

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Berlin

Handbuch der
Erwerbstätigenstatistik
in der ehemaligen DDR

Ergänzungsband 2
- **Erhebungsunterlagen** -
3. Periode: 1976 bis 1989

Statist. Bundesamt - Bibliothek



97-01040

(97.808)

Berlin, Juli 1996

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Zur Periode 1976 bis 1989	
Allgemeines	7
Arbeitskräfteberichterstattung	9
Berufstätigenerhebung	11
Normenberichterstattung	12
Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen	13
Schichtberichterstattung	15
Qualifikationsberichterstattung	15
Abkürzungsverzeichnis	17
Erhebungsunterlagen	
Arbeitskräfteberichterstattung	I
Berufstätigenerhebung	II
Normenberichterstattung	III
Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen	IV
Schichtberichterstattung	V
Qualifikationsberichterstattung	VI
 Anhang: Übersicht vom November 1980 über die vorliegenden zweigspezifischen Beschäftig- tengruppenkataloge	

Vorbemerkung

Mit dem Ergänzungsband 2 zum Handbuch der Erwerbstätigenstatistik der ehemaligen DDR werden ausgewählte Erhebungsunterlagen (Formblätter, Richtlinien, Organisationsanweisungen) aus den Jahren der Existenz der staatlichen Statistik der DDR dokumentiert. Die vorangestellten einführenden und ergänzenden Texte sollen zusätzliche Informationen vermitteln. Damit wird nach dem Ergänzungsband 1 (Definitionen) ein weiteres Material vorgelegt, das eine sachgerechte und fehlerfreie Erschließung und Interpretation der Originalergebnisse der Erwerbstätigenstatistik ermöglichen soll.

Die gewählte Darstellung und Auswahl der Dokumente ist ein erster Versuch, wesentliche Teile des Berichtswesens punktuell dergestalt darzubieten, daß die charakteristischen und relevanten Entwicklungslinien der Erwerbstätigenstatistik sichtbar werden. Dabei besteht Klarheit darüber, daß eine spätere Vertiefung und Präzisierung wünschenswert ist. Möglich wird dies jedoch nur in Abhängigkeit von der weiteren Erschließung und auch Vervollständigung der Archivbestände sowie im Rahmen der kapazitiven Gegebenheiten. Eine detailgetreue Darstellung selbst filigraner Veränderungen des Berichtswesens auf dem Gebiet der Erwerbstätigkeit wird dagegen, beurteilt nach dem zu erwartenden Informationsbedarf künftiger Nutzer der Erwerbstätigenstatistik, nicht für erforderlich und angesichts des damit verbundenen Aufwands auch nicht für realisierbar gehalten.

Für die Recherchen, die der Fertigstellung des Ergänzungsbandes vorausgingen, wie auch letztlich für die Darstellung der Dokumente und deren ergänzende Kommentierung wurden drei Perioden festgelegt. Diese Perioden sind durch typische Entwicklungslinien der staatlichen Statistik der ehemaligen DDR, des zentralisierten Berichtswesens, der Datenverarbeitung und nicht zuletzt der Erwerbstätigenstatistik determiniert. Gesondert betrachtet werden die Zeiträume 1949 bis 1958, 1959 bis 1975 und 1976 bis 1989. Diese Periodisierung soll nicht wissenschaftlichen, speziell historischen Ansprüchen genügen. Sie stellt lediglich den Versuch dar, die Darlegung der historischen Entwicklung wesentlicher Teile des Berichtswesens auf dem Gebiet der Erwerbstätigenstatistik so vorzunehmen, daß die charakteristischen und für die Arbeit mit den Originalergebnissen wesentlichen Entwicklungen sichtbar werden.

Die weitere Unterteilung innerhalb einer Periode ist technischen Zwängen wie auch dem Bemühen geschuldet, einen nutzerfreundlichen Umfang der einzelnen Hefte nicht zu überschreiten.

Da die einzelnen Hefte reproduzierte Dokumente enthalten, ist eine durchgehende Seitennummerierung nicht möglich. Die einzelnen Abschnitte sind daher durch farbige Seiten getrennt, die eine detaillierte Übersicht über die im jeweiligen Abschnitt wiedergegebenen Dokumente enthalten.

Zur Periode 1976 bis 1989

Allgemeines

Der Zeitraum 1976 bis 1989 war u.a. charakterisiert durch eine gegenüber der vorangegangenen Periode relativ hohe Stabilität des Berichtswesens. Das gilt sowohl für das zentralisierte Berichtswesen insgesamt, als auch insbesondere für die Erwerbstätigenstatistik. Diese Stabilität war erforderlich, um die Vorzüge der elektronischen Datenverarbeitung weitgehend in Zeit- und Kostenersparnis umsetzen zu können. Die VVB Maschinelles Rechnen verfügte Anfang 1976 nach Abschluß der Eingliederung der Rechenbetriebe des Binnenhandels in die VEB MR zum Ende des Vorjahres immerhin über 105 EDVA, darunter 4 IBM 360/40. Bis 1980, dem Jahr, in dem die VVB MR in das Kombinat Datenverarbeitung und die VEB MR in den Bezirken in Datenverarbeitungszentren (DVZ) umgewandelt wurden, veränderte sich der Gesamtbestand nur unwesentlich auf 106 EDVA. Allerdings verbirgt sich dahinter dennoch eine wesentliche Erhöhung der Kapazitäten. So betrug zur Jahreswende 1975/1976 der Anteil der EDVA R300 und R21 noch 83 %, jener der leistungsfähigeren ESER-Anlagen aber nur 12 %. Demgegenüber war bis 1980 der Anteil der veralteten EDVA R300 und R21 auf 42 % gesunken, während die ESER-Technik nunmehr einen Anteil von 54 % an den EDVA insgesamt hatte.¹⁾ Diese Kapazitäten wurden vorrangig, wenn auch nicht im überwiegenden Maße, für die staatliche Statistik eingesetzt. Die dadurch nicht gebundenen Kapazitäten wurden durch Dritte genutzt. Ein in Berlin ansässiger Betrieb arbeitete ausschließlich für die Belange der staatlichen Statistik - das DVZ Statistik (so firmierend ab 1980). Der Betrieb wurde 1969 als Rechenzentrum Statistik (RZS) gegründet und verfügte Ende der siebziger Jahre über 2 Anlagen IBM 360/40 sowie 2 ES 1040. Auf der Grundlage dieser rechentechnischen Kapazitäten dominierte in dieser Periode die zentrale Bearbeitung von Berichterstattungen. Im Falle der Erwerbstätigenstatistik wurden alle Erhebungen überwiegend zentral bearbeitet. Der für diese Bearbeitungsform charakteristische Berichtsweg wurde im Handbuch der Erwerbstätigenstatistik dargestellt.²⁾ Zur weiteren Verdeutlichung wurde in den vorliegenden Band die Organisationsrichtlinie 1977 zur Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen (Formblatt 157-3) aufgenommen.³⁾

1) Noch deutlicher würden die Entwicklungslinien bei Verwendung der Leistungsparameter als Berechnungsgrundlage sichtbar.

2) siehe: Handbuch der Erwerbstätigenstatistik in der ehemaligen DDR, Seiten C2f.

3) Siehe Teil IV.

Natürlich wirkten sich die weitgehendste Anwendung der elektronischen Rechentechnik und das Bestreben nach ihrer effektiven Nutzung auch in anderer Hinsicht auf das Berichtswesen aus. So wurde z.B. ab 1976 mit der schrittweisen Entwicklung und Einführung weitgehendst standardisierter Erhebungsbogen begonnen.

Aus der Sicht der Erwerbstätigenstatistik erhielt die betrachtete Periode insbesondere in dreierlei Hinsicht ihre charakteristische Prägung. Zum Ersten schlug sich ab 1976 die neue Beschäftigtengruppengliederung auf der Grundlage der Anordnung über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens vom 10. Dezember 1974⁴⁾ in nahezu allen Erhebungen der Erwerbstätigenstatistik nieder. Allerdings geschah das schrittweise, insbesondere in Abhängigkeit von der Einführung der spezifischen Beschäftigtengruppenkataloge in den einzelnen Bereichen⁵⁾. 1981 wurde die letzte, von der neuen Beschäftigtengliederung tangierte Erwerbstätigenstatistik entsprechend umgestaltet - die Normenberichterstattung. Hier ergab sich die Verzögerung aus der Tatsache, daß sich erst zu diesem Zeitpunkt die Veränderungen im Arbeitsprozeß, welche die Beschäftigtenneugliederung erforderlich machten, signifikant auf den Beobachtungsgegenstand der Erhebung auswirkten. - Zweitens wurde die Arbeitskräftestatistik vereinfacht und als Querschnittsberichterstattung völlig neu konzipiert. Auch diese Neuerungen wurden ab 1976 wirksam. Ebenfalls ab diesem Jahr erhielt schließlich drittens die Qualifikationsberichterstattung ein völlig neues Gesicht. Ausführlicher wird auf die beiden letztgenannten Aspekte in den jeweiligen Abschnitten eingegangen.

Zunächst galten auch in dieser Periode noch die 1973 eingeführten Regelungen zur vereinfachten Planung und Abrechnung. Grundgedanke dieser Regelungen war, bei kleineren Betrieben zur Verringerung des Verwaltungsaufwandes durch ein eingeschränktes Berichtswesen (Verminderung des Umfangs und der Häufigkeit der Erfassung) und entsprechend verringerte Anforderungen an die Nachweisführung beizutragen.

4) Gbl. Teil I, Nr. 1 vom 8.1.1975, Seiten 1 ff.

5) Erstmals fanden einheitliche Prinzipien der Beschäftigtengliederung in allen Bereichen der Volkswirtschaft Anwendung; siehe § 2 (1) und (3) der genannten Anordnung sowie den Anhang zu diesem Band.

Einbezogen waren örtlich geleitete und ausgewählte zentralgeleitete Unternehmen. Bei Auswertung von Originalergebnissen muß besonders sorgsam auf den jeweiligen Betriebskreis geachtet werden, zumal sich der Kreis der in die Regelungen zur vereinfachten Abrechnung einbezogenen Unternehmen von Jahr zu Jahr veränderte. Bis Mitte der achtziger Jahre wurden die Regelungen zur vereinfachten Planung und Abrechnung schrittweise abgebaut. Sie fanden in der Erwerbstätigenstatistik letztmalig 1984 bei der Schichtberichterstattung Anwendung. Der Grundgedanke jedoch, Berichtsansforderungen nach der Größe der Unternehmen zu differenzieren, wurde in vielen Fällen konserviert. Lediglich die Abgrenzungsmerkmale wurden entsprechend verändert. Die subjektiv beeinflusste und variable Zuordnung wurde wieder früheren Verfahrensweisen durch die weitaus eindeutigere und stabilere Abgrenzung der Berichtspflicht und ihrer Differenzierung auf der Basis der Rechtsform (Eigentumsform) ersetzt. Veranschaulicht wird dies z.B. durch die Ausführungen zur Schichtberichterstattung und die entsprechenden Belege im Teil V. allerdings muß auch angemerkt werden, daß in einzelnen Fällen das Berichtswesen nach eingeschränkter Nomenklatur abrechnender Unternehmen dennoch von Jahr zu Jahr wieder ausgedehnt wurde. Ein Beispiel dafür bietet die Arbeitskräfteberichterstattung ab 1983.

Die Gesamtverantwortung für alle Erhebungen der Erwerbstätigenstatistik lag bei der Abteilung Bevölkerung, Arbeitskräfte, Bildung (Abt. 4.9) des Bereichs Berichtswesen.

Arbeitskräfteberichterstattung

Beginnend mit dem Jahre 1976 wurde die Arbeitskräfteberichterstattung als einheitliches, sich über alle Wirtschaftsbereiche der Volkswirtschaft erstreckendes Erhebungsprojekt gestaltet und realisiert. In diesem Zusammenhang wurden bestimmte Vereinfachungen vorgenommen. So z.B. wurde die Zahl der unterschiedlichen Erhebungsbogen von bis dahin 24 auf nunmehr 9 reduziert. Entsprechend der Konzipierung als Gesamtprojekt wurde auch die numerische Formblattkurzbezeichnung geändert, dem Brauch folgend auf eine mit „0“ beginnende Ziffernfolge, die allerdings bis 1980 noch mit einem Buchstaben abschloß. Dieser kam 1981 endgültig in Wegfall, als durch Zusammenlegung der Formblätter 051-1 m und 051-1Q zu 051-11 sowie 051-3Q und Anlage 051-3Q zu 051-3 ihre Gesamtzahl weiter gesenkt wurde (auf 7). Allerdings gab es 1981 (und nur in diesem Jahr) noch Ergänzungsbögen zu den Formblättern 051-2 bis 051-4 zur zusätzlichen Abrechnung von Kennziffern über das Leitungs- und Verwaltungspersonal ab diesem Jahr durch die auf diesen Erhebungsbögen berichtspflichtigen Unternehmen sowie einen Anlagebogen zu Formblatt 051-4 zur Abrechnung freigesetzter Arbeitskräfte. Das

so entstandene Antlitz des Erhebungsprojektes bleibt, sieht man einmal von einer Aufspaltung des Formblattes 051-2 in die Erhebungsbögen 051-21 und 051-22 im Jahre 1983 ab, bis zum Ende der Periode stabil. Für die Jahre 1977, 1981 und 1989 sind die Erhebungsbögen vollständig im Teil I dokumentiert, für das Jahr 1983 nur einige ausgewählte zur Verdeutlichung der Veränderungen. U.a. soll sichtbar werden, daß sich das Volumen der vierteljährlichen Berichterstattung für die ehemals vereinfacht abrechnenden Unternehmen von 1981 an erhöhte, bis es 1989 das der ehemals nach voller Nomenklatur berichtenden Unternehmen erreichte. Dabei darf allerdings nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Unterschiede zwischen beiden Betriebskreisen hinsichtlich der Abrechnungsperiodizität erhalten blieben und die angesprochenen Wandlungen lediglich die Wirtschaftsbereiche Industrie, Bau, Verkehr und Landwirtschaft berührten.

Aus inhaltlicher Sicht wurden mit Beginn der behandelten Periode zwei Änderungen wirksam. Erstens wurden ab 1976 schrittweise die neuen Beschäftigtengruppen in die Arbeitskräfteberichterstattung eingeführt. Dies geschah, wie bereits erwähnt, in Abhängigkeit von der Einführung der spezifischen Beschäftigtengruppenkataloge in den einzelnen Bereichen. So wurde z.B. im Handel noch 1979 umsatzleistendes Personal abgerechnet, während die neue Kategorie Handelspersonal erst ab 1980 Gegenstand der Erhebung war. Zweitens wurden die Beschäftigten der Verwaltungen der Gemeinden unter 2 000 Einwohner erstmalig 1976 und in den Folgejahren nach Ratsbereichen (Volksbildung, Kultur etc.)⁶⁾ abgerechnet.

Hinsichtlich der Beschäftigtengruppierung muß noch auf eine ab 1983 wirksam gewordene methodische Veränderung im Zusammenhang mit der neu eingeführten Beschäftigtengruppe EDV-Personal aufmerksam gemacht werden. Näheres dazu ist in dem Abschnitt zur Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen ausgeführt.

6) siehe Formblatt 051-5Q bzw. 051-5 im Dokumententeil.

Berufstätigenerhebung

Die Berufstätigenerhebung ist die einzige Berichterstattung der Erwerbstätigenstatistik, deren Ergebnisse nicht nach dem Unternehmensprinzip, sondern nach dem Arbeitsortprinzip erarbeitet wurden. Dies geschah mittels eines regionalen Austausches der auf Formblatt 055-N (ab 1981: 055-9) erfaßten Angaben über Nebenbetriebe und einer entsprechenden Ergebnisbereinigung. Erhebungsunterlagen der Berichterstattung waren wie gegen Ende der vorangegangenen Periode die Formblätter 055-1 und 055-3 sowie das Formblatt 055-2 (bisher 055-2.1 und 055-2.2). Neu war das Formblatt 055-5, das in Analogie zur Arbeitskräfteberichterstattung eine Detaillierung der Verwaltungsbeschäftigten der Gemeinden unter 2 000 Einwohner nach Ratsbereichen ermöglichte. Im Jahr 1977 wurde das Formblatt 055-1a (1981 geändert in 055-4) für Eisenbahn, Post und FDGB-Ferendienst eingeführt.

Mit der Berufstätigenerhebung wurde jährlich ein nahezu stabiles Standardprogramm sowie ein Zusatz- oder auch Austauschprogramm erfaßt, dessen Inhalt von Jahr zu Jahr wechselte und im Einzelnen aus den in die vorliegende Dokumentation aufgenommenen Beispielen ersichtlich ist. Für die Jahre 1976 und 1988 wurden alle Erhebungsbogen der BTE in den Dokumententeil II aufgenommen. Das Standardprogramm beinhaltete folgende Merkmale:

- Berufstätige nach der Stellung im Betrieb (Arbeiter und Angestellte, Genossenschaftsmitglieder, Selbständige und mithelfende Familienangehörige) und nach dem Geschlecht
- Ständig und nicht ständig Beschäftigte,
- Verkürzt Arbeitende,
- bis 1987: Lehrlinge,
- Vollbeschäftigte Mütter und der Zahl der Kinder (ab 1982 nur für sozialistische Betriebe) sowie
- Staatliche Auszeichnungen (bis 1972 gesonderte Berichterstattung mit Formblatt 052).

In den einzelnen Jahren der betrachteten Periode wurden folgende Austauschprogramme erhoben:

1976 Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Lohnstufen

1977 Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach der Dauer des jährlichen Erholungsurlaubs sowie Angaben über Zusatzurlaub

- 1978 - Verkürzt arbeitende ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit
 - Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach dem Schichtsystem
- 1979 - Ständig Berufstätige nach Altersgruppen
 - Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach der Dauer des jährlichen Erholungsurlaubs sowie Angaben über Zusatzurlaub
- 1980 Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Lohnstufen
- 1983 - Verkürzt arbeitende ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit
 - Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach dem Schichtsystem
- 1984 Ständig Berufstätige nach Altersgruppen
- 1985 Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Lohnstufen
- 1986 Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach dem Schichtsystem
- 1987 Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach der Dauer des jährlichen Erholungsurlaubs sowie Angaben über Zusatzurlaub
- 1988 Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Lohnstufen
- 1989 Ständig Berufstätige nach Altersgruppen

Ab 1982 wurde das private Handwerk nicht mehr mit der BTE befragt. Die entsprechenden Daten wurden aus der Berichterstattung der privaten Handwerks- und Gewerbebetriebe⁷⁾ entnommen und in die Ergebnisse der BTE integriert. Angaben über Lehrlinge wurden ab 1988 nicht mehr mit der BTE erhoben. Dies geschah von da an ausschließlich im Rahmen der Bildungsstatistik.

Normenberichterstattung

Diese Erhebung war im behandelten Zeitraum im Prinzip stabil. Lediglich geringfügige Erweiterungen, resultierend aus der Absicht, das Bemühen um die Anpassung der Arbeitsnormung an den sich verändernden Arbeitsprozeß statistisch sichtbar zu machen, wurden in den Jahren 1977, 1981 und 1986 wirksam. Im einzelnen sind die Veränderungen aus den im Dokumententeil III enthaltenen Erhebungsunterlagen der Jahre 1976, 1978, 1983 und 1989 zu erkennen.

⁷⁾ 1982 und 1983 per 30.6., ab 1984 per 30.9 des jeweiligen Jahres.

Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen

Bereits 1975 war diese Erhebung auf die neuen Beschäftigtengruppen⁴⁾ umgestellt worden. Das Erhebungsprogramm wechselte jährlich wie in der folgenden Übersicht dargestellt (die Formblatt-Kurzbezeichnung wurde in diese Übersicht mit aufgenommen, da bei dieser Berichterstattung, wie z.T. auch bei anderen, gleiche Formblatt-Nummern nicht gleichbedeutend mit gleichen Inhalten sind):

- | | | | |
|------|------------|--------------------------|--|
| 1976 | Fbl. 157-2 | Arbeiter und Angestellte | <ul style="list-style-type: none"> - sowie deren Bruttolohn im Oktober nach Tätigkeitshauptgruppen - nach Arbeitsbereichen und Qualifikation |
| 1977 | Fbl. 157-3 | Arbeiter und Angestellte | <ul style="list-style-type: none"> - sowie deren Bruttolohn im Oktober <li style="padding-left: 20px;">. nach Arbeitsbereichen <li style="padding-left: 20px;">. nach der Qualifikation - nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikation |
| 1978 | Fbl. 157-2 | wie 1976 | |
| 1979 | Fbl. 157-1 | Arbeiter und Angestellte | <ul style="list-style-type: none"> - sowie deren Bruttolohn im Oktober <li style="padding-left: 20px;">. nach Arbeitsbereichen <li style="padding-left: 20px;">. nach der Qualifikation - nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen |
| 1980 | Fbl. 157-2 | wie 1976 | |
| 1981 | Fbl. 157-3 | Arbeiter und Angestellte | <ul style="list-style-type: none"> - und deren Bruttolohn im Oktober nach der Qualifikation - nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikation |

- 1982 Fbl. 157-2 wie 1976
- 1983 Fbl. 157-1 wie 1979
- 1984 Fbl. 157-1 Arbeiter und Angestellte nach
- Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen
 - Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikation
- 1985 Fbl. 157-2 Arbeiter und Angestellte
- sowie deren Bruttolohn im Oktober nach der Qualifikation
 - nach Arbeitsbereichen und Qualifikation
- 1986 Fbl. 157-1 Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen
- 1987 Fbl. 157-2 Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Qualifikation
- 1988 Fbl. 157-1 wie 1986
- 1989 Fbl. 157-2 wie 1987

Die im Teil IV aufgenommenen Dokumente wurden so ausgewählt, daß für jede Merkmalskombination mindestens ein Beispiel enthalten ist.

Im Jahre 1983 wurde letztmalig die Berichtspflicht u.a. mit dem Zusatz „voll abrechnende“ Unternehmen definiert. Gleichzeitig wurde in diesem Jahr eine methodische Zäsur wirksam, die bei analytischen Betrachtungen auf der Grundlage der Originalergebnisse beachtet werden sollte, um Fehlinterpretationen zu vermeiden. Bis 1982 wurden die Beschäftigten für die Datenverarbeitung in den einzelnen Unternehmen dem Leitungs- und Verwaltungspersonal zugeordnet. Die Anordnung Nr. 2 über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens vom 13. Oktober 1982⁸⁾ brachte diesbezüglich eine Änderung. Die Beschäftigten für Datenverarbeitung wurden aus dem Leitungs- und Verwaltungspersonal ausgegliedert und der neuen Beschäftigtengruppe EDV-Personal zugeordnet. Mit der gleichen Anordnung wurden darüber hinaus aus der Sicht der Systematisierung die Voraussetzungen für einen getrennten Nachweis des Leitungspersonals und des Verwaltungspersonals geschaffen. Definitorisch war diese Trennung bereits vorher vollzogen worden.

8) Gbl. Teil I, Nr. 37 vom 15. November 1982, Seite 616 ff.

Schichtberichterstattung

1976 wurde die Periodizität der Erhebung auf zweimal jährlich erweitert. Die zusätzliche Erfassung erfolgte im November, wenn auch nur für die auf Formblatt 101-2 voll abrechnenden Unternehmen. Die vereinfacht Abrechnenden füllten das Formblatt 101-2(v) weiterhin nur im Mai aus. Ebenfalls nur auf dem Formblatt 101-2 wurden, wie erstmalig 1975, auch 1977 und 1979 sowie fortan in jährlichem Turnus Angaben über das Produktionspersonal in Hilfsprozessen erhoben,, allerdings lediglich einmal im Jahr (Mai).

1981 erfolgte die Veränderung der Kurzbezeichnung von Formblatt 101-2 (v) in 101-21. Die Berichtspflicht für dieses Formblatt,, das letztmalig für vereinfacht abzurechnende Unternehmen 1984 Anwendung fand, wurde ab 1985 für örtlich geleitete Industriebetriebe festgelegt. Im letztgenannten Jahr wurden gleichzeitig die zentral- und örtlichgeleiteten Baubetriebe erstmalig in die Schichtberichterstattung, und zwar in die Abrechnung auf Formblatt 101-2, einbezogen.

Qualifikationsberichterstattung

Die Erhebung bekam 1976 nicht nur einen neuen Namen (den 5. übrigens in ihrer Historie: Berichterstattung über die Qualifikationsstruktur sowie die Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten), sondern auch einen völlig neu konzipierten Inhalt bei stark eingeschränktem Erhebungsprogramm. Erstens erfolgte eine Zusammenlegung mit der 1975 letztmalig durchgeführten Berichterstattung über die Erwachsenenqualifizierung (Formblatt 811-5). Damit im Zusammenhang wurde die bisherige Differenzierung nach Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und damit der Umfang der abzurechnenden Merkmale verringert. Der gleiche Effekt war auch Folge der zweiten gravierenden Veränderung: wurden bis 1975 noch alle Beschäftigten mit Hoch- und Fachschulabschluß nach Fachrichtungsgruppen erfaßt, so geschah dies mit Beginn der hier behandelten Periode lediglich noch für die Absolventenzugänge aus dem Hoch- bzw. Fachschulstudium zunächst nur durch voll abrechnende Unternehmen, 1981 bis 1983 auch durch vereinfacht abrechnende. Drittens wurden bis 1975 im Abschnitt zur Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach Qualifikationsstufen die Facharbeiter nur dann als solche ausgewiesen, wenn sie auch im erlernten Beruf oder artverwandt tätig waren. Waren sie dies nicht, galten sie als Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Ab 1976 wurden die Facharbeiter in dem genannten Abschnitt unabhängig von ihrer Tätigkeit insgesamt und als Darunter-Position nach der bisherigen Definition ausgewiesen. Diese Regelung galt aber zu-

nächst nicht für den sogenannten Planstellenabschnitt; hier wurde noch nach der bisherigen Regelung verfahren und erst ab 1984 wurde die neue Erfassungsmethodik auf alle Abschnitte ausgedehnt.

Die Berichterstattung wurde, wie auch zum überwiegenden Teil der vorangegangenen Periode, auf dem Erhebungsbogen 993 durchgeführt, bis 1983 für voll abrechnende Unternehmen, ab 1984 wieder für alle Berichtspflichtigen. Für die vereinfacht abrechnenden Unternehmen fand weiterhin das Formblatt 993-v Verwendung (1976, 1978 und 1980). Ab 1981 wurde dessen Kurzbezeichnung in 993-1 geändert und die Periodizität auf jährlich verkürzt (letztmalig erhoben: 1983). 1977 wurde ein Anlagebogen zum Formblatt 993 neu eingeführt, mit dem Kapazitäten und Leistungen der Betriebsakademien erfaßt wurden. Er findet aber im Rahmen dieser Arbeit keine weitere Beachtung, da es sich nicht um einen Bestandteil der Erwerbstätigenstatistik, sondern vielmehr um die Leistungsberichterstattung von Bildungseinrichtungen handelte.

Wie aus den im Dokumententeil VI enthaltenen Richtlinien ersichtlich ist, erstreckte sich die Berichtspflicht zum Formblatt 993 nicht auf die Landwirtschaft (Wirtschaftsbereich 3). Die Daten für diesen Bereich wurden mit einer bereichsspezifischen Erhebung (Formblatt 576) erhoben und in die Ergebnisse der hier behandelten bereichsübergreifenden Qualifikationsberichterstattung eingearbeitet. Auf eines muß in diesem Zusammenhang aber besonders hingewiesen werden. Die Erhebung auf Formblatt 576 schließt auch LPG ein und bezieht sich auf ständig Berufstätige (mithin auf Arbeiter und Angestellte und Genossenschaftsmitglieder). Bei der Ergebnisfertigstellung wurde dieser Umstand vereinzelt nicht berücksichtigt. Wenn also bei Ergebnissen in der wirtschaftssystematischen Gliederung im WB 3 im Tabellenkopf für die Gesamtpalte Arbeiter und Angestellte als Bezugsgröße für die folgende Aufgliederung angegeben sind, so ist dies falsch und muß richtig ständig Berufstätige heißen.

Abschließend sei darauf aufmerksam gemacht, daß Daten über die Qualifikationsstruktur der Arbeiter und Angestellten im Rahmen der Erwerbstätigenstatistik auch außerhalb der Qualifikationsberichterstattung erfaßt wurden. Verwiesen sei dabei auf die Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen.

Abkürzungsverzeichnis

AB	Aufgabenbereich ¹⁾
ABF	Arbeiter- und Bauernfakultät
ADN	Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst
AK	Arbeitskräfte
ALK	Absatz- und Lagerungskontore
AN	Arbeitsnorm
AO	Anordnung
AWG	Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft
BHG	Bäuerliche Handelsgenossenschaft
BS	Bezirksstelle
BSB	Betriebe mit staatlicher Beteiligung
BTE	Berufstätigenerhebung
DHZ	Deutsche Handelszentrale
DR	Deutsche Reichsbahn
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DSG-HB	Deutsche Saatgut-Handelsbetriebe
DVA	Deutsche Versicherungs-Anstalt
DVZ (S)	Datenverarbeitungszentrum Statistik
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EDVA	Elektronische Datenverarbeitungsanlage
EF	Eigentumsform
Epl.	Einzelplan ¹⁾
ESER	Einheitliches System elektronischer Rechentechnik
Fbl.	Formblatt
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftbund
FDJ	Freie Deutsche Jugend

¹⁾ Kategorie des Kontenrahmens des Staatshaushaltes.

Gbl.	Gesetzblatt ³⁾
GHG	Großhandelsgesellschaft
GHK	Großhandelskontor ²⁾
GPG	Gärtnerische Produktionsgenossenschaft
HO	Handelsorganisation
HV	Hauptverwaltung
KA	Kartenart
KG	Konsumgenossenschaft
KOM	Kraftomnibus
KS	Kreisstelle
KsB	Kulturell-soziale Bereiche
LK	Lochkarte
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
MAI	Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel ⁴⁾
MdI	Ministerium des Innern
ME	Mengeneinheit
MR	Maschinelles Rechnen
MTS	Maschinen-Traktoren-Station ⁵⁾
NVA	Nationale Volksarmee
ÖVW	Örtliche Versorgungswirtschaft
PGwF ⁶⁾	Produktionsgenossenschaft werktätiger Fischer

2) 1953 bis 1960, dann GHG.

3) auch Gbl oder Gbl.

4) 1950 bis 1967.

5) 1952 bis 1959, dann RTS.

6) auch PwF.

RAW	Reichsbahnausbesserungswerk
RLN	Rat für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft
RTS	Reparatur-Technische Station
RZS	Rechenzentrum Statistik
Sp.	Spalte
Std.	Stunde
StFB	Staatlicher Forstwirtschaftsbetrieb
SV	Sozialversicherung
SVK	Sozialversicherungskasse
TAN	Technisch begründete Arbeitsnorm(en)
TBE	Totale Beschäftigterhebung
TDM	Tausend Deutsche Mark
TKO	Technische Kontrollorganisation (Gütekontrolle)
VAN	Vorläufige Arbeitsnorm(en)
VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VdgB	Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe
VDK	Verband Deutscher Konsumgenossenschaften ⁷⁾
VEAB	Volkseigene Erfassungs- und Aufkaufbetriebe
VEB(K)	Volkseigener Betrieb, kreisgeleitet
VEB (Ö)	Volkseigener Betrieb, örtlichgeleitet
VEB (Z)	Volkseigener Betrieb, zentralgeleitet
VEG	Volkseigenes Gut
VHZ	Volkseigene Handelszentrale
VO	Verordnung
VVB	Vereinigung Volkseigener Betriebe

7) ab 1972 VdK

WAO	Wissenschaftliche Arbeitsorganisation
WB	Wirtschaftsbereich ⁸⁾ .
WO	Wirtschaftsleitendes Organ
Z.	Zeile
ZBO	Zwischengenossenschaftliche bzw. zwischenbetriebliche Bauorganisation
ZS	Zentralstelle
ZVBl.	Zentralverordnungsblatt

8) siehe „Handbuch der Erwerbstätigenstatistik“, Teil H, Seiten 3 ff..

Arbeitskräfteberichterstattung

- Formblatt 051-1m, monatliche Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau- und Verkehrsbetriebe - ohne Betriebe mit reduziertem Planungsverfahren -, Berichtsjahr 1977
- Formblatt 051-1Q, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau- und Verkehrsbetriebe - ohne Betriebe mit reduziertem Planungsverfahren -, Berichtsjahr 1977
- Anlagebogen zu Formblatt 051-1Q, Jahreskennziffern zur vierteljährlichen Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und ausgewählter Landwirtschaftsbetriebe - ohne Betriebe mit reduziertem Planungsverfahren -, Berichtsjahr 1977
- Formblatt 051-2Q, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Betriebe mit reduzierter Abrechnung, Berichtsjahr 1977
- Formblatt 051-3m, monatliche Arbeitskräfteberichterstattung der Handelsbetriebe sowie der übrigen Betriebe und Einrichtungen im Verantwortungsbereich der Industrieministerien und des Ministeriums für Bauwesen, Berichtsjahr 1977
- Formblatt 051-3Q, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Handelsbetriebe, Berichtsjahr 1977
- Anlagebogen zu Formblatt 051-3Q, Jahreskennziffern zur vierteljährlichen Arbeitskräfteberichterstattung der Handelsbetriebe, Berichtsjahr 1977
- Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung (AKB) 1976 bis 1980 für den produktiven Bereich der Volkswirtschaft - Stand: Mai 1977 -
- Formblatt 051-4Q, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Betriebe und Einrichtungen in den sonstigen Zweigen des produktiven Bereichs sowie in nichtproduzierenden Bereichen (WB 6-9, ohne WB 6 und 7 der ÖVW), Berichtsjahr 1977
- Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung (AKB) 1976 bis 1980 für Betriebe und Einrichtungen in den sonstigen Zweigen des produktiven Bereichs sowie in nichtproduzierenden Bereichen (WB6-9) - Stand: Mai 1977 -
- Formblatt 051-5Q, Arbeitskräfteberichterstattung, Kreisergebnis für die Ratsbereiche der Gemeinden unter 2 000 Einwohner, Berichtsjahr 1977
- Hinweise für Betriebe mit Heimarbeitern - Stand: Juli 1977 -

- Hinweise für Arbeitseinsatzbetriebe von Strafgefangenen - Stand: Januar 1978 -
- Formblatt 051-11, monatliche bzw. vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und ausgewählter Landwirtschaftsbetriebe - ohne Betriebe mit reduziertem Planungsverfahren -, Berichtsjahr 1981
- Formblatt 051-12, Jahreskennziffern der Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und ausgewählter Landwirtschaftsbetriebe - ohne Betriebe mit reduziertem Planungsverfahren -, Berichtsjahr 1981
- Formblatt 051-2, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Betriebe mit reduzierter Abrechnung (einschl. ÖVW-Betriebe, W0821 bis 824), Berichtsjahr 1981
- Ergänzungsbogen zu Formblatt 051-2, Berichtsjahr 1981
- Formblatt 051-31, monatliche Arbeitskräfteberichterstattung der Handelsbetriebe (WB5) und übriger Betriebe und Einrichtungen (WB6 bis 8) im Verantwortungsbereich der Industrieministerien, des Min. für Bauwesen und der Bauämter, Berichtsjahr 1981
- Formblatt 051-3, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Handelsbetriebe, Berichtsjahr 1981
- Ergänzungsbogen zu Formblatt 051-3, Berichtsjahr 1981
- Formblatt 051-4, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Betriebe und Einrichtungen in den sonstigen Zweigen des produzierenden Bereichs, in den nichtproduzierenden Bereichen (ohne ÖVW-Betriebe, W0821 bis 824) und der BHG (W0884), Berichtsjahr 1981
- Ergänzungsbogen zu Formblatt 051-4, Berichtsjahr 1981
- Anlagebogen zu Formblatt 051-4 - weitere Jahresangaben -, Berichtsjahr 1981
- Formblatt 051-5, Arbeitskräfteberichterstattung, Kreisergebnis für die Ratsbereiche der Gemeinden unter 2 000 Einwohner, Berichtsjahr 1981
- Formblatt 051-11, monatliche Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau- und Verkehrsbetriebe, Berichtsjahr 1983
- Formblatt 051-12, Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau- und Verkehrsbetriebe - Jahreskennziffern - Berichtsjahr 1983
- Formblatt 051-21, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und Landwirtschaftsbetriebe (einschließlich ÖVW-Betriebe, W0821 bis 824), Berichtsjahr 1983
- Formblatt 051-22, Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und Landwirtschaftsbetriebe (einschließlich ÖVW-Betriebe, W0821 bis 824) - Jahreskennziffern -, Berichtsjahr 1983

- Hinweise zur Erfassung der Ausfallzeiten durch unentschuldigtes Fehlen von psychisch auffälligen Bürgern, die in besonderen Brigaden tätig sind, in der Arbeitskräfteberichterstattung (Fbl. 051 ...) ab Berichtsjahr 1986, Stand: September 1985
- Formblatt 051-11, monatliche Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau- und Verkehrsbetriebe, Berichtsjahr 1989
- Ergänzungsbogen zu Formblatt 051-11, Berichtsjahr 1989
- Formblatt 051-12, Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau- und Verkehrsbetriebe - Jahreskennziffern -, Berichtsjahr 1989
- Formblatt 051-21, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Landwirtschaftsbetriebe, Berichtsjahr 1989
- Formblatt 051-22, Arbeitskräfteberichterstattung der Landwirtschaftsbetriebe - Jahreskennziffern -, Berichtsjahr 1989
- Formblatt 051-31, monatliche Arbeitskräfteberichterstattung der Handelsbetriebe (WB5) und ausgewählter übriger Betriebe und Einrichtungen (WB6 bis 8), Berichtsjahr 1989
- Formblatt 051-3, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Handelsbetriebe, Berichtsjahr 1989
- Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung (AKB) 1986 bis 1990 für den produzierenden Bereich der Volkswirtschaft, Stand: Juli 1985
- Formblatt 051-4, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung ... der Betriebe des sonstigen produzierenden Bereichs, der nichtproduzierenden Bereiche und der BHG (WO 5823), Berichtsjahr 1989
- Formblatt 051-5, Arbeitskräfteberichterstattung, Kreisergebnis für die Ratsbereiche der Gemeinden unter 2 000 Einwohner, Berichtsjahr 1989

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		1-8				
		02	Bezirk/Kreis		9-12				
		03	Zählnummer		—				
		04	Eigentumsform		—				
		05	Wirtschaftsorgan		—				
		06	Wirtschaftsgruppe		—				
Fernamt: Nr.:		07	Kartenkennzeichen	152	78-80				
Bearbeiter: App.Nr.:									
Verteller: wie Fbl. 051-1Q									
Berichtszeitraum vom 1.1. bis		31. 1.	28. 2.	30. 4.	31. 5.	31. 7.	31. 8.	31. 10.	30. 11.
T	Vorlage bis								
	Rückgabe bis								
Für die Richtigkeit	Datum								
	Leiter d. Betr.								
	Hauptbuchhalter								

Bruttolohnsumme und VbE — Arbeiter u. Angestellte, darunter Produktionspersonal —

B	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte				
	Berichtszeitraum 1.1. bis	Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
	LK-Nr. 101	01	02	03	04	05	06	07	08
	Arbeiter und Angestellte								
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31.1.									
28.2.									
30.4.									
31.5.									
31.7.									
31.8.									
31.10.									
30.11.									
	darunter Produktionspersonal								
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31.1.									
28.2.									
30.4.									
31.5.									
31.7.									
31.8.									
31.10.									
30.11.									

Arbeits- und Ausfallzeiten – Produktionspersonal – (Abschnitte C₁ bis C₃)

C ₁	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –				Überstunden		Bezahlte Zeiten insgesamt 1) (aus Lohnfonds)	
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Jahresplan (1.1.–31.12.)		Ist seit Jahresbeginn					
			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	LK-Nr.	1000 Stunden mit 1 Dezimale						
	131	01	02	03	04	05	06	07
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
31.1.								
28.2.								
30.4.								
31.5.								
31.7.								
31.8.								
31.10.								
30.11.								

C ₂	Ausfallzeit insgesamt 2)				darunter			Durchschnittslohn je VbE d.Arbeiter u. Angestellten	
	(ohne bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage)				Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest (ohne Schwangerschafts- u. Wochenurlaub)			Ist seit Jahresbeginn	Veränderung zum gleichen Zeitraum des Vorjahres
	Jahresplan (1.1.–31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	
	LK-Nr.	1000 Stunden mit 1 Dezimale							Mark
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	132	08	09	10	11	12	13	—	—
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	—	—
	31.1								
	28.2.								
30.4.									
31.5.									
31.7.									
31.8.									
31.10.									
30.11.									

C ₃	noch Dar-Pos. von Ausfallzeit insgesamt						zum Abschnitt B Durchschnittslohn je VbE des Produktionspersonals	
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	durch gesetzl. Regelungen begr. Ausfallzeiten insg. 3)			darunter Erholungsurlaub			Ist seit Jahres- beginn	Veränderung zum gleichen Zeitraum d. Vorjahres
	Jahresplan (1.1.–31.12.)			Jahresplan (1.1.–31.12.)			Mark	Prozent
				Berichtsjahr				
	LK-Nr.			1000 Stunden mit 1 Dezimale				
	133	14	15	16	17	18	19	
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	
31.1.								
28.2.								
30.4.								
31.5.								
31.7.								
31.8.								
31.10.								
30.11.								

1) siehe Fußnote 1
2) " " 2
3) " " 3

**Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Industrie-, Bau- und Verkehrsbetriebe**
— ohne Betriebe mit reduziertem Planungsverfahren —

Im IV. Quartal ist zusätzlich
auf dem Anlagebogen zu be-
richten.

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lochsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03	Zählnummer		9-12
		04	Eigentumsform		—
Fernamt: Nr.:		05	Wirtschaftsorgan		—
Bearbeiter: App. Nr.:		06	Wirtschaftsgruppe		—
Verteiler: — Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. f. Statistik: Original u. 1. Durchschrift — Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift — Kontoführende Bank(-filiale) : 3. Durchschrift — Ausfüller : 4. Durchschrift		07			—
		08			—
		09			—
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3. 77	30. 6. 77	30. 9. 77	31. 12. 77
T	Vorlage bis				
	Rückgabe bis				
Für die Richtig- keit	Datum				
	Leiter d. Betr.				
	Hauptbuchhalter				

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1976

— per 31.3.77 auszuweisen —

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1976								
G	Gezahlte Prämien	von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien			von Spalte 02 gez. Jahresendprämie an Arbeiter und Angestellte im Mehrschichtsystem ¹⁾			
LK-Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter		2-Schichtsystem		3-Schichtsystem		
		an Produktionspersonal insgesamt	darunter an Produktionsarbeiter insgesamt	Empfänger	Jahresendprämien-summe	Empfänger	Jahresendprämien-summe	
	(ohne gez. Jahresendprämien f. 1975)							
	1000 Mark (ohne Dezimale)			VbE (o. Dez.)	1000M(o.Dez.)	VbE (o.Dez.)	1000M(o.Dez.)	
	01	02	03	04	05	06	07	08
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
161								

Noch Zeitkennziffern

— Arbeiter und Angestellte —

Dar.-Positionen von Abschnitt C1			
F	v. Spalte 02	v. Spalte 03	v. Spalte 06
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	durch zusätzl. Arbeitskräfte geleistete Stunden insgesamt		bez. Stunden f. Prod.-Einsätze im Rahmen von Solidaritätsakt.
	Ist seit Jahresbeginn		
	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	LK-Nr. 129	1000 Stunden mit einer Dezimale	
	01	02	03
21-23	24-29	30-35	36-41
31.3.			
30.6.			
30.9.			
31.12.			

2)	2)	2)
04	05	06
42-47	48-53	54-59

- 1) Die Angaben im Abschnitt G, Spalten 05 bis 08, sind nur von Industrie- und Baubetrieben auszuweisen
2) Nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

Arbeits- und Ausfallzeiten

– Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal

(Abschnitte C1 bis C2)–

C 1	LK-Nr.	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –				Überstunden		Bezahlte Zeiten insgesamt 1) : (aus Lohnfonds)	
		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn						
			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
		1000 Stunden mit einer Dezimale							
		01	02	03	04	05	06	07	
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65		
Arbeiter und									
31.3.	121								
30.6.									
30.9.									
31.12.									
darunter Produktions-									
31.3.	131								
30.6.									
30.9.									
31.12.									

C 2		LK- Nr.	noch von Ausfallzeit insgesamt								Darun-	
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Unbezahlte Freistellung		Unentschuldigtes Fehlen		LK- Nr.	durch gesetzl. Regelungen begründete ³⁾ Ausfallzeiten insgesamt				Er -		
	Ist seit Jahresbeginn					Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)			
	Berichtsjahr		Vorjahr	Berichtsjahr			Vorjahr	Berichtsjahr		Vorjahr		
	1000 Stunden mit einer Dezimale					1000 Stunden mit						
	16		17	18		19	20	21	22	23		
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47			
Arbeiter und												
31.3.	125					123	—			—		
30.6.							—			—		
30.9.							—			—		
31.12.							—			—		
darunter Produktions-												
31.3.	135					133						
30.6.												
30.9.												
31.12.												

Durchschnittslohn – Arbeiter u. Angestellte u. Prod. Personal –

zum Abschn. B	Durchschnittslohn je VbE			
	Arbeiter und Angestellte		Produktionspersonal	
	Ist seit Jahresbeginn	Veränd.z.gl. Ztr.d.Vorjahres	Ist seit Jahresbeginn	Veränd.z.gl. Ztr.d.Vorjahres
	Mark	Prozent	Mark	Prozent
31.3.				
30.6.				
30.9.				
31.12.				

1) dazu zählen:

- Tatsächlich gel. Arbeitszeit (ohne Überstunden)
- Überstunden
- Stillstands- und Wartezeiten
- Erholungsurlaub
- Freistellung von der Arbeit insgesamt
- Ausfallzeit lt. gesetzl. Schutzbestimmungen

außerdem sind einzubeziehen:

- bezahlte Stunden für arbeitsfreie Wochenfeiertage
- bezahlte Stunden für Prod.-Einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen
- Stunden mit Lohnminderungsausgleich auf Grund gesetzlicher Arbeitszeitverkürzungen

LK-Nr.	Ausfallzeit insgesamt 2) (ohne bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage)			von Ausfallzeit insgesamt					
				Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest —ohne Schwangerschafts-u. Wochenurlaub—		Stillstands- u. Wartezeiten			
	Jahresplan (1.1.—31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Berichtsjahr	Vorjahr	
		Berichtsjahr (Sp.12+14+16+18+21)	Vorjahr (Sp.13+15+17+19+22)		Berichtsjahr	Vorjahr			
	1000 Stunden mit einer Dezimale								
	08	09	10	11	12	13	14	15	
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	

Angestellte

122								

personal

132								

ter-Positionen von durch gesetzl. Regelungen begründeten Ausfallzeiten

erholungsurlaub		LK-Nr.	Freistellung von der Arbeit insgesamt	davon						
				zur Wahrnehmung gesellschaftl. Verpflichtungen		f. fachl. und gesell.-polit. Qualifizierung		aus persönlichen Gründen (einschl. Hausarbeitstage)		
Ist seit Jahresbeginn										
Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		
1000 Stunden mit einer Dezimale										
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
48-53	54-59	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71

Angestellte

124								

personal

134								

2) dazu zählen:

- Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest
- Stillstands- u. Wartezeiten
- Unbezahlte Freistellung
- Unentschuldigtes Fehlen
- durch gesetzl. Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt

3) dazu zählen:

- Erholungsurlaub
- Freistellung von der Arbeit insgesamt
- Schwangerschafts- u. Wochenurlaub
- Ausfallzeit lt. gesetzl. Schutzbestimmungen

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

B Berichts- zeit- raum 1.1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte				
	Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	
	1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				
	LK-Nr. 101	01	02	03	04	05	06	07	08
	Arbeiter und Angestellte								
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31.3.									
30.6.									
30.9.									
31.12.		—					—		
	LK-Nr. 111	darunter Produktionspersonal							
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31.3.									
30.6.									
30.9.									
31.12.		—					—		

Personen – Arbeiter und Angestellte –

D	Durchschnittszahl der Arbeitskräfte				1)	1)	1)	1)	
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn						
			Berichtsjahr	Vorjahr					
	LK-Nr. 102	Personen (ohne Dezimale)							
	01	02	03	04	05	06	07	08	
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
31.3.									
30.6.									
30.9.									
31.12.		—							

Personen –Produktionspersonal (Dar.-Pos. v. Abschn. D) –

VbE – Produktionsarbeiter, Leitungs- u. Verwaltungspersonal –

E	Durchschnittszahl				
	Produktionspersonal				
	Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr	
	LK-Nr 112	Personen (ohne Dezimale)			
	01	02	03	04	
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
	31.3.				
	30.6.				
	30.9.				
	31.12.				

Durchschnittszahl				
Produktionsarbeiter		Leitungs- u. Verwaltungspersonal ²⁾		
Ist seit Jahresbeginn				
Berichtsjahr		Vorjahr		
VbE (ohne Dezimale)				
05		06		07
48-53		54-59		60-65
66-71				

1) Nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

2) Die Angaben im Abschn. E, Spalten 07 u. 08, sind nur von Industrie- und Baubetrieben auszuweisen

Vorlagetermin:
Januar 1978 — zusammen mit Fbl.051-1Q

Berichtszeitraum:
1.1. bis 31. 12.

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	Betriebsnummer		Lochsp.
	02	Bezirk/Kreis		1-8
	03	Zählnummer		9-12
	04	Eigentumsform		-
	05	Wirtschaftsorgan		-
	06	Wirtschaftsgruppe		-
	07	Kartenkennzeichen	152	78-80
Fernamt:	Nr.:			
Bearbeiter:	App.Nr.:			
Verteiler:		wie Fbl. 051-1Q		

Hinweis zu Formblatt 051-1Q, Abschnitt D:

Für den lt. Anlage 5 der AKB-Richtlinie (Stand Mai 1977) per 31. 12. 1977 zu führenden Ausweis der „zusätzlichen Arbeit gemäß Pkt. 3a und 3c des Beschlusses . . .“ sind die auf Formblatt 051-1Q im Abschnitt D vorgesehenen Leerspalten 05 und 06 mit nebenstehendem Kopftext zu beschriften.

Zus. Arbeit lt. GBI.I/1975/Nr.35,Pkt.3a u.c	
bez. Zeit in 1000 Std. mit einer	Vergütung in 1000 M ohne
Dezimale	
05	06

Weitere Ausfallzeiten — Arbeiter u. Angestellte, darunter Produktionspersonal (Abschnitte C4 bis C5) —

C4	noch Davon-Positionen von durch gesetzl. Regelungen begründeten Ausfallzeiten insges. (vgl. 3.Anmerkung auf Fbl. 051-1Q)				Darunter-Position von Abschnitt C2, Spalte 32 bzw. 33		Bezahlte Ausfallzeiten ¹⁾ — aus Lohnfonds —		
	Schwangerschafts- und Wochenurlaub		Ausfallzeit lt. gesetzl. Schutzbestimmungen		Hausarbeitstage		aus C1 u. C2 (Formblatt)		
							Sp. 14+24+26 Sp.15+25+27		
							und aus C4 (Anlagebogen)		
							Sp.03 Sp.04		
	Berichtsjahr		Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr		
	1000 Stunden mit 1 Dezimale								
	LK-Nr.	01	02	03	04	05	06	07	
	126	Arbeiter und Angestellte							
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	
31.12.									
C5	Ausfallzeiten mit Barleistungen ¹⁾ der SV u. nicht bezahlte Ausfallz.				Darunter-Positionen von Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest (Abschnitt C1)		Dar.-Pos. von unbez. Freistellung (Abschn. C2)		
	aus C1 u. C2 (Formblatt)		Kuren		Arbeitsbefreiung mit Barleistungen der SV		Freistellung ohne Barleistungen der SV		
	Sp. 12+16+18 Sp. 13+17+19								
	und aus C4 (Anlagebogen)								
	Sp.01 Sp.02								
	Berichtsjahr		Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr		
	1000 Stunden mit 1 Dezimale								
	LK-Nr.	09	10	11	12	13	14	15	
	127	Arbeiter und Angestellte							
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	
31.12.									
C5	darunter Produktionspersonal								
	LK-Nr.								
	137	darunter Produktionspersonal							
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	
	31.12.								

1) Beachte: Abschn. C4, Sp. 07 + Abschn. C5, Sp. 09 = Abschn. C1, Sp. 09
Abschn. C4, Sp. 08 + Abschn. C5, Sp. 10 = Abschn. C1, Sp. 10

H	LK-Nr.	Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl			
		Ist seit Jahresbeginn					
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dez.)		VbE (ohne Dezimale)		Personen (ohne Dezimale)	
		01	02	03	04	05	06
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
Leitungs- und Verwaltungspersonal							
31.12	116						
Produktionsarbeiter							
31.12	117						

Zeitverluste	
Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge verkürzter Arbeitszeit (Teilzeitbeschäftigung) lt. Arbeitsvertrag	
Ist seit Jahresbeginn	
Berichtsjahr	Vorjahr
1000 Std. mit 1 Dez.	
07	08
60-65	66-71
Arbeiter und Angestellte	
dar. Produktionspersonal	

Jahressumme des Gesamteinkommens (Arbeiter und Angestellte, dar. Produktionspersonal) —									
J	LK-Nr.	Nettolohnsumme (Bruttolohnsumme abzüglich Lohnsteuer u. einbehaltene SV-Pflichtanteile)	Beträge des Arbeitseinkommens						Lohnausgleich bei Arbeitsunfähigkeit
			Prämien insgesamt	Lohnzuschläge	Sonderzuschläge	Ehegattenzuschläge	Soziale Zuwendungen	Staatliches Kindergeld	
Ist seit Jahresbeginn									
1000 Mark (ohne Dezimale)									
01	02	03	04	05	06	07	08		
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
Arbeiter und Angestellte									
Berichtsjahr	171								
darunter Produktionspersonal									
Berichtsjahr	172								

Berichts- zeit- raum	LK- Nr.	Anfangs- bestand am 1.1.	Zugang einschl. übriger Zugang	darunter		Abgang einschl. übriger Abgang	darunter		End- bestand am 31.12
				Hoch- und Fachschul- absolven- ten	aus der Lehr- ausbildung		natürlicher Abgang (Tod, Inval. Rentenalter)	gesellschaftl. notwendiger Abgang 1)	
Ist	Ist seit Jahresbeginn						Ist.		
Personen (ohne Dezimale)									
01	02	03	04	05	06	07	08		
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
Arbeiter und Angestellte									
Berichts- jahr	181								
darunter Produktionspersonal 2)									
Berichts- jahr	182								

K	Durchschnittszahl				Lehrlings- entgelt
Be- richts- zeit- raum	Weibliche Arbeiter und Angestellte		Männliche und weibliche Lehrlinge insgesamt		
	LK-Nr	Ist seit Jahresbeginn			
	VbE(o.Dez.)	Personen (ohne Dez.)		1000 M(o.Dez.)	
	01	02	03	04	
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	
Be- richts- jahr					

Dar.-Pos. von gesellschaftl. not- wendig. Abgang (Abschn. I, Sp. 07)	3)	3)	3)
nach Wochen- urlaub freigestellte Mütter			
Ist seit Jahresbg.			
Personen (o. Dez.)			
05	06	07	08
48-53	54-59	60-65	66-71

2) Nur von Betrieben des Wirtschaftsbereiches Bauwirtschaft auszufüllen
3) Nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Betriebe mit reduzierter Abrechnung

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App. Nr.: _____ Verteiler: - Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik : Original u. 1. Durchschrift - Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift - Kontoführende Bank(-filiale) : 3. Durchschrift - Berichtspflichtiger : 4. Durchschrift		01	Betriebsnummer		Lochsp.	1-8
		02	Bezirk/Kreis			9-12
		03	Zählnummer			—
		04	Eigentumsform			—
		05	Wirtschaftsorgan			—
		06	Wirtschaftsgruppe			—
		07				—
		08				—
		09				—
		10	Kartenkennzeichen	152		78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 1. 77	31. 3. 77	30. 6. 77	30. 9. 77	31. 12. 77
T	Vorlage bis					
	Rückgabe bis					
	Datum					
Für die Richtig-keit	Leiter d. Betr.					
	Hauptbuchhalter					

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1976

Gesamte Prämien und Jahresendprämien				
G	Gezahlte Prämien	von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien		
LK-Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter		
		an Produktions- personal	darunter	
			an Produktions- arbeiter	
	(ohne gez. Jahresendprämien für 1975)			
	1000 Mark (ohne Dezimale)			
	01	02	03	04
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
261				

Abschnitt G:

Die Kennziffern sind für das Planjahr 1976 per 31. 3. 77 auszuweisen.

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter u. Angestellte, darunter Produktionspersonal –

Bruttolohnsumme und VbE — Arbeiter u. Angestellte, darunter Produktionspersonal									
B Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Bruttolohnsumme					Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
	Jahresplan (1.1.—31.12.)		Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)					VbE (ohne Dezimale)			
	LK-Nr. 201	01	02	03	04	05	06	07	08
	Arbeiter und Angestellte								
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
31.1.									
31.3.									
30.6.									
30.9.									
31.12.									
	LK-Nr. 211	darunter Produktionspersonal							
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31.1.									
31.3.									
30.6.									
30.9.									
31.12.									

Arbeits- und Ausfallzeiten – Produktionspersonal (Abschnitt C1 und C2) –

C ₁	LK-Nr.	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –			Überstunden		
		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn				
			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
		1000 Stunden mit einer Dezimale					
		01	02	03	04	05	
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53		
31.3.	231						
30.6.							
30.9.							
31.12.							

C 2	LK-Nr.	noch von Ausfallzeit insgesamt							
		Unbezahlte Freistellung		Unentschuldigtes Fehlen		LK-Nr.	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten (Erholungsurlaub + Freistellung von der Arbeit + Schwangerschafts- u. Wo.-Urlaub + Ausfallzeit lt. gesetzl. Schutzbestimmungen)		
		Ist seit Jahresbeginn					Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn	
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Stunden mit einer Dezimale					1000 Stunden mit einer Dezimale		
		14	15	16	17		18	19	20
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	21-23	24-29	30-35	36-41
31.3.	235	Achtung: Ausweis nur per 31.12.				233	Achtung: Ausweis nur per 31.12.		
30.6.									
30.9.									
31.12.									

1) Nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

Personen – Arbeiter und Angestellte –

D		LK- Nr.	Durchschnittszahl der Arbeitskräfte				1)		1)		
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Jahresplan (1.1.–31.12.)		Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn							
				Berichtsjahr	Vorjahr						
	Personen (ohne Dezimale)										
	01		02	03	04	05	06				
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59					
31.3.	202										
30.6.											
30.9.											
31.12.											

Personen – Produktionspersonal –

E		LK-Nr.	Durchschnittszahl des Produktionspersonals			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Jahresplan (1.1.—31.12.)		Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
				Berichtsjahr	Vorjahr	
	Personen (ohne Dezimale)					
	01		02	03	04	
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47		
31.3.	212					
30.6.						
30.9.						
31.12.						

VbE – Produktionsarbeiter –

Durchschnittszahl der Produktionsarbeiter	
Ist seit Jahresbeginn	
Berichtsjahr	Vorjahr
VbE (ohne Dezimale)	
05	06
48-53	54-59

LK- Nr.	Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage – (Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest + Stillstands- u. Wartezeiten + unbezahlte Freistellung + unentschuldigtes Fehlen + durch gesetzl. Regel. begr. Ausf.-Zeiten)			von Ausfallzeit insgesamt				
				Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- u. Wochenurlaub – (Arbeitsbefreiung mit Barleistungen der SV infolge Erkrank., Unfall, Quarantäne, Kuren, Pflege erkrankter Kinder)		Stillstands- u. Wartezeiten		
	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn			
		Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Stunden mit einer Dezimale							
	06	07	08	09	10	11	12	13
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
232								

Darunter-Positionen v. durch gesetzl. Regel. begr. Ausf.-Zeiten				Bezahlte Ausfallzeiten – aus Lohnfonds – (durch gesetzl. Regel. begr. Ausf.-Z. ./ Schwangerschafts- u. Wo.-Ur- laub + Stillstands- u. Wartezeiten)			
Erholungsurlaub			LK- Nr.	Schwangerschafts- u. Wochenurlaub			
Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn			Ist seit Jahresbeginn			
	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
1000 Stunden mit einer Dezimale				1000 Stunden mit einer Dezimale			
21	22	23		24	25	26	27
42-47	48-53	54-59		24-29	30-35	36-59 leer	60-65
			236	Achtung: Ausweis nur per 31. 12.			

Jahresangaben

— diese Seite ist erst per 31. 12. auszufüllen —

Bruttolohnsumme, VbE, Personen — Produktionsarbeiter (Dar.-Pos. vom Produktionspersonal) —

H	Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Ist seit Jahresbeginn						
	LK-Nr.	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	217	1000 Mark (ohne Dez.)		VbE (ohne Dez.)		Personen (ohne Dezimale)	
		01	02	03	04	05	06
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
	31.12.						

Belegschaftswechsel — Arbeiter und Angestellte (ohne Saison- u. Aushilfskräfte) —

Berichts- zeit- raum	Anfangs- bestand am 1.1.		Zugang einschl. übriger Zugang		darunter		Abgang einschl. übriger Abgang		darunter		End- bestand am 31.12.			
					Hoch- und Fachschul- absolven- ten		aus der Lehr- ausbildung		natürlicher Abgang (Tod, Inval. Rentenalter)		gesellschaftl. notwendiger Abgang 1)			
	LK-Nr.		Ist		Ist seit Jahresbeginn								Ist	
	281		Personen (ohne Dezimale)											
			01	02	03	04	05	06	07	08				
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71						
Berichts- jahr														

Nettolohnsumme u. nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge — Arbeiter u. Angestellte, dar. Produktionspersonal —

J	LK-Nr.	Nettolohnsumme (Bruttolohnsumme abzügl. Lohnsteuer u. einbehaltene SV-Pflichtanteile)	Beträge des Arbeitseinkommens						Lohnausgleich bei Arbeitsunfähigkeit
Berichtszeitraum			Prämien insgesamt	Lohnzuschläge	Sonderzuschläge	Ehegattenzuschläge	Soziale Zuwendungen	Staatl. Kinderzuschläge und Kindergeld	
Ist seit Jahresbeginn									
1000 Mark (ohne Dezimale)									
01	02	03	04	05	06	07	08		
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
Arbeiter und Angestellte									
Berichtsjahr	271								
darunter Produktionspersonal									
Berichtsjahr	272								

VbE, Personen, Entgelt — Weibl. Arbeiter u. Angestellte; Lehrlinge —

Noch Belegschaftswechsel — Arbeiter und Angestellte —

K	Durchschnittszahl				Dar.-Pos. von gesellschaftl. notwendig. Abgang				2)	2)	2)		
Be- richts- zeit- raum	Weibliche Arbeiter und Angestellte		Lehrlinge insgesamt		Lehrlings- entgelt				nach Wochenurlaub freigestellte Mütter				
	LK-Nr.	Ist seit Jahresbeginn									Ist seit Jahresbeg.		
	291	VbE (o. Dez.)		Personen (ohne Dez.)		1000M(o. Dez.)				Person.(o. Dez.)			
		01	02	03	04	05	06	07	08				
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71				
Berichts- jahr													

1) Einschl. Mütter nach § 131 (4) GBA u. § 3 der VO über die Verlängerung des Wochenurlaubs u. die Verbesserung von Leistungen bei Mutterschaft (GBI. I/1976/Nr. 19)

2) Nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

Monatliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Handelsbetriebe
sowie der übrigen Betriebe und Einrichtungen

im Verantwortungsbereich der Industrieministerien u. des Min. für Bauwesen

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):

Fernamt:

Bearbeiter:

Nr.:

App. Nr.:

Verteiler:

- Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik
 - 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik
 - 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ
 - 3. Durchschrift an kontoführende Bank(-filiale)
 - 4. Durchschrift für Ausfüller

Berichtszeitraum
vom 1.1. bis

T Vorlage bis

T Rückgabe bis

Datum

Für
die
Richt-
tig-
keit
Leiter
d. Betr.

Hauptbuch-
halter

31.1.

28.2.

30.4.

31.5.

31.7.

31.8.

31.10.

30.11.

01 Betriebsnummer

02 Bezirk/Kreis

03 Zählnummer

04 Eigentumsform

05 Wirtschaftsorgan

06 Wirtschaftsgruppe

07

08

09

10 Kartenkennzeichen

152

78-80

Lochsp.

1-8

9-12

–

–

–

–

Formblatt 051–3m

In den Berichtsmonaten März,
Juni, Sept. u. Dezember ist
zu berichten:
– von Handelsbetrieben auf
Fbl. 051–3Q
– von übr. Betr. u. Einr. auf
Fbl. 051–4Q

Bruttolohnsumme und VbE — Arbeiter und Angestellte —

B	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte				
	Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
	LK-Nr.	VbE (ohne Dezimale)							
	301	01	02	03	04	05	06	07	08
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31.1.									
28.2.									
30.4.									
31.5.									
31.7.									
31.8.									
31.10.									
30.11.									

(571) Ag 108/569/76/2831

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lochsp.
Fernamt: Nr.:		02	Bezirk/Kreis		1-8
Bearbeiter: App. Nr.:		03	Zählnummer		9-12
Verteiler:		04	Eigentumsform		---
- Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. f. Statistik: Original u. 1. Durchschrift		05	Wirtschaftsorgan		---
- Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift		06	Wirtschaftsgruppe		---
- Kontoführende Bank(filiale) : 3. Durchschrift		07			---
- Ausfüller : 4. Durchschrift		08			---
		09			---
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis	31. 3. 77	30. 6. 77	30. 9. 77	31. 12. 77	
T Vorlage bis					
T Rückgabe bis					
Für die Richtig- keit	Datum				
	Leiter d. Betr.				
	Haupt- buchhalter				

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1976

G	Gezahlte Prämien	von Spalte 01: gezahlte Jahresendprämien	
LK- Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter	
	(ohne gez. Jahresendprämien für 1975)	an umsatzleistendes Personal insgesamt	
	1000 Mark (ohne Dezimale)		
	01	02	03
21-23	24-29	30-35	36-41
361			

Abschnitt G:

Die Kennziffern sind für das
Planjahr 1976 per 31.3.77
auszufüllen!

Noch Zeitkennziffern - Arbeiter und Angestellte -

F	Darunter - Positionen von Abschnitt C1		1)		1)		1)		1)		
Be- richs- zeit- raum 1.1. bis	von Spalte 02		von Spalte 03								
	durch zusätzliche Arbeits- kräfte geleistete Stunden insgesamt										
	Ist seit Jahresbeginn										
	Berichtsjahr		Vorjahr								
	LK-Nr.	1000 Stunden mit einer Dezimale									
	329	01	02	03	04	05	06				
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59					
31.3.											
30.6.											
30.9.											
31.12.											

1) Nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter umsatzleistendes Personal (Abschnitte C₁ bis C₂) –

C ₁										Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –										Überstunden				Bezahlte Zeiten insgesamt ¹⁾ (aus Lohnfonds)			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	LK- Nr.	Jahresplan (1.1.–31.12.)		Ist seit Jahresbeginn																							
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr																				
								1000 Stunden mit einer Dezimale																			
		01	02	03	04	05	06	07																			
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65																		

Arbeiter und										
31.3.	321									
30.6.										
30.9.										
31.12.										

darunter u m s a t z -										
31.3.	331									
30.6.										
30.9.										
31.12.										

C ₂	Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	LK- Nr.	noch von Ausfallzeit insgesamt										Darun- Erho-							
			unbezahlte Freistellung		unentschuldigtes Fehlen		LK- Nr.	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt 3)												
			Ist seit Jahresbeginn					Jahresplan 3)												
			Berichtsjahr		Vorjahr			Berichtsjahr		Vorjahr		Jahresplan (1.1.–31.12.)								
			1000 Stunden mit einer Dezimale					1000 Stunden mit einer Dezimale												
			16		17			18		19		20		21		22		23		
			21-23		24-29			30-35		36-41		42-47		21-23		24-29		30-35		36-41

31.3.	325										
30.6.											
30.9.											
31.12.											

31.3.	335										
30.6.											
30.9.											
31.12.											

Durchschnittslohn – Arbeiter u. Angestellte u. umsatzleist. Personal –

zum Abschn. B	Durchschnittslohn je VbE			
	Arbeiter und Angestellte		Umsatzleistendes Personal	
	Ist seit Jahresbeginn	Veränd. z. gl. Zt. d. Vorjahres	Ist seit Jahresbeginn	Veränd. z. gl. Zt. d. Vorjahres
	Mark	Prozent	Mark	Prozent
	1.1. bis		1.1. bis	

1) dazu zählen:

- Tatsächl. gel. Arbeitszeit (ohne Überstunden)
- Überstunden
- Stillstands- u. Wartezeiten
- Erholungsurlaub
- Freistellung von der Arbeit insgesamt
- Ausfallzeit lt. gesetzl. Schutzbestimmungen

außerdem sind einzubeziehen:

- bezahlte Stunden für arbeitsfreie Wochenfeiertage
- bezahlte Stunden für Prod.-Einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen
- Stunden mit Lohnminderungsausgleich auf Grund gesetzlicher Arbeitszeitverkürzungen

L.K.- Nr.	Ausfallzeit insgesamt 2) — ohne bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage —			von Ausfallzeit insgesamt				
				Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest — ohne Schwangerschafts- u. Wochenurlaub —		Stillstands- und Wartezeiten		
	Jahresplan (1.1.—31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Ist seit Jahresbeginn			
		Berichtsjahr (Sp.12+14+16+18+21)	Vorjahr (Sp.13+15+17+19+22)		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Stunden mit einer Dezimale							
	08	09	10	11	12	13	14	15
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71

Angestellte

322								

leistendes Personal

332								

ter-Positionen von durch gesetzl. Regelungen begründ. Ausfallzeiten

Erholungsurlaub		LK-Nr.	Freistellung von der Arbeit insgesamt	davon						
				zur Wahrnehmung gesellschaftl. Verpflichtg.		f. fachl. u. gesell. polit. Qualifizierung		aus persönlichen Gründen (einschl. Hausarbeitstage)		
Ist seit Jahresbeginn			Ist seit Jahresbeginn							
Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		
1000 Stunden mit einer Dezimale										
24	25		26	27	28	29	30	31	32	33
48-53	54-59	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71

Angestellte

		324						

leistendes Personal

		334						

2) dazu zählen:

- Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest
- Stillstands- u. Wartezeiten
- Unbezahlte Freistellung
- Unentschuldigtes Fehlen
- durch gesetzl. Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt

3) dazu zählen:

- Erholungsurlaub
- Freistellung von der Arbeit insgesamt
- Schwangerschafts- u. Wochenurlaub
- Ausfallzeit lt. gesetzl. Schutzbestimmungen

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter u. Angestellte, darunter umsatzleistendes Personal –

B	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte				
	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	
	1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				
	LK-Nr.	01	02	03	04	05	06	07	08
Berichts- zeit- raum 1.1. bis	301	Arbeiter und Angestellte							
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31.3.									
30.6.									
30.9.									
31.12.									
	LK-Nr.	darunter umsatzleistendes Personal							
	313	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
31.3.									
30.6.									
30.9.									
31.12.									

Personen – Arbeiter und Angestellte –

D	Durchschnittszahl der Arbeitskräfte				1)	1)	1)	1)	
	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn						
			Berichtsjahr	Vorjahr					
	LK-Nr.	Personen (ohne Dezimale)							
	302	01	02	03	04	05	06	07	08
Berichts- zeit- raum 1.1. bis	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
	31.3.								
30.6.									
30.9.									
31.12.									

Personen – Umsatzeleistendes Personal (Dar.-Pos.v.Abschn.D) –

E	Durchschnittszahl der Arbeitskräfte				
	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr	
	LK-Nr.	Personen (ohne Dezimale)			
	314	01	02	03	04
Berichts- zeit- raum 1.1. bis	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
	31.3.				
30.6.					
30.9.					
31.12.					

1) Nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

Vorlagetermin:

Januar 1978 – zusammen mit Fbl. 051-3Q

Berichtszeitraum:

1. 1. bis 31. 12.

A Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: Nr.: Bearbeiter: App. Nr.: Verteiler: wie Fbl. 051-3Q	01	Betriebsnummer		Lochsp. 1-8
	02	Bezirk/Kreis		9-12
	03	Zählnummer		-
	04	Eigentumsform		-
	05	Wirtschaftsorgan		-
	06	Wirtschaftsgruppe		-
	07	Kartenkennzeichen	152	78-80

Hinweis zu Formblatt 051-3Q, Abschnitt D:

Für den lt. Anlage 5 der AKB-Richtlinie (Stand Mai 1977) per 31. 12. 1977 zu führenden Ausweis der „zusätzlichen Arbeit gemäß Pkt. 3a und 3c des Beschlusses . . .“ sind die auf Formblatt 051-3Q im Abschnitt D vorgesehenen Leerspalten 05 und 06 mit nebenstehendem Kopftext zu beschriften.

Zus. Arbeit lt. GBl. I/1975/ Nr. 35, Pkt. 3a und c	
bez. Zeit in 1000 Std. mit einer	Vergütung in 1000 M ohne
Dezimale	
05	06

Weitere Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter umsatzleistendes Personal (Abschnitte C4 bis C5)–

C4	noch davon – Positionen von durch gesetzl. Regelungen begründeten Ausfallzeiten insg. (vgl. 3. Anmerkung auf Fbl. 051-3Q)				Darunter-Position von Abschnitt C2, Spalte 32 bzw. 33		Bezahlte Ausfallzeiten 1) – aus Lohnfonds –	
	Schwangerschafts- u. Wochenurlaub		Ausfallzeit lt. gesetzl. Schutzbestimmungen		Hausarbeitstage		aus C1 u. C2 (Formblatt)	
							Sp. 14+24+26 Sp. 15+25+27	
							und aus C4 (Anlagebogen)	
							Sp. 03 Sp. 04	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Stunden mit 1 Dezimale							
	LK-Nr.	01	02	03	04	05	06	07
	326	Arbeiter und Angestellte						
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
31.12.								
C5	Ausfallzeiten mit Barleistungen der SV u. nicht bezahlte Ausfallzeiten aus C1 u. C2 (Formblatt)				Darunter-Positionen von Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest (Abschn. C1)		Darunter-Position von unbez. Freistellung (Abschn. C2)	
	Sp. 12+16+18 Sp. 13+17+19		Kuren		Arbeitsbefreiung mit Barleistungen der SV		Freistellung ohne Barleistungen der SV	
	und aus C4 (Anlagebogen)							
	Sp. 01 Sp. 02				zur Pflege erkrankter Kinder			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Stunden mit 1 Dezimale							
	LK-Nr.	09	10	11	12	13	14	15
	327	darunter umsatzleistendes Personal						
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
	31.12.							

1) Beachte: Abschn. C4, Spalte 07 + Abschn. C5, Sp. 09 = Abschn. C1, Sp. 09
Abschn. C4, Spalte 08 + Abschn. C5, Sp. 10 = Abschn. C1, Sp. 10

Bruttolohnsumme, VbE, Personen – Leitungs- u. Verwaltungspersonal, Produktionsarbeiter –
Zeitverluste

H	LK-Nr.	Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl				Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge verkürzter Arbeitszeit (Teilzeitbeschäftigung) lt. Arbeitsvertrag			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis		Ist seit Jahresbeginn						Ist seit Jahresbeginn			
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		
		1000 M (ohne Dezimale)		VbE (ohne Dezimale)		Personen (ohne Dezimale)		1000 Stunden mit 1 Dezim.			
		01	02	03	04	05	06	07	08		
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
Leitungs- und Verwaltungspersonal										Arbeiter u. Angestellte	
31.12.	316										
Produktionsarbeiter ¹⁾										dar. umsatzleist. Personal	
31.12.	317										

Nettolohnsumme u. nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge – Arbeiter u. Angestellte, dar. umsatzleist. Personal –

J	LK- Nr.	Nettolohn- summe (Bruttolohn- summe abzügl. Lohnsteuer u. einbehaltene SV-Pflichtan- teile)	Beträge des Arbeitseinkommens						Lohnaus- gleich bei Arbeits- unfähigkeit		
Be- richts- zeit- raum			Prämien insgesamt	Lohn- zuschläge	Sonder- zuschläge	Ehegatten- zuschläge	Soziale Zu- wendungen	Staatliches Kindergeld			
			Ist seit Jahresbeginn								
			1000 Mark (ohne Dezimale)								
			01	02	03	04	05	06		07	08
			21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53		54-59	60-65
Arbeiter und Angestellte											
Berichts- jahr	371										
darunter umsatzleistendes Personal											
Berichts- jahr	372										

Belegschaftswechsel – Arbeiter und Angestellte (ohne Saison- u. Aushilfskräfte) –

I	Anfangs- bestand am 1.1.		Zugang einschl. übriger Zugang	darunter		Abgang einschl. übriger Abgang	darunter		End- bestand am 31. 12.
				Hoch- und Fachschul- absolven- ten	aus der Lehr- ausbildung		natürlicher Abgang (Tod, Inval. Rentenalter)	gesellschaftl. notwendiger Abgang 2)	
	Be- richts- zeit- raum	LK-Nr.	1st	1st seit Jahresbeginn					
381		Personen (ohne Dezimale)							
		01	02	03	04	05	06	07	08
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
Berichts- jahr									

VbE, Personen, Entgelt – Weibl. Arbeiter u. Angestellte; Lehrlinge –
Noch Belegschaftswechsel – Arbeiter u. Angestellte –

K	Durchschnittszahl				Lehrlings- entgelt	Dar.-Pos. von gesellschaftl. notwendig. Ab- gang (Abschn.I, Sp.07)	3)	3)	3)	
Be- richts- zeit- raum	Weibliche Arbeiter und Angestellte.		Männliche und weibliche Lehrlinge insgesamt.			nach Wochenurlaub freigestellte Mütter				
	LK-Nr.	Ist seit Jahresbeginn				Ist seit Jahresbeg.				
	391	VbE(o.Dez.)	Personen (ohne Dezimale)			1000 M(o.Dez.)	Person.(o.Dez.)			
		01	02	03	04	05	06	07	08	
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
Berichts- jahr										

1) Prod. Arb. in Produktionsabteilungen der Handelsbetriebe
(Dar.-Pos. von Arb. und Ang., nicht vom umsatzl. Personal!)

2) Einschl. Mütter nach § 131 (4) des GBA bzw. nach § 3 der VO vom 27. 5. 1976 (GBl. I/1976/Nr. 19)

3) Nur auf Weisung der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik (SZS)
Abteilung Berichtswesen
Bevölkerung/Arbeitskräfte/Bildung

zu Formblatt	
051	- 1 und Anlage
	- 2
	- 3 und Anlage

- Stand: Mai 1977 -

R i c h t l i n i e
zur
A r b e i t s k r ä f t e b e r i c h t e r s t a t t u n g (AKB)
1976 bis 1980

für den produktiven Bereich der Volkswirtschaft

Ab Berichtsjahr 1976 wurden einige methodische und organisatorische Veränderungen zur AKB wirksam, die in die vorliegende Neufassung der Richtlinie eingearbeitet wurden.

Mit der Herausgabe wird die vorangegangene Richtlinie (Stand: September 1973) Teil I und II einschl. Ergänzungen ungültig.

Beachte: Inhaltliche Änderung der Kennziffer "Bezahlte Zeiten insgesamt (aus Lohnfonds)" - vgl. Seite 17, Pkt. 5.1.

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Grundsätze und Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter	3
1. Gegenstand, Geltungsbereich und gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung ..	3
2. Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter	5
B. Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden	7
1. Arbeitskräfte (Fbl. Abschn. B, D, E, H, K)	7
2. Lohnkennziffern (Fbl. Abschn. B, H, J)	9
3. Nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge .. (Fbl. Abschn. J)	10
4. Arbeits- und Ausfallzeiten (Fbl. Abschn. C)	12
5. Weitere Zeitkennziffern (Fbl. Abschn. C, F, H)	17
6. Belegschaftswechsel (Fbl. Abschn. I, K)	19
7. Lehrlinge und Lehrlingsentgelte (Fbl. Abschn. K)	20
8. Gezahlte Prämien und Jahresendprämien (Fbl. Abschn. G)	21
C. Anlagen	
- <u>Anlage 1</u> - Übersicht zur Berichtspflicht	
- <u>Anlage 2</u> - Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte	
- <u>Anlage 3</u> - Berechnungsmethoden	
- <u>Anlage 4</u> - Nominelle Arbeitszeiten (kalendermäßig) je Arbeitskraft	
- <u>Anlage 5</u> - Abrechnung der "zusätzlichen Arbeit" (lt. GBl. I/1975, Nr. 35) im Rahmen der AKB	

A. Grundsätze und Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter

1. Gegenstand, Geltungsbereich und gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung

1.1. Gegenstand und Ziel der Berichterstattung

Die Arbeitskräfteberichterstattung wird im Rahmen arbeits- und bildungsökonomischer Erhebungen zur Darstellung gesellschaftlicher Erscheinungen auf einem wichtigen Teilgebiet des betrieblichen, territorialen und volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses durchgeführt. Sie ist Instrument der Leitungstätigkeit, Planung und Plankontrolle auf allen Ebenen der Volkswirtschaft und dient insbesondere mit ihren Kennziffernkomplexen über Arbeitskräfte, Lohn und Zeit der Bilanzierung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens sowie der Vorbereitung wirtschaftspolitischer Entscheidungen. Sie gibt Auskunft über den Einsatz und die Nutzung des eingesetzten gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

1.2. Gesetzliche Grundlagen und Weisungsbefugnis

Die Durchführung der Berichterstattung erfolgt auf folgender Grundlage:

- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 20.6.1975 (GBl. I/1975, Nr. 31)
- Anordnung über Rechnungsführung und Statistik in den Betrieben und Kombinatn vom 20.6.1975 (GBl.-Sonderdruck Nr. 800)

W e i s u n g s b e f u g t zur Organisation der Berichterstattung, zum Kennziffernprogramm sowie zur Abrechnungsmethodik sind ausschließlich die Dienststellen der SZS. Im Widerspruch zu den Festlegungen dieser Richtlinie gegebene Anweisungen sind unverzüglich den zuständigen Kreisstellen der SZS zur Wiederherstellung der Ordnungsmäßigkeit mitzuteilen. Sie können nach § 30 der VO über Rechnungsführung und Statistik zur Einleitung eines Ordnungsstraßverfahrens führen.

1.3. Berichtspflicht

Diese besteht für v o l k s e i g e n e juristisch bzw. ökonomisch selbständige Betriebe und Einrichtungen a l l e r Wirtschaftsbereiche und für ausgewählte Betriebe anderer Eigentumsformen (vgl. Anlage 1 "Übersicht zur Berichtspflicht"). Dieser Betriebskreis ist auch dann berichtspflichtig, wenn vorübergehend (saisonbedingt) nicht gearbeitet (produziert) wird bzw. die Einrichtung geschlossen ist.

Die Berichtsdaten sind grundsätzlich für die gesamte berichtspflichtige Einheit auszuweisen, d. h. einschließlich der Angaben von Teil- und Nebenbetrieben; in Handelsbetrieben auch einschließlich der Angaben der Produktionsabteilungen oder -brigaden.

Für die ordnungsgemäße Ausfüllung der Berichtsvordrucke und die termingemäße Abgabe der Berichtsexemplare an die Empfänger (vgl. Pkt. 1.4.) ist der Leiter des Betriebes verantwortlich. Die sachliche Richtigkeit der Angaben ist durch den Hauptbuchhalter bzw. durch den vom Leiter des Betriebes Beauftragten zu bestätigen.

Die Angaben müssen jederzeit belegbar sein. Bei Verstößen gegen die organisatorischen und methodischen Festlegungen zur Berichterstattung können die Berichtspflichtigen nach § 30 der Verordnung über Rechnungsführung und Statistik zur Verantwortung gezogen werden.

1.4. Berichtsvordruck, Vorlagetermin und Empfänger

Die Berichterstattung m u ß auf dem Formblatt erfolgen, das in der "Übersicht zur Berichtspflicht" (Anlage 1) für den betreffenden Betriebskreis angegeben ist. Verletzungen dieser Regelung führen zu Störungen in der Datenaufbereitung und der Bereitstellung der Informationen.

Für die Ermittlung der auf dem Formblatt auszuweisenden Angaben über Arbeitskräfte, Lohn, Arbeits- und Ausfallzeiten sowie Belegschaftswechsel sollten weitgehendst die von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik gedruckten Arbeitsunterlagen

benutzt werden. Das gilt insbesondere für Betriebe und Einrichtungen, die die Arbeitskräfteberichterstattung ohne EDV-Programme vornehmen.

Berichtsunterlagen (Formblatt und Richtlinie) werden von der zuständigen Kreisstelle der SZS bereitgestellt. Arbeitsunterlagen für die betriebliche Fortschreibung und Hinweise zur Abrechnung von Heimarbeitern sowie Strafgefangener im Arbeitseinsatz können von dort angefordert werden.

V o r l a g e t e r m i n e werden durch die Kreisstelle verbindlich vorgegeben. Ihre Einhaltung ist Pflicht, weil Verstöße die termingerechte Datenaufbereitung und Ergebnisbereitstellung für die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane gefährden.

Der Kreis der Empfänger der Berichtsexemplare (siehe Verteiler lt. Formblatt) darf ohne Zustimmung der SZS nicht erweitert werden. (Ausnahme: VVB-Zentralen mit nachgeordneten Kombinat können von den Betrieben der Kombinate, Erzeugnisgruppen-Leitbetriebe von den entsprechenden Betrieben ein Berichtsexemplar abfordern).

1.5. Neu- bzw. Umbildung von Betrieben durch strukturelle Veränderung

Kriterium der Neu- bzw. Umbildung ist, daß im Prozeß der Konzentration oder Zentralisation neue Betriebe entstehen, die aus v o r h a n d e n e n Betrieben gebildet oder durch Ein- bzw. Ausgliederung von Betrieben bzw. Betriebsteilen in ihrer Gesamtstruktur verändert wurden.

Neu- und umgebildete Betriebe müssen alle Angaben für den gesamten Abrechnungszeitraum seit Jahresbeginn im Berichts- und Vorjahr entsprechend ihrer n e u e n S t r u k - t u r nachweisen. Gegebenenfalls sind fehlende Angaben für eingegliederte Betriebe oder Betriebsteile einzuschätzen.

1.6. Neugründung von Betrieben

Kriterium der Neugründung ist, daß der Betrieb nicht durch Konzentration oder Zentralisation vorhandener Betriebe oder ihrer Betriebsteile entstanden ist. Für das Gründungsjahr (Berichts- oder Vorjahr) gilt:

- Für Lohn- und Zeitkennziffern weisen neugegründete Betriebe statt Angaben seit Jahresbeginn Angaben "seit Bestehen" aus, d. h. die tatsächlich seit Bestehen angefallene Lohnsumme bzw. Arbeits- und Ausfallzeit.
- Die Durchschnittszahlen der Arbeitskräfte sind dagegen für den Zeitraum "seit Jahresbeginn" zu berechnen. Bis zur Aufnahme der Betriebstätigkeit ist als Bestand der Wert "0" einzusetzen. Diese Regelung ist methodisch bedingt, weil bei der Ermittlung der Arbeitsproduktivität und des Durchschnittslohnes aller Betriebe von einem gleichen Abrechnungszeitraum ausgegangen werden muß.

Beispiel:	Januar	=	0 Arbeitskräfte
	Februar	=	300 Arbeitskräfte
	März	=	330 Arbeitskräfte
	Summe	=	630 Arbeitskräfte
	630		
	3 Monate	=	210 Arbeitskräfte im Durchschnitt seit Jahresbeginn

Wurde der Betrieb im Berichtsjahr neu gegründet, entfällt der Ausweis von Vorjahresangaben.

2. Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter

2.1. Allgemeine Angaben (Abschnitt A)

Die von der Dienststelle der SZS übergebenen Schlüsselnummern sind nach dem Stand der Zuordnung des berichtspflichtigen Betriebes am Ende des Abrechnungszeitraumes einzutragen.

Die Betriebsnummer ist unbedingt a c h t s t e i l l i g (gut lesbar) auszuweisen.

2.2. Planangaben

Als "J a h r e s p l a n" sind die staatlichen Auflagen bzw. Richtwerte einzusetzen, die vom wirtschaftsleitenden oder übergeordneten Verwaltungsorgan übergeben wurden. (Sofern diese nicht vorliegen, ist von der betrieblichen Planung auszugehen.)

Der "P l a n s e i t J a h r e s b e g i n n" ist aus dem aufgeschlüsselten Betriebsplan zu ermitteln. Erfolgte keine Aufschlüsselung bzw. keine dem Abrechnungszeitraum entsprechende Aufschlüsselung, ist die auszuweisende Planzahl (ausgehend vom Jahresplan bzw. Quartalsplan) einzuschätzen.

2.3. V o r j a h r e s a n g a b e n

Die Nacherhebung von Vorjahresangaben erfolgt zur Gewinnung strukturell und methodisch vergleichbarer Angaben mit dem Berichtsjahr. Diese Vergleichbarkeit ist unbedingt zu sichern.

Aus der vorjährigen Berichterstattung können folglich die Angaben n u r dann übernommen werden, wenn

- a) die äußere Struktur des Betriebes sich nicht durch Neu- bzw. Umbildung verändert hat,
- b) keine methodischen Veränderungen zum Inhalt der Kennziffern oder ihren Berechnungsmethoden stattgefunden haben.

Sind Veränderungen eingetreten, muß die Vergleichbarkeit des Vorjahres zum Berichtsjahr hergestellt werden, damit die e c h t eingetretene Veränderung widergespiegelt wird und nicht die durch strukturelle oder methodische Veränderungen.

Daraus ergibt sich:

- Wurden in den abrechnungspflichtigen Betrieb andere Betriebe oder einzelne Betriebsteile eingegliedert, müssen diese beim Ausweis der Vorjahresangaben e i n b e z o - g e n werden.
- Erfolgte eine Ausgliederung durch Übergabe von Betriebsteilen an andere Betriebe, sind die Vorjahresangaben o h n e diese ausgegliederten Betriebsteile auszuweisen. (Vorstehende Regelung gilt auch in solchen Fällen, wo einzelne Arbeitsgruppen übernommen oder abgegeben wurden.)
- Im Abrechnungsjahr wirksam werdende methodische Veränderungen gelten auch für den Ausweis der Vorjahresangaben. Z. B. sind mit Einführung neuer Beschäftigtengruppenkataloge auch die Vorjahresangaben entsprechend dem neuen Zuordnungsprinzip auszuweisen.

Berichtigungen wegen früherer falscher Zuordnungen müssen auch für die Vorjahresangaben durchgeführt werden.

Sofern aus betrieblichen Unterlagen vergleichbare Angaben für das Vorjahr nicht oder nur mit erheblich großem Aufwand gewonnen werden können, sind reale Einschätzungen vorzunehmen und beim Ausweis im Formblatt zu kennzeichnen.

Keinesfalls darf der Ausweis geforderter Vorjahresangaben unterbleiben, weil dies bei der Konzentration der Betriebsdaten zu falschen Aussagen führt.

2.4. Berichtigungen

Wurden für vorangegangene Abrechnungszeiträume in betrieblichen Unterlagen Korrekturen durchgeführt, müssen "kumulative Angaben" für den folgenden Berichtszeitraum mit den korrigierten Daten ermittelt werden.

Bei größeren Korrekturen ist im Formblatt durch Fußnote zu vermerken "Korrektur betrieblicher Daten", damit unnötige Rückfragen vermieden werden.

2.5. Davon- und Darunter-Positionen

Davon-Positionen stellen stets eine Aufgliederung dar. Ihre Summe muß in jedem Falle die Bezugsgröße ergeben.

Darunter-Positionen stellen nur ausgewählte (in der Bezugsgröße enthaltene) Angaben dar. Deshalb kann die Summe dieser Positionen nur kleiner oder gleich der Bezugsgröße sein.

B.

Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden

Vorbemerkung

In der AKB werden Angaben für die Arbeitskräfte insgesamt (= Arbeiter und Angestellte) sowie für ausgewählte Tätigkeitsgruppen erfasst. Grundlage für die Zuordnung zu den Tätigkeitsgruppen (Produktionspersonal, Produktionsarbeiter, umsatzleistendes Personal, Leitungs- und Verwaltungspersonal) sind die von den zuständigen Ministerien bzw. zentralen Organen entsprechend der "Anordnung vom 10.12.1974 über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten" (GBI.I/1975, Nr. 1, § 3) herausgegebenen Beschäftigtengruppenkataloge bzw. entsprechende Weisungen für zweigspezifische Regelungen zur Gruppierung der Beschäftigten.

1. A r b e i t s k r ä f t e

1.1. Arbeitskräftebestand

Dazu zählen alle Personen (auch Heimarbeiter und Rehabilitanden), die auf der Grundlage eines Arbeitsvertrages im Arbeitsrechtsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie auf Grund von Vereinbarungen, Verträgen oder gesetzlichen Bestimmungen im Betrieb Tätige (Strafgefangene und zusätzliche Arbeitskräfte).

Für den Ausweis von A r b e i t s k r ä f t e -Kennziffern

- Bestand am Stichtag
- Bestand im Durchschnitt (Durchschnittszahl) des Berichtszeitraumes (Berechnungsmethoden siehe Anlage 3)

ist zur Gewinnung aussagefähiger und zweckentsprechender Daten eine unterschiedliche Abgrenzung festgelegt (siehe Anlage 2, "Übersicht zur Abgrenzung der AK"). Im Prinzip gilt, daß Lohn- und Zeitkennziffern für die in VbE einzubeziehenden Arbeitskräfte nachzuweisen sind.

Einzubeziehen sind grundsätzlich in a l l e Bestandsangaben auch zeitweilig (z. B. wegen Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung) vom Betrieb abwesende Arbeitskräfte, unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen im Bestand sind Betriebsangehörige mit r u h e n d e m Arbeitsrechtsverhältnis, wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde. (Bei zeitweiliger Arbeitsaufnahme zählen sie wie "zusätzliche Arbeitskräfte".)

1.2. Arbeitskräfte-Zählmaße

Zur Gewinnung zweckdienlicher Angaben werden als unterschiedliche Zählmaße "Personen" und "Vollbeschäftigteneinheiten" (VbE) angewandt.

1.2.1. P e r s o n e n

Beim Ausweis in "Personen" werden die Arbeitskräfte unabhängig von der individuell mit dem Betrieb vereinbarten Arbeitszeit erfasst, d. h. j e d e Arbeitskraft, ob "vollbeschäftigt" oder "teilzeitbeschäftigt" zählt als e i n e Person.

1.2.1.1. Vollbeschäftigte Personen sind Arbeitskräfte, mit denen im Arbeitsvertrag keine Teilzeitbeschäftigung vereinbart wurde. Ihre durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit entspricht der gesetzlich festgelegten durchschnittlichen wöchentlichen Normalarbeitszeit von

- 43,75 Stunden bei Arbeit im Einschichtsystem
- 42,00 Stunden bei Arbeit im Zweischichtsystem
- 40,00 Stunden bei Arbeit im Drei- oder durchgehenden Schichtsystem oder für Mitter unter gegebenen Voraussetzungen.

Als Vollbeschäftigte zählen auch Personen in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen (vgl. GBl. II/1967, Nr. 70), mit denen keine Teilzeitbeschäftigung vereinbart worden ist.

In Berufen der Volksbildung ist die "volle Zahl der Pflichtstunden einschließlich Abminderungsstunden für Leitungskader" Kriterium für eine v o l l b e s c h ä f - t i g t e Arbeitskraft.

1.2.1.2. Teilzeitbeschäftigte Personen (verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag) sind Arbeitskräfte m i t individueller Arbeitszeitvereinbarung. Ihre im Arbeitsvertrag v e r e i n b a r t e wöchentliche Arbeitszeit beträgt w e n i g e r als die wöchentliche Normalarbeitszeit vollbeschäftigter Personen bzw. weniger als die gesetzlich festgelegte "verkürzte Arbeitszeit" für Personen in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen.

1.2.2. Vollbeschäftigteneinheiten (VbE)

Die Vollbeschäftigteneinheit ist ein Maß für eine fiktive Anzahl "v o l l b e s c h ä f t i g t e r Personen" (rechnerische Größe auf Basis der Normalarbeitszeiten).

Dabei zählen :

- Vollbeschäftigte Personen als eine v o l l e Einheit (= 1 VbE);
- Teilzeitbeschäftigte Personen nur gemäß dem Anteil ihrer individuell vereinbarten Arbeitszeit zur wöchentlichen Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems (bei Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen gemäß dem Anteil ihrer individuell vereinbarten Arbeitszeit an der gesetzlich festgelegten verkürzten Arbeitszeit);
- Zusätzliche Arbeitskräfte gemäß dem Anteil der bezahlten Zeit zur Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems.

Für die Umrechnung von Rehabilitanden in VbE gelten die gesetzlichen Bestimmungen (vgl. GBl. I/1976, Nr. 33). Bestimmend für die Höhe des VbE-Ausweises ist das Leistungsvermögen der Rehabilitanden, das durch die Kreisrehabilitationskommission festgelegt worden ist.

2. Lohnkennziffern

2.1. Bruttolohnsumme

Die Plansumme stellt den Lohnfonds (verfügbares Lohnlimit zur Erfüllung der Planaufgaben) dar. Die Istsumme ist der verausgabte Lohnfonds und ergibt sich aus:

- Gesamtbetrag der Bruttolöhne der in VbE auszuweisenden Arbeitskräfte des Betriebes (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck), unabhängig davon, ob der Lohn in die Selbstkosten eingeht oder aus zweckgebundenen betrieblichen Fonds bzw. außerbetrieblichen Mitteln finanziert wird;
- an Werk tätige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis gezahlte Beträge, wenn die gesetzliche Regelung die Zahlung aus dem Lohnfonds vorsieht (z. B. bei Frauen-sonderstudium);
- für Produktionseinsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen erarbeitete Lohn-Spendenbeträge, die zu Lasten des Lohnfonds abzuführen sind.

Bruttolohn ist der Teil des Arbeitseinkommens (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck ohne Abzug von Lohnsteuer und SV-Pflichtbeitrag), der auf tarifrechtlichen Regelungen, rahmenkollektivvertraglichen Vereinbarungen oder besonderen gesetzlichen Festlegungen beruht und dessen Bestandteile zum betrieblichen Lohnfonds gehören. Das sind beim Brutto(geld)lohn:

- Tarif- und Mehrlohn einschließlich leistungsabhängiger Lohn im Handel (zum Tariflohn gehört auch der Lohnminderungsausgleich für gesetzliche Arbeitszeitverkürzungen);
- Zuschläge (z. B. Zuschläge für Überstunden, für Sonntags-, Feiertags-, Nacht- oder Schichtarbeit, für erschwerte Arbeitsbedingungen sowie Schichtprämien, Prämien für Lehrausbilder, leistungsabhängige Prämien für Meister u. a.);
- Treueprämien und zusätzliche Belohnung (z. B. im Bergbau, Verkehr oder anderen Zweigen).

Beachte: Lohnzahlungen für "zusätzliche Arbeit" sind in die Bruttolohnsumme nur gemäß Anlage 5 einzubeziehen.

2.2. Nettolohnsumme (Abschnitt "J")

Diese ist im IV. Quartal nachzuweisen und wie folgt zu errechnen:

Bruttolohnsumme gemäß Pkt. 2.1.

./. einbehaltene Lohnsteuer

./. einbehaltene SV-Pflichtanteile (10 %-Anteil)

= Nettolohnsumme (einschl. Naturalbezüge)

=====

Der Beitrag für zusätzliche Versicherungen (Kranken-Tagegeld oder Renten) gehört nicht zum "SV-Pflichtanteil" und muß im "Nettolohn" enthalten sein.

3. Nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge (Abschnitt "J")

Durch den Betrieb an seine Arbeitskräfte individuell oder an Kollektive außerhalb des Lohnfonds gezahlte Beträge aus betrieblichen oder außerbetrieblichen Fonds und Mitteln. Von diesen sind am Jahresende in der AKB nur ausgewählte Beträge nachzuweisen, und zwar:

- a) zum Arbeitseinkommen zählende Beträge
 - . Prämien (Pkt. 3.1.)
 - . Lohn-, Sonder-, Ehegattenzuschläge (Pkt. 3.2.)
 - . Soziale Zuwendungen (Pkt. 3.3.)
 - . Staatlicher Kinderzuschlag bzw. staatliches Kindergeld (Pkt. 3.4.)
- b) Lohnausgleich bei Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest in finanzgeplanten Betrieben und Einrichtungen (Pkt. 3.5.).

3.1. Prämien

Einzubeziehen sind alle buchungsmäßig im Berichtsjahr an Arbeitskräfte des Betriebes aus zweckgebundenen oder außerhalb zweckgebundener Fonds finanzierte Prämien, wie:

- Prämien aus dem betrieblichen Prämienfonds einschl. im Berichtsjahr (z. B. 1977) für das Vorjahr (z. B. 1976) gezahlter Jahresendprämien;

Beachte: Unterschiedliche Abgrenzung der per
31. März im Abschnitt "G" auszuweisenden
Prämienzahlungen (siehe Pkt. 8)

- Prämien für Materialeinsparung auf Grund persönlicher Konten
- sonstige Prämien (außer im Bruttolohn enthaltene Prämien - siehe Pkt. 2.1.).

Nicht einzubeziehen sind Vergütungen sowie Entschädigungen für Aufwendungen, die im Rahmen der Neuererverordnung vom 22.12.1971 (GBl. II/1972, Nr. 1) gezahlt wurden.

3.2. Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge

Ausgleichszahlungen für entstandene Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Abschaffung der Lebensmittelkarten lt. Verordnungen vom 28.5.1958 (GBl. I/1958, Nr. 34 und 35), soweit diese noch gesondert gezahlt werden.

(Der Ausweis entfällt, wenn bei lohnpolitischen Maßnahmen oder Neuregelung der Tarife diese Zuschläge in die Lohn- und Gehaltssätze eingearbeitet wurden.)

Lohnzuschlag

Der lt. Lohnzuschlagsverordnung (GBl. I/1958, Nr. 34, S. 417 ff.) bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 800,- Mark zu zahlende (nicht der Lohnsteuer und der SV-Beitragspflicht unterliegende) Ausgleichsbetrag.

Sonderzuschlag

Der neben dem Lohnzuschlag lt. Lohnzuschlagsverordnung (GBl. I/1958, Nr. 34, S. 425) zu zahlende Ausgleichsbetrag von monatlich

- a) 12,- Mark im Bergbau unter Tage bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 1000 Mark,
- b) 10,- Mark im Gesundheitswesen bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 1000 Mark, wenn Arbeitskräfte durch ihre Tätigkeit unmittelbar der Tbc-Infektion ausgesetzt sind,
- c) 5,- Mark bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 400,- Mark für Bewohner der Sperrzone mit "Sperrzonenkarte".

Ehegattenzuschlag

Bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 800,- Mark auf Antrag gezahlter Zuschlag in Höhe von 5,- Mark monatlich für Ehegatten ohne eigenes Einkommen (GBI. I/1958, Nr. 35, S. 441).

3.3. Soziale Zuwendungen

Hierunter ist nur auszuweisen:

- Weihnachtsgeld (GBI. II/1966, Nr. 135)

- finanzielle Zuwendungen aus betrieblichen (nicht gewerkschaftlichen) Mitteln, die aus besonderen sozialen Gründen als einmalige Unterstützung gezahlt werden.

Nicht einzubeziehen sind: finanzielle Zuwendungen in Form von Geldgeschenken oder Geldbons bei Jubiläen, Namensgebung, Jugendweihen, Betriebsfeiern; Zuwendungen an Studierende in Form von Büchergeld, Studiengebühren, Fahrgelderstattungen; Zuwendungen bei Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Ableistung des Grundwehrdienstes, zum Bau von Eigenheimen, Essengeldzuschüsse u. a. m.

3.4. Staatlicher Kinderzuschlag bzw. staatliches Kindergeld

In gesetzlichen Bestimmungen festgelegter Betrag, der bei Vorliegen der Voraussetzungen je erstes und zweites Kind als staatlicher Kinderzuschlag und ab drittes Kind als staatliches Kindergeld zu zahlen ist.

3.5. Lohnausgleich wegen Arbeitsunfähigkeit

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen (AGB) vom Betrieb zu zahlender Differenzbetrag zwischen Krankengeld und (im allgemeinen) 90 % des Nettodurchschnittsverdienstes.

4. Arbeits- und Ausfallzeiten (Abschnitt "C")

Es gelten folgende Grundsätze:

- Zeitkennziffern sind auf der Grundlage exakt geführter Zeitrechnungen der Betriebe für die im Abschnitt "B" in VbE auszuweisende Anzahl der Arbeitskräfte nachzuweisen;
- die Zeitabrechnung muß den gesamten Berichtszeitraum beinhalten. Unvollständige Berichtszeiträume abzurechnen (z. B. 1.1. bis 28.5.) ist nicht statthaft;
- für Vorjahresangaben ist die Vergleichbarkeit zum Berichtsjahr zu sichern (vgl. hierzu Pkt. 2.3. im Teil A);
- der Jahresplan für das Produktionspersonal ist aus der Arbeitszeitbilanz des Betriebsplanes einzusetzen;
- auch Betriebe mit vereinfachtem Planungs- und Abrechnungsverfahren sind lt. Beschluß des Präsidiums des Ministerrates der DDR vom 20.2.1975 zur Planung und Abrechnung der Ausfallzeitkategorien verpflichtet, wie sie im Fbl. 051-2 Q aufgenommen wurden.

Gegenstand der Zeitabrechnung ist der Nachweis über die Ausnutzung der "Nominellen Arbeitszeit" sowie der "Summe der aus dem Lohnfonds bezahlten Zeiten".

Inhaltlich unterscheiden sich diese wie folgt:

Kennziffer	Erläuterung Pkt.	Bestandteile der	
		Nominellen Arbeitszeit	Bezahlten Zeiten (aus Lohnfonds)
Tats. gel. Arbeitszeit (ohne Überstd.)	4.1.	x	x
Überstunden	4.2.	-	x
Ausfallzeit insg. (ohne arbeitsfreie Wochenfeiertage)	4.3.	x	-
d durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten	4.3.1.	X	X
d Erholungsurlaub	4.3.1.1.		
a Freistellung von der Arbeit	4.3.1.2.		
v Schwangerschafts- und Wochen- urlaub	4.3.1.3.		
o Ausf.-Zt. lt. gesetzl. Schutz- bestimmungen	4.3.1.4.		
o Arbeitsbefr. durch ärztl. Attest	4.3.2.		
n Stillstands- und Wartezeiten	4.3.3.	X	X
unbezahlte Freistellung	4.3.4.		
unentschuldigtes Fehlen	4.3.5.		
Bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage	5.1.2.	-	x
Bez. Stunden für Produktionseinsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen	5.1.3.	-	x

Die "Nominelle Arbeitszeit (Kalenderarbeitszeit)" wird wie folgt definiert:

"In einem bestimmten Zeitraum auf der Grundlage der durchschnittlichen wöchentlichen Normalarbeitszeit von

- 43,75 Stunden bei Arbeit im Einschichtsystem
- 42,00 Stunden bei Arbeit im Zweischichtsystem
- 40,00 Stunden bei Arbeit im Drei- oder durchgehenden Schichtsystem oder für Mütter unter gegebenen Voraussetzungen

mögliche Arbeitsstunden o h n e Zeit für arbeitsfreie Wochenfeiertage."

Die "Nominelle Zeit" ist keine Abrechnungskennziffer in der AKB. Basierend auf den Zeitrechnungen der Betriebe ergibt sich die "Nominelle Arbeitszeit" aus:

tatsächlich geleisteter Arbeitszeit o h n e Überstunden (Pkt. 4.1.)
+ Ausfallzeit insgesamt o h n e arbeitsfreie Wochenfeiertage (Pkt. 4.3.).

Zur Kontrolle für den richtigen Ausweis ist die durchschnittliche "Nominelle Zeit je VbE" zu berechnen und mit den "durchschnittlichen kalendermäßigen Nominellen Zeiten je VbE" in Anlage 4 zu vergleichen. Die berechnete Stundenzahl kann betragen:

- maximal die Stunden für Arbeitskräfte im Einschichtsystem
- minimal die Stunden für Arbeitskräfte im Dreischichtsystem mit freiem Wochenende.

Dieser Vergleich setzt ordnungsgemäß geführte Zeitzachweise und eine einwandfreie Berechnung der Durchschnittszahl in VbE seit Jahresbeginn voraus. Er gilt auch für spezielle Formen der betrieblichen Arbeitszeitregelung sowie bei gesetzlichen Arbeitszeitverlagerungen zur Vor- oder Nacharbeit von Arbeitstagen oder Arbeitsstunden.

4.1. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit/ o h n e Überstunden (Abschnitt C1, Sp. 01 bis 03)

Gesamtzeit der Arbeitsstunden innerhalb der Normalarbeitszeit. Dazu gehören auch entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (vgl. AGB) arbeitsbedingte bezahlte Pausen. Bis zur Höhe der Normalarbeitszeit zählen dazu auch Arbeitsstunden der Teilzeitbeschäftigten, die über die vereinbarte Arbeitszeit hinaus geleistet wurden.

Beachte: Einzubeziehen sind auch die Arbeitsstunden der Strafgefangenen und der "zusätzlichen Arbeitskräfte" (vgl. Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte, Pos. 2.0 und 3.0).

N i c h t e i n z u b e z i e h e n sind Arbeitsstunden, die von Werkträgern des Betriebes in organisiert durchgeführten f r e i w i l l i g e n Produktionseinsätzen im Rahmen von Solidaritätsaktionen geleistet wurden (siehe Pkt. 5.1.4.) sowie Stunden "zusätzlicher Arbeit", die nicht in VbE umzurechnen sind (vgl. Anlage 5).

4.2. Überstunden (Abschnitt C1, Sp. 04 und 05)

Hierunter sind auszuweisen:

- a n g e o r d n e t e Arbeitsstunden, die über die Normalarbeitszeit hinaus geleistet und für die Lohn und Zuschläge entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gezahlt werden, sowie a u ß e r p l a n m ä ß i g (d. h. abweichend vom Arbeitszeitplan) an Sonn- und Feiertagen oder an sonstigen arbeitsfreien Tagen geleistete Arbeitsstunden, wenn als Ausgleich dafür keine anderen "arbeitsfreien Tage" gewährt werden;
- die effektiv angefallenen Einsatzstunden der PKW-Fahrer, d. h. auch effektiv angefallene Einsatzstunden für außerplanmäßige Arbeitsleistungen an Sonnabenden, Sonntagen, gesetzlichen Feiertagen usw. oder während der Arbeitsbereitschaft, die mit Pauschallohnsätzen vergütet werden;
- a l l e über die Normalarbeitszeit hinaus geleisteten Stunden (unabhängig von der Form ihrer Entlohnung) für zusätzliche Schichten und Produktionseinsätze, die n i c h t im Rahmen von Solidaritätsaktionen der Betriebe zur Abführung von Spendenbeträgen durchgeführt werden. Das gilt auch bei Anwendung der Pauschallohnvergütung für Produktionsarbeiter in der Lebensmittelindustrie bzw. für das umsatzleistende Personal im Konsumgüterhandel.

4.3. Arbeitszeitausfall (Ausfallzeiten) insgesamt (Abschnitt C)

Z e i t v e r l u s t e an der Nominellen Arbeitszeit, die dem Betrieb auf Grund gesetzlicher Regelungen, durch Störungen im Betriebsablauf oder aus sonstigen Gründen entstehen; unabhängig davon, ob der Betrieb gesetzlich zu Lohnzahlungen für die ausgefallene Arbeitszeit verpflichtet ist (volkswirtschaftliche Zeitverluste, die durch Teilzeitbeschäftigung entstehen, zählen nicht dazu).

B e a c h t e	<p>durch das Bestehen unterschiedlicher Normalarbeitszeiten (43,75- bzw. 42- bzw. 40-Stunden-Arbeitswoche) entstehen zwar Differenzzeiten zur vorher geltenden Arbeitszeitregelung, sie sind jedoch in der Arbeitszeitbilanz der Arbeitskräfteberichterstattung <u>n i c h t</u> als Ausfallzeiten auszuweisen</p> <p>für Werkträger mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Normalarbeitszeit von 43,75 bzw. 42 bzw. 40 Stunden können Ausfallzeiten nur bis zur Höhe der jeweils zutreffenden Normalarbeitszeit entstehen</p> <p>an arbeitsfreien Tagen (arbeitsfreier Sonnabend, arbeitsfreier Wochenfeiertag oder dafür gewährter anderer freier Tag) können keine Arbeitszeitausfälle entstehen. Das gilt auch für Sonnabende, die entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen auf den Urlaub anzurechnen sind</p> <p>es tritt keine Ausfallzeit auf, wenn das Arbeitsrechtsverhältnis ruht</p> <p>für Teilzeitbeschäftigte können Ausfallzeiten nur bis zur Höhe der individuell vereinbarten Arbeitszeit entstehen</p>
---------------	---

Formblattbezogene Übersicht "Ausfallzeit insgesamt"

Ausfallart		Fbl.051-1 Q bzw. 051-3 Q					Fbl. 051-2 Q				
		LK-Nr.	J.-pl.	Ist st.Jb.		Peri- odi- zität	LK-Nr.	J.-pl.	Ist st.Jb.		
				Bj.	Vj.				Bj.	Vj.	
		AA/PP/PP	Spalte				PP	Spalte			
4.3.	Ausfallzeit insgesamt		.22/.32	-/08	09	10	Q	232	06	07	08
4.3.1.	d	durch gesetzl.Reg.begründet insges.	.23/.33	-/20	21	22	J	233	18	19	20
4.3.2.	a	Arbeitsbefreiung durch Ärztliches Attest	.22/.32	-/11	12	13	Q	232	09	10	11
4.3.3.	v	Stillstands- u.Wartezeiten		—	14	15			—	12	13
4.3.4.	o	unbezahlte Freistellg.	.25/.35	—	16	17	J	235	—	14	15
4.3.5.	n	unentschuld. Fehlen			18	19				16	17

		Fbl. 051-1 m			
4.3.	Ausfallzeit insgesamt	-/132	08	09	10
4.3.1.	d durch gesetzl.Reg.begründet insgesamt	-/133	14	15	16
4.3.2.	a Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest	-/132	11	12	13

Beachte: In die "Ausfallzeit insgesamt" sind alle Ausfallarten (4.3.1. bis 4.3.5.) einzubeziehen, auch wenn sie nicht in jedem Abrechnungszeitraum im Formblatt nachzuweisen sind. Ihre Summe kann dann "kleiner oder gleich" der Ausfallzeit insgesamt sein. Bei vollständigem Nachweis im Formblatt (051-1 Q und -3 Q vierteljährlich; 051-2 Q jährlich) muß die Summe der ausgewiesenen Ausfallzeiten = Ausfallzeit insgesamt sein.

4.3.1. "Durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten"

Formblattbezogene Übersicht

Ausfallart			Fbl.051-1 Q bzw. -3 Q				Fbl. 051-2 Q				
			LK-Nr.	J.-pl.	Ist st.Jb.		Peri- odi- zität	LK-Nr.	J.-pl.	Ist st.Jb.	
					Bj.	Vj.				Bj.	Vj.
			AA/PP,UP	Spalte				PP	Spalte		
4.3.1.	durch gesetzl.Regel. begründ. Ausfallzeiten		.23/ .33	-/20	21	22	J	233	18	19	20
4.3.1.1.	d	Erholungsurlaub	.24/.34	-/23	24	25	Q		21	22	23
4.3.1.2.	a v	Freistellung von der Arbeit		-	26	27	-	-	-	-	-
4.3.1.3.	o	Schwangerschafts- und Wochenurlaub	.26/.36	-	01	02	J	236	-	24	25
4.3.1.4.	n	Ausfallzeit lt. ge- setztl.Schutzbestimmg.		-	03	04			-	-	-

		Fbl.051-1 m			
4.3.1.	durch gesetzl.Regelungen begründete Ausfallzeiten	-/133	14	15	16
4.3.1.1.	dar. Erholungsurlaub		17	18	19

Beachte: In die Gesamtzeit "4.3.1." sind stets alle Ausfallzeitkategorien (4.3.1.1. bis 4.3.1.4.) einzubeziehen, auch wenn sie nicht oder nicht in jedem Abrechnungszeitraum im Formblatt nachzuweisen sind. Ihre Summe kann dann "kleiner oder gleich" der "Gesamtzeit" sein; im IV. Quartal m u ß sie in vollabrechnenden Betrieben g l e i c h der "Gesamtzeit" sein.

x) Ausweis: 1977 im Anlagebogen IV. Quartal; ab 1978 im Formblatt (nur per 31.12.)

4.3.1.1. Erholungsurlaub

Freizeit, die den Arbeitern und Angestellten jährlich zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf Grund gesetzlicher Bestimmungen oder rahmenkollektivvertraglicher Vereinbarungen gewährt und für die vom Betrieb eine Urlaubsvergütung in Höhe des Durchschnittsverdienstes gezahlt wird.

Der Erholungsurlaub schließt ein:

- den Grund- bzw. Mindesturlaub
- den arbeitsbedingten Zusatzurlaub
- den Zusatzurlaub bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen (z. B. langjährige Betriebszugehörigkeit, Arbeit im Mehrschichtsystem, Schwerbeschädigung, Blindheit)
- den leistungsabhängigen Zusatzurlaub (vgl. VO vom 5.9.1963 - GBl. II, Nr. 82)

4.3.1.2. Freistellung von der Arbeit insgesamt

A r b e i t s b e f r e i u n g e n durch den Betrieb auf Grund gesetzlicher Bestimmungen, für deren Dauer ein A u s g l e i c h in Höhe des Durchschnittsverdienstes bzw. des Tariflohnes oder ein anteiliger Lohnbetrag aus dem Lohnfonds zu zahlen ist. Dazu gehören:

(1) Freistellung zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen, wie:

- Arbeitsbefreiungen zur Ausübung staatlicher und gesellschaftlicher Funktionen sowie zur Teilnahme an betrieblichen und außerbetrieblichen Beratungen, Sitzungen und Versammlungen von Arbeitskollektiven (z. B. Produktionsberatungen), Parteien und demokratischen Organisationen;
- Arbeitsbefreiungen zur Teilnahme an Katastropheneinsätzen und anderen Arbeitseinsätzen im Rahmen der sozialistischen Hilfe der Betriebe einschl. in der Landwirtschaft, wenn die Bezahlung zu Lasten des Lohnfonds des hilfeleistenden Betriebes erfolgt (d. h. ohne Rückerstattung durch den hilfenehmenden Betrieb);
- Arbeitsbefreiung im Rahmen der außerschulischen Erziehung der Kinder und Jugendlichen (z. B. Ferienaktion);
- Arbeitsbefreiungen zur Teilnahme an Schulungen und Lehrgängen demokratischer Organisationen, in denen Schwerpunkt die organisationstypische Aus- und Weiterbildung der Mitglieder und Funktionäre ist (z. B. Lehrgänge der Sportorganisationen, des DRK oder Lehrgänge für Schöffen, Mitglieder der Konfliktkommission oder Mitglieder der Elternvertretungen an allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen);
- Arbeitsbefreiungen zur Reservistenaus- und -weiterbildung.

(2) Freistellung für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung, wie:

- Arbeitsbefreiungen zur Teilnahme an Schulungen, Lehrgängen und Kursen, in denen Schwerpunkt die fachliche und gesellschaftspolitische Aus- bzw. Weiterbildung entsprechend dem derzeitigen bzw. perspektivischen Arbeitseinsatz ist. Lehrgänge und andere Lehrveranstaltungen der Parteien und Gewerkschaft mit ökonomischem und gesellschaftswissenschaftlichem Inhalt zählen gleichfalls hierzu;
- Arbeitsbefreiungen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung bzw. Delegation zum Fern-, Abend- oder Frauensonderstudium stehen;
- Berufsschulstunden der Jugendlichen im Arbeitsrechtsverhältnis (nicht der Lehrlinge).

(3) Freistellung aus persönlichen Gründen, wie:

- Hausarbeitstage,
- Trennungs- und Heimfahrtstage lt. gesetzlichen Bestimmungen,
- Arbeitsbefreiungen bei eigener Eheschließung, Niederkunft der Ehefrau, bei Wohnungswechsel, Tod eines Angehörigen, zum Arztbesuch, Besuch der Schwangeren- und Mütterberatungsstellen, Stillpausen der Mütter im Rahmen der gesetzlich zu gewährenden Zeit.

4.3.1.3. Schwangerschafts- und Wochenurlaub

Arbeitsbefreiung unmittelbar vor und nach der Geburt eines Kindes entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen über den Mütter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau in der DDR.

4.3.1.4. Ausfallzeit lt. gesetzlicher Schutzbestimmungen

Zeitdifferenz zur Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems, die sich aus der AO Nr. 4 zur VO über Arbeitszeit und Erholungsurlaub vom 20.7.1967 (GBI. II/1967, Nr. 70) für Werktätige mit besonders schwerer oder gesundheitsgefährdender Arbeit ergibt (z. B. verkürzte Arbeitszeit der Locherinnen: 41 Stunden. Auszuweisende Differenzzeit im Einschichtsystem $43,75 \text{ } \cdot \text{ } 41 = 2,75 \text{ Std. je Woche}$; im Zweischichtsystem $42 \text{ } \cdot \text{ } 41 = 1 \text{ Std. je Woche}$; im Drei- und durchgehenden Schichtsystem tritt keine Zeitdifferenz auf, weil in diesem Falle auch für Locherinnen die Normalarbeitszeit von 40 Std. je Woche wirksam wird).

Gleichgültig ist, ob für diese Zeitdifferenz direkt Lohnzahlungen erfolgen oder der Lohn indirekt im Monatslohn enthalten ist.

4.3.2. Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest

Hierzu zählen vom Arzt festgelegte Arbeitsbefreiungen mit B a r l e i - s t u n g e n der S V , die aus folgenden Gründen erfolgten:

- Erkrankung oder Unfall,
- Quarantäne oder Kuren,
- Pflege erkrankter Kinder.

Beachte: Schwangerschafts- und Wochenurlaub zählt nicht hierzu.

4.3.3. Stillstands- und Wartezeiten

Es sind ausgefallene Arbeitsstunden der Werktätigen nachzuweisen, für die ein Lohnausgleich in Höhe des Durchschnittslohnes zu zahlen ist (vgl. neues AGB, Kapitel 5, Lohnansprüche bei Arbeitsausfall). Sofern bei Betriebsstörungen o. ä. den Werktätigen vorübergehend eine andere Arbeit übertragen wird, sind die Stunden in die "tatsächlich geleistete Arbeitszeit" einzubeziehen, denn für die Werktätigen entsteht kein Arbeitsausfall.

4.3.4. Unbezahlte Freistellung

Freistellung von der Arbeit durch den Betrieb aus Gründen, für die kein gesetzlicher Anspruch auf Lohnausgleich für ausgefallene Arbeitszeit besteht. Dazu zählen auch Freistellungen zur Pflege erkrankter Kinder o h n e B a r l e i - s t u n g e n der S V .

4.3.5. Unentschuldigtes Fehlen

Fernbleiben von der Arbeit o h n e vorherige Zustimmung des Betriebes.

Beachte: Wird die Fehlzeit nachgearbeitet, sind die Stunden als "Tatsächlich geleistete Arbeitszeit" nachzuweisen, da für die Arbeitszeitbilanz (Ausnutzung der nominellen Arbeitszeit) keine Ausfallzeit entstanden ist.

5. Weitere Zeitkennziffern

5.1. Bezahlte Zeiten insgesamt (aus Lohnfonds) (Abschnitt C)

Summe der aus dem L o h n f o n d s bezahlten Stunden.

Für den Ausweis in der Arbeitskräfteberichterstattung gilt entgegen anderslautenden Festlegungen, daß "Bezahlte Zeiten insgesamt (aus Lohnfonds)" o h n e "Bezahlte Zeit für gesetzliche Arbeitszeitverkürzungen" nachzuweisen sind.

(Auf der Innenseite des Formblattes 051-1 Q bzw. -3 Q für Berichtsjahr 1977 ist unter Anmerkung 1) der letzte Stabstrich "Stunden mit Lohnminderungsausgleich auf Grund gesetzlicher Arbeitszeitverkürzungen" zu streichen.)

Formblattbezogene Übersicht

Kennziffer		Erläuterung Pkt. ...	LK-Nr.	Fbl. 051-1 Q bzw.		Fbl. 051-1 m	
				-3 Q			
				Ist seit Jahresbeginn			
				Bj.	Vj.	Bj.	Bj.
			AA/PP, UP	Spalte			
Bezahlte Zeiten insgesamt		5.1.	.21/.31	06	07	06	07
d	Tats.gel.Arb.Zt. ohne Ü.Std.	4.1.		02	03	02	03
	Überstunden	4.2.		04	05	04	05
a	Bezahlte Ausfallzeiten (aus Lohnfonds)	5.1.1.	.26/.36 ^{x)}	07	08	-	-
	d Stillst.- u. Wartezeiten	4.3.3.	.22/.32	14	15	-	-
v	a Erholungsurlaub	4.3.1.1.	.23/.33	24	25	18	19
	v Freist. v.d.Arb. insges.	4.3.1.2.	.24/.34	26	27	-	-
o	n Ausfallzeit lt. Schutz- bestimmungen	4.3.1.4.	.26/.36 ^{x)}	03	04	-	-
	Bezahlte Stunden für arbeits- freie Wochenfeiertage	5.1.2.	-	-	-	-	-
n	Bezahlte Stunden für Produk- tionseinsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen	5.1.3.	-	-	-	-	-

Beachte: In die "Bezahlten Zeiten insgesamt" sind stets alle o.a. bezahlten Stunden einzubeziehen, auch wenn sie nicht oder nicht in jedem Abrechnungszeitraum nachzuweisen sind. Die Summe der im Fbl. enthaltenen "Positionen" muß in der Regel kleiner als die "Bezahlten Zeiten insgesamt" sein.
Dies ist allein schon durch anfallende "arbeitsfreie Wochenfeiertage" bedingt.

5.1.1. Bezahlte Ausfallzeiten (aus Lohnfonds) (Abschnitt C)

Ausgefallene Arbeitszeiten (an der nominellen Arbeitszeit), für die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen Zahlungen aus dem Lohnfonds erfolgen. Sie sind nur am Jahresende nachzuweisen.

Die formblattbezogene Darstellung ist für Berichtspflichtige auf Formblatt 051-1 bzw. 051-3 in der unter Pkt. 5.1. gegebenen Übersicht (stark umrandeter Teil) enthalten. Berichtspflichtige auf Formblatt 051-2 Q müssen aus den betrieblichen Unterlagen gleichfalls alle im stark umrandeten Teil der obigen Übersicht genannten "Davon-Positionen" einbeziehen, unabhängig davon, daß im Formblatt nur die Ausfallarten:

- Stillstands- und Wartezeiten
- Erholungsurlaub

LK 232, Sp. 12 bzw. Sp. 13
LK 233, Sp. 21 bzw. Sp. 22
bzw. Sp. 23

nachzuweisen sind.

x) Auszuweisen: 1977 im Anlagebogen IV. Quartal, ab 1978 im Formblatt(nur per 31.12.)

5.1.2. Bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

Tage der Arbeitsruhe auf Grund gesetzlicher Bestimmungen, für die ein Ausgleich für ausgefallene Arbeitszeit in Höhe des Zeitlohnes aus dem Lohnfonds zu zahlen ist. Dazu zählen auch ausgefallene Arbeitszeiten an Wochenfeiertagen der Monatslohn- bzw. Gehaltsempfänger.

5.1.3. Bezahlte Stunden für Produktionseinsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen

Hierzu zählen nur Produktionseinsätze in arbeitsfreien Zeiten, die zur Erarbeitung von "auf Solidaritätskonten abzuführende Lohnspenden" durchgeführt werden.

5.2. Ausfallzeiten mit Barleistungen der SV und nicht bezahlte Ausfallzeiten (Abschn. C)

Nur auszuweisen von Berichtspflichtigen auf Fbl. 051-1 Q und -3 Q im Anlagebogen für das IV. Quartal; ab Berichtsjahr 1978 im Formblatt per 31.12.

Formblattbezogene Übersicht

Kennziffer		Erläuterung Pkt. ...	LK-Nr. AA/PP, UP	Ist seit Jahresbeginn	
				Bj.	Vj.
				Spalte	
Summe der Ausf.-Zeiten m. Barleistungen der SV u. nicht bez. Ausfallzeiten		5.2.	.27/.37	09	10
d	Arbeitsbefr. d. ärztl. Attest	4.3.2.	.22/.32	12	13
a	Schwangerschafts- u. Wochenurlaub	4.3.1.3.	.26/.36	01	02
v	unbezahlte Freistellung	4.3.4.	.25/.35	16	17
o	unentschuld. Fehlen	4.3.5.	.25/.35	18	19

Beachte: Die Summe der "Davon-Positionen" muß die "Gesamtsumme" 5.2. ergeben. Die gleiche Summe muß sich ergeben, wenn von den "Ausfallzeiten insgesamt" (Pkt. 4.3.) die "aus dem Lohnfonds bezahlten Ausfallzeiten" (Pkt. 5.1.1.) abgezogen werden.

5.3. Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge verkürzter Arbeitszeit lt. Arbeitsvertrag (Abschnitt "H" Anlagebogen)

Zeitlich nicht voll genutztes gesellschaftliches Arbeitsvermögen durch individuelle Arbeitszeitvereinbarungen im Arbeitsvertrag über verkürzte Arbeitszeit, das sich als Zeitdifferenz zwischen vereinbarter Arbeitszeit und Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems ergibt.

(Der volkswirtschaftliche Zeitverlust entsteht stets, wenn Teilzeitbeschäftigung vorliegt, also auch bei Besetzung eines Arbeitsplatzes bzw. einer Planstelle mit zwei Halbtagskräften.)

Als volkswirtschaftlicher Zeitverlust auszuweisen ist die Summe der Zeitdifferenz für den Berichtszeitraum. Ist diese nicht aus den betrieblichen Zeitnachweisen zu ermitteln, kann sie wie folgt für das Berichts- bzw. das Vorjahr berechnet werden:

$$\frac{\text{Durchschnittszahl der verkürzt Arbeitenden in Personen}}{\text{Differenzzahl}} \cdot \text{in VbE} \quad 1)$$

Diese ermittelte Differenzzahl ist mit der nominellen Arbeitszeit einer Arbeitskraft (auf der Basis der Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems) im Berichts- bzw. Vorjahr (Anlage 4, Seite 2) zu multiplizieren.

Beispiele: - bei Normalarbeitszeit von 43,75 Std./Woche (Einschichtsystem)
Differenzzahl $3 \times 2 \text{ 240 Std.} = \underline{6 \text{ 720 Std.}} = 6,7 \text{ T Std.}$

- bei Normalarbeitszeit von 42 Std./Woche (Zweischichtsystem)
Differenzzahl $3 \times 2 \text{ 179,80 Std.} = \underline{6 \text{ 539,40 Std.}} = 6,5 \text{ T Std.}$

- bei Normalarbeitszeit von 40 Std./Woche (Dreischichtsystem)
Differenzzahl $3 \times 2 \text{ 081,60 Std.} = \underline{6 \text{ 244,80 Std.}} = 6,2 \text{ T Std.}$

Im Formblatt ist der Zeitverlust stets in 1000 Std. (mit einer Dezimale) auszuweisen!

1) Ermittlung von Durchschnittszahlen und Umrechnung in VbE siehe Anlage 3!

6. Belegschaftswechsel (Abschnitt "I")

Nachweis über den Bestand (Anfangs- und Endbestand) an Arbeitskräften und die Bestandsveränderung (Zu- und Abgänge) im Berichtsjahr.

In der AKB ist der Belegschaftswechsel nur für Arbeitskräfte im Arbeitsrechtsverhältnis mit unbefristetem Arbeitsvertrag nachzuweisen (siehe "Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte").

6.1. Anfangsbestand

Übernommener Bestand an Arbeitskräften aus dem Vorjahr.

Betriebe, die im Prozeß der Konzentration und Spezialisierung im Berichtsjahr in ihrer Struktur verändert wurden, setzen einen ihrer neuen Struktur entsprechenden rückwirkend berechneten Anfangsbestand ein.

6.2. Zugang im Berichtsjahr

Zum Zugang insgesamt zählen:

- a) Neueinstellungen
- b) Übernahmen aus der Berufsausbildung in ein Arbeitsrechtsverhältnis
- c) Wiederaufnahme der Tätigkeit nach einem "ruhenden" Arbeitsrechtsverhältnis.

6.2.1. Zugang von Hoch- und Fachschulabsolventen

Hierzu zählen Neueinstellungen von Fachkräften mit abgeschlossener Hoch- bzw. Fachschulausbildung, wenn nach Beendigung des Studiums erstmalig ein Arbeitsrechtsverhältnis eingegangen wurde.

6.2.2. Zugang aus der Berufsausbildung

Hier sind Übernahmen und Einstellungen von Jugendlichen auszuweisen, wenn nach Beendigung der Lehrausbildung (mit oder ohne bestandene Facharbeiterprüfung) oder vorzeitiger Auflösung des Lehrvertrages erstmalig ein Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen wurde. (Gleichgültig ist, ob der Lehrvertrag mit dem eigenen oder einem anderen Betrieb bestand.)

6.3. Abgang im Berichtsjahr

Auflösung, Erlöschen oder Unterbrechung des Arbeitsrechtsverhältnisses infolge

- a) natürlichen Abganges
- b) gesellschaftlich notwendigen Abganges
- c) übrigen Abganges.

Beachte: Arbeitskräfte, deren Arbeitsrechtsverhältnis per 31.12. gelöst wurde, sind im Berichtsjahr (nicht erst im folgenden Jahr) als Abgang zu zählen.

6.3.1. Natürlicher Abgang

Hier sind nur Abgänge auszuweisen, die entstanden sind durch

- a) Erlöschen des Arbeitsrechtsverhältnisses infolge Tod
- b) Auflösung des Arbeitsrechtsverhältnisses von Arbeitskräften im Rentenalter (Frauen ab 60 Jahre, Männer ab 65 Jahre)
- c) Auflösung des Arbeitsrechtsverhältnisses vor Erreichen des Rentenalters infolge Invalidität.

Nicht hierzu zählt ständige oder vorübergehende Lösung des Arbeitsrechtsverhältnisses aus "gesundheitlichen Gründen".

6.3.2. Gesellschaftlich notwendiger Abgang

Hierzu zählen n u r Auflösungen oder Unterbrechungen des Arbeitsrechtsverhältnisses, die entstanden sind durch

- a) Aufnahme eines Direktstudiums oder langfristige (mindestens 6 Monate) Freistellung im Rahmen anderer Studienformen. (Nicht einzubeziehen sind Freistellungen zu Lehrgängen, Kursen, u. ä. m.);
- b) Aufnahme eines Lehrverhältnisses;
- c) Aufnahme des Dienstes in bewaffneten Organen (einschl. Grundwehrdienst) oder anderen Sicherheitsorganen. (Nicht einzubeziehen sind Freistellungen zur Reservistenausbildung.);
- d) Geplante Versetzungen und Umsetzungen (nur zeitweilige Abordnungen ausgenommen) von Arbeitskräften in andere Betriebe sowie Berufungen in staatliche Funktionen oder von Parteien und Massenorganisationen übernommene Arbeitskräfte;
- e) Freisetzung auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und strukturellen Änderungen;
- f) Freistellung von Müttern wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes;
- g) Freistellung von Müttern nach Ablauf des Wochenurlaubs

Beachte: Die Zahl der unter g) genannten Mütter ist außerdem als "Darunterposition" zum "gesellschaftlich notwendigen Abgang" im Abschnitt "K" auszuweisen.

6.4. E n d b e s t a n d

Bestand am Jahresende n a c h Beendigung des Arbeitstages, der tatsächlich ins Folgejahr übernommen wird (d. h. ohne am 31.12. ausgeschiedene Arbeitskräfte).

Für den bilanzmäßigen Nachweis ergibt sich folgende formblattbezogene Rechnung:

Sp. 01	Anfangsbestand
+	Sp. 02 Zugang insgesamt im Berichtsjahr
./. Sp. 05	Abgang insgesamt im Berichtsjahr
<hr/>	
=	Sp. 08 Endbestand
=====	

7. L e h r l i n g e u n d L e h r l i n g s e n t g e l t e (Abschnitt K)

L e h r l i n g e sind schulentlassene Jugendliche, mit denen ein L e h r v e r t r a g für Ausbildungsberufe (lt. Systematik der Ausbildungsberufe) bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde. Hierzu zählen auch im Lehrverhältnis stehende Jugendliche, die neben der vollen Lehrausbildung innerhalb des Ausbildungsprogramms in Abiturklassen der Berufsschulen Stoff der Erweiterten Oberschule mit dem Ziel vermittelt bekommen, die Ausbildung mit dem Facharbeiterbrief und dem Abitur abzuschließen. (Schüler im polytechnischen Unterricht zählen nicht als Lehrlinge.)

Die Angaben sind grundsätzlich von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde. Das gilt auch bei Delegierungen, so daß vom ausbildenden Betrieb "delegierte Lehrlinge aus anderen Betrieben" nicht einzubeziehen sind.

In Spalte 03 ist die durchschnittliche Anzahl der Lehrlinge auszuweisen, mit denen im Berichtsjahr Lehrverträge bestanden. (Berechnung von Durchschnittszahlen siehe Anlage 3.)

Die Summe der L e h r l i n g s e n t g e l t e einschließlich Zuschläge für Arbeiterschwernisse u. ä., die diese Lehrlinge im Berichtsjahr erhielten, ist in Spalte 04 auszuweisen.

8. Gezahlte Prämien und Jahresendprämien
(Abschnitt "G" - auszufüllen per 31.3.)

Abweichend zur Kontenführung im jeweiligen Kalenderjahr sind - unabhängig vom Zahlungs-termin - in diesem Abschnitt Prämienzahlungen aus dem Betriebsprämienfonds, die für "Leistungen im vorangegangenen Planjahr" erfolgten (z. B. per 31.3.1977 "Prämien für Leistungen im Planjahr 1976"), nachzuweisen.

Nicht einzubeziehen sind:

- am Anfang des vorangegangenen Planjahres (z. B. 1976 für das Vorjahr 1975) gezahlte Jahresendprämien;
- Abführungen an andere Fonds und daraus gezahlte Prämien (z. B. Komplexprämienfonds, Kultur- und Sozialfonds oder Fonds der Betriebsberufsschulen und Lehrlingsausbildungsstätten).

8.1. Gezahlte Prämien für das Planjahr insgesamt (Sp. 01)

Dazu zählen für "Leistungen im vorangegangenen Planjahr" an Arbeiter und Angestellte gezahlte

- Anerkennungs-, Sofort-, Initiativ- oder Zielprämien u. ä. m.
- Jahresendprämien.

8.2. Gezahlte Jahresendprämien für das Planjahr insgesamt (Sp. 02 bis Sp. 04)

Von den insgesamt gezahlten Prämien (Sp. 01) sind die als "Jahresendprämie" gezahlten Beträge gesondert nachzuweisen für

- Arbeiter und Angestellte insgesamt (Sp. 02)
- Produktionspersonal bzw. umsatzleistendes Personal (Sp. 03)
- Produktionsarbeiter (Sp. 04).

8.3. Arbeiter und Angestellte im Mehrschichtsystem (nur von Industrie- und Baubetrieben mit vollem Abrechnungsverfahren auszuweisen)

- Empfänger von Jahresendprämien

In den Spalten 05 und 07 sind alle nach einem Mehreichtsystem arbeitenden Arbeiter und Angestellten in VbE auszuweisen, an die Jahresendprämien gezahlt worden sind. In Spalte 07 sind hierbei auch Prämienempfänger einzubeziehen, die im durchgängigen Schichtsystem arbeiten.

- Gezahlte Jahresendprämien für das Planjahr

In den Spalten 06 und 08 sind analog zu den Empfängern die Summen der gezahlten Jahresendprämien auszuweisen.

Anlage 1

zur AKB-Richtlinie,
Stand: Mai 1977

Übersicht zur Berichtspflicht 1977 - 1980

- produktiver Bereich der Volkswirtschaft -

Betriebe bzw. Einrichtungen der Bereiche	Schlüssel-Nr.		Planungs- bzw. Ab- rechnungs- verfahren	Periodi- zität 1)	Formblattverwendung für		
	Wirtschafts-				1. und 2. Berichts- monat im Quartal	Quartals- abrech- nung	IV. Quartal zusätzlich
	bereich	organ					
Industrie einschl. Geologie	1 und 64	01 - 21	voll	m	051 - 1m	051 - 1 Q	Anlage z. 051 - 1 Q
		22 - 79 VE 87, 88 (einschl. 875 Gen.)		vj	-		
		01 - 99 ohne VE 87, 88 ohne 875 Gen.	reduziert	Jan. u. vj	051 - 2 Q		-
Bauwirtschaft	2	01 - 99 ohne 87	voll	m	051 - 1m	051 - 1 Q	Anl. z. 051 - 1 Q
			reduziert	Jan. u. vj	051 - 2 Q		-
		VE: 87	.	vj	-	051 - 1 Q	Anl. z. 051 - 1 Q
		ZBO ~ Melio.-Gen. } 87		Jan. u. vj	051 - 2 Q		-
Land- und Forst- wirtschaft	3	01 - 99 ohne 2406, 8850	reduziert	vj	-	051 - 2 Q	-
		2406, 8850	voll		-	051 - 1 Q	Anl. z. 051 - 1 Q
Verkehr, Post- u. Fernmeldewesen	4	01 - 99	voll	m	051 - 1m	051 - 1 Q	Anl. z. 051 - 1 Q
			reduziert	vj	-	051 - 2 Q	-
Handel (Außen-, Im-, Kg-Handel)	5	01 - 21	.	m	051 - 3m	051 - 3 Q	Anl. z. 051 - 3 Q
		22 . 99		vj	-		
aus: Sonst. Zweige des produkt. Bereiche u. der dienstlei- stenden Wirt- schaft	aus 6 und 7	821 - 824 (VE ÖVW)	.	vj	-	051 - 2 Q	-

1) m = monatlich ohne Quartalsmonate

vj = vierteljährlich

Jan. = Januar

Übersicht
zur Abgrenzung der Arbeitskräfte

Es bedeuten: + = Anzahl einbeziehen
(+) = Anzahl einbeziehen (aus bezahlter Zeit abzüglich Überstunden in VbE umgerechnet)
- = Anzahl nicht einbeziehen

Pos.	Arbeitskräfte des berichtspflichtigen Betriebes	Bestand		
		am Stich- tag	im Durch- schnitt	
		Personen	VbE	
1.0.	<u>Vollbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte</u> 1) <u>im 1. Arbeitsrechtsverhältnis</u>			
1.1.	mit unbefristetem sowie über 6 Monate befristetem Arbeitsrechtsverhältnis	+	+	+
1.2.	mit bis zu 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis (ohne "zusätzliche Arbeitskräfte" entsprechend Pos. 3.0.)	-	+	+
1.3.	mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis (siehe Teil B, Pkt. 1.1.)	-	-	-
2.0.	Strafgefangene im Arbeitseinsatz	-	(+)	(+)
3.0.	<u>Zusätzliche Arbeitskräfte</u> (Einsatz auf Grund von Vereinbarungen, Verträgen oder gesetzlichen Bestimmungen)			
3.1.	Studenten im Arbeitseinsatz und Schüler in der Ferientätigkeit	-	-	(+)
3.2.	Studenten im Praktikum, wenn ihre Vergütung lt. gesetzlicher Bestimmungen aus dem Lohnfonds zu zahlen ist	-	-	(+)
3.3.	Aushilfskräfte, die zur Überwindung nur zeitweilig auftretender Arbeitsspitzen (an einzelnen Tagen oder stundenweise) regelmäßig oder unregelmäßig eingesetzt werden. Bei regelmäßiger Tätigkeit von mehr als durchschnittlich 12 Std. wöchentlich sind sie als Teilzeitbeschäftigte nach Pos. 1.0. abzurechnen	-	-	(+)
3.4.	Teilzeitbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis	-	-	(+)
3.5.	In den Betrieb delegierte Arbeiter und Angestellte sowie Genossenschaftsmitglieder, wenn die Lohnkosten zu Lasten seines Lohnfonds zu zahlen oder zu verrechnen sind 2)	-	-	(+)
3.6.	"Leistungen zusätzlicher Arbeit" 3)	-	-	siehe Anlage 5
3.7.	Honorartätigkeit	-	-	-
3.8.	Werkstätige, die im Rahmen von Solidaritätsaktionen zur Abführung von Spendenbeträgen Produktionseinsätze durchführen	-	-	-

- 1) Einschließlich "Bürger anderer Staaten", mit denen auf der Grundlage von Regierungsabkommen oder im kleinen Grenzverkehr Arbeitsverträge abgeschlossen wurden.
Dazu gehören nicht Bürger anderer Staaten, die
 - auf der Basis von Regierungsabkommen zur Sammlung berufspraktischer Erfahrungen (vom Staatssekretariat für Arbeit und Löhne vermittelte Absolventen) oder zur Ausbildung mit Lehrvertrag (vom Staatssekretariat für Berufsausbildung vermittelte Jugendliche) im Betrieb eingesetzt sind
 - über Außenhandelsbeziehungen (z. B. Linex, Pollex) in der DDR tätig sind.
- 2) Im delegierenden Betrieb sind diese Arbeitskräfte nicht in die VbE einzubeziehen, sondern nur in die Personenzahl. (Ausnahme: Bei langfristigen Delegierungen aus Betrieben in genossenschaftliche Einrichtungen, z.B. in KAP, sind die Arbeitskräfte vom delegierenden Betrieb nur dann in die Personenzahl einzubeziehen, wenn der Bilanzentscheid einschließlich langfristig Delegierte erteilt worden ist.)
- 3) Gesetzliche Grundlage ist der Beschluß zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur Durchsetzung einer strengen Kontrolle bei Leistung zusätzlicher Arbeit in Betrieben, staatlichen Organen und Einrichtungen vom 14.8.1975 (GBI. I/1975, Nr. 35) sowie die darauf basierenden weiteren Rechtsvorschriften und Festlegungen in den Rahmenkollektivverträgen.

B e r e c h n u n g s m e t h o d e n

Durchschnittszahlen der Arbeitskräfte (Personen und VbE)

Die Berechnung der Durchschnittszahlen kann auf der Grundlage angeschriebener **T a g e s - b e s t ä n d e** der Arbeitskräfte (Pkt. 1) oder exakt geführter **Z e i t n a c h w e i s e** (lt. Pkt. 2) erfolgen. Beide Berechnungsmethoden setzen voraus:

- Zeitweilig abwesende Arbeitskräfte (vgl. Abschnitt B, Pkt. 1.1.) sowie am Tage "neueingestellte bzw. ausscheidende" Arbeitskräfte sind beim Errechnen der Durchschnittszahlen für Personen und VbE stets einzubeziehen.
- Basis für die Errechnung der Durchschnittszahl in Personen ist die Summe der Voll- plus Teilzeitbeschäftigten im 1. Arbeitsrechtsverhältnis plus der Strafgefangenen im Arbeits-einsatz (vgl. Anlage 2).
- Die Ermittlung der Durchschnittszahl in VbE erfordert die Einbeziehung aller Vollbeschäftigten und die Umrechnung der teilzeitbeschäftigten Personen (vgl. nachfolgend Pkt. 1.1.), der Strafgefangenen (siehe dazu gesonderte Hinweise) und der "Zusätzlichen Arbeitskräfte" (vgl. nachfolgend Pkt. 1.2.).

1. Berechnung aus T a g e s b e s t ä n d e n (tägliche Anschreibung)

Es gilt folgende Formel:
$$\frac{\text{Summe der Tagesbestände}}{\text{Anzahl der angeschriebenen Tage}} = \text{Durchschnittsbestand}$$

Beispiel:

Monat	Summe Tagesbestände		Angeschriebene Tage		Durchschnittszahl		
	im Monat	seit Jah-resbeginn	im Monat	seit Jah-resbeginn	im Monat Sp.1 : Sp.3	seit Jah-resbeginn Sp.2 : Sp.4	Formblatt- ausweis
0	1	2	3	4	5	6	7
Januar	3 100	3 100	31	31	100	100,0	100
Februar	2 520	5 620	28	59	90	95,3	95
März	3 875	9 495	31	90	125	105,5	106

(Die **v e r e i n f a c h t e** Berechnung "Summe der Monatsbestände, dividiert durch Anzahl der Monate" ist ungenau, weil die unterschiedliche Anzahl der Tage vernachlässigt wird. Sie kann nur angewandt werden, wenn die durchschnittlichen Monatsbestände fast gleichbleibend sind.)

1.1. Umrechnung teilzeitbeschäftigter Personen in VbE

Die Umrechnung in VbE ist generell für alle verkürzt arbeitenden Personen mit individueller Arbeitszeitvereinbarung vorzunehmen. Die VbE ergibt sich aus dem Verhältnis der "individuell vereinbarten Arbeitszeit" zur "Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems" bzw. zur "gesetzlich festgelegten verkürzten Arbeitszeit für Arbeitskräfte in Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen".

(Teilzeitbeschäftigte Mütter, deren Arbeitszeit bei Vollbeschäftigung 40 Stunden betragen würde, sind gleichfalls zur Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems umzurechnen.)

Bezogen auf die Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems ergeben sich folgende VbE-Größen:

Individuell vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit	Wöchentliche Normalarbeitszeit im		
	Einschichtsystem (43,75 Std.)	Zweischichtsystem (42 Std.)	Drei- u. durchgehenden Schichtsystem (40 Std.)
Stunden	V b E		
16	0,37	0,38	0,40
18	0,41	0,43	0,45
20	0,46	0,48	0,50
22	0,50	0,52	0,55
24	0,55	0,57	0,60
26	0,59	0,62	0,65
28	0,64	0,67	0,70
30	0,69	0,71	0,75
32	0,73	0,76	0,80
34	0,78	0,81	0,85
36	0,82	0,86	0,90
38	0,87	0,90	0,95
40	0,91	0,95	(1 VbE)
42	0,96	(1 VbE)	

Nur bei der Umrechnung und Addition ist mit Kommastellen zu rechnen. Der Ausweis von Durchschnittszahlen im Formblatt hat grundsätzlich ohne Kommastelle zu erfolgen.

Beachte: Teilzeitbeschäftigte, die vorübergehend über die individuell vereinbarte Zeit lt. Arbeitsvertrag hinaus arbeiten, sind bis zur Höhe der Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems mit der "erreichten Arbeitszeit" umzurechnen. Über die zutreffende Normalarbeitszeit hinaus geleistete Stunden zählen als Überstunden.

1.2. Umrechnung "Zusätzlicher Arbeitskräfte" in VbE

Bei der Ermittlung des Durchschnittsbestandes in VbE nach Tagesbeständen ist zu beachten, daß gegebenenfalls dem Tagesbestand nicht erfaßte Personen hinzuzurechnen sind. Das gilt z. B. für Gruppen von "zusätzlichen Arbeitskräften" lt. Pos. 3.0. der Anlage 2, deren Umrechnung in VbE aus der bezahlten Zeit (ohne Überstunden), dividiert durch die "Nominelle Arbeitszeit je VbE seit Jahresbeginn" (Basis: Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems) vorzunehmen ist.

Beispiel für Berichtszeitraum 1.1. bis 31.3.1978:

Beispiel für Berichtszeitraum 1.1. bis 31.3.1978.									
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Nominelle Arbeitszeit (in Stunden) je VbE seit Jahresbeginn lt. Anlage 4 im			Bezahlte Stunden (ohne Überstunden) für zusätzliche AK im			Durchschnittszahl der zusätzlichen Arbeitskräfte im		
	Ein- (43,75 Std.)	Zwei- (42 Std.)	Drei- (40 Std.)	Ein-	Zwei-	Drei-	Ein- (Sp.4 : Sp.1)	Zwei- (Sp.5 : Sp.2)	Drei- (Sp. 6 : Sp.3)
	Schichtsystem			Schichtsystem			Schichtsystem		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8
31.1.	192,5	184,8	176,0	860	860	860	4,47 = 4 VbE	4,65 = 5 VbE	4,89 = 5 VbE
28.2.	376,5	352,8	336,0	2 400	2 400	2 400	6,37 = 6 VbE	6,80 = 6 VbE	7,14 = 7 VbE
31.3.	560,0	537,6	512,0	3 000	3 000	3 000	5,36 = 5 VbE	5,58 = 6 VbE	5,86 = 6 VbE

2. Berechnung aus Zeitnachweisen

Bei exakter Nachweisführung der Arbeits- und Ausfallzeiten können die Durchschnittszahlen für Personen und VbE anstelle der Berechnung aus Tagesbeständen auf der Basis der Zeitrechnung ermittelt werden. Das ist für Arbeitskräftegruppen mit unterschiedlicher

Normalarbeitszeit (43,75 bzw. 42 bzw. 40 Stunden wöchentlich) differenziert durchzuführen.

Für die Berechnung können folgende Formeln angewandt werden, wobei die Zeiten für den Zähler und Nenner stets auf den abzurechnenden Berichtszeitraum bezogen sein müssen:

$$\frac{\text{Summe } N_{z1}}{N_{z2}} = \beta\text{-Zahl VbE}$$

$$\frac{\text{Summe } (N_{z1} + V_z)}{N_{z2}} = \beta\text{-Zahl Personen}$$

Es bedeuten:

N_{z1} = "Nominelle Zeit", ergibt sich aus "Tatsächlich geleisteter Zeit (ohne Überstunden) plus "Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage)"

N_{z2} = "Nominelle Zeit je Arbeitskraft", zu entnehmen der Anlage 4 (die dort angegebenen Zeiten sind für die Berechnung auch dann verbindlich, wenn durch betriebliche Arbeitszeitregelungen zeitweilig Differenzen zur "Kalendermäßigen nominellen Zeit" entstehen)

V_z = "Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge verkürzter Arbeitszeit lt. Arbeitsvertrag", zu ermitteln wie folgt:

$$\frac{\text{Summe der zutreffenden Normalarbeitszeiten}}{\text{./. Summe der individuell vereinbarten Arbeitszeiten}} = \text{Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge}$$

Beispiel für Arbeitskräfte mit 43,75 Stunden Normalarbeitszeit (Bj. 1978):

Monat	Nominelle Arbeitszeit in Stunden		VbE errechnet Sp. 2 Sp. 3	volkswirtsch. Zeitverluste durch verkürzt Arbeitende lt. AV (V_z)	Summe nominelle Zeit und volkswirtschaftl. Zeitverluste (Sp. 2 + Sp. 5)	Personen errechnet Sp. 6 Sp. 3
	Summe aus Zeitznachweis (N_{z1})	je AK lt. Anlage 2 (N_{z2})				
1	2	3	4	5	6	7
Januar	15 400	192,5	80	3 850	19 250	100
Februar	17 500	175,0	100	3 500	21 000	120
März	21 175	192,5	110	3 850	25 025	130
seit Jahresbeginn bis März	54 075	560,0	96,6	11 200	65 275	116,6

B e a c h t e : Die richtige Ermittlung der Durchschnittszahlen erfordert, daß die Berechnung für Arbeitskräfte im Zwei-, Drei-, durchgehenden Schichtsystem und für vollbeschäftigte Mütter mit der 40-Stunden-Arbeitswoche stets mit den in Anlage 4 angegebenen "Nominellen Zeiten je Arbeitskraft" vorzunehmen ist. (Für den Monat Januar 1978 im Zwei- mit 184,80 Std., im Drei- mit 176,0 Std., im durchgehenden Schichtsystem mit 177,14 Std., für Mütter unter gegebenen Voraussetzungen im Ein-, Zwei- und Dreischichtsystem mit 176,0 Std. und im durchgehenden Schichtsystem mit 177,14 Std.)

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft im Monat
- zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitrachweisen -

Monat	Kalen- der- tage	Werk- tage	Ein-	Zwei-	Drei-	Durchgängi- ges	Mütter unter gegebenen Voraussetzungen im					
							Ein-,Zwei- Drei-	durchgän- gigen				
							Schichtsystem					
							mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit ... Stunden					
							43,75 Stunden		42 Stunden		40 Stunden	
							ab Mai 1977					
43,75 Std.		42 Std.		40 Std.								
1976												
Januar	31	21	183,75		176,4	186,00	168	177,14				
Februar	29	20	175,00		168,0	174,00	160	165,71				
März	31	23	201,25		193,2	186,00	184	177,14				
April	30	21	183,75		176,4	180,00	168	171,43				
Mai	31	21	183,75		176,4	186,00	168	177,14				
Juni	30	21	183,75		176,4	180,00	168	171,43				
Juli	31	22	192,50		184,8	186,00	176	177,14				
August	31	22	192,50		184,8	186,00	176	177,14				
September	30	22	192,50		184,8	180,00	176	171,43				
Oktober	31	20	175,00		168,0	186,00	160	177,14				
November	30	22	192,50		184,8	180,00	176	171,43				
Dezember	31	23	201,25		193,2	186,00	184	177,14				
1977												
Januar	31	21	183,75		176,4	186,00	168	177,14				
Februar	28	20	175,00		168,0	168,00	160	160,00				
März	31	23	201,25		193,2	186,00	184	177,14				
April	30	20	175,00		168,0	180,00	160	171,43				
Mai	31	21	183,75	176,40	168,0	177,14	168	177,14				
Juni	30	22	192,50	184,80	176,0	171,43	176	171,43				
Juli	31	21	183,75	176,40	168,0	177,14	168	177,14				
August	31	23	201,25	193,20	184,0	177,14	184	177,14				
September	30	22	192,50	184,80	176,0	171,43	176	171,43				
Oktober	31	20	175,00	168,00	160,0	177,14	160	177,14				
November	30	22	192,50	184,80	176,0	171,43	176	171,43				
Dezember	31	21	183,75	176,40	168,0	177,14	168	177,14				
1978												
Januar	31	22	192,50	184,80	176,0	177,14	176	177,14				
Februar	28	20	175,00	168,00	160,0	160,00	160	160,00				
März	31	22	192,50	184,80	176,0	177,14	176	177,14				
April	30	20	175,00	168,00	160,0	171,43	160	171,43				
Mai	31	21	183,75	176,40	168,0	177,14	168	177,14				
Juni	30	22	192,50	184,80	176,0	171,43	176	171,43				
Juli	31	21	183,75	176,40	168,0	177,14	168	177,14				
August	31	23	201,25	193,20	184,0	177,14	184	177,14				
September	30	21	183,75	176,40	168,0	171,43	168	171,43				
Oktober	31	22	192,50	184,80	176,0	177,14	176	177,14				
November	30	22	192,50	184,80	176,0	171,43	176	171,43				
Dezember	31	19	166,25	159,60	152,0	177,14	152	177,14				

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft seit Jahresbeginn
(1.1. bis)

- zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitnachweisen -

Monat	Kalen- der- tage	Werk- tage	Ein-	Zwei-	Drei-	Durchgängiges	Mitter unter gege- benen Voraussetzun- gen in	
							Ein-,Zwei- Drei-	durch- gängigen
Schichtsystem								
mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit Stunden								
43,75 Std.				42 Std.		40 Stunden		
ab 1. Mai 1977								
43,75 Std.		42 Std.		40 Std.				
1976								
Januar	31	21	183,75		176,4	186,0	168	177,14
Februar	60	41	358,75		344,4	360,0	328	342,86
März	91	64	560,00		537,6	546,0	512	520,00
April	121	85	743,75		714,0	726,0	680	691,43
Mai	152	106	927,50		890,4	912,0	848	868,57
Juni	182	127	1111,25		1066,8	1092,0	1016	1040,00
Juli	213	149	1303,75		1251,6	1278,0	1192	1217,14
August	244	171	1496,25		1436,4	1464,0	1368	1394,29
September	274	193	1688,75		1621,2	1644,0	1544	1565,71
Oktober	305	213	1863,75		1789,2	1830,0	1704	1742,86
November	335	235	2056,25		1974,0	2010,0	1880	1914,29
Dezember	366	258	2257,50		2167,2	2196,0	2064	2091,43
1977								
Januar	31	21	183,75		176,4	186,0	168	177,14
Februar	59	41	358,75		344,4	354,0	328	337,14
März	90	64	560,00		537,6	540,0	512	514,29
April	120	84	735,00		705,6	720,0	672	685,71
Mai	151	105	918,75	911,40	873,6	897,14	840	862,86
Juni	181	127	1111,25	1096,20	1049,6	1068,57	1016	1034,29
Juli	212	148	1295,00	1272,60	1217,6	1245,71	1184	1211,43
August	243	171	1496,25	1465,80	1401,6	1422,86	1368	1388,57
September	273	193	1688,75	1650,60	1577,6	1594,29	1544	1560,00
Oktober	304	213	1863,75	1818,60	1737,6	1771,43	1704	1737,14
November	334	235	2056,25	2003,40	1913,6	1942,86	1880	1908,57
Dezember	365	256	2240,00	2179,80	2081,6	2120,00	2048	2085,71
1978								
Januar	31	22	192,50	184,8	176	177,14	176	177,14
Februar	59	42	367,50	352,8	336	337,14	336	337,14
März	90	64	560,00	537,6	512	514,29	512	514,29
April	120	84	735,00	705,6	672	685,71	672	685,71
Mai	151	105	918,75	882,0	840	862,86	840	862,86
Juni	181	127	1111,25	1066,8	1016	1034,29	1016	1034,29
Juli	212	148	1295,00	1243,2	1184	1211,43	1184	1211,43
August	243	171	1496,25	1436,4	1368	1388,57	1368	1388,57
September	273	192	1680,00	1612,8	1536	1560,00	1536	1560,00
Oktober	304	214	1872,50	1797,6	1712	1737,14	1712	1737,14
November	334	236	2065,00	1982,4	1888	1908,57	1888	1908,57
Dezember	365	255	2231,25	2142,0	2040	2085,71	2040	2085,71

Auszug aus dem "Beschluss zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur Durchsetzung einer straffen Kontrolle bei Leistung zusätzlicher Arbeit vom 14. August 1975 (GBL. I/1975, Nr. 35, Seite 631).

Pkt. 3: Freiwillige bezahlte Tätigkeit von Werkträgern außerhalb der bestehenden Arbeitsverhältnisse und von Genossenschaftsmitgliedern (nachfolgend zusätzliche Arbeit genannt) ist nur zulässig

- a) entsprechend der Anordnung des Ministers für Bauwesen vom 25. August 1975 über die Zulässigkeit, Vergütung und Kontrolle von zusätzlicher Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen (GBL. I/1975, Nr. 35, Seite 632 ff).

Nach vorstehender Anordnung dürfen gemäß § 2 (2) Betriebe und Einrichtungen als Auftraggeber Aufträge zur Leistung zusätzlicher Arbeit an Bürger erteilen für Baumaßnahmen an

- lt. Abs. 2a) Werkwohnungen, Internaten, Wohnheimen und Erholungsbauten sowie betrieblichen Einrichtungen, die von der Bevölkerung mitgenutzt werden;
- lt. Abs. 2b) Gebäuden und baulichen Anlagen des Feriendienstes des FDGB;
- lt. Abs. 2c) betrieblichen Gebäuden und baulichen Anlagen zur Beseitigung kleiner Schäden, zur Rationalisierung und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen (Anlage 2 der AO).

Außerdem können nach § 2 (5) dieser AO Auftraggeber zur Unterstützung der bei ihnen beschäftigten Werkträger

bei der Reparatur, der Modernisierung, dem An-, Um- und Ausbau von Wohnungen sowie beim Neubau und der Erweiterung von Eigenheimen

geeignete Werkträger mit der Durchführung folgender Leistungen in zusätzlicher Arbeit beauftragen:

- Transport-, Lade- und Montageleistungen unter Nutzung betrieblicher Grundmittel,
- Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation und andere Bauleistungen, die von den Werkträgern nicht selbst erbracht werden können, einschl. Projektierung und Bauleitung.

- b) für stunden- und tageweise Tätigkeiten
- zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen,
 - zur Sicherung der Produktion landwirtschaftlicher Produkte und Nahrungsgüter,
 - zur Be- und Entladung sowie
 - zur Erfüllung kommunaler Aufgaben, die keinen Einsatz vollbeschäftigter Werkträger erfordern.

- c) für stunden- und tageweise Tätigkeiten
- zur Durchführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an Anlagen, Maschinen und Werkzeugen

in Betrieben, die über keine eigenen Reparaturkapazitäten verfügen.

- d) für stunden- und tageweise Aushilfstätigkeiten,

soweit sie in Rechtsvorschriften bzw. rahmenkollektivvertraglichen Bestimmungen geregelt sind

(z. B. Gewinnung von Sekundärrohstoffen; Transport, Verkauf und Verarbeitung von leicht verderblichen Waren).

Hinweise und Festlegungen zur Abrechnung der Arbeitskräfteberichterstattung

Hinweise zu den gesetzlichen Bestimmungen (vgl. Anlage 5, Seite 1)

Zu Pkt. 3a des Beschlusses

Die dazu in der AO des Ministers für Bauwesen im § 2 (2) genannten Baumaßnahmen sowie die im § 2 (5) genannten weiteren Tätigkeiten dienen im Prinzip nicht der Erfüllung der betrieblichen Planaufgaben.

Zur richtigen Darstellung der Arbeitsproduktivität und der Entwicklung des geplanten Durchschnittslohnes sind sie in Abstimmung mit der SPK deshalb - wenn sie im Rahmen zusätzlicher Arbeit durchgeführt werden - nicht in die Arbeitskräfte-, Lohn- und Zeitangaben (Pkt.-Abschnitte B, E und C) einzubeziehen.

Vorstehende Regelung gilt auch, wenn die angeführten Tätigkeiten in "zusätzlicher Arbeit" von Werkträgern des eigenen Betriebes (einschl. Betriebsbandwerker) durchgeführt werden.

Zu Pkt. 3c des Beschlusses

Von dem genannten Betriebskreis (Betriebe ohne Reparaturkapazitäten) sind die in "zusätzlicher Arbeit" für Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten geleisteten Stunden sowie die dafür gezahlten Vergütungen nicht in die Arbeitskräfte-, Lohn- und Zeitangaben (Abschnitt B, E und C) einzubeziehen.

Zu Pkt. 3b und d des Beschlusses

Hierunter sind ausschließlich Tätigkeiten genannt, die zu den betrieblichen Planaufgaben gehören. Deshalb sind Werkträger, die diese Tätigkeiten in "zusätzlicher Arbeit" durchführen, wie "zusätzliche Arbeitskräfte" zu behandeln, d. h. sie sind in die Arbeitskräfteberichterstattung wie nebenstehend beschrieben einzubeziehen.

Bemerkung: Die Festlegung in Ziffer 3 des Beschlusses, wonach zusätzliche Arbeit außerhalb des bestehenden Arbeitsrechtsverhältnisses geleistet werden darf, bedeutet, daß die "zusätzliche Arbeit" außerhalb der im Arbeitsvertrag vereinbarten Arbeitsaufgabe durchgeführt wird. Danach kann "zusätzliche Arbeit" auch von Werkträgern des eigenen Betriebes geleistet werden, sofern

- die rahmenkollektivvertraglichen Regelungen nichts Gegenteiliges bestimmen;

- die Tätigkeit nicht mit der im Arbeitsvertrag vereinbarten Arbeitsaufgabe identisch ist. Liegt Identität vor, kann es sich im Regelfall nur um Überstunden und nicht um "zusätzliche Arbeit" handeln, auch wenn lt. rahmenkollektivvertraglicher Regelungen "Pauschalohnvergütung" erfolgt.

In Einzelfällen entscheiden hierüber die zuständigen Staatsorgane in Abstimmung mit dem Staatssekretariat für Arbeit und Löhne.

Nachweisführung in der Arbeitskräfteberichterstattung

Die lt. Pkt. 3a und 3c in "zusätzlicher Arbeit" geleisteten Stunden und die dafür gezahlte Vergütung sind als selbständige Abrechnungskennziffern zusammengefaßt im Abschnitt "D", Spalte 05 (Zeit in 1000 Stunden mit einer Dezimale) und Spalte 06 (Vergütung in 1000 M ohne Dezimale) in jährlicher Periodizität für das gesamte Berichtsjahr nachzuweisen.

Der Ausweis erfolgt erstmalig

- für Berichtspflichtige auf Formblatt 051-1 bzw. -3 per 31.12.1977 für den Berichtszeitraum 1.7. bis 31.12.1977
- für Berichtspflichtige auf Formblatt 051-2 per 31.12.1978

Bemerkung: Die Festlegung lt. Kommentar zur AO des MfB, daß die Vergütung für in zusätzlicher Arbeit durchgeführte Baumaßnahmen aus dem Lohnfonds erfolgt, wird in Übereinstimmung mit der SPK und dem Staatssekretariat für Arbeit und Löhne neu geregelt. Die daraus resultierenden Folgerungen für den buchungsmäßigen Nachweis in der Kontenklasse 3 werden von der Abteilung Rechnungsführung und Statistik der SZS getroffen.

Die in "zusätzlicher Arbeit" gemäß Pkt. 3b und d geleisteten Stunden und die dafür gezahlte Vergütung sind einzubeziehen:

- die Stunden in die Arb.-Zeitleistung als tats.gel. Arb.-Zeit und von Berichtspflichtigen auf Formblatt 051-1 in den Ausweis der "Stunden zusätzlicher Arbeitskräfte" (Abschnitt F)
- aus bezahlten Stunden umgerechnete VbE in die Durchschnittszahl VbE (Abschnitt B)
- die gezahlte Vergütung in die Bruttolohnsumme (Abschnitt B)

Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Betriebe und Einrichtungen in den sonstigen
Zweigen des produktiven Bereichs sowie in nicht
produzierenden Bereichen (WB 6-9, ohne WB 6 u. 7 der ÖVW)

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App. Nr.: _____ Verteiler: - Original an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ - 3. Durchschrift für Ausfüller		01	Betriebsnummer		Lochsp.	1-8
		02	Bezirk/Kreis			9-12
		03	Zählnummer			-
		04	Eigentumsform			-
		05	Wirtschaftsorgan			-
		06	Wirtschaftsgruppe			-
		07				
		08				
		09				
		10	Kartenkennzeichen	152		78-80
Berichtszeitraum vom 1.1. bis		31. 3. 77	30. 6. 77	30. 9. 77	31. 12. 77	
Für die Richtig- keit	Vorlage bis					
	Rückgabe bis					
	Datum					
	Leiter d. Betr.					
	Haupt- buchhalter					

Bruttolohnsumme und VbE — Arbeiter und Angestellte —

Bruttolohnsumme und VbE										— Arbeiter und Angestellte —			
B Berichts- zeit- raum 1.1. bis	Bruttolohnsumme					Durchschnittszahl der Arbeitskräfte							
	Jahresplan (1.1.—31.12.)		Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn					
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr				
	LK-Nr.	1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)							
	401	01	02	03	04	05	06	07	08				
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71				
31.3.													
30.6.													
30.9.													
31.12.													
										Gezahlte Prämien u. Jahresendprämien			

Personen — Arbeiter und Angestellte —

Personen — Arbeiter und Angestellte —					
D	Durchschnittszahl der Arbeitskräfte				
	Berichts- zeit- raum 1.1. bis	Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr
LK-Nr. 402	Personen (ohne Dezimale)				
	01	02	03	04	
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.					
30.6.					
30.9.					
31.12.					

Gezahlte Prämien u. Jahresendprämien
für Planjahr 1976

für Planjahr 1976		
G	Gezahlte 1) Prämien an Arbeiter u. Angestellte Insges.	darunter 1) gezahlte Jahres- endprämien
LK-Nr.	(ohne gez. Jahresendprämien für 1975)	
	01	02
	21-23	24-29
461		

1) Nur von Betrieben mit wirtschaftlicher Rechnungs-
führung für Planjahr 1976 per 31.3.77 auszufüllen

Jahresangaben
— diese Seite ist erst per 31. 12. auszufüllen —

Ausgewählte Ausfallzeiten

— Arbeiter und Angestellte —

C	Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest — ohne Schwangerschafts- u. Wo.- Urlaub — (Arbeitsbefreiung m. Barleistungen der SV infolge Erkrank., Unfall, Quarantäne, Kuren oder Pflege erkrankter Kinder)		Schwangerschafts- u. Wochenurlaub					
		Ist seit Jahresbeginn							
		Berichtsjahr		Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr	
		LK-Nr. 428		1000 Stunden mit einer Dezimale					
		01		02		03		04	
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47				
31.12.									

Lohnausgleich (haushaltsgepl. Einr.)

— Arbeiter u. Angestellte —

Lohnausgleich bei Arbeitsun- fähigkeit in haushaltsgeplan- ten Einrichtungen		1)	1)
Ist seit Jahresbeginn			
Berichtsjahr			
1000M (ohne Dez.)			
	05	06	07
21-23	24-29	30-35	36-41
31.12.			

Bruttolohnsumme, VbE, Personen — Leitungs- u. Verwaltungspersonal —

H	Dar.-Positionen von Abschnitt B				Dar.-Pos.v.Abschn.D			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl					
	Ist seit Jahresbeginn							
	Berichtsjahr		Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr	
	LK-Nr.	1000M(ohne Dezimale)		VbE(ohne Dezimale)		Personen (ohne Dezimale)		
	416	01	02	03	04	05	06	
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	
31.12								

**Zeitverluste
— Arbeiter und Angestellte —**

Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge verkürzter Arbeitszeit lt. Arbeitsvertrag	
Ist seit Jahresbeginn	
Berichtsjahr	
1000 Stunden mit einer Dezim.	
	07
21-23	24-29
31.12.	

Belegschaftswechsel

— Arbeiter und Angestellte (ohne Saison- u. Aushilfskräfte) —

darunter									
Berichts- zeit- raum	Anfangs- bestand am 1.1.	Zugang einschl. übriger Zugang	darunter		Abgang einschl. übriger Abgang	darunter		End- bestand am 31.12.	
			Hoch- und Fachschul- absolventen	aus der Lehr- ausbildung		natürlicher Abgang (Tod, Inval. Rentenalter)	gesellschaftl. notwendiger Abgang 2)		
Ist		Ist seit Jahresbeginn						Ist	
LK-Nr. 481	Personen (ohne Dezimale)								
	01	02	03	04	05	06	07	08	
Q1-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
Berichts- jahr									

Nettolohnsumme u. nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

— Arbeiter und Angestellte —

Nettolohnsumme u. nicht aus dem Einkommen gezogene Beträge										
J	Nettolohnsumme (Bruttolohnsumme abzügl. Lohnsteuer u. einbehaltene SV-Pflichtanteile)	Beträge des Arbeitseinkommens						Lohnausgleich bei Arbeitsun- fähigkeit in finanzgeplanten Einrichtungen		
Be- richts- zeit- raum	Prämien Insgesamt	Lohn-	Sonder-	Ehegatten-	Soziale Zuwendungen	Staatl. Kinder- zuschl. und Kindergeld				
		Zuschläge								
		Ist seit Jahresbeginn								
		1000 Mark (ohne Dezimale)								
LK-Nr.	01	02	03	04	05	06	07	08		
471										
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71		
Berichts- jahr										

VbE, Personen, Entgelt — weibliche Arbeiter u. Angestellte, Lehrlinge —

Noch Belegschaftswechsel/Zusatzvergütung — Arbeiter u. Angestellte —

K	Durchschnittszahl				Lehrlings- entgelt	
	Weibliche Arbeiter und Angestellte		Lehrlinge Insgesamt			
	Ist seit Jahresbeginn					
	LK-Nr 491	VbE	Personen (ohne Dezimale)			1000M(o.Dez.)
		01	02	03	04	
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	
Berichts- jahr						

Dar.: — Pos. von gesellschaftl. not- wend. Abgang	Jährliche zusätzliche Vergütung	
	Im Gesundheits- u. Sozialwesen lt. VO v. 15.11.73	In der Volksbil- dung lt. Verfü. u. Mitt. d. Min. f. Volksbild. u. 24.6.76
	Ist seit Jahresbeginn	
	1000M (ohne Dezimale)	
		06
	05	07
21-23	24-29	30-35
Berichts- jahr		

- 1) Nur auf Veranlassung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen
2) Einschl. Mütter nach § 131 (4) des GBA u. § 3 der VO über die Verlängerung des Wochenurlaubs u. die Verbesserung von Leistungen bei Mutterschaft (GBI. I/1976/Nr. 19)

R i c h t l i n i e

zur

Arbeitskräfteberichterstattung (AKB)

1976 bis 1980

für Betriebe und Einrichtungen in den sonstigen
Zweigen des produktiven Bereichs sowie in nicht-
produzierenden Bereichen (WB 6 -9)

Ab Berichtsjahr 1976 wurden einige methodische und organisatorische Veränderungen zur AKB wirksam; die in die vorliegende Neufassung der Richtlinie eingearbeitet wurden. Mit der Herausgabe wird die vorangegangene Richtlinie (Stand: September 1973) Teil I und II einschl. Ergänzungen ungültig.

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Grundsätze und Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter	3
1. Gegenstand, Geltungsbereich und gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung ..	3
2. Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter	4
B. Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden	6
1. Arbeitskräfte (Fbl. Abschn. B, D, H, K)	6
2. Lohnkennziffern (Fbl. Abschn. B, H, J, C)	7
3. Nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge .. (Fbl. Abschn. J)	8
4. Zusätzliche Vergütung (Fbl. Abschn. K)	10
5. Ausgewählte Zeitkennziffern (Fbl. Abschn. C, H).....	10
6. Belegschaftswechsel (Fbl. Abschn. I, K)	11
7. Lehrlinge und Lehrlingsentgelte (Fbl. Abschn. K)	13
8. Gezahlte Prämien und Jahresendprämien (Fbl. Abschn. G)	13
C. Anlagen	
- <u>Anlage 1</u> - Übersicht zur Berichtspflicht - entfällt; siehe Teil A, Seite 3, Pkt. 1.3.	
- <u>Anlage 2</u> - Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte	
- <u>Anlage 3</u> - Berechnungsmethoden	
- <u>Anlage 4</u> - Nominelle Arbeitszeiten (kalendermäßig) je Arbeitskraft	
- <u>Anlage 5</u> - Abrechnung der "zusätzlichen Arbeit" (lt. GBl. I/1975, Nr. 35) im Rahmen der AKB	

A. Grundsätze und Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter

1. Gegenstand, Geltungsbereich und gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung

1.1. Gegenstand und Ziel der Berichterstattung

Die Arbeitskräfteberichterstattung wird im Rahmen arbeits- und bildungsökonomischer Erhebungen zur Darstellung gesellschaftlicher Erscheinungen auf einem wichtigen Teilgebiet des betrieblichen, territorialen und volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses durchgeführt. Sie ist Instrument der Leitungstätigkeit, Planung und Plankontrolle auf allen Ebenen der Volkswirtschaft und dient insbesondere mit ihren Kennziffernkomplexen über Arbeitskräfte, Lohn und Zeit der Bilanzierung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens sowie der Vorbereitung wirtschaftspolitischer Entscheidungen. Sie gibt Auskunft über den Einsatz und die Nutzung des eingesetzten gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

1.2. Gesetzliche Grundlagen und Weisungsbefugnis

Die Durchführung der Berichterstattung erfolgt auf folgender Grundlage:

- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 20.6.1975 (GBl. I/1975 Nr. 31)
- Anordnung über Rechnungsführung und Statistik in den Betrieben und Kombinatn vom 20.6.1975 (GBl.-Sonderdruck Nr. 800)

W e i s u n g s b e f u g t zur Organisation der Berichterstattung, zum Kennziffernprogramm sowie zur Abrechnungsmethodik sind ausschließlich die Dienststellen der SZS. Im Widerspruch zu den Festlegungen dieser Richtlinie gegebene Anweisungen sind unverzüglich den zuständigen Kreisstellen der SZS zur Wiederherstellung der Ordnungsmäßigkeit mitzuteilen. Sie können nach § 30 der VO über Rechnungsführung und Statistik zur Einleitung eines Ordnungsstrafverfahrens führen.

1.3. Berichtspflicht

Diese besteht für volkseigene und konsumgenossenschaftliche Betriebe und Einrichtungen der sonstigen Zweige des produktiven Bereichs und der nicht produzierenden Bereiche mit juristisch selbständigem Status bzw. mit eigener staatlicher Lohnfondsauflage durch das übergeordnete Organ (WB 6 - 9, ohne Betriebe der ÜVW im WO 821 - 824 und ohne Ratsbereiche der Gemeinden unter 2000 Einwohner).

Alle Erhebungseinheiten haben vierteljährlich auf Formblatt 051-4 Q zu berichten; die den Industrieministerien und dem Ministerium für Bauwesen unterstehenden Betriebe haben im 1. und 2. Berichtsmonat eines jeden Quartals zusätzlich das Formblatt 051-3 m auszufüllen.

Dieser Betriebskreis ist auch dann berichtspflichtig, wenn vorübergehend (saisonbedingt) nicht gearbeitet (produziert) wird bzw. die Einrichtung geschlossen ist.

Die Berichtsdaten sind grundsätzlich für die gesamte berichtspflichtige Einheit auszuweisen, d. h. einschließlich der Angaben von Teil- und Nebenbetrieben.

Für die ordnungsgemäße Ausfüllung der Berichtsvordrucke und die termingemäße Abgabe der Berichtsexemplare an die Empfänger (vgl. Pkt. 1.4.) ist der Leiter der berichtspflichtigen Einheit verantwortlich. Die sachliche Richtigkeit der Angaben ist durch den Hauptbuchhalter bzw. durch den vom Leiter der berichtspflichtigen Einheit Beauftragten zu bestätigen. Die Angaben müssen jederzeit belegbar sein. Bei Verstößen gegen die organisatorischen und methodischen Festlegungen zur Berichterstattung können die Berichtspflichtigen nach § 30 der Verordnung über Rechnungsführung und Statistik zur Verantwortung gezogen werden.

1.4. Berichtsvordruck, Vorlagetermin und Empfänger

Für die Ermittlung der auf dem Formblatt auszuweisenden Angaben über Arbeitskräfte, Lohn, ausgewählte Ausfallzeiten sowie Belegschaftswchsel sollten weitgehendst die von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik gedruckten Arbeitsunterlagen benutzt werden. Das gilt insbesondere für Betriebe und Einrichtungen, die die Arbeitskräfteberichterstattung ohne EDV-Programme vornehmen.

Berichtsunterlagen (Formblatt und Richtlinie) werden von der zuständigen Kreisstelle der SZS bereitgestellt. Arbeitsunterlagen für die betriebliche Fortschreibung und Hinweise zur Abrechnung von Heimarbeitern können von dort angefordert werden.

V o r l a g e t e r m i n e werden durch die Kreisstelle verbindlich vorgegeben. Ihre Einhaltung ist Pflicht, weil Verstöße die termingerechte Datenaufbereitung und Ergebnisbereitstellung für die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane gefährden.

Der Kreis der Empfänger der Berichtsexemplare (siehe Verteiler lt. Formblatt) darf ohne Zustimmung der SZS nicht erweitert werden.

1.5. Neu- bzw. Umbildung von Betrieben (bzw. Einrichtungen) durch strukturelle Veränderung

Kriterium der Neu- bzw. Umbildung ist, daß im Prozeß der Konzentration oder Zentralisation neue Betriebe entstehen, die aus v o r h a n d e n e n Betrieben gebildet oder durch Ein- bzw. Ausgliederung von Betrieben bzw. Betriebsteilen in ihrer Gesamtstruktur verändert wurden.

Neu- und umgebildete Betriebe müssen alle Angaben für den gesamten Abrechnungszeitraum seit Jahresbeginn im Berichts- und Vorjahr entsprechend ihrer n e u e n S t r u k t u r nachweisen. Gegebenenfalls sind fehlende Angaben für eingegliederte Betriebe oder Betriebsteile einzuschätzen.

1.6. Neugründung von Betrieben (bzw. Einrichtungen)

Kriterium der Neugründung ist, daß der Betrieb nicht durch Konzentration oder Zentralisation vorhandener Betriebe oder ihrer Betriebsteile entstanden ist. Für das Gründungsjahr (Berichts- oder Vorjahr) gilt:

- Für Lohn- und Zeitkennziffern weisen neugegründete Betriebe statt Angaben seit Jahresbeginn Angaben "seit Bestehen" aus, d. h. die tatsächlich seit Bestehen angefallene Lohnsumme und Ausfallzeit.
- Die Durchschnittszahlen der Arbeitskräfte sind dagegen für den Zeitraum "seit Jahresbeginn" zu berechnen. Bis zur Aufnahme der Betriebstätigkeit ist als Bestand der Wert "0" einzusetzen. Diese Regelung ist methodisch bedingt, weil bei der Ermittlung der Arbeitsproduktivität und des Durchschnittslohnes aller Betriebe von einem gleichen Abrechnungszeitraum ausgegangen werden muß.

Beispiel: Januar	=	0 Arbeitskräfte
Februar	=	300 Arbeitskräfte
März	=	330 Arbeitskräfte
Summe	=	630 Arbeitskräfte

$\frac{630}{3 \text{ Monate}} = 210 \text{ Arbeitskräfte im Durchschnitt seit Jahresbeginn}$

Wurde der Betrieb im Berichtsjahr neu gegründet, entfällt der Ausweis von Vorjahresangaben.

2. Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter

2.1. Allgemeine Angaben (Abschnitt A)

Die von der Dienststelle der SZS übergebenen Schlüsselnummern sind nach dem Stand der Zuordnung des berichtspflichtigen Betriebes am Ende des Abrechnungszeitraumes einzutragen.

Die Betriebsnummer ist unbedingt a c h t s t e l l i g (gut lesbar) auszuweisen.

2.2. Planangaben

Als "J a h r e s p l a n" sind die staatlichen Auflagen bzw. Richtwerte einzusetzen, die vom wirtschaftsleitenden oder übergeordneten Verwaltungsorgan übergeben wurden. (Sofern diese nicht vorliegen, ist von der betrieblichen Planung auszugehen.)

Der "P l a n s e i t J a h r e s b e g i n n" ist aus dem aufgeschlüsselten Betriebsplan zu ermitteln. Erfolgte keine Aufschlüsselung bzw. keine dem Abrechnungszeitraum entsprechende Aufschlüsselung, ist die auszuweisende Planzahl (ausgehend vom Jahresplan bzw. Quartalsplan) einzuschätzen.

2.3. Vorjahresangaben

Die Nacherhebung von Vorjahresangaben erfolgt zur Gewinnung strukturell und methodisch vergleichbarer Angaben mit dem Berichtsjahr. Diese Vergleichbarkeit ist unbedingt zu sichern.

Aus der vorjährigen Berichterstattung können folglich die Angaben n u r dann übernommen werden, wenn

- a) die äußere Struktur des Betriebes sich nicht durch Neu- bzw. Umbildung verändert hat,
- b) keine methodischen Veränderungen zum Inhalt der Kennziffern oder ihren Berechnungsmethoden stattgefunden haben.

Sind Veränderungen eingetreten, muß die Vergleichbarkeit des Vorjahres zum Berichtsjahr hergestellt werden, damit die e c h t eingetretene Veränderung widerspiegelt wird und nicht die durch strukturelle oder methodische Veränderungen.

Daraus ergibt sich:

- Wurden in den abrechnungspflichtigen Betrieb andere Betriebe oder einzelne Betriebsteile eingegliedert, müssen diese beim Ausweis der Vorjahresangaben e i n b e z o g e n werden.

Erfolgte eine Ausgliederung durch Übergabe von Betriebsteilen an andere Betriebe, sind die Vorjahresangaben o h n e diese ausgegliederten Betriebsteile auszuweisen. (Vorstehende Regelung gilt auch in solchen Fällen, wo einzelne Arbeitsgruppen übernommen oder abgegeben wurden.)

- Im Abrechnungsjahr wirksam werdende methodische Veränderungen gelten auch für den Ausweis der Vorjahresangaben. Z. B. sind mit Einführung neuer Beschäftigtengruppenkataloge auch die Vorjahresangaben entsprechend dem neuen Zuordnungsprinzip auszuweisen.

Berichtigungen wegen früherer falscher Zuordnungen müssen auch für die Vorjahresangaben durchgeführt werden.

Sofern aus betrieblichen Unterlagen vergleichbare Angaben für das Vorjahr nicht oder nur mit erheblich großem Aufwand gewonnen werden können, sind reale Einschätzungen vorzunehmen und beim Ausweis im Formblatt zu kennzeichnen.

Keinesfalls darf der Ausweis geforderter Vorjahresangaben unterbleiben, weil dies bei der Konzentration der Betriebsdaten zu falschen Aussagen führt.

2.4. Berichtigungen

Wurden für vorangegangene Abrechnungszeiträume in betrieblichen Unterlagen Korrekturen durchgeführt, müssen "kumulative Angaben" für den folgenden Berichtszeitraum mit den korrigierten Daten ermittelt werden.

Bei größeren Korrekturen ist im Formblatt durch Fußnote zu vermerken "Korrektur betrieblicher Daten", damit unnötige Rückfragen vermieden werden.

2.5. Davon- und Darunter-Positionen

Davon-Positionen stellen stets eine Aufgliederung dar. Ihre Summe muß in jedem Fall die Bezugsgröße ergeben.

Darunter-Positionen stellen nur ausgewählte (in der Bezugsgröße enthaltene) Angaben dar. Deshalb kann die Summe dieser Positionen nur kleiner oder gleich der Bezugsgröße sein.

B. Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden

Vorbemerkung

In der AKB werden Angaben für die Arbeitskräfte insgesamt (= Arbeiter und Angestellte) sowie für das Leitungs- und Verwaltungspersonal erfaßt. Grundlage für die Zuordnung zur Tätigkeitsgruppe Leitungs- und Verwaltungspersonal sind die von den zuständigen Ministerien bzw. zentralen Organen entsprechend der "Anordnung vom 10.12.1974 über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten" (GBl. I/1975, Nr. 1, § 3) herausgegebenen Beschäftigtengruppenkataloge bzw. entsprechende Weisungen für zweigspezifische Regelungen zur Gruppierung der Beschäftigten.

1. A r b e i t s k r ä f t e

1.1. Arbeitskräftebestand

Dazu zählen alle Personen, auch Heimarbeiter und Rehabilitanden, die auf der Grundlage eines Arbeitsvertrages im Arbeitsrechtsverhältnis zum Betrieb stehen sowie auf Grund von Vereinbarungen, Verträgen oder gesetzlichen Bestimmungen im Betrieb Tätige (zusätzliche Arbeitskräfte).

Für den Ausweis von A r b e i t s k r ä f t e -Kennziffern:

- Bestand am Stichtag
- Bestand im Durchschnitt (Durchschnittszahl) des Berichtszeitraumes (Berechnungsmethoden siehe Anlage 3)

ist zur Gewinnung aussagefähiger und zweckentsprechender Daten eine unterschiedliche Abgrenzung festgelegt (siehe "Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte"). Im Prinzip gilt, daß Lohn- und Zeitkennziffern für die in VbE einzubeziehenden Arbeitskräfte nachzuweisen sind.

Einzubeziehen sind grundsätzlich in a l l e Bestandsangaben auch zeitweilig (z. B. wegen Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung) vom Betrieb abwesende Arbeitskräfte, unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen im Bestand sind Betriebsangehörige mit r u h e n d e m Arbeitsrechtsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde. (Bei zeitweiliger Arbeitsaufnahme zählen sie wie "zusätzliche Arbeitskräfte").

1.2. Arbeitskräfte-Zählmaße

Zur Gewinnung zweckdienlicher Angaben werden als unterschiedliche Zählmaße "Personen" und "Vollbeschäftigteneinheiten" (VbE) angewandt.

1.2.1. P e r s o n e n

Beim Ausweis in "Personen" werden die Arbeitskräfte unabhängig von der individuell mit dem Betrieb vereinbarten Arbeitszeit erfaßt, d. h. j e d e Arbeitskraft, ob "vollbeschäftigt" oder "teilzeitbeschäftigt" zählt als e i n e Person.

1.2.1.1. Vollbeschäftigte Personen sind Arbeitskräfte, mit denen im Arbeitsvertrag keine Teilzeitbeschäftigung vereinbart wurde. Ihre durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit entspricht der gesetzlich festgelegten durchschnittlichen wöchentlichen Normalarbeitszeit von

- 43,75 Stunden bei Arbeit im 1-Schichtsystem
- 42,00 " bei Arbeit im 2-Schichtsystem
- 40,00 " bei Arbeit im 3- oder durchgehenden Schichtsystem oder für Mütter unter gegebenen Voraussetzungen.

Als Vollbeschäftigte zählen auch Personen in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen (vgl. GBl. II/1967, Nr. 70), mit denen keine Teilzeitbeschäftigung vereinbart worden ist.

In Berufen der Volksbildung ist die "volle Zahl der Pflichtstunden einschließlich Abminderungsstunden für Leitungskader" bzw. die vom Ministerium für Volksbildung "für Mütter ..." festgelegte Pflicht- oder Wochenstundenzahl Kriterium für eine vollbeschäftigte Person.

1.2.1.2. Teilzeitbeschäftigte Personen (verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag) sind Arbeitskräfte mit individueller Arbeitszeitvereinbarung. Ihre im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit beträgt weniger als die wöchentliche Normalarbeitszeit vollbeschäftigter Personen bzw. in Berufen der Volksbildung weniger als die Pflicht- bzw. Wochenstundenzahl vollbeschäftigter Personen.

1.2.2. Vollbeschäftigteneinheiten (VbE)

Die Vollbeschäftigteneinheit ist ein Maß für eine fiktive Anzahl "vollbeschäftigter Personen" (rechnerische Größe auf Basis der Normalarbeitszeiten). Dabei zählen

- vollbeschäftigte Personen als eine volle Einheit (= 1 VbE);
- teilzeitbeschäftigte Personen nur gemäß dem Anteil ihrer individuell vereinbarten Arbeitszeit zur wöchentlichen Normalarbeitszeit (bzw. in Berufen der Volksbildung zur Pflicht- oder Wochenstundenzahl) des jeweiligen Schichtsystems; bei Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen gemäß dem Anteil der individuell vereinbarten Arbeitszeit an der gesetzlich festgelegten verkürzten Arbeitszeit;
- zusätzliche Arbeitskräfte gemäß dem Anteil der bezahlten Zeit zur Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems.

Für die Umrechnung von Rehabilitanden in VbE gelten die gesetzlichen Bestimmungen (vgl. GBl. I/1976, Nr. 33). Bestimmend für die Höhe des VbE-Ausweises ist das Leistungsvermögen der Rehabilitanden, das durch die Kreisrehabilitationskommission festgelegt worden ist.

2. Lohnkennziffern

2.1. Bruttolohnsumme

Die Plansumme stellt den Lohnfonds (verfügbares Lohnlimit zur Erfüllung der Planaufgaben) dar. Die Istsumme ist der verausgabte Lohnfonds und ergibt sich aus:

- Gesamtbetrag der Bruttolöhne der in VbE auszuweisenden Arbeitskräfte des Betriebes (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck), unabhängig davon, ob der Lohn in die Selbstkosten eingeht oder aus zweckgebundenen betrieblichen Fonds bzw. außerbetrieblichen Mitteln finanziert wird;
- an Werkträger mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis gezahlte Beträge, wenn die gesetzliche Regelung die Zahlung aus dem Lohnfonds vorsieht (z. B. bei Frauensonderstudium);

Bruttolohn ist der Teil des Arbeitseinkommens (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck ohne Abzug von Lohnsteuer und SV-Pflichtbeitrag), der auf tarifrechtlichen Regelungen, rahmenkollektivvertraglichen Vereinbarungen oder besonderen gesetzlichen Festlegungen beruht und dessen Bestandteile zum betrieblichen Lohnfonds gehören. Das sind beim Brutto-(geld)-lohn:

- Tarif- und Mehrlohn
(zum Tariflohn gehört auch der Lohnminderungsausgleich für gesetzliche Arbeitszeitverkürzungen),
 - Zuschläge (z.B. Zuschläge für Überstunden, für Sonntags-, Feiertags-, Nacht- oder Schichtarbeit, für erschwerte Arbeitsbedingungen sowie Schichtprämien, Prämien für Lehrausbilder, leistungsabhängige Prämien für Meister u.a.),
 - Treueprämien und zusätzliche Belohnung (z.B. im Bergbau, Verkehr oder anderen Zweigen),
 - in haushaltsfinanzierten Einrichtungen der aus Kontengruppe 34 des Sachkontenrahmens der Systematik des Staatshaushaltes der DDR (Sachkonto 3411 bzw. 3412) gezahlte "Lohnausgleich bei Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest".
(Von den haushaltsfinanzierten Einrichtungen ist per 31.12. die Summe des im Berichtsjahr gezahlten Lohnausgleiches als Darunter-Position zur Bruttolohnsumme nur im Abschnitt "C" - keinesfalls im Abschnitt "J" in Spalte 08 - nachzuweisen.)
- (Nicht zum Bruttolohn zählt die zusätzliche Vergütung in der Volksbildung und im Gesundheitswesen - siehe Pkt. 4.)

Beachte: Lohnzahlungen für "zusätzliche Arbeit" sind in die Bruttolohnsumme nur gemäß Anlage 5 einzubeziehen.

2.2. Nettolohnsumme (Abschnitt "J")

Diese ist im IV. Quartal nachzuweisen und wie folgt zu errechnen:

Bruttolohnsumme gemäß Pkt. 2.1.
./. einbehaltene Lohnsteuer
./. einbehaltene SV-Pflichtanteile (10%-Anteil)
= Nettolohnsumme (einschl. Naturalbezüge)
=====

Der Betrag für zusätzliche Versicherungen (Kranken-Tagegeld oder Renten) gehört n i c h t zum "SV-Pflichtanteil" und muß im "Nettolohn" enthalten sein.

3. N i c h t a u s d e m L o h n f o n d s g e z a h l t e B e t r ä g e (Abschnitt "J")

Durch den Betrieb an seine Arbeitskräfte individuell oder an Kollektive a u ß e r - h a l b des Lohnfonds gezahlte Beträge aus betrieblichen oder außerbetrieblichen Fonds und Mitteln. Von diesen sind am Jahresende in der AKB nur ausgewählte Beträge nachzuweisen, und zwar:

- a) zum Arbeitseinkommen zählende Beträge
 - . Prämien (Pkt. 3.1.)
 - . Lohn-, Sonder-, Ehegattenzuschläge (Pkt. 3.2.)
 - . Soziale Zuwendungen (Pkt. 3.3.)
 - . Staatlicher Kinderzuschlag bzw. staatliches Kindergeld (Pkt. 3.4.);
- b) Lohnausgleich bei Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest in Betrieben und Einrichtungen die nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeiten (Pkt. 3.5.).

3.1. Prämien

Einzubeziehen sind alle buchungsmäßig im Berichtsjahr an Arbeitskräfte des Betriebes aus zweckgebundenen oder außerhalb zweckgebundener Fonds finanzierte Prämien wie:

- Prämien aus dem betrieblichen Prämienfonds einschl. im Berichtsjahr (z.B. 1977) für das Vorjahr (z.B. 1976) gezahlter Jahresendprämien

Beachte: Unterschiedliche Abgrenzung der per 31. März im Abschnitt "G" auszuweisende Prämienzahlungen (siehe Pkt. 8)

- Prämien für Materialeinsparung auf Grund persönlicher Konten
- sonstige Prämien (außer im Bruttolohn enthaltene Prämien - siehe Pkt. 2.1.).

Nicht einzubeziehen sind Vergütungen sowie Entschädigungen für Aufwendungen, die im Rahmen der Neuererverordnung vom 22.12.1971 (GBI. II/1972, Nr. 1) gezahlt wurden.

3.2. Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge

Ausgleichszahlungen für entstandene Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Abschaffung der Lebensmittelkarten lt. Verordnungen vom 28.5.1958 (GBI. I/1958, Nr. 34 und 35), soweit diese noch gesondert gezahlt werden.

(Der Ausweis entfällt, wenn bei lohnpolitischen Maßnahmen oder Neuregelung der Tarife diese Zuschläge in die Lohn- und Gehaltssätze eingearbeitet wurden.)

Lohnzuschlag

Der lt. Lohnzuschlagsverordnung (GBI. I/1958, Nr. 34, S. 417 ff) bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 800,- Mark zu zahlende (nicht der Lohnsteuer- und der SV-Beitragspflicht unterliegende) Ausgleichsbetrag.

Sonderzuschlag

Der neben dem Lohnzuschlag lt. Lohnzuschlagsverordnung (GBI. I/1958, Nr. 34, S. 425) zu zahlende Ausgleichsbetrag von monatlich

- a) 12,- Mark im Bergbau unter Tage bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 1000 Mark
- b) 10,- Mark im Gesundheitswesen bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 1000 Mark, wenn Arbeitskräfte durch ihre Tätigkeit unmittelbar der Tbc-Infektion ausgesetzt sind
- c) 5,- Mark bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 400 Mark für Bewohner der Sperrzone mit "Sperrzonenkarte".

Ehegattenzuschlag

Bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 800,- Mark auf Antrag gezahlter Zuschlag in Höhe von 5,- Mark monatlich für Ehegatten ohne eigenes Einkommen (GBI. I/1958, Nr. 35, S. 441).

3.3. Soziale Zuwendungen

Hierunter ist nur auszuweisen:

- Weihnachtsgeld (GBI. II/1966, Nr. 135)
- finanzielle Zuwendungen aus betrieblichen (nicht gewerkschaftlichen) Mitteln, die aus besonderen sozialen Gründen als einmalige Unterstützung gezahlt werden.

Nicht einzubeziehen sind: finanzielle Zuwendungen in Form von Geldgeschenken oder Geldbons bei Jubiläen, Namensgebung, Jugendweihen, Betriebsfeiern; Zuwendungen an Studierende in Form von Büchergeld, Studiengebühren, Fahrgelderstattungen; Zuwendungen bei Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Ableistung des Grundwehrdienstes, zum Bau von Eigenheimen, Essengeldzuschüsse u. a. m.

3.4. Staatlicher Kinderzuschlag bzw. staatliches Kindergeld

In gesetzlichen Bestimmungen festgelegter Betrag, der bei Vorliegen der Voraussetzungen je erstes und zweites Kind als staatlicher Kinderzuschlag und ab drittes Kind als staatliches Kindergeld zu zahlen ist.

3.5. Lohnausgleich bei Arbeitsunfähigkeit

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen (AGB) vom Betrieb zu zahlender Differenzbetrag zwischen Krankengeld und (im allgemeinen) 90 % des Nettodurchschnittsverdienstes.

Beachte: Im Abschnitt J, Spalte 08, ist nur von Betrieben mit wirtschaftlicher Rechnungsführung der in Kontengruppe 35 (vgl. Kontenrahmen des jeweiligen Wirtschaftsbereiches) enthaltene L o h n a u s g l e i c h an Arbeiter und Angestellte nachzuweisen.

(In haushaltsfinanzierten Einrichtungen bleibt Feld 08 im Abschnitt "J" leer, weil der Lohnausgleich als Lohnfonds-Bestandteil im Bruttolohn enthalten und als Darunter-Position zur Bruttolohnsumme im Abschnitt "C" nachzuweisen ist - vgl. Pkt. 2.1.)

4. Zusätzliche Vergütung (Abschnitt K)

Im Gesundheits- und Sozialwesen sowie in der Volksbildung ist der Gesamtbetrag der jährlichen zusätzlichen Vergütungen auszuweisen, die nach GBl. I/1973, Nr. 53 am Tag des Gesundheitswesens und nach Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Volksbildung vom 24.6.1976 am Tag des Lehrers gezahlt werden.

Die gezahlten Beträge dürfen n i c h t in den Ausweis der Bruttolohnsumme und der Prämien einbezogen werden.

5. Ausgewählte Zeitkennziffern

Es gelten folgende Grundsätze:

- Die Zeitkennziffern sind auf der Grundlage exakter betrieblicher Unterlagen für die im Abschnitt "B" in VbE auszuweisende Anzahl der Arbeitskräfte nachzuweisen,
- die Angaben müssen den Zeitraum des gesamten Berichtsjahres umfassen,
- für Vorjahresangaben ist die Vergleichbarkeit zum Berichtsjahr zu sichern (vgl. Teil A, Pkt. 2.3.),
- für arbeitsfreie Tage (Sonntage, Wochenfeiertage oder dafür gewährte andere arbeitsfreie Tage) kann kein Arbeitszeitausfall entstehen,
- Ausfallzeiten lt. Pkt. 5.1. und Pkt. 5.2. sind für Vollbeschäftigte auf der Basis der jeweils zutreffenden Normalarbeitszeit von 43,75 bzw. 42 bzw. 40 Stunden; für Teilzeitbeschäftigte auf der Basis der individuell vereinbarten Arbeitszeit zu ermitteln (d.h. Ausfallstunden können nur bis zur Höhe der tatsächlich ausgefallenen Arbeitszeit des Werk tätigen entstehen).

5.1. Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest (Abschnitt C)

Hierzu gehören vom Arzt festgelegte Arbeitsbefreiungen mit Barleistungen der SV, die aus folgenden Gründen erfolgten:

- Erkrankung oder Unfall
- Quarantäne oder Kuren
- Pflege erkrankter Kinder

Nicht hierzu zählt der Schwangerschafts- und Wochenurlaub!

5.2. Schwangerschafts- und Wochenurlaub (Abschnitt C)

Arbeitsbefreiung unmittelbar vor und nach der Geburt eines Kindes entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen über den Mütter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau in der DDR.

5.3. volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge verkürzter Arbeitszeit lt. Arbeitsvertrag (Abschnitt H)

Zeitlich nicht voll genutztes gesellschaftliches Arbeitsvermögen durch individuelle Arbeitszeitvereinbarungen im Arbeitsvertrag über verkürzte Arbeitszeit, das sich als Zeitdifferenz zwischen v e r e i n b a r t e r Arbeitszeit und N o r m a l - a r b e i t s z e i t des jeweiligen Schichtsystems b e i T e i l z e i t b e - s c h ä f t i g u n g ergibt.

(Der volkswirtschaftliche Zeitverlust entsteht stets, wenn Teilzeitbeschäftigung vorliegt, also auch bei Besetzung eines Arbeitsplatzes bzw. einer Planstelle mit zwei Halbtagskräften.)

Als volkswirtschaftlicher Zeitverlust auszuweisen ist die Summe der Zeitdifferenz für den Berichtszeitraum. Ist diese nicht aus den betrieblichen Zeitnachweisen zu ermitteln, kann sie wie folgt für das Berichts- bzw. das Vorjahr aus den vorliegenden Durchschnittszahlen¹⁾ für das jeweilige Schichtsystem wie folgt errechnet werden:

Lt. AV verkürzt Arbeitende in Personen <u>./. verkürzt Arbeitende in VbE</u> = Differenzzahl	oder	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;"> Arb. und Angest. in Personen ./. Arb. und Angest. ohne zusätzliche Arbeitskräfte in VbE </td> <td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">zusätz- liche</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">= Differenzzahl</td> <td></td> </tr> </table>	Arb. und Angest. in Personen ./. Arb. und Angest. ohne zusätzliche Arbeitskräfte in VbE	zusätz- liche	= Differenzzahl	
Arb. und Angest. in Personen ./. Arb. und Angest. ohne zusätzliche Arbeitskräfte in VbE	zusätz- liche					
= Differenzzahl						

Diese ermittelte Differenzzahl ist mit der nominellen Arbeitszeit einer Arbeitskraft (auf der Basis der Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems) im Berichts- bzw. Vorjahr (Anlage 4, Seite 2) zu multiplizieren.

Beispiele:

- bei Normalarbeitszeit von 43,75 Std./Woche (1-Schichtsystem)
 Differenzzahl 3 x 2 240 Std. = 6 720 Std. = 6,7 TStd. =====
- bei Normalarbeitszeit von 42 Std./Woche (2-Schichtsystem)
 Differenzzahl 3 x 2 179,80 Std. = 6 539,40 Std. = 6,5 TStd. =====
- bei Normalarbeitszeit von 40 Std./Woche (3-Schichtsystem)
 Differenzzahl 3 x 2 081,60 Std. = 6 244,80 Std. = 6,2 TStd. =====

Im Formblatt ist der Zeitverlust stets in 1000 Std. (mit einer Dezimale) auszuweisen!

6. Belegschaftswechsel (Abschnitt "I")

Nachweis über den Bestand (Anfangs- und Endbestand) an Arbeitskräften und die Bestandsveränderung (Zu- und Abgänge) im Berichtsjahr.

In der AKB ist der Belegschaftswechsel nur für Arbeitskräfte im Arbeitsrechtsverhältnis mit unbefristetem Arbeitsvertrag nachzuweisen (siehe "Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte").

6.1. Anfangsbestand

Übernommener Bestand an Arbeitskräften aus dem Vorjahr.

Betriebe, die im Prozeß der Konzentration und Spezialisierung im Berichtsjahr in ihrer Struktur verändert wurden, setzen einen ihrer neuen Struktur entsprechenden rückwirkend berechneten Anfangsbestand ein.

6.2. Zugang im Berichtsjahr

Zum Zugang insgesamt zählen:

- a) Neueinstellungen
- b) Übernahmen aus der Berufsausbildung in ein Arbeitsrechtsverhältnis
- c) Wiederaufnahme der Tätigkeit nach einem "ruhenden" Arbeitsrechtsverhältnis.

6.2.1. Zugang von Hoch- und Fachschulabsolventen

Hierzu zählen Neueinstellungen von Fachkräften mit abgeschlossener Hoch- bzw. Fachschulausbildung, wenn nach Beendigung des Studiums erstmalig ein Arbeitsrechtsverhältnis eingegangen wurde.

6.2.2. Zugang aus der Berufsausbildung

Hier sind Übernahmen und Einstellungen von Jugendlichen auszuweisen, wenn nach Beendi-

¹⁾ Ermittlung von Durchschnittszahlen und Umrechnung in VbE siehe Anlage 3.

gung der Lehrausbildung (mit oder ohne bestandene Facharbeiterprüfung) oder vorzeitiger Auflösung des Lehrvertrages e r s t m a l i g ein Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen wurde. (Gleichgültig ist, ob der Lehrvertrag mit dem eigenen oder einem anderen Betrieb bestand.)

6.3. A b g a n g im Berichtsjahr

Auflösung, Erlöschen oder Unterbrechung des Arbeitsrechtsverhältnisses infolge

- a) natürlichen Abgangs
- b) gesellschaftlich notwendigen Abgangs
- c) übrigen Abgangs.

Beachte: Arbeitskräfte, deren Arbeitsrechtsverhältnis per 31.12. gelöst wurde, sind im Berichtsjahr (nicht erst im folgenden Jahr) als Abgang zu zählen.

6.3.1. Natürlicher Abgang

Hier sind nur Abgänge auszuweisen, die entstanden sind durch

- a) Erlöschen des Arbeitsrechtsverhältnisses infolge Tod
- b) Auflösung des Arbeitsrechtsverhältnisses von Arbeitskräften im Rentenalter (Frauen ab 60 Jahre, Männer ab 65 Jahre)
- c) Auflösung des Arbeitsrechtsverhältnisses vor Erreichen des Rentenalters infolge Invalidität.

N i c h t h i e r z u z ä h l t ständige oder vorübergehende Lösung des Arbeitsrechtsverhältnisses aus "gesundheitlichen Gründen".

6.3.2. Gesellschaftlich notwendiger Abgang

Hierzu zählen n u r Auflösungen oder Unterbrechungen des Arbeitsrechtsverhältnisses, die entstanden sind durch

- a) Aufnahme eines Direktstudiums oder langfristige (mindestens 6 Monate) Freistellung im Rahmen anderer Studienformen. (Nicht einzubeziehen sind Freistellungen zu Lehrgängen, Kursen u. ä. m.)
- b) Aufnahme eines Lehrverhältnisses
- c) Aufnahme des Dienstes in bewaffneten Organen (einschl. Grundwehrdienst) oder anderen Sicherheitsorganen. (Nicht einzubeziehen sind Freistellungen zur Reservistenausbildung.)
- d) Geplante Versetzungen und Umsetzungen (nur zeitweilige Abordnungen ausgenommen) von Arbeitskräften in andere Betriebe sowie Berufungen in staatliche Funktionen oder von Parteien und Massenorganisationen übernommene Arbeitskräfte
- e) Freisetzung auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und strukturellen Änderungen
- f) Freistellung von Müttern wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes
- g) Freistellung von Müttern nach Ablauf des Wochenurlaubs

Beachte: Die Zahl der unter g) genannten Mütter ist außerdem als "Darunterposition" zum "gesellschaftlich notwendigen Abgang" im Abschnitt "K" auszuweisen.

6.4. E n d b e s t a n d

Bestand am Jahresende n a c h Beendigung des Arbeitstages, der tatsächlich ins Folgejahr übernommen wird (d. h. ohne am 31.12. ausgeschiedene Arbeitskräfte).

Für den bilanzmäßigen Nachweis ergibt sich folgende formblattbezogene Rechnung:

Sp. 01	Anfangsbestand
+ Sp. 02	Zugang insgesamt im Berichtsjahr
./. Sp. 05	Abgang insgesamt im Berichtsjahr
= Sp. 08	Endbestand
=====	

7. Lehrlinge und Lehrlingsentgelte (Abschnitt K)

Lehrlinge sind schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag für Ausbildungsberufe (lt. Systematik der Ausbildungsberufe) bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde. Hierzu zählen auch im Lehrverhältnis stehende Jugendliche, die neben der vollen Lehrausbildung innerhalb des Ausbildungsprogramms in Abiturklassen der Berufsschulen den Stoff der Erweiterten Oberschule mit dem Ziel vermittelt bekommen, die Ausbildung mit dem Facharbeiterbrief und dem Abitur abzuschließen. (Schüler im polytechnischen Unterricht zählen nicht als Lehrlinge.)

Die Angaben sind grundsätzlich von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde. Das gilt auch bei Delegierungen, so daß vom ausbildenden Betrieb "delegierte Lehrlinge aus anderen Betrieben" nicht einzubeziehen sind.

In Spalte 03 ist die durchschnittliche Anzahl der Lehrlinge auszuweisen, mit denen im Berichtsjahr Lehrverträge bestanden. (Berechnung von Durchschnittszahlen siehe Anlage 3)

Die Summe der Lehrlingsentgelte einschließlich Zuschläge für Arbeitserschwernisse u. ä., die diese Lehrlinge im Berichtsjahr erhielten, ist in Spalte 04 auszuweisen.

8. Gezahlte Prämien und Jahresendprämien

(Abschnitt "G" - auszufüllen per 31.3. -)

Beachte: Dieser Abschnitt ist nur von Betrieben und Einrichtungen mit wirtschaftlicher Rechnungsführung auszufüllen, die nach der "Verordnung über die Planung, Bildung und Verwendung des Prämienfonds ..." (GBl. II/1972, Nr. 5) Jahresendprämie gezahlt haben.

Abweichend zur Kontenführung im jeweiligen Kalenderjahr und unabhängig vom Zahlungstermin sind die Prämienzahlungen aus dem Betriebsprämienfonds nachzuweisen, die für "Leistungen im vorangegangenen Planjahr" erfolgten (z.B. per 31.3.1977 "Prämien für Leistungen im Planjahr 1976").

Nicht einzubeziehen sind

- am Anfang des vorangegangenen Planjahres (z.B. 1976 für das Vorjahr 1975) gezahlte Jahresendprämien;
- Abführungen an andere Fonds und daraus gezahlte Prämien (z.B. Komplexprämienfonds, Kultur- und Sozialfonds oder Fonds der Betriebsberufsschulen und Lehrlingsausbildungsstätten).

8.1. Gezahlte Prämien für das Planjahr insgesamt (Sp. 01)

Dazu zählen für Leistungen im "vorangegangenen Planjahr" an Arbeiter und Angestellte gezahlte

- Anerkennungs-, Sofort-, Initiativ- oder Zielprämien u.ä.m.,
- Jahresendprämien.

Beachte: Spalte 01 ist nur auszufüllen, wenn die in Spalte 02 als Darunter-Position gezahlte Jahresendprämie nachzuweisen ist.

8.2. Gezahlte Jahresendprämien für das Planjahr insgesamt (Sp. 02)

Von den insgesamt gezahlten Prämien (Sp. 01) sind die als "Jahresendprämie" gezahlten Beträge für Arbeiter und Angestellte als Darunter-Position gesondert auszuweisen.

Übersicht
zur Abgrenzung der Arbeitskräfte

Es bedeuten: + = Anzahl einbeziehen
(+) = Anzahl einbeziehen (aus bezahlter Zeit abzüglich Überstunden in VbE umgerechnet)
- = Anzahl nicht einbeziehen

Pos.	Arbeitskräfte des berichtspflichtigen Betriebes	Bestand		
		am Stich- tag	im Durch- schnitt	
		Personen	VbE	
1.0.	<u>Vollbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte</u> 1) <u>im 1. Arbeitsrechtsverhältnis</u>			
1.1.	mit unbefristetem sowie über 6 Monate befristetem Arbeitsrechtsverhältnis	+	+	+
1.2.	mit bis zu 6 Monaten befristetem Arbeits- rechtsverhältnis (ohne "zusätzliche Arbeitskräfte" entsprechend Pos. 3.0.)	-	+	+
1.3.	mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis (siehe Teil B, Pkt. 1.1.)	-	-	-
2.0.	Strafgefangene im Arbeitseinsatz	-	(+)	(+)
3.0.	<u>Zusätzliche Arbeitskräfte</u> (Einsatz auf Grund von Vereinbarungen, Verträgen oder gesetz- lichen Bestimmungen)			
3.1.	Studenten im Arbeitseinsatz und Schüler in der Ferientätig- keit	-	-	(+)
3.2.	Studenten im Praktikum, wenn ihre Vergütung lt. gesetzlicher Bestimmungen aus dem Lohnfonds zu zahlen ist	-	-	(+)
3.3.	Aushilfskräfte, die zur Überwindung nur zeitweilig auftretender Arbeitspitzen (an einzelnen Tagen oder stundenweise) regel- mäßig oder unregelmäßig eingesetzt werden. Bei regelmäßiger Tätigkeit von mehr als durchschnittlich 12 Std. wöchentlich sind sie als Teilzeitbeschäftigte nach Pos. 1.0. abzurechnen	-	-	(+)
3.4.	Teilzeitbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis	-	-	(+)
3.5.	In den Betrieb delegierte Arbeiter und Angestellte sowie Genossenschaftsmitglieder, wenn die Lohnkosten zu Lasten seines Lohnfonds zu zahlen oder zu verrechnen sind 2)	-	-	(+)
3.6.	"Leistungen zusätzlicher Arbeit" 3)	-	-	siehe Anlage 5
3.7.	Honorartätigkeit	-	-	-
3.8.	Werktätige, die im Rahmen von Solidaritätsaktionen zur Ab- führung von Spendenbeträgen Produktionseinsätze durchführen	-	-	-

1) Einschließlich "Bürger anderer Staaten", mit denen auf der Grundlage von Regierungsabkom-
men oder im kleinen Grenzverkehr Arbeitsverträge abgeschlossen wurden.

Dazu gehören nicht Bürger anderer Staaten, die

- auf der Basis von Regierungsabkommen zur Sammlung berufspraktischer Erfahrungen (vom
Staatssekretariat für Arbeit und Löhne vermittelte Absolventen) oder zur Ausbildung
mit Lehrvertrag (vom Staatssekretariat für Berufsausbildung vermittelte Jugendliche) im
Betrieb eingesetzt sind
- über Außenhandelsbeziehungen (z. B. Limex, Polex) in der DDR tätig sind.

2) Im delegierenden Betrieb sind diese Arbeitskräfte nicht in die VbE einzubeziehen, sondern
nur in die Personenzahl. (Ausnahme: Bei langfristigen Delegierungen aus Betrieben in
genossenschaftliche Einrichtungen, z.B. in KAP, sind die Arbeitskräfte vom delegierenden
Betrieb nur dann in die Personenzahl einzubeziehen, wenn der Bilanzentscheid einschließ-
lich langfristig Delegierte erteilt worden ist.)

3) Gesetzliche Grundlage ist der Beschluß zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur
Durchsetzung einer strengen Kontrolle bei Leistung zusätzlicher Arbeit in Betrieben,
staatlichen Organen und Einrichtungen vom 14.8.1975 (GBl. I/1975, Nr. 35) sowie die darauf
basierenden weiteren Rechtsvorschriften und Festlegungen in den Rahmenkollektivverträgen.

B e r e c h n u n g s m e t h o d e n

Durchschnittszahlen der Arbeitskräfte (Personen und VbE)

Die Berechnung der Durchschnittszahlen kann auf der Grundlage angeschriebener T a g e s - b e s t ä n d e der Arbeitskräfte (Pkt. 1) oder exakt geführter Z e i t n a c h w e i s e (lt. Pkt. 2) erfolgen. Beide Berechnungsmethoden setzen voraus:

- Zeitweilig abwesende Arbeitskräfte (vgl. Abschnitt B, Pkt. 1.1.) sowie am Tage "neueingestellte bzw. ausscheidende" Arbeitskräfte sind beim Errechnen der Durchschnittszahlen für Personen und VbE stets einzubeziehen.
- Basis für die Errechnung der Durchschnittszahl in Personen ist die Summe der Voll- plus Teilzeitbeschäftigten im 1. Arbeitsrechtsverhältnis plus der Strafgefangenen im Arbeits-einsatz (vgl. Anlage 2).
- Die Ermittlung der Durchschnittszahl in VbE erfordert die Einbeziehung aller Vollbeschäftigten und die Umrechnung der teilzeitbeschäftigten Personen (vgl. nachfolgend Pkt. 1.1.), der Strafgefangenen (siehe dazu gesonderte Hinweise) und der "Zusätzlichen Arbeitskräfte" (vgl. nachfolgend Pkt. 1.2.).

1. Berechnung aus T a g e s b e s t ä n d e n (tägliche Anschreibung)

Es gilt folgende Formel:
$$\frac{\text{Summe der Tagesbestände}}{\text{Anzahl der angeschriebenen Tage}} = \text{Durchschnittsbestand}$$

Beispiel:

Monat	Summe Tagesbestände		Angeschriebene Tage		Durchschnittszahl		
	im Monat	seit Jah-resbeginn	im Monat	seit Jah-resbeginn	im Monat Sp.1: Sp.3	seit Jah-resbeginn Sp.2: Sp.4	Formblatt- ausweis
0	1	2	3	4	5	6	7
Januar	3 100	3 100	31	31	100	100,0	100
Februar	2 520	5 620	28	59	90	95,3	95
März	3 875	9 495	31	90	125	105,5	106

(Die v e r e i n f a c h t e Berechnung "Summe der Monatsbestände, dividiert durch Anzahl der Monate" ist ungenau, weil die unterschiedliche Anzahl der Tage vernachlässigt wird. Sie kann nur angewandt werden, wenn die durchschnittlichen Monatsbestände fast gleichbleibend sind.)

1.1. Umrechnung teilzeitbeschäftigter Personen in VbE

Die Umrechnung in VbE ist generell für alle verkürzt arbeitenden Personen mit individueller Arbeitszeitvereinbarung vorzunehmen. Die VbE ergibt sich aus dem Verhältnis der "individuell vereinbarten Arbeitszeit" zur "Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems" bzw. zur "gesetzlich festgelegten verkürzten Arbeitszeit für Arbeitskräfte in Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen".

(Teilzeitbeschäftigte Mütter, deren Arbeitszeit bei Vollbeschäftigung 40 Stunden betragen würde, sind gleichfalls zur Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems umzurechnen.)

Bezogen auf die Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems ergeben sich folgende VbE-Größen:

Individuell vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit	Wöchentliche Normalarbeitszeit im		
	Einschichtsystem (43,75 Std.)	Zweischichtsystem (42 Std.)	Drei- u. durchgehenden Schichtsystem (40 Std.)
Stunden	V b E		
16	0,37	0,38	0,40
18	0,41	0,43	0,45
20	0,46	0,48	0,50
22	0,50	0,52	0,55
24	0,55	0,57	0,60
26	0,59	0,62	0,65
28	0,64	0,67	0,70
30	0,69	0,71	0,75
32	0,73	0,76	0,80
34	0,78	0,81	0,85
36	0,82	0,86	0,90
38	0,87	0,90	0,95
40	0,91	0,95	(1 VbE)
42	0,96	(1 VbE)	

Nur bei der Umrechnung und Addition ist mit Kommastellen zu rechnen. Der Ausweis von Durchschnittszahlen im Formblatt hat grundsätzlich o h n e Kommastelle zu erfolgen.

Beachte: Teilzeitbeschäftigte, die vorübergehend über die individuell vereinbarte Zeit lt. Arbeitsvertrag hinaus arbeiten, sind bis zur Höhe der Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems mit der "erreichten Arbeitszeit" umzurechnen. Über die zutreffende Normalarbeitszeit hinaus geleistete Stunden zählen als Überstunden.

1.2. Umrechnung "Zusätzlicher Arbeitskräfte" in VbE

Bei der Ermittlung des Durchschnittsbestandes in VbE nach Tagesbeständen ist zu beachten, daß gegebenenfalls dem Tagesbestand nicht erfaßte Personen hinzuzurechnen sind. Das gilt z. B. für Gruppen von "zusätzlichen Arbeitskräften" lt. Pos. 3.0. der Anlage 2, deren Umrechnung in VbE aus der bezahlten Zeit (ohne Überstunden), dividiert durch die "Nominelle Arbeitszeit je VbE seit Jahresbeginn" (Basis: Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems) vorzunehmen ist.

Beispiel für Berichtszeitraum 1.1. bis 31.3.1978:

Berichts- zeit- raum 1.1. bis	Nominelle Arbeitszeit (in Stunden) je VbE seit Jahresbeginn lt. Anlage 4 im			Bezahlte Stunden (ohne Überstunden) für zusätzliche AK im			Durchschnittszahl der zusätzlichen Arbeitskräfte im			
	Ein- (43,75 Std.)	Zwei- (42 Std.)	Drei- (40 Std.)	Ein-	Zwei-	Drei-	Ein- (Sp.4 : Sp.1)	Zwei- (Sp.5 : Sp.2)	Drei- (Sp. 6 : Sp.3)	
	Schichtsystem			Schichtsystem			Schichtsystem			
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
31.1.	192,5	184,8	176,0	860	860	860	4,47 = 4 VbE	4,65 = 5 VbE	4,89 = 5 VbE	
28.2.	376,5	352,8	336,0	2 400	2 400	2 400	6,37 = 6 VbE	6,80 = 6 VbE	7,14 = 7 VbE	
31.3.	560,0	537,6	512,0	3 000	3 000	3 000	5,36 = 5 VbE	5,58 = 6 VbE	5,86 = 6 VbE	

2. Berechnung aus Zeitnachweisen

Bei exakter Nachweisführung der Arbeits- und Ausfallzeiten können die Durchschnittszahlen für Personen und VbE anstelle der Berechnung aus Tagesbeständen auf der Basis der Zeitrechnung ermittelt werden. Das ist für Arbeitskräftegruppen mit unterschiedlicher

Normalarbeitszeit (43,75 bzw. 42 bzw. 40 Stunden wöchentlich) differenziert durchzuführen.

Für die Berechnung können folgende Formeln angewandt werden, wobei die Zeiten für den Zähler und Nenner stets auf den abzurechnenden Berichtszeitraum bezogen sein müssen:

$$\frac{\text{Summe } N_{z1}}{N_{z2}} = \beta\text{-Zahl VbE}$$

$$\frac{\text{Summe } (N_{z1} + V_z)}{N_{z2}} = \beta\text{-Zahl Personen}$$

Es bedeuten:

N_{z1} = "Nominelle Zeit", ergibt sich aus "Tatsächlich geleisteter Zeit (ohne Überstunden) plus "Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage)"

N_{z2} = "Nominelle Zeit je Arbeitskraft", zu entnehmen der Anlage 4 (die dort angegebenen Zeiten sind für die Berechnung auch dann verbindlich, wenn durch betriebliche Arbeitszeitregelungen zeitweilig Differenzen zur "Kalendermäßigen nominellen Zeit" entstehen)

V_z = "Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge verkürzter Arbeitszeit lt. Arbeitsvertrag", zu ermitteln wie folgt:

$$\begin{aligned} & \text{Summe der zutreffenden Normalarbeitszeiten} \\ & \div \text{Summe der individuell vereinbarten Arbeitszeiten} \\ & = \text{Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge} \end{aligned}$$

Beispiel für Arbeitskräfte mit 43,75 Stunden Normalarbeitszeit (Bj. 1978):

Monat	Nominelle Arbeitszeit in Stunden		VbE errechnet Sp. 2 Sp. 3	volkswirtsch. Zeitverluste durch verkürzt Arbeitende lt. AV (V_z)	Summe nominelle Zeit und volkswirtschaftl. Zeitverluste (Sp. 2 + Sp. 5)	Personen errechnet Sp. 6 Sp. 3
	Summe aus Zeitrachweis (N_{z1})	je AK lt. Anlage 2 (N_{z2})				
1	2	3	4	5	6	7
Januar	15 400	192,5	80	3 850	19 250	100
Februar	17 500	175,0	100	3 500	21 000	120
März	21 175	192,5	110	3 850	25 025	130
seit Jahresbeginn bis März	54 075	560,0	96,6	11 200	65 275	116,6

B e a c h t e : Die richtige Ermittlung der Durchschnittszahlen erfordert, daß die Berechnung für Arbeitskräfte im Zwei-, Drei-, durchgehenden Schichtsystem und für vollbeschäftigte Mütter mit der 40-Stunden-Arbeitswoche stets mit den in Anlage 4 angegebenen "Nominellen Zeiten je Arbeitskraft" vorzunehmen ist. (Für den Monat Januar 1978 im Zwei- mit 184,80 Std., im Drei- mit 176,0 Std., im durchgehenden Schichtsystem mit 177,14 Std., für Mütter unter gegebenen Voraussetzungen im Ein-, Zwei- und Dreischichtsystem mit 176,0 Std. und im durchgehenden Schichtsystem mit 177,14 Std.)

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft im Monat
- zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitznachweisen -

Monat	Kalen- der- tage	Werk- tage	Ein-	Zwei-	Drei-	Durchgängi- ges	Mütter unter gegebenen Voraussetzungen im			
								Ein-,Zwei- Drei-	durchgän- gigen	
			Schichtsystem							
			mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit ... Stunden							
			43,75 Stunden			42 Stunden			40 Stunden	
			ab Mai 1977							
43,75 Std.			42 Std.		40 Std.					
1976										
Januar	31	21	183,75		176,4	186,00	168	177,14		
Februar	29	20	175,00		168,0	174,00	160	165,71		
März	31	23	201,25		193,2	186,00	184	177,14		
April	30	21	183,75		176,4	180,00	168	171,43		
Mai	31	21	183,75		176,4	186,00	168	177,14		
Juni	30	21	183,75		176,4	180,00	168	171,43		
Juli	31	22	192,50		184,8	186,00	176	177,14		
August	31	22	192,50		184,8	186,00	176	177,14		
September	30	22	192,50		184,8	180,00	176	171,43		
Oktober	31	20	175,00		168,0	186,00	160	177,14		
November	30	22	192,50		184,8	180,00	176	171,43		
Dezember	31	23	201,25		193,2	186,00	184	177,14		
1977										
Januar	31	21	183,75		176,4	186,00	168	177,14		
Februar	28	20	175,00		168,0	168,00	160	160,00		
März	31	23	201,25		193,2	186,00	184	177,14		
April	30	20	175,00		168,0	180,00	160	171,43		
Mai	31	21	183,75	176,40	168,0	177,14	168	177,14		
Juni	30	22	192,50	184,80	176,0	171,43	176	171,43		
Juli	31	21	183,75	176,40	168,0	177,14	168	177,14		
August	31	23	201,25	193,20	184,0	177,14	184	177,14		
September	30	22	192,50	184,80	176,0	171,43	176	171,43		
Oktober	31	20	175,00	168,00	160,0	177,14	160	177,14		
November	30	22	192,50	184,80	176,0	171,43	176	171,43		
Dezember	31	21	183,75	176,40	168,0	177,14	168	177,14		
1978										
Januar	31	22	192,50	184,80	176,0	177,14	176	177,14		
Februar	28	20	175,00	168,00	160,0	160,00	160	160,00		
März	31	22	192,50	184,80	176,0	177,14	176	177,14		
April	30	20	175,00	168,00	160,0	171,43	160	171,43		
Mai	31	21	183,75	176,40	168,0	177,14	168	177,14		
Juni	30	22	192,50	184,80	176,0	171,43	176	171,43		
Juli	31	21	183,75	176,40	168,0	177,14	168	177,14		
August	31	23	201,25	193,20	184,0	177,14	184	177,14		
September	30	21	183,75	176,40	168,0	171,43	168	171,43		
Oktober	31	22	192,50	184,80	176,0	177,14	176	177,14		
November	30	22	192,50	184,80	176,0	171,43	176	171,43		
Dezember	31	19	166,25	159,60	152,0	177,14	152	177,14		

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft seit Jahresbeginn (1.1. bis)

- zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitznachweisen -

Monat	Kalen- der- tage	Werk- tage	Ein-	Zwei-	Drei-	Durchgängiges	Mitter unter gege- benen Voraussetzun- gen in	
							Ein-,Zwei-	durch- gängigen
							Drei-	
Schichtsystem								
mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit Stunden								
43,75 Std.				42 Std.		40 Stunden		
ab 1. Mai 1977								
43,75 Std.		42 Std.		40 Std.				
1976								
Januar	31	21	183,75	176,4	186,0	168	177,14	
Februar	60	41	358,75	344,4	360,0	328	342,86	
März	91	64	560,00	537,6	546,0	512	520,00	
April	121	85	743,75	714,0	726,0	680	691,43	
Mai	152	106	927,50	890,4	912,0	848	868,57	
Juni	182	127	1111,25	1066,8	1092,0	1016	1040,00	
Juli	213	149	1303,75	1251,6	1278,0	1192	1217,14	
August	244	171	1496,25	1436,4	1464,0	1368	1394,29	
September	274	193	1688,75	1621,2	1644,0	1544	1565,71	
Oktober	305	213	1863,75	1789,2	1830,0	1704	1742,86	
November	335	235	2056,25	1974,0	2010,0	1880	1914,29	
Dezember	366	258	2257,50	2167,2	2196,0	2064	2091,43	
1977								
Januar	31	21	183,75	176,4	186,0	168	177,14	
Februar	59	41	358,75	344,4	354,0	328	337,14	
März	90	64	560,00	537,6	540,0	512	514,29	
April	120	84	735,00	705,6	720,0	672	685,71	
Mai	151	105	918,75	911,40	897,14	840	862,86	
Juni	181	127	1111,25	1096,20	1068,57	1016	1034,29	
Juli	212	148	1295,00	1272,60	1245,71	1184	1211,43	
August	243	171	1496,25	1465,80	1422,86	1368	1388,57	
September	273	193	1688,75	1650,60	1594,29	1544	1560,00	
Oktober	304	213	1863,75	1818,60	1737,6	1704	1737,14	
November	334	235	2056,25	2003,40	1913,6	1880	1908,57	
Dezember	365	256	2240,00	2179,80	2081,6	2048	2085,71	
1978								
Januar	31	22	192,50	184,8	176	177,14	176	177,14
Februar	59	42	367,50	352,8	336	337,14	336	337,14
März	90	64	560,00	537,6	512	514,29	512	514,29
April	120	84	735,00	705,6	672	685,71	672	685,71
Mai	151	105	918,75	882,0	840	862,86	840	862,86
Juni	181	127	1111,25	1066,8	1016	1034,29	1016	1034,29
Juli	212	148	1295,00	1243,2	1184	1211,43	1184	1211,43
August	243	171	1496,25	1436,4	1368	1388,57	1368	1388,57
September	273	192	1680,00	1612,8	1536	1560,00	1536	1560,00
Oktober	304	214	1872,50	1797,6	1712	1737,14	1712	1737,14
November	334	236	2065,00	1982,4	1888	1908,57	1888	1908,57
Dezember	365	255	2231,25	2142,0	2040	2085,71	2040	2085,71

A u s z u g aus dem "Beschuß zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur Durchsetzung einer straffen Kontrolle bei L e i s t u n g z u s ä t z l i c h e r A r b e i t vom 14. August 1975 (GBI. I/1975, Nr. 35, Seite 631)

Pkt. 3: Freiwillige bezahlte Tätigkeit von Werkträgern außerhalb der bestehenden Arbeitsrechtsverhältnisse und von Genossenschaftsmitgliedern (nachfolgend z u s ä t z - l i c h e A r b e i t genannt) ist nur zulässig

- a) entsprechend der Anordnung des Ministers für Bauwesen vom 25. August 1975 über die Zulässigkeit, Vergütung und Kontrolle von z u s ä t z l i c h e r A r b e i t bei der Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen (GBI. I/1975, Nr. 35, Seite 632 ff).

Nach vorstehender Anordnung dürfen gemäß § 2 (2) Betriebe und Einrichtungen als Auftraggeber Aufträge zur Leistung zusätzlicher Arbeit an Bürger erteilen für B a u m a ß n a h m e n an

- lt. Abs. 2a) Werkwohnungen, Internaten, Wohnheimen und Erholungsbauten sowie betrieblichen Einrichtungen, die von der Bevölkerung mitgenutzt werden;
lt. Abs. 2b) Gebäuden und baulichen Anlagen des Feriendienstes des FDGB;
lt. Abs. 2c) betrieblichen Gebäuden und baulichen Anlagen zur Beseitigung kleiner Schäden, zur Rationalisierung und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen (Anlage 2 der AO).

Außerdem können nach § 2 (5) dieser AO Auftraggeber zur Unterstützung der bei ihnen beschäftigten Werkträgern

bei der Reparatur, der Modernisierung, dem An-, Um- und Ausbau von Wohnungen sowie beim Neubau und der Erweiterung von Eigenheimen

geeignete Werkträger mit der Durchführung folgender Leistungen in z u s ä t z - l i c h e r A r b e i t beauftragen:

- Transport-, Lade- und Montageleistungen unter Nutzung betrieblicher Grundmittel,
- Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation und andere Bauleistungen, die von den Werkträgern nicht selbst erbracht werden können, einschl. Projektierung und Bauleitung.

- b) für s t u n d e n - u n d t a g e w e i s e T ä t i g k e i t e n

zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen, zur Sicherung der Produktion landwirtschaftlicher Produkte und Nahrungsgüter, zur Be- und Entladung sowie zur Erfüllung kommunaler Aufgaben, die keinen Einsatz vollbeschäftigter Werkträger erfordern.

- c) für s t u n d e n - u n d t a g e w e i s e T ä t i g k e i t e n

zur Durchführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an Anlagen, Maschinen und Werkzeugen

in Betrieben, die über keine eigenen Reparaturkapazitäten verfügen.

- d) für s t u n d e n - u n d t a g e w e i s e A u s h i l f s t ä t i g k e i t e n ,

soweit sie in Rechtsvorschriften bzw. rahmenkollektivvertraglichen Bestimmungen geregelt sind

Hinweise und Festlegungen zur Abrechnung der "zusätzlichen Arbeit" in der Arbeitskräfteberichterstattung

Hinweise zu den gesetzlichen Bestimmungen (vgl. Anlage 5, Seite 1)

Zu Pkt. 3a des Beschlusses

Die dazu in der AO des Ministers für Bauwesen im § 2 (2) genannten Baumaßnahmen sowie die im § 2 (5) genannten weiteren Tätigkeiten dienen im Prinzip nicht der Erfüllung der betrieblichen Planaufgaben.

Zur richtigen Darstellung der Arbeitsproduktivität und der Entwicklung des geplanten Durchschnittslohnes sind sie in Abstimmung mit der SPK deshalb - wenn sie im Rahmen zusätzlicher Arbeit durchgeführt werden - nicht in die Arbeitskräfte-, Lohn- und Zeitangaben (Fbl.-Abschnitte B, E und C) einzubeziehen.

Vorstehende Regelung gilt auch, wenn die angeführten Tätigkeiten in "zusätzlicher Arbeit" von Werkträgern des eigenen Betriebes (einschl. Betriebshandwerker) durchgeführt werden.

Zu Pkt. 3c des Beschlusses

Von dem genannten Betriebskreis (Betriebe ohne Reparaturkapazitäten) sind die in "zusätzlicher Arbeit" für Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten geleisteten Stunden sowie die dafür gezahlten Vergütungen nicht in die Arbeitskräfte-, Lohn- und Zeitangaben (Abschnitt B, E und C) einzubeziehen.

Zu Pkt. 3b und d des Beschlusses

Hierunter sind ausschließlich Tätigkeiten genannt, die zu den betrieblichen Planaufgaben gehören. Deshalb sind Werkträger, die diese Tätigkeiten in "zusätzlicher Arbeit" durchführen, wie "zusätzliche Arbeitskräfte" zu behandeln, d. h. sie sind in die Arbeitskräfteberichterstattung wie nebenstehend beschrieben einzubeziehen.

Bemerkung: Die Festlegung in Ziffer 3 des Beschlusses, wonach zusätzliche Arbeit außerhalb des bestehenden Arbeitsrechtsverhältnisses geleistet werden darf, bedeutet, daß die "zusätzliche Arbeit" außerhalb der im Arbeitsvertrag vereinbarten Arbeitsaufgabe durchgeführt wird.

Denach kann "zusätzliche Arbeit" auch von Werkträgern des eigenen Betriebes geleistet werden, sofern

- die rahmenkollektivvertraglichen Regelungen nichts Gegenteiliges bestimmen;

- die Tätigkeit nicht mit der im Arbeitsvertrag vereinbarten Arbeitsaufgabe identisch ist. Liegt Identität vor, kann es sich im Regelfall nur um Überstunden und nicht um "zusätzliche Arbeit" handeln, auch wenn lt. rahmenkollektivvertraglicher Regelungen "Pauschalohnvergütung" erfolgt.

In Einzelfällen entscheiden hierüber die zuständigen Staatsorgane in Abstimmung mit dem Staatssekretariat für Arbeit und Löhne.

Nachweisführung in der Arbeitskräfteberichterstattung

Die lt. Pkt. 3a und 3c in "zusätzlicher Arbeit" geleisteten Stunden und die dafür gezahlte Vergütung sind als selbständige Abrechnungskennziffern zusammengefaßt im Abschnitt "B", Spalte 05 (Zeit in 1000 Stunden mit einer Dezimale) und Spalte 06 (Vergütung in 1000 M ohne Dezimale) in jährlicher Periodizität für das gesamte Berichtsjahr nachzuweisen. Der Ausweis erfolgt erstmalig per 31.12.1978.

Die Nachweisführung gilt auch für die VEB KVV und VEB Gebäudewirtschaft und zwar für alle in zusätzlicher Arbeit erbrachten Leistungen zur Reparatur- und Instandhaltung von Wohn- und Gesellschaftsbauten.

Nicht einzubeziehen ist "zusätzliche Arbeit, die im Auftrag der örtlichen Räte erfolgte (vgl. AO des Min. für Bauwesen § 2 (1))

Bemerkung: Die Festlegung lt. Kommentar zur AO des MfB, daß die Vergütung für in zusätzlicher Arbeit durchgeführte Baumaßnahmen aus dem Lohnfonds erfolgt, wird in Übereinstimmung mit der SPK und dem Staatssekretariat für Arbeit und Löhne neu geregelt. Die daraus resultierenden Folgerungen für den buchungsmäßigen Nachweis in der Kontenklasse 3 werden von der Abteilung Rechnungsführung und Statistik der SZS getroffen.

Die in "zusätzlicher Arbeit" gemäß Pkt. 3b und d geleisteten Stunden und die dafür gezahlten Vergütungen sind wie folgt in den Abschnitt "B" des Formblattes einzubeziehen:

- die aus bezahlten Stunden umgerechneten VbE in die Durchschnittszahl VbE;
- die gezahlten Vergütungen in die Bruttolohnsumme.

Berichtsjahr 1977
Arbeitskräfteberichterstattung
Kreisergebnis
für die Ratsbereiche der Gemeinden
unter 2000 Einwohner

Formblatt 051-5Q

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger: Rat des Kreises, Abt. Finanzen (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App. Nr.: _____ Verteiler: — Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. f. Statistik: Original u. 1. Durchschrift — Ausfüller				01	Betriebsnummer	von den Innenseiten abzulochen I	1-8
				02	Bezirk/Kreis		9-12
				03			—
				04			—
				05			—
				06			—
				07			—
				08			—
				09			—
				10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3. 77	30. 6. 77	30. 9. 77	31. 12. 77		
T	Vorlage bis						
	Rückgabe bis						
Für die Richtig- keit	Datum						
	Ltr., Abt., Fin. R., d., Krs.						
	Verantwortl. Krs.-St. SZS						

Hinweise zum Ausfüllen des Formblattes (vgl. Pkt. 4 der Richtlinie zu Fbl. 051-5Q)

— gilt nur für Kreisstellen der SZS —

Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr

Die Angaben VbE und Personen sind für das I. bis III. Quartal als konstante Größen aus der Abrechnung auf Formblatt 051-5Q per 31. 12. 76 einzutragen; für das IV. Quartal aus der Abrechnung der Gemeinden auf Formblatt 055-5 per 20. 9. 77 (die in der Richtlinie zu Formblatt 051-5Q unter Punkt 4.1 vorgesehene Erfassung auf Formblatt 051-5J wird also durch Formblatt 055-5 ersetzt).

Ist seit Jahresbeginn Vorjahr

Aus den Quartalsabrechnungen 1976 sind alle Kennziffern den Berichtszeiträumen entsprechend aus der Spalte „Ist Berichtsjahr“ zu übernehmen.

Bruttolohnsumme, VbE und Personen – Arbeiter und Angestellte –

Berichtszeitraum 1.1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte								
	Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	
	1000Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				Personen (ohne Dezimale)				
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	
	Betriebsnummer 1-8		Krs.-Nr. 9-12		Fachbereich		Abschn.-Nr. H.H.Syst.		WO-Nr.				
LK-Nr. 501					Örtliche Versorgungswirtsch.		160-164		8253		LK-Nr. 502		
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.													
30.6.													
30.9.													
31.12.													

Berichtszeitraum 1.1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte								
	Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	
	1000Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				Personen (ohne Dezimale)				
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	
	Betriebsnummer 1-8		Krs.-Nr. 9-12		Fachbereich		Abschn.-Nr. H.H.Syst.		WO-Nr.				
LK-Nr. 501					Volksbildung		510		9193		LK-Nr. 502		
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.													
30.6.													
30.9.													
31.12.													

Berichtszeitraum 1.1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte								
	Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	
	1000Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				Personen (ohne Dezimale)				
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	
	Betriebsnummer 1-8		Krs.-Nr. 9-12		Fachbereich		Abschn.-Nr. H.H.Syst.		WO-Nr.				
LK-Nr. 501					Gesundheits- und Sozialwesen		520-523		9213		LK-Nr. 502		
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.													
30.6.													
30.9.													
31.12.													

Berichtszeitraum 1.1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte							
	Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
	1000Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				Personen (ohne Dezimale)			
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
	Betriebsnummer 1-8		Krs.-Nr. 9-12		Fachbereich		Abschn.-Nr. H.H.Syst.		WO-Nr.			
LK-Nr.<												

Berichts- zeit- raum 1.1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte							
	Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn	
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr
1000Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				Personen (ohne Dezimale)				
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

Arbeitskräfteberichterstattung (Formblatt 051-..)

H i n w e i s e

für Betriebe mit Heimarbeitern

Heimarbeiter sind Arbeitskräfte des Betriebes, die in eigenen oder selbstgemieteten Räumen und vielfach mit eigenen Produktionsinstrumenten auf der Grundlage eines Arbeitsrechtsverhältnisses für den Betrieb arbeiten. Heimarbeiter sind planungs- und abrechnungsseitig in alle Angaben der Arbeitskräfteberichterstattung einzubeziehen. Für den Inhalt der Kennziffern gelten prinzipiell die Festlegungen der gültigen AKB-Richtlinie.

1. Umrechnung in Vollbeschäftigteneinheiten (VbE)

Bedingt durch die Tätigkeit in außerhalb des Betriebes gelegenen Arbeitsräumen wirken auf die Leistung bzw. auf die Nutzung des Arbeitstages der Heimarbeiter bestimmte Faktoren. Hierzu gehört beispielsweise die Mithilfe durch Familienangehörige. Im Gegensatz zu den direkt im Betrieb Beschäftigten ist deshalb die Berechnung der VbE nach einem Modus notwendig, der für volkswirtschaftliche Betrachtungen die zwischen beiden Arbeitskräftegruppen bestehenden Unterschiede weitgehendst ausschaltet. Sofern auf Betriebsebene keine exaktere Berechnungsmethode entwickelt und von der Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik anerkannt worden ist, sind für die Ermittlung einer solchen Näherungsgröße folgende Verfahrensweisen anzuwenden:

1.1. Umrechnung auf der Basis des Lohnes

Nach dieser Variante (oder derjenigen lt. Pkt. 1.2) ist zu verfahren, wenn gleichartige Tätigkeiten im Betrieb durchgeführt werden.

B e r e c h n u n g s f o r m e l :

$$\frac{\text{Bruttolohnsumme der Heimarbeiter}}{\text{Durchschn.-Lohn je VbE (einer Tätigk.-Gruppe im Einschichtsystem)}} = \text{Heimarbeiter in VbE}$$

B e a c h t e :

Es ist von einem im Jahr g l e i c h b l e i b e n d e n Durchschnittslohn einer Gruppe Betriebsarbeiter mit gleichartiger Tätigkeit auszugehen, der keine Beträge für nicht entlohnte Ausfallzeiten (Ausfallzeiten mit Barleistungen der SV und nicht bezahlte Ausfallzeiten) enthält. Die VbE-Zahl wird damit leistungsabhängig bestimmt und ist frei von Schwankungen durch nicht entlohnte Ausfallzeiten.

1.2. Umrechnung auf der Basis von Naturaleinheiten in Verbindung mit Zeiten

In der Regel ist hiernach vorzugehen, wenn gleichartige Tätigkeiten n i c h t im Betrieb ausgeübt werden.

B e r e c h n u n g s f o r m e l :

$$\frac{\text{Summe NE} \times \text{ZA/NE}}{N_{22} \text{ (im Berichtszeitraum)}} = \text{Heimarbeiter in VbE}$$

Es bedeuten:

NE = Naturaleinheiten

N_{z2} = "Nominelle Zeit je Arbeitskraft im Einschichtsystem"
(zu entnehmen der AKB-Richtlinie, Anlage 4)

ZA/NE = Zeitaufwand je Stück (Vorgabezeit bzw. Erfahrungswert)

Beispiel:

NE = 120 Stück geliefert

N_{z2} = 183,75 Stunden im Berichtsmonat Januar 1977

ZA/NE = 20 Stunden pro Stück

$$\frac{120 \times 20}{183,75} = \frac{2400 \text{ Std.}}{183,75 \text{ Std.}} = 13,06 \text{ VbE}$$

Diese ermittelte VbE-Zahl ist nicht in jedem Fall endgültig. Bei Anfall von Ausfallstunden mit Lohnzahlung erhöht sie sich, weil diese Zeiten ebenfalls umzurechnen sind:

$$\frac{360 \text{ Std. aus Lohnfonds bez. Ausfallzeit (ohne bez. arbeitsfr. Wochenfeiertage)}}{183,75 \text{ Std. Nom. Arbeitszeit je AK (N}_{z2})} = 1,95 \text{ VbE}$$

Im Rahmen dieses Beispiels beträgt die Gesamtzahl der Heimarbeiter somit

$$15,01 \text{ VbE} (= 13,06 + 1,95)$$

(Beachte: auf dem Formblatt sind VbE stets ohne Dezimalstellen auszuweisen).

2. Arbeits- und Ausfallzeiten

Aus den unter Punkt 1 genannten Gründen sind die Zeitkennziffern für Heimarbeiter analog der Berechnungsmethodik für VbE zu ermitteln, d. h. nur die aus Lohnfonds bezahlten Zeiten sind wie folgt zu errechnen:

2.1. Bei VbE-Errechnung auf der Basis des Lohnes (vgl. Pkt. 1.1)

Berechnungsformel:

Heimarbeiter (VbE) x Nominelle Zeit je AK im Einschichtsystem (im Berichtszeitraum) = $\frac{\text{Bezahlte Stunden}}{\text{Stunden}}$

Die nach dieser Formel errechneten Stunden sind gleich der "Tatsächlich geleisteten Arbeitszeit (ohne Überstunden)", wenn die Lohnsumme ausschließlich für Leistungen gezahlt worden ist.

Das ist nicht der Fall, wenn in der Lohnsumme Beträge für bezahlte Ausfallzeiten aus Lohnfonds und Bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage enthalten sind. Wie das folgende Beispiel zeigt, sind bei einer solchen Sachlage von diesen Beträgen ausgehend die Anteile der entsprechenden Zeiten an den bezahlten Stunden zu errechnen.

Beispiel einer verausgabten Bruttolohnsumme für 6,0 Tsd. bez. Std.:

Bruttolohnsumme	100 %	Bezahlte Stunden	6,0 Tsd. Std.
./. Lohn für Urlaub	10 %	Bez. Ausfallzt.f. Erh.-Url.	0,6 Tsd. Std.
./. Lohn für bez. arbeitsfr. Wochenfeiertage	5 %	Bez. Zt.f. arbeitsfr. Wochenfeiertage	0,3 Tsd. Std.
= Lohn für Leistung	85 %	Tats. gel. Arbeitszeit (o.U.-Std.)	5,1 Tsd. Std.

2.2. Bei VbE-Errechnung auf der Basis von Naturaleinheiten in Verbindung mit Zeiten (vgl. Pkt. 1.2)

Die im Beispiel lt. Pkt. 1.2 ermittelten Zeitsummen sind zu übernehmen; das wären:

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (ohne U.-Std.)	= 2400 Std. = 2,4 Tsd. Std.
+ Bezahlte Ausfallzeiten (aus Lohnfonds)	= 360 " = 0,4 " "
= Summe	= 2760 " = 2,8 " "

Die Summe von 2,8 Tsd. Stunden plus bezahlte Zeit für arbeitsfreie Wochenfeiertage ist in die Kennziffer "Bezahlte Zeiten insgesamt (aus Lohnfonds)" einzubeziehen.

Generell ist zu beachten:

- Alle für Heimarbeiter errechneten Angaben sind auf dem Formblatt sowohl in die Gesamt- als auch in die entsprechenden Davon- und Darunter-Positionen einzubeziehen.
- Alle für Heimarbeiter anfallenden Ausfallzeiten mit Barleistungen der SV und nicht bezahlte Ausfallzeiten bleiben bei der Arbeitskräfteberichterstattung unberücksichtigt.

H i n w e i s e
zur Arbeitskräfteberichterstattung (Fbl. 051-...)
für Arbeitseinsatzbetriebe von S t r a f g e f a n g e n e n

Die Grundsätze für den Arbeitseinsatz Strafgefangener sind in der vom MdI herausgegebenen "Anordnung über den Einsatz Strafgefangener zu gesellschaftlich nützlicher Arbeit in der Volkswirtschaft - Arbeitseinsatzordnung - " festgelegt. Danach erfolgt der Arbeitseinsatz auf der Grundlage der zwischen Strafvollzugseinrichtung und dem Arbeitseinsatzbetrieb abgeschlossenen Vereinbarung.

Strafgefangene im Arbeitseinsatz zählen als Arbeitskräfte des Betriebes (und zwar unabhängig vom Einsatzort "Betrieb oder Produktionsstätte in der Haftanstalt"), die in die Planung und Abrechnung einzubeziehen sind.

Für die Ist-Abrechnung gilt das auch, wenn bei der territorialen Bilanzierung des Arbeitskräftebedarfs (Bilanzentscheid) der Einsatz Strafgefangener nicht vorgesehen war.

Neben den Festlegungen in der Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung ist aufgrund der Spezifik des Arbeitseinsatzes Strafgefangener und den in der Arbeitseinsatzordnung festgelegten Abführungsbeträgen an die Strafvollzugseinrichtung folgendes zu beachten:

1. Umrechnung der VbE aus bezahlter Zeit ohne Überstunden

In die Umrechnung sind nur aus dem Lohnfonds bezahlte Zeiten einschließlich Zeiten, die sich aus dem Urlaubsanspruch im Berichtszeitraum ergeben, einzubeziehen. Von dieser insgesamt (aus Lohnfonds) bezahlten Zeit sind für die VbE-Berechnung außer Überstunden auch die bezahlten arbeitsfreien Wochenfeiertage abzusetzen.

Die Durchschnittszahl in Personen ist gleich der errechneten Durchschnittszahl in VbE.

2. Bruttolohnsumme

Hierzu gehört auch die Urlaubsabgeltung. Sie ist im Hinblick auf die Durchschnittslohnentwicklung unabhängig vom vereinbarten Abführungstermin entsprechend dem Urlaubsanspruch für den Berichtszeitraum zu ermitteln und einzubeziehen.

3. Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge (Abschnitt J)

Die Nettolohnsumme ist einschließlich Urlaubsabgeltung für Strafgefangene nachzuweisen.

Desgleichen sind die nicht aus dem Lohnfonds gezahlten Abführungsbeträge an die Strafvollzugseinrichtung, wie Prämien und Weihnachtsgeld, in die entsprechende Position gemäß Richtlinie zur AKB einzubeziehen.

4. Prämien und Jahresendprämien (Abschnitt G)

In den Ausweis per 31.3. sind auch die Abführungsbeträge aus dem Prämienfonds einzubeziehen, die auf Leistungen der Strafgefangenen im vorangegangenen Planjahr basieren.

5. Arbeits- und Ausfallzeiten

In die Arbeitszeitbilanz sind in den entsprechenden Positionen alle Zeiten der Strafgefangenen einzubeziehen, die aus dem Lohnfonds bezahlt werden. Dazu gehören auch "Überstunden" und "bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage", die für die VbE-Berechnung abzusetzen sind.

Ausfallzeiten mit Ausgleichszahlungen, die infolge schuldhafter Verletzung der festgelegten Bestimmungen für die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung durch den Arbeitseinsatzbetrieb verursacht wurden, sind unter Stillstands- und Wartezeiten abzurechnen.

Der Urlaubsanspruch Strafgefangener ist unter "Erholungsurlaub" zu planen und der im jeweiligen Berichtszeitraum tatsächlich entstandene Anspruch gleichfalls als "Ausfallzeit infolge Erholungsurlaub" abzurechnen. Diese planungs- und abrechnungsmethodische Regelung resultiert aus der Einbeziehung Strafgefangener in die VbE und ist notwendig, um den Erholungsurlaub je VbE für die im Arbeitsrechtsverhältnis stehenden Betriebsangehörigen annähernd richtig widerzuspiegeln.

6. Zusätzliche Zeitkennziffern (Abschnitt F)

In die Darunter-Positionen "durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Stunden" sind Arbeitsstunden der Strafgefangenen gemäß der in Anlage 2 der Richtlinie zur AKB - Stand Mai 1977 - festgelegten Abgrenzung der Arbeitskräfte nicht mehr einzubeziehen. Das gilt auch für den vergleichbaren Ausweis der Vorjahresangaben.

7. Belegschaftswechsel (Abschnitt I)

Hier sind Strafgefangene nicht einzubeziehen (vg. Rili zur AKB, Seite 19)

Monatliche bzw. vierteljährliche
Arbeitskräfteberichterstattung
der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und
ausgewählter Landwirtschaftsbetriebe

— ohne Betriebe mit reduziertem Planungsverfahren —

Für den Berichtsmonat
Dezember
ist auf Formblatt 051-12
zu berichten

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01 Betriebsnummer		Lochsp.
Fernamt:		02 Bezirk/Kreis		1-8
Nr.:		03		9-12
Bearbeiter:		04		—
App. Nr.:		05		—
Verteiler:		06		—
— Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik : Original u. 1. Durchschrift		07		—
— Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift		08		—
— Kontoführende Bank (-filiale) : 3. Durchschrift		09 Nur von SZS-Bezirks-		74
— Ausfüller : 4. Durchschrift		10 Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1.1. bis	31.1.	28.2.	31.3.	30.4.
T Vorlage bis				
T Rückgabe bis				
Für die Richtig- keit	Datum			
	Leiter des Betriebes			
	Hauptbuchhalter			

— per 31. 3. 81 auszufüllen —

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1980

</

Ausgewählte Arbeits- und Ausfallzeiten — Arbeiter und Angestellte —

Ausgewählte Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte –									
2/4		Berichtszeitraum 1.1. bis							
		31.3.		30.6.		30.9.			
		Ist seit Jahresbeginn							
Ist-Nr.		Berichtsjahr		Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr	
		1000 Stunden mit einer Dezimale							
		01	02	03	04	05	06		
	LK-Nr.	141	145	141	145	141	145	21-23	
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –							24-29	
2	Überstunden							30-35	
3	Ausfallzeit insgesamt – o. bez. arbeitsfr. Wo.-Feiertage –							36-41	
4	darunter	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest ²⁾						42-47	
5		Erholungsurlaub						48-53	
6		unbezahlte Freistellung						54-59	
7		unentschuldigtes Fehlen						60-65	

1) Die Angaben im Abschnitt 1/8, Sp. 05 bis 08, sind nur von Industrie- und Baubetrieben auszuweisen
2) ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub

Personen – Arbeiter und Angestellte –					
3/1	L.K.- Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte			
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis		Jahresplan (1. 1. - 31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr
		Personen (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04
21. 23	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31. 3.	102				
30. 6.					
30. 9.					

Durchschnittszahl Produktionsarb.	
Ist seit Jahresbeginn	
Berichtsjahr	Vorjahr
VbE (ohne Dezimale)	
05	06
— 48-53 —	— 54-59 —

5/4		Zeitkennziffern	Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		Lfd. Nr.
					Berichtsjahr	Vorjahr	
			1000 Stunden mit einer Dezimale		Berichtszeitraum 1.1. bis 31.1.		
			LK-Nr.	130	131	135	
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit — ohne Überstunden —						24-29
2	Überstunden						30-35
3	Ausfallzeit insgesamt — ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage —						36-41
4	darunter	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest — ohne Schwang.- u. Wochenurl. —					42-47 48-59 leer
5		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt					60-65
6		darunter von Z. 5: Erholungsurlaub					66-71
			Berichtszeitraum 1.1. bis 28.2.				
		LK-Nr.	130	131	135		21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit — ohne Überstunden —						24-29
2	Überstunden						30-35
3	Ausfallzeit insgesamt — ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage —						36-41
4	darunter	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest — ohne Schwang.- u. Wochenurl. —					42-47 48-59 leer
5		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt					60-65
6		darunter von Z. 5: Erholungsurlaub					66-71
			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.3.				
		LK-Nr.	130	131	135		21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit — ohne Überstunden —						24-29
2	Überstunden						30-35
3	Ausfallzeit insg. — ohne bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage (Z. 4 + 5 + 11 + 12 + 13)						36-41
4	darunter	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest — ohne Schwang.- u. Wochenurl. —					42-47 48-59 leer
5		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt					60-65
6		Erholungsurlaub					66-71
7	davon		LK-Nr.	132	136		21-23
8		Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 8 + 9 + 10)					24-29
9		zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen					30-35
10		für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung					36-41
11		aus persönlichen Gründen (einschl. Hausarbeitstage)					42-47
12		Warte- und Stillstandszeiten					48-53
13	unbezahlte Freistellung					54-59	
14	unentschuldigtes Fehlen						60-65

Freigesetzte Arbeitskräfte
 – Nachweisführung nur bei erteilter staatlicher Planaufgabe durch das übergeordnete Organ –

4/7	LK-Nr.	Freigesetzte Arbeitskräfte insgesamt		davon		1)
				für den eigenen Betrieb	für andere Betriebe	
		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr			
		Personen (ohne Dezimale)				
Berichtszeitraum 1.1. bis		01	02	03	04	05
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
30.6.	113					

– Produktionspersonal –

Produktionspersonal			Jahresplan (1.1. - 31.12.)			Ist seit Jahresbeginn					
Jahresplan (1.1. - 31.12.)			Ist seit Jahresbeginn			Jahresplan (1.1. - 31.12.)			Ist seit Jahresbeginn		
Berichtsjahr			Vorjahr			Berichtsjahr			Vorjahr		
1000 Stunden mit einer Dezimale											
Berichtszeitraum 1.1. bis 30.4.			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.7.			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.10.					
130	131	135	130	131	135	130	131	135	21-23		
									24-29		
—			—			—			30-35		
									36-41		
									42-47		
									48-59 leer		
									60-65		
									66-71		
Berichtszeitraum 1.1. bis 31.5.			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.8.			Berichtszeitraum 1.1. bis 30.11.					
130	131	135	130	131	135	130	131	135	21-23		
									24-29		
—			—			—			30-35		
									36-41		
									42-47		
									48-59 leer		
									60-65		
									66-71		
Berichtszeitraum 1.1. bis 30.6.			Berichtszeitraum 1.1. bis 30.9.								
130	131	135	130	131	135				21-23		
									24-29		
—			—						30-35		
									36-41		
									42-47		
									48-59 leer		
									60-65		
									66-71		
—	132	136	—	132	136				21-23		
<div></div>			<div></div>						24-29		
									30-35		
									36-41		
									42-47		
									48-53		
									54-59		
									60-65		

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –									
6/1	LK-Nr.	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04	05	06	07	08
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
Arbeiter und Angestellte									
31.1.	101								
28.2.									
31.3.									
30.4.									
31.5.									
30.6.									
31.7.									
31.8.									
30.9.									
31.10.									
30.11.									
darunter Produktionspersonal									
31.1.	111								
28.2.									
31.3.									
30.4.									
31.5.									
30.6.									
31.7.									
31.8.									
30.9.									
31.10.									
30.11.									

* Vierteljährlich berichtspflichtige Industriebetriebe der WO 22 bis 79, 87 und 88 sowie vierteljährlich berichtspflichtige Baubetriebe der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft (WO 87) haben im Abschnitt 6/1 über die Anzahl der Arbeiter und Angestellten und des Produktionspersonals auch für den Monat Januar zu berichten (vgl. Anlage 1 der Richtlinie).

VbE – Ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen (Dar.-Positionen v. Arbeiter u. Angest., Abschn. 6/1, LK 101, Sp. 07 bzw. 08) –

VbE – Ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen (Dar.-Positionen v. Arbeiter u. Angest., Abschn. 6/1, LK-)									
7/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl							
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis		Leitungs- und Verwaltungspersonal		Produktionsvorbereitendes Personal		Betreuungspersonal			
		Ist seit Jahresbeginn							
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		
		VbE(ohne Dezimale)							
		01	02	03	04	05	06		
	21-23	24-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
31.3.	119								
30.6.									
30.9.									

Vorlagetermin: ____ Januar 1982

der Arbeitskräfteberichterstattung
der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und ausgewählter
Landwirtschaftsbetriebe
– ohne Betriebe mit reduziertem Planungsverfahren –

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____	01	Betriebsnummer		Lsp.
	02	Bezirk/Kreis		1-8
	03	Zählnummer		9-12
	04	Eigentumsform		—
	05	Wirtschaftsorgan		—
	06	Wirtschaftsgruppe		—
	07			—
	08			—
	09			—
	10	Kartenkennzeichen	152	78-80

Verteiler:
 – Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik : Original u. 1. Durchschrift
 – Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift
 – Kontoführende Bank(-filiale) : 3. Durchschrift
 – Ausfüller : 4. Durchschrift

Freigesetzte Arbeitskräfte¹⁾

Freigesetzte Arbeitskräfte						2)
1/7	Freigesetzte Arbeitskräfte insgesamt		davon			
LK- Nr.			für den eigenen Betrieb	für andere Betriebe		
	Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr				
	Personen (ohne Dezimale)					
	01	02	03	04		05
121-231	== 24-29 ==	== 30-35 ==	== 36-41 ==	== 42-47 ==	== 48-53 ==	
113						

1) Im Verantwortungsbereich der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft (Z/O) haben nur die Betriebe der Lebensmittelindustrie und die Industriebetriebe der Forstwirtschaft die Angaben im Abschnitt 1/7 nachzuweisen.
 2) Nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen!

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

5/4		Kennziffern	Arbeits- und Ausfallzeiten der Arbeiter und Angestellten		des Produktionspersonals		
Lfd. Nr.	LK-Nr.		1000 Stunden mit einer Dezimale		Jahresplan (1.1. – 31. 12.)	darunter	
			Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr
1		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –	121	125	130	131	135
2		Überstunden			—		
3		Ausfallzeit insgesamt (= Z. 4 + 7 + 16 + 17 + 19) – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –					
4		Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- u. Wochenurlaub –					
5		Kuren			—		
6		darunter Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder mit Barleistungen der SV			—		
7		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt (= Z. 8 + 9 + 14 + 15)					
8		Erholungsurlaub					
—		LK-Nr.	123	127	—	133	137
9		Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 10 + 11 + 12)			X		
10		zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen					
11		davon für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung					
12		aus persönlichen Gründen (einschließlich Hausarbeitstage)					
13		darunter von Z. 12 Hausarbeitstage					
14		Ausfallzeit lt. gesetzlicher Schutzbestimmungen					
—		LK-Nr.	124	128	—	134	138
15		Schwangerschafts- und Wochenurlaub			X		
16		Warte- und Stillstandszeiten					
17		unbezahlte Freistellung					
18		darunter von Z. 17 Freistellung zur Pflege erkrankter Kinder ohne Barleistungen der SV					
19		unentschuldigtes Fehlen					
20		Bezahlte Ausfallzeiten (= Z. 7./15 + 16) – aus Lohnfonds –					
21		Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds – ¹⁾					
22		dar. v. Z. 1 durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Std. insg. – ohne Std. d. Strafgefangenen –					

1) Hierzu gehören: Z. 1 + Z. 2 + Z. 8 + Z. 9 + Z. 14 + Z. 16 + bez. arbeitsfr. Wochenferietage + bez. Std. für Prod.-Einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen + bezahlte Stunden f. Belehrungen außerhalb der Arbeitszeit (AGB § 215)

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –									
5/4	Lfd. Nr.	Kennziffern	Arbeits- und Ausfallzeiten der Arbeiter und Angestellten		des Produktionspersonals			darunter	
			Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn		Berichtsjahr	Vorjahr
			Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr		
			1000 Stunden mit einer Dezimale						
	LK-Nr.		121	125	130	131	135		
1		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –							
2		Überstunden							
3		Ausfallzeit insgesamt (= Z. 4 + 7 + 16 + 17 + 19) – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –							
4		Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- u. Wochenurlaub –							
5		Kuren							
6		darunter							
7		Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder mit Barleistungen der SV							
8		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt (= Z. 8 + 9 + 14 + 15).							
9		Erholungsurlaub	123	127		133	137		
10		Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 10 + 11 + 12)							
11		zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen							
12		für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung							
13		aus persönlichen Gründen (einschließlich Hausarbeitstage)							
14		darunter von Z. 12							
15		Hausarbeitstage							
16		Ausfallzeit lt. gesetzlicher Schutzbestimmungen							
17		Schwangerschafts- und Wochenurlaub	124	128		134	138		
18		Warte- und Stillstandszeiten							
19		unbezahlte Freistellung							
20		darunter von Z. 17							
21		Freistellung zur Pflege erkrankter Kinder ohne Barleistungen der SV							
22		unentschuldigtes Fehlen							
23		Bezahlte Ausfallzeiten (= Z. 7 + 15 + 16) – aus Lohnfonds –							
24		Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds – 1)							
25		dar. v. Z. 1							
26		durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Std. insg. – ohne Std. d. Strafgefangenen –							
27									
28									
29									
30									
31									
32									
33									
34									
35									
36									
37									
38									
39									
40									
41									
42									
43									
44									
45									
46									
47									
48									
49									
50									
51									
52									
53									
54									
55									
56									
57									
58									
59									
60									
61									
62									
63									
64									
65									
66									
67									
68									
69									
70									
71									
72									
73									
74									
75									
76									
77									
78									
79									
80									
81									
82									
83									
84									
85									
86									
87									
88									
89									
90									
91									
92									
93									
94									
95									
96									
97									
98									
99									
100									

1) Hierzu gehören: Z. 1 + Z. 2 + Z. 8 + Z. 9 + Z. 14 + Z. 16 + bez. arbeitsfr. Wochenfeiertage + bez. Std. für Prod. Einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen + bezahlte Stunden f. Belegungen außerhalb der Arbeitszeit (AGB, § 215)

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

6/3			Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte		darunter		
Lfd. Nr.				Produktions- personal				
				Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)				
			LK-Nr.	171	172	121-231		
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 2/1, LK 101, Sp. 02 ./. Abschn. 6/3, Z. 2)		1000 Mark (ohne Dezimale)		_____	124-291		
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtanteile				_____	130-351		
3	Beträge des Arbeits- einkom- mens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendpr. für Planjahr 1980)				136-411		
4		Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge insgesamt ¹⁾				142-471		
5		Soziale Zuwendungen				148-531		
6		Staatliches Kindergeld				154-591		
7/5	Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)					↓		
1	Anfangsbestand am 1. 1.		Personen (ohne Dezimale)		_____	160-651		
2	Zugang einschließlich übriger Zugang				_____	166-711		
—	darunter			LK-Nr.	181	182	121-231	
3		Hoch- und Fachschulabsolventen			_____	124-291		
4		aus der Lehrausbildung			_____	130-351		
5	Abgang einschließlich übriger Abgang						136-411	
6	darunter	natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)					142-471	
7		gesellschaftlich notwendiger Abgang einschl. Mütter, ... ²⁾					148-531	
8		dar. von Z. 7: nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)			_____	154-591		
9	Endbestand am 31. 12. (= Z. 1 + Z. 2 ./. Z. 5)				_____	160-651		

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

Weitere arbeitsökonomische Kennzahlen						
8/6				Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	
Lfd. Nr.			LK-Nr.			
					191	121-231
1	Lehrlinge insgesamt			Personen (ohne Dez.)		124-291
2	Lehrlingsentgelt			1000 Mark (ohne Dez.)		130-351
3	Zusätzl. gel. Arbeit für Baumaßn./Instandhaltung gem. GBl. I, 1975, Nr. 35, Pkt. 3a und 3c		Vergütung			136-411
4			Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)	142-471	

1) gem. VO zur Abschaffung der Lebensmittelkarten (GBl. I, 1958, Nr. 34 u. 35), soweit noch gesondert gezahlt

2) ... die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

**Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Betriebe mit reduzierter Abrechnung
(einschließlich ÖVW-Betriebe, WO 821 bis 824)**

O. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ 3. Durchschrift an kohtoführende Bank(-filiale) 4. Durchschrift für Ausfüller		01 Betriebsnummer		1-8		
		02 Bezirk/Kreis		9-12		
		03 Zählnummer		-		
		04 Eigentumsform		-		
		05 Wirtschaftsorgan		-		
		06 Wirtschaftsgruppe		-		
		07		-		
		08		-		
		09 Nur v. SZS-Bez.-St. zu signieren		74		
		10 Kartenkennzeichen	152	78-80		
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 1.	31. 3.	30. 6.	30. 9. \	31. 12.
T	Vorlage bis					
	Rückgabe bis					
Für die Richtigkeit	Datum					
	Leiter des Betriebes					
	Hauptbuchhalter					

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1980

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien				
1/8	Gezahlte Prämien	von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien		
LK-Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter		
		an Produktionspersonal	darunter	
	(ohne gez. Jahresendprämien für 1979)		an Produktionsarbeiter	
	1000 Mark (ohne Dezimale)			
	01	02	03	04
21-23*	== 24-29 ==	== 30-35 ==	== 36-41 ==	== 42-47 ==
261				

Abschnitt 1/8:

Die Kennziffern sind für das Planjahr 1980 per 31. 3. 81 auszuweisen.

Freigesetzte Arbeitskräfte — Nachweisführung nur bei erteilter staatlicher Planauflage durch das übergeordnete Organ —

Freigesetzte Arbeitskräfte durch das übergeordnete Organ							1)
2/7	LK-Nr.	Freigesetzte Arbeitskräfte insgesamt		davon			
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis				für den eigenen Betrieb	für andere Betriebe		
		Jahresplan (1. 1. -31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr				
		Personen (ohne Dezimale)					
		01	02	03	04		05
21-23*	== 24-29 ==	== 30-35 ==	== 36-41 ==	== 42-47 ==	== 48-53 ==		
30. 6.	213						
31. 12.							

1) Nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

Bruttolohnsumme und VbE –Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –									
3/1 Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK-Nr.	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
		Jahresplan (1. 1. -31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1. - 31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04	05	06	07	08
	21-23	= 24-29 =	= 30-35 =	= 36-41 =	= 42-47 =	= 48-53 =	= 54-59 =	= 60-65 =	= 66-71 =
Arbeiter und Angestellte									
31. 1.	201	—	—	—	—				
31. 3.									
30. 6.									
30. 9.									
31. 12.			—				—		
darunter Produktionspersonal									
31. 1.	211	—	—	—	—				
31. 3.									
30. 6.									
30. 9.									
31. 12.			—				—		

5/4	Lfd. Nr.	Zeitz Kennziffern	Jahresplan (1. 1. -31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1. -31. 12.)			
				Berichtsjahr	Vorjahr.				
			1000 Stunden mit einer Dezimale		1000 Stunden				
			Berichtszeitraum 1. 1. bis 31. 3.		Berichts-				
			LK-Nr.	230	231	235	= 21-23 =	230	
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						= 24-29 =		
2	Überstunden						= 30-35 =		
3	Ausfallzeit insgesamt (=Z. 4 + 5 + 8 + 9 + 10) – ohne bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage –						= 36-41 =		
4	davon	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- u. Wochenurlaub –					= 42-47 =		
5		durch gesetzl. Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt 1)					48-59 leer		
6		darunter	Erholungsurlaub					= 60-65 =	
–				LK-Nr.	–	232	236	= 21-23 =	
7		Schwangerschafts- u. Wochenurlaub	X					24-47 leer	X
8		Warte- u. Stillstandszeiten						= 48-53 =	
9	unbezahlte Freistellung						= 54-59 =		
10	unentschuldigtes Fehlen						= 60-65 =		
11	Bezahlte Ausfallzeiten (=Z. 5 ./ 7 + 8) – aus Lohnfonds –								

Prüfhinweise zum Abschnitt 5/4:

- 1) Hier sind einzubeziehen:
 - Erholungsurlaub (Abschn. 5/4, Z. 6)
 - Freistellung von der Arbeit insgesamt
 - Schwangerschafts- u. Wochenurlaub (Abschn. 5/4, Z. 7)
 - Ausfallzeit lt. gesetzlicher Schutzbestimmungen

Personen – Arbeiter und Angestellte –

Arbeiter und Angestellte					
4/1 Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK-Nr.	Durchschnittszahl der Arbeiter und Angestellten			
		Jahresplan (1.1.bis 31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr
Personen (ohne Dezimale)					
01	02	03	04		
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	
31. 3.	202				
30. 6.					
30. 9.					
31. 12.					

VbE, Bruttolohnsumme – Produktionsarbeiter –

Durchschnittszahl		Bruttolohnsumme	
Produktionsarbeiter			
Ist seit Jahresbeginn			
Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr
VbE (ohne Dezimale)		1000 Mark (ohne Dezimale)	
05	06	07	08
48-53	54-59	60-65	66-71
		Achtung: Ausweis nur per 31. 12.	

– Produktionspersonal –

Produktionspersonal —

Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1. -31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1. -31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn			
Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr		
den mit einer Dezimale		1000 Stunden mit einer Dezimale				1000 Stunden mit einer Dezimale			
zeitraum 1. 1. bis 30. 6.		Berichtszeitraum 1. 1. bis 30. 9.				Berichtszeitraum 1. 1. bis 31. 12.			
231	235	230	231	235	= 21-23 =	230	231	235	= 21-23 =
					= 24-29 =				= 24-29 =
		—			= 30-35 =	—			= 30-35 =
					= 36-41 =				= 36-41 =
					= 42-47 =				= 42-47 =
					48-59 leer				48-59 leer
					= 60-65 =				= 60-65 =
					= 66-71 =				= 66-71 =
232	236	—	232	236	= 21-23 =	—	234	238	= 21-23 =
—	—		—	—	24-47 leer				= 24-29 =
					= 48-53 =				= 30-35 =
					= 54-59 =				= 36-41 =
					= 60-65 =				42-47 leer
									= 48-53 =
—	—			—	—				= 54-59 =

Nominelle Zeit je VbE									
		Quartale Berichtsjahr				Quartale Vorjahr			
		I	II	III	IV	I	II	III	IV
maximale	Std.	551,25	1093,75	1671,25	2231,25	560,00	1102,50	1680,00	2231,25
minimale		504,00	1000,00	1528,00	2040,00	512,00	1008,00	1536,00	2040,00

Berechnung der nominellen Zeit je VbE:

Tats. gel. Arbeitszeit ohne Überstd.+Ausfallzeit insges.
VbE

Die maximale Stundenzahl ergibt sich, wenn alle Arbeitskräfte eine durchschnittliche nominelle Arbeitszeit von 43,75 Std. haben. Die tatsächlich anfallenden Stunden werden – sofern im Mehrschichtsystem gearbeitet wird – zwischen maximaler und minimaler Stundenzahl liegen (gilt im Prinzip auch für Betriebe mit einer größeren Anzahl von „Müttern mit 40- Std.-Arbeitswoche“).

Jahresangaben
 – diese Seite ist erst per 31. 12. auszufüllen –

Personen – Produktionspersonal, darunter Produktionsarbeiter –

6/1	L.K.-Nr.	Durchschnittszahl des Produktionspersonals		darunter			
				Produktionsarbeiter			
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis		Jahresplan (1. 1. -31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn				
			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
		Personen (ohne Dezimale)					
		01	02	03	04	05	
		21-23	24-29	30-35 leer	36-41	42-47	48-53
31. 12.	212						

Nettolohnsumme u. nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

7/3	Lfd. Nr.	Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte	darunter Produktions- personal	
	L.K.-Nr.		271	272	21-23
1	Nettolohnsumme (=Abschn. 3/1, LK 201, Sp. 03 ./ Abschn. 7/3, Z. 2)				24-29
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtant.		1000 Mark (ohne Dezimale)		30-35
3	Beträge des Arbeits- einkomm- ens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendprämien für Planjahr 1980)			36-41
4		Lohn-, Sonder- u. Ehegattenzuschläge insgesamt 1)			42-47
5		Soziale Zuwendungen			48-53
6		Staatliches Kindergeld			54-59

8/5	Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)					
1	Anfangsbestand am 1. 1.		Personen (ohne Dezimale)		—	= 60-65 =
2	Zugang einschließlich übriger Zugang				—	= 66-71 =
—		LK-Nr.		281	282	= 21-23 =
3	darunter	Hoch- u. Fachschulabsolventen			—	= 24-29 =
4		aus der Lehrausbildung			—	= 30-35 =
5	Abgang einschließlich übriger Abgang					= 36-41 =
6		natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)				= 42-47 =
7	darunter	gesellschaftl. notwendiger Abgang einschl. Mütter, ... 2)				= 48-53 =
8		dar. von Z.7: nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)			—	= 54-59 =
9	Endbestand am 31. 12. (=Z. 1 + Z. 2 ./ Z. 5)			—	= 60-65 =	

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

9/6	Lfd. Nr.	Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. -31. 12.)	
	L.K.-Nr.		291	21-23
1	Lehrlinge insgesamt		Personen (ohne Dez.)	24-29
2	Lehrlingsentgelt		1000 Mark (ohne Dez.)	30-35
3	Zusätzl. gel. Arbeit für Baumaßn./Instandhaltung gem. GBl. I, 1975, Nr. 35, Pkt. 3a und 3c	Vergütung		36-41
4		Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)	42-47

1) Gem. VO zur Abschaffung der Lebensmittelkarten (GBl. I, 1958, Nr. 34 u. 35), soweit noch gesondert gezahlt

2) ... die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

Berichtsjahr 1981

Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung

Ergänzungsbogen zu
Formblatt 051-2

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):	Betriebsnummer	Lochsp.
	Bezirk/Kreis	1-8
		9-12
		—
		74
Verteiler: wie Fbl. 051-2	Kartenkennzeichen	78-80
Vorlagetermin: wie Fbl. 051-2		152

Bruttolohnsumme und VbE — Leitungs- und Verwaltungspersonal —

Berichts- zeit- raum 1.1. bis	LK-Nr.	Darunter-Positionen von Arbeiter und Angestellten ¹⁾			
		Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl	
		Leitungs- und Verwaltungspersonal			
		Ist seit Jahresbeginn			
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)		VbE (ohne Dezimale)	
		04	05	06	07
		24-29	30-35	36-41	42-47
30.6.		Achtung! Ausweis nur per 31.12.			
30.9.	219				
31.12.					

1) Fbl. 051-2, Abschn. 3/1

Bitte Erläuterungen und Hinweise
auf der Rückseite beachten!

Erläuterungen und Hinweise

1. Abrechnung des Leitungs- und Verwaltungspersonals

Laut Festlegung der Staatlichen Plankommission ist mit dem Volkswirtschaftsplan 1981 und dem Fünfjahrplan 1981 bis 1985 die Anzahl des Leitungs- und Verwaltungspersonals in wichtigen Verantwortungsbereichen zu planen.

Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik hat ab 1981 die vollständige Abrechnung der Kennziffer Leitungs- und Verwaltungspersonal zu gewährleisten.

Im Rahmen der Arbeitskräfteberichterstattung ist ab 30.6.1981 vierteljährlich von allen auf den Fbl. 051—2, 051—3 und 051—4 berichtenden Betrieben der Industrieministerien, der Bezirksgeleiteten Industrie, des Ministeriums für Bauwesen und der Bauämter die Durchschnittszahl des Leitungs- und Verwaltungspersonals in VbE in den entsprechenden Ergänzungs-Formblättern auszuweisen. Die reduziert abrechnenden Betriebe dieses Betriebskreises haben zum Jahresende weiterhin die Brutto Lohnsumme des Leitungs- und Verwaltungspersonals nachzuweisen.

Die Kennziffern sind seit Jahresbeginn für das Berichtsjahr und für den gleichen Zeitraum des Vorjahres zu ermitteln.

2. Hinweise zur Erfassung der Kennziffern

- Für die Berichtsorganisation und den methodischen Inhalt der Kennziffern ist die „Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung 1981 bis 1985“ verbindlich.
- Für die Zuordnung der Beschäftigten zur Tätigkeitshauptgruppe Leitungs- und Verwaltungspersonal gelten die Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten (GBI. I 1975 Nr. 1) bzw. die darauf basierenden Beschäftigtengruppenkataloge. Betriebe bzw. Einrichtungen, deren Beschäftigtengliederung nicht geregelt ist — z. B. enthalten die Kataloge der Industrieministerien keine Festlegungen über die Zuordnung zum Leitungs- und Verwaltungspersonal für ihnen unterstellte Handelseinrichtungen — haben die diesbezüglichen Weisungen ihres übergeordneten Organs zu befolgen.
- Bei der Berichterstattung ist unbedingt die Vergleichbarkeit der Berichts- mit den Vorjahresangaben zu sichern; hierfür gelten die in der AKB-Richtlinie, Teil A, Punkt 2.3, fixierten Grundsätze.

**Monatliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Handelsbetriebe (WB 5) und
übriger Betriebe und Einrichtungen (WB 6 bis 8)**

In den Berichtsmonaten März,
Juni, September u. Dezember
berichten:
Handelsbetriebe auf Fbl. 051-3
übr. Betr. u. Einr. auf Fbl. 051-4

im Verantwortungsbereich der Industrieministerien, des Min. für Bauwesen
und der Bauämter *

O. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lochsp.			
		02	Bezirk/Kreis		1-8			
Fernamt:		03	Zählnummer		9-12			
		04	Eigentumsform		-			
Bearbeiter:		05	Wirtschaftsorgan		-			
		06	Wirtschaftsgruppe		-			
Nr.:		07			-			
		08			-			
App.-Nr.:		09	Nur von SZS-Bez.-St zu signieren		74			
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80			
Verteiler:								
1. Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik								
2. Durchschrift an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung f. Statistik								
3. Durchschrift an übergeordnetes Organ								
4. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale)								
5. Durchschrift für Ausfüller								
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis	31. 1.	28. 2.	30. 4.	31. 5.	31. 7.	31. 8.	31. 10.	30. 11.
T Vorlage bis								
Rückgabe bis								
Datum								
Für die Richtig- keit	Leiter des Betriebes							
Haupt- buchhalter								

Bruttolohnsumme und VbE — Arbeiter und Angestellte —

1/1		Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn		Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr				
LK-Nr.		1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
301	01	02	03	04	05	06	07	08	
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
31.1.									
28.2.									
30.4.									
31.5.									
31.7.									
31.8.									
31.10.									
30.11.									

(571) Ag 108/338/80/2697-4.9/5,5

O. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____		01	Betriebsnummer		Lochsp.
		02	Bezirk/Kreis		9-12
		03			—
		04			—
		05			—
		06			—
		07			—
		08			—
		09	Nur v. SZS-Bez.-St. zu signieren		74
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Verteiler: Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ 3. Durchschrift an kontoführende Bank(-filiale) 4. Durchschrift für Ausfüller					
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.
T	Vorlage bis				
	Rückgabe bis				
Für die Richtigkeit	Datum				
	Leiter des Betriebes				
	Hauptbuchhalter				

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1980

1/8	Gezahlte Prämien	von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien	
LK-Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter	
	(ohne gez. Jahresendprämien für 1979)	an Handelspersonal insgesamt	
	1000 Mark (ohne Dezimale)		
	01	02	03
21-23*	24-29	30-35	36-41
361			

Abschnitt 1/8:

Die Kennziffern sind für das Planjahr 1980 per 31. 3. 81 auszufüllen!

Freigesetzte Arbeitskräfte — Nachweisführung nur bei erteilter staatlicher Planaufgabe durch das übergeordnete Organ —

2/7	Be-richts-zeit-raum 1. 1. bis	LK-Nr.	Freigesetzte Arbeitskräfte insgesamt	davon		1)					
				Jahresplan (1. 1. - 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr		für den eigenen Betrieb	für andere Betriebe			
							Personen (ohne Dezimale)				
							01	02	03	04	05
							21-23*	24-29	30-35	36-41	42-47
30. 6.	313										
31. 12.											

1) Nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Handelspersonal –

3/1		Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK-Nr.	Jahresplan (1. 1.-31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1.-31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04	05	06	07	08
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
Arbeiter und Angestellte									
31. 3.	301								
30. 6.									
30. 9.									
31. 12.			—				—		
darunter Handelspersonal									
31. 3.	311								
30. 6.									
30. 9.									
31. 12.			—				—		

Personen -- Arbeiter und Angestellte –

4/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl			
		Jahresplan (1. 1. -31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr
		Personen (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
	31. 3.				
	30. 6.				
	30. 9.				
	31. 12.				

Ausgewählte Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte –

5/4		Berichtszeitraum 1. 1. bis						
Zeitkennziffern		31. 3.		30. 6.		30. 9.		
		Ist seit Jahresbeginn						
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
		1000 Stunden mit einer Dezimale						
		01	02	03	04	05	06	
LK-Nr.		341	345	341	345	341	345	21-23
Tatsächlich geleistete Arbeitszeit - ohne Überstunden -								24-29
Überstunden								30-35
Ausfallzeit insgesamt - ohne bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage -								36-41
darunter	Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest - ohne Schwangerschafts- u. Wo.-Urlaub -							42-47
	Erholungsurlaub							48-53
	unbezahlte Freistellung							54-59
	unentschuldigtes Fehlen							60-65

Jahresangaben

— diese Seite ist erst per 31.12. auszufüllen —

Personen — Handelspersonal —

6/1		darunter von Arbeiter und Angestellten (Abschnitt 4/1)			
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK-Nr.	Durchschnittszahl Handelspersonal			
		Jahresplan	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr	
		Personen (ohne Dezimale)			
		01	02	03	
21-23	24-29	30-35 leer	36-41	42-47	
31. 12.	314				

VbE und Bruttolohnsumme — Leitungs- u. Verwaltungspersonal —

LK-Nr.	darunter von Arbeiter und Angestellten (Abschnitt 3/1)			
	Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl	
	Leitungs- und Verwaltungspersonal			
	Ist seit Jahresbeginn			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)		VbE (ohne Dezimale)	
	04	05	06	07
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
319				

Arbeits- und Ausfallzeiten — Arbeiter und Angestellte —

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte –

7/4	Zeitkennziffern		Ist seit Jahresbeginn (1. 1. - 31. 12.)			
Lfd. Nr.			Berichtsjahr	Vorjahr		
			1000 Std. mit einer Dezimale			
		LK-Nr.	321	325	= 21-23 =	
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit - ohne Überstunden -				= 24-29 =	
2	Überstunden				= 30-35 =	
3	Ausfallzeit insgesamt (= Z. 4 + 7 + 16 + 17 + 19) - ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage -				= 36-41 =	
4	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- u. Wochenurlaub –				= 42-47 =	
5	darunter	Kuren			= 48-53 =	
6		Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder mit Barleistungen der SV			= 54-59 =	
7	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt (= Z. 8+9+14+15)				= 60-65 =	
8	davon	Erholungsurlaub			= 66-71 =	
–			LK-Nr.	323	327	= 21-23 =
9		Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 10+11+12)				= 24-29 =
10		davon	zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen			= 30-35 =
11			für fachliche u. gesellschaftspolitische Qualifizierung			= 36-41 =
12			aus persönlichen Gründen (einschließlich Hausarbeitstage)			= 42-47 =
13			darunter von Z. 12	Hausarbeitstage		
14		Ausfallzeit lt. gesetzlicher Schutzbestimmungen				= 54-59 =
–			LK-Nr.	324	328	= 21-23 =
15		Schwangerschafts- u. Wochenurlaub				= 24-29 =
16		Warte- u. Stillstandszeiten				= 30-35 =
17		unbezahlte Freistellung				= 36-41 =
18		darunter von Z. 17	Freistellung zur Pflege erkrankter Kinder ohne Barleistungen d. SV			= 42-47 =
19		unentschuldigtes Fehlen				= 48-53 =
20	Bezahlte Ausfallzeiten (= Z. 7./15+16)– aus Lohnfonds –				= 54-59 =	
21	Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds – 1)				= 60-65 =	
22	dar. v. Z. 1	durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Std. insges. -ohne Std. d. Strafgefangen.			= 66-71 =	

1) Hierzu gehören:
Z. 1+Z. 2+Z. 8+Z. 9+Z. 14+Z. 16+bez. arbeitsfr. Wochenfeiertage + bez. Std. für Prod.-Einsätze im Rahmen von Solidaritätsleistungen
Stunden für Belehrungen außerhalb der Arbeitszeit (AGB, § 215)

Jahresangaben
 – diese Seite ist erst per 31. 12. auszufüllen –

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezante Beträge								
8/3				Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte	darunter Handels- personal		
Lfd. Nr.					Ist Berichtsjahr (1. 1. -31. 12.)			
	LK-Nr.				371	372	21-23	
1	Nettolohnsumme (=Abschn. 3/1, LK 301, Sp. 03 ./ Abschn. 8/3, Z. 2)			1000 Mark (ohne Dezimale)		—	24-29	
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtantl.					—	30-35	
3	Beträge des Arbeits- einkom- mens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendpr. für Planjahr 1980)					36-41	
4		Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge insgesamt ¹⁾					42-47	
5		Soziale Zuwendungen					48-53	
6		Staatliches Kindergeld					54-59	
9/5	Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)						↓	
1	Anfangsbestand am 1. 1.			Personen (ohne Dezimale)		—	60-65	
2	Zugang einschließlich übriger Zugang					—	66-71	
—			LK-Nr.		381	—	21-23	
3	darunter	Hoch- und Fachschulabsolventen				—	24-29	
4		aus der Lehrausbildung				—	30-35	
5	Abgang einschließlich übriger Abgang					—	36-41	
6	darunter	natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)				—	42-47	
7		gesellschaftl. notwendiger Abgang einschl. Mütter, ... ²⁾				—	48-53	
8		dar. von Z.7: nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)				—	54-59	
9	Endbestand am 31. 12. (=Z. 1 + Z. 2 ./ Z. 5)				—	60-65		

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

10/6			Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. -31. 12.)	
Lfd. Nr.			LK-Nr.	391	21-23
1	Lehrlinge insgesamt		Personen (ohne Dez.)		24-29
2	Lehrlingsentgelt		1000 Mark (ohne Dez.)		30-35
3	Zusätzl. gel. Arbeit für Baumaßn./Instandhaltung gem. GBl. I, 1975, Nr. 35, Pkt. 3a und 3c	Vergütung			36-41
4		Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1Dez.)		42-47

¹⁾ gem. VO zur Abschaffung der Lebensmittelkarten (GBl. I, 1958, Nr. 34 u. 35), soweit noch gesondert gezahlt

²⁾ ... die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		Betriebsnummer	Lochsp 1-8
		Bezirk/Kreis	9-12
			—
		1	74
Verteiler: wie Fbl. 051-3		Kartenkennzeichen	152
Verteiler: wie Fbl. 051-3		Vo lagetermin: wie Fbl. 051-3	

VbE — Leitungs- und Verwaltungspersonal —

Berichts- zeit- raum 1. 1. bis	L.K.-Nr.	Darunter-Position von Arbeiter und Angestellten 1)	
		Durchschnittszahl des Leitungs- und Verwaltungspersonals	
		Ist seit Jahresbeginn	
		Berichtsjahr	Vorjahr
		VbE (ohne Dezimale)	
		01	02
	21-23	24-35 leer	36-41 42-47
30.6.			
30.9.	319		
31.12.		per 31.12.81 ist auf Fbl. 051-3 zu berichten	

1) Fbl. 051-3, Abschn. 3/1

Bitte Erläuterungen und Hinweise
auf der Rückseite beachten!

Erläuterungen und Hinweise

1. Abrechnung des Leitungs- und Verwaltungspersonals

Laut Festlegung der Staatlichen Plankommission ist mit dem Volkswirtschaftsplan 1981 und dem Fünfjahrplan 1981 bis 1985 die Anzahl des Leitungs- und Verwaltungspersonals in wichtigen Verantwortungsbereichen zu planen.

Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik hat ab 1981 die vollständige Abrechnung der Kennziffer Leitungs- und Verwaltungspersonal zu gewährleisten.

Im Rahmen der Arbeitskräfteberichterstattung ist ab 30.6.1981 vierteljährlich von allen auf den Fbl. 051—2, 051—3 und 051—4 berichtenden Betrieben der Industrieministerien, der Bezirksgeleiteten Industrie, des Ministeriums für Bauwesen und der Bauämter die Durchschnittszahl des Leitungs- und Verwaltungspersonals in VbE in den entsprechenden Ergänzungs-Formblättern auszuweisen. Die reduziert abrechnenden Betriebe dieses Betriebskreises haben zum Jahresende weiterhin die Bruttolohnsumme des Leitungs- und Verwaltungspersonals nachzuweisen.

Die Kennziffern sind seit Jahresbeginn für das Berichtsjahr und für den gleichen Zeitraum des Vorjahres zu ermitteln.

2. Hinweise zur Erfassung der Kennziffern

- Für die Berichtsorganisation und den methodischen Inhalt der Kennziffern ist die „Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung 1981 bis 1985“ verbindlich.
- Für die Zuordnung der Beschäftigten zur Tätigkeitshauptgruppe Leitungs- und Verwaltungspersonal gelten die Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten (GBI. I 1975 Nr. 1) bzw. die darauf basierenden Beschäftigtengruppenkataloge. Betriebe bzw. Einrichtungen, deren Beschäftigtengliederung nicht geregelt ist — z. B. enthalten die Kataloge der Industrieministerien keine Festlegungen über die Zuordnung zum Leitungs- und Verwaltungspersonal für ihnen unterstellte Handelseinrichtungen — haben die diesbezüglichen Weisungen ihres übergeordneten Organs zu befolgen.
- Bei der Berichterstattung ist unbedingt die Vergleichbarkeit der Berichts- mit den Vorjahresangaben zu sichern; hierfür gelten die in der AKB-Richtlinie, Teil A, Punkt 2.3, fixierten Grundsätze.

**Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Betriebe und Einrichtungen
in den sonstigen Zweigen des produzierenden Bereichs,
in nicht produzierenden Bereichen
(ohne ÖVW-Betriebe, WO 821 bis 824) und der BHG (WO 884)**

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: - Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik : Original u. 1. Durchschrift - Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift - Kontoführende Bank (-filiale) : 3. Durchschrift - Berichtspflichtiger : 4. Durchschrift		01	Betriebsnummer		Lochsp.	1-8
		02	Bezirk/Kreis			9-12
		03	Zählnummer			—
		04	Eigentumsform			—
		05	Wirtschaftsorgan			—
		06	Wirtschaftsgruppe			—
		07				—
		08				—
		09	Nur von SZS-Bezirksst. zu signieren			74
		10	Kartenkennzeichen	152		78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	
Vorlage bis						
Rückgabe bis						
Für die Richtigkeit	Datum					
	Leiter des Betriebes					
	Hauptbuchhalter					

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte –

Bruttolohnsumme und VbE — Arbeiter und Angestellte									
1/1	Bruttolohnsumme					Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
Berichtszeitraum 1. 1. bis	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1. - 31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	
	LK-Nr. 401	1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04	05	06	07	08
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31. 3.									
30. 6.									
30. 9.									
31. 12.		—				—			

Personen – Arbeiter und Angestellte –

Durchschnittszahl der Arbeitskräfte					
Berichtszeitraum 1.1. bis	Jahresplan (1.1.-31.12.)		Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr
	LK-Nr 402	Personen (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31. 3.					
30. 6.					
30. 9.					
31.12.					

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1980

3/8	Gezahlte Prämien an Arbeiter u. Angestellte insgesamt	darunter gezahlte Jahresendprämien
LK-Nr.	(ohne gezahlte Jahresendprämien für 1979)	
	1000 Mark (ohne Dezimale)	
	01	02
21-23	24-29	30-35
461		

Abschnitt 3/8:
Nur von Betrieben mit wirtschaftlicher Rechnungsführung für Planjahr 1980 per 31. 3. 81 auszufüllen!

VbE, Bruttolohnsumme – Leitungs- und Verwaltungspersonal –

VbE, Bruttolohnsumme, Leistungs- und Verrechnungspositionen					
4/1	LK-Nr.	Darunter-Positionen von Abschnitt 1/1			
Be- rich- ts- zeit- raum 1. 1. bis		Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl	
		Ist seit Jahresbeginn			
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)		VbE (ohne Dezimale)	
		01	02	03	04
		21-23	24-29	30-35	36-41
31. 12.	419				

Jahresangaben
– diese Seite ist per 31. 12. auszufüllen –

Ausgewählte Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte –

5/4	LK-Nr.	Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest — ohne Schwangersch.-u. Wochenurl. —		Schwangerschafts- und Wochenurlaub						
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis		Ist seit Jahresbeginn								
		Berichtsjahr		Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr		
		1000 Stunden mit einer Dezimale								
		01		02		03		04		
		21-23		24-29		30-35		36-41		42-47
31. 12.	451									

Zusatzvergütung – Arbeiter u. Angestellte –

Jährliche zusätzliche Vergütung	
im Gesundheits- u. Sozialwesen lt. VO v. 15. 11. 73	in der Volksbildung lt. Verfüg. u. Mittlg. vom 24. 6. 76
Ist Berichtsjahr	
1000 Mark (ohne Dezimale)	
05	06
48-53	54-59

Nettolohnsumme u. nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge – Arbeiter und Angestellte –

6/3			Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1.1. - 31.12.)	
Lfd. Nr.			LK-Nr.	471	21-23
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 1/1, Sp. 03 ./ Abschn. 6/3, Z. 2)		1000 Mark (ohne Dezimale)		24-29
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtanteile				30-35
3	Beträge des Arbeits- ein- kommens	Prämien insgesamt (einschließlich Jahresendprämien für Planjahr 1980)			36-41
4		Lohn-, Sonder- u. Ehegattenzuschläge insgesamt ¹⁾			42-47
5		Soziale Zuwendungen			48-53
6		Staatliches Kindergeld			54-59
7/5	Belegschaftswechsel – Arbeiter und Angestellte (ohne Saison- u. Aushilfskräfte) –				↓
1	Anfangsbestand am 1. 1.		Personen (ohne Dezimale)		60-65
2	Zugang einschließlich übriger Zugang				66-71
–		LK-Nr.		481	21-23
3	darunter	Hoch- und Fachschulabsolventen			24-29
4		aus der Lehrausbildung			30-35
5	Abgang einschließlich übriger Abgang				36-41
6	darunter	natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)			42-47
7		gesellschaftlich notwendiger Abgang einschließlich Mütter, ... ²⁾			48-53
8		darunter von Z. 7: nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)			54-59
9	Endbestand am 31.12. (=Z. 1 +Z. 2 ./ Z. 5)				60-65

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

8/6			Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1.1. - 31.12.)
Lfd. Nr.		LK-Nr.		
		491		21-23
1	Lehrlinge insgesamt		Personen (ohne Dez.)	24-29
2	Lehrlingsentgelt		1000 Mark (ohne Dez.)	30-35
3	Zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung gem. GBl. I, 1975, Nr. 35, Pkt. 3a und 3c	Vergütung		36-41
4		Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)	42-47

1) Gem. VO zur Abschaffung der Lebensmittelskarten (GBl. I, 1958, Nr. 34 u. 35), soweit noch gesondert gezahlt

2) ... die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung

Ergänzungsbogen zu

Formblatt 051—4

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		Betriebsnummer	Lochsp.
		Bezirk/Kreis	1-8
			9-12
			—
			74
Verteiler: wie Fbl. 051—4		Kartenkennzeichen	78-80
			152
Vorlagetermin: wie Fbl. 051—4			

VbE — Leitungs- und Verwaltungspersonal —

Berichts- zeit- raum 1.1. bis	LK-Nr.	Darunter-Position von Arbeiter und Angestellten ¹⁾
		Durchschnittszahl des Leitungs- und Verwaltungspersonals
		Ist seit Jahresbeginn
		Berichtsjahr
		Vorjahr
		VbE (ohne Dezimale)
		01
		02
30.6.	21-23	24-35 leer 36-41 42-47
30.9.	419	
31.12.		per 31.12.81 ist auf Fbl. 051—4 zu berichten

1) Fbl. 051—4, Abschn. 1/1

Bitte Erläuterungen und Hinweise
auf der Rückseite beachten!

Erläuterungen und Hinweise

1. Abrechnung des Leitungs- und Verwaltungspersonals

Laut Festlegung der Staatlichen Plankommission ist mit dem Volkswirtschaftsplan 1981 und dem Fünfjahrplan 1981 bis 1985 die Anzahl des Leitungs- und Verwaltungspersonals in wichtigen Verantwortungsbereichen zu planen.

Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik hat ab 1981 die vollständige Abrechnung der Kennziffer Leitungs- und Verwaltungspersonal zu gewährleisten.

Im Rahmen der Arbeitskräfteberichterstattung ist ab 30.6.1981 vierteljährlich von allen auf den Fbl. 051—2, 051—3 und 051—4 berichtenden Betrieben der Industrieministerien, der Bezirksgeleiteten Industrie, des Ministeriums für Bauwesen und der Bauämter die Durchschnittszahl des Leitungs- und Verwaltungspersonals in VbE in den entsprechenden Ergänzungs-Formblättern auszuweisen. Die reduziert abrechnenden Betriebe dieses Betriebskreises haben zum Jahresende weiterhin die Bruttolohnsumme des Leitungs- und Verwaltungspersonals nachzuweisen.

Die Kennziffern sind seit Jahresbeginn für das Berichtsjahr und für den gleichen Zeitraum des Vorjahres zu ermitteln.

2. Hinweise zur Erfassung der Kennziffern

- Für die Berichtsorganisation und den methodischen Inhalt der Kennziffern ist die „Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung 1981 bis 1985“ verbindlich.
- Für die Zuordnung der Beschäftigten zur Tätigkeitshauptgruppe Leitungs- und Verwaltungspersonal gelten die Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten (GBI. I 1975 Nr. 1) bzw. die darauf basierenden Beschäftigtengruppenkataloge. Betriebe bzw. Einrichtungen, deren Beschäftigtengliederung nicht geregelt ist — z. B. enthalten die Kataloge der Industrieministerien keine Festlegungen über die Zuordnung zum Leitungs- und Verwaltungspersonal für ihnen unterstellte Handelseinrichtungen — haben die diesbezüglichen Weisungen ihres übergeordneten Organs zu befolgen.
- Bei der Berichterstattung ist unbedingt die Vergleichbarkeit der Berichts- mit den Vorjahresangaben zu sichern; hierfür gelten die in der AKB-Richtlinie, Teil A, Punkt 2.3, fixierten Grundsätze.

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):

Betriebsnummer

Bezirk/Kreis

Kartenkennzeichen

Lsp.

1-8

9-12

—

—

78-80

Verteiler: wie Fbl. 051-4

Vorlagetermin: wie Fbl. 051-4

152

Freigesetzte Arbeitskräfte

1/7	Freigesetzte Arbeitskräfte insgesamt	davon	
		für den eigenen Betrieb	für andere Betriebe
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK- Nr.	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	
		Personen (ohne Dezimale)	
	01	02	03
	24-29	30-35	36-41
21-23			42-47
31. 12.	413		

Bitte Hinweise

auf der Rückseite beachten!

(571) Ag 108/5653/81-4.9/3,0

Hinweise zur Abrechnung der freigesetzten Arbeitskräfte

Laut „Anordnung über die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes und des Staatshaushaltsplanes 1981 (GBl. I/1980/Nr. 20)“ ist die Anzahl der freigesetzten Arbeitskräfte zu planen.

Auf der Grundlage dieser Festlegung ist die Abrechnung der freigesetzten Arbeitskräfte von allen Betrieben und Einrichtungen der sonstigen Zweige des produzierenden Bereichs (Wirtschaftsbereich 6) mit wirtschaftlicher Rechnungsführung vorzunehmen, die folgenden Verantwortungsorganen unterstehen:

- Industrieministerien und Bezirksgeleritete Industrie
- Ministerium für Bauwesen und Bezirksgeleritetes Bauwesen
- Ministerium für Verkehrswesen und Örtlichgeleritetes Verkehrswesen
- Ministerium für Umweltschutz und Wasserwirtschaft
- Zentral- und örtlichgeleritete Forstwirtschaft

Für den methodischen Inhalt der Kennziffern sind die im Mai 1981 von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik gesondert herausgegebenen „Hinweise zur Abrechnung der Kennziffer freigesetzte Arbeitskräfte“ verbindlich.

Arbeitskräfteberichterstattung
Kreisergebnis
für die Ratsbereiche der Gemeinden
unter 2000 Einwohner

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger: Rat des Kreises, Abt. Finanzen (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App. Nr.: _____ Verteiler: — Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. f. Statistik: Original u. 1. Durchschrift — Ausfüller		01	Betriebsnummer	von den Innenseiten abzulochen !	1-8
		02	Bezirk/Kreis		9-12
		03			—
		04			—
		05			—
		06			—
		07			—
		08			—
		09	Nur von SZS-Bezirks- stelle zu signieren	2	74
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80

Berichtszeitraum vom 1. 1. bis	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
T Vorlage bis				
Rückgabe bis				
Datum				
Für die Richtigkeit	Ltr. Abt. Fin.			
	R. d. Krs.			
	Verantwortl.			
	Krs.-St. SZS			

Hinweise zur Berichterstattung und zum Ausfüllen des Formblattes (Auszug aus der Richtlinie zu Fbl. 051-5Q*), Stand Januar 1976)

Inhalt der Berichterstattung sind Kreisergebnisse für die Beschäftigten und deren Bruttolohnsumme, die über den Haushaltsplan der Gemeinden unter 2000 Einwohner erfaßt werden. Das sind die Arbeitskräfte, die mit dem Rat der Gemeinde bzw. einer dem Rat der Gemeinde unterstellten staatlichen Einrichtung ein Arbeitsrechtsverhältnis haben.

In mehreren Einrichtungen tätige Personen sind entsprechend der Haushaltsplanung in den Fachbereich einzubeziehen, in dem sie überwiegend tätig sind (gilt auch für VbE und Bruttolohnsumme).

Nicht einzubeziehen sind:

Beschäftigte in den Einrichtungen der Gemeinden, die ein Arbeitsrechtsverhältnis mit dem Rat des Kreises haben und somit von den Fachabteilungen (Rat des Kreises) auf Formblatt 051-4 abzurechnen sind.

(Fortsetzung siehe Rückseite)

*) ab Berichtsjahr 1981 enthält die Formblatt-Nr. nicht mehr den Buchstaben Q.

Bruttolohnsumme, VDE und Personen Arbeiter und Angestellte

Berichtszeitraum 1.1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte								
	Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.—31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr	
	1000Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				Personen (ohne Dezimale)				
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12		
	Betriebsnummer		Krs.-Nr.		Fachbereich		Abschn.-Nr. H.H.Syst.		WO-Nr.				
	— 1-8 —		— 9-12 —										
LK-Nr. 501					Örtliche Versorgungswirtsch.		160- 164		8253		LK-Nr. 502		
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.													
30.6.													
30.9.													
31.12.		—				—					—		

[illegible][illegible][illegible]

LK-Nr. 501	Betriebsnummer		Krs.-Nr.	Fachbereich		Abschn.-Nr. H.H.Syst.		WO-Nr.		LK-Nr. 502	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
	1-8		9-12												
				Sport		560		9413							
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	72-77	78-83	84-89	90-95	96-101	102-107	108-113
31.3.															
30.6.															
30.9.															
31.12.		—				—						—			

LK-Nr.
502

	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	72-77	78-83	84-89	90-95	96-101	102-107	108-113	114-119	120-125	126-131	132-137	138-143	144-149	150-155	156-161	162-167	168-173	174-179	180-185	186-191	192-197	198-203	204-209	210-215	216-221	222-227	228-233	234-239	240-245	246-251	252-257	258-263	264-269	270-275	276-281	282-287	288-293	294-299	300-305	306-311	312-317	318-323	324-329	330-335	336-341	342-347	348-353	354-359	360-365	366-371	372-377	378-383	384-389	390-395	396-401	402-407	408-413	414-419	420-425	426-431	432-437	438-443	444-449	450-455	456-461	462-467	468-473	474-479	480-485	486-491	492-497	498-503	504-509	510-515	516-521	522-527	528-533	534-539	540-545	546-551	552-557	558-563	564-569	570-575	576-581	582-587	588-593	594-599	600-605	606-611	612-617	618-623	624-629	630-635	636-641	642-647	648-653	654-659	660-665	666-671	672-677	678-683	684-689	690-695	696-701	702-707	708-713	714-719	720-725	726-731	732-737	738-743	744-749	750-755	756-761	762-767	768-773	774-779	780-785	786-791	792-797	798-803	804-809	810-815	816-821	822-827	828-833	834-839	840-845	846-851	852-857	858-863	864-869	870-875	876-881	882-887	888-893	894-899	900-905	906-911	912-917	918-923	924-929	930-935	936-941	942-947	948-953	954-959	960-965	966-971	972-977	978-983	984-989	990-995	996-1001	1002-1007	1008-1013	1014-1019	1020-1025	1026-1031	1032-1037	1038-1043	1044-1049	1050-1055	1056-1061	1062-1067	1068-1073	1074-1079	1080-1085	1086-1091	1092-1097	1098-1103	1104-1109	1110-1115	1116-1121	1122-1127	1128-1133	1134-1139	1140-1145	1146-1151	1152-1157	1158-1163	1164-1169	1170-1175	1176-1181	1182-1187	1188-1193	1194-1199	1200-1205	1206-1211	1212-1217	1218-1223	1224-1229	1230-1235	1236-1241	1242-1247	1248-1253	1254-1259	1260-1265	1266-1271	1272-1277	1278-1283	1284-1289	1290-1295	1296-1301	1302-1307	1308-1313	1314-1319	1320-1325	1326-1331	1332-1337	1338-1343	1344-1349	1350-1355	1356-1361	1362-1367	1368-1373	1374-1379	1380-1385	1386-1391	1392-1397	1398-1403	1404-1409	1410-1415	1416-1421	1422-1427	1428-1433	1434-1439	1440-1445	1446-1451	1452-1457	1458-1463	1464-1469	1470-1475	1476-1481	1482-1487	1488-1493	1494-1499	1500-1505	1506-1511	1512-1517	1518-1523	1524-1529	1530-1535	1536-1541	1542-1547	1548-1553	1554-1559	1560-1565	1566-1571	1572-1577	1578-1583	1584-1589	1590-1595	1596-1601	1602-1607	1608-1613	1614-1619	1620-1625	1626-1631	1632-1637	1638-1643	1644-1649	1650-1655	1656-1661	1662-1667	1668-1673	1674-1679	1680-1685	1686-1691	1692-1697	1698-1703	1704-1709	1710-1715	1716-1721	1722-1727	1728-1733	1734-1739	1740-1745	1746-1751	1752-1757	1758-1763	1764-1769	1770-1775	1776-1781	1782-1787	1788-1793	1794-1799	1800-1805	1806-1811	1812-1817	1818-1823	1824-1829	1830-1835	1836-1841	1842-1847	1848-1853	1854-1859	1860-1865	1866-1871	1872-1877	1878-1883	1884-1889	1890-1895	1896-1901	1902-1907	1908-1913	1914-191
--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------

LK-Nr.
502

	501								502					
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.			—				—					—		

LK-Nr.
502

	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12			—				—					—		

LK-Nr.
502

[illegible]

LK-Nr.
500

	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.			—				—					—		

Aufgaben der Abteilung Finanzen (Rat des Kreises) beim Ausfüllen des Formblattes

– Jahresplan

Die Angaben für den Lohnfonds (Leitsachkonto 3411) und für die Arbeitskräfte, VbE und Personen, sind den vorhandenen Planunterlagen zu entnehmen.

– Plan seit Jahresbeginn

Für die Bruttolohnsumme sind den Berichtszeiträumen entsprechend der anteilige Jahresplan (25 % per 31.3., 50 % per 30. 6., 75 % per 30.9.), für VbE und Personen jeweils als konstante Größe der Jahresplan einzusetzen.

– Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr

Die Bruttolohnsumme ist vierteljährlich als k u m u l a t i v e r Wert aus der Abrechnung des Staatshaushaltes (Liste Nr. 12, Plan der Positionen Lohnfonds, Ordnungsnummer 64) zu ermitteln..

Für die termingerechte Berichterstattung per 31. 12. ist sie gegebenenfalls auf der Grundlage der November-Abrechnung des Staatshaushaltes einzuschätzen.

Aufgaben der Kreisstelle der SZS beim Ausfüllen des Formblattes

– Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr

Die Angaben VbE und Personen sind für die Quartale I bis III als konstante Größen aus der Abrechnung auf Formblatt 051–5 per 31. 12. 80 einzutragen, für das IV. Quartal aus der Abrechnung der Gemeinden auf Formblatt 055–5 per 20. 9. 81.

Sofern bei der Abteilung Finanzen (Rat des Kreises) vorhanden, können für die einzelnen Quartale anstelle der konstanten Größen neuere Angaben über VbE und Personen eingetragen werden.

– Ist seit Jahresbeginn Vorjahr

Aus den Quartalsabrechnungen 1980 sind alle Kennziffern den Berichtszeiträumen entsprechend aus der Spalte „Ist Berichtsjahr“ zu übernehmen.

O. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):												Lsp.			
Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) 4. Durchschrift für Ausfüller												01	Betriebsnummer		1-8
												02	Bezirk/Kreis		9-12
												03	Zählnummer		—
												04	Eigentumsform		—
												05	Wirtschaftsorgan		—
												06	Wirtschaftsgruppe		—
												07			—
												08			—
												09			—
												10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 1.	28. 2.	31. 3.	30. 4.	31. 5.	30. 6.	31. 7.	31. 8.	30. 9.	31. 10.	30. 11.			
T	Vorlage bis														
	Rückgabe bis														
Für die Lichtg- keit	Datum														
	Leiter des Betriebes														
	Hauptbuch- halter														

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1982

— per 31. 3. 83 auszufüllen —

1/8	Gezahlte Prämien	von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien				von Spalte 02 gezahlte Jahresendprämie an Arbeiter und Angestellte im Mehrschichtsystem (Sp. 05 bis 08: nur von Industrie- und Baubetrieben auszuweisen)			
LK-Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt (o. gez. Jahresendprämien f. 1981)	darunter		2-Schichtsystem		3-Schichtsystem		Jahresend- prämien- summe	
		an Produktions- personal insgesamt	darunter an Produktions- arbeiter insg.	Empfänger	Jahresend- prämien- summe	Empfänger	Jahresend- prämien- summe		
		1000 Mark (ohne Dezimale)		VbE (o. Dez.)	000 M (o. Dez.)	VbE (o. Dez.)	1000 M (o. Dez.)		
		01	02	03	04	05	06		07
21-23	— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —	— 48-53 —	— 54-59 —	— 60-65 —	— 66-71 —	
161									

Personen — Arbeiter und Angestellte —

VbE — Produktionsarbeiter —

2/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte			
		Jahresplan 1. 1.—31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
		Berichtsjahr Vorjahr			
		Personen (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04
21-23	— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —	
31. 3.	102				
30. 6.					
30. 9.					

Durchschnittszahl Produktionsarb.	
Ist seit Jahresbeginn	
Berichtsjahr	Vorjahr
VbE (ohne Dezimale)	
05	06
— 48-53 —	— 54-59 —

Abschnitt 3/7, Kenn-
zifferntext für Sp. 05:
Durch Optimierung
der Grundsatzentschei-
de für Investvorhaben
und Unterschreitung
der territorialen Bilanz-
entscheide durch
Streichung unbesetzter
Planstellen (siehe
1. AKB-Ergänzung
1981—1985)

Freigesetzte Arbeitskräfte

3/7	LK-Nr.	Freigesetzte Arbeitskräfte insgesamt	davon		dar. von „insgesamt“ Sp. 01 bzw. 02 durch		(Nur von der Staatl. Zentral- verwaltung für Statistik auszufüllen)		
			für eigenen Betrieb	für andere Betriebe	Opt. GE/Invest. Strchg. Planst.	Anwendung der Mikroelektronik			
			Jahresplan	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr		Jahresplan		Ist Berichtsjahr	
			Personen (Stichtagszahl, kumulativ)						
		01	02	03	04	05	06	07	08
21-23	— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —	— 48-53 —	— 54-59 —	— 60-65 —	— 66-71 —	
31. 3.	113								
30. 6.									
30. 9.									

Arbeits- und Ausfallzeiten in 1000 Stunden mit einer Dezimale

4/4		Zeitkennziffern für Arbeiter und Angestellte		Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn			
Ist- Nr.	LK-Nr.			140	141	145	21-23	
				Berichtszeitraum 1. 1. bis 31. 1.				
1		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –					24-29	
2		Überstunden		—			30-35	
3		Erholungsurlaub ¹⁾					36-41	
4		Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –					42-47	
5		Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –					48-53	
6		darunter von Zeile 5	Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾				54-59	
7		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt					60-65	
		Zeitkennziffern für Arbeiter und Angestellte		LK-Nr.	140	141	145	21-23
1		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
2		Überstunden		—				30-35
3		Erholungsurlaub ¹⁾						36-41
4		Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
5		Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
6		darunter von Zeile 5	Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾					54-59
7		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
		Zeitkennziffern für Arbeiter und Angestellte		LK-Nr.	140	141	145	21-23
1		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
2		Überstunden		—				30-35
3		Erholungsurlaub ¹⁾						36-41
4		Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
5		Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
6		darunter von Zeile 5	Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾					54-59
7		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
8		unbezahlte Freistellung						66-71
9		Warte- und Stillstandszeiten						24-29
10		unentschuldigtes Fehlen						30-35
darunter (von Zeile 1 bis 10) Produktionspersonal				LK-Nr.	150	151	155	21-23
11		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
12		Überstunden		—				30-35
13		Erholungsurlaub ¹⁾						36-41
14		Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
15		Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
16		darunter von Zeile 15	Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾					54-59
17		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
18		unbezahlte Freistellung						66-71
19		Warte- und Stillstandszeiten						24-29
20		unentschuldigtes Fehlen						30-35

– Arbeiter und Angestellte, darunter (nur per 31. 3., 30. 6. und 30. 9.) Produktionspersonal –

Jahresplan (1. 1.–31. 12.)			Ist seit Jahresbeginn			Jahresplan (1. 1.–31. 12.)			Ist seit Jahresbeginn			Jahresplan (1. 1.–31. 12.)			Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr					Berichtsjahr	Vorjahr					Berichtsjahr	Vorjahr	
Berichtszeitraum 1. 1. bis 30. 4.			Berichtszeitraum 1. 1. bis 31. 7.			Berichtszeitraum 1. 1. bis 31. 10.											
140	141	145	140	141	145	140	141	145	140	141	145				21-23		
															24-29		
															30-35		
															36-41		
															42-47		
															48-53		
															54-59		
															60-65		
Berichtszeitraum 1. 1. bis 31. 5.			Berichtszeitraum 1. 1. bis 31. 8.			Berichtszeitraum 1. 1. bis 30. 11.											
140	141	145	140	141	145	140	141	145	140	141	145				21-23		
															24-29		
															30-35		
															36-41		
															42-47		
															48-53		
															54-59		
															60-65		
Berichtszeitraum 1. 1. bis 30. 6.			Berichtszeitraum 1. 1. bis 30. 9.														
140	141	145	140	141	145										21-23		
															24-29		
															30-35		
															36-41		
															42-47		
															48-53		
															54-59		
															60-65		
															66-71		
	142	146		142	146										21-23		
															24-29		
															30-35		
150	151	155	150	151	155										21-23		
															24-29		
															30-35		
															36-41		
															42-47		
															48-53		
															54-59		
															60-65		
															66-71		
	152	156		152	156										21-23		
															24-29		
															30-35		

1) Erholungsurlaub
 Folgende methodische Veränderung ist zu beachten:
 Ab Berichtsjahr 1983 ist der Erholungsurlaub ein eigenständiger Bestandteil der nominellen Arbeitszeit (er zählt nicht mehr zur Ausfallzeit insgesamt).
 Beim Nachweis der Ausfallzeiten ist unbedingt die Vergleichbarkeit der Berichts- mit den Vorjahresangaben zu sichern!

2) Ausfallzeit durch Krankheit
 Hierzu gehören Zeitverluste durch Arbeitsunfähigkeit infolge von:
 – Krankheit (einschließlich Berufskrankheit)
 – Unfall (einschließlich Arbeitsunfall)
 – Quarantäne.

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

5/1		Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK- Nr.	Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04	05	06	07	08
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
Arbeiter und Angestellte									
31. 1.	101								
28. 2.									
31. 3.									
30. 4.									
31. 5.									
30. 6.									
31. 7.									
31. 8.									
30. 9.									
31. 10.									
30. 11.									
darunter Produktionspersonal									
31. 1.	111								
28. 2.									
31. 3.									
30. 4.									
31. 5.									
30. 6.									
31. 7.									
31. 8.									
30. 9.									
31. 10.									
30. 11.									

VbE – Ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen (Dar.-Positionen v. Abschn. 5/1, LK 101) –

6/1 Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK- Nr.	Durchschnittszahl in VbE (ohne Dezimale)				darunter (von Sp. 02 bzw. 03)			
		Leitungs- und Verwaltungspersonal				Leitungspersonal		EDV-Personal	
		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn			Ist seit Jahresbeginn		Ist seit Jahresbeginn	
			Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
		01	02	03		04	05	06	07
21-23		24-29	30-35	36-41		42-47	48-53	54-59	60-65
31. 3.	119								
30. 6.									
30. 9.									

noch 6/1 Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK- Nr.	Durchschnittszahl in VbE (ohne Dezimale)			
		Produktionsvorbereitendes Personal		Betreuungspersonal	
		Ist seit Jahresbeginn			
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
		21-23	24-29	30-35	36-41
31. 3.	118				
30. 6.					
30. 9.					

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, daru. Produktionspersonal –

2/1	Arbeiter und Angestellte						darunter Produktionspersonal					
	Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl			Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl		
	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)						1000 Mark (ohne Dezimale)					
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
LK-Nr.	121-231	124-291	30-35 leer	136-411	42-47	66-71	121-231	124-291	30-35 leer	136-411	42-47	66-71
101							111					

Personen – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

3/1	Arbeiter und Angestellte						darunter Produktionspersonal					
	Durchschnittszahl			Durchschnittszahl			Durchschnittszahl			Durchschnittszahl		
	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr
	Personen (ohne Dezimale)						Personen (ohne Dezimale)					
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
LK-Nr.	121-231	124-291	30-35 leer	136-411	42-47	66-71	121-231	124-291	30-35 leer	136-411	42-47	66-71
102							112					

Bruttolohnsumme und VbE – Ausgewählte Tätigkeitsgruppen (Dar-Positionen v. Arbeiter u. Angest., Abschn. 2/1, LK 101)

4/1	Produktionsarbeiter (Dar-Pos. v. Produktionspersonal, LK 111)						Produktionsvorbereitendes Personal					
	Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl			Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl		
	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)						1000 Mark (ohne Dezimale)					
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
LK-Nr.	121-231	124-291	30-35 leer	136-411	42-47	66-71	121-231	124-291	30-35 leer	136-411	42-47	66-71
118												

noch 4/1	Leitungs- und Verwaltungspersonal						darunter Leitungspersonal					
	Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl			Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl		
	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)						1000 Mark (ohne Dezimale)					
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
LK-Nr.	121-231	124-291	30-35 leer	136-411	42-47	66-71	121-231	124-291	30-35 leer	136-411	42-47	66-71
117							119					

(Nur von der
Staatl. Zentral-
verwaltung
für Statistik
auszufüllen)

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

5/4	Lfd. Nr.	Zeitzkennziffern	Arbeits- und Ausfallzeiten der Arbeiter und Angestellten				darunter des Produktionspersonals			
			Jahresplan (1. 1.–31. 12.)		Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)		Ist seit Jahresbeginn	
			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
1000 Stunden mit einer Dezimale										
LK-Nr.			120	121	125	130	131	135		
1		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –								
2		Erholungsurlaub								
3		Ausfallzeit insgesamt (= Z. 4 + 7 + 8 + 16 + 17)								
		– ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenferientage –								
4		Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest								
		– ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –								
5		Ausfallzeit durch Krankheit								
6		Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder m. Barleistungen der SV								
7		unbezahlte Freistellung								
8		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt (= Z. 9 + 14 + 15)								
—	LK-Nr.		—	123	127	—	133	137		
9		Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 10 + 11 + 12)								
10		zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen								
11		für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung								
12		aus persönlichen Gründen (einschließlich Hausarbeitstage)								
13		darunter von Zeile 12 Hausarbeitstage								
14		Ausfallzeit laut gesetzlicher Schutzbestimmungen								
—	LK-Nr.		—	124	128	—	134	138		
15		Schwangerschafts- und Wochenurlaub								
16		Warte- und Stillstandszeiten								
17		unentschuldigtes Fehlen								
18		Überstunden								
19		Bezahlte Ausfallzeiten (= Z. 8 + 15 + 16) – aus Lohnfonds –								
20		Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds – 1)								
21		durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Stunden insgesamt								
		– ohne Stunden der Strafgefangenen –								
22		Freistellung zur Pflege erkrankter Kinder ohne Barleistung der SV								

1) Hieraus: Z. 1 + Z. 2 + Z. 3 + Z. 4 + Z. 5 + Z. 6 + Z. 7 + Z. 8 + Z. 9 + Z. 10 + Z. 11 + Z. 12 + Z. 13 + Z. 14 + Z. 15 + Z. 16 + Z. 17 + Z. 18 + Z. 19 + Z. 20 + Z. 21 + Z. 22 + Z. 23 + Z. 24 + Z. 25 + Z. 26 + Z. 27 + Z. 28 + Z. 29 + Z. 30 + Z. 31 + Z. 32 + Z. 33 + Z. 34 + Z. 35 + Z. 36 + Z. 37 + Z. 38 + Z. 39 + Z. 40 + Z. 41 + Z. 42 + Z. 43 + Z. 44 + Z. 45 + Z. 46 + Z. 47 + Z. 48 + Z. 49 + Z. 50 + Z. 51 + Z. 52 + Z. 53 + Z. 54 + Z. 55 + Z. 56 + Z. 57 + Z. 58 + Z. 59 + Z. 60 + Z. 61 + Z. 62 + Z. 63 + Z. 64 + Z. 65 + Z. 66 + Z. 67 + Z. 68 + Z. 69 + Z. 70 + Z. 71 + Z. 72 + Z. 73 + Z. 74 + Z. 75 + Z. 76 + Z. 77 + Z. 78 + Z. 79 + Z. 80 + Z. 81 + Z. 82 + Z. 83 + Z. 84 + Z. 85 + Z. 86 + Z. 87 + Z. 88 + Z. 89 + Z. 90 + Z. 91 + Z. 92 + Z. 93 + Z. 94 + Z. 95 + Z. 96 + Z. 97 + Z. 98 + Z. 99 + Z. 100

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

6/3			Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte	darunter Produktions- personal	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	
Lfd. Nr.		LK-Nr.		171	172		121-231
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 2/1, LK 101, Sp. 02. / Abschn. 6/3, Z. 2)		1000 Mark (ohne Dezimale)		—	124-291	
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtanteile				—	130-351	
3	Beträge des Arbeits- einkommens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendpr. für Planjahr 1982)				136-411	
4		Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge insgesamt ¹⁾				142-471	
5		Weihnachtsgeld (gem. GBl. II 1966 Nr. 135)				148-531	
6		Staatliches Kindergeld				154-591	
7/5	Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)					↓	
1	Anfangsbestand am 1. 1.		Personen (ohne Dezimale)		—	160-651	
2	Zugang einschließlich übriger Zugang				—	166-711	
—				LK-Nr.	181	182	121-231
3		darunter		Hoch- und Fachschulabsolventen		—	124-291
4		aus der Lehrausbildung			—	130-351	
5	Abgang einschließlich übriger Abgang					136-411	
6	darunter	natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)				142-471	
7		gesellschaftlich notwendiger Abgang einschl. Mütter, ... ²⁾				148-531	
8		dar. von Z. 7: nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)				—	154-591
9	Endbestand am 31. 12. = Z. 1 + Z. 2 - Z. 5					—	160-651

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

8/6			Maß- einheit	Ist Berichts- jahr (1. 1. - 31. 12.)	
Lfd. Nr.				191	121-231
	LK-Nr.				
1	Lehrlinge insgesamt (Durchschnittszahl)		Personen (ohne Dez.)		124-291
2	Lehrlingsentgelt		1000 Mark (ohne Dez.)		130-351
3	durch Arbeiter und Angestellte zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung (gem. GBl. I 1975 Nr. 35 Pkt. 3a und 3c)	Vergütung			136-411
4		Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)		142-471

1) gem. VO zur Abschaffung der Lebensmittelkarten (GBl. I, 1958, Nr. 34 u. 35), soweit noch gesondert gezahlt

2) ... die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

Berichtsjahr 1983
Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Industrie-, Bau-, Verkehrs-
und Landwirtschaftsbetriebe
(einschließlich ÖVW-Betriebe, WO 821 bis 824)

Formblatt 051-21

Für den Berichtsmonat Dezember
ist auf Formblatt 051 - 22
zu berichten.

O. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lochsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03	Zählnummer		9-12
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsorgan		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
		07			—
Fernamt: Nr.:		08			—
Bearbeiter: App.-Nr.:		09			—
Verteiler: Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) 4. Durchschrift für Ausfüller		10	Kartenkennzeichen	152	78-80
		Berichtszeitraum vom 1. 1. bis			
		31. 1. 31. 3. 30. 6. 30. 9.			
T Vorlage bis					
Rückgabe bis					
Für die Richtigkeit	Datum				
	Leiter des Betriebes				
	Hauptbuchhalter				

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1982

1/8	Gezahlte Prämien	von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien	
LK-Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter	
	(ohne gez. Jahresendprämien für 1981)	an Produktionspersonal	darunter
		an Produktionsarbeiter	
	1 000 Mark (ohne Dezimale)		
	01	02	03 04
21-23	24-29	30-35	36-41 42-47
261			

Abschnitt 1/8:

Die Kennziffern sind
für das Planjahr 1982
per 31. 3. 83 auszuweisen.

Freigesetzte Arbeitskräfte ¹⁾

2/7	LK-Nr.	Freigesetzte Arbeitskräfte insgesamt	davon		dar. von „insgesamt“ Sp. 01 bzw. 02 durch		(Nur von der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen)		
			für den eigenen Betrieb	für andere Betriebe	Optimierung d. GE f. Investvorhaben und Streichg. Planst. ²⁾	Anwendung der Mikroelektronik			
			Jahresplan (1. 1.-31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr		Jahresplan (1. 1.-31. 12.)		Ist Berichtsjahr	
			Personen (Stichtagszahl, kumulativ)						
			01	02	03	04		05	06
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
31.3.	213								
30.6.									
30.9.									

1) Die Angaben sind nur von den Betrieben folgender Verantwortungsbereiche auszuweisen:

- Bezirksgeleitete Industrie
- Bauwesen (Z/Ö)
- Örtlichgeleitetes Verkehrswesen
- Land-, Forst- u. Nahrungsgüterwirtschaft (nur Lebensmittelindustrie- u. Forstwirtschaftsbetriebe, Z/Ö)
- Ministerium für Umweltschutz u. Wasserwirtschaft

2) Durch Optimierung der Grundsatzentscheide für Investvorhaben und Unterschreitung der territorialen Bilanzentscheide durch Streichung unbesetzter Planstellen (siehe hierzu 1. Ergänzung zur AKB-Richtlinie 1981-1985)

Arbeits- und Ausfallzeiten

Lfd. Nr.	3/4 Zeitkennziffern	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn		Loch- spalten
			Berichtsjahr	Vorjahr	
Berichtszeitraum					
1. 1. bis 31. 3.					
Arbeiter					
	LK-Nr.	240	241	245	21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –				24-29
2	Überstunden	—			30-35
3	Erholungsurlaub ¹⁾				36-41
4	Ausfallzeit insgesamt – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –				42-47
5	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –				48-53
6	darunter von Zeile 5 Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾				54-59
7	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt – ohne Erholungsurlaub –				60-65
8	unbezahlte Freistellung				66-71
–	LK-Nr.	—	242	246	21-23
9	Warte- und Stillstandszeiten	X			24-29
10	unentschuldigtes Fehlen				30-35
darunter Produk-					
	LK-Nr.	250	251	255	21-23
11	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –				24-29
12	Überstunden	—			30-35
13	Erholungsurlaub ¹⁾				36-41
14	Ausfallzeit insgesamt – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –				42-47
15	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –				48-53
16	darunter von Zeile 15 Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾				54-59
17	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt – ohne Erholungsurlaub –				60-65
18	unbezahlte Freistellung				66-71
–	LK-Nr.	—	252	256	21-23
19	Warte- und Stillstandszeiten	X			24-29
20	unentschuldigtes Fehlen				30-35

1) Erholungsurlaub

Folgende methodische Veränderung ist zu beachten:
Ab Berichtsjahr 1983 ist der Erholungsurlaub ein eigenständiger Bestandteil der nominellen Arbeitszeit (er zählt nicht mehr zur Ausfallzeit insgesamt und damit auch nicht mehr zu den durch gesetzliche Regelungen begründeten Ausfallzeiten).
Beim Nachweis der Ausfallzeiten ist unbedingt die Vergleichbarkeit der Berichts- mit den Vorjahresangaben zu sichern!

2) Ausfallzeit durch Krankheit

Hierzu gehören Zeitverluste durch Arbeitsunfähigkeit infolge von:
– Krankheit (einschließlich Berufskrankheit)
– Unfall (einschließlich Arbeitsunfall)
– Quarantäne.

– Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn		Loch- spalten	
	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr		
1000 Stunden mit einer Dezimale							
Berichtszeitraum							
1. 1. bis 30. 6.			1. 1. bis 30. 9.				

und Angestellte

240	241	245	240	241	245	21-23
						24-29
—			—			30-35
						36-41
						42-47
						48-53
						54-59
						60-65
						66-71
—	242	246	—	242	246	21-23
X			X			24-29
						30-35

Produktionspersonal

250	251	255	250	251	255	21-23
						24-29
—			—			30-35
						36-41
						42-47
						48-53
						54-59
						60-65
						66-71
—	252	256	—	252	256	21-23
X			X			24-29
						30-35

Prüfhinweise zur nominellen Zeit:

Nominelle Zeit je VbE							
		Quartale Berichtsjahr			Quartale Vorjahr		
		I	II	III	I	II	III
maximale	Std.	560,00	1 111,25	1 688,75	551,25	1 102,50	1 680,00
minimale		512,00	1 016,00	1 544,00	504,00	1 008,00	1 536,00

Berechnung der nominellen Zeit je VbE:

$$\frac{T + E + A}{VbE}$$

T = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit ohne Überstunden
E = Erholungsurlaub
A = Ausfallzeit insges. ohne Erholungsurlaub u. ohne bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage

Die maximale Stundenzahl ergibt sich, wenn alle Arbeitskräfte eine durchschnittliche nominelle Arbeitszeit von 43,75 Std. haben. Die tatsächlich anfallenden Stunden werden - sofern im Mehrschichtsystem gearbeitet wird - zwischen maximaler und minimaler Stundenzahl liegen (gilt im Prinzip auch für Betriebe mit einer größeren Anzahl von „Müttern mit 40- Std.- Arbeitswoche“).

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –										
4/1	LK-Nr.	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte				
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	
		1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				
		01	02	03	04	05	06	07	08	
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71		
Arbeiter und Angestellte										
31. 1.	201	—	—	—	—					
31. 3.										
30. 6.										
30. 9.										
darunter Produktionspersonal										
31. 1.	211	—	—	—	—					
31. 3.										
30. 6.										
30. 9.										

Personen – Arbeiter und Angestellte –
VbE – Produktionsarbeiter –

Personen – Arbeiter und Angestellte										Durchschnittszahl Produktionsarb.			
5/1		LK-Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte						Ist seit Jahresbeginn				
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	Jahresplan (1. 1.–31. 12.)		Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn				Berichtsjahr		Vorjahr			
				Personen (ohne Dezimale)									
	01		02	03	04	05	06						
	21-23		24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59					
31. 3.	202												
30. 6.													
30. 9.													

VbE – Ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen (Dar.-Positionen v. Arbeiter u. Angest., Abschn. 4/1, LK 201) –

VbE – Ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen (Dar.-Positionen v. Arbeiter u. Angest., Ausschl. 1. 1. bis 20. 12.)									
6/1 . Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK- Nr.	Durchschnittszahl Leitungs- und Verwaltungspersonal			darunter (von Sp. 02 bzw. 03)				
					Leitungspersonal		EDV – Personal		
		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn						
			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
		VbE (ohne Dezimale)							
		01	02	03	04	05	06	07	
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65		
31. 3.	219								
30. 6.									
30. 9.									

noch 6/1	LK- Nr.	Durchschnittszahl				
		Produktionsvorbereitendes Personal		Betreuungspersonal		
		Ist seit Jahresbeginn				
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
		VbE (ohne Dezimale)				
		08	09	10	11	
	21-23	24-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31. 3.	218					
30. 6.						
30. 9.						

Berichtsjahr 1983
Arbeitskräfteberichterstattung
der Industrie-, Bau-, Verkehrs- u. Landwirtschaftsbetriebe
(einschließlich ÖVW-Betriebe, WO 821 bis 824)

Formblatt 051-22

Berichtszeitraum: 1. 1. bis 31. 12.

Vorlagetermin: ____ Januar 1984

- Jahreskennziffern -

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____	01	Betriebsnummer		1-8
	02	Bezirk/Kreis		9-12
	03	Zählnummer		—
	04	Eigentumsform		—
	05	Wirtschaftsorgan		—
	06	Wirtschaftsgruppe		—
	07			—
	08			—
	09			—
	10	Kartenkennzeichen	152	78-80

Verteiler:
 - Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik : Original u. 1. Durchschrift
 - Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift
 - Kontoführende Bank(-filiale) : 3. Durchschrift
 - Ausfüller : 4. Durchschrift

Freigesetzte Arbeitskräfte ¹⁾

Freigesetzte Arbeitskräfte								
1/7	Freigesetzte Arbeitskräfte insgesamt		davon		dar. von „insgesamt“ Sp. 01 bzw. 02 durch			(Nur von der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen)
LK-Nr.			für den eigenen Betrieb	für andere Betriebe	Optimierung d. GE f. Investvorh. und Streichg. Planst. 2)	Anwendung der Mikroelektronik		
	Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr			Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr		
	Personen (Stichtagszahl, kumulativ)							
	01	02	03	04	05	06	07	
21-231	== 24-29 ==	== 30-35 ==	== 36-41 ==	== 42-47 ==	== 48-53 ==	== 54-59 ==	== 60-65 ==	== 66-71 ==
213								

- 1) Im Verantwortungsbereich der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft (Z/Ö) haben nur die Betriebe der Lebensmittelindustrie und die Betriebe der Forstwirtschaft die Angaben im Abschnitt 1/7 nachzuweisen.
- 2) Durch Optimierung der Grundsatzentscheide für Investvorhaben und Unterschreitung der territorialen Bilanzentscheide durch Streichung unbesetzter Planstellen (siehe hierzu 1. Ergänzung zur AKB-Richtlinie 1981-1985)

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes

Hauptbuchhalter

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

5/4	Lfd. Nr.	Zeitenkennziffern	Arbeits- und Ausfallzeiten der Arbeiter und Angestellten				darunter des Produktionspersonals		
			Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn	
			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr			
			: 1000 Stunden mit einer Dezimale						
		LK-Nr.	220	221	225	230	231	235	
1		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –							121-231
2		Erholungsurlaub							124-291
3		Ausfallzeit insgesamt (= Z. 4 + 7 + 8 + 16 + 17) – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenferiengänge –							130-351
4		Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –							136-411
5		Ausfallzeit durch Krankheit							142-471
6		Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder m. Barleistungen der SV							148-531
7		unbezahlte Freistellung							154-591
8		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt (= Z. 9 + 14 + 15)							160-651
		LK-Nr.	223	227			233	237	166-711
9		Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 10 + 11 + 12)							121-231
10		davon zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen							124-291
11		davon für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung							130-351
12		davon aus persönlichen Gründen (einschließlich Hausarbeitsstage)							136-411
13		davon darunter von Zeile 12 Hausarbeitsstage							142-471
14		Ausfallzeit laut gesetzlicher Schutzbestimmungen							148-531
		LK-Nr.	224	228			234	238	154-591
15		Schwangerschafts- und Wochenurlaub							121-231
16		Warte- und Stillstandszeiten							124-291
17		unentschuldigtes Fehlen							130-351
18		Überstunden							136-411
19		Bezahlte Ausfallzeiten (= Z. 8 + 15 + 16) – aus Lohnfonds –							142-471
20		Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds – durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Stunden insgesamt – ohne Stunden der Strafgefangenen –							148-531
21		davon von Zeile 1							154-591
22		davon von Zeile 7 Freistellung zur Pflege erkrankter Kinder ohne Barleistung der SV							160-651
									166-711

1) Hierzu gehören:

Z. 1 + Z. 2 + Z. 9 + Z. 14 + Z. 16 + Z. 18 + bez. arbeitsfreie Wochenferiengänge + bez. Std. für P.

insätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen + bezahlte Stunden für Beleh.

Inhalt der Arbeitszeit (AGB, § 21b) + Std. der Arbeitsbereitschaft

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

Nettolohnsumme und Lohn aus dem Lohnkonto gemäss Lohnsteuer- und SV-Gesetz			Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte		darunter	
6/3				Produktions- personal			
Lfd. Nr.				Ist Berichtsjahr (1. 1. - 31. 12.)			
	LK-Nr.		271	272	121-231		
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 2/1, LK 201, Sp. 02 ./ Abschn. 6/3, Z. 2)		1000 Mark (ohne Dezimale)	_____	124-291		
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtanteile			_____	130-351		
3	Beträge des Arbeits- einkom- mens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendpr. für Planjahr 1982)			136-411		
4		Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge insgesamt ¹⁾			142-471		
5		Weihnachtsgeld (gem. GBl. II 1966 Nr. 135)			148-531		
6		Staatliches Kindergeld			154-591		
7/5	Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)				↓		
1	Anfangsbestand am 1. 1.		Personen (ohne Dezimale)	_____	160-651		
2	Zugang einschließlich übriger Zugang			_____	166-711		
—		LK-Nr.		281	282	121-231	
3	darunter	Hoch- und Fachschulabsolventen		_____	124-291		
4		aus der Lehrausbildung		_____	130-351		
5	Abgang einschließlich übriger Abgang			_____	136-411		
6		natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)		_____	142-471		
7	darunter	gesellschaftlich notwendiger Abgang einschl. Mütter, ... ²⁾		_____	148-531		
8		dar. von Z. 7: nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)		_____	154-591		
9	Endbestand am 31. 12. = Z. 1 + Z. 2 ./ Z. 5		_____	160-651			

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

8/6			Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	
Lfd. Nr.	LK-Nr.				
				291	121-231
1	Lehrlinge insgesamt (Durchschnittszahl)		Personen (ohne Dez.)		124-291
2	Lehrlingsentgelt		1000 Mark (ohne Dez.)		130-351
3	durch Arbeiter und Angestellte zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung (gem. GBl. I 1975 Nr. 35 Pkt. 3a und 3c)	Vergütung			136-411
4		Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)	142-471	

1) gem. VO zur Abschaffung der Lebensmittelkarten (GBl. I, 1958, Nr. 34 u. 35), soweit noch gesondert gezahlt

2) ... die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

**Hinweise zur Erfassung
der Ausfallzeiten durch unentschuldigtes Fehlen
von psychisch auffälligen Bürgern,
die in besonderen Brigaden tätig sind,
in der Arbeitskräfteberichterstattung (Fbl. 051 ..)
ab Berichtsjahr 1986**

Grundlage für die Erfassung ist der Beschluß des Präsidiums des Ministerrates vom 9. Januar 1985. Im Jahr 1985 waren die entsprechenden Angaben vierteljährlich in der vom Staatssekretariat für Arbeit und Löhne durchgeführten Fachberichterstattung (Reg.-Nr. 5210/5/027) nachzuweisen.

Ab 1.1.1986 wird diese Fachberichterstattung in die Arbeitskräfteberichterstattung (Formblatt 051) einbezogen.

1. Berichtspflicht

Alle bei den Ämtern für Arbeit registrierten Betriebe, in denen psychisch auffällige Bürger in **besonderen Brigaden** arbeiten, haben ab 1986 die für diesen Personenkreis geforderten Angaben vierteljährlich auf den Formblättern 051-11/-12 bzw. 051-21/-22 in den dafür vorgesehenen Leerfeldern der Zeilen 21 und 22 (vgl. Formblatt-Auszug) nachzuweisen.

Auszug Formblatt 051

Arbeits- und Ausfallzeiten in 1000 Stunden mit einer Dezimale

4/4		Jahresplan (1.1. - 31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr	
lfd. Nr.	LK-Nr.	Berichtszeitraum 1.1. bis 31.1.			
		140	141	145	
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit - ohne Überstunden -				21-23
2	Überstunden				24-29
	LK-Nr.	152	156		21-23
19	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten				24-29
20	unentschuldigtes Fehlen				30-35
21	Beide Zeilen sind nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen				36-41
22					42-47

2. Ausfüllen des Formblattes

Wie bisher sind auf Formblatt 051 .. die Zeit-Kennziffern für alle Arbeitskräfte (Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal) des Betriebes - d. h. einschließlich psychisch auffälliger Bürger - nachzuweisen.

Zusätzlich zu diesen Angaben ist im Formblatt-Abschnitt 4/4 die **Ausfallzeit durch unentschuldigtes Fehlen** für die psychisch auffälligen Bürger, die gemäß Pkt. 1 in besonderen Brigaden tätig sind, gesondert auszuweisen (in 1000 Std. mit einer Dezimale), und zwar in

Zeile 21, LK-Nr. 152 bzw. 252 = Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr

LK-Nr. 156 bzw. 256 = Ist seit Jahresbeginn Vorjahr.

Weiterhin ist der Nachweis über die **Anzahl der Personen** in diesen besonderen Brigaden am Quartalsende (Stichtagszahl) zu führen und zwar in

Zeile 22, LK-Nr. 152 bzw. 252 = Ist Quartal Berichtsjahr

LK-Nr. 156 bzw. 256 = Ist Quartal Vorjahr.

Für den methodischen Inhalt der Kennziffern gilt die Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung 1986-90.

Es ist zu beachten:

Für arbeitsvertraglich vollbeschäftigte psychisch auffällige Bürger, die in besonderen Brigaden arbeiten, kann vom Amt für Arbeit ein vermindertes Leistungsvermögen festgelegt werden. Bei der Arbeitskräfteberichterstattung ist diese Leistungsminderung **nur beim Nachweis der VbE** zu berücksichtigen.

Die Ermittlung der Arbeits- und Ausfallzeiten, darunter des unentschuldigten Fehlens, ist in solchen Fällen stets auf der Basis der für Vollbeschäftigte zutreffenden Normalarbeitszeit vorzunehmen.

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: Nr.: Bearbeiter: App.-Nr.: Verteiler: - Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ - 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) - 4. Durchschrift für Ausfüller		01	Betriebsnummer		Lsp.	1-8						
		02	Bezirk/Kreis		9-12							
		03	Zählnummer		—							
		04	Eigentumsform		—							
		05	Wirtschaftsleitendes Organ		—							
		06	Wirtschaftsgruppe		—							
		07			—							
		08			—							
		09			—							
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80							
Berichtszeitraum vom 1.1. bis		31.1.	28/29.2.	31.3.	30.4.	31.5.	30.6.	31.7.	31.8.	30.9.	31.10.	30.11.
T	Vorlage bis											
	Rückgabe bis											
Für die Richtigkeit	Datum											
	Leiter des Betriebes											
	Hauptbuchhalter											

— per 31.3.1989 auszufüllen —

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1988

1/8	Gezahlte Prämien	von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien				von Spalte 02 gezahlte Jahresendprämie an Arbeiter und Angestellte im Mehrschichtsystem (Sp. 05 bis 08: nur von Industrie- und Baubetrieben auszuweisen)			
LK-Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt (o. gez. Jahresendprämien f. 1987)	darunter		2-Schichtsystem		3-Schichtsystem			
		an Produktionspersonal insgesamt	darunter an Produktionsarbeiter insg.	Empfänger	Jahresendprämien-summe	Empfänger	Jahresendprämien-summe		
		1000 Mark (ohne Dezimale)		VbE (o. Dez.)	1000 M (o. Dez.)	VbE (o. Dez.)	1000 M (o. Dez.)		
		01	02	03	04	05	06	07	08
21-23	— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —	— 48-53 —	— 54-59 —	— 60-65 —	— 66-71 —	
161									

Abrechnung des Quartalsplanes — Arbeiter und Angestellte —

2/1	Be-richts-zeit-raum	LK-Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte					
			Plan		Ist		Plan	
			Quartal Berichtsjahr		Quartal Vorjahr		Quartal Berichtsjahr	
			Personen (ohne Dezimale)		VbE (ohne Dezimale)		Quartal Vorjahr	
			01	02	03	04	05	06
	21-23		— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —	— 48-53 —	— 54-59 —
	1.4.-30.6.	113						
	1.7.-30.9.							

Abschnitt 2/1:
Die Angaben sind nur von Betrieben nachzuweisen, die den Industrieministerien (WO 01 bis 11), dem Ministerium für Bauwesen (WO 21), dem Wirtschaftsrat des Bezirkes (WO 81) und den Bauämtern (WO 85) unterstehen.

Personen — Arbeiter und Angestellte —

3/1	Be-richts-zeit-raum	LK-Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte			
			Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn	
			Plan seit Jahresbeginn		Berichtsjahr	
			Personen (ohne Dezimale)		Vorjahr	
			01	02	03	04
	21-23		— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —
	31.3.	102				
	30.6.					
	30.9.					

VbE — Produktionsarbeiter —

Durchschnittszahl Produktionsarbeiter	
Ist seit Jahresbeginn	
Berichtsjahr	Vorjahr
VbE (ohne Dezimale)	
05	06
— 48-53 —	— 54-59 —

1) Außerdem sind berichtspflichtig:
Ausgewählte Betriebe des Sonstigen produzierenden Bereichs (WB 6) im Verantwortungsbereich der Industrieministerien (WO 01 bis 11)

Arbeits- und Ausfallzeiten in 1000 Stunden mit einer Dezimale

4/4		Zeitkennziffern für Arbeiter und Angestellte		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		
lfd. Nr.					Berichtsjahr	Vorjahr	
		LK-Nr.		Berichtszeitraum 1.1. bis 31.1.			
				140	141	145	21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
2	Überstunden			—			30-35
3	Erholungsurlaub						36-41
4	Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
5	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
6	dar.	darunter von Zeile 5	Ausfallzeit durch Krankheit				54-59
7	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
Zeitkennziffern für Arbeiter und Angestellte				Berichtszeitraum 1.1. bis 28/29.2.			
		LK-Nr.		140	141	145	21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
2	Überstunden			—			30-35
3	Erholungsurlaub						36-41
4	Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
5	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
6	dar.	darunter von Zeile 5	Ausfallzeit durch Krankheit				54-59
7	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
Zeitkennziffern für Arbeiter und Angestellte				Berichtszeitraum 1.1. bis 31.3.			
		LK-Nr.		140	141	145	21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
2	Überstunden			—			30-35
3	Erholungsurlaub						36-41
4	Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
5	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
6	dar.	darunter von Zeile 5	Ausfallzeit durch Krankheit				54-59
7	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
8	da- von	unbezahlte Freistellung					66-71
9	–			LK-Nr.	142	146	21-23
9	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten			—			24-29
10	unentschuldigtes Fehlen			—			30-35
darunter (von Zeile 1 bis 10) Produktionspersonal				LK-Nr.	150	151	21-23
11	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
12	Überstunden			—			30-35
13	Erholungsurlaub						36-41
14	Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
15	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
16	darunter von Zeile 15	Ausfallzeit durch Krankheit					54-59
17	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
18	da- von	unbezahlte Freistellung					66-71
19	–			LK-Nr.	152	156	21-23
19	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten			—			24-29
20	unentschuldigtes Fehlen			—			30-35
21				—			36-41
22	Beide Zeilen sind nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen			—			42-47

– Arbeiter und Angestellte, darunter (nur per 31.3., 30.6. und 30.9.) Produktionspersonal –

Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		
	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	
Berichtszeitraum 1.1. bis 30.4.			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.7.			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.10.			21-23
140	141	145	140	141	145	140	141	145	24-29
									30-35
									36-41
									42-47
									48-53
									54-59
									60-65
Berichtszeitraum 1.1. bis 31.5.			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.8.			Berichtszeitraum 1.1. bis 30.11.			21-23
140	141	145	140	141	145	140	141	145	24-29
									30-35
									36-41
									42-47
									48-53
									54-59
									60-65
Berichtszeitraum 1.1. bis 30.6.			Berichtszeitraum 1.1. bis 30.9.						21-23
140	141	145	140	141	145				24-29
									30-35
									36-41
									42-47
									48-53
									54-59
									60-65
									66-71
	142	146		142	146				21-23
									24-29
									30-35
150	151	155	150	151	155				21-23
									24-29
									30-35
									36-41
									42-47
									48-53
									54-59
									60-65
									66-71
	152	156		152	156				21-23
									24-29
									30-35
									36-41
									42-47

Prüfhinweise zur nominellen Arbeitszeit:

Nominelle Zeit je VbE				
Berichtszeiträume		maximale		minimale
		Stunden		
Berichts- jahr	Quartale	I	560,00	512,00
		II	1111,25	1016,00
		III	1680,00	1536,00
		IV	2231,25	2040,00
Vorjahr	Quartale	I	560,00	512,00
		II	1111,25	1016,00
		III	1688,75	1544,00
		IV	2240,00	2048,00

Berechnung der nominellen Zeit je VbE:

$$T + E + A$$

VbE

T = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit ohne Überstunden

E = Erholungsurlaub

A = Ausfallzeit insgesamt ohne Erholungsurlaub und ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

Die maximale Stundenzahl ergibt sich, wenn alle Arbeitskräfte eine wöchentliche durchschnittliche nominelle Arbeitszeit von 43,75 Std. haben.

Die tatsächlich anfallenden Stunden werden – sofern im Mehrschichtsystem gearbeitet wird – zwischen maximaler und minimaler Stundenzahl liegen (gilt im Prinzip auch für Betriebe mit einer größeren Anzahl von „Müttern mit 40-Std.-Arbeitswoche“).

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

5/1	Bruttolohnsumme					Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	LK- Nr.	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)					VbE (ohne Dezimale)		
		01	02	03	04	05	06	07	08
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
Arbeiter und Angestellte									
31.1.	101								
28./29.2.									
31.3.									
30.4.									
31.5.									
30.6.									
31.7.									
31.8.									
30.9.									
31.10.									
30.11.									
darunter Produktionspersonal									
31.1.	111								
28./29.2.									
31.3.									
30.4.									
31.5.									
30.6.									
31.7.									
31.8.									
30.9.									
31.10.									
30.11.									

VbE – Ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen (Dar.-Positionen v. Abschn. 5/1, LK 101) –

6/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl in VbE (ohne Dezimale)					
Berichtszeitraum 1.1. bis		Produktionsvorbereitendes Personal		EDV-Personal		Betreuungspersonal	
		Ist seit Jahresbeginn					
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59
31.3.	115						
30.6.							
30.9.							

Abschnitt 71: Nachzuweisen sind ausländische Werkkräfte, die auf der Grundlage von Regierungsabkommen, einschließlich Pendler- und objektbezogener Ministervereinbarungen, Arbeitsverträge mit Kombinat, Betrieben und Einrichtungen abgeschlossen haben.

Bruttolohnsumme und VbE – Leitungs- und Verwaltungspersonal (Darunter-Positionen von Fbl. 051–11, Abschn. 5/1, LK-Nr. 101) –

8/1	Bruttolohnsumme des Leitungs- und Verwaltungspersonals				
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK- Nr.	Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.					
30.6.	117				
30.9.					

noch 8/1		Durchschnittszahl Leitungs- und Verwaltungspersonal						davon					
		Leitungspersonal						Verwaltungspersonal					
Be-richts-zeit-raum 1.1. bis	LK-Nr.	Jahresplan (1.1.-31.12.)		Plan seit Jahresbeginn		Ist seit Jahresbeginn							
						Berichtsjahr		Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr	
		VbE (ohne Dezimale)											
		01	02	03	04	05	06	07					
21-23		24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71				
31.3.													
30.6.													
30.9.													

Arbeitskräfteberichterstattung
der Industrie-, Bau- und Verkehrsbetriebe

Berichtszeitraum: 1.1. bis 31.12.

Vorlagetermin: ____ Januar 1990

– Jahreskennziffern –

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: – Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik: Original u. 1. Durchschrift – Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift – Kontoführende Bank(-filiale) : 3. Durchschrift – Ausfüller : 4. Durchschrift		01	Betriebsnummer		1-8
		02	Bezirk/Kreis		9-12
		03			—
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsorgan		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
		07			—
		08			—
		09			—
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80

Ausländische Arbeitskräfte (Darunter-Pos. von Arbeiter und Angestellte, Abschn. 2/1, LK 101)

Ausländische Arbeitskräfte (Darunter-Pos. von Arbeiter und Angestellte, Abschn. 2/1, LK 101)																
LK-Nr.	Durchschnittszahl ausländische Arbeitskräfte				darunter aus											
					Vietnam			Mocambique								
	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn														
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr									
	VbE (ohne Dezimale)															
	01		02		03		04		05		06		07			
21-23	24-29		30-35 leer		36-41		42-47		48-53		54-59		60-65		66-71	
139																

Nachzuweisen sind ausländische Werkkräfte, die auf der Grundlage von Regierungsabkommen, einschließlich Pendler- und objektbezogener Ministervereinbarungen, Arbeitsverträge mit Kombinat, Betrieben und Einrichtungen abgeschlossen haben. Mit dem Nachweis in der Arbeitskräfteberichterstattung ist zu beginnen, wenn die zur Vermittlung sprachlicher und technischer Grundkenntnisse festgelegten Lehrgänge abgeschlossen worden sind.

Abrechnung des Quartalsplanes – Arbeiter und Angestellte –

Abrechnung des Quartalsplanes – Arbeiter und Angestellte									
1/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte							
Be- richts- zeit- raum		Plan		Ist		Plan		Ist	
		Quartal Berichtsjahr		Quartal Vorjahr		Quartal Berichtsjahr		Quartal Vorjahr	
		Personen (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04	05	06		
21-23	113	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59		
1.10.– 31.12.	113								

Abschnitt 1/1:

Die Angaben sind nur von Betrieben nachzuweisen, die den Industrieministerien (WO 01 bis 11), dem Ministerium für Bauwesen (WO 21), dem Wirtschaftsrat des Bezirkes (WO 81) und den Bauämtern (WO 85) unterstehen.

Prüfhinweise zur nominellen Zeit (Abschnitt 5/4, rechte Innenseite):

Nominelle Zeit je VbE			
		Berichtsjahr	Vorjahr
maximale	Std.	2231,25	2240,00
minimale		2040,00	2048,00

Berechnung der nominellen Zeit je VbE:

$$\frac{T + E + A}{VbE}$$

T = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit ohne Überstunden

E = Erholungsurlaub

A = Ausfallzeit insgesamt ohne Erholungsurlaub und ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

Die maximale Stundenzahl ergibt sich, wenn alle Arbeitskräfte eine durchschnittliche wöchentliche nominelle Arbeitszeit von 43,75 Std. haben. Die tatsächlich anfallenden Stunden werden – sofern im Mehrschichtsystem gearbeitet wird – zwischen maximaler und minimaler Stundenzahl liegen (gilt im Prinzip auch für Betriebe mit einer größeren Anzahl von „Müttern mit 40-Std.-Arbeitswoche“).

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes

Hauptbuchhalter

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

2/1	Arbeiter und Angestellte				darunter Produktionspersonal			
	Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl		Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl	
	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)
21-23	01	02	03	04	05	06	07	08
	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
101								

Bruttolohnsumme und VbE – Ausgewählte Tätigkeitsgruppen (Dar.-Positionen v. Arbeiter u. Angest., Abschn. 2/1, LK 101)

3/1	Leitungs- und Verwaltungspersonal				davon (von Sp. 05 bzw. 06)			
	Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl		Leitungspersonal		Verwaltungspersonal	
	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)
21-23	01	02	03	04	05	06	07	08
	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
117								

noch 3/1	Produktionsarbeiter (Dar.-Pos. v. Produktionspersonal, LK 111)				Produktionsvorbereitendes Personal				EDV-Personal				Betreuungspersonal				Pädagogisches Personal			
	Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl		Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl		Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl		Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl		Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl	
	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)
21-23	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
118																				

Personen – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

4/1	Arbeiter und Angestellte				darunter Produktionspersonal			
	Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl		Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl	
	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	1000 Mark (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)
21-23	01	02	03	04	05	06	07	08
	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
102								

Die Zeilen des Abschnittes 4/4 sind nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

4/4

Zeile

LK-Nr.

152

156

21

22

21-23

24-35 leer

36-41

42-47

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –									
5/4 Lfd. Nr.	Zeilkennziffern	Arbeits- und Ausfallzeiten der Arbeiter und Angestellten				darunter des Produktionspersonals			
		Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn	
		Berichtsjahr		Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr	
		1000 Stunden mit einer Dezimale							
		120	121	125	130	131	135		
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –							21-23	
2	Erholungsurlaub							24-29	
3	Ausfallzeit insgesamt (= Z. 4 + 7 + 8 + 16 + 17) – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –							30-35	
4	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –							36-41	
5	Ausfallzeit durch Krankheit							42-47	
6	dar. Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder mit Geldleistungen der SV							48-53	
7	unbezahlte Freistellung							54-59	
8	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt (= Z. 9 + 14 + 15)							60-65	
	LK-Nr.							66-71	
9	bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 10 + 11 + 12)							21-23	
10	zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen							24-29	
11	für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung							30-35	
12	aus persönlichen Gründen (einschließlich Hausarbeitsstage)							36-41	
13	darunter von Zeile 12 Hausarbeitsstage							42-47	
14	Ausfallzeit laut gesetzlicher Schutzbestimmungen							48-53	
	LK-Nr.							54-59	
15	Schwangerschafts- und Wochenurlaub							21-23	
16	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten							24-29	
17	unentschuldigtes Fehlen							30-35	
18	Überstunden							36-41	
19	Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds -1)							42-47	
20	von Zeile 1 durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Stunden insgesamt – ohne Stunden der Strafgefangenen –							48-53	
21	dar. von Zeile 7 Freistellung zur Pflege erkrankter Kinder ohne Geldleistungen der SV							54-59	
								60-65	

Arbeitszeitgesetz (ArbZG § 21) + Std. der Arbeitsbereitschaft

¹⁾ Hierzu gehören:
Z. 1 + Z. 2 + Z. 9 + Z. 14 + Z. 16 + Z. 18 + bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage + bez. Std. f. Prod. Einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen + bezahlte Stunden für Belehungen außerhalb der Arbeitszeit (AGB, § 215) + Std. der Arbeitsbereitschaft

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

6/3				Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte	darunter Produktions- personal	
Lfd. Nr.	LK-Nr.				Ist Berichtsjahr (1. 1.–31. 12.)		
					171	172	
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 2/1, LK 101, Sp.02 -/- Abschn. 6/3, Z. 2)			1000 Mark (ohne Dezimale)		—	24-29
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtanteile					—	30-35
3	Beträge des Arbeits- einkom- mens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendprämie für Planjahr 1988)					36-41
4		Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge insgesamt, soweit noch gesondert gezahlt (GBI. I, 1958, Nr. 34 und 35)					42-47
5		Weihnachtsgeld (gem. GBI. II 1966 Nr. 135)					48-53
6		Staatliches Kindergeld					54-59
7/5	Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)						
1	Anfangsbestand am 1. 1.			Personen (ohne Dezimale)		—	60-65
2	Zugang einschließlich übriger Zugang					—	66-71
—		LK-Nr.			181	182	21-23
3	darunter	Hoch- und Fachschulabsolventen	(Es sind nur Personen nachzuweisen, die nach der Ausbildung erstmals ein Arbeitsrechtsverhältnis abge- schlossen haben.)			—	24-29
4		aus der Lehrausbildung				—	30-35
5	Abgang einschließlich übriger Abgang						36-41
6	darunter	natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)					42-47
7		gesellschaftlich notwendiger Abgang ¹⁾					48-53
8		dar. von Z. 7	nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)			—	54-59
9	Endbestand am 31. 12. = Z. 1 + Z. 2 -/- Z. 5					—	60-65

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

8/6			Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1.–31. 12.)	
				191	
Lfd. Nr.	LK-Nr.				21-23
1	Lehrlinge insgesamt (Durchschnittszahl)		Personen (ohne Dez.)		24-29
2	Lehrlingsentgelt ²⁾		1000 Mark (ohne Dez.)		30-35
3	durch Arbeiter und Angestellte zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung (gem. GBI. I 1975 Nr. 35 Pkt. 3a und 3c)	Vergütung	1000 Std. (mit 1 Dez.)		36-41
4		Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)		42-47
5	Weibliches Leitungspersonal am 31. 12. (Stichtagszahl)		Personen (ohne Dez.)		48-53

1) einschließlich Mütter, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Kruppenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

2) Abweichend zur Darstellung in der AKB-Richtlinie 1986–90 ist das Lehrlingsentgelt ohne Zuschläge für Arbeiterschwernisse u. ä. nachzuweisen. Die Höhe des gezahlten Lehrlingsentgeltes wird von den gesetzlichen Regelungen bestimmt (z. Z. gilt GBI. I 1981 Nr. 17).

**Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Landwirtschaftsbetriebe**

(Weitere Berichtspflichtige: Betriebe der WB 6 und 7 aus WO 82
und Betriebe des WB 4 aus WO 86)

Für den Berichtsmonat Dezember
ist auf Formblatt 051-22
zu berichten

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: - Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ - 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) - 4. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen		01	Betriebsnummer		Lsp. 1-8
		02	Bezirk/Kreis		9-12
		03			—
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsleitendes Organ		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
		07			—
		08			—
		09			—
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3.	30. 6.	30. 9.	
T	Vorlage bis				
	Rückgabe bis				
Für die Richtig- keit	Datum				
	Leiter des Betriebes				
	Hauptbuchhalter				

Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1988 – per 31. 3. 89 auszufüllen –

1/8		von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien		
LK-Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt		darunter	
	(ohne gez. Jahresendprämien für 1987)		an Produktionspersonal	darunter an Prod.arbeiter
	1000 Mark (ohne Dezimale)			
	01	02	03	04
	21-23	— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —
261				

Abschnitt 2/1:

Nachzuweisen sind ausländische Werkkräfte, die auf der Grundlage von Regierungsabkommen, einschließlich Pendler- und objektbezogener Ministervereinbarungen, Arbeitsverträge mit Kombinat, Betrieben und Einrichtungen abgeschlossen haben. Mit dem Nachweis in der Arbeitskräfteberichterstattung ist zu beginnen, wenn die zur Vermittlung sprachlicher und technischer Grundkenntnisse festgelegten Lehrgänge abgeschlossen worden sind.

VbE – Ausländische Arbeitskräfte –

VbE – Ausländische Arbeitskräfte –											
2/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl ausländische Arbeitskräfte				darunter aus					
						Vietnam		Mocambique			
		Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn							
				Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Be- richts- zeitr. 1. 1. bis	21-23	VbE (ohne Dezimale)									
		01	02	03	04	05	06	07	08		
		— 24–29 —	— 30–35 —	— 36–41 —	— 42–47 —	— 48-53 —	— 54–59 —	— 60–65 —	— 66–71 —		
31. 3.	239										
30. 6.											
30. 9.											

Personen – Arbeiter und Angestellte –

3/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte				
Be- richts- zeit. 1. 1. bis		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
				Berichtsjahr		Vorjahr
				Personen (ohne Dezimale)		
				01	02	03
21-23	— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —		
31.3.	202					
30.6.						
30.9.						

VbE – Produktionsarbeiter –

Durchschnittszahl Produktionsarbeiter	
Ist seit Jahresbeginn	
Berichtsjahr	Vorjahr
VbE (ohne Dezimale)	
05	06
— 48-53 —	— 54-59 —

Arbeits- und Ausfallzeiten

4/4		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Lsp.	
			Berichtsjahr	Vorjahr		
Lfd. Nr.	Zeitenkennziffern	1000 Stunden mit einer Dezimale				
		Berichtszeitraum				
		1.1. bis 31.3.				
Arbeiter						
		LK-Nr.	240	241	245	21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –					24-29
2	Überstunden					30-35
3	Erholungsurlaub ¹⁾					36-41
4	Ausfallzeit insgesamt – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –					42-47
5	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –					48-53
6	darunter von Zeile 5 Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾					54-59
7	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt – ohne Erholungsurlaub –					60-65
8	davon unbezahlte Freistellung					66-71
-		LK-Nr.		242	246	21-23
9	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten					24-29
10	unentschuldigtes Fehlen					30-35
darunter Produk-						
		LK-Nr.	250	251	255	21-23
11	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –					24-29
12	Überstunden					30-35
13	Erholungsurlaub ¹⁾					36-41
14	Ausfallzeit insgesamt – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –					42-47
15	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –					48-53
16	darunter von Zeile 15 Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾					54-59
17	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt – ohne Erholungsurlaub –					60-65
18	davon unbezahlte Freistellung					66-71
-		LK-Nr.		252	256	21-23
19	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten					24-29
20	unentschuldigtes Fehlen					30-35
21	Beide Zeilen sind nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen					36-41
22						42-47

1) Erholungsurlaub

Der Erholungsurlaub ist ein eigenständiger Bestandteil der nominellen Arbeitszeit (er zählt nicht zur Ausfallzeit insgesamt und damit auch nicht zu den durch gesetzliche Regelungen begründeten Ausfallzeiten).

2) Ausfallzeit durch Krankheit

Hierzu gehören Zeitverluste durch Arbeitsunfähigkeit infolge von:

- Krankheit (einschließlich Berufskrankheit)
- Unfall (einschließlich Arbeitsunfall)
- Quarantäne

– Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal						
Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn		Lsp.
	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	
1000 Stunden mit einer Dezimale						
Berichtszeitraum						
1. 1. bis 30. 6.			1. 1. bis 30. 9.			

und Angestellte

240	241	245	240	241	245	21-23
						24-29
						30-35
						36-41
						42-47
						48-53
						54-59
						60-65
						66-71
	242	246		242	246	21-23
						24-29
						30-35

tionspersonal

250	251	255	250	251	255	21-23
						24-29
						30-35
						36-41
						42-47
						48-53
						54-59
						60-65
						66-71
	252	256		252	256	21-23
						24-29
						30-35
						36-41
						42-47

Prüfhinweise zur nominellen Arbeitszeit:

Nominelle Zeit je VbE								
Quartale Berichtsjahr				Quartale Vorjahr				
	I	II	III	IV	I	II	III	IV
maximale	560,00	1111,25	1680,00	2231,25	560,00	1111,25	1688,75	2240,00
minimale	512,00	1016,00	1536,00	2040,00	512,00	1016,00	1544,00	2048,00

Berechnung der nominellen Zeit je VbE:
 $T \pm E \pm A$
VbE
T = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit ohne Überstunden
E = Erholungsurlaub
A = Ausfallzeit insgesamt ohne Erholungsurlaub- und ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

Die maximale Stundenzahl ergibt sich, wenn alle Arbeitskräfte eine durchschnittliche nominelle Arbeitszeit von 43,75 Std. haben.
Die tatsächlich anfallenden Stunden werden – sofern im Mehrschichtsystem gearbeitet wird – zwischen maximaler und minimaler Stundenzahl liegen (gilt im Prinzip auch für Betriebe mit einer größeren Anzahl von „Müttern mit 40-Std.-Arbeitswoche“).

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

5/1	LK-Nr.	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04	05	06	07	08
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
Arbeiter und Angestellte									
31.3.	201								
30.6.									
30.9.									
darunter Produktionspersonal									
31.3.	211								
30.6.									
30.9.									

Bruttolohnsumme – Leitungs- und Verwaltungspersonal (Darunter-Position von Abschnitt 5/1, LK 201) –

6/1	LK-Nr.	Bruttolohnsumme des Leitungs- und Verwaltungspersonals			
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.	217				
30.6.					
30.9.					

VbE – Ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen (Dar.-Positionen von Abschnitt 5/1, LK 201) –

7/1	LK- Nr.	Durchschnittszahl in VbE (ohne Dezimale) Leitungs- und Verwaltungspersonal				davon			
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn					
				Leitungspersonal		Verwaltungspersonal			
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		
		01	02	03	04	05	06	07	08
21-23	219	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31.3.	219								
30.6.									
30.9.									

noch 7/1	LK- Nr.	Durchschnittszahl in VbE (ohne Dezimale)					
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis		Produktionsvorbereitendes Personal		EDV-Personal		Betreuungspersonal	
		Ist seit Jahresbeginn					
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	21-23	== 24-29 ==	== 30-35 ==	== 36-41 ==	== 42-47 ==	== 48-53 ==	== 54-59 ==
31. 3.	215						
30. 6.							
30. 9.							

Vorlagetermin: ____ Januar 1990

- Jahreskennziffern -

A. Allgemeine Angaben

A. Allgemeine Angaben			Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	Betriebsnummer	1-8
	02	Bezirk/Kreis	9-12
	03		—
	04	Eigentumsform	—
	05	Wirtschaftsorgan	—
	06	Wirtschaftsgruppe	—
	07		—
Fernamt:	Nr.:		
Bearbeiter:	App.-Nr.:		
Verteiler: - Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik: Original u. 1. Durchschrift - Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift - Kontoführende Bank(-filiale) : 3. Durchschrift - Ausfüller : 4. Durchschrift	08		—
	09		—
	10	Kartenkennzeichen	152
			78-80

Ausländische Arbeitskräfte (Darunter-Pos. von Arbeiter und Angestellte, Abschn. 2/1, LK 201)

Ausländische Arbeitskräfte (Därunter-Pos. von Arbeiter und Angestellte, Abschn. 2/1, LK 2017)								
1/1	Durchschnittszahl ausländische Arbeitskräfte				darunter aus			
					Vietnam		Mocambique	
LK-Nr.	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn						
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
	VbE (ohne Dezimale)							
	01	02	03	04	05	06	07	
	21-23	24-29	30-35 leer	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
239								

Abschnitt 1/1:

Abschnitt 1/1:
Nachzuweisen sind ausländische Werk­tätige, die auf der Grundlage von Regierungsabkommen, einschließlich Pendler- und objektbezogener Ministervereinbarungen, Arbeitsverträge mit Kombinat­en, Betrieben und Einrichtungen abgeschlossen haben.
Mit dem Nachweis in der Arbeitskräfteberichterstattung ist zu beginnen, wenn die zur Vermittlung sprachlicher und technischer Grundkenntnisse festgelegten Lehrgänge abgeschlossen worden sind.

Prüfhinweise zur nominellen Zeit (Abschnitt 5/4, rechte Innenseite):

Nominelle Zeit je VbE			
		Berichtsjahr	Vorjahr
maximale	Std.	2 231,25	2 240,00
minimale		2 040,00	2 048,00

Berechnung der nominellen Zeit je VbE:

$$\frac{T + E + A}{VbF}$$

T = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit ohne Überstunden

T = Tatsächlich geleistet
E = Erholungsurlaub

E = Erholungsurlaub
A = Ausfallzeit insgesamt ohne Erholungsurlaub und ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

Die maximale Stundenzahl ergibt sich, wenn alle Arbeitskräfte eine durchschnittliche wöchentliche nominelle Arbeitszeit von 43,75 Std. haben. Die tatsächlich anfallenden Stunden werden - sofern im Mehrschichtsystem gearbeitet wird - zwischen maximaler und minimaler Stundenzahl liegen (gilt im Prinzip auch für Betriebe mit einer größeren Anzahl von „Müttern mit 40-Std.-Arbeitswoche“).

Für die Richtigkeit:

On/Datum

Leiter des Betriebes

Hauptbuchhalter

- 1) Außerdem sind berichtspflichtig:
- Örtliche Verkehrsbetriebe im Verantwortungsbereich Handel und Versorgung (WO 86)
 - Betriebe des sonstigen produzierenden Bereichs, WB 6, und der dienstleistenden Wirtschaft, WB 7, im Verantwortungsbereich der Örtlichen Versorgungswirtschaft (WO 821-824)

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –	darunter
---	----------

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –	darunter
---	----------

1) Hierzu gehören:
Z. 1 + Z. 2 + Z. 9 + Z. 14 + Z. 16 + Z. 18 + bez. Std. f. Prod.-Einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen + bezahlte Stunden für Bekehrungen außerhalb der Arbeitszeit (AGB. § 2(b)) + Std. der Kreativitätserwartung

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

				Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte		darunter	
6/3							Produktions- personal	
Lfd. Nr.					Ist Berichtsjahr (1. 1.–31. 12.)			
				LK-Nr.	271	272	21-23	
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 2/1, LK 201, Sp.02 -/- Abschn. 6/3, Z. 2)				1000 Mark (ohne Dezimale)		—	24-29
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtanteile						—	30-35
3	Beträge des Arbeits- einkom- mens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendprämie für Planjahr 1988)						36-41
4		Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge insgesamt, soweit noch gesondert gezahlt (GBI. I, 1958, Nr. 34 und 35)						42-47
5		Weihnachtsgeld (gem. GBI. II 1966 Nr. 135)						48-53
6		Staatliches Kindergeld						54-59
7/5	Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)							
1	Anfangsbestand am 1. 1.				Personen (ohne Dezimale)		—	60-65
2	Zugang einschließlich übriger Zugang						—	66-71
—				LK-Nr.		281	282	21-23
3	darunter	Hoch- und Fachschulabsolventen		(Es sind nur Personen nachzuweisen, die nach der Ausbildung erstmals ein Arbeitsrechtsverhältnis abge- schlossen haben.)			—	24-29
4		aus der Lehrausbildung					—	30-35
5	Abgang einschließlich übriger Abgang							36-41
6	darunter	natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)						42-47
7		gesellschaftlich notwendiger Abgang ¹⁾						48-53
8		dar. von Z. 7	nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)				—	54-59
9	Endbestand am 31. 12. = Z. 1 + Z. 2 -/- Z. 5						—	60-65

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern							
8/6					Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1.–31. 12.)	
Lfd. Nr.						LK-Nr.	
1	Lehrlinge insgesamt (Durchschnittszahl)				Personen (ohne Dez.)		24-29
2	Lehrlingsentgelt ²⁾				1000 Mark (ohne Dez.)		30-35
3	durch Arbeiter und Angestellte zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung (gem. GBl. I 1975 Nr. 35 Pkt. 3a und 3c)			Vergütung			36-41
4				Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)		42-47
5	Weibliches Leitungspersonal am 31. 12. (Stichtagszahl)				Personen (ohne Dez.)		48-53

1) einschließlich Mütter, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krüppelunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

2) Abweichend zur Darstellung in der AKB-Richtlinie 1986–90 ist das Lehrlingsentgelt ohne Zuschläge für Arbeiterschwerernisse u. ä. nachzuweisen. Die Höhe des gezahlten Lehrlingsentgeltes wird von den gesetzlichen Regelungen bestimmt (z. Z. gilt GBI. I 1981 Nr. 17).

**Monatliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Handelsbetriebe (WB 5)
und ausgewählter übriger Betriebe und Einrichtungen
(WB 6 bis 8)**

In den Quartalsendmonaten
berichten:
– Handelsbetriebe auf Fbl. 051-3
– übr. Betr. u. Einr. auf Fbl. 051-4

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lsp.							
Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: – Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik – 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik – 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ – 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) – 4. Durchschrift für Ausfüller		02	Bezirk/Kreis		1-8							
		03			9-12							
		04	Eigentumsform		—							
		05	Wirtschaftsleitendes Organ		—							
		06	Wirtschaftsgruppe		—							
		07			—							
		08			—							
		09			—							
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80							
		Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 1.	28./29. 2.	30. 4.	31. 5.	30. 6.	31. 7.	31. 8.	30. 9.	31. 10.
T	Vorlage bis											
	Rückgabe bis											
Für die Richtigkeit	Datum											
	Leiter des Betriebes											
	Hauptbuchhalter											

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte –

1/1		Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
	LK-Nr. 301	1000 Mark (ohne Dezimale)	Berichtszeitraum	Berichtszeitraum			Berichtszeitraum	Berichtszeitraum	
									01
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31.1.									
28/29.2.									
30.4.									
31.5.									
31.7.									
31.8.									
31.10.									
30.11.									

Abrechnung des Quartalsplans – Arbeiter und Angestellte –¹⁾

2/1		Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte					
Berichts- zeitraum	LK- Nr.	Plan		Ist		Ist	
		Quartal Berichtszeitraum		Quartal Vorjahr		Quartal Berichtszeitraum	
		Personen (ohne Dezimale)		Personen (ohne Dezimale)		VbE (ohne Dezimale)	
		01 24-29	02 30-35	03 36-41	04 42-47	05 48-53	06 54-59
1.4.–30.6.	21-23						
1.7.–30.9.	413						
1.10.–31.12.							

¹⁾ Die Angaben des Abschnittes 2/1 sind nur von übrigen Betrieben und Einrichtungen nachzuweisen, die den Industrieministerien (WO 01 bis 11), dem Ministerium für Bauwesen (WO 21), den Wirtschaftsräten der Bezirke (WO 81) und den Bauämtern (WO 85) unterstehen. (Handelsbetriebe dieser Verantwortungsbereiche rechnen die Quartalspläne auf Formblatt 051-3 ab.)

**Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Handelsbetriebe**

– ohne Bäuerliche Handelsgenossenschaften, WO 5823 –

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: – Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik – 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ – 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) – 4. Durchschrift für Ausfüller		01	Betriebsnummer		Lsp. 1-8
		02	Bezirk/Kreis	f	9-12
		03	Zählnummer		
		04	Eigentumsform		
		05	Wirtschaftsleitendes Organ		
		06	Wirtschaftsgruppe		
		07			
		08			
		09			
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.
T	Vorlage bis				
	Rückgabe bis				
Für die Richtigkeit	Datum				
	Leiter des Betriebes				
	Hauptbuchhalter				

Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1988
– per 31. 3. 89 auszufüllen –

1/8	Gezahlte Prämien	von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien	
LK-Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter	
	(ohne gez. Jahresendprämien für 1987)	an Handelspersonal insgesamt	
	1000 Mark (ohne Dezimale)		
	01	02	03
21-23	— 24—29 —	— 30—35 —	— 36—41 —
361			

Bruttolohnsumme – Leitungs- und Verwaltungspersonal –
(Darunter-Position von Abschnitt 4/1, LK 301)

2/1	LK-Nr.	Bruttolohnsumme			
		Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr
1000 Mark (ohne Dezimale)					
		01	02	03	04
21-23		– 24–29 –	– 30–35 –	– 36–41 –	– 42–47 –
31. 3.	317				
30. 6.					
30. 9.					
31. 12.					

VbE – Leitungs- und Verwaltungspersonal (Darunter-Position von Abschnitt 4/1, LK 301) –

VbE – Leitungs- und Verwaltungspersonal (Darunter-Position von Abschnitt 4/1, LK 001)											
3/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl des Leitungs- und Verwaltungspersonals				davon					
						Leitungspersonal		Verwaltungspersonal			
		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn							
				Berichtsjahr		Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr	
				VbE (ohne Dezimale)							
01	02	03	04	05	06	07	08				
Berichts- zeitr. 1.1. bis	21-23	– 24–29 –	– 30–35 –	– 36–41 –	– 42–47 –	– 48–53 –	– 54–59 –	– 60–65 –	– 66–71 –		
	31.3.										
	30.6.										
	30.9.										
	31.12.										

4/1	LK-Nr.	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
Berichtszeitr. 1. 1. bis		Jahresplan (1. 1. - 31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1. 1. - 31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr.			Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)					VbE (ohne Dezimale)		
		01	02	03	04	05	06	07	08
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
Arbeiter und Angestellte									
31. 3.	301								
30. 6.									
30. 9.									
31. 12.									
darunter Handelspersonal									
31. 3.	311								
30. 6.									
30. 9.									
31. 12.									

5/4		Jahresplan (1.1.-31.12.)			Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)			Ist seit Jahresbeginn	
		Berichtsjahr		Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr			
Zeitkennziffern		Berichtszeitraum 1.1. bis									
		31.3.				30.9					
LK-Nr.		340	341	345	340	341	345	21-23			
Tatsächlich geleistete Arbeitszeit - ohne Überstunden -								24-29			
Überstunden								30-35			
Erholungsurlaub								36-41			
Ausfallzeit insgesamt - ohne Erholungs- urlaub o. bez. arbeitsfr. Wochenfeiertage								42-47			
davon	Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest - ohne Schwangerschafts- u. Wo-Urlaub -							48-53			
	darf Ausfallzeit durch Krankheit							54-59			
	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt							60-65			
	unbezahlte Freistellung							66-71			
	LK-Nr.		342	346		342	346	21-23			
	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten							24-29			
	unentschuldigtes Fehlen							30-35			
Berichtszeitraum 1.1. bis 30.6.					5/5	BZR 1.1. bis	Nur auf Weisung der SZS auszufüllen				
LK-Nr.		340	341	345	21-23	31.3.	Zeile	352	356	21-23 24-35 leer	
Tatsächlich geleistete Arbeitszeit - ohne Überstunden -					24-29		1			36-41	
Überstunden					30-35		2			42-47	
Erholungsurlaub					36-41	30.6.		352	356	21-23 24-35 leer	
Ausfallzeit insgesamt - ohne Erholungs- urlaub o. bez. arbeitsfr. Wochenfeiertage -					42-47		1			36-41	
Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest - ohne Schwangerschafts- u. Wo-Urlaub -					48-53		2			42-47	
davon	darf Ausfallzeit durch Krankheit				54-59	30.9.		352	356	21-23 24-35 leer	
	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt				60-65		1			36-41	
	unbezahlte Freistellung				66-71		2			42-47	
	LK-Nr.		342	346	21-23	31.12.		352	356	21-23 24-35 leer	
	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten				24-29		1			36-41	
	unentschuldigtes Fehlen				30-35		2			42-47	

6/1 Personen – Arbeiter und Angestellte –

Lfd. Nr.		Maß- einheit	Berichtszeitraum 1. 1. bis				
			31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	
1	Durchschnittszahl	Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	302	302	302	302	21-23
2		Plan seit Jahresbeg.					24-29
3		Berichtsjahr					30-35
4		Ist Vorjahr					36-41
							42-47

Jahresangaben
– Abschnitt 7/4 ist erst per 31. 12. auszufüllen –

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte –

7/4		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)		Ist seit Jahresbeginn (1. 1.–31. 12.)		
				Berichtsjahr	Vorjahr	
Lfd. Nr.	Zeitenkennziffern	1000 Stunden mit einer Dezimale				
		LK-Nr.	320	321	325	21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –					24-29
2	Erholungsurlaub					30-35
3	Ausfallzeit insgesamt (= Z. 4 + 7 + 8 + 16 + 17) – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –					36-41
4	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –					42-47
5	dar. Ausfallzeit durch Krankheit					48-53
6						54-59
7	Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder mit Geldleistungen der SV					60-65
8	unbezahlte Freistellung					66-71
9	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt (= Z. 9 + 14 + 15)					
10	davon	LK-Nr.	323	327		21-23
11		bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 10 + 11 + 12)				24-29
12		davon				30-35
13						36-41
14						42-47
15	davon	aus persönlichen Gründen (einschließlich Hausarbeitstage)				48-53
16		darunter von Zeile 12 Hausarbeitstage				54-59
17	Ausfallzeit laut gesetzlichen Schutzbestimmungen					60-65
18		LK-Nr.	324	328		21-23
19	Schwangerschafts- und Wochenurlaub					24-29
20	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten					30-35
21	unentschuldigtes Fehlen					36-41
22	Überstunden					42-47
23	Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds – ¹⁾					48-53
24	dar. von Zeile 1	durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Stunden insgesamt – ohne Stunden der Strafgefangenen –				54-59
25		Freistellung z. Pflege erkrankter Kinder ohne Geldleistungen d. SV				60-65

¹⁾ Hierzu gehören:
Z. 1 + Z. 2 + Z. 9 + Z. 14 + Z. 16 + Z. 18 + bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage + bez. Std. für Prod.-Einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen + bezahlte Stunden für Belegungen außerhalb der Arbeitszeit (AGB, § 215) + Std. der Arbeitsbereitschaft

Jahresangaben
– diese Seite ist per 31.12. auszufüllen –

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

8/3		Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte		Handels- personal	darunter	
Lfd. Nr.	LK-Nr.		Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)				
			371	372	21-23		
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 4/1, LK 301, Sp. 03 ./ Abschn. 8/3, Z. 2)		1000 Mark (ohne Dezimale)			24-29	
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtanteil					30-35	
3	Beträge des Arbeits- einkom- mens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendprämien für Planjahr 1988)				36-41	
4		Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge insgesamt, soweit noch gesondert gezahlt (GBI. I, 1958, Nr. 34 und 35)				42-47	
5		Weihnachtsgeld (gem. GBl. II, 1966, Nr. 135)				48-53	
6		Staatliches Kindergeld			54-59		
9/5 Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)							
1	Anfangsbestand am 1. 1.		Personen (ohne Dezimale)			60-65	
2	Zugang einschließlich übriger Zugang					66-71	
3	dar.	Hoch- und Fachschulabsolventen		(Es sind nur Personen nachzuweisen, die nach der Ausbildung erstmals ein Arbeitsrechtsverhältnis abge- schlossen haben.)	381		21-23
4	dar.	aus der Lehrausbildung					24-29
5	Abgang einschließlich übriger Abgang						30-35
6	dar.	natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)				36-41	
7	dar.	gesellschaftlich notwendiger Abgang ¹⁾				42-47	
8	dar.	von Zeile 7: nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)				48-53	
9	Endbestand am 31. 12. (= Z. 1 + Z. 2 ./ Z. 5)					54-59	
10						60-65	

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

10/6		Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	391	21-23
Lfd. Nr.	LK-Nr.				
2	Lehrlingsentgelt ²⁾		1000 Mark (ohne Dez.)	30-35	
3	durch Arbeiter und Angestellte zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung (gemäß GBl. I, 1975, Nr. 35, Pkt. 3a und 3c)	Vergütung	1000 Std. (mit 1 Dez.)	36-41	
4		Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)	42-47	
5	Weibliches Leitungspersonal am 31.-12. (Stichtagszahl)		Personen (ohne Dez.)	48-53	

Personen – Handelspersonal –

11/1		darunter von Arbeiter und Angestellten (Abschnitt 6/1)		
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK- Nr.	Durchschnittszahl Handelspersonal		
		Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn	
			Berichtsjahr	Vorjahr
		Personen (ohne Dezimale)		
		01	02	03
21-23	24-29	30-35 leer	36-41	42-47
31. 12.	314			

- 1) einschließlich Mütter, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind
2) Abweichend zur Darstellung in der AKB-Richtlinie 1986–1990 ist das Lehrlingsentgelt ohne Zuschläge für Arbeitserschwernisse u. ä. nachzuweisen.

RICHTLINIE **zur Arbeitskräfteberichterstattung (AKB)** **1986 bis 1990** **für den produzierenden Bereich der Volkswirtschaft**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Hinweise	3
Teil A: Grundsätze und Hinweise zur Berichtsdurchführung	3
1. Gegenstand, Geltungsbereich und gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung	3
2. Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter	4
Teil B: Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden	4
1. Arbeitskräfte (Fbl. Abschn. -/1)	4
2. Lohnkennziffern (Fbl. Abschn. -/1. -/3)	5
3. Nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge (Fbl. Abschn. -/3)	6
4. Arbeits- und Ausfallzeiten (Fbl. Abschn. -/4)	6
5. Belegschaftswechsel (Fbl. Abschn. -/5)	9
6. Lehrlinge und Lehrlingsentgelte (Fbl. Abschn. -/6)	10
7. Gezahlte Prämien und Jahresendprämien (Fbl. Abschn. -/8)	10
Teil C: Anlagen	
Anlage 1 – Übersicht zur Berichtspflicht	11
Anlage 2 – Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte	12
Anlage 3 – Berechnungsmethoden	13
Anlage 4 – Nominelle Arbeitszeiten (kalendermäßig) je Arbeitskraft	17
Anlage 5 – Abrechnung der „zusätzlichen Arbeit“ (lt. Gbl. I/1975, Nr. 35)	19

Allgemeine Hinweise

Berichtsunterlagen

- Die für die Jahre 1981 bis 1985 gültige AKB-Richtlinie (Stand: Juli 1980) einschließlich Ergänzung vom November 1981 wird mit der vorliegenden Fassung außer Kraft gesetzt.
- Die Hinweise für Betriebe mit Heimarbeitern (Stand: Juli 1977) und für Arbeitseinsatzbetriebe von Strafgefangenen (Stand: Januar 1978) behalten prinzipiell ihre Gültigkeit.

Kennziffernprogramm ab 1986

- Neu wird die Kennziffer „WEIBLICHES LEITUNGSPERSONAL“ am 31.12. des Berichtsjahres (Stichtagszahl Personen) im Abschnitt -/6 des Formblattes 051-12 bzw. -22 bzw. -3 erfaßt. Damit entfällt die Nachweisführung auf Formblatt 993.
- Ebenfalls neu ist die vierteljährliche Abrechnung des „VERWALTUNGSPERSONALS“ (Durchschnittszahl VbE). Die Kennziffer Leitungs- und Verwaltungspersonal (30) ist damit unterteilt nach den Davon-Positionen Leitungspersonal (31) und Verwaltungspersonal (32) nachzuweisen.

Teil A

Grundsätze und Hinweise zur Berichtsdurchführung

1. Gegenstand, Geltungsbereich und gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung

1.1. Gegenstand und Ziel der Berichterstattung

Die Arbeitskräfteberichterstattung wird im Rahmen arbeits- und bildungsökonomischer Erhebungen zur Darstellung gesellschaftlicher Erscheinungen auf einem wichtigen Teilgebiet des betrieblichen, territorialen und volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses durchgeführt. Sie ist Instrument der Leitungstätigkeit, Planung und Plankontrolle auf allen Ebenen der Volkswirtschaft und dient insbesondere mit ihren Kennziffernkomplexen über Arbeitskräfte, Lohn und Zeit der Bilanzierung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens sowie der Vorbereitung wirtschaftspolitischer Entscheidungen. Sie gibt Auskunft über den Einsatz und die Nutzung des eingesetzten gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

1.2. Gesetzliche Grundlagen und Weisungsbefugnisse

Bei der Berichterstattung sind alle Rechtsvorschriften einzuhalten, die das staatliche Berichtswesen betreffen. Insbesondere sind maßgebend:

- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik¹⁾
- Anordnung über Rechnungsführung und Statistik in den Betrieben und Kombinen²⁾

Weisungsbefugte zur Organisation der Berichterstattung, zum Kennziffernprogramm sowie zur Abrechnungsmethodik sind ausschließlich die Dienststellen der SZS.

Im Widerspruch zu den Festlegungen dieser Richtlinie gegebene Anweisungen sind unverzüglich den zuständigen Kreisstellen der SZS zur Wiederherstellung der Ordnungsmäßigkeit mitzuteilen. Sie können nach § 25 der VO über Rechnungsführung und Statistik zur Einleitung eines Ordnungsstrafverfahrens führen.

1.3. Berichtspflicht

Diese besteht für volkseigene juristisch (und ökonomisch) selbständige Betriebe und Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche und für ausgewählte Betriebe anderer Eigentumsformen (vgl. Anlage 1, „Übersicht zur Berichtspflicht“). Dieser Betriebskreis ist auch dann berichtspflichtig, wenn vorübergehend (saisonbedingt) nicht gearbeitet (produziert) wird bzw. die Einrichtung geschlossen ist.

Die **Berichtsdaten** sind grundsätzlich für die gesamte berichtspflichtige Einheit auszuweisen, d. h. einschließlich der Angaben von Teil- und Nebenbetrieben; in Handelsbetrieben auch einschließlich der Angaben von Produktionsabteilungen oder -brigaden.

Für das **ordnungsgemäße Ausfüllen** der Berichtsvordrucke und die **termingemäße Abgabe** der Berichtsexemplare an die Empfänger (vgl. Pkt. 1.4.) ist der Leiter des Betriebes verantwortlich. Die sachliche Richtigkeit der Angaben ist durch den Hauptbuchhalter bzw. durch den vom Leiter des Betriebes Beauftragten zu bestätigen.

Die Angaben müssen jederzeit belegbar sein. Bei Verstößen gegen die organisatorischen und methodischen Festlegungen zur Berichterstattung können die Berichtspflichtigen nach § 25 der Verordnung über Rechnungsführung und Statistik zur Verantwortung gezogen werden.

Zur Abdeckung des Informationsbedarfs der örtlichen Organe können neben den juristisch und ökonomisch selbständigen Betrieben auch deren Teilbetriebe berichtspflichtig gemacht werden. Die Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind jeweils für ihr Territorium berechtigt, an die Leiter der Teilbetriebe entsprechende Berichtsanforderungen zu richten. Für diese Informationspflicht bildet die Verordnung vom 8. November 1979 über die volkseigenen Kombinate, Kombinatbetriebe und volkseigenen Betriebe (GBI. I Nr. 38) die Rechtsgrundlage.

1.4. Berichtsvordruck, Vorlagetermin und Empfänger

Die Berichterstattung muß auf dem Formblatt erfolgen, das in der „Übersicht zur Berichtspflicht“ (Anlage 1) für den betreffenden Betriebskreis angegeben ist. Verletzungen dieser Regelung führen zu Störungen in der Datenaufbereitung und der Bereitstellung der Informationen.

Für die Ermittlung der auf dem Formblatt auszuweisenden Angaben über Arbeitskräfte, Lohn, Arbeits- und Ausfallzeiten sowie Belegschaftswechsel werden die von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik gedruckten Arbeitsunterlagen empfohlen. Das gilt insbesondere für Betriebe und Einrichtungen, die die Arbeitskräfteberichterstattung ohne EDV-Programme vornehmen.

Berichtsunterlagen (Formblatt und Richtlinie) werden von der zuständigen Kreisstelle der SZS bereitgestellt. Arbeitsunterlagen für die betriebliche Fortschreibung und Hinweise zur Abrechnung von Heimarbeitern sowie Strafgefangener im Arbeitseinsatz können von dort angefordert werden.

Vorlagetermine werden durch die Kreisstelle verbindlich vorgegeben. **Ihre Einhaltung ist Pflicht**, weil Verstöße die termingerechte Datenaufbereitung und Ergebnisbereitstellung für die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane gefährden.

Der Kreis der Empfänger der Berichtsexemplare (siehe Verteiler lt. Formblatt) darf ohne Zustimmung der SZS nicht erweitert werden.

1.5. Neu- bzw. Umbildung von Betrieben durch strukturelle Veränderung

Unter Neu- bzw. Umbildung ist das Entstehen neuer Betriebe gemeint, die im Prozeß der Konzentration oder Zentralisation aus vorhandenen Betrieben gebildet oder durch Ein- bzw. Ausgliederung von Betrieben bzw. Betriebsteilen in ihrer Gesamtstruktur verändert worden sind.

Neu- und umgebildete Betriebe müssen alle Angaben für den gesamten Abrechnungszeitraum seit Jahresbeginn im Berichts- und Vorjahr entsprechend ihrer neuen Struktur nachweisen. Gegebenenfalls sind fehlende Angaben für eingegliederte Betriebe oder Betriebsteile einzuschätzen.

1.6. Neugründung von Betrieben

Das Charakteristikum der Neugründung besteht darin, daß der Betrieb nicht durch Konzentration oder Zentralisation vorhandener Betriebe oder ihrer Betriebsteile entstanden ist. Für das Gründungsjahr (Berichts- oder Vorjahr) gilt:

- Für Lohn- und Zeitkennziffern weisen neugegründete Betriebe statt Angaben seit Jahresbeginn Angaben „seit Bestehen“ aus, d. h. die tatsächlich seit Bestehen angefallene Lohnsumme bzw. Arbeits- und Ausfallzeit.
- Die Durchschnittszahlen der Arbeitskräfte sind dagegen für den Zeitraum „seit Jahresbeginn“ zu berechnen. Bis zur Aufnahme der Betriebs-tätigkeit ist als Bestand die Größe „0“ einzusetzen. Diese Regelung ist methodisch bedingt, weil bei der Ermittlung der Arbeitsproduktivität und des Durchschnittslohnes aller Betriebe von einem gleichen Abrechnungszeitraum ausgegangen werden muß.

Beispiel:

Januar	=	0 Arbeitskräfte
Februar	=	300 Arbeitskräfte
März	=	330 Arbeitskräfte
Summe	=	630 Arbeitskräfte

$\frac{630}{3 \text{ Monate}} = 210$ Arbeitskräfte im Durchschnitt seit Jahresbeginn

Wurde der Betrieb im Berichtsjahr neu gegründet, entfällt der Ausweis von Vorjahresangaben.

¹⁾ z. Z. gilt die VO vom 11. 7. 1985 (GBI. I Nr. 23)

²⁾ z. Z. gilt die AO vom 6. 8. 1985 (GBI.-Sonderdruck Nr. 800/1)

2. Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter

Der Ausweis aller Kennziffern muß den **gesamten Berichtszeitraum** umfassen. **Unvollständige Berichtszeiträume abzurechnen** (z. B. unvollständig 1. 1. bis 28. 5., statt vollständig 1. 1. bis 31. 5.) **ist nicht zulässig**.

2.1. Allgemeine Angaben (Abschnitt 0)

Die von der Dienststelle der SZS übergebenen **Schlüsselnummern** sind nach dem Stand der Zuordnung des berichtspflichtigen Betriebes am Ende des Abrechnungszeitraumes einzutragen.

Die **Betriebsnummer** ist **unbedingt achtstellig (gut lesbar)** auszuweisen.

2.2. Planangaben

Jahresplan

Bei **staatlichen Plankennziffern**, z. B. „Arbeiter und Angestellte in Personen“ oder „Leistungs- und Verwaltungspersonal in VbE“, ist als **Jahresplan** stets die vom wirtschaftsleitenden oder übergeordneten Organ erteilte (aktuelle) staatliche Planaufgabe einzusetzen. Es ist nicht zulässig, beim wirtschaftsleitenden Organ beantragte, aber nicht bestätigte Änderungen staatlicher Plankennziffern im Formblatt als Jahresplan auszuweisen. Sofern im Berichtsjahr zum Zeitpunkt der ersten Abrechnung die Planaufgaben durch das wirtschaftsleitende Organ noch ausstehen, ist die zuständige SZS-Kreisstelle rechtzeitig zu informieren.

Für Plankennziffern, die nicht zur Nomenklatur der staatlichen Plankennziffern gehören (z. B. Jahrespläne für Zeitkennziffern), sind als Jahresplan übergebene Richtwerte einzutragen bzw. die Angaben aus der betrieblichen Planung.

Plan seit Jahresbeginn

Diese Planungsgröße ist aus der aufgeschlüsselten staatlichen Planaufgabe bzw. aus dem aufgeschlüsselten Betriebsplan zu ermitteln. Liegt keine bzw. keine dem Abrechnungszeitraum entsprechende Aufschlüsselung vor, ist die auszuweisende Planzahl (ausgehend vom Jahres- bzw. Quartalsplan) einzuschätzen.

Quartalsplan

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen¹⁾ sind für die staatlichen Planaufgaben Arbeiter und Angestellte in Personen und VbE die vom wirtschaftsleitenden bzw. übergeordneten Organ bestätigten „Quartalspläne“ nachzuweisen.

2.3. Vorjahresangaben

Die Nacherhebung von Vorjahresangaben erfolgt zur Gewinnung strukturell und methodisch vergleichbarer Angaben mit dem Berichtsjahr. Diese Vergleichbarkeit ist unbedingt zu sichern.

Aus der vorjährigen Berichterstattung können folglich die Angaben nur dann übernommen werden, wenn

- (1) die äußere Struktur des Betriebes sich nicht durch Neu- bzw. Umbildung verändert hat,
- (2) keine methodischen Veränderungen zum Inhalt der Kennziffern oder ihren Berechnungsmethoden stattgefunden haben,
- (3) keine geschätzten Angaben gemacht worden sind.

Bei eingetretenen Veränderungen muß die Vergleichbarkeit des Vorjahres zum Berichtsjahr hergestellt werden, damit die echt eingetretene Veränderung widerspiegelt wird und nicht die durch strukturelle oder methodische Veränderungen.

Daraus ergibt sich:

- Wurden in den abrechnungspflichtigen Betrieb andere Betriebe oder einzelne Betriebsteile eingegliedert, müssen sie in den Nachweis der Vorjahresangaben einbezogen werden.
- Erfolgte eine Ausgliederung durch Übergabe von Betriebsteilen an andere Betriebe, sind die Vorjahresangaben ohne diese ausgegliederten Betriebsteile auszuweisen. (Vorstehende Regelung gilt auch in solchen Fällen, in denen einzelne Arbeitsgruppen übernommen oder abgegeben worden sind.)
- Im Abrechnungsjahr wirksam werdende methodische Veränderungen gelten auch für den Ausweis der Vorjahresangaben. Z. B. sind mit Einführung neuer Beschäftigtengruppenkataloge auch die Vorjahresangaben entsprechend dem neuen Zuordnungsprinzip auszuweisen.
- Berichtigungen auf Grund von Fehlern oder wegen früherer falscher Zuordnungen müssen auch für die Vorjahresangaben durchgeführt werden.

Sofern aus betrieblichen Unterlagen vergleichbare Angaben für das Vorjahr nicht oder nur mit erheblich großem Aufwand gewonnen werden können, sind reale Einschätzungen vorzunehmen und beim Ausweis im Formblatt zu kennzeichnen.

Keinesfalls darf der Ausweis geforderter Vorjahresangaben unterbleiben, weil das sonst bei der Konzentration der Betriebsdaten zu falschen Aussagen führt.

2.4. Berichtigungen und Vermerke

Bei Korrekturen in betrieblichen Unterlagen, die für vorangegangene Abrechnungszeiträume durchgeführt worden sind, müssen „kumulative Angaben“ für den folgenden Berichtszeitraum mit den korrigierten Daten ermittelt werden.

Bei größeren Korrekturen ist im Formblatt der Hinweis „**Korrektur betrieblicher Daten**“ zu geben (als Fußnote), damit unnötige Rückfragen vermieden werden.

Sofern die Kennziffernentwicklung gegenüber dem Vorjahr vom Normalverlauf abweicht, z. B. bei stark rückläufiger oder überhöhter Durchschnittslohnentwicklung oder diskontinuierlicher Planerfüllung, ist über die Ursachen ein Vermerk vorzunehmen (z. B. „Einführung neuer Grundlöhne“).

2.5. Davon- und Darunter-Positionen

Davon-Positionen stellen stets eine Aufgliederung dar. Ihre Summe muß in jedem Falle die Bezugsgröße ergeben.

Darunter-Positionen stellen nur ausgewählte (in der Bezugsgröße enthaltene) Angaben dar. Deshalb kann die Summe dieser Positionen nur kleiner als die (im Ausnahmefall gleich der) Bezugsgröße sein.

Teil B

Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden

1. Arbeitskräfte

In der AKB werden Angaben für die Arbeitskräfte insgesamt (= Arbeiter und Angestellte) sowie für bestimmte Tätigkeitshauptgruppen (Beschäftigtengruppen) erfaßt. Für die Gruppierung der Arbeiter und Angestellten gelten die „Anordnungen über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten ...“ (Gbl. I 1975 Nr. 1 und Gbl. I 1982 Nr. 37) bzw. die von den zuständigen Verantwortungsorganen herausgegebenen zweigspezifischen Regelungen (Beschäftigtengruppenkataloge).

Im Rahmen von Rechnungsführung und Statistik sind die Arbeiter und Angestellten nach folgenden Tätigkeitshauptgruppen zu gliedern:

Schl.-Nr.	Gliederung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen	
–	Arbeiter und Angestellte (= Zeilen 10 + 20 + 30 + 40 bis 90)	
10	davon	Produktions- (im Handel Handels-) personal (Zeilen 11 + 12)
11		davon Produktionsarbeiter
12		Ingenieurtechnisches Personal
20		Produktionsvorbereitendes Personal
30		Leistungs- und Verwaltungspersonal (= Zeilen 31 + 32)
31		davon Leitungspersonal
32		Verwaltungspersonal
40		EDV-Personal
50		Betreuungspersonal
60		Pädagogisches Personal
90		Übriges Personal

¹⁾ z. Z. gilt die Anordnung vom 3. Dezember 1984 über die Quartals- und Monatsplanung (Gbl. I Nr. 35)

Auf Formblatt 051 sind die Kennziffern nur für ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen abzurechnen. Die Summe einer Kennziffer (z. B. VbE) für die verschiedenen Tätigkeitshauptgruppen kann deshalb stets nur kleiner als die (im Ausnahmefall gleich den) (VbE-) Angaben für Arbeiter und Angestellte sein. Das gilt auch für die Angaben der Produktionsarbeiter bezogen auf das Produktionspersonal.

Beim Nachweis der Davon-Positionen Leitungspersonal (31) und Verwaltungspersonal (32) hingegen muß deren Summe stets die Insgesamt-Position Leitungs- und Verwaltungspersonal (30) ergeben.

Bei Produktionseinsätzen von Beschäftigten der nichtproduzierenden Bereiche, z. B. Leitungs- und Verwaltungspersonal, handelt es sich im Regelfall um die „Übertragung einer anderen Arbeit“ (AGB §§ 84–90). Während dieser Zeit ist es nicht zulässig, die Zuordnung zur Tätigkeitshauptgruppe zu verändern; Maßstab für die Nachweisführung ist stets die im Arbeitsvertrag und im Funktionsplan festgelegte Arbeitsaufgabe bzw. die darauf basierende Zuordnung gemäß Beschäftigtengruppenkatalog.

1.1. Arbeitskräftebestand

Dazu zählen alle Personen (auch Heimarbeiter und Rehabilitanden), die auf der Grundlage eines Arbeitsvertrages im Arbeitsrechtsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie auf Grund von Vereinbarungen, Verträgen oder gesetzlichen Bestimmungen im Betrieb Tätige (Strafgefangene und zusätzliche Arbeitskräfte).

Für den Ausweis von Arbeitskräfte-Kennziffern

- Bestand am Stichtag
- Bestand im Durchschnitt (Durchschnittszahl) des Berichtszeitraumes (Berechnungsmethoden siehe Anlage 3)

ist zur Gewinnung aussagefähiger und zweckentsprechender Daten eine unterschiedliche Abgrenzung festgelegt (siehe Anlage 2, „Übersicht zur Abgrenzung der AK“). Im Prinzip gilt, daß Lohn- und Zeitkennziffern für die in VbE einzubeziehenden Arbeitskräfte (also auch für zusätzliche Arbeitskräfte) nachzuweisen sind.

Einzubeziehen sind grundsätzlich in alle Bestandsangaben auch zeitweilig (z. B. wegen Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung) vom Betrieb abwesende Arbeitskräfte, unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht im Bestand mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis, wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde. (Bei zeitweiliger Arbeitsaufnahme zählen sie wie „zusätzliche Arbeitskräfte“.)

1.2. Arbeitskräfte-Zählmaße

Zur Gewinnung zweckdienlicher Angaben werden als unterschiedliche Zählmaße „Personen“ und „Vollbeschäftigteneinheiten“ (VbE) angewandt.

1.2.1. Personen

Beim Ausweis in „Personen“ werden die Arbeitskräfte unabhängig von der individuell mit dem Betrieb vereinbarten Arbeitszeit erfaßt, d. h. jede Arbeitskraft, ob „vollbeschäftigt“ oder „teilbeschäftigt“, zählt als eine Person.

1.2.1.1. Vollbeschäftigte Personen

Das sind Arbeitskräfte, mit denen im Arbeitsvertrag **keine** Teilbeschäftigung vereinbart wurde. Ihre durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit entspricht der gesetzlich festgelegten durchschnittlichen wöchentlichen Normalarbeitszeit von

- 43,75 Stunden bei Arbeit im Einschichtsystem
- 42,00 Stunden bei Arbeit im Zwei- oder durchgehenden Zweischichtsystem
- 40,00 Stunden bei Arbeit im Drei- oder durchgehenden Dreischichtsystem oder für Mütter unter gegebenen Voraussetzungen.

Als Vollbeschäftigte zählen auch Personen in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen (vgl. GBl. II/1967 Nr. 70)¹⁾, mit denen keine Teilbeschäftigung vereinbart worden ist.

In der Volks- und Berufsbildung ist für Lehrer das Pflichtstundenminimum und für Erzieher die festgelegte Wochenstundenzahl Kriterium für eine vollbeschäftigte Arbeitskraft (vgl. RKV der Volksbildung und Kommunalen Einrichtungen der Berufsausbildung vom 15. 4. 1983).

1.2.1.2. Teilbeschäftigte Personen (verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag)
Arbeitskräfte mit individueller Arbeitszeitvereinbarung. Ihre im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit beträgt **weniger** als die wöchentliche Normalarbeitszeit vollbeschäftigter Personen bzw. **weniger** als die gesetzlich festgelegte „verkürzte Arbeitszeit“ für Personen in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen.

1.2.2. Vollbeschäftigteneinheiten (VbE)

Die Vollbeschäftigteneinheit ist ein Zählmaß für eine fiktive Anzahl „vollbeschäftigter Personen“ (rechnerische Größe auf Basis der Normalarbeitszeiten).

Dabei zählen:

- Vollbeschäftigte Personen als eine volle Einheit (= 1 VbE);
- Teilbeschäftigte Personen nur gemäß dem Anteil ihrer individuell vereinbarten Arbeitszeit an der wöchentlichen Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems (bei Tätigkeit mit Schutzbestimmungen gemäß dem Anteil ihrer individuell vereinbarten Arbeitszeit an der gesetzlich festgelegten verkürzten Arbeitszeit);
- Zusätzliche Arbeitskräfte gemäß dem Anteil der bezahlten Zeit (ohne Überstunden) an der Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems.

Für die Umrechnung von Rehabilitanden in VbE gelten die gesetzlichen Bestimmungen (vgl. GBl. I/1976 Nr. 33). Bestimmend für die Höhe des VbE-Ausweises ist das Leistungsvermögen der Rehabilitanden, das durch die Kreisrehabilitationskommission festgelegt worden ist.

2. Lohnkennziffern

2.1. Bruttolohnsumme (Abschnitte –/1)

Die Plansumme stellt den Lohnfonds (verfügbares Lohnlimit zur Erfüllung der Planaufgaben) dar. Die Istsumme ist der verausgabte Lohnfonds und ergibt sich aus:

- Gesamtbetrag der **Bruttolöhne** der in VbE auszuweisenden Arbeitskräfte des Betriebes (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck), unabhängig davon, ob der Lohn in die Selbstkosten eingeht oder aus zweckgebundenen betrieblichen Fonds bzw. außerbetrieblichen Mitteln finanziert wird;
- an Werk-tätige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis gezahlte Beträge, wenn die gesetzliche Regelung die Zahlung aus dem Lohnfonds vorsieht (z. B. bei Frauensonderstudium);
- für Produktionseinsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen erarbeitete Lohn-Spendenbeträge, die zu Lasten des Lohnfonds abzuführen sind;
- Überbrückungsgeld nach § 121 AGB.

Bruttolohn ist der Teil des Arbeitseinkommens (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck ohne Abzug von Lohnsteuer und SV-Pflichtbeitrag), der auf tarifrechtlichen Regelungen, rahmenkollektivvertraglichen Vereinbarungen oder besonderen gesetzlichen Festlegungen beruht und dessen Bestandteile zum betrieblichen Lohnfonds gehören. Das sind beim Brutto(geld)lohn:

- Tarif- und Mehrlohn, einschließlich leistungsabhängiger Lohn im Handel (zum Tariflohn gehört auch der Lohnminderungsausgleich für gesetzliche Arbeitszeitverkürzungen);

1) Gemäß der o. g. Rechtsvorschrift fallen hierunter z. B. Tätigkeiten:

- die das **ständige** Tragen einer Kolloid- oder Gasfiltermaske (nicht Gummi-, Schwamm-, Grobstaub-Filtermaske oder Frischluftgerät) bei Einwirkung von Gasen, Dämpfen oder Stäuben bestimmter chemischer Stoffe oder chemischer Verbindungen erfordern,
- die das **ständige** Tragen einer – die Hautatmung behindernder – **Arbeitsschutzkleidung** (Gummianzüge bei Nässe) erfordern,
- unter höherem als atmosphärischen Druck,
- spezifischer Art im Bergbau,
- mit einer außergewöhnlichen einseitigen Belastung (z. B. Lochen in Rechenstationen),
- unter gesundheitsgefährdender Strahlungseinwirkung (Röntgen, Radium).

- Zuschläge (z. B. Zuschläge für Überstunden, für Sonntags-, Feiertags-, Nacht- oder Schichtarbeit, für Arbeiterschwernisse sowie Schichtprämien, Prämien für Lehrausbilder, leistungsabhängige Prämien für Meister u. a.);
- Treueprämien und zusätzliche Belohnung (z. B. im Bergbau, Verkehr oder anderen Zweigen).

Beachte:

Lohnzahlungen für „zusätzliche Arbeit“ sind in die Bruttolohnsumme nur gemäß Anlage 5 einzubeziehen.

2.2. Nettolohnsumme (Abschnitt -/3)

Diese ist im IV. Quartal nachzuweisen und wie folgt zu errechnen:

Bruttolohnsumme gemäß Pkt. 2.1.
 ./ einbehaltene Lohnsteuer
 ./ einbehaltene SV-Pflichtanteile (10%-Anteil)
 = Nettolohnsumme (einschl. Naturalbezüge)

Der Beitrag für zusätzliche Versicherungen (Kranken-Tagegeld oder Renten) gehört nicht zum „SV-Pflichtanteil“ und muß im „Nettolohn“ enthalten sein, d. h. beim Bestehen zusätzlicher Versicherungen ist der nachzuweisende Nettolohn größer als der ausgezahlte Betrag.

3. Nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge (Abschnitt -/3)

Durch den Betrieb an seine Arbeitskräfte individuell oder an Kollektive außerhalb des Lohnfonds gezahlte Beträge aus betrieblichen oder außerbetrieblichen Fonds und Mitteln. Von diesen sind am Jahresende in der AKB nur ausgewählte Beträge nachzuweisen, und zwar:

die zum Arbeitseinkommen zählenden Beträge

- Prämien (Pkt. 3.1.)
- Lohn-, Sonder-, Ehegattenzuschläge (Pkt. 3.2.)
- Weihnachtsgeld (Pkt. 3.3.)
- Staatliches Kindergeld (Pkt. 3.4.)

Nicht einzubeziehen sind:

Entschädigungszahlungen nach § 122 des AGB, wie z. B. Wege- und Trennungsgeld, Reisekosten, Aufwandsentschädigungen u. a.

3.1. Prämien

Einzubeziehen sind alle buchungsmäßig im Berichtsjahr an Arbeitskräfte des Betriebes aus zweckgebundenen oder außerhalb zweckgebundener Fonds finanzierten Prämien, wie:

- Prämien aus dem betrieblichen Prämienfonds, einschl. im Berichtsjahr (z. B. 1986) für das Vorjahr (z. B. 1985) gezahlter Jahresendprämien.
Beachte: Unterschiedliche Abgrenzung der per 31. März im Abschnitt „-/8“ auszuweisenden Prämienzahlungen (siehe Pkt. 7).
- Prämien für Materialeinsparung auf Grund persönlicher Konten,
- sonstige Prämien (außer im Bruttolohn enthaltene Prämien – siehe Pkt. 2.1.).

Nicht einzubeziehen sind:

Vergütungen sowie Entschädigungen für Aufwendungen, die im Rahmen der Neuerungsverordnung vom 22. 12. 1971 (GBl. II 1972 Nr. 1) gezahlt worden sind.

3.2. Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge

Ausgleichszahlungen für entstandene Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Lohnzuschlagsverordnung vom 28. 5. 1958 (GBl. I 1958 Nr. 34 und 35), soweit sie noch gesondert gezahlt werden. Die nachfolgenden Zuschlagsarten sind zusammengefaßt als eine Kennziffer nachzuweisen. (Der Ausweis entfällt, wenn bei lohnpolitischen Maßnahmen oder Neuregelung der Tarife diese Zuschläge in die Lohn- und Gehaltssätze eingearbeitet wurden.)

Lohnzuschlag

Der lt. Lohnzuschlagsverordnung (GBl. I 1958 Nr. 34 S. 417 ff.) bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 800,- M zu zahlende (nicht der Lohnsteuer und der SV-Beitragspflicht unterliegende) Ausgleichsbetrag.

Sonderzuschlag

Der neben dem Lohnzuschlag lt. Lohnzuschlagsverordnung (GBl. I 1958 Nr. 34 S. 425) zu zahlende Ausgleichsbetrag von monatlich

- 12,- Mark im Bergbau unter Tage bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 1000 Mark,
- 10,- Mark im Gesundheitswesen bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 1000 Mark, wenn Arbeitskräfte durch ihre Tätigkeit unmittelbar der Tbc-Infektion ausgesetzt sind.

Ehegattenzuschlag

Bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 800,- Mark auf Antrag gezahlter Zuschlag in Höhe von 5,- Mark monatlich für Ehegatten ohne eigenes Einkommen (GBl. I 1958 Nr. 35 S. 441)!

3.3. Weihnachtsgeld

Gesetzlich festgelegter Betrag, der unter gegebenen Voraussetzungen zu zahlen ist (GBl. II/1966 Nr. 135).

3.4. Staatliches Kindergeld

In gesetzlichen Bestimmungen festgelegter Betrag, der bei Vorliegen der Voraussetzungen für jedes zum Haushalt gehörende Kind zu zahlen ist (GBl. I 1976 Nr. 4 und GBl. I 1981 Nr. 33).

4. Arbeits- und Ausfallzeiten (Abschnitte -/4)

Grundsätze der Nachweisführung

- (1) Alle Zeitkennziffern sind auf der Grundlage exakter und im betrieblichen Buchwerk kontrollierbarer Zeitrechnungen für die in VbE auszuweisende Anzahl der Arbeiter und Angestellten sowie des Produktionspersonals nachzuweisen.
- (2) Die Erfassung der Arbeitszeiten, des Erholungsurlaubs und der Ausfallzeiten für Vollbeschäftigte ist differenziert nach Personengruppen bzw. zutreffender Normalarbeitszeit (vgl. Anlage 3, Pkt. I) vorzunehmen.
- (3) Auf der Basis von (2) zuzüglich der Zeitrechnung für Teilbeschäftigte und zusätzlicher Arbeitskräfte (vgl. Anlage 2, Pkt. 3) ist jede Zeitkennziffer für den Betrieb insgesamt zu ermitteln und auf Formblatt 051.. nachzuweisen.
- (4) Die Gliederung aller Zeitkennziffern ist im Abschnitt -/4 auf Fbl. 051-12, -22 bzw. -3 per 31. 12. enthalten. Die darin fixierten Zusammenhänge sind bei der Berichterstattung genauestens zu beachten. Das gilt insbesondere für solche Kennziffern, die nicht in jedem Abrechnungszeitraum oder nicht gesondert auszuweisen sind.
- (5) Die bereits getroffenen Festlegungen über die Abrechnung des gesamten Berichtszeitraumes (vgl. Teil A, Pkt. 2) und die Vergleichbarkeit der Vorjahres- mit den Berichtsjahresangaben (vgl. Teil A, Pkt. 2.3.) sind unbedingt einzuhalten.
- (6) Der Jahresplan für die Zeiten ist aus der Arbeitszeitbilanz des Betriebsplanes einzusetzen.
- (7) In die Zeitabrechnung zusätzlicher Arbeitskräfte (gem. Anlage 2, Pkt. 3) sind nur die im Rahmen des Lohnfonds bezahlten Zeiten einzubeziehen, d. h. die Kennziffern Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest, Schwangerschafts- und Wochenurlaub, unbezahlte Freistellung und unentschuldigtes Fehlen sind nicht in der AKB nachzuweisen.

Gegenstand der Zeitabrechnung,

ist der Nachweis über die Ausnutzung der „Nominellen Arbeitszeit“ sowie der „Summe der aus dem Lohnfonds bezahlten Zeiten“.

Inhaltlich unterscheiden sich beide Kennziffern wie folgt:

Kennziffer		Richtlinie Pkt. (Gesetzl. Bestimmung)	Bestandteile der	
			Nominellen Arbeitszeit	Bezahlten Zeiten (aus Lohnfonds)
0			1	2
Tatsächlich gel. Arbeitszeit (ohne Überstunden)		4.1.	+	+
Erholungsurlaub		4.2.	+	+
Ausfallzeit insges. (ohne arbeitsfreie Wochenfeiertage)		4.3.	+	-
davon	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten	4.3.1.	-	-
	bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt	4.3.1.1.	-	+
	Schwangerschafts- und Wochenurlaub	4.3.1.2.	-	-
	Ausf.-Zt. lt. gesetzl. Schutzbestimmungen	4.3.1.3.	-	+
	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest	4.3.2.	-	-
	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten	4.3.3.	-	+
	unbezahlte Freistellung	4.3.4.	-	-
unentschuldigtes Fehlen		4.3.5.	-	-
Überstunden (einschl. Arbeitsbereitschaft mit Arbeitsleistung)		4.4.1.	-	+
Bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage		4.4.3.	-	+
Bezahlte Stunden für Prod.-einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen		4.4.4.	-	+
Arbeitsbereitschaft ohne Arbeitsleistung		(s. AGB § 180)	-	+
Bezahlte Stunden f. Belehrungen außerhalb d. Arbeitszeit		(s. AGB § 215)	-	+

Die „Nominelle Arbeitszeit (Kalenderarbeitszeit)“ wird wie folgt definiert:
„In einem bestimmten Zeitraum auf der Grundlage der durchschnittlichen wöchentlichen Normalarbeitszeit von

- 43,75 Stunden bei Arbeit im Einschichtsystem
 - 42,00 Stunden bei Arbeit im Zwei- oder durchgehenden Zweischichtsystem
 - 40,00 Stunden bei Arbeit im Drei- oder durchgehenden Dreischichtsystem oder für Mütter unter gegebenen Voraussetzungen
- mögliche Arbeitsstunden ohne Zeit für arbeitsfreie Wochenfeiertage.“

Die „Nominelle Zeit“ ist **keine** Abrechnungskennziffer in der AKB. Basierend auf den Zeitrechnungen der Betriebe ergibt sich die „Nominelle Arbeitszeit“ aus:

- + Tatsächlich geleisteter Arbeitszeit ohne Überstunden (Pkt. 4.1.)
- + Erholungsurlaub (Pkt. 4.2.)
- + Ausfallzeit insgesamt ohne arbeitsfreie Wochenfeiertage (Pkt. 4.3.)

Zur Kontrolle des richtigen Nachweises dieser drei Kennziffern ist die durchschnittliche „Nominelle Zeit je VbE“ zu berechnen und mit den „durchschnittlichen kalendermäßigen - Nominellen Zeiten je VbE“ in Anlage 4 zu vergleichen. Die berechnete Stundenzahl kann betragen:

- maximal die Stunden für Arbeitskräfte im Einschichtsystem,
- minimal die Stunden für Arbeitskräfte im Dreischichtsystem mit freiem Wochenende.

Dieser Vergleich setzt ordnungsgemäß geführte Zeitnachweise und eine einwandfreie Berechnung der Durchschnittszahl in VbE seit Jahresbeginn voraus. Er gilt auch für spezielle Formen der betrieblichen Arbeitszeitregelung sowie bei gesetzlichen Arbeitszeitverlagerungen zur Vor- oder Nacharbeit von Arbeitstagen oder Arbeitsstunden.

Weitere Hinweise zur Erfassung und Kontrolle der Zeitkennziffern sind der Anlage 3 zu entnehmen.

4.1. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (ohne Überstunden)

Gesamtzeit der Arbeitsstunden innerhalb der Normalarbeitszeit. Dazu gehören auch entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (vgl. AGB) **arbeitsbedingte bezahlte Pausen**. Bis zur Höhe der Normalarbeitszeit zählen dazu auch Arbeitsstunden der Teilbeschäftigten, wenn im Ausnahmefall über die individuell vereinbarte (Teil-) Arbeitszeit hinaus gearbeitet worden ist.

Beachte:

Einzubeziehen sind auch die Arbeitsstunden der Strafgefangenen und der „zusätzlichen Arbeitskräfte“ (vgl. Anlage 2, Pos. 2.0. und 3.0.).

Nicht einzubeziehen sind Arbeitsstunden, die von Werkträgern des Betriebes in organisiert durchgeführten freiwilligen **Produktionseinsätzen im Rahmen von Solidaritätsaktionen** geleistet wurden (siehe Pkt. 4.4.4.), sowie Stunden „zusätzlicher Arbeit“, die nicht in VbE umzurechnen sind (vgl. Anlage 5).

4.2. Erholungsurlaub

Freizeit, die den Arbeitern und Angestellten jährlich zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf Grund gesetzlicher Bestimmungen und rahmenkollektivvertraglicher Vereinbarungen gewährt und für die vom Betrieb eine Urlaubsvergütung in Höhe des Durchschnittslohnes gezahlt wird.

Der Erholungsurlaub schließt ein:

- den Grund- bzw. erhöhten Grundurlaub,
- den arbeitsbedingten Zusatzurlaub,
- den Zusatzurlaub bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen (z. B. Arbeit im Mehrschichtsystem, Schwerbeschädigung, Blindheit).

4.3. Arbeitszeitausfall (Ausfallzeit) insgesamt

Zeitverluste an der **Nominellen Arbeitszeit**, die dem Betrieb auf Grund gesetzlicher Regelungen, durch Störungen im Betriebsablauf oder aus sonstigen Gründen entstehen; unabhängig davon, ob der Betrieb gesetzlich zu Lohnzahlungen für die ausgefallene Arbeitszeit verpflichtet ist (volkswirtschaftliche Zeitverluste, die durch Teilbeschäftigung entstehen, zählen nicht dazu).

Beachte:

- Sofern Beschäftigte z. B. von der 43,75-Stunden-Arbeitswoche zu einer niedrigeren Normalarbeitszeit (42- oder 40-Stunden-Arbeitswoche) übergeben, entstehen zwar Differenzen zur vorher geltenden Arbeitszeitregelung, sie sind jedoch in der Arbeitszeitbilanz der **Arbeitskräftebe-richterstattung** nicht als Ausfallzeiten auszuweisen. Das gleiche gilt für die Differenzzeiten zwischen **individuell vereinbarten Arbeitszeiten** (bei Teilbeschäftigten) und den für diese Personen **gültigen Normalarbeitszeiten**.
- Für Werkträger mit einer durchschnittlichen wöchentlichen **Normalarbeitszeit** von 43,75 bzw. 42 bzw. 40 Stunden können Ausfallzeiten **nur** bis zur Höhe der jeweils zutreffenden Normalarbeitszeit entstehen.

- **An arbeitsfreien Tagen** (arbeitsfreier Sonnabend, arbeitsfreier Wochenfeiertag oder dafür gewählter anderer freier Tag) **können keine Arbeitszeitausfälle entstehen.**
- Es tritt keine Ausfallzeit auf, wenn das Arbeitsrechtsverhältnis ruht.
- Für Teilbeschäftigte können Ausfallzeiten nur bis zur Höhe der individuell vereinbarten Arbeitszeit entstehen, d. h. bei einer individuell vereinbarten Arbeitszeit von beispielsweise 7 Stunden täglich, können bei einer Erkrankung oder einer Freistellung von der Arbeit auch nur 7 Stunden je Arbeitstag in die Zeitrechnung eingehen.

4.3.1. Durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten

Gesamtzeit der Ausfallarten Bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt, Schwangerschafts- und Wochenurlaub und Arbeitsausfallzeit auf Grund gesetzlicher Schutzbestimmungen.

4.3.1.1. Bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt

Gesetzlich geregelte befristete Befreiung eines Werkstätigen von seiner Pflicht zur Arbeitsleistung. Für diesen Zeitraum ist vom Betrieb in der Regel ein Ausgleich in Höhe des Durchschnitts- bzw. Tariflohnes oder ein anteiliger Lohnbetrag (im Rahmen des Lohnfonds) zu zahlen.

Folgende Freistellungsarten werden unterschieden:

(1) Freistellung zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen

Hierzu gehören z. B. Arbeitsbefreiungen der Arbeiter und Angestellten zur

- Ausübung staatlicher und gesellschaftlicher Funktionen gemäß § 182 (1) AGB, z. B. für Kommissionsmitglieder der örtlichen Volksvertretungen, Schöffen, Beteiligte an Gerichtsverfahren, Leitungsmitglieder von Parteien und Massenorganisationen, Mitglieder von Elternbeiräten,
- Ableistung des Reservistenwehrdienstes und der -weiterbildung,
- Teilnahme an Katastropheneinsätzen gemäß § 11 (Abs. (1) und (3a) der Verordnung über den Katastrophenschutz (GBl. I/1981 Nr. 20),
- Durchführung von Arbeitseinsätzen im Rahmen der sozialistischen Hilfe, **sofern die Bezahlung im Rahmen des Lohnfonds zu Lasten des hilfeleistenden Betriebes erfolgt (d. h. ohne Kostenrückerstattung durch den hilfenehmenden Betrieb),**
- Mitwirkung an der Vorbereitung und Durchführung gesellschaftlicher, sportlicher und kultureller Veranstaltungen entsprechend den Rechtsvorschriften; hierunter fallen u. a. Schulungen und Lehrgänge demokratischer Organisationen (DTSB, DRK), deren Hauptanliegen in der **organisationstypischen Aus- und Weiterbildung** der Mitglieder und Funktionäre besteht

Neu aufgenommen:

- Teilnahme an ärztlichen Untersuchungen und medizinischen Behandlungsmaßnahmen gemäß § 183 (1) AGB,
- Mitarbeit an der außerschulischen Erziehung der Kinder und Jugendlichen (z. B. in Kinderferienlagern).

Nicht einzubeziehen sind (Neu aufgenommen):

- Rechenschaftslegungen der Betriebs- und Gewerkschaftsleitung vor der gesamten Belegschaft sowie Vertrauensleutevollversammlungen und Beratungen der BGL, DSF, FDJ und anderer Massenorganisationen (sind grundsätzlich **außerhalb** der gesetzlich festgelegten Normalarbeitszeit durchzuführen und nicht in der AKB nachzuweisen),
- Versammlungen von Arbeitskollektiven (z. B. Arbeitsberatungen, Erfahrungsaustausche), deren Inhalt in der unmittelbaren Arbeitsdurchführung besteht (gelten als tatsächlich geleistete Arbeitszeit).

(2) Freistellung für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung

Hierzu gehören z. B. Arbeitsbefreiungen zur

- Teilnahme an Lehrgängen und Veranstaltungen, die darauf gerichtet sind, **fachliche und/oder politische Kenntnisse zur Erfüllung der vereinbarten bzw. einer vorgesehenen anderen Arbeitsaufgabe (Funktion) zu vermitteln** (auch Lehrgänge und Lehrveranstaltungen gesellschaftlicher Organisationen können einen diesbezüglichen Freistellungsanspruch begründen),
- Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Fern-, Abend- und Frauenonderstudium entsprechend den Rechtsvorschriften bzw. entsprechend den Festlegungen im Qualifizierungsvertrag,

- Erfüllung der gesetzlichen Berufsschulpflicht für Jugendliche im Arbeitsrechtsverhältnis (gilt nicht für Lehrlinge),
- berufspraktische Unterweisungen nach § 113 AGB sowie Gesundheits-, Arbeitsschutz- und Brandschutzbelehrungen nach § 215 AGB, **die während der Arbeitszeit stattfinden.** (Belehrungen außerhalb der Arbeitszeit sind in die Kennziffer „Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds“ einzubeziehen – vgl. Pkt. 4.4.2.)

(3) Freistellung aus persönlichen Gründen, wie:

- Hausarbeitstage,
- Heimfahrtstage lt. gesetzlichen Bestimmungen,
- Arbeitsbefreiungen bei eigener Eheschließung, Niederkunft der Ehefrau, bei Wohnungswechsel, Tod eines Angehörigen, zum Arztbesuch gemäß § 183 (2) und (3) AGB, Besuch der Schwangeren- und Mütterberatungsstellen, Stillpausen der Mütter im Rahmen der gesetzlich zu gewährenden Zeit

4.3.1.2. Schwangerschafts- und Wochenurlaub

Arbeitsbefreiung **unmittelbar vor und nach der Geburt eines Kindes** entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen über den Mütter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau in der DDR.

4.3.1.3. Ausfallzeit lt. gesetzlichen Schutzbestimmungen

Zeitdifferenz zur Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems, die sich aus der AO Nr. 4 vom 20. Juli 1967 zur VO über Arbeitszeit und Erholungsurlaub (GBl. II 1967 Nr. 70) für Werkstätige mit besonders schwerer oder gesundheitsgefährdender Arbeit ergibt (z. B. verkürzte Arbeitszeit der Locherinnen: 41 Stunden. Auszuweisende Differenzzeit im Einschichtsystem 43,75 ./. 41 = 2,75 Std. je Woche; im Zweischichtsystem 42 ./. 41 = 1 Std. je Woche; im Drei- und durchgehenden Schichtsystem tritt keine Zeitdifferenz auf, weil in diesem Falle auch für Locherinnen die Normalarbeitszeit von 40 Std. je Woche wirksam wird.).

Ebenfalls zählt hierzu die Zeitdifferenz zur jeweiligen Normalarbeitszeit, wenn bei Schonarbeit gem. § 216 des AGB eine verkürzte Arbeitszeit festgelegt worden ist. In beiden Fällen ist es gleichgültig, ob für die Zeitdifferenz direkt Lohnzahlungen erfolgen oder der Lohn indirekt im Monatslohn enthalten ist.

4.3.2. Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest (ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub)

Vom Arzt festgelegte Arbeitsbefreiungen mit Geldleistungen der SV. Dazu gehören:

Neu aufgenommen:

- Ausfallzeit durch Krankheit, das ist Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheit (einschl. Berufskrankheit), Unfall (einschl. Arbeitsunfall) oder Quarantäne,
- Kuren,
- Pflege erkrankter Kinder (AGB §§ 186 (2), (3) und 187 (2) sowie GBl. I 1984 Nr. 16).

Beachte:

Fallen in die Zeit der Krankheit arbeitsfreie Wochenfeiertage, so sind diese Tage nicht als Ausfallzeit durch Krankheit abzurechnen, denn es entsteht kein Arbeitszeitausfall. Das gilt auch für Kuren und die Pflege erkrankter Kinder (vgl. Pkt. 4.3).

4.3.3. Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten

Das sind ausgefallene Arbeitsstunden der Werkstätigen, während derer sie durch Stockungen im Produktionsablauf oder Störungen der gesamten Betriebstätigkeit daran gehindert waren, ihre geplanten Arbeitsaufgaben zu erfüllen und ihnen **keine anderen Arbeiten übertragen worden sind.** Dazu gehören auch die Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten der Werkstätigen, die Zeitlohn (einschließlich Monatslohn oder Gehalt) erhalten. Der **Nachweis ist zu führen**, wenn nach § 114 AGB Lohnausgleich in Höhe des Durchschnittslohnes gezahlt worden ist (Vom Prinzip her sind Arbeitsausfälle nach § 115 des AGB ebenfalls in die Kennziffer einzubeziehen.)

Sofern bei Betriebsstörungen o. ä. den Werkstätigen vorübergehend eine andere Arbeit übertragen wird oder bei unpünktlicher Arbeitsaufnahme gemäß § 115 des AGB Nacharbeit erfolgt, sind die Stunden in die „tatsächlich geleistete Arbeitszeit“ einzubeziehen, denn es entsteht kein Arbeitsausfall.

4.3.4. Unbezahlte Freistellung

Freistellung von der Arbeit durch den Betrieb aus Gründen, für die kein gesetzlicher Anspruch auf Lohnausgleich für ausgefallene Arbeitszeit besteht. Dazu zählen auch Freistellungen zur Pflege erkrankter Kinder ohne Geldleistungen der SV (§§ 186 (1) und 187 (1) AGB).

4.3.5. Unentschuldigtes Fehlen

Fernbleiben von der Arbeit ohne Zustimmung des Betriebes.

Beachte:

Wird die Fehlzeit nachgearbeitet, sind die Stunden als „Tatsächlich geleistete Arbeitszeit“ nachzuweisen, da für die Arbeitszeitbilanz (Ausnutzung der nominellen Arbeitszeit) keine Ausfallzeit entstanden ist.

4.4. Weitere Zeitkennziffern

4.4.1. Überstunden

Es sind auszuweisen:

- angeordnete Arbeitsstunden, die über die Normalarbeitszeit hinaus geleistet und für die Lohn und Zuschläge entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gezahlt werden, sowie **außerplanmäßig** (d. h. abweichend vom Arbeitszeitplan) an Sonn- und Feiertagen oder an sonstigen arbeitsfreien Tagen geleistete Arbeitsstunden, wenn als Ausgleich dafür keine anderen „arbeitsfreien Tage“ gewährt werden;
- die effektiv über die Normalarbeitszeit angefallenen Einsatzstunden der PKW-Fahrer, d. h. auch effektiv angefallene Einsatzstunden für **außerplanmäßige** Arbeitsleistungen an Sonnabenden, Sonntagen, gesetzlichen Feiertagen usw. oder während der Arbeitsbereitschaft, die mit Pauschallohnsätzen vergütet werden;
- alle über die Normalarbeitszeit hinaus geleisteten Stunden (unabhängig von der Form ihrer Entlohnung) für zusätzliche Schichten und Produktionseinsätze, die nicht im Rahmen von Solidaritätsaktionen der Betriebe zur Abführung von Spendenbeträgen durchgeführt werden. Das gilt auch bei Anwendung der Pauschallohnvergütung für Produktionsarbeiter in der Lebensmittelindustrie bzw. für das Handelspersonal im Konsumgüterhandel.

Neu aufgenommen:

- Arbeitsstunden, die während der Arbeitsbereitschaft geleistet und vergütet worden sind (vergütete Arbeitsbereitschaft ohne Arbeitsleistung ist in die „Bezahlten Zeiten insgesamt“ einzubeziehen – vgl. Pkt. 4.4.2.).

4.4.2. Bezahlte Zeiten insgesamt (aus Lohnfonds)

Summe der im Rahmen des Lohnfonds bezahlten Stunden (vgl. Pkt. 4, Spalte 2 der Tabelle).

Bei der Kennziffernermittlung ist zu beachten:

- Alle in der Tabelle, Seite 7, Spalte 2, mit einem Plus gekennzeichneten Stunden sind in die Kennziffer einzubeziehen, auch wenn sie nicht oder nicht in jedem Abrechnungszeitraum abzurechnen sind.
- Die Kennziffer ist **ohne** „bezahlte Zeit für gesetzliche Arbeitszeitverkürzungen“ nachzuweisen (vgl. Pkt. 4.3.).
- Die Summe der im Formblatt-Abschnitt enthaltenen Positionen muß in der Regel kleiner als die „Bezahlten Zeiten insgesamt“ sein. Das ist schon allein durch die anfallenden „arbeitsfreien Wochenfeiertage“ begründet.
- Belehrungen während der Arbeitszeit sind in die Kennziffer „Freistellung für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung“ einzubeziehen – vgl. Pkt. 4.3.1.1(2).

4.4.3. Bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

Tage der Arbeitsruhe auf Grund gesetzlicher Bestimmungen, für die ein Ausgleich für **ausgefallene Arbeitszeit** in Höhe des Tariflohnes aus dem Lohnfonds zu zahlen ist.

Dazu gehören auch an Wochenfeiertagen ausgefallene Arbeitszeiten der Monatslohn- bzw. Gehaltsempfänger.

4.4.4. Bezahlte Stunden für Produktionseinsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen

Hierzu zählen nur Produktionseinsätze in arbeitsfreien Zeiten, für die die erarbeiteten Löhne als Spende auf „Solidaritätskonten“ abgeführt werden.

5. Belegschaftswechsel (Abschnitt –/5)

Nachweis über den Bestand (Anfangs- und Endbestand) an Arbeitskräften und die Bestandsveränderung (Zu- und Abgänge) im Berichtsjahr.

In der AKB ist der Belegschaftswechsel nur für Arbeitskräfte im Arbeitsrechtsverhältnis mit **unbefristetem** und **über 6 Monate befristetem** Arbeitsvertrag nachzuweisen (siehe „Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte“, Anlage 2).

5.1. Anfangsbestand

Übernommener Bestand an Arbeitskräften aus dem Vorjahr.

Betriebe, die im Prozeß der Konzentration und Spezialisierung im Berichtsjahr in ihrer Struktur verändert wurden, setzen einen **ihren neuen Struktur entsprechenden rückwirkend berechneten Anfangsbestand** ein.

5.2. Zugang im Berichtsjahr

5.2.1. Zugang insgesamt

Hierzu gehören:

(1) Neueinstellungen und Wiederaufnahme der Tätigkeit nach einem ruhenden Arbeitsrechtsverhältnis;

dabei handelt es sich um:

- Schulabgänger ohne Berufsausbildung
- Personen ohne abgeschlossenes Direktstudium
- Zugänge von Nichtberufstätigen
- Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Freistellung und Auslandseinsatz
- Gesellschaftlich notwendigen Betriebswechsel (z. B. planmäßiger Arbeitskräfteeinsatz aus anderen Betrieben)
- Betriebswechsel aus gesellschaftlich nicht notwendigen Gründen (Zugänge aus persönlichen Gründen)
- Zugänge aus besonderen Gründen (z. B. Auflagen durch die Ämter für Arbeit)

(2) Übernahme aus der Hochschul-, Fachschul- und Berufsausbildung in ein **erstmaliges** Arbeitsrechtsverhältnis (siehe nachfolgend Pkt. 5.2.2. und 5.2.3.).

5.2.2. Zugang von Hoch- und Fachschulabsolventen

Hierzu zählen **Neueinstellungen von Fachkräften** mit abgeschlossener Hoch- bzw. Fachschulausbildung, die **nach Beendigung des Studiums erstmalig ein Arbeitsrechtsverhältnis aufgenommen haben**.

5.2.3. Zugang aus der Berufsausbildung

Hier sind **Übernahmen und Einstellungen von Jugendlichen** auszuweisen, wenn **nach Beendigung der Lehrausbildung** (mit oder ohne bestandene Facharbeiterprüfung) oder vorzeitiger Auflösung des Lehrvertrages **erstmalig ein Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen worden ist**; dabei ist es gleichgültig, ob der Lehrvertrag mit dem eigenen oder einem anderen Betrieb bestand.

5.3. Abgang im Berichtsjahr

Auflösung, Erlöschen oder Unterbrechung des Arbeitsrechtsverhältnisses infolge

- (1) natürlichen Abgangs
- (2) gesellschaftlich notwendigen Abgangs
- (3) übrigen Abgangs.

Beachte:

Arbeitskräfte, deren Arbeitsrechtsverhältnis per 31. 12. gelöst wurde, sind im Berichtsjahr (nicht erst im folgenden Jahr) als Abgang zu zählen.

5.3.1. Natürlicher Abgang

Hier sind nur Abgänge auszuweisen, die entstanden sind durch

- (1) Erlöschen des Arbeitsrechtsverhältnisses infolge Tod
- (2) Auflösung des Arbeitsrechtsverhältnisses von Arbeitskräften im Rentenalter (Frauen ab 60 Jahre, Männer ab 65 Jahre)
- (3) Auflösung des Arbeitsrechtsverhältnisses vor Erreichen des Rentenalters infolge Invalidität.

Nicht hierzu zählt ständige oder vorübergehende Lösung des Arbeitsrechtsverhältnisses aus „gesundheitlichen Gründen“.

5.3.2. Gesellschaftlich notwendiger Abgang

Hierzu zählen **nur** Auflösungen oder Unterbrechungen des Arbeitsrechtsverhältnisses, die entstanden sind durch

- (1) Aufnahme eines Direktstudiums oder langfristige (mindestens 6 Monate) Freistellung im Rahmen anderer Studienformen (nicht einzubeziehen sind Freistellungen zu Lehrgängen, Kursen u. ä. m.);
 - (2) Aufnahme eines Lehrverhältnisses;
 - (3) Aufnahme des Dienstes in bewaffneten Organen (einschl. Grundwehrdienst) oder anderen Sicherheitsorganen (nicht einzubeziehen sind Freistellungen zur Reservistenausbildung);
 - (4) Geplante Versetzungen und Umsetzungen (nur zeitweilige Abordnungen ausgenommen) von Arbeitskräften in andere Betriebe sowie Berufungen in staatliche Funktionen oder von Parteien und Massenorganisationen übernommene Arbeitskräfte;
 - (5) Planmäßige Abgänge auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und strukturellen Änderungen;
 - (6) Freistellung von Müttern wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes;
 - (7) Freistellung von Müttern nach Ablauf des Wochenurlaubs (AGB § 246);
- Beachte:**
Die Zahl der unter (7) genannten Mütter ist außerdem als „Darunter-Position“ zum „gesellschaftlich notwendigen Abgang“ auszuweisen.
- (8) Abgänge auf Grund eines über 6 Monate befristeten Aufenthaltes in der DDR (ausländische Arbeitskräfte).

5.4. Endbestand

Bestand am Jahresende, nach Beendigung des Arbeitstages, der tatsächlich ins Folgejahr übernommen wird (d. h. ohne am 31. 12. ausgeschiedene Arbeitskräfte).

Für den bilanzmäßigen Nachweis ergibt sich folgende formblattbezogene Rechnung:

	Zeile 1 Anfangsbestand
+	Zeile 2 Zugang insgesamt im Berichtsjahr
./.	Zeile 5 Abgang insgesamt im Berichtsjahr
=	Zeile 9 Endbestand

6. Lehrlinge und Lehrlingsentgelte (Abschnitt –/6)

Lehrlinge sind schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag zur Ausbildung in einem Facharbeiterberuf (lt. Systematik der Facharbeiterberufe) bzw. ein Lehrvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Facharbeiterberufes abgeschlossen wurde. Hierzu zählen auch im Lehrverhältnis stehende Jugendliche, die neben der vollen Lehrausbildung innerhalb des Ausbildungsprogramms in Abiturklassen der Berufsschulen Stoff der Erweiterten Oberschule mit dem Ziel vermittelt bekommen, die Ausbildung mit dem Facharbeiterberuf und dem Abitur abzuschließen. (Schüler im polytechnischen Unterricht zählen **nicht** als Lehrlinge.)

Die Angaben (in den Zeilen 1 und 2 des Fbl.-Abschnittes) sind grundsätzlich von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Das gilt auch bei Delegationen, so daß vom ausbildenden Betrieb „delegierte Lehrlinge aus anderen Betrieben“ **nicht** einzubeziehen sind.

In Zeile 1 ist die durchschnittliche Anzahl der Lehrlinge auszuweisen, mit denen im Berichtsjahr Lehrverträge bestanden. (Berechnung von Durchschnittszahlen siehe Anlage 3.)

In Zeile 2 ist die Summe der **Lehrlingsentgelte** einschließlich Zuschläge für Arbeiterschwernisse u. ä. auszuweisen, die die in Zeile 1 ausgewiesenen Lehrlinge im Berichtsjahr erhalten haben.

7. Gezahlte Prämien und Jahresendprämien

(Abschnitt „–/8“ – auszufüllen per 31. 3.)

Abweichend zur Kontenführung im jeweiligen Kalenderjahr sind – unabhängig vom Zahlungstermin – Prämien aus dem Betriebsprämienfonds nachzuweisen, die für „Leistungen im vorangegangenen Planjahr“ (z. B. per 31. 3. 1986 „Prämien für Leistungen im Planjahr 1985“) gezahlt worden sind.

Nicht einzubeziehen sind:

- am Anfang des vorangegangenen Planjahres (z. B. Anfang 1985 für das Vorjahr 1984) gezahlte Jahresendprämien;
- Abführungen an andere Fonds und daraus gezahlte Prämien (z. B. Komplexprämienfonds, Kultur- und Sozialfonds oder Fonds der Betriebsberufsschulen und Lehrlingsausbildungsstätten).

7.1. Gezahlte Prämien für das Planjahr insgesamt (Sp. 01)

Dazu zählen für „Leistungen im vorangegangenen Planjahr“ an Arbeiter und Angestellte gezahlte

- Anerkennungs-, Sofort-, Initiativ- oder Zielprämien u. ä. m.
- Jahresendprämien.

7.2. Gezahlte Jahresendprämien für das Planjahr insgesamt (Sp. 02 bis Sp. 04)

Von den insgesamt gezahlten Prämien (Sp. 01) sind die als „Jahresendprämie“ gezahlten Beträge (für leitende Kader die in Vorschlag gebrachte Summe) gesondert nachzuweisen für

- Arbeiter und Angestellte insgesamt (Sp. 02)
- Produktions- bzw. Handelspersonal (Sp. 03)
- Produktionsarbeiter (Sp. 04).

7.3. Arbeiter und Angestellte im Mehrschichtsystem (nur von Industrie- und Baubetrieben auszuweisen)

– **Empfänger von Jahresendprämien**

In den Spalten 05 und 07 sind alle nach einem Mehrschichtsystem arbeitenden Arbeiter und Angestellten in VbE auszuweisen, an die Jahresendprämien gezahlt worden sind.

In Spalte 05 bzw. 07 sind hierbei auch Prämienempfänger einzubeziehen, die im durchgehenden Schichtsystem arbeiten.

– **Gezahlte Jahresendprämien für das Planjahr**

In den Spalten 06 und 08 sind analog zu den Empfängern die Summen der gezahlten Jahresendprämien auszuweisen.

Übersicht zur Berichtspflicht 1986 – 1990
– Produzierender Bereich der Volkswirtschaft –

Betriebskreis				Berichtspflicht			
Betriebe bzw. Einrichtungen der Bereiche	Schlüssel-Nummer			Periodizität	Formblattverwendung		
	Wirtschafts- bereich	Eigentums- form	Wirtschafts- organ		1. und 2. Berichtsmonat im Quartal	I., II. und III. Quartal	IV. Quartal
Industrie, einschließlich Geologie	1, 64	10 20 (ZBE) 31 (PWF) 32 33	01-99	monatlich	051-11	051-11	051-12
Bauwirtschaft	2	10 20 (ZBO) 31 (Melio.-G.)	01-99		051-11	051-11	051-12
Land-/Forstwirtschaft ohne Veterinärwesen	3 ≠ 3315	10 20 31 (ACZ)	01-99	vierteljährlich	—	051-21	051-22
Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	4	10	01-99 ≠ 8480	monatlich	051-11	051-11	051-12
Handel (Außen-, Produktionsmittel- und Konsumgüterhandel)	5	10 32 (VdK)	01-22, 81, 85	monatlich	051-31	051-3	051-3
			23-99; o. 81,85	vierteljährlich	—		
aus: Sonstigen Zweigen des produzierenden Bereichs und dienstl. Wirtschaft	aus: 6, 7	10	821-824 (ÖVW)	vierteljährlich	—	051-21	051-22

Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte

Es bedeuten: + = Anzahl einbeziehen
(+) = Anzahl einbeziehen (aus bezahlter Zeit abzüglich Überstunden in VbE umgerechnet)
- = Anzahl nicht einbeziehen

Pos.	Arbeitskräfte des berichtspflichtigen Betriebes	Bestand	
		am Stichtag	im Durchschnitt
		Personen	VbE
1.0.	Vollbeschäftigte und Teilbeschäftigte ¹⁾ im 1. Arbeitsrechtsverhältnis		
1.1.	mit unbefristetem sowie über 6 Monate befristetem Arbeitsrechtsverhältnis	+	+
1.2.	mit bis zu 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis (ohne „zusätzliche Arbeitskräfte“ entsprechend Pos. 3.0.)	-	+
1.3.	mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis (siehe Teil B, Punkt 1.1.)	-	-
2.0.	Strafgefangene im Arbeitseinsatz	-	(+)
3.0.	Zusätzliche Arbeitskräfte (Einsatz auf Grund von Vereinbarungen, Verträgen oder gesetzlichen Bestimmungen)		
3.1.	Studenten im Arbeitseinsatz und Schüler in der Ferientätigkeit	-	(+)
3.2.	Studenten im Praktikum, wenn ihre Vergütung lt. gesetzlichen Bestimmungen aus dem Lohnfonds zu zahlen ist	-	(+)
3.3.	Aushilfskräfte, die zur Überwindung nur zeitweilig auftretender Arbeitsspitzen (an einzelnen Tagen oder stundenweise) regelmäßig oder unregelmäßig eingesetzt werden. Bei regelmäßiger Tätigkeit von mehr als durchschnittlich 12 Std. wöchentlich sind sie als Teilbeschäftigte nach Pos. 1.0. abzurechnen.	-	(+)
3.4.	Mütter nach GBl. I/1976 Nr. 41 bei stunden- oder tageweiser Aushilfstätigkeit während ihrer bezahlten Freistellung	-	(+)
3.5.	Teilbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis	-	(+)
3.6.	In den Betrieb delegierte Arbeiter und Angestellte sowie Genossenschaftsmitglieder, wenn die Lohnkosten zu Lasten seines Lohnfonds zu zahlen oder zu verrechnen sind ²⁾	-	(+)
3.7.	„Leistungen zusätzlicher Arbeit“ ³⁾	-	s. Anl. 5
3.8.	Honorartätigkeit	-	-
3.9.	Werktätige, die im Rahmen von Solidaritätsaktionen zur Abführung von Spendenbeträgen Produktionseinsätze durchführen	-	-

¹⁾ Einschließlich „Bürger anderer Staaten“, mit denen auf der Grundlage von Regierungsabkommen oder im kleinen Grenzverkehr Arbeitsverträge abgeschlossen wurden.

Dazu gehören nicht Bürger anderer Staaten, die

- auf der Basis von Regierungsabkommen zur Sammlung berufspraktischer Erfahrungen (vom Staatssekretariat für Arbeit und Löhne vermittelte Absolventen) oder zur Ausbildung mit Lehrvertrag (vom Staatssekretariat für Berufsausbildung vermittelte Jugendliche) im Betrieb eingesetzt sind.
- über Außenhandelsbeziehungen (z. B. Limex, Pollex) in der DDR tätig sind.

Neu aufgenommen:

²⁾ Im delegierenden (sozialistische Hilfe leistenden) Betrieb sind für die delegierten Arbeitskräfte folgende Angaben für den Betrieb insgesamt auszugliedern:

- Ist-Anzahl der Arbeiter und Angestellten in VbE
- deren Bruttolöhne
- deren Arbeits- und Ausfallzeiten

In die Ist-Anzahl der Arbeiter und Angestellten in Personen sind die Delegierten weiterhin einzubeziehen (GBl. I/1984 Nr. 22).

³⁾ Gesetzliche Grundlagen sind der Beschluß vom 14. August 1975 zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur Durchsetzung einer straffen Kontrolle bei Leistung zusätzlicher Arbeit in Betrieben, staatlichen Organen und Einrichtungen (GBl. I 1975 Nr. 35) sowie die darauf basierenden weiteren Rechtsvorschriften und Festlegungen in den Rahmenkollektivverträgen.

Berechnungsmethoden

I. Arbeits- und Ausfallzeiten

1. Ermittlung der Zeitkennziffern

Ausgehend von der unterschiedlichen Gestaltung der Arbeitszeit von wöchentlich 43 $\frac{3}{4}$, 42 und 40 Stunden ist jede Zeitkennziffer differenziert nach zutreffender Normalarbeitszeit (Personengruppe) zu erfassen. Im Detail ist dabei wie folgt vorzugehen (vereinfachte Darstellung):

Beispiel

Ausgangsgrößen eines Betriebes:

Anzahl der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten	= 99 VbE
davon arbeitend im	
- Einschichtsystem mit täglicher Normalarbeitszeit von 8,75 Std.	= 24 VbE (Personengruppe I)
- Zweischichtsystem mit täglicher Normalarbeitszeit von 8,40 Std.	= 30 VbE (Personengruppe II)
- Dreischichtsystem mit täglicher Normalarbeitszeit von 8,00 Std.	= 45 VbE (Personengruppe III)

Tabelle 1

Erfassung der Zeitkennziffern je Vollbeschäftigten, differenziert nach zutreffender Normalarbeitszeit (Personengruppe), für Berichtsjahr 1988

Pers.-gruppe	Zeit-kennziffer ¹⁾	Std. (arbeitstäg.)	x	Arbeitstage	=	Stunden/VbE
I	TA	8,75	x	200 AT	=	1750,0
	EU	8,75	x	18 AT	=	157,5
	AU	8,75	x	38 AT	=	332,5
II	TA	8,40	x	197 AT	=	1654,8
	EU	8,40	x	21 AT	=	176,4
	AU	8,40	x	38 AT	=	319,2
III	TA	8,00	x	195 AT	=	1560,0
	EU	8,00	x	23 AT	=	184,0
	AU	8,00	x	38 AT	=	304,0

Tabelle 2

Ermittlung der Kennziffern für den Betrieb insgesamt

Zeile	Pers.-gruppe	Zeit-kennziffer ¹⁾	Stunden/VbE	x	VbE-Anzahl der Pers.-gruppe	=	Stunden des Betriebes
1	I	TA	1 750,0	x	24	=	42 000,0
2	II	TA	1 654,8	x	30	=	49 644,0
3	III	TA	1 560,0	x	45	=	70 200,0
4	Summe der Zeilen 1 + 2 + 3					=	161 844,0
5	I	EU	157,5	x	24	=	3 780,0
6	II	EU	176,4	x	30	=	5 292,0
7	III	EU	184,0	x	45	=	8 280,0
8	Summe der Zeilen 5 + 6 + 7					=	17 352,0
9	I	AU	332,5	x	24	=	7 980,0
10	II	AU	319,2	x	30	=	9 576,0
11	III	AU	304,0	x	45	=	13 680,0
12	Summe der Zeilen 9 + 10 + 11						31 236,0

1) Es bedeuten:

TA = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (ohne Überstunden)

EU = Erholungsurlaub

AU = Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage)

Auf Formblatt 051 wären danach in 1000 Stunden mit einer Dezimale für den Betrieb insgesamt nachzuweisen:

161,8 Tsd. Std. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (ohne Überstunden)

17,4 Tsd. Std. Erholungsurlaub

31,2 Tsd. Std. Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage)

Die dargelegten Sachverhalte sind grundsätzlich bei der täglichen Erfassung jeder Zeitkennziffer zu beachten. D. h., nicht nur den im Beispiel genannten Haupt-, sondern in gleicher Weise den Ausfallzeit-Kennziffern

- Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest
- Durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten
- Unbezahlte Freistellung
- Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten
- Unentschuldigtes Fehlen

dürfen je Vollbeschäftigten nur zugrunde gelegt bzw. abgerechnet werden:

- täglich 8,00 Stunden bei einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von 40 Std.
- täglich 8,40 Stunden bei einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von 42 Std.
- täglich 8,75 Stunden bei einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von 43,75 Std.

Läßt man diese Unterschiede bei der Erfassung der Zeiten außer acht und berechnet beispielsweise die Arbeits- und Ausfallzeiten einer vollbeschäftigten werktätigen Mutter von 2 Kindern unter 16 Jahren nicht auf der Basis der gesetzlich festgelegten Normalarbeitszeit von wöchentlich 40 Stunden, sondern auf der Basis von wöchentlich 43,75 Stunden, würde für Berichtsjahr 1988 das Arbeitsvermögen dieser Mutter um 192 Stunden (nom. Zeit bei 43,75-Std.-Woche 2240 Std. ./ nom. Zeit bei 40-Std.-Woche 2048 Std.) falsch in die Nachweisführung eingehen und einen Zeitfonds repräsentieren, der in der Realität gar nicht verfügbar ist.

2. Überprüfung der (unter Pkt. I/1) errechneten Hauptkennziffern durch Ermittlung der nominellen Arbeitszeit

Wie im Teil B, Pkt. 4, der Richtlinie angegeben, ist die nominelle Arbeitszeit keine Abrechnungskennziffer, sondern ergibt sich aus der Addition von Tatsächlich geleisteter Arbeitszeit (ohne Überstunden)

+ Erholungsurlaub

+ Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage).

Zur Selbstkontrolle des ordnungsgemäßen statistischen Nachweises dieser drei Hauptkennziffern kann die nominelle Arbeitszeit unabhängig von der betrieblichen Erfassung, differenziert nach zutreffender Normal- bzw. Teilarbeitszeit, für den Betrieb insgesamt wie folgt errechnet werden:

Beispiel:

Berechnung der nominellen Arbeitszeit eines Betriebes (100 Arbeiter und Angestellte) für Berichtsjahr 1988

Zeile	Gesetzl. Normal- bzw. individuell vereinbarte Arbeitszeit	Personen	VbE	Nominelle Arbeitszeit in Stunden für 1 Arbeitstag (Spalte 1 x Spalte 2)	Berichtsjahr 1988 (Spalte 4 x 256 AT)
0	1	2	3	4	5
1	8,75 Std. (einschichtig arbeitend)	20	20	175	44 800
2	8,40 Std. (zweischichtig arbeitend)	30	30	252	64 512
3	8,00 Std. (dreischichtig arbeitend bzw. Mütter unter gegebenen Voraussetzungen)	45	45	360	92 160
4	7,00 Std. (teilbeschäftigt) ¹⁾	5	4	35	8 960
5	Betrieb insgesamt (= Zeilen 1 bis 4)	100	99	822	210 432

¹⁾ Es wurde hier vereinfachend einheitlich eine individuell vereinbarte verkürzte Arbeitszeit von wöchentlich 35 Stunden bei einer gesetzlich festgelegten wöchentlichen Normalarbeitszeit von 43,75 Stunden unterstellt. Bei der exakten Abrechnung sind hierfür die einzelnen tatsächlich vereinbarten verkürzten Arbeitszeiten und als Umrechnungsbasis für die VbE die entsprechenden bei Vollbeschäftigung geltenden Normalarbeitszeiten zugrunde zu legen.

Die so für den Berichtszeitraum errechnete durchschnittliche nominelle Arbeitszeit des Betriebes stellt die Kontrollkennziffer dar, die mit der Summe der Hauptkennziffern lt. Arbeitszeitznachweisen (unter Pkt. I/1, Tabelle 2, Summe der Zeilen 4 + 8 + 12) zu vergleichen ist. Bei ordnungsgemäßer Führung der Arbeitszeitznachweise und sachlich richtiger Berechnung der VbE-Durchschnittszahl seit Jahresbeginn (siehe nachfolgend Pkt. II) muß die Kontrollkennziffer (210 432 Std.) identisch sein mit der Summe der auf dem Formblatt auszuweisenden Kennziffern

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (161 844 Std.)
+ Erholungsurlaub (17 352 Std.) vgl. Pkt. I/1, Tabelle 2
+ Ausfallzeit insgesamt (31 236 Std.)

Der Quotient aus der Division Kontrollkennziffer nominelle Arbeitszeit (in Std.) durch Anzahl der VbE darf sich nur in dem mit Anlage 4 gegebenen Rahmen bewegen, d. h. die errechnete Stundenzahl pro VbE kann betragen:

- maximal die Stunden für Arbeitskräfte im Einschichtsystem,
- minimal die Stunden für Arbeitskräfte im unterbrochenen Dreischichtsystem.

II. Durchschnittszahlen der Arbeitskräfte (Personen und VbE)

Die Berechnung der Durchschnittszahlen kann auf der Grundlage angeschriebener Tagesbestände der Arbeitskräfte (Pkt. II/1) oder exakt geführter Zeitnachweise (lt. Pkt. II/2) erfolgen.

Beide Berechnungsmethoden setzen voraus:

- Zeitweilig abwesende Arbeitskräfte (vgl. Abschnitt B, Pkt. 1.1.) sowie am Tage „neueingestellte bzw. ausscheidende“ Arbeitskräfte sind beim Errechnen der Durchschnittszahlen für Personen und VbE stets einzubeziehen.
- Basis für die Errechnung der Durchschnittszahl in Personen ist die Summe der Voll- plus Teilbeschäftigten im 1. Arbeitsrechtsverhältnis plus der Strafgefangenen im Arbeitseinsatz (vgl. Anlage 2).
- Die Ermittlung der Durchschnittszahl in VbE erfordert die Einbeziehung aller Vollbeschäftigten und die Umrechnung der teilbeschäftigten Personen (vgl. nachfolgend Pkt. 1.1.), der Strafgefangenen (siehe dazu gesonderte Hinweise) und der „Zusätzlichen Arbeitskräfte“ (vgl. nachfolgend Pkt. 1.2).

1. Berechnung aus Tagesbeständen (tägliche Anschreibung)

Es gilt folgende Formel:
$$\frac{\text{Summe der Tagesbestände}}{\text{Anzahl der angeschriebenen Tage}} = \text{Durchschnittsbestand}$$

Beispiel:

Monat	Summe Tagesbestände		Angeschriebene Tage		Durchschnittszahl		
	im Monat	seit Jahresbeginn	im Monat	seit Jahresbeginn	Monat Sp. 1 : Sp. 3	seit Jahresbeginn Sp. 2 : Sp. 4	Formblattausweis
0	1	2	3	4	5	6	7
Januar	3 100	3 100	31	31	100	100,0	100
Februar	2 520	5 620	28	59	90	95,3	95
März	3 875	9 495	31	90	125	105,5	106

(Die vereinfachte Berechnung „Summe der Monatsbestände, dividiert durch Anzahl der Monate“ ist ungenau, weil die unterschiedliche Anzahl der Tage vernachlässigt wird. Sie kann nur angewandt werden, wenn die durchschnittlichen Monatsbestände fast gleichbleibend sind.)

1.1. Umrechnung teilbeschäftigter Personen in VbE

Die Umrechnung in VbE ist generell für alle verkürzt arbeitenden Personen mit individueller Arbeitszeitvereinbarung vorzunehmen. Die VbE ergibt sich aus dem Verhältnis der „individuell vereinbarten Arbeitszeit“ zur „Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems“ bzw. zur „gesetzlich festgelegten verkürzten Arbeitszeit für Arbeitskräfte in Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen“.

(Teilbeschäftigte Mütter, deren Arbeitszeit bei Vollbeschäftigung 40 Stunden betragen würde, sind gleichfalls zur Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems umzurechnen.)

Bezogen auf die Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems, ergeben sich folgende VbE-Größen:

Individuell vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit	Wöchentliche Normalarbeitszeit im		
	Einschichtsystem (43,75 Std.)	Zweischichtsystem (42 Std.)	Drei- u. durchgehenden Schichtsystem (40 Std.)
Stunden	VbE		
16	0,37	0,38	0,40
18	0,41	0,43	0,45
20	0,46	0,48	0,50
22	0,50	0,52	0,55
24	0,55	0,57	0,60
26	0,59	0,62	0,65
28	0,64	0,67	0,70
30	0,69	0,71	0,75
32	0,73	0,76	0,80
34	0,78	0,81	0,85
36	0,82	0,86	0,90
38	0,87	0,90	0,95
40	0,91	0,95	(1 VbE)
42	0,96	(1 VbE)	

Nur bei der Umrechnung und Addition ist mit Kommastellen zu rechnen. Der Ausweis von Durchschnittszahlen im Formblatt hat grundsätzlich ohne Kommastelle zu erfolgen.

Beachte:

Teilbeschäftigte, die vorübergehend über die individuell vereinbarte Zeit lt. Arbeitsvertrag hinaus arbeiten, sind bis zur Höhe der Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems mit der „erreichten Arbeitszeit“ umzurechnen. Erst über die zutreffende Normalarbeitszeit hinaus geleistete Stunden zählen als Überstunden.

1.2. Umrechnung „Zusätzlicher Arbeitskräfte“ in VbE

Bei der Ermittlung des Durchschnittsbestandes in VbE nach Tagesbeständen ist zu beachten, daß gegebenenfalls dem Tagesbestand nicht erfaßte Personen hinzuzurechnen sind. Das gilt z. B. für Gruppen von „zusätzlichen Arbeitskräften“ lt. Pos. 3.0. der Anlage 2, deren Umrechnung in VbE aus der bezahlten Zeit (ohne Überstunden), dividiert durch die „Nominelle Arbeitszeit je VbE seit Jahresbeginn“ (Basis: Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems) vorzunehmen ist.

Beispiel für Berichtszeitraum 1. 1. bis 31. 3. 1987:

Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	Nominelle Arbeitszeit (in Stunden) je VbE seit Jahresbeginn lt. Anlage 4 im			Bezahlte Stunden (ohne Überstunden) für zusätzliche AK im			Durchschnittszahl der zusätzlichen Arbeitskräfte im		
	Ein- (43,75 Std.)	Zwei- (42 Std.)	Drei- (40 Std.)	Ein-	Zwei-	Drei-	Ein- (Sp. 4 : Sp. 1)	Zwei- (Sp. 5 : Sp. 2)	Drei- (Sp. 6 : Sp. 3)
	Schichtsystem			Schichtsystem			Schichtsystem		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8
31. 1.	183,75	176,40	168,00	860	860	860	4,68 = 5 VbE	4,88 = 5 VbE	5,12 = 5 VbE
28. 2.	358,75	344,40	328,00	2 400	2 400	2 400	6,69 = 7 VbE	6,97 = 7 VbE	7,32 = 7 VbE
31. 3.	551,25	529,20	504,00	3 000	3 000	3 000	5,44 = 5 VbE	5,67 = 6 VbE	5,95 = 6 VbE

2. Berechnung aus Zeitnachweisen

Bei exakter Nachweisführung der Arbeits- und Ausfallzeiten sowie des Erholungsurlaubs können die Durchschnittszahlen für Personen und VbE anstelle der Berechnung aus Tagesbeständen auf der Basis der Zeitrechnung ermittelt werden. Das ist für Arbeitskräftegruppen mit unterschiedlicher Normalarbeitszeit (43,75 bzw. 42 bzw. 40 Stunden wöchentlich) differenziert durchzuführen.

Für die Berechnung können folgende Formeln angewandt werden, wobei die Zeiten für den Zähler und Nenner stets auf den abzurechnenden Berichtszeitraum bezogen sein müssen:

$$\frac{\text{Summe } N_{z_1}}{N_{z_2}} = \text{e-Zahl VbE} \quad \frac{\text{Summe } (N_{z_1} + V_z)}{N_{z_2}} = \text{e-Zahl Personen}$$

Es bedeuten:

N_{z_1} = „Nominelle Zeit“, ergibt sich aus „Tatsächlich geleisteter Zeit (ohne Überstunden)“ plus „Erholungsurlaub“ plus „Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage)“

N_{z_2} = „Nominelle Zeit je Arbeitskraft“, zu entnehmen der Anlage 4 (die dort angegebenen Zeiten sind für die Berechnung auch dann verbindlich, wenn durch betriebliche Arbeitszeitregelungen zeitweilig Differenzen zur „Kalendermäßigen nominellen Zeit“ entstehen)

V_z = „Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge verkürzter Arbeitszeit lt. Arbeitsvertrag“, zu ermitteln wie folgt:

Summe der zutreffenden Normalarbeitszeiten
 ./. Summe der individuell vereinbarten Arbeitszeiten
 = Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge ...

Beispiel für Arbeitskräfte mit 43,75 Stunden Normalarbeitszeit (Bj. 1987):

Monat	Nominelle Arbeitszeit in Stunden		VbE errechnet Sp. 2 Sp. 3	volkswirtschaftl. Zeitverluste durch verkürzt Arbeitende lt. AV (V_z)	Summe nominelle Zeit und volks- wirtschaftliche Zeitverluste (Sp. 2 + Sp. 5)	Personen errechnet Sp. 6 Sp. 3
	Summe aus Zeitnachweis (N_{z_1})	je AK lt. Anlage 4 (N_{z_2})				
1	2	3	4	5	6	7
Januar	14 700	183,75	80	3 675	18 375	100
Februar	17 500	175,00	100	3 500	21 000	120
März	21 175	192,50	110	3 850	25 025	130
seit Jahresbeginn bis März	53 375	551,25	96,8	11 025	64 400	116,8

Beachte:

Die richtige Ermittlung der Durchschnittszahlen erfordert, daß auch die Berechnung für Arbeitskräfte im Zwei-, Drei-, durchgehenden Schichtsystem und für vollbeschäftigte Mütter mit der 40-Stunden-Arbeitswoche stets mit den in Anlage 4 angegebenen „Nominellen Zeiten je Arbeitskraft“ vorzunehmen ist.

Bei der Anwendung von EDV-Programmen ist es zulässig, die aus Zeitnachweisen differenziert vorzunehmende Berechnung der Durchschnittszahlen zu modifizieren bzw. betriebsinternen Aspekten anzupassen. Die Einhaltung des mit Anlage 4 gegebenen Rahmens ist dabei zu sichern.

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft im Monat
– zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitnachweisen –

Monat	Kalendertage	Arbeitstage	Einschichtsystem	Unterbrochenes	Durchgehendes	Unterbrochenes ¹⁾	Durchgehendes ²⁾		
				Zweischichtsystem		Dreischichtsystem			
			mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit von . . .						
			43,75 Std.	42 Std.		40 Std.			
1986									
Januar	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14		
Februar	28	20	175,00	168,0	168	160	160,00		
März	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14		
April	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43		
Mai	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14		
Juni	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43		
Juli	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14		
August	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14		
September	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43		
Oktober	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14		
November	30	20	175,00	168,0	180	160	171,43		
Dezember	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14		
1987									
Januar	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14		
Februar	28	20	175,00	168,0	168	160	160,00		
März	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14		
April	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43		
Mai	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14		
Juni	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43		
Juli	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14		
August	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14		
September	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43		
Oktober	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14		
November	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43		
Dezember	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14		
1988									
Januar	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14		
Februar	29	21	183,75	176,4	174	168	165,71		
März	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14		
April	30	20	175,00	168,0	180	160	171,43		
Mai	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14		
Juni	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43		
Juli	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14		
August	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14		
September	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43		
Oktober	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14		
November	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43		
Dezember	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14		

1) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im Ein- und unterbrochenen Mehrschichtsystem

2) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im durchgehenden Mehrschichtsystem

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft seit Jahresbeginn
- zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitnachweisen -

Monat	Kalendertage	Arbeitstage	Einschichtsystem	Unterbrochenes	Durchgehendes	Unterbrochenes ¹⁾	Durchgehendes ²⁾		
				Zweischichtsystem		Dreischichtsystem			
			mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit von . . .						
			43,75 Std.	42 Std.		40 Std.			
1986									
Januar	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14		
Februar	59	42	367,50	352,8	354	336	337,14		
März	90	62	542,50	520,8	540	496	514,29		
April	120	84	735,00	705,6	720	672	685,71		
Mai	151	104	910,00	873,6	906	832	862,86		
Juni	181	125	1093,75	1050,0	1086	1000	1034,29		
Juli	212	148	1295,00	1243,2	1272	1184	1211,43		
August	243	169	1478,75	1419,6	1458	1352	1388,57		
September	273	191	1671,25	1604,4	1638	1528	1560,00		
Oktober	304	213	1863,75	1789,2	1824	1704	1737,14		
November	334	233	2038,75	1957,2	2004	1864	1908,57		
Dezember	365	254	2222,50	2133,6	2190	2032	2085,71		
1987									
Januar	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14		
Februar	59	41	358,75	344,4	354	328	337,14		
März	90	63	551,25	529,2	540	504	514,29		
April	120	84	735,00	705,6	720	672	685,71		
Mai	151	104	910,00	873,6	906	832	862,86		
Juni	181	125	1093,75	1050,0	1086	1000	1034,29		
Juli	212	148	1295,00	1243,2	1272	1184	1211,43		
August	243	169	1478,75	1419,6	1458	1352	1388,57		
September	273	191	1671,25	1604,4	1638	1528	1560,00		
Oktober	304	212	1855,00	1780,8	1824	1696	1737,14		
November	334	233	2038,75	1957,2	2004	1864	1908,57		
Dezember	365	255	2231,25	2142,0	2190	2040	2085,71		
1988									
Januar	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14		
Februar	60	41	358,75	344,4	360	328	342,86		
März	91	64	560,00	537,6	546	512	520,00		
April	121	84	735,00	705,6	726	672	691,43		
Mai	152	105	918,75	882,0	912	840	868,57		
Juni	182	127	1111,25	1066,8	1092	1016	1040,00		
Juli	213	148	1295,00	1243,2	1278	1184	1217,14		
August	244	171	1496,25	1436,4	1464	1368	1394,29		
September	274	193	1688,75	1621,2	1644	1544	1565,71		
Oktober	305	213	1863,75	1789,2	1830	1704	1742,86		
November	335	235	2056,25	1974,0	2010	1880	1914,29		
Dezember	366	256	2240,00	2150,4	2196	2048	2091,43		

1) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im Ein- und unterbrochenen Mehrschichtsystem

2) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im durchgehenden Mehrschichtsystem

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft im Monat
- zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitnachweisen -

Anlage 4, Seite 3
zur AKB-Richtlinie

Stand: Januar 1988

Hinweise zur Berechnung

Ab Berichtsjahr 1987 ist für die VbE-Berechnung bei Arbeit in **durchgehenden** Schichtsystemen dieselbe nominelle Arbeitszeit zugrunde zu legen, wie für Arbeit in (den entsprechenden) unterbrochenen Schichtsystemen (vgl. GBl. I 1986 Nr. 36 S. 461).

Bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage bzw. dafür gewährte andere arbeitsfreie Tage gehören nicht zur nominellen Arbeitszeit und dürfen bei der Arbeitskräfteberichterstattung nicht in den Zeitkennziffern-Nachweis einbezogen werden!

Monat	Kalendertage	Arbeitstage	Einschichtsystem	Zweischichtsystem	Dreischichtsystem ¹⁾
			mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit von ...		
			43,75 Std.	42 Std.	40 Std.
1988					
Januar	31	20	175,00	168,0	160
Februar	29	21	183,75	176,4	168
März	31	23	201,25	193,2	184
April	30	20	175,00	168,0	160
Mai	31	21	183,75	176,4	168
Juni	30	22	192,50	184,8	176
Juli	31	21	183,75	176,4	168
August	31	23	201,25	193,2	184
September	30	22	192,50	184,8	176
Oktober	31	20	175,00	168,0	160
November	30	22	192,50	184,8	176
Dezember	31	21	183,75	176,4	168
1989					
Januar	31	22	192,50	184,8	176
Februar	28	20	175,00	168,0	160
März	31	22	192,50	184,8	176
April	30	20	175,00	168,0	160
Mai	31	21	183,75	176,4	168
Juni	30	22	192,50	184,8	176
Juli	31	21	183,75	176,4	168
August	31	23	201,25	193,2	184
September	30	21	183,75	176,4	168
Oktober	31	22	192,50	184,8	176
November	30	22	192,50	184,8	176
Dezember	31	19	166,25	159,6	152
1990					
Januar	31	22	192,50	184,8	176
Februar	28	20	175,00	168,0	160
März	31	22	192,50	184,8	176
April	30	20	175,00	168,0	160
Mai	31	22	192,50	184,8	176
Juni	30	20	175,00	168,0	160
Juli	31	22	192,50	184,8	176
August	31	23	201,25	193,2	184
September	30	20	175,00	168,0	160
Oktober	31	23	201,25	193,2	184
November	30	22	192,50	184,8	176
Dezember	31	19	166,25	159,6	152

1) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im Ein- und Zweischichtsystem.

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft seit Jahresbeginn
– zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitznachweisen –

Anlage 4, Seite 4
zur AKB-Richtlinie

Hinweise zur Berechnung

Stand: Januar 1988

Ab Berichtsjahr 1987 ist für die VbE-Berechnung bei Arbeit in durchgehenden Schichtsystemen dieselbe nominelle Arbeitszeit zugrunde zu legen, wie für Arbeit in (den entsprechenden) unterbrochenen Schichtsystemen (vgl. GBl. I 1986 Nr. 36 S. 461).

Bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage bzw. dafür gewährte andere arbeitsfreie Tage gehören nicht zur nominellen Arbeitszeit und dürfen bei der Arbeitskräfteberichterstattung nicht in den Zeitzkennziffern-Nachweis einbezogen werden!

Monat	Kalendertage	Arbeitstage	Einschichtsystem	Zweischichtsystem	Dreischichtsystem ¹⁾
			mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit von . . .		
			43,75 Std.	42 Std.	40 Std.
1988					
Januar	31	20	175,00	168,0	160
Februar	60	41	358,75	344,4	328
März	91	64	560,00	537,6	512
April	121	84	735,00	705,6	672
Mai	152	105	918,75	882,0	840
Juni	182	127	1111,25	1066,8	1016
Juli	213	148	1295,00	1243,2	1184
August	244	171	1496,25	1436,4	1368
September	274	193	1688,75	1621,2	1544
Oktober	305	213	1863,75	1789,2	1704
November	335	235	2056,25	1974,0	1880
Dezember	366	256	2240,00	2150,4	2048
1989					
Januar	31	22	192,50	184,8	176
Februar	59	42	367,50	352,8	336
März	90	64	560,00	537,6	512
April	120	84	735,00	705,6	672
Mai	151	105	918,75	882,0	840
Juni	181	127	1111,25	1066,8	1016
Juli	212	148	1295,00	1243,2	1184
August	243	171	1496,25	1436,4	1368
September	273	192	1680,00	1612,8	1536
Oktober	304	214	1872,50	1797,6	1712
November	334	236	2065,00	1982,4	1888
Dezember	365	255	2231,25	2142,0	2040
1990					
Januar	31	22	192,50	184,8	176
Februar	59	42	367,50	352,8	336
März	90	64	560,00	537,6	512
April	120	84	735,00	705,6	672
Mai	151	106	927,50	890,4	848
Juni	181	126	1102,50	1058,4	1008
Juli	212	148	1295,00	1243,2	1184
August	243	171	1496,25	1436,4	1368
September	273	191	1671,25	1604,4	1528
Oktober	304	214	1872,50	1797,6	1712
November	334	236	2065,00	1982,4	1888
Dezember	365	255	2231,25	2142,0	2040

1) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im Ein- und Zweischichtsystem.

Auszug aus dem „Beschluß vom 14. August 1975 zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur Durchsetzung einer straffen Kontrolle bei Leistung zusätzlicher Arbeit“ (GBl. I/1975 Nr. 35 Seite 631)

Pkt. 3: Freiwillige bezahlte Tätigkeit von Werkträgern außerhalb der bestehenden Arbeitsrechtsverhältnisse und von Genossenschaftsmitgliedern (nachfolgend zusätzliche Arbeit genannt) ist nur zulässig

- a) entsprechend der Anordnung des Ministers für Bauwesen vom 25. August 1975 über die Zulässigkeit, Vergütung und Kontrolle von **zusätzlicher Arbeit** bei der Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen (GBl. I/1975 Nr. 35 Seite 632 ff.)
Nach vorstehender Anordnung dürfen gemäß § 2 (2) Betriebe und Einrichtungen als Auftraggeber Aufträge zur Leistung zusätzlicher Arbeit an Bürger erteilen für **Baumaßnahmen** an
lt. Abs. 2a) Werkwohnungen, Internaten, Wohnheimen und Erholungsbauten sowie betrieblichen Einrichtungen, die von der Bevölkerung mit genutzt werden;
lt. Abs. 2b) Gebäuden und baulichen Anlagen des Feriendienstes des FDGB;
lt. Abs. 2c) betrieblichen Gebäuden und baulichen Anlagen zur Beseitigung kleiner Schäden, zur Rationalisierung und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen (Anlage 2 der AO).
Außerdem können nach § 2 (5) dieser AO Auftraggeber zur Unterstützung der bei ihnen beschäftigten Werkträgern bei der Reparatur, der Modernisierung, dem An-, Um- und Ausbau von Wohnungen sowie beim Neubau und der Erweiterung von Eigenheimen geeignete Werkträger mit der Durchführung folgender Leistungen in **zusätzlicher Arbeit** beauftragen:
– Transport-, Lade- und Montageleistungen unter Nutzung betrieblicher Grundmittel,
– Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation und andere Bauleistungen, die von den Werkträgern nicht selbst erbracht werden können, einschl. Projektierung und Bauleitung.
- b) für **stunden- und tageweise Tätigkeiten**
zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen, zur Sicherung der Produktion landwirtschaftlicher Produkte und Nahrungsgüter, zur Be- und Entladung sowie zur Erfüllung kommunaler Aufgaben, **die keinen Einsatz vollbeschäftigter Werkträger erfordern.**
- c) für **stunden- und tageweise Tätigkeiten**
zur Durchführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an Anlagen, Maschinen und Werkzeugen in **Betrieben, die über keine eigenen Reparaturkapazitäten verfügen.**
- d) für **stunden- und tageweise Aushilfstätigkeiten**, soweit sie in Rechtsvorschriften bzw. rahmenkollektivvertraglichen Bestimmungen geregelt sind (z. B. Gewinnung von Sekundärrohstoffen; Transport, Verkauf und Verarbeitung von leicht verderblichen Waren).

Hinweise und Festlegungen zur Abrechnung der „zusätzlichen Arbeit“ in der Arbeitskräfteberichterstattung

Hinweise zu den gesetzlichen Bestimmungen (siehe oben)

Zu Pkt. 3a und 3c des Beschlusses

Die in der AO des Ministers für Bauwesen in § 2 (2), (5) genannten Baumaßnahmen und weiteren Tätigkeiten (lt. Pkt. 3a des Beschlusses) sowie Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten (lt. Pkt. 3c des Beschlusses) dienen im Prinzip nicht der Erfüllung der betrieblichen Planaufgaben. Sie werden in der Regel als fremde Leistungen geplant, aber durch andere Betriebe nicht realisiert.

Sofern die genannten Tätigkeiten im **Rahmen zusätzlicher Arbeit** durchgeführt werden, sind sie **nicht** in die Berichtsangaben über Arbeitskräfte, Lohn und Zeit (Fbl. 051–..., Abschn. –1 und –/4) einzubeziehen.

Das gilt auch für Leistungen in zusätzlicher Arbeit, die von Werkträgern des eigenen Betriebes (einschl. Betriebshandwerkern) vollbracht werden.

Die anfallenden Vergütungen sind aus den jeweils zulässigen Fonds (Investitions-, Leistungs-, Kultur- und Sozialfonds usw.) zu finanzieren und **außerhalb des geplanten Lohnfonds** zu zahlen.

Nachweisführung in der Arbeitskräfteberichterstattung

Die lt. Pkt. 3a und 3c in zusätzlicher Arbeit geleisteten Stunden und die dafür gezahlte Vergütung sind für das gesamte Berichtsjahr als **selbständige Abrechnungskennziffern (Außerdem-Positionen)** im Fbl. Abschnitt –/6 nachzuweisen.

Zu Pkt. 3b und 3d des Beschlusses

Hierunter sind ausschließlich Tätigkeiten genannt, die zu den betrieblichen Planaufgaben gehören und dementsprechend im **Rahmen des geplanten Lohnfonds** zu vergüten sind. Werkträger, die diese Tätigkeiten in zusätzlicher Arbeit ausführen, sind deshalb wie „zusätzliche Arbeitskräfte“ zu behandeln und in nachstehender Form in die Berichtsangaben einzubeziehen:

- die **Stunden** in die „Tatsächlich geleistete Arbeitszeit“ und in die „Stunden zusätzlicher Arbeitskräfte“
- aus bezahlten Stunden **umgerechnete VbE** in die Durchschnittszahl VbE
- die gezahlte **Vergütung** in die Bruttolohnsumme

Bemerkungen:

- (1) Die Festlegung in Ziffer 3 des Beschlusses, wonach zusätzliche Arbeit **außerhalb** des bestehenden Arbeitsrechtsverhältnisses geleistet werden darf, bedeutet, daß die „zusätzliche Arbeit“ außerhalb der für den einzelnen Werkträger geltenden Arbeitszeit und außerhalb der im Arbeitsvertrag vereinbarten Arbeitsaufgabe durchzuführen ist. Danach kann zusätzliche Arbeit auch von Werkträgern des eigenen Betriebes geleistet werden, sofern
- die rahmenkollektivvertraglichen Regelungen nichts Gegenteiliges bestimmen,
 - die Tätigkeit **nicht** mit der im Arbeitsvertrag vereinbarten Arbeitsaufgabe identisch ist. Liegt Identität vor, kann es sich im Regelfall nur um **Überstunden** und nicht um zusätzliche Arbeit handeln, auch wenn den rahmenkollektivvertraglichen Regelungen entsprechend „Pauschalohnvergütung“ erfolgt. In Einzelfällen entscheiden hierüber die zuständigen Staatsorgane in Abstimmung mit dem Staatssekretariat für Arbeit und Löhne.
- (2) Der **betriebliche Nachweis** über zusätzliche Arbeit ist unabhängig davon zu führen, woraus die Vergütungen finanziert bzw. ob sie im Rahmen oder außerhalb des geplanten Lohnfonds gezahlt werden. Auftraggeber für zusätzliche Arbeit haben die Vergütungen auf dem entsprechenden Konto des für sie geltenden Kontenrahmens nachzuweisen.

**Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
und jährliche Berufstätigenerhebung
der Betriebe des sonstigen produzierenden Bereichs,
der nicht produzierenden Bereiche und der BHG (WO 5823)
– ohne ÖVW-Betriebe, WO 821 bis 824 –**

Formblatt 051-4

Formblatt 055-1

Die Angaben der Berufstätigen-
erhebung (Fbl. 055-1) sind per
30.9. auf Seite 3 des Berichts-
bogens nachzuweisen.

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01 Betriebsnummer		Lsp.
		02 Bezirk/Kreis		9-12
		03		—
		04 Eigentumsform		—
Fernamt: Nr.:		05 Wirtschaftsleitendes Organ		—
Bearbeiter: App.-Nr.:		06 Wirtschaftsgruppe		—
Verteiler: Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) 4. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen		07 Karten- kenn- zeichen	Fbl. 051-4 152	78-80
		08	Fbl. 055-1 155	
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis	31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.
T Vorlage bis				
Rückgabe bis				
Für die Richtig- keit	Datum			
	Leiter des Betriebes			
	Haupt- buchhalter			

3/1 Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Leitungs- und Verwaltungspersonal –

Lfd. Nr.				Maß- einheit	Berichtszeitraum 1. 1. bis				
					31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	
1	Arbeiter und Angestellte	Brutto- lohn- summe	Jahresplan	1000 Mark (ohne Dez.)	401	401	401	401	21-23
2			Plan seit Jahresbeginn						24-29
3			Ist Berichtsjahr						30-35
4			Ist Vorjahr						36-41
5		Durch- schnitts- zahl	Jahresplan	VbE (ohne Dez.)					42-47
6			Plan seit Jahresbeginn						48-53
7			Ist Berichtsjahr						54-59
8			Ist Vorjahr						60-65
9	Leitungs- u. Verwaltungs- personal (darunter von Arbeitern u. Angestellten)	Brutto- lohn- summe	Jahresplan	1000 Mark (ohne Dez.)	417	417	417	417	21-23
10			Plan seit Jahresbeginn						24-29
11			Ist Berichtsjahr						30-35
12			Ist Vorjahr						36-41
13		Durch- schnitts- zahl	Jahresplan	VbE (ohne Dez.)	419	419	419	419	42-47
14			Plan seit Jahresbeginn						48-53
15			Ist Berichtsjahr						54-59
16			Ist Vorjahr						60-65
17			Ist Berichtsjahr						66-71
18			Ist Vorjahr						
19			Ist Berichtsjahr						
20			Ist Vorjahr						

4/1 Personen – Arbeiter und Angestellte –		Maß- einheit	Berichtszeitraum 1. 1. bis				
Lfd. Nr.			31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	
			402	402	402	402	21-23
1	Durchschnittszahl	Jahresplan	Personen (ohne Dez.)				24-29
2		Plan seit Jahresbeg.					30-35
3		Berichtsjahr					36-41
4		Ist Vorjahr					42-47

5/8 Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1988 – Arbeiter und Angestellte – (Nur von Betrieben mit wirtschaftlicher Rechnungsführung per 31. 3. 1989 nachzuweisen)		Maß- einheit	Berichtszeitraum 1. 1. bis				
Lfd. Nr.			31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	
			461				21-23
1	Gezahlte Prämien insgesamt (ohne gezahlte Jahresendprämien für 1987)	1000 Mark (ohne Dez.)					24-29
2	darunter gezahlte Jahresendprämien (ohne gez. Jahresendpr. f. 1987)						30-35

Jahresangaben (nur per 31. 12. auszufüllen)

7/3 Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge – Arbeiter und Angestellte –		Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	
Lfd. Nr.				
			471	21-23
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 3/1, Z. 3 [per 31. 12.] ./. Abschn. 7/3, Z. 2)	1000 Mark (ohne Dez.)		24-29
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer und SV-Pflichtanteile			30-35
3	Prämien insgesamt (einschließlich Jahresendprämie für Planjahr 1988)			36-41
4	Lohn-, Sonder- u. Ehegattenzuschläge insgesamt, soweit noch gesondert gezahlt (GBI. I, 1958, Nr. 34 und 35)			42-47
5	Weihnachtsgeld (gem. GBl. II, 1966, Nr. 135)			48-53
6	Staatliches Kindergeld			54-59

8/5 Belegschaftswechsel – Arbeiter und Angestellte (ohne Saison- und Aushilfskräfte)		Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	
Lfd. Nr.				
			481	21-23
1	Anfangsbestand am 1. 1.	Personen (ohne Dez.)		24-29
2	Zugang einschließlich übriger Zugang			30-35
3	Hoch- und Fachschulabsolventen			36-41
4	darunter aus der Lehrausbildung			42-47
5	Abgang einschließlich übriger Abgang			48-53
6	natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)			54-59
7	darunter gesellschaftlich notwendiger Abgang ¹⁾			60-65
8	darunter von Z. 7: nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)			
9	Endbestand am 31. 12. (= Z. 1 + Z. 2 ./. Z. 5)			

9/6 Weitere arbeitsökonomische Kennziffern		Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	
Lfd. Nr.				
			491	21-23
1	Lehrlinge insgesamt (Durchschnittszahl)	Personen (ohne Dez.)		24-29
2	Lehrlingsentgelt ²⁾	1000 Mark (ohne Dez.)		30-35
3	durch Arbeiter und Angestellte zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung	Vergütung		36-41
4	(gem. GBl. I, 1975, Nr. 35, Pkt. 3a und 3c)	Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)	42-47
5	Weibliches Leitungspersonal am 31. 12. (Stichtagszahl)	Personen (ohne Dez.)		48-53
6	Jährliche zusätzliche Vergütung	im Gesundheits- und Sozialwesen lt. VO vom 15. 11. 1973	1000 Mark (ohne Dez.)	54-59
7		in der Volksbildung lt. Verfügungen u. Mitteilungen vom 24. 6. 1976		60-65

1) einschließlich Mütter, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Kruppenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind
2) Abweichend zur Darstellung in der AKB-Richtlinie 1986-90 ist das Lehrlingsentgelt ohne Zuschläge für Arbeitserschwernisse u. ä. nachzuweisen

Stichtag 30.9.1989

			Lsp.
01	Betriebsnummer		1-8
02	Bezirk/Kreis		9-12
08	Kartenkennzeichen	155	78-80

1. Staatliche Auszeichnungen, die im Zeitraum vom 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 verliehen wurden

	LK-Nr.	Einzelpersonen		Kollektive					
		Aktivist der soz. Arbeit		Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“					
		Berufstätige insgesamt	darunter	erstmals verliehen			verteidigt und bestätigt		
			weibliche Berufstätige	Kollektive	Kollektiv-mitglieder	von Spalte 5	Kollektive	Kollektiv-mitglieder	von Spalte 8
						Produktionskoll.			Produktionskoll.
		1	2	5	6	7	8	9	10
21-23	24-28	29-33	34-43 leer	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70
Insgesamt	071								

2. Berufstätige am 30.9.

2. Berufstätige am 30.9.									
	LK-Nr.	Personen							
		Ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (einschließlich Heimarbeiter – ohne Lehrlinge)	aus Spalte 1				außerdem (nicht in Spalte 1 enthalten)		
			verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag	Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1924 und früher Frauen: 1929 und früher		nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (ohne Aushilfskräfte)			
1	3		5		7				
21-23	24-28	29-33 leer	34-38	39-43 leer	44-48	49-53 leer	54-57		
Insgesamt	005								
dar.: weiblich	006								

3. Vollbeschäftigte Mütter (Arbeiterinnen u. Angestellte) am 30.9.

Mütter mit Kindern unter 16 Jahren im eigenen Haushalt	LK-Nr.	mit 1 Kind	mit 2 Kindern		mit 3 und mehr Kindern	
			Insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾	Insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾
		1	2	3	4	5
	21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48
Personen am Stichtag	007					

1) alle Formen der Mehrschichtarbeit – vgl. GBl. II/1972/27

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30.9.

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30.9.															
		LK-Nr.	Ständig Berufs-tätige einschl. Heimarbeiter insges. (Summe der Sp. 1-11)	Personen in den Geburtsjahrgängen											
				1965 und später	1960	1955	1950	1945	1940	1935	1930	1925	1920	1919 und früher	
					bis										
					1964	1959	1954	1949	1944	1939	1934	1929	1924		
					0	1	2	3	4	5	6	7	8		9
21-23		—	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74		
Insgesamt		021													
dar.	weiblich	022													
	dar.: verkürzt Arbeitende ²⁾	023													

2) lt. Arbeitsvertrag

Hinweis:

Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren müssen übereinstimmen!

Erläuterungen zum Fbl. 055-1

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind alle auf Fbl. 051-4 berichtenden Betriebe.

Jeder Berichtspflichtige meldet für den Gesamtbetrieb. Gehören zu einem Betrieb Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen, für die ein Bilanzentscheid existiert, so ist zusätzlich Fbl. 055-9 auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 88 bis 7. 10. 89, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Zwischen mehreren Betrieben und Einrichtungen im Rahmen der Forschungskoooperation zeitweilig gebildete Kollektive sind nicht einzubeziehen.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels Kollektiv der sozialistischen Arbeit (Gesetzblatt I/36 vom 15. 10. 1982) ist auszuweisen in:

Spalte 5 bis 7:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989) der Titel erstmals verliehen wurde. Beschäftigte, die bereits in anderen Betriebskollektiven den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ mehrmals verliehen bekamen, jedoch dem jetzigen Arbeitskollektiv der Titel erstmalig verliehen wurde, sind nur als „erstmalig“ abzurechnen.

Spalte 8 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 erfolgreich verteidigt haben.

Beschäftigte, die vorher keinem „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ angehörten, aber mit dem jetzigen Kollektiv bereits den Titel verteidigen sind als „verteidigt und bestätigt“ abzurechnen.

Abschnitt 2

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit, Freistellung einschließlich Reservistenausbildung u. ä.) auszuweisen – unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nicht einzubeziehen.

Spalte 1:

Arbeitskräfte, deren Arbeitsrechtsverhältnis durch einen **unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag** begründet wurde.

Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsrechtsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der **erste Arbeitsvertrag** abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 1 einzubeziehen sind

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschließlich Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im Dreischicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werk-tätige in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen Mütter, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29).

Spalte 5:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.

Für Zeile „**Insgesamt**“ Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1929 und früher bei Frauen; für Zeile „**darunter weiblich**“: Geburtsjahrgänge 1929 und früher.

Spalte 7:

Arbeitskräfte einschließlich Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30. 9. 1989) einen **befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten** haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte. Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tages- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben (GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29).

Abschnitt 4

Hier sind die im Abschnitt 2 Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 2 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahrgängen einzutragen.

**Kreisergebnis
für die Ratsbereiche der Gemeinden
unter 2000 Einwohner.**

0. Allgemeine Angaben

0. Allgemeine Angaben						Lsp.	
Berichtspflichtiger: Rat des Kreises, Abt. Finanzen (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____				01	Betriebsnummer	Von den Innenseiten abzulochen!	1-8
				02	Bezirk/Kreis		9-12
				03			—
				04			—
				05			—
				06			—
				07			—
Verteiler: – Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik: Original und 1. Durchschrift – Ausfüller				08			—
				09			—
				10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.		
T	Vorlage bis						
	Rückgabe bis						
Für die Richtigkeit	Datum						
	Lfr.Abt.Finanzen						
	Rat des Kreises						
	Verantwortl. Krs.-St.SZS						

Hinweise zur Berichterstattung und zum Ausfüllen des Formblattes

Inhalt der Berichterstattung sind die Kreisergebnisse für die Beschäftigten und deren Bruttolohnsumme, die über den Haushaltsplan der Gemeinden unter 2000 Einwohner erfaßt werden.

Das sind die Arbeitskräfte, die mit dem Rat der Gemeinde bzw. einer dem Rat der Gemeinde unterstellten staatlichen Einrichtung ein Arbeitsrechtsverhältnis haben.

In mehreren Einrichtungen tätige Personen sind entsprechend der Haushaltsplanung in den Fachbereich einzubeziehen, in dem sie überwiegend tätig sind (gilt auch für VbE und Bruttolohnsumme).

Nicht einzubeziehen sind:

Beschäftigte in den Einrichtungen der Gemeinden, die ein Arbeitsverhältnis mit dem Rat des Kreises haben und somit von den Fachabteilungen (Rat des Kreises) auf Formblatt 051-4 abzurechnen sind.

**Aufgaben der Abteilung Finanzen (Rat des Kreises)
beim Ausfüllen des Formblattes**

– Jahresplan

Die Angaben für den Lohnfonds (Sachkontengruppe 61) und für die Arbeitskräfte, VbE und Personen, sind den vorhandenen Planunterlagen zu entnehmen.

– Plan seit Jahresbeginn

Für die Bruttolohnsumme sind den Berichtszeiträumen entsprechend der anteilige Jahresplan (25 % per 31.3., 50 % per 30.6., 75 % per 30.9.), für VbE und Personen jeweils als konstante Größe der Jahresplan einzusetzen.

– Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr

Die Bruttolohnsumme ist vierteljährlich als **kumulativer Wert** aus der Abrechnung des Staatshaushaltes (Liste Nr. 12, Sachkontengruppe 61) zu ermitteln.

Für die termingerechte Berichterstattung per 31.12. ist sie gegebenenfalls auf der Grundlage der November-Abrechnung des Staatshaushaltes einzuschätzen.

Aufgaben der Kreisstelle der SZS beim Ausfüllen des Formblattes

- Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr

Die Angaben VbE und Personen sind für die Quartale I bis III als konstante Größen aus der Abrechnung auf Formblatt 051-5 per 31.12.88 einzutragen, für das IV. Quartal aus der Abrechnung der Gemeinden auf Formblatt 055-5 per 20.9.89.

Sofern bei der Abteilung Finanzen (Rat des Kreises) vorhanden, können für die einzelnen Quartale anstelle der konstanten Größen neuere Angaben über VbE und Personen eingetragen werden.

– Ist seit Jahresbeginn Vorjahr

Aus den Quartalsabrechnungen 1988 sind alle Kennziffern den Berichtszeiträumen entsprechend aus der Spalte „Ist Berichtsjahr“ zu übernehmen.

Bruttolohnsumme, VbE und Personen – Arbeiter und Angestellte –

Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte							
	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn	
			Berichts- jahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				Personen (ohne Dezimale)			
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
— 1-8 —	— 9-12 —			
		Örtliche Versorgungswirtsch.	160-164	8253

**LK-Nr.
501**
**LK-Nr.
502**

	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.		—					—				—			

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
— 1-8 —	— 9-12 —			
		Volksbildung	510	9193

**LK-Nr.
501**
**LK-Nr.
502**

	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.		—					—				—			

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
— 1-8 —	— 9-12 —			
		Gesundheits- und Sozialwesen	520-523	92.3

**LK-Nr.
501**
**LK-Nr.
502**

	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.		—					—				—			

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
— 1-8 —	— 9-12 —			
		Kultur	540-543	9393

**LK-Nr.
501**
**LK-Nr.
502**

	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.		—					—				—			

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
— 1-8 —	— 9-12 —			
		Sport	560	9413

**LK-Nr.
501**
**LK-Nr.
502**

	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.		—					—				—			

Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte							
	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn	
			Berichts- jahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				Personen (ohne Dezimale)			
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12

[illegible]

Betriebsnummer		Krs.-Nr.		Fachbereich		Abschn.-Nr. H.H.-Syst.		WO-Nr.					
— 1-8 —		— 9-12 —				565		9433					
LK-Nr. 501				Jugenderholung						LK-Nr. 502			
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.													
30.6.													
30.9.													
31.12.		—				—					—		

Betriebsnummer		Krs.-Nr.		Fachbereich		Abschn.-Nr. H.H.-Syst.		WO-Nr.					
— 1-8 —		— 9-12 —											
				Wohnungswirtschaft		610		9723					
LK-Nr. 501		LK-Nr. 502											
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.													
30.6.													
30.9.													
31.12.		—				—					—		

[illegible]

Betriebsnummer		Krs.-Nr.		Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.								
— 1-8 —		— 9-12 —												
				Übr. Haushaltsbereiche	•	9543	LK-Nr. 502							
LK-Nr. 501	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.		—					—					—		

Berufstätigenerhebung

- Formblatt 055-1, Berufstätigenerhebung und staatliche Auszeichnungen 1976 - volkseigene Betriebe und Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche (einschl. VdK u. BHG) -
- Formblatt 055-2, Berufstätigenerhebung und staatliche Auszeichnungen 1976, sozialistische Genossenschaften aller Wirtschaftsbereiche (ohne VdK u. BHG)
- Formblatt 055-3, Berufstätigenerhebung 1976 - Betriebe mit staatlicher Beteiligung und der privaten Wirtschaft -
- Formblatt 055-5, Berufstätigenerhebung 1976, Ratsbereiche der Gemeinden unter 2 000 Einwohner
- Formblatt 055-N, Berufstätigenerhebung 1976 - Anlage für Betriebe mit Nebenbetrieben
- Formblatt 055-1, Berufstätigenerhebung und staatliche Auszeichnungen 1979, volkseigene Betriebe und Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche (einschl. VdK u. VdgB)
- Formblatt 055-4, Berufstätigenerhebung, Berichtsjahr 1982
- Formblatt 055-4, Berufstätigenerhebung, Berichtsjahr 1983
- Formblatt 055-5, Berufstätigenerhebung, Berichtsjahr 1983
- Formblatt 055-1, Berufstätigenerhebung, Berichtsjahr 1989
- Formblatt 055-2, Berufstätigenerhebung, Berichtsjahr 1989
- Formblatt 055-3, Berufstätigenerhebung, Berichtsjahr 1989
- Formblatt 055-4, Berufstätigenerhebung, Berichtsjahr 1989
- Formblatt 055-5, Berufstätigenerhebung, Berichtsjahr 1989
- Formblatt 055-9, Berichtsjahr 1989 - Anlage für Betriebe mit Nebenbetrieben

Vorlagetermin: in zweifacher Ausfertigung zusammen mit dem Formblatt der periodischen Arbeitskräfteberichterstattung bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

Allgemeine Angaben		Schlüssel-Nr.	Loch-spalten
Anschrift des Betriebes:	01 Betriebsnummer		1-8
	02 Bezirk/Kreis		9-12
	03		—
	04 Eigentumsform		—
	05 Wirtschaftsorgan		—
	06 Wirtschaftsgruppe		—
	07 Kartenart	155	78-80
Fernamt:	Nr.:		
Bearbeiter:	App. Nr.:		

Bitte Erläuterungen beachten !

Es müssen übereinstimmen:
Abschnitt B, Sp. 01 ./ Sp. 03
mit
Abschnitt E, Spalte 13

[illegible]

Staatliche Auszeichnungen

		Im Zeitraum vom 8. 10. 1975 bis 7. 10. 1976 verliehene staatliche Auszeichnungen an . . .									
		Einzelpersonen				Kollektive					
LK-Nr.	[21-23]	Aktivist der sozialistischen Arbeit	Verdienter Aktivist	Verdienter Meister	Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb	Ehrentitel Kollektiv der sozialistischen Arbeit				Medaille f. ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb	
						erstmals verliehen		verteidigt und bestätigt		verliehen	
						Kollektive	Kollektiv-Mitgl.	Kollektive	Kollektiv-Mitgl.	Kollektive	Kollektiv-Mitgl.
		Anzahl der Auszeichnungen				Anzahl					
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
		42-45	46-49	50-53	54-58	59-63	64-67				
Insgesamt	071										
darunter: an weibliche Berufstätige	072										

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort: _____, den _____

Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

Hinweis:
An die zuständige Kreisstelle für Statistik
sind die Formblätter ohne Erläuterungen
zu versenden!

Erläuterungen zu Formblatt 055-1

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

- Berichtspflichtig sind volkseigene Betriebe und Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche sowie VdK und BHG (Analog zur periodischen Arbeitskräfteberichterstattung);
- Jeder Berichtspflichtige meldet für den Gesamtbetrieb.
- Gehören zu einem Betrieb Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen, so ist zusätzlich das Formblatt 055-N auszufüllen.

Abschnitt B

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit u.ä.) auszuweisen - unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Spalte 01: Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte

- Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, deren Arbeitsverhältnis durch einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde.
- Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.
- Nicht in Spalte 01 einzubeziehen sind
 - Lehrlinge
 - Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte

Spalte 03: Verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag

- Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt (z.B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 42 Std. bei Arbeit im Dreischicht- bzw. durchgängigen Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werkstätige in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).
- Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.
- Nicht hierzu zählen Mütter, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (lt. GBl. II/1972/27).

Achtung !

Spalte 01 minus Spalte 03 muß mit Abschnitt E, Spalte 13 übereinstimmen !

Spalte 05: Ständig Berufstätige im Rentenalter

- Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.
 - Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1911 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1916 und früher bei Frauen;
 - für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1916 und früher.

Spalte 06: Lehrlinge

- Schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag über Ausbildungsberufe (lt. Systematik der Ausbildungsberufe) bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde.

- Hier sind auch Lehrlinge einzubeziehen, die die Ausbildung mit Facharbeiterbrief und Abitur abschließen.

- Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von Delegationen in andere Betriebe, sind die Lehrlinge nur vom delegierenden Betrieb zu melden.

- Nicht als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge - z.B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes - abgeschlossen wurden.

Spalte 07: Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte am 30. 9. 1976

- Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter mit einem befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten.
- Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte.

Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf eingesetzte Arbeitskräfte; z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten, tage- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Abschnitt M (Spalte 01 bis 05)

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Arbeiterinnen und Angestellte nach der Anzahl ihrer Kinder unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben.

Abschnitt E

Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte am 30. 9. 1976 sind nach Lohnstufen auszuweisen.

Nicht einzubeziehen sind:

- verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag

Achtung !

Es müssen übereinstimmen:
Abschnitt E, Spalte 13 mit
Abschnitt B, Spalte 01 minus Spalte 03 !

Die Zuordnung zu den Lohnstufen erfolgt nach der Bruttolohnsumme (ohne einmalig im Jahr gezahlte Treueprämien) des Monats September 1976. Sollten auf Grund der VO vom 28. 5. 1958 noch Lohn- oder Sonderzuschläge gezahlt werden, gehören diese zur Bruttolohnsumme.

Nicht zur Bruttolohnsumme gehören:

- | | |
|--|---|
| - Prämien, | - Geldleistungen aus der Sozialversicherung |
| - Ehegattenzuschläge, | - Entschädigungen für zusätzliche Kosten (z.B. Reisekosten, |
| - Staatliches Kindergeld | Wegegeld, Auslösungen) |
| - Soziale Zuwendungen, | |
| - Lohnausgleich wegen Arbeitsunfähigkeit | |

Wenn vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte im September 1976 ihren vollen Monatslohn nicht erreichen (z.B. wegen Krankheit, Neueinstellung oder Freistellung ohne Lohnausgleich), sind sie so einzuordnen, als hätten sie den vollen Monatslohn bekommen (z.B. kann nach dem vollen Monatslohn von Juli oder August eingestuft werden).

Abschnitt H

- Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 1975 bis 7. 10. 1976, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

- Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

- Nach der 3. Verordnung über den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ vom 13. 9. 1972 (GBI. II/1972) ist auszuwiesen in

- Spalte 05 bzw. 06: Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8.10.1975 bis 7.10.1976) der Titel erstmals verliehen wurde;

- Spalte 07 bzw. 08: Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum (8.10.1975 bis 7.10.1976) erfolgreich verteidigt haben.

„Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb“

Bei den Angaben über verliehene „Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb“ an Einzelpersonen und Kollektive Spalte 04 und 09 handelt es sich um staatliche Auszeichnungen, die in der Ordnung vom 22.1.1959, Gesetzblatt I/S. 206 und 9. Verordnung vom 28. 8. 1964 geregelt sind.

Berufstätigenerhebung und staatliche Auszeichnungen 1976

Formblatt 055-2

Sozialistische Genossenschaften aller Wirtschaftsbereiche (ohne VdK u. BHG)

– Stichtag 30. 9. 1976 –

Bitte Erläuterungen beachten!

Weibliche Vollbeschäftigte mit 1 bzw. mit mehreren Kindern
bis zu 16 Jahren im eigenen Haushalt
am 30. 9. 1976

M	Mütter mit 1 Kind	Mütter mit 2 Kindern		Mütter mit 3 und mehr Kindern	
		insgesamt	darunter im Mehr- schichtsystem 1)	insgesamt	darunter im Mehr- schichtsystem 1)
Arbeiterinnen und Angestellte	LK- Nr. 21-23 007	01 24-28 29-33	02 34-37 38-41	03 42-45 46-49	04 50-53 54-58
	06 59-63 64-67	07 68-71 72-74	08 75-78 79-82	09 83-86 87-90	10 91-94 95-98
Mitglieder von Ge- nossensch. (o. PGH) u. deren koop. Einr.					

Vorlagetermin: in zweifacher Ausfertigung bei der
zuständigen Kreisstelle der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik

A. Allgemeine Angaben

Anschrift des Betriebes:	01	Betriebsnummer	Schlüssel-Nr.	Loh- spalten 1-8
	02	Bezirk/Kreis		
	03	Eigentumsform		
	04	Wirtschaftsorgan		
	05	Wirtschaftsgruppe		
	06	Kartenart		
Fernamt:	Nr.:	App.-Nr.:	155	78-80
Verantw. Bearb.:				

1) alle Formen der Mehrschichtarbeit (vgl. GBl. II/1972/27)

B	LK- Nr.	Stichtagszahl am 30. 9. 1976 in Personen						Anzahl der Berichts- pflichtigen (nur von der SZS auszufüllen)					
		Ständig Berufstätige einschl. Heim- arbeiter (Sp. 02 + Sp. 04)	Arbeiter und Angestellte (Nichtmitglieder)	davon darunter verkürzt Arbeitsvertrag	mitarbeitende Mitglieder der Genossenschaft bzw. des Rechts- anwaltskolle- giums	aus Spalte 01 Berufstätige im Rentenalter (bis einschl. 31. 12. 76)	außerdem (nicht in Sp. 01 enthalten) Lehrlinge Angestellte (ohne Aushilfskräfte)						
Berufstätige sowie Lehrlinge	21-23 005	01 24-28	02 29-33	03 34-37	04 38-41	05 42-45	06 46-49	07 50-53	08 54-58	09 59-63	10 64-71	11 72-74	12
	006												
Insgesamt													
darunter: weiblich													

Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter) am 30. 9. 1976 nach Lohnstufen

E	LK- Nr.	Personen in den Lohnstufen												Vollbe- schäftigte Arbeiter und Angestellte (Summe der Spalten 01 bis 12)
		350	400	450	500	550	600	700	800	900	1000	1200	1500 und darüber	
	21-23 031	01 24-28	02 29-33	03 34-37	04 38-41	05 42-45	06 46-49	07 50-53	08 54-58	09 59-63	10 64-67	11 68-71	12 72-74	13
	032													
Insgesamt														
darunter: weiblich														

Staatliche Auszeichnungen (nicht ausfüllen von landwirtschaftlichen Genossenschaften und deren koop. Einrichtungen)

H	LK-Nr.	Im Zeitraum vom 8. 10. 1975 bis 7. 10. 1976 verliehene staatliche Auszeichnungen an ...									
		Einzelpersonen				Kollektive					
		Aktivist der sozialistischen Arbeit	Verdienter Aktivist	Verdienter Meister	Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb	Ehrentitel		Kollektiv der sozialistischen Arbeit		Medaille f. ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb	
						erstmalig verliehen	verteidigt und bestätigt	verliehen	Kollektive	Kollektiv-Mitgl.	
											Kollektive
		Anzahl									
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
	21-23	24-26	27-33	34-37	38-41	42-45	46-49	50-53	54-58	59-63	64-67
Insgesamt	071										
darunter: an weibliche Berufstätige	072										

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort: _____, den _____

Vorsitzender/Leiter

Hinweis:

An die zuständige Kreisstelle für Statistik sind die Formblätter ohne Erläuterungen zu versenden!

Erläuterungen zu Formblatt 055-2

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

- **Berichtspflichtig** sind sozialistische Genossenschaften und deren kooperativen Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche einschl. Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft sowie Rechtsanwaltskollegien.
- **Nicht** berichtspflichtig sind Betriebe des VdK und der BHG, sie berichten auf Fbl. 055-1.
- Gehören zu einer Genossenschaft oder kooperativen Einrichtung **Teilbetriebe** mit Sitz in anderen Kreisen, so ist zusätzlich das Formblatt 055-N auszufüllen.

Abschnitt B

Alle Angaben sind einschl. zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit u. ä.) auszuweisen – unabhängig von der Dauer der Abwesenheit –.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nur in die Durchschnittsangaben – Spalte 08 und 09 – einzubeziehen.

Spalte 01: Ständig Berufstätige einschl. Heimarbeiter

Auszuweisen sind alle ständig Berufstätigen, d. h. einschließlich Heimarbeiter sowie mitarbeitende Mitglieder der Genossenschaft bzw. deren kooperativen Einrichtung.

Spalte 02: Arbeiter und Angestellte (Nichtmitglieder)

- Anzahl der Arbeiter und Angestellten einschl. Heimarbeiter (d. h. Nichtmitglieder), deren Arbeitsrechtsverhältnis durch einen **unbefristeten** Arbeitsvertrag begründet wurde.
- Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsrechtsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der **erste Arbeitsvertrag** abgeschlossen wurde.
- **Nicht** in Spalte 02 einzubeziehen sind:
 - Lehrlinge
 - Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte

Spalte 03: Verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag

- Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit **weniger** als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt. (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 42 Std. bei Arbeit im 3-Schicht- bzw. durchgängigen Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werktätige in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).
- Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.
- **Nicht** hierzu zählen Mütter mit mehreren Kindern, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit vierzig Stunden beträgt; (lt. GBl II/1972/27).

Achtung!

Spalte 02 minus Spalte 03 muß übereinstimmen mit Abschnitt E, Spalte 13!

Spalte 04: Mitarbeitende Mitglieder der Genossenschaft bzw. des Rechtsanwaltskollegiums

- Auszuweisen sind ständig (mehr als 6 Monate im Jahr) vollarbeitende und ständig verkürzt arbeitende Mitglieder. Ständig verkürzt Arbeitende sind Mitglieder, deren Arbeitszeit von der für die Genossenschaft festgelegten Arbeitszeit abweicht.

In Landwirtschaftsbetrieben ist der Nachweis der **ständig delegierten Berufstätigen** von dem Berichtspflichtigen vorzunehmen, bei dem sie am Reproduktionsprozeß teilnehmen.

Nicht einzubeziehen sind:

- nur saisonweise mitarbeitende Mitglieder (höchstens 6 Monate im Jahr in der Genossenschaft tätig)
- jugendliche Mitglieder, mit denen ein Lehrvertrag abgeschlossen wurde (sie sind in Spalte 06 auszuweisen).

Spalte 05: Ständig Berufstätige im Rentenalter

- Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden **bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen**.
 - Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1911 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1916 und früher bei Frauen;
 - für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1916 und früher

Spalte 06: Lehrlinge

- Schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag über Ausbildungsberufe (lt. Systematik der Ausbildungsberufe) bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde.
- Hier sind auch Lehrlinge einzubeziehen, die die Ausbildung mit Facharbeiterbrief und Abitur abschließen.
- Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von Delegierungen in andere Betriebe, sind die Lehrlinge **nur vom delegierenden Betrieb** zu melden.
- **Nicht** als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge – z. B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes – abgeschlossen wurden.

Spalte 07: Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte am 30. 9. 1976

- Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die in der Zeit um den 30. 9. 1976 einen befristeten Arbeitsvertrag von **höchstens 6 Monaten** haben.
- **Nicht** einzubeziehen sind Aushilfskräfte. Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf eingesetzte Arbeitskräfte; z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten, tage- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Spalte 08: Durchschnittszahl der Arbeiter und Angestellten in Personen

- Die Arbeitskräfte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit, d. h. einschl. verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter, zu erfassen.
- Jede Arbeitskraft ist als **eine** Person zu zählen.
- Zur Berechnung der Durchschnittszahl sind alle Wochen- oder Monatsbestände zu addieren. Die Summe der Bestände ist durch die Anzahl der Wochen bzw. Monate zu dividieren.
Z. B.: 1. Monat = 20 Personen
2. Monat = 23 Personen
3. Monat = 28 Personen
3 Monate = 71 Personen
 $71 : 3 = 23,6$
d. h. 24 Personen im Durchschnitt

Spalte 09: Durchschnittszahl der Arbeiter und Angestellten in Vollbeschäftigeneinheiten (VbE)

- Einzubeziehen sind auch
 - Aushilfs- und Saisonkräfte;
 - Studenten im Arbeitseinsatz;
 - Studenten im Praktikum, wenn Vergütung aus Lohnfonds erfolgt;
 - Schüler in der Ferientätigkeit

Fortsetzung siehe Rückseite!

- Die VbE unterscheidet sich von der Personenzahl dadurch, daß nur die Person als eine VbE gezählt wird, deren Arbeitsvertrag keine Arbeitszeitverkürzung beinhaltet.

- Lt. Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „in VbE umgerechnet“ gezählt.

- Die Umrechnung erfolgt auf der Grundlage der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit von 43,75 Stunden und ergibt bei einer vereinbarten verkürzten Arbeitszeit von

17 Std. = 0,4 VbE; 31 Std. = 0,7 VbE

22 Std. = 0,5 VbE; 35 Std. = 0,8 VbE

26 Std. = 0,6 VbE; 39 Std. = 0,9 VbE

- Liegt die vereinbarte verkürzte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, ist von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen.

- Vereinfachte Berechnungen der VbE:

Von der Durchschnittszahl in Personen wird die Anzahl der verkürzt Arbeitenden abgezogen, und die „in VbE umgerechnete Anzahl“ wird addiert.

z. B.: 1 verkürzt Arb. mit 22 Std. = 0,5 VbE

2 verkürzt Arb. mit 30 Std. = 1,4 VbE

1 verkürzt Arb. mit 35 Std. = 0,8 VbE

4 verkürzt Arbeitende = 2,7 VbE

Das ergibt bei einer Durchschnittszahl von 33 Personen

33 Personen

./ 4 Personen, die verkürzt arbeiten

= 29 vollbeschäftigte Personen

+ 2,7 verkürzt Arbeitende „umgerechnet in VbE“

= 31,7 VbE insgesamt

d. h. 32 VbE im Durchschnitt

Abschnitt E

Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte (Nichtmitglieder) am 30. 9. 1976 sind nach Lohnstufen auszuweisen.

Nicht einzubeziehen sind:

- verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag
- Mitglieder von Genossenschaften

Achtung!

Es müssen übereinstimmen:

Abschnitt E, Spalte 13 mit

Abschnitt B, Spalte 02 minus Spalte 03!

Die Zuordnung zu den Lohnstufen erfolgt nach der **Bruttolohnsumme** (ohne einmalig im Jahr gezahlte Treueprämien) des Monats September 1976. Sollten auf Grund der VO vom 28. 5. 1958 noch Lohn- oder Sonderzuschläge gezahlt werden, gehören diese zur Bruttolohnsumme.

Nicht zur Bruttolohnsumme gehören:

- Prämien,
- Ehegattenzuschläge,
- Staatliches Kindergeld,
- Soziale Zuwendungen,
- Lohnausgleich wegen Arbeitsunfähigkeit,
- Geldleistungen aus der Sozialversicherung,
- Entschädigungen für zusätzliche Kosten, (z. B. Reisekosten, Wegegeld, Auslösungen)

Wenn vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte im September 1976 ihren vollen Monatslohn nicht erreichen (z. B. wegen Krankheit, Neueinstellung oder Freistellung ohne Lohnausgleich) sind sie so einzuordnen, als hätten sie den vollen Monatslohn bekommen. (z. B. kann nach dem vollen Monatslohn von Juli oder August eingestuft werden)

Abschnitt M

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter nach der Anzahl ihrer Kinder unter 16 Jahren

- in Spalte 01 bis 05 für Arbeiterinnen und Angestellte lt. GBl. II/1972/27,

- in Spalte 06 bis 10 für Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften oder deren kooperative Einrichtungen lt. GBl. I/1973/11.

Ständig Delegierte sind dort nachzuweisen wo sie arbeiten.

Abschnitt H

- Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 1975 bis 7. 10. 1976, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten **staatlichen Auszeichnungen**, die an seine Betriebsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

- Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

- Nach der 3. Verordnung über den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ vom 13. 9. 1972 (GBl. II/1972) ist auszuweisen in

- Spalte 05 bzw. 06: Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 1975 bis 7. 10. 1976) der Titel **erstmalig verliehen wurde**;

- Spalte 07 bzw. 08: Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum (8. 10. 1975 bis 7. 10. 1976) **erfolgreich verteidigt** haben.

„Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb“

Bei den Angaben über verliehene „Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb“ an Einzelpersonen und Kollektive Spalte 04 und 09 handelt es sich um staatliche Auszeichnungen, die in der Ordnung vom 22. 1. 1959, Gesetzblatt I/S. 206 und 9. Verordnung vom 28. 8. 1964 geregelt sind.

Berufstätigenerhebung 1976

— Betriebe mit staatlicher Beteiligung und der privaten Wirtschaft —

(einschl. Kommissionshändler, freiberuflich Tätige und selbstständige Gewerbetreibende)

Weibliche Vollbeschäftigte mit 1 bzw. mit mehreren Kindern
bis zu 16 Jahren im eigenen Haushalt am 30.9.1976

M	Mütter mit 1 Kind	Mütter mit 2 Kindern		Mütter mit 3 u. mehr Kindern		
		insgesamt	darunter im Mehr- schicht- system 1)	insgesamt	darunter im Mehr- schicht- system 1)	
		LK- Nr.				
Arbeiterinnen und Angestellte	21-23	01	02	03	04	05
		24-28	29-33	34-37	38-41	42-45
	007					

A. Allgemeine Angaben

Anschrift des Betriebes:		01 Betriebsnummer	Schlüssel-Nr.	Loch- spalten 1-8 9-12 — — — — 78-80
Fernamt:		02 Bezirk/Kreis		
Bearbeiter:		03 Zählnummer		
Nr.:		04 Eigentumsform		
App. Nr.:		05 Wirtschaftsorgan		
		06 Wirtschaftsgruppe		
		07 Kartenart		
		155		

1) alle Formen der Mehrschichtarbeit (vgl. GBl. II/1972/27)

B	L.K. Nr.	Berufstätige sowie Lehrlinge	Stichtagszahl am 30.9.1976 in Personen						Durchschnittszahl vom 1.1. bis 30.9.1976			Anzahl der Berichts- pflichtigen (nur von der SZS auszufüllen)	
			aus Spalte 01		außerdem (nicht in Sp.01 enthalten)		Personen	VbE	Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)				
			Ständig Berufstätige (Selbstständige, tätige Inhaber u. Komple- mentäre, Gewerbetrei- bende, mithelfende Ar- bitenangehörige, Ar- beiter und Angestellte)	darunter Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	darunter verkürzt Arbei- tende lt. Arbeits- vertrag	Berufstätige im Rentenalter (bis einschl. 31.12.76)				nicht ständig berufstätige Arbeiter u. An- gestellte (ohne Aushilfskräfte)			
Insgesamt darunter: weiblich	21-23	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
		24-28	29-33	34-37	38-41	42-45	46-49	50-53	54-58	59-63	64-71	72-74	
	005												
006													

Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter) am 30.9.1976 nach Lohnstufen

E	L.K. Nr.	Personen in den Lohnstufen												Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte (Summe der Spalten 01 bis 12)
		bis unter, ... Mark												
		350	400	450	500	550	600	700	800	900	1000	1200	1500 und darüber	
Insgesamt darunter: weiblich	21-23	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
		24-28	29-33	34-37	38-41	42-45	46-49	50-53	54-58	59-63	64-67	68-71	72-74	
	031													
032														

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter
Beachtung der Erläuterungen auf der Rückseite
bestätigt:

Ort: den

.....
Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

Erläuterungen

Die Erhebung wird jährl. am 30. September durchgeführt. Gehören zu einem Betrieb oder zu einer Einrichtung Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen, ist zusätzlich Fbl. 055-N auszufüllen.

Abschnitt B

Alle Angaben sind grundsätzlich einschließlich zeitweilig abwesender Personen (z.B. Urlaub, Krankheit u.ä.) auszuweisen - unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Sp.01: Ständig Berufstätige (ohne Lehrlinge)

Es sind alle ständig Berufstätigen auszuweisen einschl. mithelfende Familienangehörige, die ohne Arbeitsverhältnis im Betrieb mitarbeiten und keinen Lohn bekommen.

Sp.02: Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte

- Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter mit einem unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag.
- Arbeitskräfte, die zu mehreren Betrieben ein Arbeitsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Sp.03: Verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittl. wöchentliche Arbeitszeit beträgt (z.B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 42 Std. bei Arbeiten im Dreischicht- bzw. durchgängigen Schichtsystem oder weniger als 40 Std. bei Müttern mit 2 bzw. 3 und mehr Kindern - GBl. II/Nr. 27/1972, Seite 313 -).

- Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht.

Achtung !

Sp. 02 minus Sp.03 muß mit Sp. 13, Abschnitt E übereinstimmen !

Sp. 05: Ständig Berufstätige im Rentenalter

- Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.
 - Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahr 1911 und früher für Männer, plus Geburtsjahr 1916 und früher für Frauen,
 - Zeile „weiblich“: Geburtsjahr 1916 und früher

Sp.06: Lehrlinge

- Schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag für Ausbildungsberufe bzw. ein Ausbildungsvertrag für ein Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde
- Hier sind auch Lehrlinge einzubeziehen, die die Ausbildung mit Facharbeiterbrief und Abitur abschließen
- Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von Delegationen in andere Betriebe, sind die Lehrlinge nur vom delegierenden Betrieb zu melden.
- Nicht als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden (z.B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes).

Sp. 07: Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (ohne Aushilfskräfte)

- Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen von höchstens 6 Monaten.
- Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte, d.h. Arbeitskräfte, die nur nach Bedarf eingesetzt werden, z.B. an Wochenenden oder für Be- und Entladearbeiten.

Sp. 08: Durchschnittszahl der Arbeiter und Angestellten in Personen

- Arbeiter und Angestellte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit als je eine Person zu erfassen (z.B. auch verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter)

- Beispiel zur Berechnung:

Anfangs- oder	1. Monat	=	20 Personen
Endbestand:	2. Monat	=	22 Personen
	3. Monat	=	27 Personen
	= 3 Monate	=	69 Personen

$$69 : 3 = 23 \text{ Personen im Durchschnitt}$$

Sp. 09: Durchschnittszahl der Arbeiter und Angestellten in Vollbeschäftigteinheiten (VbE)

- Als eine VbE wird die Person gezählt, die lt. Arbeitsvertrag keine Arbeitszeitverkürzung vereinbart hat.
- Lt. Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „in VbE umgerechnet“.
- Grundlage ist die gesetzlich festgelegte Arbeitszeit v. 43,75 Std. und ergibt bei einer wöchentlich verkürzten Arbeitszeit von
 - 17 Std. = 0,4 VbE; 31 Std. = 0,7 VbE;
 - 22 Std. = 0,5 VbE; 35 Std. = 0,8 VbE;
 - 26 Std. = 0,6 VbE; 39 Std. = 0,9 VbE;

(Liegt die vereinbarte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, ist von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen)

- Vereinfachte Berechnungen der VbE:

Von der Durchschnittszahl in Personen wird die Anzahl der verkürzt Arbeitenden abgezogen, und die „in VbE umgerechnete Anzahl“ wird addiert.

$$\begin{array}{lcl} \text{z. B.: } 1 \text{ verkürzt Arb. mit 22 Std.} & = & 0,5 \text{ VbE} \\ 2 \text{ verkürzt Arb. mit 30 Std.} & = & 1,4 \text{ VbE} \\ 1 \text{ verkürzt Arb. mit 35 Std.} & = & 0,8 \text{ VbE} \\ \hline 4 \text{ verkürzt Arbeitende} & = & 2,7 \text{ VbE} \end{array}$$

Das ergibt bei einer Durchschnittszahl von 33 Personen
33 Personen

./. 4 Personen, die verkürzt arbeiten

= 29 vollbeschäftigte Personen

+ 2,7 verkürzt Arbeitende „umgerechnet in VbE“

= 31,7 VbE insgesamt

d. h. 32 VbE im Durchschnitt

- Von der „Durchschnittszahl in Personen“ wird die Anzahl der verkürzt Arbeitenden abgezogen und dafür wird die „in VbE umgerechnete“ Anzahl verkürzt Arbeitender addiert.

Abschnitt E

- Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte am 30.9. 1976 sind nach Lohnstufen auszuweisen.
- Nicht einzubeziehen sind:
 - verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag

Achtung !

Spalte 13 muß mit Abschnitt B, Spalte 02 minus Spalte 03 übereinstimmen !

- Die Zuordnung zu den Lohnstufen erfolgt nach der Bruttolohnsumme (ohne einmalig im Jahr gezahlte Treueprämie) im September 1976. Wenn aufgrund der VO vom 28.5.1958 noch Lohn- oder Sonderzuschläge gezahlt werden, gehören diese zur Bruttolohnsumme.

- Nicht zur Bruttolohnsumme gehören:

• Prämien	Geldleistungen aus
• Ehegattenzuschläge	der Sozialversicherung
• staatliches Kindergeld	Entschädigungen für zu-
• soziale Zuwendungen	sätzliche Kosten (z.B. Reise-
• Lohnausgleich wegen	kosten, Auslösungen, Wege-
Arbeitsunfähigkeit	gelder, Trennungsentschädi-
	gungen)

- Wird im September 1976 der volle Monatslohn nicht erreicht (z.B. wegen Krankheit, Neueinstellung oder Freistellung ohne Lohnanspruch), so ist so einzuordnen, als hätte der Arbeiter bzw. Angestellte den vollen Monatslohn erhalten. Es kann auch nach dem vollen Monatslohn von Juli oder August eingestuft werden.

Abschnitt M (Spalte 01 bis 05)

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Arbeiterinnen und Angestellte nach der Anzahl ihrer Kinder unter 16 Jahren. (Vgl. VO „Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche für vollbeschäftigte werktätige Mütter mit mehreren Kindern“ - GBl. II/1972/27 -).

Vorlagetermin bis:

— Stichtag 20. 9. 1976 —

Bitte Erläuterungen auf
der Rückseite beachten!

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Bezirk/Kreis/ Gemeinde		Lochsp.
		02			1-6
		03			
		04			
Fernamt:	Nr.:	05			
Bearbeiter:	App. Nr.:	06			
Verteiler: — Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik: Original		07			
— Ausfüller		08			
		09			
		10	Kartenkennzeichen	555	78-80

Für die Richtigkeit:

Datum

Bürgermeister

Bearbeiter

Staatliche Auszeichnungen — verliehen im Zeitraum vom 8. 10. 1975 bis 7. 10. 1976 —

H	LK-Nr.	Staatliche Auszeichnungen an Einzelpersonen (Arbeiter und Angestellte)			
		Aktivist der sozialistischen Arbeit	Verdienter Aktivist	Verdienter Meister	Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb
		Anzahl der Auszeichnungen			
		01	02	03	04
21-23		24-26	27-29	30-32	33-35
		WO-Nr.	7-10 9533	Fachbereich Staatsapparat	Abschn.-Nr., H., H.-Syst.: 710
Insgesamt	571				
darunter: an weibliche Berufstätige	572				

noch H	LK-Nr.	Kollektive, mit staatlichen Auszeichnungen					
		Ehrentitel Kollektiv der sozialistischen Arbeit				Medaille f. ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb	
		erstmalig verliehen		verteidigt und bestätigt		verliehen	
		Kollektive	Kollektiv-Mitgl.	Kollektive	Kollektiv-Mitgl.	Kollektive	Kollektiv-Mitgl.
		A n z a h l					
		05	06	07	08	09	10
21-23		24-26	27-29	30-32	33-35	36-38	39-41
		WO-Nr.	7-10 9533	Fachbereich Staatsapparat	Abschn.-Nr., H., H.-Syst.: 710		
Insgesamt	573						
darunter: Produktionskollektive	574						

[illegible]

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Berichtspflichtig sind die Räte der Gemeinden unter 2000 Einwohner. Einzubeziehen sind nur Arbeiter und Angestellte (einschl. Bürgermeister), die mit dem Rat der Gemeinde bzw. einer dem Rat der Gemeinde unterstellten staatlichen Einrichtung ein Arbeitsrechtsverhältnis haben und aus dem Haushalt der Gemeinde entlohnt werden.

Zur plangerechten Abrechnung muß der Ausweis in VbE und Personen nach Fachbereichen (entsprechend der Systematik des Staatshaushalts) erfolgen.

In mehreren Einrichtungen Tätige sind nur in dem Fachbereich nachzuweisen, in dem der überwiegende Einsatz erfolgt. (Bei der Berechnung der VbE aus der Einsatzzeit in allen Einrichtungen.)

Keinesfalls dürfen in die Abrechnung Beschäftigte aus Einrichtungen im Territorium der Gemeinde einbezogen werden, die nicht aus dem Haushalt der Gemeinde entlohnt werden.

Abschnitt B

Spalte 01

Auf der Grundlage der vereinbarten Arbeitszeit sind hier die Personen aus Spalte 02 (Zeile insgesamt) in VbE umgerechnet auszuweisen. Dabei zählen Vollbeschäftigte (einschl. Mütter mit 40-Std.-Woche) als 1,00 VbE. Für verkürzt Arbeitende gilt die Tabelle am Ende der Erläuterung.

Spalte 02

Die Anzahl der Arbeiter und Angestellten einschl. zeitweilig Abwesende (z.B. wegen Krankheit, Urlaub u.a.) sowie verkürzt Arbeitende sind hier auszuweisen.

Spalte 03

Arbeiter und Angestellte, deren wöchentlich vereinbarte Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte Arbeitszeit von 43,75 Std. beträgt.
Nicht dazu gehören Mütter mit mehreren Kindern, deren Arbeitszeit (lt. GBl. II/1972/27) 40 Std. beträgt.

Spalte 04

Es sind die Personen auszuweisen, die sich im Rentenalter befinden bzw. die das Rentenalter bis Jahresende erreichen.

- Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1911 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1916 und früher bei Frauen,
- Für Zeile „weiblich“: Geburtsjahrgänge 1916 und früher

Spalten 05 bis 09

- Vollbeschäftigte Arbeiterinnen und Angestellte sind nach der Anzahl ihrer Kinder unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben, auszuweisen.
- In Spalte 07 bzw. 09 sind Mütter mit 2 bzw. 3 und mehr Kindern, die im Mehrschichtsystem (alle Formen) arbeiten, einzutragen.

Spalte 10

- Arbeiter und Angestellte, die zum Zeitpunkt der Erhebung einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben.
- Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte, d.h. Arbeitskräfte, die nur kurzfristig zur Überwindung von Arbeitsspitzen eingesetzt werden.

Abschnitt E

- Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte (Abschn. B, Sp. 02./, Sp.03) sind nach Lohnstufen auszuweisen.
- Die Zuordnung zu den Lohnstufen erfolgt nach der Bruttolohnsumme des Monats September 1976. Wenn vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte im September 1976 ihren vollen Monatslohn nicht erreichen (z.B. wegen Krankheit, Neueinstellung oder Freistellung ohne Lohnausgleich), sind sie so einzuordnen, als hätten sie den vollen Monatslohn bekommen. (Z. B. kann auch nach dem vollen Monatslohn von August oder Juli eingestuft werden.)
Sollten auf Grund der VO vom 28.5.58 noch Lohn- oder Sonderzuschläge gezahlt werden, gehören diese zur Bruttolohnsumme.

Nicht zur Bruttolohnsumme gehören:

- Prämien
- Ehedatenzuschläge
- Staatl. Kindergeld
- Soziale Zuwendungen
- Lohnausgleich wegen Arbeitsunfähigkeit
- Geldleistungen der Sozialversicherung
- Entschädigungen für zusätzliche Kosten (z.B. Reisekosten, Wegegeld)

Achtung !

Die Addition der einzelnen Lohnstufen (Sp. 01 bis 12) muß im Abschnitt B Sp.02 ./, Sp. 03 ergeben !

Abschnitt H

Im genannten Berichtszeitraum an Arbeiter und Angestellte, die aus dem Haushalt der Gemeinde entlohnt werden, verliehene staatliche Auszeichnungen sind insgesamt einzutragen (einschl. der Auszeichnungen, die im Berichtszeitraum anlässlich des Tages der Republik verliehen werden). In diesem Abschnitt entfällt die Untergliederung nach Fachbereichen.

„Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Spalten 05 und 06:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8.10.75 bis 7.10.76) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalten 07 und 08:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum (8.10.75 bis 7.10.76) erfolgreich verteidigt haben.

Tabelle für den Ausweis verkürzt arbeitender Personen in VbE

vereinbarte Wochenarbeitszeit	=	VbE
16 Std.		0,37
18 Std.		0,41
20 Std.		0,46
22 Std.		0,50
24 Std.		0,55
26 Std.		0,59
28 Std.		0,64
30 Std.		0,69
32 Std.		0,73
34 Std.		0,78
36 Std.		0,82
38 Std.		0,87
40 Std.		0,91
42 Std.		0,96

Berufstätigenerhebung 1976

- Anlage für Betriebe mit Nebenbetrieben -

Formblatt 055-N

Bitte Erläuterungen auf der
letzten Seite beachten!

Nur auszufüllen von Betrieben, die Nebenbetriebe, Außenstellen, Niederlassungen usw. mit 10 oder mehr Berufstätigen in anderen Kreisen haben.

Abzugeben in zweifacher Ausfertigung zusammen mit dem Formblatt 055 an die regional zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

A: Allgemeine Angaben des Gesamtbetriebes

		Schlüssel-Nr.	Lochsp.
Anschrift des Betriebes:	01 Betriebsnummer		1-8
	02 Kreis		9-12
	03		—
Fernamt:	Nr.:	04 Eigentumsform	—
Verantwortl. Bearbeiter:	App. Nr.:	05 Wirtschaftsorgan	—
		06 Wirtschaftsgruppe	—
		07 Kartenart	155

Bemerkungen:

Bitte hier abtrennen!

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt bestätigt:

Ort: den 1976

.....
Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

N. Berufstätige des berichtspflichtigen Betriebes

Gesamtbetrieb Stamm- und Nebenbetriebe Nebenbetriebe nach Kreisen Zeile 1 muß mit Fbl. Nr. 055-1 bzw. Fbl.Nr. 055-2, Abschnitt B, übereinstimmen!		Insgesamt (männlich und weiblich)								
		Schlüssel-Nr. des Kreises, in dem der Nebenbetrieb seinen Sitz hat.	Stichtagszahl am 30.9.1976 in Personen							
			LK- Nr.	Arbeiter und Angestellte (einschließ- lich Heim- arbeiter)	darunter verkürzt Arbeitende laut Arbeits- vertrag	Mitarbeitende Mitglieder der Genossen- schaft	aus Spalte 02 und 04 Berufstätige im Renten- alter (bis einschließ- lich 31. 12. 76)	außerdem nicht in Sp.02 bzw. Sp.04 enthalten Lehrlinge		
									0	00
1 Gesamtbetrieb (Summe d. Zeilen 002 u. 011 bzw. 004 u. 012)		00	17-20	21-23*	02 24-28 leer	03 29-33	04 34-37	05 38-41	06 42-45	06 46-49
2 Stamm- und Nebenbetriebe im gleichen Kreisgebiet 1)		002								
davon Nebenbetriebe in anderen Kreisen	Name des Kreises:	011								
			011							

1) Arbeitsstätten in gleichen und anderen Kreisen mit weniger als 10 Berufstätigen, die nicht gesondert bilanziert wurden, sind einzubeziehen.

[illegible]

2) Spalte 08 und 09, Zeile 1 müssen bei Betrieben, die zur periodischen Arbeitskräfteberichterstattung berichtspflichtig sind, mit den entsprechenden Spalten des Abschnittes B bzw. D im Fbl. 051-, Q übereinstimmen!

Erläuterungen

Berichtspflicht

Das Formblatt 055-N ist ergänzend zum Formblatt 055-1 (bzw. -2 bzw. -3) von den

- juristisch selbständigen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen
- ökonomisch selbständigen Betrieben der Industrie- und Baukombinate

auszufüllen, die Nebenbetriebe in anderen Kreisen haben.

Es dient der Gewinnung territorialer Angaben der ständig Berufstätigen nach dem Standort der Betriebseinheiten, insbesondere zur Abrechnung der territorialen Bilanzentscheide über den Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

Im Sinne dieser Erhebung gelten als Nebenbetriebe:

- Betriebseinheiten mit 10 und mehr ständig Berufstätigen wie z.B. Nebenbetriebe, Zweigwerke, Außenstellen, Niederlassungen, Auslieferungslager u. ä.

Nebenbetriebe, Außenstellen u. ä., die einen Bilanzentscheid für 10 ständig Berufstätige erhalten haben, ihn jedoch am Stichtag 30.9. unterschreiten, weisen diese Berufstätigen in der Zeile des Stammbetriebes aus. (Siehe auch Fußnote linke Innenseite).

Abschnitt N

Definitionen zu den Kennziffern siehe Erläuterungen zu den Formblättern 055-1 (bzw. -2 bzw. -3).

Spalte 00: Schlüssel-Nummer Kreis

Je ausgewiesenen Betriebsteil ist die entsprechende 4-stellige Kreis-Nummer einzusetzen (der Kreisübersicht zu Formblatt 055 und 056 zu entnehmen).

Spalte 06, Lehrlinge

Lehrlinge sind in dem Nebenbetrieb auszuweisen, in dem sie bilanziert werden, nicht in dem sie ausgebildet werden.

Hinweise zum Ausfüllen des Formblattes

Zeile 1, Gesamtbetrieb

Diese Zeile muß übereinstimmen mit den entsprechenden Angaben auf Formblatt 055-1 (außer Sp.08 und 09) bzw. 055-2 bzw. 055-3.

Zeile 2, Stammbetrieb (LK-Nr. 002 bzw. 004)

Hier sind die Angaben unbedingt zusammengefaßt auszuweisen für:

- den Stammbetrieb
- Nebenbetriebe, die ebenfalls im Kreis des Stammbetriebes liegen und auch für
- alle Arbeitsstätten mit weniger als 10 ständig Berufstätigen (nicht gesondert bilanziert) unabhängig von ihrem Sitz. (Siehe auch Fußnote auf der linken Innenseite)

Zeilen: Nebenbetriebe in anderen Kreisen (LK-Nr.011 bzw.012)

Liegen mehrere Nebenbetriebe in einem Kreis, so ist je nach Form des erteilten Bilanzentscheides sowohl der Einzelnachweis als auch eine Zusammenfassung je Kreis zulässig.

Achtung !

Die spaltengerechte Addition der Angaben in Zeile (LK-Nr.) 002 und aller Zeilen 011 bzw. Zeile 004 und aller Zeilen 012 muß die Zeile „Gesamtbetrieb“ ergeben.

Vorlagetermin bis:

Bitte Erläuterungen beachten!

Achtung!
Angaben in gleichartig schraffierten Feldern
müssen übereinstimmen

A. Allgemeine Angaben

Anschrift des Betriebes:		01	Betriebsnummer	Schlüssel-Nr.	Lsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03			9-12
		04	Eigentumsform		
		05	Wirtschaftsorgan		
		06	Wirtschaftsgruppe		
Fernamt:		07			
Verantw. Bearbeiter:		08			
Verteiler: in zweifacher Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik		09			
		10	Kartenkennzeichen	155	78-80

für die Richtigkeit:

Leiter d. Betriebes/der Einrichtung

Datum

Hauptbuchhalter

B. Berufstätige sowie Lehrlinge

Stichtagszahl am 30.9.1979 in Personen									
Lfd. Nr.	Berufstätige sowie Lehrlinge	LK-Nr.	aus Spalte 01						
			Ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag	Berufstätige im Rentenalter (Männer: Geb.jahr 1914 und früher, Frauen: Geb.jahr 1919 und früher)	Lehrlinge	außerdem (nicht in Sp.01 enthalten)	nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (ohne Aushilfskräfte)	
			01	03	05	06	07		
			24-28	29-33 leer	34-38	39-43 leer	44-48	49-53	54-57
									58-74 leer
1	Insgesamt	005							
2	darunter weiblich	006							

U. Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach der L. über des jährlichen Erholungsurlaubs

U. Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach der Dauer des jährlichen Erholungsurlaubes													Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte insgesamt
LK- Nr.	Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte mit einem Anspruch auf Erholungsurlaub (Grundurlaub + Zusatzurlaub) in Höhe von Arbeitstagen												
	18 01	19 02	20 03	21 04	22 05	23 06	24 07	25 08	26-27 09	28-29 10	30 u. mehr 11		
	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74	12	
Insgesamt	051												
darunter: weiblich	052												
von Arbeitern und Angestellten insgesamt Produktionspersonal 1)	053												

1) nur für Industrie-, Bau-, und Verkehrsbetriebe

Z. Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte mit Anspruch auf Zusatzurlaub nach Urlaubsarten

LK-Nr.	Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte mit Anspruch auf											
	arbeitsbedingten Zusatzurlaub von Arbeitstagen						Zusatzurlaub für Schichtarbeit von Arbeitstagen					
	1	2	3	4	5		3	4	5	6	Schwer- beschädigte	Blinde
01		02	03	04	05		06	07	08	09	10	11
021-231	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48		49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74
054												
Insgesamt												

Bitte Erläuterungen auf der Rückseite beachten!

Erläuterungen

Jeder Berichtspflichtige meldet für den Gesamtbetrieb;
Gehören zu einem Betrieb Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen,
so ist zusätzlich das Formblatt 055-N auszufüllen.

Abschnitt B

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit u. ä.) auszuweisen — unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nicht in die Stichtagszahl einzubeziehen.

Spalte 01:

Arbeitskräfte einschließlich Heimarbeiter, deren Arbeitsverhältnis durch einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde.

Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 01 einzubeziehen sind

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte

Spalte 03:

Arbeiter und Angestellte einschließlich Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt.

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen Mütter, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (GBI. II/1972/27, GBI. I/1976/29).

Spalte 05:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1914 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1919 und früher bei Frauen;

für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1919 und früher.

Spalte 06:

Schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag über einen Ausbildungsberuf bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde.

Hier sind auch Lehrlinge einzubeziehen, die die Ausbildung mit Facharbeiterbrief und Abitur abschließen.

Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von Delegationen in andere Betriebe, sind die Lehrlinge nur vom delegierenden Betrieb zu melden.

Nicht als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge — z. B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes — abgeschlossen wurden.

Spalte 07:

Arbeitskräfte einschließlich Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30.9.1979) einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte.

Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tages- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Abschnitt M

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Arbeiterinnen und Angestellte in Spalte 01 bis 05: Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (GBI. II/1972/27, GBI. I/1976/29;)

Abschnitt H

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8.10.78 bis 7.10.1979, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels Kollektiv der sozialistischen Arbeit (Sonderdruck Nr. 952/1978 des GBI.) ist auszuweisen in:

Spalte 03 bis 05: Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8.10. 1978 bis 7.10. 1979) der Titel erstmals verliehen wurde;

Spalte 06 bis 08: Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum (8.10. 1978 bis 7.10. 1979) erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt D

Die in Abschnitt B, Spalte 01 ausgewiesenen Personen sind nach Geburtsjahrgängen einzutragen.

Abschnitt U

Die in Abschnitt B, Spalte 01 ausgewiesenen Personen sind nach der Dauer des jährlichen Erholungsurlaubs einzutragen.

Dazu zählen Grundurlaub und alle gewährten Arten Zusatzurlaub. Es ist der jährliche Erholungsurlaub (nicht der bis zum Stichtag in Anspruch genommene) einzutragen.

Für im Laufe des Jahres neu eingestellte Arbeiter und Angestellte ist ebenfalls der jährliche Urlaubsanspruch — nicht der anteilmäßige — auszuweisen. Wurde während des Berichtsjahres für einen Werkstätigen der Urlaub lt. Arbeitsvertrag verändert, so ist der am Stichtag bestehende jährliche Erholungsurlaub auszuweisen.

Der Anspruch auf Erholungsurlaub für Produktionspersonal ist nur auszuweisen in Industrie-, Bau- und Verkehrsbetrieben. Alle anderen Betriebe füllen diese Zeile nicht aus.

Die Zuordnung zum „Produktionspersonal“ richtet sich nach dem Beschäftigtengruppenkatalog des übergeordneten wirtschaftsleitenden Organs.

Abschnitt Z

Auszuweisen sind nur Personen, die lt. GBI. I/1978/33

- arbeitsbedingten Zusatzurlaub nach 54
- Zusatzurlaub für Schichtarbeiter nach 55
- Zusatzurlaub für Schwerbeschädigte und Blinde nach 56 (einschließlich Tuberkulosekranke und Rekonvaleszenten)

erhalten.

Alle anderen Arten von Zusatzurlaub sind in diesem Abschnitt nicht auszuweisen.

Abschnitt	Spalte/ Zeile	muß überein- stimmen mit	Abschnitt	Spalte/ Zeile
B	01		D	12
B	01		U	12
B	03/2		D	12/5

2. Berufstätige sowie Lehrlinge am 30.9. 1982

Lfd. Nr.	Berufstätige sowie Lehrlinge	LK-Nr.	Personen							Durchschnittszahl vom 1. 1. bis 30. 9. 1982		
			aus Spalte 01			außerdem (nicht in Sp. 01 enthalten)				Arbeiter und Angestellte	Angaben ohne Dezimale	VbE
			Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag	Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1917 u. früher Frauen: 1922 u. früher	Lehrlinge mit abgeschlossenem Lehrvertrag im eigenen Betrieb	nicht ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (ohne Aushilfskräfte)					
			01	03	05	06	07	08	09			
		21-23	24-28	29-33 leer	34-38	39-43 leer	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-74 leer
2	Insgesamt	005										
3	darunter: weiblich	006										

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30. 9. 1982

Lfd. Nr.	Lk-Nr.	Arbeiterinnen und Angestellte mit					
		1 Kind		2 Kindern		3 und mehr Kindern	
		insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem 1)	insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem 1)	insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem 1)
		01	02	03	04	05	
		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	
4	Arbeiterinnen und Angestellte	007					

1) alle Formen der Mehrschichtarbeit (vgl. GBl. II/1972/27)

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind: Verkehrsunternehmen Deutsche Reichsbahn, Deutsche Post, FDGB-Feriendienst ¹⁾, AWG.

Jeder Berichtspflichtige meldet für den Gesamtbetrieb;

Gehören zu einem Betrieb Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen, so ist zusätzlich das Formblatt 055-9 auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 1981 bis 7. 10. 1982, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels Kollektiv der sozialistischen Arbeit (Sonderdruck Nr. 952/1978 des Gesetzblattes) ist auszuweisen in:

Spalte 05 bis 07:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 1981 bis 7. 10. 1982) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalte 08 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum 8. 10. 1981 bis 7. 10. 1982 erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt 2

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung u. ä.) auszuweisen — unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nur in die Durchschnittszahl einzubeziehen. (Spalte 08 und 09)

Spalte 01:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, deren Arbeitsrechtsverhältnis durch einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde.

Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsrechtsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 01 einzubeziehen sind

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 03:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im Dreischicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werkstätige in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen Mütter, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29).

Spalte 05:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1917 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1922 und früher bei Frauen;

für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1922 und früher.

Spalte 06:

Schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag über einen Ausbildungsberuf bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde.

Hier sind auch Lehrlinge einzubeziehen, die die Ausbildung mit Facharbeiterbrief und Abitur abschließen.

Lehrlinge sind ausschließlich von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von Delegierungen in andere Betriebe, sind die Lehrlinge nur vom delegierenden Betrieb zu melden.

Nicht als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge — z. B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes — abgeschlossen wurden.

Spalte 07:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30. 9. 1982) einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte.

Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tage- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Aushilfskräfte sind in Spalte 09, Durchschnittszahl in VbE einzubeziehen.

Spalte 08:

Einzubeziehen sind Arbeitskräfte mit:

- unbefristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- über 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- bis zu 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz.

Die Arbeitskräfte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit, d. h. einschließlich verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter zu erfassen.

Jede Arbeitskraft ist als eine Person zu zählen.

Zur Berechnung der Durchschnittszahl sind alle Wochen- oder Monatsbestände zu addieren. Die Summe der Bestände ist durch die Anzahl der Wochen bzw. Monate zu dividieren.

z. B. 1. Monat = 20 Personen

2. Monat = 23 Personen

3. Monat = 28 Personen

3 Monate = 71 Personen

$71 : 3 = 23,6$ Personen

d. h. 24 Personen im Durchschnitt

¹⁾ Abrechnungspflichtig sind die FDGB-Bezirksvorstände für ihre regional zuständigen Kreise. Einzubeziehen sind Arbeitskräfte der Objekte des FDGB-Feriendienstes.

Spalte 09:

Einzubeziehen sind die in **Spalte 08** ausgewiesenen Arbeitskräfte sowie zusätzlich:

- Aushilfs- und Saisonkräfte,
- Studenten im Arbeitseinsatz,
- Schüler in der Ferientätigkeit,
- Studenten im Praktikum, wenn die Vergütung aus dem Lohnfonds gezahlt wird,
- Teilzeitbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis.

Die VbE unterscheidet sich von der Personenzahl dadurch, daß nur die Person als eine VbE gezählt wird, deren Arbeitsvertrag keine Arbeitszeitverkürzung beinhaltet.

Lt. Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „in VbE umgerechnet“ gezählt.

Die Umrechnung in VbE erfolgt auf der Grundlage der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit von 43,75 Std. (Normalarbeitszeit) bzw. 42 oder 40 Std. (Schichtsystem). Bei einer verkürzten Arbeitszeit ergeben sich folgende VbE:

vereinb. Arbeits- zeit	VbE bei		
	43,75 Std.	bzw. 42 Std.	bzw. 40 Std.
18 Std.	0,4	0,4	0,5
22 Std.	0,5	0,5	0,6
26 Std.	0,6	0,6	0,7
30 Std.	0,7	0,7	0,8
34 Std.	0,8	0,8	0,9
38 Std.	0,9	0,9	1,0

Liegt die vereinbarte verkürzte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, ist von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen.

Vereinfachte Berechnungen der VbE:

Von der Durchschnittszahl in Personen wird die Anzahl der verkürzt Arbeitenden abgezogen, und die „in VbE umgerechnete“ Anzahl wird addiert.

z. B.	1 verkürzt Arb. mit 22 Std. = 0,5 VbE
	2 verkürzt Arb. mit 30 Std. = 1,4 VbE
	1 verkürzt Arb. mit 35 Std. = 0,8 VbE
	<hr/>
	4 verkürzt Arbeitende = 2,7 VbE

Das ergibt bei einer Durchschnittszahl von 33 Personen

	33 Personen
./. 4 Personen, die verkürzt arbeiten	
=	29 vollbeschäftigte Personen
+ 2,7 verkürzt Arbeitende „umgerechnet in VbE“	
=	31,7 VbE insgesamt
d. h.	32 VbE im Durchschnitt

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (GBI. II/1972/27, GBI. I/1976/29)

		Im Zeitraum vom 8. 10. 1982 bis 7. 10. 1983 verliehene staatliche Auszeichnungen an Kollektive									
		Einzelpersonen		Kollektive							
		Aktivist der sozialistischen Arbeit		Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“							
		darunter		erstmalig verliehen		verteidigt und bestätigt					
		Berufstätige insgesamt		Kollektive		Kollektivmitglieder		von Spalte 05 Produktionskollektive		von Spalte 08 Produktionskollektive	
		01		02		05		06		07	
		24-28		29-33		34-43 leer		44-48		49-53	
121-231											
071											
1		Insgesamt									

2. Berufstätige sowie Lehrlinge am 30. 9. 1983

Lfd. Nr.	Berufstätige sowie Lehrlinge	LK-Nr.	Personen								Durchschnittszahl* vom 1. 1. bis 30. 9. 83	
			aus Spalte 01.			außerdem (nicht in Sp. 01 enthalten)						
			Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag	Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1918 u. früher Frauen: 1923 u. früher	Lehrlinge mit abgeschlossenem Lehrvertrag im eigenen Betrieb	nicht ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (ohne Aushilfskräfte)	Arbeiter und Angestellte				
			01	03	05	06	07	08	09			
		121-231	24-28	29-33 leer	34-38	39-43 leer	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-74 leer
2	Insgesamt	005										
3	darunter: weiblich	006										

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30. 9. 1983

Lfd. Nr.	Mütter mit Kindern unter 16 Jahren im eigenen Haushalt	Lk-Nr.	Arbeiterinnen und Angestellte mit					
			1 Kind		2 Kindern		3 und mehr Kindern	
			insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem 1)	insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem 1)	insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem 1)
		121-231	01	02	03	04	05	
			24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	
4	Arbeiterinnen und Angestellte	007						

1) alle Formen der Mehrschichtarbeit (vgl. GBl. II/1972/27)

4. Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit am 30. 9. 1983

Lfd. Nr.	Lk-Nr.	Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte in Personen (Summe der Sp. 01, 03, 05, 07, 08, 09)	davon											außerd. v. Sp. 00
			Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte im						lt. Arbeitsvertrag verkürzt arbeitende Arbeiter und Angestellte					
			Einschichtsystem		Zweischichtsystem		3- und durchg. Schichtsystem		weniger als 25		25 bis unter 35		35 und mehr	
			Insgesamt	darunter	Insgesamt	darunter	Insgesamt	darunter	Insgesamt	darunter	Stunden pro Woche			
		00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	11		
		— leer —	— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	— 39-43 —	— 44-48 —	— 49-53 —	— 54-57 —	— 58-62 —	— 63-67 —	68-70 leer	71-74 —	
5	Insgesamt	041												
6	darunter: weiblich	042												

1) Neue Kennziffer! Siehe Erläuterung

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind: Verkehrsunternehmen Deutsche Reichsbahn, Deutsche Post, FDGB-Ferendienst ¹⁾, AWG.

Jeder Berichtspflichtige meldet für den Gesamtbetrieb;

Gehören zu einem Betrieb Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen, so ist zusätzlich das Formblatt 055-9 auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 1982 bis 7. 10. 1983, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzu-tragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels Kollektiv der sozialistischen Arbeit (Gbl. I/36 vom 15. 10. 1982) ist auszuweisen in:

Spalte 05 bis 07:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 1982 bis 7. 10. 1983) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalte 08 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum 8. 10. 1982 bis 7. 10. 1983 erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt 2

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung u. ä.) auszuweisen — unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nur in die Durchschnittszahl einzubeziehen. (Spalte 08 und 09)

Spalte 01:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, deren Arbeitsrechtsverhältnis durch einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde.

Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsrechtsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 01 einzubeziehen sind

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 03:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im Dreischicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werk-tätige in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen Mütter, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29).

Spalte 05:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1918 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1923 und früher bei Frauen;

für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1923 und früher.

Spalte 06:

Schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag über einen Ausbildungsberuf bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde.

Hier sind auch Lehrlinge einzubeziehen, die die Ausbildung mit Facharbeiterbrief und Abitur abschließen.

Lehrlinge sind ausschließlich von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von Delegationen in andere Betriebe, sind die Lehrlinge nur vom delegierenden Betrieb zu melden.

Nicht als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge — z. B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes — abgeschlossen wurden.

Spalte 07:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30. 9. 1983) einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte.

Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tage- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Aushilfskräfte sind in Spalte 09, Durchschnittszahl in VbE einzubeziehen.

Spalte 08:

Einzubeziehen sind Arbeitskräfte mit:

- unbefristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- über 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- bis zu 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz.

Die Arbeitskräfte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit, d. h. einschließlich verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter zu erfassen.

Jede Arbeitskraft ist als eine Person zu zählen.

Zur Berechnung der Durchschnittszahl sind alle Wochen- oder Monatsbestände zu addieren. Die Summe der Bestände ist durch die Anzahl der Wochen bzw. Monate zu dividieren.

z. B.

1. Monat = 20 Personen

2. Monat = 23 Personen

3. Monat = 28 Personen

3 Monate = 71 Personen

$71 : 3 = 23,6$ Personen

d. h. 24 Personen im Durchschnitt

¹⁾ Abrechnungspflichtig sind die FDGB-Bezirksvorstände für ihre regional zuständigen Kreise. Einzubeziehen sind Arbeitskräfte der Objekte des FDGB-Ferienstes.

Spalte 09:

Einzubeziehen sind die in **Spalte 08** ausgewiesenen Arbeitskräfte sowie **zusätzlich**:

- Aushilfs- und Saisonkräfte,
- Studenten im Arbeitseinsatz,
- Schüler in der Ferientätigkeit,
- Studenten im Praktikum, wenn die Vergütung aus dem Lohnfonds gezahlt wird,
- Teilzeitbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis.

Die VbE unterscheidet sich von der Personenzahl dadurch, daß nur die Person als **eine VbE** gezählt wird, deren Arbeitsvertrag keine Arbeitszeitverkürzung beinhaltet.

Lt. Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „in VbE umgerechnet“ gezählt.

Die Umrechnung in VbE erfolgt auf der Grundlage der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit von 43,75 Std. (Normalarbeitszeit) bzw. 42 oder 40 Std. (Schichtsystem). Bei einer verkürzten Arbeitszeit ergeben sich folgende VbE:

vereinb. Arbeits- zeit	VbE bei		
	43,75 Std.	bzw. 42 Std.	bzw. 40 Std.
18 Std.	0,4	0,4	0,5
22 Std.	0,5	0,5	0,6
26 Std.	0,6	0,6	0,7
30 Std.	0,7	0,7	0,8
34 Std.	0,8	0,8	0,9
38 Std.	0,9	0,9	1,0

Liegt die vereinbarte verkürzte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, ist von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen.

Vereinfachte Berechnungen der VbE:

Von der Durchschnittszahl in Personen wird die Anzahl der verkürzt Arbeitenden abgezogen, und die „in VbE umgerechnete“ Anzahl wird addiert.

z. B.	1 verkürzt Arb. mit 22 Std. = 0,5 VbE
	2 verkürzt Arb. mit 30 Std. = 1,4 VbE
	1 verkürzt Arb. mit 35 Std. = 0,8 VbE
	<hr/>
	4 verkürzt Arbeitende = 2,7 VbE

Das ergibt bei einer Durchschnittszahl von 33 Personen

	33 Personen
./. 4 Personen, die verkürzt arbeiten	
=	29 vollbeschäftigte Personen
+ 2,7 verkürzt Arbeitende „umgerechnet in VbE“	
=	31,7 VbE insgesamt
d. h.	32 VbE im Durchschnitt

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29)

Abschnitt 4

Die im Abschnitt 2 Spalte 02 ausgewiesenen ständig berufstätigen Arbeiter und Angestellten sind nach der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit einzutragen.

Spalte 01, 03, 05:

Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte sind nach dem jeweiligen Schichtsystem auszuweisen.

Spalte 02, 04, 06:

Es sind vollbeschäftigte Mütter mit 2 und mehr Kindern (GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29) zu erfassen.

Spalte 07, 08, 09:

Auszuweisen sind verkürzt Arbeitende nach der im Arbeitsvertrag vereinbarten wöchentlichen Arbeitszeit.

Spalte 11:

Es sind Arbeiter und Angestellte mit besonders schwerer oder gesundheitsgefährdender Arbeit lt. GBl. II/1967/70 auszuweisen, die eine verkürzte Arbeitszeit haben.

Arbeiter und Angestellte, die bereits durch Schichtarbeit bzw. 2 und mehr Kinder eine verkürzte Arbeitszeit haben, sind nur dann auszuweisen, wenn lt. VO über Schutzbestimmungen eine kürzere wöchentliche Arbeitszeit festgelegt ist.

Werk tätige mit Schonarbeit lt. § 216 AGB zählen nicht hierzu.

Kontrollhinweise

Abschnitt/Spalte muß übereinstimmen mit Abschnitt/Spalte			
4	00	2	01
4	01+03+05+07+08+09	2	01
4	07+08+09	2	03
4	02+04+06	3	02+04
4	04+06	3	03+05

Bitte Erläuterungen beachten!

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: - Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik - ein Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen	01	Bezirk/Kreis/Gemeinde		Lsp. 1-6
	02			
	03			
	04			
	05			
	06			
	07			
	08			
	09			
	10	Kartenkennzeichen	555	78-80

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort/Datum

Bürgermeister

Bearbeiter

1. Staatliche Auszeichnungen

im Zeitraum 8. 10. 1982 bis 7. 10. 1983 verliehene staatliche Auszeichnungen an								
LK-Nr.	Einzelpersonen			Kollektive				
	Aktivist der sozialist. Arbeit			Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“				
	Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter		erstmalig verliehen			verteidigt und bestätigt	
		weiblich	Kollektive	Kollektivmitglieder	von Spalte 3	Kollektive	Kollektivmitglieder	von Spalte 6
					Produktionskollektive			Produktionskollektive
01	02	03	04	05	06	07	08	
18-20	21-26	27-29	30-32	33-35	36-38	39-41	42-44	45-47
		WO-Nr.	7-10	Fachbereich Staatsapparat		Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 710		
		9533						
571								

2. Arbeiter und Angestellte in VbE und Personen am 20. 9. 1983

LK-Nr.	Ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (ohne Saisonkräfte)		aus Spalte 02						außerdem (nicht i. Sp. 02 enthalten)
			verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag 1)	im Rentenalter	vollbeschäftigte Mütter mit			nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte	
					1 Kind	2 Kindern	3 und mehr Kindern		
	VbE (m. 2 Dez.)	Personen (ohne Dezimale)							
	01	02	03	04	05	06	07	08	
118-201	21-26	27-29	30-32	33-35	36-38	39-41	42-44	45-47	

		WO-Nr.	7-10 8253	Fachbereich Örtl. Versorgungswirtschaft	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 160-164
Insgesamt	505				
dar.: weiblich	506				

		WO-Nr.	7-10 9193	Fachbereich Volksbildung	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 510
Insgesamt	505				
dar.: weiblich	506				

		WO-Nr.	7-10 92.3	Fachbereich Gesundheits- u. Sozialwesen	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 520-523
Insgesamt	505				
dar.: weiblich	506				

		WO-Nr.	7-10 9393	Fachbereich Kultur	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 540-543
Insgesamt	505				
dar.: weiblich	506				

		WO-Nr.	7-10 9413	Fachbereich Sport	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 560
Insgesamt	505				
dar.: weiblich	506				

		WO-Nr.	7-10 9423	Fachbereich Erholungswesen	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 561, 562
Insgesamt	505				
dar.: weiblich	506				

		WO-Nr.	7-10 9433	Fachbereich Jugenderholung	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 565
Insgesamt	505				
dar.: weiblich	506				

		WO-Nr.	7-10 9723	Fachbereich Wohnungsverwaltungen	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 610
Insgesamt	505				
dar.: weiblich	506				

		WO-Nr.	7-10 9533	Fachbereich Staatsapparat	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 710
Insgesamt	505				
dar.: weiblich	506				

		WO-Nr.	7-10 9593	Fachbereich Übrige Haushaltsbereiche	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: *
Insgesamt	505				
dar.: weiblich	506				

1) Spalte 03 ist nach der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit aufzuteilen.

4. Verkürzt arbeitende Arbeiter und Angestellte nach der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit am 20. 9. 1983

4. Verkürzt arbeitende Arbeiter und Angestellte nach der Zahl der Wochenstunden				
	verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag insgesamt	davon mit		
		weniger als 25	25 bis unter 35	35 und mehr
		Stunden pro Woche		
	Personen (ohne Dezimale)			
	09	10	11	12
— 48-50 —	— 51-53 —	— 54-56 —	— 57-59 —	

Insgesamt				
dar.: weiblich				

Insgesamt				
dar.: weiblich				

Insgesamt				
dar.: weiblich				

Insgesamt				
dar.: weiblich				

Insgesamt				
dar.: weiblich				

Insgesamt				
dar.: weiblich				

Insgesamt				
dar.: weiblich				

Insgesamt				
dar.: weiblich				

Insgesamt				
dar.: weiblich				

Insgesamt				
dar.: weiblich				

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind die Räte der Gemeinden unter 2000 Einwohner.

Einzubeziehen sind nur Arbeiter und Angestellte (einschl. Bürgermeister), die mit dem Rat der Gemeinde bzw. einer dem Rat der Gemeinde unterstellten staatlichen Einrichtung ein Arbeitsrechtsverhältnis haben und aus dem Haushalt der Gemeinde entlohnt werden.

Zur plangerechten Abrechnung muß der Ausweis in VbE und Personen nach Fachbereichen (entsprechend der Systematik des Staatshaushalts) erfolgen.

In mehreren Einrichtungen Tätige sind nur in dem Fachbereich nachzuweisen, in dem der überwiegende Einsatz erfolgt. (Bei der Berechnung der VbE aus der Einsatzzeit in allen Einrichtungen.)

Keinesfalls dürfen in die Abrechnung Beschäftigte aus Einrichtungen im Territorium der Gemeinde einbezogen werden, die nicht aus dem Haushalt der Gemeinde entlohnt werden.

Abschnitt 1

Im Berichtszeitraum (8. 10. 1982 bis 7. 10. 1983, d. h. einschl. der staatlichen Auszeichnungen die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) an Arbeiter und Angestellte die aus dem Haushalt der Gemeinde entlohnt werden verliehene staatliche Auszeichnungen.

In diesem Abschnitt entfällt die Untergliederung nach Fachbereichen.

Spalten 03 bis 05

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 82 bis 7. 10. 83) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalten 06 bis 08

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum (8. 10. 82 bis 7. 10. 83) erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt 2

Spalte 01

Auf der Grundlage der vereinbarten Arbeitszeit sind hier die Personen aus Spalte 02 (Zeile insgesamt) in VbE umgerechnet auszuweisen.

Dabei zählen Vollbeschäftigte (einschl. Mütter mit 40-Std.-Woche) als 1,00 VbE. Für verkürzt Arbeitende gilt die Tabelle am Ende der Erläuterung.

Spalte 02

Die Anzahl der Arbeiter und Angestellten einschl. zeitweilig Abwesende (z. B. wegen Krankheit, Urlaub, Freistellung einschließlich Reservistenausbildung u. ä.) sowie verkürzt Arbeitende sind hier auszuweisen.

Spalte 03

Arbeiter und Angestellte, deren wöchentlich vereinbarte Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte Arbeitszeit von 43,75 Std. beträgt.

Nicht dazu gehören Mütter mit mehreren Kindern, deren Arbeitszeit (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29) 40 Std. beträgt.

Spalte 04

Es sind die Personen auszuweisen, die sich im Rentenalter befinden bzw. die das Rentenalter bis Jahresende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1918 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1923 und früher bei Frauen.

Für Zeile „weiblich“: Geburtsjahrgänge 1923 und früher.

Spalten 05 bis 07

– Vollbeschäftigte Arbeiterinnen und Angestellte sind nach der Anzahl ihrer Kinder unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben, auszuweisen.

Spalte 08

– Arbeiter und Angestellte, die zum Zeitpunkt der Erhebung einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben.

– Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte, d. h. Arbeitskräfte, die nur kurzfristig zur Überwindung von Arbeitsspitzen eingesetzt werden.

Tabelle für den Ausweis verkürzt arbeitender Personen in VbE

vereinb. Arbeits- zeit	VbE bei Normalarbeitszeit von		
	43,75 Std.	bzw. 42 Std.	bzw. 40 Std.
16 Std.	0,37	0,38	0,40
18 Std.	0,41	0,43	0,45
20 Std.	0,46	0,48	0,50
22 Std.	0,50	0,52	0,55
24 Std.	0,55	0,57	0,60
26 Std.	0,59	0,62	0,65
28 Std.	0,64	0,67	0,70
30 Std.	0,69	0,71	0,75
32 Std.	0,73	0,76	0,80
34 Std.	0,78	0,81	0,85
36 Std.	0,82	0,86	0,90
38 Std.	0,87	0,90	0,95
40 Std.	0,91	0,95	–
42 Std.	0,96	–	–

Abschnitt 4

Auszuweisen sind verkürzt Arbeitende nach der im Arbeitsvertrag vereinbarten wöchentlichen Arbeitszeit.

Vorlagetermin bis:

0. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01 Betriebsnummer		1-8
	02 Bezirk/Kreis		9-12
	03		—
	04 Eigentumsform		—
	05 Wirtschaftsorgan		—
	06 Wirtschaftsgruppe		—
	07		—
	08		—
	09		—
	10 Kartenkennzeichen	155	78-80

Fernamt: Nr.:
Bearbeiter: App.-Nr.:

Verteiler:
— in zweifacher Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle
der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik
— eine Ausfertigung an das übergeordnete Organ

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind volkseigene Betriebe und Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche sowie VdK, VdgB/BHG, ZBO, Meliorationsgenossenschaften und ACZ (analog zur periodischen Arbeitskräfteberichterstattung auf Formblatt 051-...).

Jeder Berichtspflichtige meldet für den Gesamtbetrieb.

Gehören zu einem Betrieb Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen für die ein Bilanzentscheid existiert, so ist zusätzlich das Fbl. 055-9 auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Zwischen mehreren Betrieben und Einrichtungen im Rahmen der Forschungs- und Kooperationszeitweilig gebildete Kollektive sind nicht einzubeziehen.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels Kollektiv der sozialistischen Arbeit (Gesetzblatt I/36 vom 15. 10. 1982) ist auszuweisen in:

Spalte 5 bis 7:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989) der Titel erstmals verliehen wurde. Beschäftigte, die bereits in anderen Betriebskollektiven den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ mehrmals verliehen bekamen, jedoch dem jetzigen Arbeitskollektiv der Titel erstmalig verliehen wurde, sind nur als „erstmalig“ abzurechnen.

Spalte 8 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 erfolgreich verteidigt haben.

Beschäftigte, die vorher keinem „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ angehörten, aber mit dem jetzigen Kollektiv bereits den Titel verteidigen, sind als „verteidigt und bestätigt“ abzurechnen.

Abschnitt 2

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung u. ä.) auszuweisen — unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsverhältnis gelöst wurde.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nicht einzubeziehen.

Spalte 1:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, deren Arbeitsverhältnis durch einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde. Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 1 einzubeziehen sind

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im Dreischicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werktätige in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen Mütter, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29).

Spalte 5:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“ Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1929 und früher bei Frauen;

für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1929 und früher.

Spalte 7:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30. 9. 1989) einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte.

Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tage- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29)

Abschnitt 4

Hier sind die im Abschnitt 2 Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahrgängen einzutragen.

1. Staatliche Auszeichnungen

1. Staatliche Auszeichnungen										
	LK-Nr.	Im Zeitraum vom 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 verliehene staatliche Auszeichnungen an								
		Einzelpersonen			Kollektive					
		Aktivist der soz. Arbeit			Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“					
		Berufstätige insgesamt	darunter		erstmals verliehen			verteidigt und bestätigt		
			weibliche Berufstätige	Kollektive	Kollektiv-mitglieder	von Spalte 5 Produktionskoll.	Kollektive	Kollektiv-mitglieder	von Spalte 8 Produktionskoll.	
		1	2	5	6	7	8	9	10	
		21-23	24-28	29-33	34-43 leer	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67
Insgesamt	071									

2. Berufstätige am 30. 9.

2. Berufstätige am 30.9.									
	LK-Nr.	Personen							
		Ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (einschließlich Heimarbeiter)	aus Spalte 1					außerdem (nicht in Sp. 1 enthalten)	
			verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag		Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1924 und früher Frauen: 1929 und früher			nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (ohne Aushilfskräfte)	
1	3		5		7				
21-23	24-28	29-33 leer	34-38	39-43 leer	44-48	49-53 leer	54-57		
Insgesamt	005								
dar.: weiblich	006								

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30. 9.

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30. 9.						
Mütter mit Kindern unter 16 Jahren im eigenen Haushalt	LK- Nr.	Arbeiterinnen und Angestellte mit				
		1 Kind	2 Kindern		3 und mehr Kindern	
			insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
				im Mehrschichtsystem ¹⁾		im Mehrschichtsystem ¹⁾
				1		2
		21-23	24-28	29-33	34-38	39-43
Personen am Stichtag	007					

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30. 9.

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30. 9.																
	LK-Nr.	Ständig Berufs-tätige einschl. Heimarbeiter insgesamt (Summe der Sp. 1-11)	Personen in den Geburtsjahrgängen													
			1965 und später	1960	1955	1950	1945	1940	1935	1930	1925	1920	1919 und früher			
				bis												
				1964	1959	1954	1949	1944	1939	1934	1929	1924				
				0	1	2	3	4	5	6	7	8		9	10	11
				21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62		63-67	68-70	71-74
Insgesamt	021															
dar.	weiblich	022														
	dar.: verkürzt Arbeitende ²⁾	023														

- 1) Alle Formen der Mehrschichtarbeit – vgl. GBl. II/1972/27
2) lt. Arbeitsvertrag

Hinweis:
Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren müssen übereinstimmen!

Weitere Kontrollhinweise:

LK 005, Spalte 5 = LK 021, Spalte 10 + 11 + LK 022, Spalte 9
LK 006, Spalte 5 = LK 022, Spalte 9 + 10 + 11

Vorlagetermin bis:

0. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lsp.
Anschrift des Betriebes:	01 Betriebsnummer		1-8
	02 Bezirk/Kreis		9-12
	03		—
	04 Eigentumsform		—
	05 Wirtschaftsorgan		—
	06 Wirtschaftsgruppe		—
	07		—
Fernamt: Nr.:			
Verantw. Bearbeiter: App.-Nr.:			
Verteiler: in zweifacher Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik	08		—
	09		—
	10 Kartenkennzeichen	155	78-80

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Im Zeitraum vom 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 verliehene staatliche Auszeichnungen

an Einzelpersonen					
LK-Nr.	Aktivist der sozialistischen Arbeit		Medaille für ausgezeichnete Leistungen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften		
	Berufstätige insgesamt	darunter weibliche Berufstätige	Berufstätige insgesamt	darunter weibliche Berufstätige	
	1	2	3	4	
21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	
Insgesamt	071				

an Kollektive					
Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“					
erstmalig verliehen			verteidigt und bestätigt		
Kollektive	Kollektivmitglieder	von Sp. 5 Produktionskollektive	Kollektive	Kollektivmitglieder	von Sp. 8 Produktionskollektive
5	6	7	8	9	10
44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70

Bitte Erläuterungen beachten!

2. Berufstätige am 30.9.1989

Berufstätige										
Berufstätige	LK-Nr.	Personen						Durchschnittszahl vom 1. 1. bis 30. 9. 1989		
		Ständig Berufstätige einschl. Heimarbeiter (Sp. 2 + 4)	davon			aus Spalte 1		außerdem (nicht in Sp. 1 enthalten)	Arbeiter und Angestellte (Nichtmitglieder)	
			Arbeiter und Angestellte (Nichtmitglieder)	darunter	verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag (Nichtmitglieder)					
						(Angaben ohne Dezimale)				
						Personen	VbE			
						1	2	3	4	5
		21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53 leer	54-57	58-62
Insgesamt	005									
darunter: weiblich	006									

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30.9.1989

Mütter mit Kindern unter 16 Jahren im eigenen Haushalt!	LK-Nr.	Arbeiterinnen und Angestellte mit						Weibliche Mitglieder von landwirtschaftl. Genossenschaften (ohne PGH) und deren koop. Einrichtungen mit					
		1 Kind	2 Kindern		3 und mehr Kindern		1 Kind	2 Kindern		3 und mehr Kindern			
			Insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾	Insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾		Insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾	Insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾		
1	2	3	4	5	7	8	9	10	11				
21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53 leer	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74		
Insgesamt	007												

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30.9.1989

Ständige Berufstätige nach Altersgruppen am 30.9.1966															
		LK-Nr.	Ständig Berufs-tätige einschl. Heimarbeiter insgesamt (Summe der Sp. 1-11)	Personen in den Geburtsjahrgängen											
				1965 und später	1960	1955	1950	1945	1940	1935	1930	1925	1920	1919 und früher	
					bis										
					1964	1959	1954	1949	1944	1939	1934	1929	1924		
					0	1	2	3	4	5	6	7	8		9
21-23		—	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74		
Insgesamt		021													
dar.	weiblich	022													
	dar.: verkürzt Arbeitende ²⁾	023													

1) Alle Formen der Mehrschichtarbeit (vgl. GBl. II/1972/27)

2) lt. Arbeitsvertrag

Hinweis:

Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren müssen übereinstimmen!

Kontrollhinweise:

Abschnitt 4, Spalte 0, LK 021 = Abschnitt 2, Spalte 1, LK 005

Abschnitt 4, Spalte 0, LK 022 = Abschnitt 2, Spalte 1, LK 006

Abschnitt 4, Spalte 0, LK 023 = Abschnitt 2, Spalte 3, LK 006

Abschnitt 4, Spalte 10 + 11, LK 021 + Spalte 9, LK 022 = Abschnitt 2, Spalte 5, LK 005

Abschnitt 4, Spalte 9 + 10 + 11, LK 022 = Abschnitt 2, Spalte 5, LK 006

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind sozialistische Genossenschaften und zwischenbetriebliche Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche einschließlich Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, Rechtsanwaltskollegien und Genossenschaftskassen für Handwerk und Gewerbe.

Nicht berichtspflichtig sind Betriebe des VdK, VdGB/BHG, der AWG, GWG, ZBO, ACZ und Meliorationsgenossenschaften. Sie berichten auf Formblatt 055-1 bzw. 055-4.

Gehören zu einer Genossenschaft oder kooperativen Einrichtung **Teilbetriebe** mit Sitz in anderen Kreisen für die ein Bilanzentscheid existiert, so ist zusätzlich das Fbl. 055-9 auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 3 und 4:

Auszuweisen sind Genossenschaftsmitglieder, die mit der „Medaille für ausgezeichnete Leistungen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften“ (lt. GBl. Sonderdruck Nr. 952 vom 28. 7. 78) ausgezeichnet wurden.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ (GBl. I/36 vom 15. 10. 1982) ist auszuweisen in:

Spalte 5 bis 7:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalte 8 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989) erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt 2

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservisten-ausbildung u. ä.) auszuweisen – unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen,
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen,
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nicht in die Stichtagszahl einzubeziehen.

Spalte 1:

Auszuweisen sind alle **ständig Berufstätigen**, d. h. einschließlich Heimarbeiter sowie mitarbeitende Mitglieder der Genossenschaft bzw. deren kooperativen Einrichtung.

Spalte 2:

Anzahl der Arbeiter und Angestellten einschl. Heimarbeiter (Nichtmitglieder), deren Arbeitsrechtsverhältnis durch **einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag** begründet wurde.

Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsrechtsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der **erste Arbeitsvertrag** abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 2 einzubeziehen sind:

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter (Nichtmitglieder), deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit **weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit** beträgt, (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im 3-Schicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werkstätige in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen vollbeschäftigte Mütter mit mehreren Kindern, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29).

Spalte 4:

Auszuweisen sind ständig (mehr als 6 Monate im Jahr) vollarbeitende und ständig verkürzt arbeitende Mitglieder.

Ständig verkürzt Arbeitende sind Mitglieder, deren Arbeitszeit von der für die Genossenschaft festgelegten Arbeitszeit abweicht.

In Landwirtschaftsbetrieben ist der Nachweis der ständig delegierten Berufstätigen von dem Berichtspflichtigen vorzunehmen, bei dem sie am Arbeitsprozeß teilnehmen.

Nicht einzubeziehen sind:

- nur saisonweise mitarbeitende Mitglieder (höchstens 6 Monate im Jahr in der Genossenschaft tätig),
- jugendliche Mitglieder, mit denen ein Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Spalte 5:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses **bis zum Jahresende erreichen**.

Für Zeile „**Insgesamt**“: Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1929 und früher bei Frauen.

Für Zeile „**darunter weiblich**“: Geburtsjahrgänge 1929 und früher.

Spalte 7:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30. 9. 1989) einen **befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten** haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte. Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tages- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Aushilfskräfte sind in Spalte 9, Durchschnittszahl in VbE, seit Jahresbeginn einzubeziehen.

Spalte 8:

- Einzubeziehen sind Arbeiter und Angestellte (Nichtmitglieder) mit
 - unbefristetem Arbeitsrechtsverhältnis
 - über 6 Monate befristetem Arbeitsrechtsverhältnis
 - sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz.

Die Arbeitskräfte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit, d. h. einschl. verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter, zu erfassen.

Jede Arbeitskraft ist als eine Person zu zählen.

Zur Berechnung der Durchschnittszahl sind alle Wochen- oder Monatsbestände zu addieren. Die Summe der Bestände ist durch die Anzahl der Wochen bzw. Monate zu dividieren.

z. B.

1. Monat = 20 Personen
2. Monat = 23 Personen
3. Monat = 28 Personen
<hr/>
3 Monate = 71 Personen
71 : 3 = 23,6 d. h. 24 Personen im Durchschnitt

Nicht einzubeziehen sind Aushilfs- und Saisonkräfte.

Spalte 9:

Einzubeziehen sind die in **Spalte 8** ausgewiesenen Arbeitskräfte sowie **zusätzlich**:

- Arbeitskräfte mit befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- Aushilfs- und Saisonkräfte,
- Studenten im Arbeitseinsatz,
- Schüler in der Ferientätigkeit,
- Studenten im Praktikum, wenn die Vergütung aus dem Lohnfonds gezahlt wird,
- Teilzeitbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis.

Die VbE unterscheidet sich von der Personenzahl dadurch, daß nur die Person als eine VbE im Durchschnitt seit Jahresbeginn gezählt wird, deren Arbeitsvertrag keine Arbeitszeitverkürzung beinhaltet.

Lt. Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „in VbE umgerechnet“ gezählt.

Die Umrechnung in VbE erfolgt auf der Grundlage der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit von 43,75 Std. (Normalarbeitszeit) bzw. 42 oder 40 Std. (Schichtsystem). Bei einer verkürzten Arbeitszeit ergeben sich folgende VbE:

vereinbarte Arbeitszeit	VbE bei		
	43,75 Std.	bzw. 42 Std.	bzw. 40 Std.
18 Std.	0,4	0,4	0,5
22 Std.	0,5	0,5	0,6
26 Std.	0,6	0,6	0,7
30 Std.	0,7	0,7	0,8
34 Std.	0,8	0,8	0,9
38 Std.	0,9	0,9	1,0

Liegt die vereinbarte verkürzte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, ist von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen.

Vereinfachte Berechnungen der VbE:

Von der Durchschnittszahl in Personen wird die Anzahl der verkürzt Arbeitenden abgezogen, und die „in VbE umgerechnete“ Anzahl wird addiert.

z. B.

1 verkürzt Arb. mit 22 Std.	= 0,5 VbE
2 verkürzt Arb. mit 30 Std.	= 1,4 VbE
1 verkürzt Arb. mit 35 Std.	= 0,8 VbE
<hr/>	
4 verkürzt Arbeitende	= 2,7 VbE

Das ergibt bei einer Durchschnittszahl von 33 Personen

	33 Personen
./. 4 Personen, die verkürzt arbeiten	
=	29 vollbeschäftigte Personen
+	2,7 verkürzt Arbeitende „umgerechnet in VbE“
=	31,7 VbE insgesamt
d. h.	32 VbE im Durchschnitt

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (GBI. II/1972/27, GBI. I/1976/29)

Spalte 7 bis 11:

Weibliche Genossenschaftsmitglieder der LPG und deren kooperativen Einrichtungen.

Abschnitt 4

Hier sind die im Abschnitt 2, Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahren einzutragen.

Vorlagetermin:

0. Allgemeine Angaben

Anschrift des Betriebes: Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: in einfacher Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik		01	Signiurnummer ¹⁾		1-8
		02	Bezirk/Kreis		9-12
		03			—
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsorgan		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
		07			—
		08			—
		09			—
		10	Kartenkennzeichen	155	78-80

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Bitte Erläuterungen auf der Rückseite beachten!

1. Berufstätige am 30.9.1989

1. Berufstätige am 30.9.1989													
Berufstätige	LK-Nr.	Personen							Durchschnittszahl vom 1. 1. bis 30.9. 1989		Anzahl der berichts- pflichtigen Betriebe		
		Ständig Berufstätige (Selbständige, tätige Inhaber u. Komplementäre, Gewerbetreibende, mithelfende Familienangehörige, Arbeiter und Angestellte)	aus Spalte 1			außerdem (nicht in Sp. 1 enthalten)		Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter) (Angaben ohne Dezimale)					
			Arbeiter u. Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	darunter		Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1924 und früher Frauen: 1929 und früher	Nicht ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (ohne Hilfskräfte)						
				verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag									
								Personen	VbE				
1	2	3	5	7	8	9	11						
21-23	24-28	29-33	34-38	39-43 leer	44-48	49-53 leer	54-57	58-62	63-67	68-70 leer	71-74		
Insgesamt	005												
darunter: weiblich	006												

2. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen

2. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen															
		LK-Nr.	Ständig Berufs-tätige einschl. Heimarbeiter insgesamt (Summe der Sp. 1-11)	Personen in den Geburtsjahrgängen										1919 und früher	
				1965 und später	1960	1955	1950	1945	1940	1935	1930	1925	1920		
					bis										
					1964	1959	1954	1949	1944	1939	1934	1929	1924		
					0	1	2	3	4	5	6	7	8		9
21-23		—	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74		
Insgesamt		021													
dar.	weiblich	022													
	dar.: verkürzt Arbeitende ²⁾	023													

1) darf nur von der Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik ausgefüllt werden
2) lt. Arbeitsvertrag

Hinweis: Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren müssen übereinstimmen!

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30.9. durchgeführt.

Berichtspflichtig sind Betriebe mit staatlicher Beteiligung, der privaten Wirtschaft (einschließlich privater Einzelhandel mit Vertrag, freiberuflich Tätige und selbständige Gewerbetreibende) sowie konfessionelle Einrichtungen.

Abschnitt 1

Kennziffern

Alle Angaben sind grundsätzlich **einschließlich zeitweilig abwesender Personen** (z.B. Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung u. ä.) auszuweisen unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis wie z.B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde.

Spalte 1:

Es sind alle ständig Berufstätigen auszuweisen. Dazu gehören Inhaber, Komplementäre, mithelfende Familienangehörige die ohne Arbeitsvertrag im Betrieb mithelfen und keinen Lohn bekommen (unabhängig von der Versicherungspflicht), sowie die im Arbeitsrechtsverhältnis stehenden Arbeiter und Angestellten.

Spalte 2:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter mit einem unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag.

Arbeitskräfte, die zu mehreren Betrieben ein Arbeitsrechtsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der **erste Arbeitsvertrag** abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 2 einzubeziehen sind:

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit **weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit** beträgt (GBl. II/1972/Nr. 27, GBl. I/1976/29).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen vollbeschäftigte Mütter mit mehreren Kindern, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit vierzig Stunden beträgt. (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29)

Spalte 5:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. **dieses bis zum Jahresende erreichen**.

Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1929 und früher bei Frauen.

Für Zeile „weiblich“: Geburtsjahrgänge 1929 und früher.

Spalte 7:

Arbeitskräfte einschließlich Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30.9.1989) einen **befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten** haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte. Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z.B. an Wochenenden, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten), sowie tages- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Aushilfskräfte sind in Spalte 9, Durchschnittszahl in VbE, seit Jahresbeginn einzubeziehen.

Spalte 8:

Einzubeziehen sind Arbeiter und Angestellte mit:

- unbefristetem Arbeitsrechtsverhältnis;
- über 6 Monate befristetem Arbeitsrechtsverhältnis.

Arbeiter und Angestellte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit als **je eine Person** zu erfassen (z.B. auch verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter).

Beispiel zur Berechnung:

Anfangs- oder Endbestand:	1. Monat = 21 Personen
	2. Monat = 22 Personen
	3. Monat = 27 Personen
	<hr/>
	= 3 Monate = 70 Personen

$70:3 = 23,3$ d. h. **23 Personen im Durchschnitt**

Spalte 9:

Einzubeziehen sind die in **Spalte 8** ausgewiesenen Arbeitskräfte sowie **zusätzlich**:

- Aushilfs- und Saisonkräfte,
- Studenten im Arbeitseinsatz,
- Schüler in der Ferientätigkeit,
- Studenten im Praktikum, wenn die Vergütung aus dem Lohnfonds gezahlt wird,
- Teilzeitbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis.

Auf der Grundlage der vereinbarten Arbeitszeit sind hier alle Personen in Vollbeschäftigteneinheiten (VbE) umgerechnet im Durchschnitt seit Jahresbeginn auszuweisen. Dabei zählen Vollbeschäftigte (einschl. Mütter mit 40-Std.-Woche) als 1,0 VbE.

Lt. Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „in VbE umgerechnet“ ausgewiesen.

Grundlage ist die gesetzlich festgelegte Arbeitszeit von 43,75 Std., 42 oder 40 Std.

Bei einer verkürzten Arbeitszeit ergeben sich folgende VbE:

vereinb.	VbE bei:		
Arbeitszeit =	43,75 bzw.	42 bzw.	40 Stunden
17 Std.	0,4	0,4	0,5
22 Std.	0,5	0,5	0,6
26 Std.	0,6	0,6	0,7
31 Std.	0,7	0,7	0,8
35 Std.	0,8	0,8	0,9
39 Std.	0,9	0,9	1,0

(Liegt die vereinbarte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, sind von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen.)

Abschnitt 2

Hier sind die im Abschnitt 1 Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahrgängen einzutragen.

Bitte Erläuterungen beachten!

1. Staatliche Auszeichnungen

Im Zeitraum vom 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 verliehene staatliche Auszeichnungen an									
	LK-Nr.	Einzelpersonen		Kollektive					
		Aktivist der soz. Arbeit		Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“					
		Berufstätige insgesamt	darunter	erstmals verliehen			verteidigt und bestätigt		
			weibliche Berufstätige	Kollektive	Kollektivmitglieder	von Spalte 5	Kollektive	Kollektivmitglieder	von Spalte 8
						Produktionskoll.			Produktionskoll.
1	2	5	6	7	8	9	10		
21-23	24-28	29-33	34-43 leer	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70
Insgesamt	071								

2. Berufstätige am 30. 9. 1989

2. Berufstäte am 30. 9. 1989											
Berufs- täte	LK- Nr.	Personen								Durchschnittszahl vom 1. 1. bis 30. 9. 89	
		Ständig berufstäte Arbeiter u. Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	aus Spalte 1				außerdem (nicht in Sp. 1 enthalten)		Arbeiter u. Angestellte		
			verkürzt Arbeitende lt. Arbeits- vertrag	Berufstäte der Geburtsjahrgänge Männer: 1924 u. früher Frauen: 1929 u. früher		Nicht ständig berufstäte Arbeiter und Angestellte (ohne Aus- hilfskräfte)		(Angaben ohne Dezimale)			
								Personen	VbE		
1	3		5		7		8	9			
21-23	24-28	29-33 leer	34-38	39-43 leer	44-48	49-53 leer	54-57	58-62	63-67		
Insgesamt	005										
darunter: weiblich	006										

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30. 9. 1989

Mütter mit Kindern unter 16 Jahren im eigenen Haushalt	LK-Nr.	Arbeiterinnen und Angestellte mit				
		1 Kind	2 Kindern		3 und mehr Kindern	
			insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾	insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾
		1	2	3	4	5
	21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48
Personen am Stichtag	007					

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30. 9. 1989

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30.9. 1969																
		LK-Nr.	Ständig Berufs-tätige einschl. Heimarbeiter insgesamt (Summe der Sp. 1-11)	Personen in den Geburtsjahrgängen												
				1965 und später	1960	1955	1950	1945	1940	1935	1930	1925	1920	1919 und früher		
					bis											
					1964	1959	1954	1949	1944	1939	1934	1929	1924			
					0	1	2	3	4	5	6	7	8		9	10
					11											
21-23		—	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74			
Insgesamt		021														
dar.	weiblich	022														
	dar.: verkürzt Arbeitende ²⁾	023														

1) alle Formen der Mehrschichtarbeit – vgl. GBl. II/1972/27

2) lt. Arbeitsvertrag

Hinweis:

Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren müssen übereinstimmen!

Weitere Kontrollhinweise:

LK 005, Spalte 5 = LK 021, Spalte 10 + 11 + LK 022, Spalte 9

LK 006, Spalte 5 = LK 022, Spalte 9 + 10 + 11

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind: Verkehrsunternehmen Deutsche Reichsbahn, Deutsche Post, FDGB-Ferienst¹⁾, AWG, GWG.

Jeder Berichtspflichtige meldet für den Gesamtbetrieb.

Gehören zu einem Betrieb **Teilbetriebe** mit Sitz in anderen Kreisen, so ist **zusätzlich das Formblatt 055-9** auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ (GBI. I/36 vom 15. 10. 1982) ist auszuweisen in:

Spalte 5 bis 7:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalte 8 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt 2

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservisten-ausbildung u. ä.) auszuweisen – unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nur in die Durchschnittszahl einzubeziehen (Spalte 8 und 9).

Spalte 1:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren Arbeitsrechtsverhältnis durch einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde.

Arbeiter und Angestellte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsrechtsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 1 einzubeziehen sind

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

1) Abrechnungspflichtig sind die FDGB-Bezirksvorstände für ihre regional zuständigen Kreise.
Einzubeziehen sind Arbeitskräfte der Objekte des FDGB-Ferienstes.

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit **weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit** beträgt (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im Dreischicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werk-tätige in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen vollbeschäftigte Mütter mit mehreren Kindern, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (H. GBI. II/1972/27, GBI. I/1976/29).

Spalte 5:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1929 und früher bei Frauen;
für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1929 und früher.

Spalte 7:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30.9.1989) einen **befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten** haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte.

Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- oder Entladearbeiten) tages- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Aushilfskräfte sind in Spalte 9, Durchschnittszahl in VbE seit Jahresbeginn, einzubeziehen.

Spalte 8:

Einzubeziehen sind Arbeiter und Angestellte mit:

- unbefristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- über 6 Monate befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz.

Die Arbeitskräfte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit, d. h. einschließlich verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter zu erfassen.

Jede Arbeitskraft ist als eine Person zu zählen.

Zur Berechnung der Durchschnittszahl sind alle Wochen- oder Monatsbestände zu addieren. Die Summe der Bestände ist durch die Anzahl der Wochen bzw. Monate zu dividieren.

- z. B.
- | | |
|----------|---------------|
| 1. Monat | = 20 Personen |
| 2. Monat | = 23 Personen |
| 3. Monat | = 28 Personen |

3 Monate = 71 Personen

71 : 3 = 23,6 Personen, d. h. **24 Personen im Durchschnitt**

Spalte 9:

Einzubeziehen sind die in **Spalte 8** ausgewiesenen Arbeitskräfte sowie **zusätzlich** in VbE umgerechnet im Durchschnitt seit Jahresbeginn:

- Arbeitskräfte mit befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- Aushilfs- und Saisonkräfte,

- Studenten im Arbeitseinsatz,
- Schüler in der Ferientätigkeit,
- Studenten im Praktikum, wenn die Vergütung aus dem Lohnfonds gezahlt wird,
- Teilzeitbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis.

Die VbE unterscheidet sich von der Personenzahl dadurch, daß nur die Person als eine VbE im Durchschnitt seit Jahresbeginn gezählt wird, deren Arbeitsvertrag keine Arbeitszeitverkürzung beinhaltet.

Lt. Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „in VbE umgerechnet“ gezählt.

Die Umrechnung in VbE erfolgt auf der Grundlage der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit von 43,75 Std. (Normalarbeitszeit) bzw. 42 oder 40 Std. (Schichtsystem). Bei einer verkürzten Arbeitszeit ergeben sich folgende VbE:

vereinbarte Arbeitszeit	VbE bei		
	43,75 Std.	bzw. 42 Std.	bzw. 40 Std.
18 Std.	0,4	0,4	0,5
22 Std.	0,5	0,5	0,6
26 Std.	0,6	0,6	0,7
30 Std.	0,7	0,7	0,8
34 Std.	0,8	0,8	0,9
38 Std.	0,9	0,9	1,0

Liegt die vereinbarte verkürzte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, ist von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen.

Vereinfachte Berechnungen der VbE:

Von der Durchschnittszahl in Personen wird die Anzahl der verkürzt Arbeitenden abgezogen, und die „in VbE umgerechnete“ Anzahl wird addiert.

z. B.	1 verkürzt Arb. mit 22 Std. = 0,5 VbE
	2 verkürzt Arb. mit 30 Std. = 1,4 VbE
	1 verkürzt Arb. mit 35 Std. = 0,8 VbE
	<hr/>
	4 verkürzt Arbeitende = 2,7 VbE

Das ergibt bei einer Durchschnittszahl von 33 Personen

	33 Personen
./.	4 Personen, die verkürzt arbeiten
=	29 vollbeschäftigte Personen
+	2,7 verkürzt Arbeitende „umgerechnet in VbE“
=	31,7 VbE insgesamt
d. h.	32 VbE im Durchschnitt

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (GBI. II/1972/27, GBI. I/1976/29)

Abschnitt 4

Hier sind die im Abschnitt 2, Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahrgängen einzutragen.

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	Bezirk/Kreis/Gemeinde		Lsp.
	02			1-6
	03			
	04			
	05			
	06			
	07			
	08			
	09			
	10	Kartenkennzeichen	555	78-80

Fernamt: _____ Nr.: _____
 Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____

Verteiler: – Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik
 – ein Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort/Datum

Bürgermeister

Bearbeiter

1. Staatliche Auszeichnungen

im Zeitraum 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 verliehene staatliche Auszeichnungen an								
LK-Nr.	Einzelpersonen		Kollektive					
	Aktivist der sozialist. Arbeit		Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“					
	Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter weiblich	erstmalig verliehen			verteidigt und bestätigt		
			Kollektive	Kollektivmitglieder	von Spalte 3	Kollektive	Kollektivmitglieder	von Spalte 6
					Produktionskollektive			Produktionskollektive
1	2	3	4	5	6	7	8	
18-20	21-26	27-29	30-32	33-35	36-38	39-41	42-44	45-47
		WO-Nr.		7-10		Fachbereich Staatsapparat		
		9523				Abschn.-Nr. H.H.-Syst.: 710		
571								

LK-Nr.	Ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (ohne Saisonkräfte)	aus Spalte 2						außerdem (nicht i. Sp. 2 enthalten)
		verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag	Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1924 und früher Frauen: 1929 und früher	vollbeschäftigte Mütter mit			nicht ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte	
				1 Kind	2 Kindern	3 und mehr Kindern		
								Personen (ohne Dezimale)
VbE (m. 2 Dez.)	1	2	3	4	5	6	7	8
18-20	21-26	27-29	30-32	33-35	36-38	39-41	42-44	45-47

		WO-Nr.		— 7-10 — 9543		Fachbereich Übrige Haushaltsbereiche		Abschn.-Nr. H.H.-Syst.:		
Insgesamt	505									
dar.: weiblich	506									

3. Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach Altersgruppen am 20.9.1989

[illegible]

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind die Räte der Gemeinden unter 2000 Einwohner.

Einzubeziehen sind nur Arbeiter und Angestellte (einschl. Bürgermeister), die mit dem Rat der Gemeinde bzw. einer dem Rat der Gemeinde unterstellten staatlichen Einrichtung ein Arbeitsrechtsverhältnis haben und aus dem Haushalt der Gemeinde entlohnt werden.

Zur plangerechten Abrechnung muß der Ausweis in VbE und Personen nach Fachbereichen (entsprechend der Systematik des Staatshaushalts) erfolgen.

In mehreren Einrichtungen Tätige sind nur in dem Fachbereich nachzuweisen, in dem der überwiegende Einsatz erfolgt. (Bei der Berechnung der VbE aus der Einsatzzeit in allen Einrichtungen.)

Keinesfalls dürfen in die Abrechnung Beschäftigte aus Einrichtungen im Territorium der Gemeinde einbezogen werden, die nicht aus dem Haushalt der Gemeinde entlohnt werden.

Abschnitt 1

Im Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989, d. h. einschl. der staatlichen Auszeichnungen die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) an Arbeiter und Angestellte die aus dem Haushalt der Gemeinde entlohnt werden verliehene staatliche Auszeichnungen.

In diesem Abschnitt entfällt die Untergliederung nach Fachbereichen. Alle Kennziffern sind unter Fachbereich Staatsapparat auszuweisen.

Spalten 3 bis 5

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 88 bis 7. 10. 89) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalten 6 bis 8

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum (8. 10. 88 bis 7. 10. 89) erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt 2

Spalte 1

Auf der Grundlage der vereinbarten Arbeitszeit sind hier die Personen aus Spalte 2 (Zeile insgesamt) in VbE umgerechnet auszuweisen.

Dabei zählen Vollbeschäftigte (einschl. Mütter mit 40-Std.-Woche) als 1,00 VbE. Für verkürzt Arbeitende gilt die Tabelle am Ende der Erläuterung.

Spalte 2

Die Anzahl der Arbeiter und Angestellten einschl. zeitweilig Abwesende (z. B. wegen Krankheit, Urlaub, Freistellung einschließlich Reservistenausbildung u.ä.) sowie verkürzt Arbeitende sind hier auszuweisen.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mutterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde.

Spalte 3

Arbeiter und Angestellte, deren wöchentlich vereinbarte Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte Arbeitszeit von 43,75 Std. beträgt.

Nicht dazu gehören Mütter mit mehreren Kindern, deren Arbeitszeit (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29) 40 Std. beträgt.

Spalte 4

Es sind die Personen auszuweisen, die sich im Rentenalter befinden bzw. die das Rentenalter bis Jahresende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1929 und früher bei Frauen.

Für Zeile „weiblich“: Geburtsjahrgänge 1929 und früher.

Spalten 5 bis 7

- Vollbeschäftigte Arbeiterinnen und Angestellte sind nach der Anzahl ihrer Kinder unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben, auszuweisen.

Spalte 8

- Arbeiter und Angestellte, die zum Zeitpunkt der Erhebung einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben.
- Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte. Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tages- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte. Sie sind in Spalte 1, Durchschnittszahl in VbE einzubeziehen.

Tabelle für den Ausweis verkürzt arbeitender Personen in VbE

vereinb. Arbeits- zeit	VbE bei Normalarbeitszeit von		
	43,75 Std.	bzw. 42 Std.	bzw. 40 Std.
10 Std.	0,23	0,24	0,25
12 Std.	0,27	0,29	0,30
14 Std.	0,32	0,33	0,35
16 Std.	0,37	0,38	0,40
18 Std.	0,41	0,43	0,45
20 Std.	0,46	0,48	0,50
22 Std.	0,50	0,52	0,55
24 Std.	0,55	0,57	0,60
26 Std.	0,59	0,62	0,65
28 Std.	0,64	0,67	0,70
30 Std.	0,69	0,71	0,75
32 Std.	0,73	0,76	0,80
34 Std.	0,78	0,81	0,85
36 Std.	0,82	0,86	0,90
38 Std.	0,87	0,90	0,95
40 Std.	0,91	0,95	–
42 Std.	0,96	–	–

Abschnitt 3

Hier sind die im Abschnitt 2 Spalte 2 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahrgängen einzutragen.

Kontrollhinweise

Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren müssen übereinstimmen.

Außerdem:

Abschnitt 2 LK 505 Spalte 4 = Abschnitt 3 LK 521, Spalte 10 + 11 + LK 522, Spalte 9

Abschnitt 2 LK 506 Spalte 4 = Abschnitt 3 LK 522, Spalte 9 + 10 + 11.

1. Berufstätige des berichtspflichtigen Betriebes nach Kreisen (Standort der Betriebsteile bzw. Nebenbetriebe)

1. Berufstätige des berichtspflichtigen Betriebes nach Kreisen (Standort der Betriebsstelle bzw. Nebenbetriebe)

Gesamtbetrieb Stamm- und Nebenbetriebe Nebenbetriebe nach Kreisen	Schlüssel-Nr. des Kreises, in dem der Nebenbetrieb seinen Sitz hat	Ständig Berufstätige insgesamt						Durchschnittszahl 1. 1.–30. 9. 1989 ²⁾			
		LK- Nr.	Stichtagszahl am 30. 9. 1989				aus Sp. 1 u. 3 Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1924 und früher Frauen: 1929 und früher	Personen	VbE		
			Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	darunter verkürzt Arbeitende lt. Arbeits- vertrag	Mitarbeitende Mitglieder der Ge- nossenschaft	(ohne Dezimale)					
						Arbeiter und Angestellte					
						1		2	3	4	5
Zeile Gesamtbetrieb muß mit Fbl. Nr. 055–1 bzw. Fbl. Nr. 055–2 bzw. Fbl. Nr. 055–4, Abschn. 2 übereinstimmen!	0	— 17–20 —	21–23	24–28	29–33	— 34–38 —	— 39–43 —	— 44–48 —	49–57	58–62	— 63–67 —
Gesamtbetrieb (Summe der Stamm- und Nebenbetriebe)	—	—									
Stamm- und Nebenbetriebe im gleichen Kreisgebiet ¹⁾	—	002									
Name des Kreises:		011									

2. Darunter weibliche Berufstätige

Gesamtbetrieb (Summe der Stamm- und Nebenbetriebe)		—	—							
davon Nebenbetriebe in anderen Kreisen	Stamm- und Nebenbetriebe im gleichen Kreisgebiet ¹⁾	—	004							
			012							
			012							

1) Arbeitsstätten in gleichen und anderen Kreisen mit weniger als 10 Berufstätigen, die nicht gesondert bilanziert wurden, sind einzubeziehen.

[illegible][illegible]

2) Spalten 5 und 6, Zeile Gesamtbetrieb müssen bei Betrieben, die zur periodischen Arbeitskräfteberichterstattung auf Formblatt 051-... berichtspflichtig sind, mit den entsprechenden Spalten der Abschnitte -/1, LK-Nr. ... 01 (VbE) bzw. LK-Nr. ... 02 (Personen) übereinstimmen.

ERLÄUTERUNGEN

Berichtspflicht

Das Formblatt 055-9 ist ergänzend zum Formblatt 055-1 (bzw. -2 bzw. -4) von den

– juristisch selbständigen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche

auszufüllen, die **Nebenbetriebe in anderen Kreisen** haben.

Gehören zu einem Berichtspflichtigen mehr als 15 Nebenbetriebe, so sind mehrere Formblätter 055-9 auszufüllen. Dabei ist zu beachten, daß die Zeile Stammbetrieb nur 1mal ausgewiesen wird.

Der Kennziffernachweis dient der Gewinnung territorialer Angaben der ständig Berufstätigen nach dem Standort der Betriebseinheiten, insbesondere zur Abrechnung der territorialen Bilanzentscheide über den Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

Im Sinne dieser Erhebung gelten als Nebenbetriebe:

– **Betriebseinheiten mit 10 und mehr ständig Berufstätigen** wie z. B. Nebenbetriebe, Zweigwerke, Außenstellen, Niederlassungen, Auslieferungslager u. ä.

Nebenbetriebe, Außenstellen u. ä., die einen **Bilanzentscheid für 10 ständig Berufstätige** erhalten haben, ihn jedoch am Stichtag 30. 9. unterschreiten, weisen diese Berufstätigen ebenfalls aus.

Definitionen zu den Kennziffern siehe Erläuterungen zu den Formblättern 055-1 (bzw. -2 bzw. -4).

Bei Spalte 4 ist zu beachten, daß Personen eingetragen werden, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.

Spalte 0: Schlüssel-Nr. Kreis

Je ausgewiesenen Betriebsteil ist die entsprechende 4stellige **Kreis-Nummer** einzusetzen (der Kreisübersicht zu Formblatt 055 und 056 zu entnehmen).

Bei gleichlautenden Kreisnamen bitte unbedingt Unterscheidung nach „Land-“ und „Stadt-“ Kreis beachten.

Die Schlüssel-Nr. Kreis ist in allen Abschnitten einzutragen.

Die Kreisnummern sind nach Möglichkeit in aufsteigender Reihenfolge lt. systematischer Kreisübersicht einzutragen, die bei Bedarf von den Kreisstellen für Statistik abgefordert werden können.

Zeile Gesamtbetrieb

Diese Zeile muß übereinstimmen mit den entsprechenden Angaben auf Formblatt 055-1 (außer Sp. 5 und 6) bzw. 055-2 bzw. 055-4.

Zeile Stammbetrieb

Hier sind die Angaben **unbedingt zusammengefaßt auszuweisen** für:

- den Stammbetrieb
- Nebenbetriebe, die ebenfalls im Kreis des Stammbetriebes liegen und auch für
- alle Arbeitsstätten mit weniger als 10 ständig Berufstätigen (nicht gesondert bilanziert) unabhängig von ihrem Sitz. (Siehe auch Fußnote auf der linken Innenseite)

Zeilen: Nebenbetriebe in anderen Kreisen

Liegen mehrere Nebenbetriebe in einem Kreis, so sind die Angaben zusammengefaßt auszuweisen.

KONTROLLHINWEISE

Für alle Spalten (n) gilt:

Summe der LK 002 + 011 Spalte n = Zeile Gesamtbetrieb Spalte n, Abschnitt 1
Summe der LK 004 + 012 Spalte n = Zeile Gesamtbetrieb Spalte n, Abschnitt 2
Summe der LK 102 + 111 Spalte n = Zeile Gesamtbetrieb Spalte n, Abschnitt 1
Summe der LK 104 + 112 Spalte n = Zeile Gesamtbetrieb Spalte n, Abschnitt 2

Für alle Zeilen gilt:

Summe Spalten 7-17 = Summe Spalten 1 + 3

Für alle Zeilen Abschnitt 2 gilt: Summe Spalten 15-17 = Spalte 4

Für alle Zeilen Abschnitt 1 gilt: Summe Spalten 16 + 17 + entsprechende Zeile der Spalte 15 (weibl. Rentner 60-65 Jahre) aus Abschnitt 2 = Spalte 4

Normenberichterstattung

- Formblatt 153, Arbeitskräfteberichterstattung 1976 - Normenberichterstattung -
- Formblatt 153, Arbeitskräfteberichterstattung 1978 - Normenberichterstattung -
- Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung der sozialistischen Industrie- und volkseigenen Baubetriebe - Normenberichterstattung -, gültig ab 1977
- Formblatt 153, Arbeitskräfteberichterstattung 1983 - Normenberichterstattung -
- Formblatt 153, Normenberichterstattung, Berichtsjahr 1989
- Richtlinie zur Normenberichterstattung, gültig ab 1988

Arbeitskräfteberichterstattung 1976

Sozialistische Industrie- und volkseigene Baubetriebe
(ohne Betriebe unter 100 Beschäftigte)

- Normenberichterstattung -

Berichtszeitraum: April 1976

Vorlagetermin: 19. Mai 1976

bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik in 2-facher Ausfertigung

A. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lochspalten	
			K 1	K 2
Anschrift des Betriebes:	01 Betriebsnummer		-	1-8
	02 Kreis		1-4	-
	03 alte Zählnummer		5-8	-
	04 Eigentumsform		9-11	-
	05 Wirtschaftsl. Organe		12-15	-
	06 Wirtschaftsgruppe		16-20	-
	07 Kartenart	162	78-80	78-80
Fernamt:	Nr.:			
Verantwortl. Bearbeiter:	App.-Nr.:			

B.	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) der Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)		
LK- Nr.	darunter		
	insgesamt	einfacher Stücklohn	Prämien- stücklohn
	in 1000 Stunden mit einer Dezimale		
	1	2	3
21423	24 - 29	30 - 35	36 - 41
001			

C.	Techn. begründete Arbeitsnorm (TAN)				Vorläufige Arbeitsnorm (VAN)		
	Zeit- vorgabe	darunter auf Basis von Zeit- normativen	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN ($\frac{\text{Sp. 4} \times 100}{\text{Sp. 6}}$)	Zeit- vorgabe	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN ($\frac{\text{Sp. 8} \times 100}{\text{Sp. 9}}$)
noch LK- Nr.	1000 Std. mit einer Dezimale				%	1000 Std. mit einer Dez.	%
	4	5	6	7	8	9	10
	42 - 47	48 - 53	54 - 59	-	60 - 65	66 - 71	-
001							

D.	Anzahl der Produktionsarbeiter, die nach AN arbeiten						
LK-Nr.	insgesamt	davon mit einer Normerfüllung					
		unter 90%	90 %	95 %	100 %	105 %	110 %
			bis unter				
			95 %	100 %	105 %	110 %	120 %
	P e r s o n e n						
	11	12	13	14	15	16	17
21-23	= 24 - 29 =	= 30 - 35 =	= 36 - 41 =	= 42 - 47 =	= 48 - 53 =	= 54 - 59 =	60 - 65 =
002							

noch D.		noch Anzahl d.PA, die nach AN arb.			nur auf Anweisung der SZS auszufüllen								
LK-Nr.	davon mit einer Normerfüllung												
	120 %	130 %	150 % und mehr										
	bis unter												
	130 %	150 %											
	P e r s o n e n												
	18	19	20										
21	22	23	24	25									
21-23	= 24-29 =	= 30-35 =	= 36-41 =	= 42-47 =	= 48-53 =	= 54-59 =	= 60-65 =	= 66-71 =					
003													

E. A n t e i l			nur auf Anweisung der wirtschaftsleitenden Organe auszufüllen		
der Zeitvorgabe TAN an der Zeitvorgabe nach AN insgesamt	der Zeitvorgabe auf Zeitnormativbasis an der Zeitvorgabe TAN	der Produktionsarbeiter mit Normerfüllung unter 100 % an nach AN arbeitenden PA insgesamt			
%					
26	27	28	29	30	31

Kontrollhinweise

Spalten 2 + 3 \leq Spalte 1
 Spalten 6 + 9 \leq Spalten 2 + 3
 Spalten 12 bis 20 = Spalte 11

Ermittlung der Spalten 26, 27 und 28

Spalte 26 = $\frac{\text{Sp. 4} \times 100}{\text{Sp. 4} + \text{Sp. 8}}$
 Spalte 27 = $\frac{\text{Sp. 5} \times 100}{\text{Sp. 4}}$
 Spalte 28 = $\frac{\text{Sp. 12} + \text{Sp. 13} + \text{Sp. 14} \times 100}{\text{Sp. 11}}$

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt wird bestätigt:

Ort: _____, den _____ 1976

Leiter des Betriebes

Hauptbuchhalter

Arbeitskräfteberichterstattung
Sozialistische Industrie- und volkseigene Baubetriebe
(ohne Betriebe unter 100 Beschäftigte)
– Normenberichterstattung –

Formblatt 153

Berichtszeitraum: April 1978

Vorlagetermin: Mai 1978

bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik in 2-facher Ausfertigung

A. Allgemeine Angaben

			Schlüssel-Nr.	Lochspalten	
				K 1	K 2
Anschrift des Betriebes:	01	Betriebsnummer		–	1–8
	02	Kreis		1–4	–
	03	alte Zählnummer		5–8	–
	04	Eigentumsform		9–11	–
Fernamt:	Nr.:	05	Wirtschaftsl. Organe	12–15	–
Verantwortl. Bearbeiter:	App.-Nr.:	06	Wirtschaftsgruppe	16–20	–
			10	Kartenkennzeichen	162
				78–80	78–80

B. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit
(einschl. Überstunden)
der Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)

LK-Nr.	insgesamt	darunter der Stücklöhner	
		einfacher Stücklohn	Premienstücklohn
	1000 Stunden mit einer Dezimale		
	1	2	3
21-23	24-29	30-35	36-41
001			

C. Mengennormen

noch LK-Nr.	Techn. begründete Arbeitsnorm (TAN)				Vorläufige Arbeitsnorm (VAN)		
	Zeitvorgabe	darunter auf Basis von Zeit-normativen	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN $\left(\frac{\text{Sp. 4} \times 100}{\text{Sp. 6}}\right)$	Zeitvorgabe	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN $\left(\frac{\text{Sp. 8} \times 100}{\text{Sp. 9}}\right)$
	1000 Std. mit einer Dezimale			%	1000 Std. mit einer Dez.		%
	4	5	6	7	8	9	10
	42-47	48-53	54-59	—	60-65	66-71	—
001							

D. Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten

LK-Nr.	insgesamt	davon mit einer Normerfüllung					
		unter 90 %	90 %	95 %	100 %	105 %	110 %
			bis unter				
			95 %	100 %	105 %	110 %	120 %
	Personen						
	11	12	13	14	15	16	17
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
002							

E. Besetzungsnormen

noch D.		noch Anzahl der PA, die nach MN arbeiten			tatsächl. geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) der Produktionsarbeiter, die nach BN arbeiten	nur auf Anweisung der SZS ausfüllen			
LK-Nr.	davon mit einer Normerfüllung								
	120 %	130 %	150 % und mehr						
	bis unter								
	130 %	150 %							
	Personen								
18	19	20							
21-23	24-29	30-35	36-41						
003									

TAN		VAN	
1000 Std. m. einer Dez.			
21	22		
42-47	48-53		

23	24	25
54-59	60-65	66-71

F. Auswertungskennziffern

Anteil			nur auf Anweisung der wirtschaftsleitenden Organe auszufüllen		
der nach AN gearbeiteten Zeit an der tatsächl. gel. Arbeitszeit insgesamt	der Zeitvorgabe auf Zeitnormativbasis an der Zeitvorgabe TAN	der Produktionsarbeiter mit Normerfüllung unter 100% an nach MN arbeitenden PA insgesamt			
für Mengennormen					
%					
26	27	28	29	30	31

Kontrollhinweise

- Spalten 2 + 3 ≤ Spalte 1
- Spalten 12 bis 20 ≤ Spalte 11
- Spalten 6 + 9 + 21 + 22 ≤ Spalte 1
- Spalten 6 + 9 ≤ Spalten 2 + 3

Ermittlung der Spalten 26, 27 und 28

$$\text{Spalte 26} = \frac{(\text{Sp. 6} + \text{Sp. 9} + \text{Sp. 21} + \text{Sp. 22}) \times 100}{\text{Sp. 1}}$$

$$\text{Spalte 27} = \frac{\text{Sp. 5} \times 100}{\text{Sp. 4}}$$

$$\text{Spalte 28} = \frac{(\text{Sp. 12} + \text{Sp. 13} + \text{Sp. 14}) \times 100}{\text{Sp. 11}}$$

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt wird bestätigt:

Ort: _____, den _____ 1978

Leiter des Betriebes

Hauptbuchhalter

Richtlinie

zur Arbeitskräfteberichterstattung
sozialistische Industrie- und volks-
eigene Baubetriebe

- Normenberichterstattung -

1. Allgemeine Hinweise

1.1. Gesetzliche Grundlagen

- Gesetzbuch der Arbeit der Deutschen Demokratischen Republik
in der Neufassung vom 23.11.1966, GBl. I, Nr. 15/1966
- Anordnung zur Richtlinie über die Anwendung der wissen-
schaftlichen Arbeitsorganisation vom 17.4.1975, GBl. I,
Nr. 19/1975
- Anordnung über die Rahmenrichtlinie für die Jahresplanung
der Betriebe und Kombinate der Industrie und des Bauwesens
(Rahmenrichtlinie) vom 28.11.1974, GBl.-Sonderdruck Nr. 780
- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom
20.6.1975, GBl. I, Nr. 31/1975
- Anordnung über Rechnungsführung und Statistik in den Be-
trieben und Kombinatens vom 20.6.1975, GBl.-Sonderdruck
Nr. 800
- Anordnung über die Ordnungsmäßigkeit in Rechnungsführung
und Statistik vom 31.12.1975, GBl. I, Nr. 2/1976

1.2. Verstöße

Die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von
allen meldepflichtigen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen
diese Bestimmungen werden nach § 30 der Verordnung über
Rechnungsführung und Statistik vom 20.6.1975 geahndet.

1.3. Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Anweisungen zur Organisation der Berichterstattung sowie zur Abrechnungsmethodik obliegt ausschließlich den Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS). Über Weisungen anderer Dienststellen, die im Widerspruch zu den Festlegungen der SZS stehen oder für die nicht die Zustimmung der SZS eingeholt wurde, ist die zuständige Kreisstelle der SZS sofort zu informieren.

1.4. Berichterstattungspflicht

Zur Ausfüllung der Berichterstattung sind verpflichtet:

- alle volkseigenen Betriebe und Kombinatbetriebe der Industrie und der Bauindustrie (ohne Betriebe der Landtechnik und des Meliorationsbaus)
- alle juristisch selbständigen Produktionsbetriebe des Verbandes der Konsumgenossenschaften der DDR
- alle Molkereigenossenschaften

Ausgenommen von der Berichtspflicht sind alle Betriebe unter 100 Beschäftigte. Die Berichtspflicht entsprechend der Beschäftigtenzahl wurde erstmalig für die Abrechnung 1974 festgelegt und bleibt in den Folgejahren unverändert, auch wenn sich die Beschäftigtenzahl verändert. Berücksichtigt werden lediglich jene Veränderungen, die sich aus Neubildung oder Zusammenlegung von Betrieben ergeben.

1.5. Anzahl und Verteiler der Formblätter

Auszufüllende Exemplare: 4

davon	2 Exemplare	an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (Erstschrift und ein einwandfrei lesbarer Durchschlag)
	1 Exemplar	an das Kombinat (von Kombinatbetrieben) bzw. an das zuständige übergeordnete wirtschaftsleitende Organ
	1 Exemplar	verbleibt beim Berichtspflichtigen

Kombinatsbetriebe, deren Kombinat einer VVB untersteht, füllen ein 5. Exemplar aus und übergeben es an die entsprechende VVB.

1.6. Berichtszeitraum

Die Abrechnung erfolgt für Monat April des jeweiligen Berichtsjahres. Alle Angaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschließlich letzten Tag des Monats beziehen.

2. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

2.1. Allgemeine Angaben

Die Schlüssel-Nummern für die Eintragungen der Betriebsnummer (8-stellig), Kreisnummer (4-stellig), alte Zählnummer (4-stellig), Eigentumsform (3-stellig), wirtschaftsleitendes Organ (4-stellig) und der Wirtschaftsgruppe (5-stellig) sind aus der den Betrieben von den statistischen Dienststellen übergebenen Mitteilung zu entnehmen.

2.2. Arbeitszeit und Lohnformen (Spalten 1 bis 3)

Es ist die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschließlich Überstunden aller direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter¹⁾ (ohne Heimarbeiter) in Spalte 1 und der Stücklöhner in den Spalten 2 und 3 auszuweisen. Hierunter ist bei den Stücklöhnern auch die Arbeitszeit zu erfassen, die nach sogenannten Lohnscheinen für Fehlleistungen, Nacharbeiten und andere nicht genormte Arbeiten abgerechnet wird.

2.3. Einfacher Stücklohn (Spalte 2)

Beim einfachen Stücklohn erfolgt die Entlohnung ausschließlich und direkt in Abhängigkeit von der produzierten Menge bei geforderter Qualität der Erzeugnisse auf der Grundlage

¹⁾ Das sind entsprechend der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten (GBL. I, Nr. 1/1975) die Produktionsarbeiter (=Tätigkeitshauptgruppe 11) der Arbeitsbereiche 11 und 20 (für Industrie) bzw. 10 und 20 (für Bauwesen).

der Normzeit und des zutreffenden Tariflohnsatzes.

2.4. Prämienstücklohn (Spalte 3)

Im Unterschied zum einfachen Stücklohn werden beim Prämienstücklohn bei entsprechender Erfüllung bestimmter zusätzlicher qualitativer und quantitativer Kennziffern - z.B. Qualitätsverbesserung, Materialeinsparung, Ausschußsenkung, Verbesserung der Kapazitätsauslastung - Prämien gezahlt.

Die Leistungskennziffern werden so festgelegt, daß das materielle Interesse der Werkstätigen auf beeinflussbare und für eine allseitige Planerfüllung wichtige Aufgaben gerichtet wird. Die Entlohnung nach Plannormen ist eine modifizierte Form des Prämienstücklohnes.

Bei der Anwendung des Prämienstücklohnes ist zu sichern, daß die Arbeitsnormen und Kennziffern wissenschaftlich exakt begründet sind und zueinander in richtiger Beziehung stehen, um einen einseitigen materiellen Anreiz auszuschalten, so daß z.B. die Mengenleistung nicht auf Kosten der Qualität erhöht wird.

Betriebe, welche die Slobin-Methode anwenden, weisen in Spalte 3 des Formblattes (Prämienstücklohn) auch die nach dem objektbezogenen kollektiven Prämienstücklohn nach Plankennziffern vergütete tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschließlich Überstunden) aus.

2.5. Mengennormen (Spalten 4 bis 10)

Mit der Mengennorm wird das Verhältnis von Arbeitszeitaufwand zum Arbeitsumfang eines Arbeitsauftrages festgelegt. Sie widerspiegelt ein proportionales Verhältnis zwischen Arbeitsaufwand und Arbeitsergebnis.

Formen der Mengennorm sind:

- - - - -

- Zeitnorm

Mit der Zeitnorm wird der in Zeiteinheiten gemessene Arbeitsaufwand festgelegt, der zur Ausführung eines Arbeitsauftrages benötigt wird.

- Naturalnorm

Mit der Naturalnorm wird festgelegt, welches Arbeitsergebnis, gemessen in naturalen Maßeinheiten, in einem bestimmten Zeitraum erreicht werden kann.

- Mehrmaschinennorm

Mit der Mehrmaschinennorm wird unter Beachtung der Auslastung des Maschinenzeitfonds, der Nutzung der Arbeitszeit und der Entwicklung der Kosten je Erzeugniseinheit die optimale Anzahl der von einem Arbeiter oder einem Arbeitskollektiv zu bedienenden Maschinen und die je Zeiteinheit zu bearbeitende Menge von Arbeitsgegenständen festgelegt.

- Mehrarbeitsstellennorm

Mit der Mehrarbeitsstellennorm wird unter Beachtung der Auslastung des Maschinenzeitfonds, der Nutzung der Arbeitszeit und der Entwicklung der Kosten je Erzeugniseinheit die optimale Anzahl der von einem Arbeiter oder einem Arbeitskollektiv zu bedienenden Arbeitsstellen (ohne Mehrmaschinenbedienung) und die je Zeiteinheit zu bearbeitende Menge von Arbeitsgegenständen festgelegt.

- Plannorm

Mit der Plannorm werden quantitative und qualitative Kennzahlen festgelegt, die aus dem Betriebsplan abgeleitet wurden und von den Werktätigen beeinflussbar sind. Solche Kennzahlen beziehen sich auf die Menge herzustellender Erzeugnisse und z.B. auf die Qualität oder auf die Nutzung der Arbeitszeit.

2.6. Technisch begründete Arbeitsnormen (TAN: Spalten 4 - 7 u. 21)

TAN haben effektive Technologien, moderne Formen der Produktionsorganisation, wissenschaftlich gestaltete Produktions- und Arbeitsbedingungen, rationelle Arbeitsmethoden und die besten Arbeitserfahrungen der Werktätigen, die verallgemeinert und übertragen werden können, zur Grundlage. Technisch be-

gründete Arbeitsnormen werden mit Hilfe der analytisch-experimentellen oder - auf der Grundlage von Zeitnormativen - nach der analytisch-rechnerischen Methode ausgearbeitet.

2.7. Vorläufige Arbeitsnormen (VAN, Spalten 8 bis 10 und 22)

VAN sind alle Normen, die nicht nach den Methoden, die für die Ermittlung von TAN gelten, begründet werden.

2.8. Vorgabezeit (Spalten 4 bzw. 8)

Als Vorgabezeit ist die Summe der Normzeiten für die im Berichtszeitraum durch die direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter) im Stücklohn erfüllten Arbeitsaufträge auszuweisen.

Bei der Anwendung der Slobin-Methode ist als Vorgabezeit die korrigierte Planarbeitszeit (Abrechnungsbogen des Slobin-Vertrages, Zeile I/1, Sp. 6 lt. GBl-Sonderdruck Nr.777 vom 9.8.1974) unter TAN in Spalte 4 einzutragen, wenn mehr als 75% der Vorgabezeit auf der Grundlage von TAN ermittelt wurden.

Wurden bis zu 75% der Vorgabezeit auf der Grundlage von TAN ermittelt, hat der Nachweis der Vorgabezeit in Sp. 8 zu erfolgen.

2.9. Zeitnormative (ZN, Spalte 5)

Ein Zeitnormativ wird für eine Arbeitsverrichtung ausgearbeitet. Es besteht aus der Arbeitscharakteristik und dem Zeitwert, die eine Einheit bilden. Die Arbeitscharakteristik erfaßt die technischen, technologischen und arbeitsorganisatorischen Bedingungen, die für eine rationelle Arbeit notwendig sind.

Der Zeitwert stellt den erforderlichen Zeitaufwand für die Ausführung der Arbeitsverrichtungen unter den in der Arbeitscharakteristik festgelegten Bedingungen dar.

Die Zeitnormative dienen der Verbreitung fortgeschrittener Arbeitserfahrungen der Werktätigen sowie rationeller Technologien. Sie bilden eine Grundlage für die Ausarbeitung technisch begründeter Arbeitsnormen mittels der analytisch-rechnerischen Methode.

2.10. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit nach Mengennormen
(Spalten 6 und 9)

Es ist die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschließlich Überstunden auszuweisen, die die direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter), welche im Stücklohn arbeiten, nach Normvorgaben (Zeitvorgaben) gearbeitet haben.

Damit enthält die Differenz der Spalten 6 plus 9 zu den Spalten 2 plus 3 jene Zeiten, die nach sogenannten Lohnscheinen für Fehlleistungen, Nacharbeiten und andere nicht genormte Arbeiten der Stücklöhner nachgewiesen werden. Das heißt mit anderen Worten, daß diese nicht genormten Zeiten weder in den Spalten 6 und 9 noch (bei Unterstellung einer bestimmten Normerfüllung) in den Spalten 4 und 8 abgerechnet werden dürfen.

2.11. Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten
(Spalten 11 bis 20)

Hier sind jene Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter), die nach dem Stücklohn entlohnt werden und die nach Mengennormen arbeiten, nach ihrer Normerfüllung zu gruppieren und auszuweisen. Es handelt sich also hier um jene Beschäftigten, für welche die entsprechenden Zeiten in den Abschnitten B und C des Formblattes nachgewiesen wurden.

Bei Anwendung der Slobin-Methode ist bei der Ausfüllung der Spalten 12 bis 20 wie folgt zu verfahren: alle Produktionsarbeiter des Kollektivs sind entsprechend der im Abrechnungsbogen des Slobin-Vertrages in Zeile II/1 ausgewiesenen Erfüllung der zutreffenden Gruppe zuzuordnen.

2.12. Besetzungsnormen (Spalten 21 und 22)

Mit der Besetzungsnorm wird der quantitative und qualitative Arbeitskräfteaufwand für einen bestimmten Arbeitsumfang (z.B. Arbeitsplatz, Arbeitsaufgabe, Arbeitsbereich, Betriebsabschnitt) festgelegt. Sie wird vor allem dann angewendet, wenn zwischen Arbeitszeitaufwand und mengenmäßigem Arbeitsergebnis kein proportionaler Zusammenhang besteht.

Formen der Besetzungsnorm sind:

- Arbeitskräftenorm

Mit der Arbeitskräftenorm werden die notwendige Anzahl und die Qualifikation der Arbeitskräfte für einen bestimmten Arbeitsbereich oder für eine bestimmte Ausrüstung festgelegt.

- Bedienungsnorm

Mit der Bedienungsnorm wird die Anzahl der Ausrüstungen, Produktionsflächen oder anderer Produktionseinheiten festgelegt, die von einer Arbeitskraft oder einer Gruppe von Arbeitskräften bedient werden kann. Dazu werden Reihenfolge und Zeitpunkt der Tätigkeiten sowie Anzahl und Qualifikation der Arbeitskräfte angegeben.

Achtung!
=====

In den Fällen, in denen Produktionsarbeiter nach Besetzungsnormen und Mengennormen arbeiten, hat die Abrechnung nur unter Mengennormen zu erfolgen.

Arbeitskräfteberichterstattung
Sozialistische Industrie- und volkseigene Baubetriebe
(ohne Betriebe unter 100 Beschäftigte)

Berichtszeitraum: April 1983

Vorlagetermin: Mai 1983

- Normenberichterstattung -

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: 2 Kreisstelle der SZS 1 Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ 1 Berichtspflichtiger		01	Betriebsnummer		Lsp.	1-8
		02	Bezirk/Kreis		9-12	
		03	Zählnummer			
		04	Eigentumsform			
		05	Wirtschaftsleitendes Organ			
		06	Wirtschaftsgruppe			
		07				
		08				
		09				
		10	Kartenskennzeichen	162	78-80	

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) des Produktionspersonals (ohne Heimarbeiter)

LK-Nr.	insgesamt (= Sp. 2 + Sp. 4)	davon		
		der Produktionsarbeiter	darunter	des Ingenieur- technischen Personals
			der Stücklöhner	
	1000 Stunden mit einer Dezimale			
	1	2	3	4
21-23	== 24-28 ==	== 29-33 ==	== 34-38 ==	== 39-43 ==
001				

2. Zeitangaben für Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten

noch LK- Nr.	Technisch begründete Arbeitsnorm (TAN)				Vorläufige Arbeitsnorm (VAN)		
	Zeitvorgabe	darunter	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN $\left(\frac{\text{Sp. 1} \times 100}{\text{Sp. 3}}\right)$	Zeitvorgabe	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN $\left(\frac{\text{Sp. 5} \times 100}{\text{Sp. 6}}\right)$
		auf Basis von Zeit- normativen					
	1000 Stunden mit einer Dezimale			%	1000 Stunden mit einer Dezimale		%
	1	2	3	4	5	6	7
	== 44-48 ==	== 49-53 ==	== 54-58 ==	—	== 59-63 ==	== 64-68 ==	—
001							

3. Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten

LK-Nr.	insgesamt (= Spalten 2 bis 7)	davon mit einer Normerfüllung					
		unter 100 %	100 %	105 %	110 %	120 %	150 % und mehr
			bis unter				
			105 %	110 %	120 %	150 %	
	Personen						
	1	2	3	4	5	6	7
21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58
002							

4. Zeitangaben für Beschäftigte, die nach Besetzungsnormen arbeiten

LK-Nr.	tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschließlich Überstunden)					nur auf Anweisung der SZS ausfüllen	
	der Produktionsarbeiter, die nach BN arbeiten		des Ingenieur-technischen Personals, das nach BN arbeitet		der übrigen Beschäftigten, die nach BN arbeiten		
	TAN	VAN	TAN	VAN			
	1000 Stunden mit einer Dezimale						
	1	2	3	4	5	6	7
121-23	== 24-28 ==	== 29-33 ==	== 34-38 ==	== 39-43 ==	== 44-48 ==	== 49-53 ==	== 54-58 ==
003							

5. Auswertungskennziffern

Anteil		durchschnittliche Erfüllung der Mengennormen (TAN und VAN)	nur auf Anweisung des wirtschaftsleitenden Organs auszufüllen		
der nach AN gearbeiteten Zeit an der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit des PP insgesamt	der nach TAN gearbeiteten Zeit an der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit des PP insgesamt				
Prozent					
1	2	3	4	5	6

Kontrollhinweise

Abschn.1,Sp.1 = Sp.2 + 4
 Abschn.1,Sp.1 ≥ Abschn.2,Sp.3 + 6 + Abschn.4,Sp.1 bis 4
 Abschn.1,Sp.2 ≥ Sp.3
 Abschn.1,Sp.2 ≥ Abschn.2,Sp.3 + 6 + Abschn.4,Sp.1 + 2
 Abschn.1,Sp.3 ≥ Abschn.2,Sp.3 + 6
 Abschn.1,Sp.4 ≥ Abschn.4,Sp.3 + 4
 Abschn.2,Sp.1 ≥ Sp.2
 Abschn.3,Sp.1 = Spalten 2 bis 7

Ermittlung der Spalten 1, 2 und 3 des Abschnittes 5

$$\text{Spalte 1} = \frac{\text{Abschn.2,Sp.3} + 6 + \text{Abschn.4,Sp.1} + 2 + 3 + 4}{\text{Abschn.1,Sp.1}} \times 100$$

$$\text{Spalte 2} = \frac{\text{Abschn.2,Sp.3} + \text{Abschn.4,Sp.1} + 3}{\text{Abschn.1,Sp.1}} \times 100$$

$$\text{Spalte 3} = \frac{\text{Abschn.2,Sp.1} + 5}{\text{Abschn.2,Sp.3} + 6} \times 100$$

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: - Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ - 3. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen		01	Betriebsnummer		Lsp.	1-8
		02	Bezirk/Kreis			9-12
		03				
		04	Eigentumsform			
		05	Wirtschaftsleitendes Organ			
		06	Wirtschaftsgruppe			
		07				
		08				
		09				
		10	Kartenkennzeichen	162		78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) des Produktionspersonals (ohne Heimarbeiter)

1. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) des Produktionspersonals (ohne Kleinrentner)						
LK-Nr.	Insgesamt (Sp. 2 + Sp. 5)	davon			des ingenieur- technischen Personals	darunter
		der Produktions- arbeiter	darunter			nach qualitativen Kennzahlen der Arbeitsleistg. arbeitend
			nach Kennzahlen der Arbeitsleistung arbeitend	darunter		
				der Stüklöhner		
	1000 Stunden mit einer Dezimale					
	1	2	3	4	5	6
21-23	— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	— 39-43 —	— 44-48 —	— 49-53 —
001						

2. Zeitangaben für Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten

2. Zeitangaben für Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten.

LK-Nr.	Technisch begründete Arbeitsnorm (TAN)				Vorläufige Arbeitsnorm (VAN)		
	Zeitvorgabe	darunter	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN $\left(\frac{\text{Sp. 1} \times 100}{\text{Sp. 3}}\right)$	Zeitvorgabe	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN $\left(\frac{\text{Sp. 5} \times 100}{\text{Sp. 6}}\right)$
		auf Basis von Zeitnormativen					
	1000 Stunden mit einer Dezimale			%	1000 Stunden mit einer Dezimale		%
	1	2	3	4	5	6	7
21-23	— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	—	— 39-43 —	— 44-48 —	—
002							

3. Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten, nach der Normerfüllung

3. Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten, nach Lohnklasse						
LK-Nr.	Insgesamt (= Spalten 2 bis 6)	davon mit einer Normerfüllung				
		unter 100 %	100 %	105 %	110 %	120 % und mehr
			bis unter			
			105 %	110 %	120 %	
	Personen					
	1	2	3	4	5	6
21-23	— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	— 39-43 —	— 44-48 —	— 49-53 —
003						

4. Zeitangaben für Beschäftigte, die nach Besetzungsnormen arbeiten

LK-Nr.	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)			
	der Produktionsarbeiter, die nach BN arbeiten		des ingenieurtechnischen Personals, das nach BN arbeitet	
	TAN	VAN	TAN	VAN
	1000 Stunden mit einer Dezimale			
	1	2	3	4
21-23	— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	— 39-43 —
004				

5. Auswertungskennziffern

5. Auswertungskennziffern

Anteil			Durchschnittliche Erfüllung der Mengennormen (TAN und VAN)
der nach AN	der nach TAN	der nach Kennzahlen der Arbeitsleistung	
gearbeiteten Zeit an der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit des Produktionspersonals insgesamt			
Prozent			
1	2	3	4

Kontrollhinweise

Abschn. 1, Sp. 1 \geq Abschn. 2, Sp. 3 + 6 + Abschn. 4, Sp. 1 bis 4
 Abschn. 1, Sp. 2 \geq Sp. 4
 Abschn. 1, Sp. 2 \geq Abschn. 2, Sp. 3 + 6 + Abschn. 4, Sp. 1 + 2
 Abschn. 1, Sp. 2 \geq Sp. 3
 Abschn. 1, Sp. 4 \geq Abschn. 2, Sp. 3 + 6
 Abschn. 1, Sp. 5 \geq Abschn. 4, Sp. 3 + 4
 Abschn. 1, Sp. 5 \geq Sp. 6
 Abschn. 2, Sp. 1 \geq Sp. 2
 Abschn. 1, Sp. 3 \geq Sp. 4

Ermittlung der einzelnen Spalten des Abschnittes 5

Spalte 1 = $\frac{\text{Abschn. 2, Sp. 3} + 6 + \text{Abschn. 4, Sp. 1} + 2 + 3 + 4}{\text{Abschn. 1, Sp. 1}} \times 100$
 Spalte 2 = $\frac{\text{Abschn. 2, Sp. 3} + \text{Abschn. 4, Sp. 1} + 3}{\text{Abschn. 1, Sp. 1}} \times 100$
 Spalte 3 = $\frac{\text{Abschn. 1, Sp. 3} + 6}{\text{Abschn. 1, Sp. 1}} \times 100$
 Spalte 4 = $\frac{\text{Abschn. 2, Sp. 1} + 5}{\text{Abschn. 2, Sp. 3} + 6} \times 100$

Richtlinie zur Normenberichterstattung

1. Allgemeine Hinweise

1.1. Gesetzliche Grundlagen

- Verordnung vom 11. Juli 1985 über Rechnungsführung und Statistik (GBI. I Nr. 23)
- Anordnung vom 6. August 1985 über Rechnungsführung und Statistik in den Betrieben und Kombinat (GBI. Sonderdruck Nr. 800/1)
- Anordnung vom 6. August über die Ordnungsmäßigkeit und den Datenschutz in Rechnungsführung und Statistik (GBI. I Nr. 23)
- Anordnung vom 17. April 1975 zur Richtlinie über die Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation (GBI. I Nr. 19)

1.2. Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Anweisungen zur Methodik und Organisation der Berichterstattung obliegt ausschließlich den Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS).

Über Weisungen anderer Dienststellen, die im Widerspruch zu den Festlegungen der SZS stehen, ist die zuständige Kreisstelle der SZS sofort zu informieren.

1.3. Verstöße

Die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen meldepflichtigen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 21 der Verordnung vom 11. Juli 1985 über Rechnungsführung und Statistik geahndet.

1.4. Berichtspflicht

Zur Berichterstattung sind verpflichtet:

- volkseigene Betriebe der Industrie und des Bauwesens (ohne Betriebe der Landtechnik und des Meliorationsbaus)
- juristisch selbständige Produktionsbetriebe des Verbandes der Konsumgenossenschaften der DDR
- Molkereigenossenschaften

mit 100 und mehr Beschäftigten. Die Berichtspflicht wurde 1986 festgelegt und bleibt in den Folgejahren unverändert.

1.5. Anzahl und Verteiler der Formblätter

Auszufüllende Exemplare: 4

davon

- 2 an die zuständige Kreisstelle der SZS (Erstschrift und eine einwandfreie lesbare Durchschrift)
- 1 an das übergeordnete wirtschaftsleitende Organ
- 1 verbleibt beim Berichtspflichtigen.

1.6. Berichtszeitraum/Abgabetermin

Die Abrechnung erfolgt jährlich für Monat April. Alle Angaben beziehen sich auf die Zeit vom ersten bis einschließlich letzten Tag des Berichtsmonats. Der Abgabetermin wird von der zuständigen Kreisstelle der SZS festgelegt.

2. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

Allgemeine Angaben

Die Schlüssel-Nummern für die Eintragungen der Betriebsnummer (8stellig), Kreisnummer (4stellig), Eigentumsform (2stellig), des wirtschaftsleitenden Organs (4stellig) und der Wirtschaftsgruppe (5stellig) sind aus der den Betrieben von der Kreisstelle der SZS übergebenen Mitteilung zu entnehmen.

Tätigkeitshauptgruppen

Für die Abgrenzung der Tätigkeitshauptgruppen (Produktionspersonal, Produktionsarbeiter, ingenieur-technisches Personal) gilt die Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten bzw. der entsprechende zweigspezifische Beschäftigtengruppenkatalog.

Es wird die Arbeitszeit des Produktionspersonals in den Arbeitsbereichen 10 und 20 (für Industrie und Bauwesen) erfaßt.

Abschnitt 1:

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) des Produktionspersonals (ohne Heimarbeiter)

Kennzahlen der Arbeitsleistung

sind begründete Maßstäbe, mit denen die Arbeitsleistungen und -ergebnisse der Werktätigen nach Quantität und Qualität bestimmt, gemessen und abgerechnet werden. Sie werden individuell oder kollektiv in vielfältigen Formen und Kombinationen angewandt.

Quantitative Kennzahlen der Arbeitsleistung (Arbeitsnormen) orientieren auf:

- die Senkung des Arbeitsaufwandes,
- das mengenmäßige Arbeitsergebnis und
- die optimale Anzahl von Arbeitskräften.

Qualitative Kennzahlen der Arbeitsleistung orientieren auf:

- die Qualität der Arbeitsausführung,
- den Material- und Energieverbrauch,
- die Ausnutzung der Maschinen, Aggregate und der Arbeitszeit,
- die Erfüllung aufgeschlüsselter Planaufgaben nach Menge, Qualität, Sortiment, Terminen oder Kosten sowie ähnliche Faktoren.

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit der Produktionsarbeiter, die nach Kennzahlen der Arbeitsleistung arbeiten (Spalte 3)

Diese Zeit umfaßt die im Stücklohn, Prämienstücklohn und Prämienzeitlohn gearbeitete Zeit.

In diese Zeit sowie in die Zeit der Stücklöhner (Spalte 4) ist auch die tatsächlich geleistete Arbeitszeit für Fehlleistungen, Nacharbeiten und andere nicht genormte Arbeiten mit einzubeziehen.

Die Entlohnung der Stücklöhner erfolgt direkt in Abhängigkeit von der produzierten Menge auf der Grundlage der Normzeit und des zutreffenden Grundlohnsatzes.

Der Prämienstücklohn ist eine besondere Form des Stücklohnes.

Bei entsprechender Erfüllung bestimmter zusätzlicher qualitativer und quantitativer Kennzahlen – z. B. Qualitätsverbesserung, Materialeinsparung, Ausschußsenkung, Verbesserung der Kapazitätsauslastung – werden dafür Lohnprämienteile gezahlt.

Die Entlohnung nach Plannormen ist eine modifizierte Form des Prämienstücklohnes.

Betriebe, in denen nach Objekt- und Brigadeverträgen gearbeitet wird, weisen in Spalte 4 des Formblattes auch die nach dieser Form des kollektiven Prämienstücklohnnes vergütete tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschließlich Überstunden) aus.

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit des ingenieur-technischen Personals, das nach Kennzahlen der Arbeitsleistung arbeitet

Diese Zeit umfaßt die desjenigen ingenieur-technischen Personals dessen variabler Teil des Gehaltes in Form von leistungsorientierten Gehaltszuschlägen gestaltet ist.

Abschnitt 2:

Zeitangaben für Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten

Arten der Mengennormen sind:

Technisch begründete Arbeitsnormen (TAN, Spalten 1–4)

TAN bestehen aus der Arbeitscharakteristik und dem Arbeitsaufwand, die eine Einheit bilden.

Sie werden mit Hilfe der analytisch-experimentellen oder – auf der Grundlage von Zeitnormativen – nach der analytisch-rechnerischen Methode ausgearbeitet. Sie sind damit auf wissenschaftlicher Basis ermittelte Arbeitsnormen.

Vorläufige Arbeitsnormen (VAN, Spalten 5–7)

VAN sind alle Normen, die nicht nach den Methoden, die für die Ermittlung von TAN gelten, begründet werden. Sie bestehen ebenso wie TAN aus der Arbeitscharakteristik und dem Arbeitsaufwand, die eine Einheit bilden.

Zeitvorgabe (Spalten 1 bzw. 5)

Summe der Normzeit für die im Berichtszeitraum im Stücklohn erfüllten Arbeitsaufgaben.

Bei der Anwendung von Objekt- und Brigadeverträgen ist die lt. Vertrag vereinbarte Zeitvorgabe unter TAN in Spalte 1 einzutragen, wenn **mehr als 75 %** der Vorgabezeit auf der Grundlage von TAN ermittelt wurden.

Wurden **bis zu 75 %** der Vorgabezeit auf der Grundlage von TAN ermittelt, hat der Nachweis der Vorgabezeit in Spalte 5 zu erfolgen.

Zeitnormative (ZN, Spalte 2)

Ein Zeitnormativ wird für eine Arbeitsverrichtung ausgearbeitet. Es besteht aus der Arbeitscharakteristik und dem Zeitwert, die eine Einheit bilden.

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit nach Mengennormen (Spalten 3 und 6)

Es ist die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschließlich Überstunden der Stücklöhner (ohne Heimarbeiter) auszuweisen, die nach Normvorgaben (Zeitvorgabe) gearbeitet haben.

Damit enthält die Differenz der Spalten 3 plus 6 zu Abschnitt 1, Spalte 4 jene Zeiten, die nach sogenannten Lohnscheinen für Fehlleistungen, Nacharbeiten und andere nicht genormte Arbeiten der Stücklöhner nachgewiesen werden. Diese nicht genormten Zeiten dürfen weder in den Spalten 3 und 6 noch (bei Unterstellung einer bestimmten Normerfüllung) in den Spalten 1 und 5 abgerechnet werden.

Abschnitt 3:

Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten

Hier sind die nach Mengennormen arbeitenden Produktionsarbeiter nach ihrer Normerfüllung zu gruppieren.

Bei Anwendung von Objekt- und Brigadeverträgen sind **alle** Produktionsarbeiter des Kollektivs, für das eine konkrete Zeitvorgabe lt. Vertrag erfolgte, entsprechend der spezifischen Normerfüllung dieses Kollektivs der zutreffenden Gruppe zuzuordnen.

Abschnitt 4:

Zeitangaben für Beschäftigte, die nach Besetzungsnormen arbeiten **Besetzungsnormen**

Formen der Besetzungsnormen sind:

Arbeitskräftenorm

Mit der Arbeitskräftenorm werden die notwendige Anzahl und die Qualifikation der Arbeitskräfte für einen bestimmten Arbeitsbereich oder für eine bestimmte Ausrüstung festgelegt.

Bedienungsnorm

Mit der Bedienungsnorm wird die Anzahl der Ausrüstungen, Produktionsflächen oder anderer Produktionseinheiten festgelegt, die von einer Arbeitskraft oder einer Gruppe von Arbeitskräften bedient werden können. Dazu werden Reihenfolge und Zeitpunkt der Tätigkeiten sowie Anzahl und Qualifikation der Arbeitskräfte angegeben.

Achtung:

In den Fällen, in denen Produktionsarbeiter nach Besetzungsnormen und Mengennormen arbeiten, hat die Abrechnung **nur** unter Mengennormen zu erfolgen.

Die Angaben der Spalten 1 bis 4 beziehen sich auf das Produktionspersonal.

Bitte beachten Sie auch die auf dem Formblatt angegebenen Kontrollhinweise!

**Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen**

- Formblatt 157-2, Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen, Berichtsjahr 1976
- Richtlinie zu Formblatt 157-2, Berichtszeitraum: Oktober 1976
- Formblatt 157-3, Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen, Berichtsjahr 1977
- Organisationsrichtlinie zu Formblatt 157-3, Stand: Mai 1977
- Formblatt 157-1, Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen, Berichtszeitraum: Oktober 1979
- Formblatt 157-3, Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen, Berichtsjahr 1981
- Formblatt 157-1, Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen, Berichtszeitraum: Oktober 1983
- Formblatt 157-2, Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Qualifikation, Berichtsjahr 1989
- Richtlinie zur Berichterstattung Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen (Formblätter 157-1 und 157-2), Stand: April 1984

Vorlagetermin:

1. November 1976
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

Erfassung
der Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen

Berichtszeitraum bzw.
Stichtag:
Oktober bzw. 29.10.1976

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App. Nr.: _____ Verteiler: 2 Kreisstelle der SZS 1 Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ 1 Berichtspflichtiger (Kombinatsbetriebe, deren Kombinat einer VVB untersteht, geben ein weiteres Exemplar an die VVB)	01	Betriebsnummer		1-8
	02	Bezirk/Kreis		9-12
	03	Zählnummer		
	04	Eigentumsform		
	05	Wirtschaftsorgan		
	06	Wirtschaftsgruppe		
	07			
	08			
	09			
	10	Kartenkennzeichen	158	78-80

Arbeiter und Angestellte, sowie deren Bruttolohn im Oktober nach Tätigkeitshauptgruppen

B			LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)	Bruttolohn		
0				VbE (ohne Dez.)	1000 M (ohne Dez.)		
				1	2		
Insgesamt			1	21-23	24 - 29	30 - 35	
				010			
davon	Produktionspersonal		2		36 - 41	42 - 47	
	Produktionsarbeiter		3		48 - 53	54 - 59	
	Ing.-techn. Personal		4	60 - 65	66 - 71		
	Produktionsvorbereitendes Personal		5	21-23	24 - 29	30 - 35	
				020			
	darunter	deren Leistungen Bestandteil der Produktion des Bauwesens sind 1)		6		36 - 41	42 - 47
Leistungs- und Verwaltungspersonal		7	48 - 53	54 - 59			
Betreuungspersonal		8		60 - 65	66 - 71		
Pädagogisches Personal		9	21-23	24 - 29	30 - 35		
			030				
Übriges Personal		10		36 - 41	42 - 47		

1) Nur von Betrieben des Ministeriums für Bauwesen auszufüllen
Bitte Kontrollhinweise für die Abschnitte B und C auf der Rückseite und Erläuterungen zum Formblatt 157-2 beachten!

Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Qualifikation — Personen am 29.10.1976

C	L.K.-Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt	davon						von den Arbeitern und Angestellten insges. (Sp. 1) sind weiblich
			Hochschulkader	Fachschulkader (einschl. Techniker)	Meister	Facharbeiter	mit Teilberufsausbildung	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
10	Produktionsdurchführende Bereiche								
11	Produktion-wirtschaftsbereichs- typische Leistung	101							
12	Produktion-nichtwirtschaftsbereichs- typische Leistung	121							
20	Produktionshilfsbereiche	201							
24	TKO, Gütekontrolle	241							
30	Produktionsvorbereitende Bereiche	301							
31	Forschung und Entwicklung	311							
32	Konstruktion	321							
33	Projektiertung	331							
34	Technologie	341							
35	Produktionsvorbereitung	351							
36	Investitionsabteilung	361							
37	sonstige produktionsvorbereitende Bereiche	371							
38	Wissenschaftliche Arbeitsorganisation	381							
40	Leistungs- und produktionsssichernde Bereiche	401							
43	Finanzökonomie / Preise	431							

Kontrollhinweise

Abschnitt B

- 1) Zeile 1 = Zeilen 2 + 5 + 7 + 8 + 9 + 10
- 2) Zeile 2 = Zeilen 3 + 4
- 3) Zeile 5 = Zeile 6

Abschnitt C

- 4) Spalte 1 = Spalten 2 + 3 + 4 + 5 + 6 + 7
- 5) Spalte 1 = Spalte 8
- 6) Zeile 10 = Zeilen 11 + 12
- 7) Zeile 20 = Zeile 24
- 8) Zeile 30 = Zeilen 31 + 32 + 33 + 34 + 35 + 36 + 37 + 38
- 9) Zeile 40 = Zeilen 43 + 45 + 47 + 49
- 10) Zeile 99 = Zeilen 10 + 20 + 30 + 40 + 50 + 60 + 70 + 80 + 90

Quervergleiche

- 11) Abschnitt B, Zeile 1, Spalte 1 \leq Abschnitt C, Zeile 99, Spalte 1

R i c h t l i n i e

zur Arbeitskräfteberichterstattung

Erfassung der Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen und Tätigkeits-
hauptgruppen

1. Allgemeine Hinweise

1.1. Gesetzliche Grundlagen

- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 20.6.1975, GBl. I, Nr. 31/1975
- Anordnung über die Ordnungsmäßigkeit in Rechnungsführung und Statistik vom 31.12.1975, GBl. I, Nr. 2/1976
- Anordnung über die Ordnung der Planung der Volkswirtschaft der DDR 1976 bis 1980 vom 20.11.1974, GBl.-Sonderdruck, Nr. 775
- Anordnung über die Rahmenrichtlinie für die Jahresplanung der Betriebe und Kombinate der Industrie und des Bauwesens vom 28.11.1974, GBl.-Sonderdruck, Nr. 780
- Anordnung über die Einführung und Anwendung volkswirtschaftlicher Arbeitskräftesystematiken vom 14.10.1974, GBl. I, Nr. 53/1974
- Anordnung über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens vom 10.12.1974, GBl. I, Nr. 1/1975

1.2. Verstöße

Die in den Richtlinienfestgelegten Bestimmungen sind von allen meldepflichtigen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 30 der Verordnung über Rechnungsführung und Statistik v. 20.6.75 geahndet.

1.3. Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Anweisungen zur Organisation der Berichterstattung sowie zur Abrechnungsmethodik obliegt ausschließlich den Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS). Über Weisungen anderer Dienststellen, die im Widerspruch zu den Festlegungen der SZS stehen oder für die nicht die Zustimmung der SZS eingeholt wurde, ist die zuständige Kreisstelle der SZS sofort zu informieren.

1.4. Berichterstattungspflicht

Zur Ausfüllung der Berichterstattung sind verpflichtet:

Alle voll planenden und abrechnenden volkseigenen Betriebe, Kombinatbetriebe und Einrichtungen der Industrieministerien (WO 01 bis 11) und des Ministeriums für Bauwesen (WO 21), die zu den Wirtschaftsbereichen 1 (Industrie), 2 (Bauwirtschaft) und 6 (Sonstige Zweige des produktiven Bereichs) gehören.

Ebenfalls berichtspflichtig sind die vereinfacht abrechnenden Einrichtungen des Wirtschaftsbereiches 6.

1.5. Anzahl und Verteiler der Formblätter

Auszufüllende Exemplare: 4

- | | |
|--------------|--|
| <u>davon</u> | 2 Exemplare an die zuständige Kreisstelle der
SZS (Erstschrift und einwandfrei les-
barer Durchschlag) |
| | 1 Exemplar an das Kombinat (von Kombinatbetrie-
ben) bzw. an das zuständige
übergeordnete wirtschaftsleitende
Organ |
| | 1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen |

Kombinatsbetriebe, deren Kombinat einer VVB unterstehen, füllen ein 5. Exemplar aus und übergeben es an die entsprechende VVB.

1.6. Berichtszeitraum

Die Abrechnung erfolgt für Monat Oktober. Alle Monatsangaben (Abschnitt B) müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschließlich letzten Tag des Berichtsmonats beziehen.

2. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

2.1. Allgemeine Angaben

Die Schlüsselnummern für die Eintragung der Betriebsnummer (8-stellig), Kreisnummer (4-stellig), alte Zählnummer (4-stellig), Eigentumsform (3-stellig), wirtschaftsleitendes Organ (4-stellig) und der Wirtschaftsgruppe (5-stellig) sind aus der den Betrieben von den statistischen Dienststellen übergebenen Mitteilung zu entnehmen.

2.2. Arbeiter und Angestellte, Bruttolohn

Für die inhaltliche Bestimmung der Kennziffern und die Berechnungsmethode zur Ermittlung der VbE gilt die Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung - periodische Arbeitskräfteberichterstattung (AKB) und Jahresherhebung Arbeitskräfte (AKJ) - Teil II "Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden" (Stand: September 1973) einschließlich der dazugehörigen 2. Ergänzung (Stand: September 1975).

2.3. Qualifikationsstruktur (Abschnitt C, Spalten 2 bis 7)

Für die methodische Abgrenzung der einzelnen Qualifikationsstufen gelten die Festlegungen der Richtlinie zur Berichterstattung über die Qualifikationsstruktur sowie die Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten 1976 (Formblatt 993).

Besonders zu beachten ist:

Arbeiter und Angestellte mit Facharbeiterabschluß sind nur dann als Facharbeiter abzurechnen, wenn sie in ihrem erlernten oder in einem artverwandten Beruf tätig sind.

Folgende Übereinstimmungen müssen gegeben sein:

Fbl. 157-2, Abschnitt C, Zeile 99	Fbl. 993, Abschnitt B, Zeile 001
- Spalte 2	- Spalte 2
- Spalte 3	- Spalte 3
- Spalte 4	- Spalte 5
- Spalte 5	- Spalte 7
- Spalte 6	- Spalte 8
- Spalte 7	- Spalte 9

2.4. Arbeitsbereiche (Abschnitt C, Zeilen 10 bis 90), Tätigkeits-
hauptgruppen (Abschnitt B, Zeilen 2 bis 10)

Grundlage für die Zuordnung ist die "Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens" (siehe Anlage zu dieser Richtlinie) unter Berücksichtigung der dazu gemäß § 2 (1) der "Anordnung über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens" v. 10.12.1974 erlassenen zweigspezifischen Regelungen. Die in der Rahmenrichtlinie vorgenommenen methodischen Abgrenzungen sowie die dort fixierten Definitionen haben im Rahmen dieser Berichterstattung auch für die berichtspflichtigen Betriebe des Wirtschaftsbereiches 6 Gültigkeit.

Besonders zu beachten ist:

Beschäftigte, für welche die Definition zur Tätigkeitshauptgruppe 20 (produktionsvorbereitendes Personal) zutrifft, sind auch dann als produktionsvorbereitendes Personal auszuweisen, wenn ihre Leistungen an Dritte verkauft werden (Betriebe des Ministeriums für Bauwesen weisen diese Beschäftigte gesondert in Zeile 6 nach). Das trifft insbesondere für Betriebe der Wirtschaftssektoren 62 (Forschungs- und Entwicklungszentren der wirtschaftsleitenden Organe) und 63 (Projektierungsbetriebe) zu.

Auszug aus der Rahmenrichtlinie
für die neue Gliederung der Beschäftigten
der Industrie und des Bauwesens
(Gesetzblatt I/1 v. 8.1.1975)

Die Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens sind nach folgenden Merkmalen zu gliedern:

1. Die Stellung der Beschäftigten im Arbeitsprozeß wird durch die Gliederung der Beschäftigten nach Arbeitsbereichen charakterisiert.
 - 10 Produktionsdurchführende Bereiche
 - 11 Produktion - wirtschaftsbereichstypische Leistung
- Produktionsabteilungen und Produktionsstätten für wirtschaftsbereichstypische Leistungen einschließlich Montage im In- und Ausland sowie Prozeßrechneranlagen
 - 12 Produktion - nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung
- in der Industrie z. B.: Abteilung für Bauproduktion
 - 20 Produktionshilfsbereiche
 - 21 Innerbetrieblicher Transport
(Ist keine Trennung von außer- und innerbetrieblichem Transport möglich, ist der gesamte Transport auszuweisen.)
 - 22 Reparaturen und Instandhaltung
 - 23 Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau
 - 24 TKO, Gütekontrolle
 - 25 Energiewirtschaft, einschließlich Energiebeauftragten
 - 29 Sonstige Produktionshilfsbereiche
(z. B. Zwischenlager für Halbfertigwaren und Material)
 - 30 Produktionsvorbereitende Bereiche

31 Forschung und Entwicklung

- Forschung und Entwicklung
- Entwicklungskonstruktion
- Versuchswerkstatt und Musterbau
- Betriebslaboratorium, Technikum und andere Struktureinheiten mit überwiegender Forschungs- und Entwicklungstätigkeit
- Datenverarbeitungsprojektierung

32 Konstruktion^{x)}

- Fertigungskonstruktion
- Betriebsmittelkonstruktion (ohne Betriebsmittelfertigung)

33 Projektierung^{x)}

- Technologische bzw. bautechnische Projektierung (im Bergbau
- bergbauliche Projektierung)

34 Technologie^{x)}

35 Produktionsvorbereitung (Maschinenbelegung, Durchlaufplanung)

36 Investitionsabteilung (Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle)

37 Sonstige produktionsvorbereitende Bereiche

- Standardisierung
- Rationalisierung
- Neue Technik und Neuererwesen
- Erfindungs- und Patentwesen

38 Wissenschaftliche Arbeitsorganisation in Produktion und Produktionsvorbereitung, Leitung und Verwaltung (WAO)

40 Leistungs- und produktionssichernde Bereiche

41 Leitung

- Kombinati- bzw. Werkdirektoren
- Büro des Direktors (Leiters) des Betriebes einschließlich

^{x)} Außerhalb von Forschung und Entwicklung

Öffentlichkeitsarbeit

(Fachdirektoren sind den jeweiligen Arbeitsbereichen zuzuordnen)

- Hauptmechanik/Instandhaltungsabteilung (ohne unterstehende Produktions- und Hilfsabteilungen)
- Funktionalorgane, wie:
 - . Hauptdispatcher und Dispatcher (Lenkung und Kontrolle)
 - . Rechtsabteilung
 - . Internationale Verbindungen
 - . Inspektion
 - . Sektor I
 - . VS-Stelle

42 Planung

- Produktions-, Arbeitskräfte- und Finanzplanung, Plankoordinierung

43 Finanzökonomie/Preise

- Zahlungsverkehr, Versicherungen
- Kasse
- Preisbildung, -kontrolle, -koordinierung

44 Arbeit und Löhne (ohne WAO)

einschließlich Wettbewerb und soziale Fragen

45 Rechnungsführung und Statistik

- Hauptbuchhalterbereich einschließlich Grundmittel-, Lohn-, Kosten- und Finanzrechnung
- Wirtschaftskontrolle
- Innenrevision
- Betriebswirtschaft

46 Betriebs- und Leitungsorganisation einschließlich Organisationszentrum

47 Datenverarbeitung (ohne Prozeßrechner und Datenverarbeitungsprojektierung)

- Rechenzentrum, Rechenstation
- Einsatzvorbereitung

48 Information und Dokumentation

- Information
- Dokumentation
- Bibliothek
- Archiv

49 Allgemeine Verwaltung

50 Beschaffung und Absatz

51 Material- und Lagerwirtschaft

(Planung, Normung, Beschaffung und Lagerung)

52 Absatz, Kundendienst und Werbung

- Absatz (einschließlich Versand) und Bilanzierung
- Kundendienst
- Werbung (einschließlich Messen und Ausstellungen)
- Marktanalyse und Marktforschung
- Außenhandel
- Fertigwarenlager
- Industrieläden

60 Kultur-, Sozialwesen und Betreuungseinrichtungen

- Arbeitsbereiche für Dienstleistungen und Arbeiterversorgung (z. B. Küche, Kantine, Schuhmacherei, Nähwerkstatt)
- Kultureinrichtungen (Kultur- und Klubhaus, Betriebsbibliothek)
- Gesundheitseinrichtungen
- Betriebserholungsheime
- Betriebsferienlager
- Zentrale Pionierlager
- Lager für Erholung und Arbeit
- Wohnheime (einschließlich Lehrlingswohnheime)
- Betriebliche Kindereinrichtungen
- Sporteinrichtungen
- Betriebsfunk und -zeitung
- Berufsverkehr

70 Kader und Bildung

- Abteilung Kader und Personalbüro
- Betriebsakademie, Betriebsschule
- Betriebsberufsschule
- Lehrwerkstätte
- Polytechnik

80 Betriebssicherheit

- Arbeitsschutz, technische Sicherheit
- Zivilverteidigung
- Pförtner, Betriebsschutz
- Wächter auf Baustellen
- Betriebsfeuerwehr
- Gruben- und Gasschutzwehren

90 Ubrige Arbeitsbereiche

91 Fuhrpark

nur außerbetrieblicher Transport (LKW, PKW)

92 Zweigtypische Arbeitsbereiche

(z. B. Vorlaufpersonal für Neubauvorhaben und Neuaufschlüsse im Bereich des Ministeriums für Kohle und Energie)

Die nicht numerierten Angaben stellen lediglich erläuternde Hinweise dar.

Die Zuordnung zu den Arbeitsbereichen erfolgt nach der Zugehörigkeit zur jeweiligen Struktureinheit (Kostenstelle).

Sind in den Betrieben andere Bezeichnungen gebräuchlich, ist die Gruppierung unter Verwendung dieser Bezeichnungen entsprechend der vorgegebenen Abgrenzung vorzunehmen. In Großbetrieben mit "Produktionsbereichen" zählen zum Arbeitsbereich "Beschäftigte in produktionsdurchführenden Bereichen" nur die produzierenden Einheiten. Bei Struktureinheiten, deren Zuordnung zu mehreren Arbeitsbereichen möglich wäre, erfolgt die Eingruppierung nach der überwiegenden Tätigkeit.

Die bestehenden Strukturen werden durch die Arbeitsbereichs-
gliederung nicht berührt.

2. Auf der Grundlage des Merkmals "ausgeübte Tätigkeit" sind folgende für die Volkswirtschaft, die Zweige, die Betriebe, Kombinate und Einrichtungen wichtige Tätigkeitshauptgruppen anzuwenden:

- 10 Produktionspersonal
- 11 Produktionsarbeiter
- 12 Ingenieurtechnisches Personal
- 20 Produktionsvorbereitendes Personal
- 30 Leistungs- und Verwaltungspersonal
- 50 Betreuungspersonal
- 60 Pädagogisches Personal
- 90 Übriges Personal

Die Zuordnung der Beschäftigten zu diesen Tätigkeitshauptgruppen hat ausschließlich nach dem Merkmal "ausgeübte Tätigkeit" und unabhängig davon zu erfolgen, welche Qualifikation vorliegt, in welcher Struktureinheit diese Tätigkeit ausgeübt wird und auch unabhängig von Formen der Entlohnung.

Zu 10 Produktionspersonal

Das Produktionspersonal umfaßt Produktionsarbeiter (11) und ingenieurtechnisches Personal (12).

- **P r o d u k t i o n s a r b e i t e r** sind Arbeiter, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind bzw. diese Arbeiten durch Ausführung von Reparaturen, Transporten und sonstigen Hilfsleistungen unterstützen, sowie Beschäftigte produktionsvorbereitender Bereiche für den Betrieb von Versuchs- bzw. Pilotanlagen, die ausschließlich oder überwiegend für geplante industrielle Warenproduktion eingesetzt sind (einschließlich Nullserienfertigung).

Die Anzahl der Produktionsarbeiter setzt sich zusammen aus den Arbeitern für Produktionsgrundarbeiten, die durch Hand- und Maschinenarbeit, durch Bedienung und Überwachung von Maschinen und Anlagen unmittelbar die Fertigung der Erzeugnisse

durchführen, unabhängig davon, ob sie die Arbeit im Betrieb oder in Heimarbeit leisten, sowie Arbeitern für Produktionshilfsarbeiten, die durch Reparaturen, Transporte, Zwischenlagerung und sonstige Hilfsleistungen innerhalb und zwischen den produzierenden Einheiten die Durchführung der Produktion unterstützen.

- **I n g e n i e u r t e c h n i s c h e s P e r s o n a l**
sind Beschäftigte, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind und deren Funktion lt. Stellenplan eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker, Fach- oder Hochschulkader voraussetzt.

Beschäftigte der TKO und der Gütekontrolle sowie die Operativtechnologen und die Beschäftigten der Datenverarbeitung für Prozeßsteuerung rechnen zum Produktionspersonal.

Die Zugehörigkeit zu dieser Tätigkeitshauptgruppe ist unabhängig von der Art des materiellen Produkts (wirtschaftsbereichstypische Leistung oder nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung). Dazu gehören nicht das Leitungs- und Verwaltungspersonal in den produzierenden Bereichen.

Zu 20 Produktionsvorbereitendes Personal

Beschäftigte, deren Tätigkeit unmittelbar und zum Überwiegenden Teil ihres Arbeitszeitfonds die wissenschaftlich-technische und technologische Vorbereitung der Produktion zum Gegenstand hat.

Dazu gehören Beschäftigte für:

- Forschungs- und Entwicklungsarbeiten einschließlich Musterbau und technische Versuche^{x)} (ohne Nullserienfertigung)
- Fertigungskonstruktion-, Projektierungs-, technologische Vorbereitungsarbeiten, Arbeiten der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation (WAO)
- Arbeiten des Neuerer-, Patent-, Muster- und Kennzeichnungswesens.

^{x)} Siehe Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik, Teil II "Beschäftigte für F/E-Arbeiten"

Außerdem gehören dazu Arbeiten zur Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle von Investitionen (GAN, HAN).

Nicht dazu zählen die Tätigkeitshauptgruppen Leitungs- und Verwaltungspersonal, Produktionspersonal usw. in Struktureinheiten der Produktionsvorbereitung.

Zu 30 Leitungs- und Verwaltungspersonal

- Leitungspersonal

Werkstätige zur Leitung (Anleitung, Entscheidung, Organisation, Koordinierung, Kontrolle) politischer, technisch-ökonomischer und sozialer Prozesse eines bestimmten Verantwortungsbereiches. Eine der wichtigsten Aufgaben der Leiter ist die Arbeit mit den seinem Verantwortungsbereich zugeordneten Beschäftigten zur Heranbildung sozialistischer Persönlichkeiten. Dazu gehören die Mitwirkung bzw. Verantwortung für Einstellungen, Kaderauswahl, Beurteilung, Aus- und Weiterbildung, Führung des Kollektivs, massenpolitische Arbeit, Erziehung, Entlohnung und Prämierungen, Umsetzungen u.ä. Nicht als Kriterium herangezogen werden die zu erfüllenden administrativen Aufgaben bei Einstellungen, Arbeitsplatzwechsel, Ausscheiden aus dem Betrieb u.ä. Zur Realisierung ihrer Aufgaben verfügen die Leiter über eine Reihe von Befugnissen, insbesondere Entscheidungsbefugnis und Weisungsbefugnis.

Leitungspersonal wird in der Systematik der Tätigkeiten in einem gesonderten Zweisteller der Grundgliederung zusammengefaßt. Hierzu zählen auch die gemäß Funktionsplan als Meister eingesetzten Kräfte, die für die Organisation und Leitung der Arbeit, die Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und die Beschäftigten eines Verantwortungsbereiches zuständig sind.

Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Leitungsebene.

- Verwaltungspersonal

Dazu gehören Arbeitskräfte, die in allen Arbeitsbereichen mit den dort auftretenden Verwaltungsaufgaben (Planung, Koordinierung, Organisation, Kontrolle und Abrechnung) oder mit Hilfsarbeiten (Sekretärin, Steno-Phonotypistin, Werkstattsschreiber u.a.) beschäftigt sind.

Dazu gehören die folgenden Zweisteller in der Systematik der Tätigkeiten:

- Informations- und Dokumentationsarbeiten, Bibliotheks- und Archivarbeiten
- Organisations-, Standardisierungs-, Koordinierungs- und Kontrollarbeiten
- Arbeiten der Datenverarbeitung (außer Prozeßrechner)
- Ökonomische Arbeiten
- Kader- und Personalarbeiten, Rechts- und Vertragsarbeiten.

Zu 50 Betreuungspersonal

Betreuungspersonal sind Beschäftigte, die in Betreuungseinrichtungen Tätigkeiten zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen durchführen. Dazu gehören Beschäftigte mit folgenden Tätigkeiten:

- Arbeiten zur Arbeiterversorgung und für Dienstleistungen
- Arbeiten zur gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Werktätigen (in Gesundheitseinrichtungen wie Polikliniken, Ambulatorien, Krankenstationen und Sanitätsstellen, Bäder u. ä.)
- Arbeiten in Kindereinrichtungen (Kinderkrippen, -gärten, Kinderferien- und Pionierlagern)
- Arbeiten in betrieblichen Einrichtungen für die Ferienbetreuung und Naherholung (Ferien- und Erholungsheime, Bungalows, Zeltlager, Wochenendheime usw.)
- Arbeiten in Wohnunterkünften, Wohnheimen u. ä.
- Arbeiten in betrieblichen Einrichtungen für die kulturelle und sportliche Betätigung der Werktätigen (Kulturhäuser, Klubs, Bibliotheken, Kulturgruppen, Sportanlagen, Jugendheime und -klubs usw.).

Nicht dazu gehören Leitungspersonal, Verwaltungspersonal und übrige Beschäftigte des Arbeitsbereiches 60.

Zu 60 Pädagogisches Personal

Pädagogisches Personal sind Beschäftigte, die als Lehrer, Lehringenieure, Lehrmeister, Lehrausbilder und Erzieher in betrieblichen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen tätig sind.

Dazu gehören Beschäftigte mit pädagogischen Tätigkeiten in folgenden Bildungs- und Erziehungseinrichtungen:

- Betriebsschulen und polytechnische Ausbildung
- Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen
- Fach- und Hochschuleinrichtungen
- Einrichtungen für die Weiterbildung von Führungs- und Leitungskadern
- Lehrlingswohnheime.

Nicht dazu gehören Leitungspersonal, Verwaltungspersonal und übrige Beschäftigte des Arbeitsbereiches 70.

Zu 90 Übriges Personal

Übriges Personal sind Beschäftigte aller Arbeitsbereiche, die nicht den vorher genannten Tätigkeitshauptgruppen zugeordnet sind.

Hierzu gehören u. a.

- Lagerarbeiter in Material- und Fertigwarenlager
- Versandarbeiter
- KOM- und PKW-Fahrer
- Reinigungskräfte (Büroräume u. ä.)
- Betriebsschutz, Pförtner, Wächter
- Hausmeister, Heizer
- Beschäftigte für Beschaffungs- und Absatzarbeiten.

Berichtsjahr 1977
Erfassung
der Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen

Formblatt 157 - 3

Berichtszeitraum bzw. Stichtag
Oktober bzw. 31. 10. 1977

Vorlagezeitraum bis:

..... November 1977
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lochsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03	Zählnummer		9-12
		04	Eigentumsform		
Fernamt:	Nr.:	05	Wirtschaftsorgan		
Bearbeiter:	App. Nr.:	06	Wirtschaftsgruppe		
Verteiler: 2 Kreisstelle der SZS		07			
1 Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ		08			
1 Berichtspflichtiger		09			
(Kombinatsbetriebe, deren Kombinat einer VVB untersteht, geben ein weiteres Exemplar an die VVB)		10	Kartenskennzeichen	158	78-80

Arbeiter und Angestellte und deren Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

Arbeiter und Angestellte und Fachschul- und Hochschul-kader				darunter			
B		Mengen- ein- heit	Insgesamt	Hochschul- kader	Fachschul- kader einschließlich Techniker	Meister	Fach- arbeiter
0			LK-Nr. 1	2	3	4	5
			21-23 ■ 24-29 ■	■ 30-35 ■	■ 36-41 ■	■ 42-47 ■	■ 48-53 ■
08	Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)	VbE (ohne Dezim.)	080				
09	Bruttolohn	1000 M (ohne Dezim.)	090				

Die Angaben in gleichartig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen!

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen und der auf der Rückseite
gegebenen Kontrollhinweise bestätigen:

Ort: den 1977

.....
Leiter des Betriebes

.....
Hauptbuchhalter

Arbeiter und Angestellte und deren Brutto Lohn im Oktober nach Arbeitsbereichen

C			Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)		Brutto Lohn	
0			VbE (ohne Dezimale)		1000 M (ohne Dezimale)	
			1		2	
		Lfd.	LK-Nr.		LK-Nr.	
10	Produktionsdurchführende Bereiche	21-23 24-29	050		060	
11	davon	Produktion-wirtschaftsbereichs- typische Leistung	30-35			
12		Produktion-nichtwirtschaftsbereichs- typische Leistung	36-41			
20	Produktionshilfsbereiche		42-47			
24	dar.	TKO, Gütekontrolle	48-53			
30	Produktionsvorbereitende Bereiche		54-59			
31	davon	Forschung und Entwicklung	21-23 24-29	051		061
32		Konstruktion	30-35			
33		Projektierung	36-41			
34		Technologie	42-47			
35		Produktionsvorbereitung	48-53			
36		Investitionsabteilung	54-59			
37		sonstige produktionsvorbereitende Bereiche	60-65			
38		Wissenschaftliche Arbeitsorganisation	66-71			
40	Leistungs- und produktionssichernde Bereiche		21-23 24-29	052		062
43	darunter	Finanzökonomie / Preise	30-35			
45		Rechnungsführung und Statistik	36-41			
47		Datenverarbeitung (ohne Prozeß- rechner u. DV-projektierung)	42-47			
49		Allgemeine Verwaltung	48-53			
50	Beschaffung und Absatz		21-23 24-29	053		063
60	Kultur-, Sozialwesen, Betreuungseinrichtungen		30-35			
70	Kader und Bildung		36-41			
80	Betriebssicherheit		42-47			
90	Übrige Arbeitsbereiche		48-53			
99	insgesamt (Summe der Zeilen 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90)		54-59			

Arbeiter und Angestellte nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikationsniveau – Personen am 31. 10. 1977

B	LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt	d a v o n						von den Arbeitern und Angestellten insges. (Sp. 1) sind weiblich
			Hochschul-kader	Fachschul-kader (einschl. Techniker)	Meister	Facharbeiter	mit Teilberufsausbildung	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
1	Insgesamt (Summe der Zeilen 2.5.7.8.9.10)	040							
2	Produktionspersonal (Zeilen 3 + 4)	041							
3	Produktionsarbeiter	042							
4	Ing.-techn. Personal	043							
5	Produktionsvorbereitendes Personal	044							
6	darunter dessen Leistungen Bestandteil der Produktion des Bauwesens sind ¹⁾	045							
7	Leistungs- und Verwaltungspersonal	046							
8	Betreuungspersonal	047							
9	Pädagogisches Personal	048							
10	Übriges Personal	049							

1) Nur von Betrieben des Ministeriums für Bauwesen auszufüllen

Kontrollhinweise

Abschnitt B

- 1) Spalte 1 \geq Spalten 2 + 3 + 4 + 5

Abschnitt C

- 2) Zeile 10 = Zeilen 11 + 12
3) Zeile 20 \geq Zeile 24
4) Zeile 30 = Zeilen 31 + 32 + 33 + 34 + 35 + 36 + 37 + 38
5) Zeile 40 \geq Zeilen 43 + 45 + 47 + 49
6) Zeile 99 = Zeilen 10 + 20 + 30 + 40 + 50 + 60 + 70 + 80 + 90

Abschnitt D

- 7) Spalte 1 = Spalten 2 + 3 + 4 + 5 + 6 + 7
8) Spalte 1 \geq Spalte 8
9) Zeile 1 = Zeilen 2 + 5 + 7 + 8 + 9 + 10
10) Zeile 2 = Zeilen 3 + 4
11) Zeile 5 \geq Zeile 6

Quervergleiche

- 12) Abschnitt B, Zeile 08, Spalte 1 = Abschnitt C, Zeile 99, Spalte 1
(\leq Abschnitt D, Zeile 1, Spalte 1) ¹⁾
13) Abschnitt B, Zeile 09, Spalte 1 = Abschnitt C, Zeile 99, Spalte 2

1) In Einzelfällen sind Abweichungen möglich

O r g a n i s a t i o n s r i c h t l i n i e

1. Allgemeine Hinweise

1.1. Gegenstand und Periodizität

Die Berichterstattung auf Formblatt 157 hat die statistische Darstellung der Arbeiter und Angestellten und ihres Bruttolohnes nach der Beschäftigtengliederung (siehe GBl. Teil I Nr. 1 vom 8.1.1975) mit wechselndem Kennziffernprogramm (siehe dazu "Information über die Abrechnung der Beschäftigten ... nach der neuen Beschäftigtengliederung ab 1975" vom Mai 1975) zum Inhalt. Die Berichterstattung wird jährlich für den Monat Oktober bzw. per 31.10. durchgeführt.

1.2. Berichtspflicht

Berichtspflichtig sind alle voll planenden und abrechnenden zentralgeleiteten Betriebe, Kombinatbetriebe und Einrichtungen der Wirtschaftsbereiche 1, 2 und 6 sowie die vereinfacht abrechnenden Einrichtungen des Wirtschaftsbereiches 6 der Industrie- ministerien und des Ministeriums für Bauwesen.

2. Aufgaben, Verantwortung und Termine der Durchführung

2.1. Versand, Einzug und Weitergabe der Formblätter

Der Versand und der Einzug der Erhebungsunterlagen erfolgt entsprechend den generellen Festlegungen durch die regional zuständigen Kreisstellen.

Versand: - 4 Formblätter

- 5 Formblätter an Kombinatbetriebe, deren Kombinat einer VVB untersteht.

Einzug: 2 Formblätter, davon 1 Formblatt zum Verbleib in der Kreisstelle

1 Formblatt zur Weitergabe an die Bezirksstelle

2.2. Kontrolle der Formblätter

Vor Weitergabe der Formblätter an die Bezirksstelle zur Ablochung sind folgende Prüfungen durchzuführen:

- Kontrolle der Vollständigkeit der Belege
- Überprüfung der allgemeinen Angaben, insbesondere der Betriebsnummer
- Vollständigkeit der Angaben
- Einhaltung der geforderten Mengeneinheit
- eindeutige Ausfüllung und Lesbarkeit
- Übereinstimmung der entsprechenden Angaben zu Formblatt 993.

Folgende Übereinstimmungen müssen gegeben sein:

Formblatt 157-3, Abschnitt D Zeile 1	Formblatt 993, Abschnitt B Zeile 001
- Spalte 1	- Spalte 1
- Spalte 2	- Spalte 2
- Spalte 3	- Spalte 3
- Spalte 4	- Spalte 5
- Spalte 5	- Spalte 7

2.3. Terminlicher Ablauf

- | | |
|---|-------------------------------------|
| - Einzug (Empfehlung, da durch die Kreisstelle festzulegen) | 12. WT nach Stichtag |
| - Staka an RZS (Vorlage im RZS) und
Zwangsänderungen an ZS | 18. WT nach Stichtag
(10.00 Uhr) |
| - 1. Prüfliste an SZS (BS) | 21. WT nach Stichtag |
| - Korrekturkarten an RZS (Vorlage im RZS) und
Zwangsänderungen an ZS | 26. WT nach Stichtag
(10.00 Uhr) |
| - 2. Prüfliste an SZS (ZS) | 28. WT nach Stichtag |
| an RZS | 31. WT nach Stichtag |
| - Ergebnislisten an SZS (BS und ZS) | 33. WT nach Stichtag |

3. Aufbereitung

Die Aufbereitung erfolgt zentral im RZS Berlin auf IBM 360/40 (Auftrag 9158). Die Ablochung erfolgt nach LK-Schema K 2. Zusätzlich zur Betriebsnummer wird noch die Kreisnummer abgelocht.

3.1. Prüfläufe

Der erste Prüflauf wird in den Bezirksstellen geprüft. Dem RZS sind Korrekturkarten zu übergeben. Die Prüfung des 2. Prüflaufes erfolgt in der Zentralstelle. Ein gesondertes Protokoll schwerer Fehler wird nicht geschrieben; die entsprechenden Fehler werden in der Prüfliste mit dargestellt.

3.2. Anschreibung der Daten auf der Prüfliste

- Alphanumerische Anschreibung der Ordnungsbegriffe je Berichtspflichtiger in einer gesonderten Zeile
 - Kennziffern je LK (LK untereinander)
 - bei fehlerfreien Betrieben Anschreibung der LK 080 und 040 mit "Beleg richtig"
 - bei fehlerhaften Betrieben Anschreibung aller LK
 - Fehleranschreibung rechts neben der fehlerhaften LK (einschl. Differenzen etc.)
 - bei nicht vorhandenen oder ausgesteuerten LK "Lochkarte fehlt"
 - bei fehlenden Berichtspflichtigen "Beleg fehlt"
 - Bewegungsdaten ohne Ordnungsdaten werden am Anfang der Prüfliste angeschrieben und können geprüft und korrigiert werden.
- Anschreibung: alle LK mit "Leitsatz fehlt"

3.3. Sortierung der Daten auf der Prüfliste

WB, WO, BNR, LK

3.4. Gruppensummen auf der Prüfliste

Summe für LK 080 und 040 je WO (2) und WO (4)

3.5. Annahmebedingungen, Fehlerbehandlung und Fehlersymbole

Außer den allgemeinen Prüfungen

- Kontrolle der Kartenart
- Kontrolle auf mehrfaches Vorhandensein gleicher LK
- Gültigkeit der Zeichen
- Kontrolle der LK-Nummer
- Kontrolle auf spaltengerechtes Ablocken der Wertefelder
- Kontrolle auf Vollständigkeit der LK
- Leitdatenkontrolle und
- Vollzähligkeitskontrolle

werden folgende spezifische Prüfungen vorgenommen:

Annahmebedingungen (Algorithmus) 1)	Fehlerbehandlung	Symbol
1. $B_{n,1} \geq B_{n,2} + B_{n,3} + B_{n,4} + B_{n,5}$ ($n = 08, 09$)	Anschreibung der Differenz	V_{10}
2. $350 \leq \frac{B_{09,m} \times 1000}{B_{08,m}} \leq 1350$ ($m = 1, 2, \dots, 5$)	Anschreibung des ermittelten Wertes	G_{11}^{15} bis 2)
3. $B_{08,1} - C_{99,1} = 0$	Anschreibung der Abweichung	N_{10}
4. $B_{09,1} - C_{99,2} = 0$	Anschreibung der Abweichung	N_{20}
5. $C_{10,m} - C_{11,m} - C_{12,m} = 0$ ($m = 1, 2$)	Anschreibung der Abweichung	N_{30}
6. $C_{20,m} \geq C_{24,m}$ ($m = 1, 2$)	Anschreibung des Überschusses	V_{20}
7. $C_{30,m} - C_{31,m} - C_{32,m} - C_{33,m} - C_{34,m} - C_{35,m} - C_{36,m} - C_{37,m} - C_{38,m} = 0$ ($m = 1, 2$)	Anschreibung der Abweichung	N_{40}
8. $C_{40,m} \geq C_{43,m} + C_{45,m} + C_{47,m} + C_{49,m}$ ($m = 1, 2$)	Anschreibung des Überschusses	V_{30}
9. $C_{99,m} - C_{10,m} - C_{20,m} - C_{30,m} - C_{40,m} - C_{50,m} - C_{60,m} - C_{70,m} - C_{80,m} - C_{90,m} = 0$ ($m = 1, 2$)	Anschreibung der Abweichung	N_{50}
10. $C_{99,1} \leq D_{1,1}$	Anschreibung des Überschusses	V_{40}
11. $D_{2,m} - D_{3,m} - D_{4,m} = 0$ ($m = 1, 2 \dots 8$)	Anschreibung der Abweichung	N_{51}^{58} bis 2)
12. $D_{5,m} \geq D_{6,m}$ ($m = 1, 2 \dots 8$)	Anschreibung des Überschusses	V_{51}^{58} bis 1)
13. $D_{1,m} - D_{2,m} - D_{5,m} - D_{7,m} - D_{8,m} - D_{9,m} - D_{10,m} = 0$ ($m = 1, 2 \dots 8$)	Anschreibung der Abweichung	N_{61}^{68} bis 2)
14. $D_{n,1} - D_{n,2} - D_{n,3} - D_{n,4} - D_{n,5} - D_{n,6} - D_{n,7} = 0$ ($n = 1, 2 \dots 10$)	Anschreibung der Abweichung	N_{70}
15. $D_{n,1} \geq D_{n,8}$ ($n = 1, 2 \dots 10$)	Anschreibung des Überschusses	V_{60}

1) Abschnitt, Zeile, Spalte des Formblattes

2) 1. Indexziffer = lfd. Nr. der Kontrolle

2. " = Wertefeld, in welchem der Fehler auftritt

3.6. Prüf- und Korrekturhinweise

- Korrekturkennzeichen:
(Lsp. 73)
- 1 Löschen eines Betriebes:
dazu LK-Nr. und alle Bewegungsdaten der 1. LK streichen
 - 2 Löschen einer LK:
alle Bewegungsdaten streichen (nicht LK-Nr.!)
 - 3 Korrektur fehlerhafter Bewegungsdaten:
fehlerhaften Wert streichen und richtigen Wert darübersetzen
 - 4 Neuaufnahme:
alle Anschreibungen in der Prüfliste, wie "Leitsatz fehlt"
"Beleg fehlt"
"LK fehlt"
"Kartenart falsch - ausgesteuert"
"LK-Nr. falsch - ausgesteuert"
"Alphanum. Zeichen - ausgesteuert"
sind mit KK 4 zu korrigieren
 - 8 Korrektur einer BN
- "LK doppelt - ausgesteuert" ist nicht mit KK 4 zu behandeln, da die erste LK angenommen wird und, falls sie falsche Werte hat, mit KK 3 korrigiert werden kann.
- Bei Aufnahme eines Berichtspflichtigen (z.B. bei "Beleg fehlt") kann als Ablochgrundlage ein Formblatt benutzt werden; ansonsten gilt die Prüfliste als Korrekturgrundlage.
- Sämtliche Eintragungen auf der Prüfliste sind in rot vorzunehmen.
- Für Zwangsaufnahmen (Neuaufnahme eines Leitsatzes) ist ein Ablochbeleg anzulegen und der Zentralstelle am 18. Werktag bzw. 26. Werktag nach Stichtag (= Vorlage in der Zentralstelle) zu übergeben.

Aufbau des Ablochbeleges für Zwangsaufnahmen:

Lsp. 1 - 8	Betriebsnummer
" 9 - 12	Bezirk/Kreis
" 13 - 16	WO
" 17 - 20	alte. Zählnummer
" 21 - 23	øøø
" 24 - 26	EF
" 27 - 31	WG
" 32 - 33	Betriebstyp
" 34 - 36	frei
" 37 - 56	Alphatext (Betriebsname)
" 57 - 72	frei
" 73	4 (= Korrekturkennzeichen)
" 74	Nr. des Korrekturlaufes
" 75 - 77	frei
" 78 - 80	158 (= KA)

Es ist der Vordruck 4 - 170 zu verwenden.

- Bei notwendigen Korrekturen der Betriebsnummer ist ebenfalls ein 80-spaltiger Ablochbeleg anzulegen und dem VEB MR durch die Bezirksstelle (zusammen mit der korrigierten 1. Prüfliste) bzw. dem RZS durch die Zentralstelle zu übergeben.

Aufbau des Ablochbeleges:

Lsp. 1 - 8	alte Betriebs-Nr.	Lsp. 73	8 (= Korrekturkennzeichen)
" 9 - 16	neue " "	" 74	Nr. des Korrekturlaufes
" 17 - 72	frei	" 75-77	frei
		" 78-80	158 (= KA)

KK 8 kann angewandt werden, wenn in der Prüfliste "Beleg fehlt" angeschrieben ist und sich die dazugehörigen Werte (Bewegungsdaten) mit "Leitsatz fehlt" und einer falschen (verlochten) EN am Anfang der Prüfliste befinden.

4. Ergebnisprogramm

4.1. Ergebnisgewinnung

Die Ergebnisgewinnung erfolgt zentral. Die Bezirksstellen erhalten vervielfältigungsreife Ergebnisse, Kreisergebnisse werden nicht aufbereitet.

4.2. Ergebnisgliederung

Die Ergebnisse sind wie folgt gegliedert:

a) DDR-Liste

1. WO 4-Steller (WO 01 - 11)	}	gilt für:	
2. WO 2-Steller (- " -)			- KAA 1
3. WO 01 - 11			- KAA 7 (jeweils alle Arbeitsbereiche lt. Fbl.)
für 2) und 3) davon: WB 1			- KAA 8 (jeweils alle Tätigkeitshauptgruppen)
WB 2			
WB 6			
4. WO 4-Steller (für WO 21)			
5. WO 2-Steller (= WO 21)			
davon: WB 1			
WB 2			
WB 6			

b) Bezirksliste

analog DDR-Liste, außer 1) und 4)

4.3. Kennziffern der Ergebnislisten

KAA 1: Arbeiter und Angestellte und deren Bruttolohn nach Qualifikationsstufen

Listenkopf: Spalte 1	insgesamt	}	absolute Angaben
" 2	davon: Hochschulkader		
" 3	Fachschulkader		
" 4	Meister		
" 5	Facharbeiter		
" 6	mit Teilberufsausbildung/Angelernte/ Ungelernte		
Spalten 7 bis 11			Anteile zu insgesamt in %

Zeile A: Arbeiter und Angestellte (VbE)

" B: Bruttolohn (1000 M)

" C: Durchschnittslohn (M je VbE)

KAA 7: Arbeiter und Angestellte, Bruttolohn und Durchschnittslohn nach Arbeitsbereichen

Listenkopf: Spalte 1	Arbeiter und Angestellte (VbE)
" 2	Bruttolohn (1000 M)
" 3	Durchschnittslohn (M je VbE)

Zeile A: absolute Angaben

" B: Prozent (Arbeitsbereiche insges. = 100)

KAA 8: Arbeiter und Angestellte nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikationsniveau

Listenkopf: Spalten 1 bis 5 analog KAA 1

Spalte 6 mit Teilberufsausbildung

" 7 ohne abgeschlossene Berufsausbildung

" 8 von Spalte 1 sind weiblich

Zeile A: absolute Angaben (Personen am Stichtag)

" B: Anteile an Arbeiter und Angestellte insgesamt (Prozent; Spalte 1 = 100)

Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen und
Tätigkeitshauptgruppen

Formblatt 157-1

Berichtszeitraum: Oktober 1979

Vorlagetermin: November 1979

0. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lochspalten	
			K 1	K 2
Anschrift des Betriebes:	01	Betriebsnummer	—	1-8
	02	Bezirk/Kreis	1-4	—
	03	alte Zählnummer	5-8	—
	04	Eigentumsform	9-11	—
	05	Wirtschaftsleitendes Organ	12-15	—
	06	Wirtschaftsgruppe	16-20	—
	07			
	08			
	09			
	10	Kartenkennzeichen	158	78-80 78-80
Fernamt:	Nr.:			
Bearbeiter:	App.-Nr.:			
Verteiler: 2 Kreisstelle der SZS 1 Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ 1 Berichtspflichtiger (Kombinatsbetriebe, deren Kombinat einer VVB untersteht, geben ein weiteres Exemplar an die VVB)				

Für die Richtigkeit:

Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Arbeiter und Angestellte und Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

1.	Mengen- einheit	Insgesamt	darunter			
			Hochschulkader	Fachschulkader einschließlich Techniker	Meister	Facharbeiter
0		LK-Nr. 1	2	3	4	5
		21-23 24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
08	Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)	VbE (ohne Dezim.) 080				
09	Bruttolohn	1000 M (ohne Dezim.) 090				

Kontrollhinweise

Abschnitt 1:

1) Spalte 1 ≥ Sp. 2 + Sp. 3 + Sp. 4 + Sp. 5

Abschnitt 2:

- 2) Spalte 2 ≥ Spalte 3
- 3) Spalte 3 = Sp. 4 + Sp. 7 + Sp. 9 + Sp. 10 + Sp. 11 + Sp. 12
- 4) Spalte 4 = Sp. 5 + Sp. 6
- 5) Spalte 7 ≥ Spalte 8
- 6) Zeile 10 = Zei 11 + Zei 12
- 7) Zeile 20 = Zei 21 + Zei 22 + Zei 23 + Zei 24 + Zei 25 + Zei 29
- 8) Zeile 30 = Zei 31 + Zei 32 + Zei 33 + Zei 34 + Zei 35 + Zei 36 + Zei 37 + Zei 38
- 9) Zeile 40 = Zei 41 + Zei 42 + Zei 43 + Zei 44 + Zei 45 + Zei 46 + Zei 47 + Zei 48 + Zei 49
- 10) Zeile 50 = Zei 51 + Zei 52
- 11) Zeile 90 = Zei 91 + Zei 92
- 12) Zeile 99 = Zei 10 + Zei 20 + Zei 30 + Zei 40 + Zei 50 + Zei 60 + Zei 70 + Zei 80 + Zei 90

Quervergleiche:

- 13) Abschnitt 1, Zeile 08, Spalte 1 = Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 2
- 14) Abschnitt 1, Zeile 09, Spalte 1 = Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 1

Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppe .. Oktober, Bruttolohn nach Arbeitsbereichen für Monat Oktober

Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppe am 30. Oktober, Bruttoloohn nach Arbeitsbereichen für Monat Oktober															
2.	Arbeitsbereiche	Bruttoloohn (ohne Dezimale) 1	Arbeiter und Angestellte insgesamt 2	davon										Pädagog. Personal	Übriges Personal
				Produktions- personal	Produktions- arbeiter		Ing.-techn. Personal	Produktions- vorbereitendes Personal	darunter ¹⁾ deren Leistung Teil d. Produktion d. Bauw. ist	Leitungs- und Verwaltungs- Personal	Betreuungs- personal				
	0	1000 M (ohne Dezimale) K.M. 21-23 — 24-29 —	VSE (Ø) (ohne Dezimale) K.M. — 30-35 —	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
				— 36-41 —	— 42-47 —	— 48-53 —	— 54-59 —	— 60-65 —	— 66-71 —	— 72-77 —	— 78-83 —	— 84-89 —	— 90-95 —		
10	Produktionsdurchführende Bereiche	101					102								
11	davon Produktion-wirtschafts- bereichstypische Leistung	111					112								
12	Produktion-nichtwirtschafts- bereichstypische Leistung	121					122								
20	Produktionshilfsbereiche	201					202								
21	Innerbetrieblicher Transport	211					212								
22	Reparatur und Instandhaltung	221					222								
23	Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau	231					232								
24	TKO, Gütekontrolle	241					242								
25	Energiewirtschaft einschl. Energiebeauftragten	251					252								
29	Sonstige Produktions- hilfsbereiche	291					292								
30	Produktionsvorbereitende Bereiche	301					302								
31	Forschung und Entwicklung	311					312								
32	Konstruktion	321					322								
33	Projektiertung	331					332								
34	Technologie	341					342								
35	Produktionsvorbereitung	351					352								
36	Investitionsabteilung	361					362								
37	sonst. produktions- vorbereitende Bereiche	371					372								

Vorlagetermin: ____ November 1981
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

0. Allgemeine Angaben

0. Allgemeine Angaben			Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	Betriebsnummer	1-8
	02	Bezirk/Kreis	9-12
	03	Zählnummer	—
	04	Eigentumsform	—
	05	Wirtschaftsorgan	—
	06	Wirtschaftsgruppe	—
Fernamt:	Nr.:	07	
Bearbeiter:	App.-Nr.:	08	
Verteiler: 2 Exemplare an Kreisstelle der SZS 1 Exemplar an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ 1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen	09		
	10	Kartenkennzeichen	158
			78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Arbeiter und Angestellte und deren Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

		Mengen- einheit	Insgesamt	darunter				
				Hochschulkader	Fachschulkader einschließlich Techniker	Meister	Facharbeiter (im erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig)	
0			LK-Nr.	1	2	3	4	5
			21-231	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
08	Arbeiter u. Angestellte (Monatsdurchschnitt)	VbE (ohne Dezim.)	080					
09	Bruttolohn	1000 M (ohne Dezim.)	090					

2. Arbeiter und Angestellte nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikationsniveau – Personen am 30. 10. 1981

2. Arbeiter und Angestellte nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikationsniveau – Personen am 30. 10. 1981									
	LK- Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt (= Summe der Spalten 2 bis 7)	davon					von den Arbeitern und Angestellten insgesamt (Spalte 1) sind weiblich	
			Hochschulkader	Fachschulkader (einschl. Techniker)	Meister	Facharbeiter (im erlernten bzw. arverwandten Beruf tätig)	mit Teilberufs- ausbildung		ohne abgeschlossene Berufs- ausbildung
0		1	2	3	4	5	6	7	8
		21-231	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
1	Insgesamt (Summe der Zeilen 2, 3, 7, 8, 9, 10)	040							
2	Produktionspersonal (Zeilen 3 + 4)	041							
3	Produktionsarbeiter	042							
4	Ing.-techn. Personal	043							
5	Produktionsvorbereitendes Personal	044							
6		045 leer							
7	Leistungs- und Verwaltungspersonal	046							
8	Betreuungspersonal	047							
9	Pädagogisches Personal	048							
10	Übriges Personal	049							

Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen

Formblatt 157-1

Berichtszeitraum bzw. Stichtag:
Oktober bzw. 31. 10. 1983

Vorlagetermin: November 1983
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03	Zählnummer		9-12
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsorgan		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
Fernamt:	Nr.:	07			
Bearbeiter:	App.-Nr.:	08			
Verteiler: 2 Exemplare an Kreisstelle der SZS 1 Exemplar an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ 1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen		09			
		10	Kartenkennzeichen	158	78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Arbeiter und Angestellte und deren Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

1.	Mengen- einheit	Insgesamt	darunter			
			Hochschulkader	Fachschulkader einschließlich Techniker	Meister	Facharbeiter (im erlernten bzw. artverw. Beruf tätig)
0		LK-Nr. 1	2	3	4	5
		21-23 24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
08	Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)	VbE (ohne Dezim.) 080				
09	Bruttolohn ¹⁾	1000 M (ohne Dezim.) 090				

¹⁾ Siehe ergänzende Erläuterung auf der letzten Formblattseite

Kontrollhinweise

Abschnitt 1:

1) Spalte 1 = Sp. 2 + Sp. 3 + Sp. 4 + Sp. 5

Abschnitt 2:

2) Spalte 2 = Spalte 3

3) Spalte 3 = Sp. 4 + Sp. 7 + Sp. 8 + Sp. 9 + Sp. 10 + Sp. 11 + Sp. 12

4) Spalte 4 = Sp. 5 + Sp. 6

5) Zeile 10 = Zei 11 + Zei 12

6) Zeile 20 = Zei 21 + Zei 22 + Zei 23 + Zei 24 + Zei 25 + Zei 29

7) Zeile 30 = Zei 31 + Zei 32 + Zei 33 + Zei 34 + Zei 35 + Zei 36 + Zei 37 + Zei 38

8) Zeile 40 = Zei 41 + Zei 42 + Zei 43 + Zei 44 + Zei 45 + Zei 46 + Zei 47 + Zei 48 + Zei 49

9) Zeile 50 = Zei 51 + Zei 52

10) Zeile 90 = Zei 91 + Zei 92

11) Zeile 99 = Zei 10 + Zei 20 + Zei 30 + Zei 40 + Zei 50 + Zei 60 + Zei 70 + Zei 80 + Zei 90

Quervergleiche:

12) Abschnitt 1, Zeile 08, Spalte 1 = Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 2

13) Abschnitt 1, Zeile 09, Spalte 1 = Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 1

Ergänzende Erläuterung der Kennziffer Bruttolohn

Für den Nachweis dieser Kennziffer wird Pkt. 2.2, Abs. 3, der Richtlinie zur Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen (Stand: April 1981) wie folgt präzisiert:

Ein- oder mehrmalige Zahlungen für einen längeren Zeitraum, die Bestandteil der Bruttolohnsumme sind (z. B. Halbjahresprämien für Lehrkräfte des berufspraktischen Unterrichts) sind ab 1983 anteilig auf alle 12 Monate des Jahres umzurechnen und in Höhe eines Monatsanteils in den Bruttolohn für den Monat Oktober einzubeziehen.

1) ohne Zahlungen für einen längerfristigen Zeitraum

Beispiel:

(1.0) Errechnung eines Monatsanteils

(1.1)	Zahlung der 1. Halbjahresprämie im April	1200,- M/VbE
	+ Zahlung der 2. Halbjahresprämie im Oktober	1200,- M/VbE
	= Summe der Prämienzahlung	2400,- M/VbE

(1.2)	<u>2400,- M/VbE Prämienzahlung insgesamt</u>	=	200,- M/VbE/
	12 Monate		Monat

(2.0) Errechnung des Bruttolohns insgesamt

	Bruttolohn für Monat Oktober ¹⁾	800,- M/VbE
	+ Monatsanteil Lehrmeisterprämie	200,- M/VbE
	= Im Formblatt nachzuweisender Bruttolohn (ohne Dezimale)	1000,- M/VbE

**Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Qualifikation**

Berichtszeitraum bzw. Stichtag:
Oktober bzw. 31. 10. 1989

Vorlagetermin: ____ November 1989
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03			9-12
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsleitendes Organ		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
Fernamt:	Nr.:	07			
Bearbeiter:	App.-Nr.:	08			
Verteiler: - Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ - 3. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen		09			
		10	Kartenkennzeichen	158	78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Arbeiter und Angestellte sowie deren Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

1. Arbeiter und Angestellte sowie deren Brutto-lohn im Oktober nach Qualifikationsniveau									
	Mengen- einheit	Insgesamt		davon					
				Hoch- schulkader	Fach- schulkader einschließlich Techniker	Meister (nur Arbeiter und Angest. mit Meisterabschluß, die auch als Meister tätig sind ¹⁾)	Facharbeiter (einschl. Arbeiter und Angest. mit Meisterabschluß, die nicht als Meister tätig sind ¹⁾)	mit Teilausbildung	ohne ab- geschlossene berufliche Ausbildung
0		LK-Nr.	1	2	3	4	5	6	7
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
Arbeiter und Angestellte (Monatsdurch- schnitt)	VbE (ohne Dezim.)	080							
Bruttolohn	1000 M (ohne Dezim.)	090							

1) Hierzu zählen auch Lehrmeister mit Lehrmeisterabschluß, die als Lehrmeister tätig (= Sp. 4) bzw. nicht als Lehrmeister tätig sind (= Sp. 5)

RICHTLINIE¹⁾
zur Berichterstattung
Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen

1. Allgemeine Hinweise

1.1. Gesetzliche Grundlagen

Bei der Berichterstattung sind alle Rechtsvorschriften einzuhalten, die das staatliche Berichtswesen betreffen.

Insbesondere sind maßgebend:

- Anordnung vom 14. Oktober 1974 über die Einführung und Anwendung volkswirtschaftlicher Arbeitskräftesystematiken, GBl.I Nr. 53
- Anordnung Nr. 1 vom 10. Dezember 1974 über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens, GBl.I Nr. 1/1975, und gleichlautende Anordnung Nr. 2 vom 13. Oktober 1982, GBl.I Nr. 37.

1.2. Verstöße

Die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen meldepflichtigen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 30 der Verordnung vom 20. Juni 1975 über Rechnungsführung und Statistik geahndet.

1.3. Weisungsbefugnis

Anweisungen zur Organisation der Berichterstattung sowie zur Abrechnungsmethodik obliegen ausschließlich den Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS).

Über Weisungen anderer Dienststellen, die im Widerspruch zu den Festlegungen der SZS stehen oder für die nicht die Zustimmung der SZS eingeholt wurde, ist die zuständige Kreisstelle der SZS sofort zu informieren.

1.4. Berichtspflicht

Zur Berichterstattung sind verpflichtet:

Alle volkseigenen Betriebe, Kombinatbetriebe und Einrichtungen der Industrieministerien (WO 01 bis 11) und des Ministeriums für Bauwesen (WO 21), die zu den Wirtschaftsbereichen 1 (Industrie), 2 (Bauwirtschaft) und 6 (Sonstige Zweige des produzierenden Bereiches) gehören.

1.5. Berichtszeitraum

Die Abrechnung erfolgt für Monat Oktober. Alle Monatsangaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschließlich letzten Tag des Berichtsmonats beziehen. Stichtagsangaben werden für den letzten Werktag des Monats erhoben.

1.6. Inhalt der Formblätter

Formblatt 157-1

Abschnitt 1:

Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen

Abschnitt 2:

Arbeiter und Angestellte nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikationsniveau

Formblatt 157-2

Abschnitt 1:

Arbeiter und Angestellte sowie deren Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

Abschnitt 2:

Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Qualifikation
In den nächsten Jahren finden die unterschiedlichen Formblätter der Berichterstattung wie folgt Anwendung:

1984 Formblatt 157-1

1985 Formblatt 157-2

1986 Formblatt 157-1

1987 Formblatt 157-2

2. Hinweise zum Ausfüllen der Berichtsbogen

2.1. Allgemeine Angaben

Die Schlüsselnummern für die Eintragung der Betriebsnummer (8stellig), Kreisnummer (4stellig), Zählnummer (4stellig), Eigentumsform (2stellig), des wirtschaftsleitenden Organs (4stellig) und der Wirtschaftsgruppe (5stellig) sind aus der den Betrieben von den statistischen Dienststellen übergebenen Mitteilung zu entnehmen.

2.2. Arbeiter und Angestellte, Bruttolohn

Für die inhaltliche Bestimmung der Kennziffern und die Berechnungsmethode zur Ermittlung der VbE ist die gültige „Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung (AKB) für den produzierenden Bereich der Volkswirtschaft“ maßgebend.

Strafgefangene im Arbeitseinsatz sind nur in die VbE-Durchschnittszahl, nicht aber in die Angaben Personen am Stichtag einzu beziehen.

¹⁾ Die Richtlinie vom April 1981 wird mit der vorliegenden Fassung außer Kraft gesetzt.

Beim Nachweis des **Bruttolohnes** auf Formblatt 157-2 ist darüber hinaus zu beachten:

Ein- oder mehrmalige Zahlungen für einen längeren Zeitraum, die Bestandteil der Bruttolohnsumme sind — z.B. Halbjahresprämien für Lehrkräfte des berufspraktischen Unterrichts —, sind anteilig auf alle 12 Monate des Jahres umzurechnen und in Höhe eines Monatsanteils in den Bruttolohn für den Monat Oktober einzubeziehen.

Zahlung von Halbjahresprämien – Beispiel:

(1.0) Errechnung eines Monatsanteils

(1.1) Zahlung der 1. Halbjahresprämie im April	1200,- M/VbE
+ Zahlung der 2. Halbjahresprämie im Oktober	1200,- M/VbE
= Summe der Prämienzahlung	2400,- M/VbE

$$(1.2) \frac{2400,- \text{ M/VbE Prämienzahlung insgesamt}}{12 \text{ Monate}} = 200,- \text{ M/VbE/Mon.}$$

(2.0) Errechnung des Bruttolohnes insgesamt

Bruttolohn für Monat Oktober ¹⁾	800,- M/VbE
+ Monatsanteil Lehrmeisterprämie (1.2)	200,- M/VbE
= Im Formblatt nachzuweisender Bruttolohn (ohne Dezimale)	1000,- M/VbE

2.3. Qualifikationsstruktur

Für die methodische Abgrenzung der einzelnen Qualifikationsstufen gelten die Festlegungen der „Richtlinie zur Berichterstattung über die Qualifikation sowie die Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten“ (Formblatt 993).

Folgende Definitionen sind der Abrechnung zugrunde zu legen:

2.3.1. Hochschulkader

- Personen, die in einer beliebigen Studienform (Direkt-, Fern-, Abend- oder externes Studium) an einer Universität, Hochschule, Ingenieurhochschule, Akademie oder an einem Institut mit Hochschulcharakter ein Diplom erworben oder ein Staatsexamen abgelegt haben,
- Personen, denen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen oder wissenschaftlicher Leistungen ein wissenschaftlicher Grad oder Titel zuerkannt wurde (z.B. Attestation im Bereich Volksbildung, Dr.h.c., Professor)
- Inhaber gleichwertiger Abschlußzeugnisse staatlich anerkannter höherer Schulen und Universitäten anderer Länder.

Nicht als Hochschulkader zählen:

- Teilnehmer an einem verkürzten Sonderstudium (z.B. Teilstudium), das nicht mit dem Erwerb eines Diploms oder Staatsexamens abschließt.

2.3.2. Fachschulkader

- Personen, die an einer Ingenieur- oder Fachschule in einer beliebigen Studienform oder extern den Fachschulabschluß entsprechend den geltenden Rechtsvorschriften erworben haben und denen eine Berufsbezeichnung der Fachschulausbildung erteilt wurde,
- Personen, denen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen der Fachschulabschluß bzw. eine Berufsbezeichnung der Fachschulausbildung zuerkannt wurde,
- Personen, die an staatlich anerkannten mittleren und höheren Fachschulen anderer Länder eine Ausbildung abgeschlossen haben, die der Anforderung des Fachschulabschlusses in der DDR entspricht, und ein entsprechendes Zeugnis besitzen.

Nicht als Fachschulkader zählen:

- Teilnehmer an einem Fachschulteilstudium, das nicht zum Fachschulabschluß führt,
- Meister, auch wenn die Ausbildung an einer Ingenieur- oder Fachschule erfolgte,
- Techniker, auch wenn die Ausbildung an einer Ingenieur- oder Fachschule erfolgte.

2.3.3. Techniker

Technische Fachkräfte, die berechtigt die Berufsbezeichnung „Techniker“ führen, sowie Fachkräfte, die berechtigt eine dem „Techniker“ gleichwertige Berufsbezeichnung entsprechend der Systematik der Berufe (z.B. Topograph, Grubensteiger) führen.

Bei der Abrechnung sind die Techniker in die Qualifikationsstufe Fachschulkader einzubeziehen!

2.3.4. Meister

Personen, die einen urkundlichen Nachweis über eine abgeschlossene Qualifikation als Meister bzw. als Meister des Handwerks besitzen bzw. denen auf Grund langjähriger Berufserfahrung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen die Qualifikation als Meister zuerkannt wurde.

Nicht hierzu zählen in Meisterfunktionen eingesetzte oder den Begriff „Meister“ als Tätigkeitsbezeichnung führende Arbeitskräfte, die keinen Meisterabschluß haben (z.B. Platzmeister, Wagenmeister).

Besonders zu beachten ist:

Im Formblatt 157-2, Abschnitt 1, sind in der Spalte 4 nur jene Arbeiter und Angestellten mit Meisterabschluß nachzuweisen, die auch als Meister tätig sind.

Arbeiter und Angestellte mit Meisterabschluß, die nicht als Meister tätig sind, sind als Facharbeiter zu zählen.

2.3.5. Facharbeiter

Personen, die über die Berufsausbildung oder im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung nach abgeschlossener Ausbildung in einem Ausbildungsberuf die Facharbeiterprüfung bestanden haben und im Besitz eines Facharbeiterzeugnisses (Facharbeiterbrief) sind oder denen auf Grund langjähriger Berufserfahrung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen die Facharbeiterqualifikation zuerkannt wurde.

NEU:

Es sind **alle** Arbeiter und Angestellten mit Facharbeiterabschluß nachzuweisen, **unabhängig davon**, ob sie im erlernten, artverwandten oder artfremden Beruf tätig sind.

Nicht als Facharbeiter zählen Personen, die im Rahmen der Berufsausbildung oder der Erwachsenenqualifizierung auf Teilgebieten eines Ausbildungsberufes (vgl. Systematik der Ausbildungsberufe) ausgebildet wurden.

Besonders zu beachten ist:

Im Formblatt 157-2, Abschnitt 1, sind in Spalte 5 auch die Arbeiter und Angestellten mit Meisterabschluß nachzuweisen, die **nicht** als Meister tätig sind.

2.3.6. Arbeitskräfte mit Teilausbildung

Personen, die in der Berufsausbildung oder im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung eine Ausbildung auf Teilgebieten eines Ausbildungsberufes abgeschlossen haben und im Besitz eines entsprechenden Zeugnisses sind.

2.3.7. Arbeitskräfte ohne abgeschlossene Berufsausbildung

Hierzu zählen:

- Personen, die in einer produktionstechnischen oder anderen speziellen Schulung für eine bestimmte Tätigkeit angelernt wurden.
- Personen ohne Ausbildung oder spezielle Schulung für die ausgeübte Tätigkeit.

2.3.8. Gleichheit der Berichtsangaben auf Formblatt 157 u. 993

Es müssen übereinstimmen:

Formblatt 157-1/157-2,	=	Formblatt 993, Abschn. 1
Abschn. 2, Zeile 1/Zeile 99		Zeile 001/Zeile 002

Spalte 1	=	Spalte 01
Spalte 2	=	Spalte 02
Spalte 3	=	Spalte 03
Spalte 4	=	Spalte 04
Spalte 5	=	Spalte 05
Spalte 6	=	Spalte 06
Spalte 7	=	Spalte 07
Spalte 8	=	/Spalte 01

¹⁾ ohne Zahlungen für einen längerfristigen Zeitraum

2.3.9. Zuordnung Strafgefangener

Im Abschnitt 1 des Formblattes 157–2 sind Strafgefangene der Qualifikationsstufe zuzurechnen, die den Qualifikationsmerkmalen der von ihnen ausgeübten Tätigkeit entspricht.

2.4. Arbeitsbereiche und Tätigkeitshauptgruppen

Grundlage für die Zuordnung ist die „Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens“ (siehe Anlage zu dieser Richtlinie) bzw. die darauf basierenden zweigspezifischen Regelungen (Beschäftigtengruppenkataloge).

Die in der Rahmenrichtlinie vorgenommenen methodischen Abgrenzungen sowie die dort fixierten Definitionen haben im Rahmen dieser Berichterstattung auch für die berichtspflichtigen Betriebe des Wirtschaftsbereiches 6 Gültigkeit.

2.4.1. Arbeitsbereiche

Grundlage für die Gruppierung der Beschäftigten nach Arbeitsbereichen ist die Zuordnung der Struktureinheiten (Kostenstellen) zu den Arbeitsbereichen. Daraus folgt: **alle in einer bestimmten Struktureinheit Tätigen** gehören dem Arbeitsbereich an, dem die Struktureinheit zugeordnet worden ist!

Damit ist es z. B. nicht zulässig, einen im Arbeitsbereich 11 (produktionsdurchführender Bereich) leitend tätigen Meister dem Arbeitsbereich 41 (Kostenstelle Leitungsbereich) zuzuordnen. Richtig ist die Zuordnung dieses Meisters zum Arbeitsbereich 11,

denn sie entspricht seiner Stellung im Arbeitsprozeß (was das Merkmal „ausgeübte Tätigkeit“ anbetrifft, so findet es nur bei der Gruppierung nach Tätigkeitshauptgruppen Berücksichtigung – siehe nachfolgend Pkt. 2.4.2.).

2.4.2. Tätigkeitshauptgruppen

Bei der Gliederung der Arbeiter und Angestellten nach Tätigkeitshauptgruppen besteht der erste Arbeitsschritt darin, die ausgeübte Tätigkeit **jeder einzelnen Arbeitskraft** entsprechend der Systematik der Tätigkeiten¹⁾ mit der zutreffenden Schlüssel-Nr. zu kennzeichnen. Erst auf dieser Basis kann über den Verbindungsschlüssel, Teil A, Anlage 2, dieser Systematik, die Zuordnung der Beschäftigten zur jeweiligen Tätigkeitshauptgruppe vorgenommen werden.

Insbesondere ist zu beachten:

Beschäftigte, für welche die Definition zur Tätigkeitshauptgruppe 20 (produktionsvorbereitendes Personal) zutrifft, sind auch dann als produktionsvorbereitendes Personal auszuweisen, wenn ihre Leistungen an Dritte verkauft werden.

Das trifft insbesondere für Betriebe der Wirtschaftssektoren 62 (Forschungs- und Entwicklungszentren der wirtschaftsleitenden Organe) und 63 (Projektierungsbetriebe) zu.

1) Siehe Teil 8 der Volkswirtschaftlichen Arbeitskräftesystematiken, Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, Nachdruck 1978 und Ergänzungen.

Anlage

Auszug aus der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens

(GBl.I Nr. 1 vom 8. Januar 1975 und GBl.I Nr. 37 vom 15. November 1982)

Die Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens sind nach folgenden Merkmalen zu gliedern:

1. Die Stellung der Beschäftigten im Arbeitsprozeß wird durch die **Gliederung der Beschäftigten nach Arbeitsbereichen** charakterisiert.

10 Produktionsdurchführende Bereiche

11 Produktion – wirtschaftsbereichstypische Leistung

– Produktionsabteilungen und Produktionsstätten für wirtschaftsbereichstypische Leistungen, einschließlich Montage im In- und Ausland, sowie Prozeßrechneranlagen

12 Produktion nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung

– in der Industrie z. B.: Abteilung für Bauproduktion

20 Produktionshilfsbereiche

21 Innerbetrieblicher Transport

(Ist keine Trennung von außer- und innerbetrieblichem Transport möglich, ist der gesamte Transport auszuweisen.)

22 Reparaturen und Instandhaltung

23 Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau

24 TKO, Gütekontrolle

25 Energiewirtschaft, einschl. Energiebeauftragten

29 Sonstige Produktionshilfsbereiche

(z. B. Zwischenlager für Halbfertigwaren und Material)

30 Produktionsvorbereitende Bereiche

31 Forschung und Entwicklung

- Forschung und Entwicklung
- Entwicklungskonstruktion
- Versuchswerkstatt und Musterbau
- Betriebslaboratorium, Technikum und andere Struktureinheiten mit überwiegender Forschungs- und Entwicklungstätigkeit
- Datenverarbeitungsprojektierung

32 Konstruktion²⁾

- Fertigungskonstruktion
- Betriebsmittelkonstruktion (ohne Betriebsmittelfertigung)

33 Projektierung²⁾

Technologische bzw. bautechnische Projektierung (im Bergbau – bergbauliche Projektierung)

34 Technologie²⁾

35 Produktionsvorbereitung

(Maschinenbelegung, Durchlaufplanung)

36 Investitionsabteilung (Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle)

2) außerhalb von Forschung und Entwicklung

37 Sonstige produktionsvorbereitende Bereiche

- Standardisierung
- Rationalisierung
- Neue Technik und Neuererwesen
- Erfindungs- und Patentwesen

38 Wissenschaftliche Arbeitsorganisation in Produktion und Produktionsvorbereitung, Leitung und Verwaltung (WAO)

40 Leitungs- und produktionssichernde Bereiche

41 Leitung

- Kombinati- bzw. Werkdirektoren
- Büro des Direktors (Leiters) des Betriebes einschließlich Öffentlichkeitsarbeit (Fachdirektoren sind den jeweiligen Arbeitsbereichen zuzuordnen)
- Hauptmechanik/Instandhaltungsabteilung (ohne unterstehende Produktions- und Hilfsabteilungen)
- Funktionalorgane, wie:
 - Hauptdispatcher und Dispatcher (Lenkung und Kontrolle)
 - Rechtsabteilung
 - Internationale Verbindungen
 - Inspektion
 - Sektor I
 - VS-Stelle

42 Planung

- Produktions-, Arbeitskräfte- und Finanzplanung, Plankoordinierung

43 Finanzökonomie/Preise

- Zahlungsverkehr, Versicherungen
- Kasse
- Preisbildung, -kontrolle, -koordinierung

44 Arbeit und Löhne (ohne WAO)

einschließlich Wettbewerb und soziale Fragen

45 Rechnungsführung und Statistik

- Hauptbuchhalterbereich, einschließlich Grundmittel-, Lohn-, Kosten- und Finanzrechnung
- Wirtschaftskontrolle
- Innenrevision
- Betriebswirtschaft

46 Betriebs- und Leitungsorganisation, einschließlich Organisationszentrum

47 Datenverarbeitung (ohne Prozeßrechner und Datenverarbeitungsprojektion)

- Rechenzentrum, Rechenstation
- Einsatzvorbereitung

48 Information und Dokumentation

- Information
- Dokumentation
- Bibliothek
- Archiv

49 Allgemeine Verwaltung

50 Beschaffung und Absatz

51 Material- und Lagerwirtschaft

(Planung, Normung, Beschaffung und Lagerung)

52 Absatz, Kundendienst und Werbung

- Absatz (einschließlich Versand) und Bilanzierung
- Kundendienst
- Werbung (einschließlich Messen und Ausstellungen)
- Marktanalyse und Marktforschung
- Außenhandel
- Fertigwarenlager
- Industrieläden

60 Kultur-, Sozialwesen und Betreuungseinrichtungen

- Arbeitsbereiche für Dienstleistungen und Arbeiterversorgung (z.B. Küche, Kantine, Schuhmacherei, Nähwerkstatt)

- Kultureinrichtungen (Kultur- und Klubhaus, Betriebsbibliothek)
- Gesundheitseinrichtungen
- Betriebserholungsheime
- Betriebsferienlager
- Zentrale Pionierlager
- Lager für Erholung und Arbeit
- Wohnheime (einschließlich Lehrlingswohnheime)
- Betriebliche Kindereinrichtungen
- Sporteinrichtungen
- Betriebsfunk und -zeitung
- Berufsverkehr

70 Kader und Bildung

- Abteilung Kader und Personalbüro
- Betriebsakademie, Betriebsschule
- Betriebsberufsschule
- Lehrwerkstätten
- Polytechnik

80 Betriebssicherheit

- Arbeitsschutz, technische Sicherheit
- Zivilverteidigung
- Pförtner, Betriebsschutz
- Wächter auf Baustellen
- Betriebsfeuerwehr
- Gruben- und Gasschutzwehren

90 Übrige Arbeitsbereiche

91 Fuhrpark

nur außerbetrieblicher Transport (LKW, PKW)

92 Zweigtypische Arbeitsbereiche

(z.B. Vorlaufpersonal für Neubauvorhaben und Neuaufschlüsse im Bereich des Ministeriums für Kohle und Energie)

Die nicht numerierten Angaben stellen lediglich erläuternde Hinweise dar.

Die Zuordnung zu den Arbeitsbereichen erfolgt nach der Zugehörigkeit zur jeweiligen Struktureinheit (Kostenstelle).

Sind in den Betrieben andere Bezeichnungen gebräuchlich, ist die Gruppierung unter Verwendung dieser Bezeichnungen entsprechend der vorgegebenen Abgrenzung vorzunehmen. In Großbetrieben mit „Produktionsbereichen“ zählen zum Arbeitsbereich „Beschäftigte in produktionsdurchführenden Bereichen“ nur die produzierenden Einheiten. Bei Struktureinheiten, deren Zuordnung zu mehreren Arbeitsbereichen möglich wäre, erfolgt die Eingruppierung nach der überwiegenden Tätigkeit.

Die bestehenden Strukturen werden durch die Arbeitsbereichsgliederung nicht berührt.

2. Auf der Grundlage des Merkmals „ausgeübte Tätigkeit“ sind folgende für die Volkswirtschaft, die Zweige, die Betriebe, Kombinate und Einrichtungen wichtige Tätigkeitshauptgruppen anzuwenden:

10: Produktionspersonal

11: Produktionsarbeiter

12: Ingenieurtechnisches Personal

20: Produktionsvorbereitendes Personal

30: Leitungs- und Verwaltungspersonal

31: Leitungspersonal

32: Verwaltungspersonal

40: EDV-Personal

50: Betreuungspersonal

60: Pädagogisches Personal

90: Übriges Personal

Die Zuordnung der Beschäftigten zu diesen Tätigkeitshauptgruppen hat ausschließlich nach dem Merkmal „ausgeübte Tätigkeit“ und unabhängig davon zu erfolgen, welche Qualifikation vorliegt, in welcher Struktureinheit diese Tätigkeit ausgeübt wird, und auch unabhängig von Formen der Entlohnung.

Zu 10: Produktionspersonal

Das Produktionspersonal umfaßt Produktionsarbeiter (11) und ingenieurtechnisches Personal(12).

11: Produktionsarbeiter sind Arbeiter, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind bzw. diese Arbeiten durch Ausführung von Reparaturen, Transporten und sonstige Hilfsleistungen unterstützen, sowie Beschäftigte produktionsvorbereitender Bereiche für den Betrieb von Versuchs- bzw. Pilotanlagen, die ausschließlich oder überwiegend für geplante industrielle Warenproduktion eingesetzt sind (einschließlich Nullserienfertigung).

Die Anzahl der Produktionsarbeiter setzt sich zusammen aus den Arbeitern für Produktionsgrundarbeiten, die durch Hand- und Maschinenarbeit, durch Bedienung und Überwachung von Maschinen und Anlagen unmittelbar die Fertigung der Erzeugnisse durchführen, unabhängig davon, ob sie die Arbeit im Betrieb oder in Heimarbeit leisten, sowie Arbeitern für Produktionshilfsarbeiten, die durch Reparaturen, Transporte, Zwischenlagerung und sonstige Hilfsleistungen innerhalb der und zwischen den produzierenden Einheiten die Durchführung der Produktion unterstützen.

12: Ingenieurtechnisches Personal sind Beschäftigte, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind und deren Funktion lt. Stellenplan eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker, Fach- oder Hochschulkader voraussetzt.

Beschäftigte der TKO und der Gütekontrolle sowie die Operativtechnologen und die Beschäftigten der Datenverarbeitung für Prozeßsteuerung rechnen zum Produktionspersonal.

Die Zugehörigkeit zu dieser Tätigkeitshauptgruppe ist unabhängig von der Art des materiellen Produkts (wirtschaftsbereichstypische Leistung oder nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung). Dazu gehören **nicht** das Leitungs- und Verwaltungspersonal in den produzierenden Bereichen.

Zu 20: Produktionsvorbereitendes Personal

Beschäftigte, deren Tätigkeit unmittelbar und zum überwiegenden Teil ihres Arbeitszeitfonds die wissenschaftlich-technische und technologische Vorbereitung der Produktion zum Gegenstand hat. Dazu gehören Beschäftigte für:

- Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, einschließlich Musterbau und technische Versuche¹⁾ (ohne Nullserienfertigung)
- Fertigungskonstruktions-, Projektierungs-, technologische Vorbereitungsarbeiten, Arbeiten der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation (WAO)
- Arbeiten des Neuerer-, Patent-, Muster- und Kennzeichnungswesens.

Außerdem gehören dazu: Arbeiten zur Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle von Investitionen (GAN, HAN).

Nicht dazu zählen die Tätigkeitshauptgruppen Leitungs- und Verwaltungspersonal, Produktionspersonal usw. in Struktureinheiten der Produktionsvorbereitung.

Zu 30: Leitungs- und Verwaltungspersonal

Diese Tätigkeitshauptgruppe setzt sich aus Leitungs- (31) und Verwaltungspersonal (32) zusammen.

31: Leitungspersonal

Werkstätige zur Leitung (Anleitung, Entscheidung, Organisation, Koordinierung, Kontrolle) politischer, technisch-ökonomischer und sozialer Prozesse eines bestimmten Verantwortungsbereiches.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Leiter ist die Arbeit mit den ihrem Verantwortungsbereich zugeordneten Beschäftigten zur Heranbildung sozialistischer Persönlichkeiten. Dazu gehören die Mitwirkung bei bzw. Verantwortung für Einstellungen, Kaderauswahl, Beurteilung, Aus- und Weiterbildung, Führung des Kollektivs, massenpolitische Arbeit, Erziehung, Entlohnung und Prämierungen, Umsetzungen u.ä. **Nicht** als Kriterium herangezogen werden die zu erfüllenden administrativen Aufgaben bei Einstellungen, Arbeitsplatzwechsel, Ausscheiden aus dem Betrieb u.ä. Zur Realisierung

ihrer Aufgaben verfügen die Leiter über eine Reihe von Befugnissen, insbesondere Entscheidungsbefugnis und Weisungsbefugnis.

Leitungspersonal wird in der Systematik der Tätigkeiten in einem gesonderten Zweisteller der Grundgliederung zusammengefaßt. Hierzu zählen auch die gemäß Funktionsplan als Meister eingesetzten Kräfte, die für die Organisation und Leitung der Arbeit, die Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und die Beschäftigten eines Verantwortungsbereiches zuständig sind.

Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Leitungsebene.

32: Verwaltungspersonal

Dazu gehören Arbeitskräfte, die in allen Arbeitsbereichen mit den dort auftretenden Verwaltungsaufgaben (Planung, Koordinierung, Organisation, Kontrolle und Abrechnung) oder mit Hilfsarbeiten (Sekretärin, Steno-Phonotypistin, Werkstattsschreiber u.ä.) beschäftigt sind.

Dazu gehören die folgenden Zweisteller in der Systematik der Tätigkeiten:

- Informations- und Dokumentationsarbeiten, Bibliotheks- und Archivarbeiten,
- Organisations-, Standardisierungs-, Koordinierungs- und Kontrollarbeiten,
- ökonomische Arbeiten
- Kader- und Personalarbeiten, Rechts- und Vertragsarbeiten.

Zu 40: EDV-Personal

Beschäftigte, die Arbeiten der maschinellen Datenverarbeitung (außer Prozeßrechenstechnik) ausführen.

Dazu gehören die folgenden Viersteller in der Systematik der Tätigkeiten:

- Problemanalysearbeiten,
- Vorbereitende und abschließende Arbeiten der DV (einschließlich Durchlaufbetreuung), vorbereitende Arbeiten der DV (z.B. Herstellen von Ablochebelegen, Belegannahme), Durchlaufbetreuung (Abstimmungs- und Reinigungsarbeiten), abschließende Arbeiten (z.B. Endkontrolle, Verwaltung und Pflege maschinenlesbarer Datenträger),
- Projektierungs- und Programmierungsarbeiten der DV,
- Bedienen von DV-Anlagen und -Geräten,
- Bedienen von Datenerfassungsgeräten,
- Bedienen von Lochkartenanlagen,
- Bedienen von EDVA, ohne Prozeßrechner,
- Bedienen von peripheren Geräten (z.B. Datenfernübertragung, Zusatzgeräten),
- Bedienen von elektronischen Tischrechnern (z.B. in Rechengruppen und als technische Rechner),
- Wartungs- und Reparaturarbeiten an Anlagen und Geräten der DV.

Nicht dazu zählt das Leitungs- und Verwaltungspersonal in den Struktureinheiten der Datenverarbeitungseinrichtungen.

(Diese Regelung gilt nicht für die Zuordnung der EDV-Beschäftigten in juristisch selbständigen Betrieben und Einrichtungen der Datenverarbeitung. Diese Betriebe und Einrichtungen haben wie bisher den Beschäftigtengruppenkatalog des Volkseigenen Kombines Datenverarbeitung anzuwenden.)

Zu 50: Betreuungspersonal

Betreuungspersonal sind Beschäftigte, die in Betreuungseinrichtungen Tätigkeiten zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werkstätigen durchführen. Dazu gehören Beschäftigte mit folgenden Tätigkeiten:

- Arbeiten zur Arbeiterversorgung und für Dienstleistungen,
- Arbeiten zur gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Werkstätigen (in Gesundheitseinrichtungen wie Polikliniken, Ambulatorien, Krankenstationen und Sanitätsstellen, Bäder u.ä.),
- Arbeiten in Kindereinrichtungen (Kinderkrippen, -gärten, Kinderferien- und Pionierlagern),
- Arbeiten in betrieblichen Einrichtungen für die Ferienbetreuung und Naherholung (Ferien- und Erholungsheime, Bungalows, Zeltlager, Wochenendheime usw.),

¹⁾ Siehe Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik, Teil II „Beschäftigte für F/E-Arbeiten“.

- Arbeiten in Wohnunterkünften, Wohnheimen u.ä.,
- Arbeiten in betrieblichen Einrichtungen für die kulturelle und sportliche Betätigung der Werktätigen (Kulturhäuser, Klubs, Bibliotheken, Kulturgruppen, Sportanlagen, Jugendheime und -klubs usw.).

Nicht dazu gehören Leitungspersonal, Verwaltungspersonal und übrige Beschäftigte des Arbeitsbereiches 60.

Zu 60: Pädagogisches Personal

Pädagogisches Personal sind Beschäftigte, die als **Lehrer, Lehrlingenieure, Lehrmeister, Lehrausbilder und Erzieher** in betrieblichen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen tätig sind.

Dazu gehören Beschäftigte mit pädagogischen Tätigkeiten in folgenden Bildungs- und Erziehungseinrichtungen:

- Betriebsschulen und polytechnische Ausbildung,
- Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen,
- Fach- und Hochschuleinrichtungen,

- Einrichtungen für die Weiterbildung von Führungs- und Leitungskadern,
- Lehrlingswohnheime.

Nicht dazu gehören Leitungspersonal, Verwaltungspersonal und übrige Beschäftigte des Arbeitsbereiches 70.

Zu 90: Übriges Personal

Übriges Personal sind Beschäftigte aller Arbeitsbereiche, die nicht den vorher genannten Tätigkeitshauptgruppen zugeordnet sind.

Hierzu gehören u.a.

- Lagerarbeiter in Material- und Fertigwarenlagern,
- Versandarbeiter,
- KOM- und PKW-Fahrer,
- Reinigungskräfte (Büroräume u.ä.),
- Betriebsschutz, Pförtner, Wächter,
- Hausmeister, Heizer,
- Beschäftigte für Beschaffungs- und Absatzarbeiten.

Schichtberichterstattung

- Formblatt 101-2, Arbeitskräfteberichterstattung 1977, zentralgeleitete Industriebetriebe mit voller Planungs- und Abrechnungsnomenklatur, Ermittlung der Schichtstärke und Abrechnung weiterer Kennziffern der sozialistischen Intensivierung und Rationalisierung
- Richtlinie zu Formblatt 101-2, Stand: Februar 1976
- Ergänzung zur Richtlinie der Schichtberichterstattung (Fbl. 101-2), Stand: März 1977
- Formblatt 101-2 (v), Berichtsjahr 1977, Ermittlung der Schichtstärke, örtlichgeleitete Industriebetriebe mit reduzierter Planungs- und Abrechnungsnomenklatur
- Richtlinie zu Formblatt 101-2 (v), Stand Februar 1976
- Formblatt 101-2, Berichtsjahr 1989, Berichterstattung über Schichtarbeit in zentralgeleiteten Industrie- und Baubetrieben und bezirks- und kreisgeleiteten Baubetrieben
- Formblatt 101-21, Berichtsjahr 1989, Berichterstattung über Schichtarbeit in örtlichgeleiteten Industriebetrieben
- Richtlinie zur Berichterstattung über Schichtarbeit (Formblätter 101-2 und 101-21), Stand: 1988
- Ergänzung zur Richtlinie Berichterstattung über Schichtarbeit, Stand: 1989

Arbeitskräfteberichterstattung 1977
Zentralgeleitete Industriebetriebe
mit voller Planungs- u. Abrechnungsnomenklatur
Ermittlung der Schichtstärke
und Abrechnung weiterer Kennziffern
der sozialistischen Intensivierung und Rationalisierung

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App. Nr.: _____ Verteller: — Original u. 1. Durchschrift an zuständige Kreisstelle der SZS — 1 Exemplar an das wirtschaftsleitende Organ — 1 Exemplar verbleibt im Betrieb — (Kombinatsbetriebe, deren Kombinat einer VVB untersteht, geben ein weiteres Exemplar an die VVB)		01 Betriebsnummer		Lochsp. 1-8	
		02 Bezirk/Kreis		9-12	
		03 Zählnummer		—	
		04 Eigentumsform		—	
		05 wirtschaftsleitendes Organ		—	
		06 Wirtschaftsgruppe		—	
		07			
		08			
		09			
		10 Kartenkennzeichen	161	78-80	
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 5. 77		30. 11. 77	
T Vorlage bis	 6. 77	 12. 77	
Rückgabe bis		10. WT Nov.			
Datum	 77	 77	
Für die Richtigkeit	Leiter d. Betr.				
	Hauptbuchhalter				

Berechnungshinweise zu Abschnitt F

Mechanisierungsgrad:

$$\frac{\text{Zahl d. PP an M/A}}{\text{Zahl d. PP insgesamt}} = \text{z.B. } \frac{B, Z.1, Sp.5}{B, Z.1, Sp.2} \times 100$$

Automatisierungsgrad

$$\frac{\text{Zahl d. PP an M/A mit Kontroll- u. Überwachungsfunktionen}}{\text{Zahl d. PP insgesamt}} = \text{z.B. } \frac{B, Z.1, Sp.6}{B, Z.1, Sp.2}$$

Schichtkoeffizient (durchschn. angewandtes Schichtsystem):

$$\frac{\text{Gesamtzahl d. PP}}{\text{Anz. d. PP in d. am stärksten besetzten Schicht}} = \text{z.B. } \frac{B, Z.1, Sp.2}{B, Sp.2, \text{ max. d.Z.2 bis 4}}$$

$$\frac{\text{Gesamtzahl d. PP an Masch. u. Ausr.}}{\text{Anzahl d. PP an Masch. u. Ausr. in d. am stärksten besetzten Schicht}} = \text{z.B. } \frac{B, Z.1, Sp.5}{B, Sp.5, \text{ max. d.Z.2 bis 4}}$$

Bitte hier abtrennen!

Schichtstärke, Mechanisierungs- und Automatisierungsgrad der Arbeit
Stichtag: 31. 5. 1977

B	Schichtart	LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte einschließlich Heimarbeiter	Produktionspersonal (einschl. HA)		Vom Produktionspers. insgesamt (Sp.2) arbeiten überwiegend		von Sp. 5		
				insgesamt (Summe d.Sp. 4 u.5)	darunter	nicht an	an			
									weiblich	Maschinen und Ausrüstungen
<div style="text-align: center;">P e r s o n e n</div>										
<div style="text-align: center;">0</div>										
Ausfüllen per 31. 5. 1977										
1	Insgesamt	100	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59		
2	1. Schicht (Frühschicht bzw. Einschichtsystem)	101								
3	2. Schicht (Spätschicht)	102								
4	3. Schicht (Nachtschicht)	103								
5	von Zeile 1 arbeiten im 1) durchgängigen Schichtsystem	120								
Vorjahresangaben 31. 5. 1976										
6	Insgesamt	121								
7	darunter: in der 1. bzw. am stärksten besetzten Schicht	122								

1) Darunter-Position von Zeile 1 bzw. Zeile 2 bis 4

Stichtag: 31. 5. 1977

C	Beschäftigtenkategorien	LK-Nr.	Produktionspersonal (einschl. HA)		Vom Prod.pers. insgesamt (Sp.2) arbeiten überwiegend		von Sp. 5		
			insgesamt (Summe der Sp.4 u.5)	darunter	nicht an	an			
								weiblich	Maschinen und Ausrüstungen
<div style="text-align: center;">P e r s o n e n</div>									
<div style="text-align: center;">0</div>									
<div style="text-align: center;">21-23</div>									
1		24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59		

Auszufüllen per 31. 5. 1977									
8	weibliches Prod.pers. insgesamt	130	—	—	—	—	—	—
9	Produktionspers. (männlich u. weiblich), das in Hilfsprozessen tätig ist	131	—						
10	Produktionspersonal für Transp. (innerbetrieblicher Transport)	132	—						
11	Produktionspersonal für Reparatur	133	—						
12	d a r u n t e r: für Wartung und Instandhaltung betriebseigener Ma- schinen und Ausrüstungen	134	—						
13	Außerdem: Prod.pers. f. Montage (nur metallverarbeitende Industrie)	135	—						

Stichtag: 30. 11. 1977

D		LK-Nr.		Produktionspersonal (einschl. HA)		Vom Prod.pers. insgesamt (Sp.2) arbeiten überwiegend		von Sp. 5	
				insgesamt	darunter	nicht an	an	Produktionspers. mit überwiegend Kontroll- u. Über- wachungsfunktionen an Masch. u. Ausr.	
				1	2	3	4	5	6
				21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
Auszufüllen per 30.11.1977		0		—	—	—	—	—	—
1	Insgesamt	Berichtsjahr	150	—	—	—	—	—	—
2		Vorjahr	151	—	—	—	—	—	—
3	in der 1. bzw. am stärksten be- setzten Schicht	Berichtsjahr	152	—	—	—	—	—	—
4	darunter	Vorjahr	153	—	—	—	—	—	—
				1) Summe der Sp. 4 + 5					

Plankennziffern der sozialistischen Intensivierung und Rationalisierung

E	Zeitraum LK- Nr. Zeitraum 1.1.1977 bis	Arbeitszeiteinsparung d. Maßn. Plan W u. T, Invest. u. Ration.				Arbeitsplatzum- bzw. -neugestaltung durch WAO-Maßnahmen				Arbeiter und Angestellte mit erschwerten Arbeits- bedingungen			
		Jahresplan		Ist seit Jahresbeginn		Erfüllung $\left(\frac{\text{Sp. 2}}{\text{Sp. 1}} \times 100\right)$		Jahresplan		Ist seit Jahresbeginn		Erfüllung $\left(\frac{\text{Sp. 6}}{\text{Sp. 5}} \times 100\right)$	
		Berichts-jahr		Vorjahr		Prozent		Berichts-jahr		Vorjahr		Prozent	
		1000 Stunden (ohne Dezimale)						Anzahl der Plätze				Personen am Ende des Berichtszeitraumes	
0		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	01.23	24-28	29-33	34-38	—	39-43	44-48	49-53	—	54-58	59-63	64-68	—
31.5.1977	140												
30.11.1977	160												
Vorschau 31.12.1977	161												

noch Plankennziffern der sozialistischen Intensivierung und Rationalisierung (Berechnungshinweise auf der Vorderseite beachten !)

F	Stichtag	Mechanisierungsgrad				Automatisierungsgrad				Schichtkoeffizient			
		Jahresplan		Ist		Jahresplan		Ist		Jahresplan		Ist	
		Berichts-jahr		Vorjahr		Berichts-jahr		Vorjahr		Berichts-jahr		Vorjahr	
		Prozent		Prozent		Koeffizient		Koeffizient		Koeffizient		Koeffizient	
0		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
31. 5. 1977													
30.11.1977													

außerdem:

Schichtkoeffizient für Produktionspersonal an Masch. u. Ausr.			
Berichts-jahr		Vorjahr	
Koeffizient		Koeffizient	
10		11	

R i c h t l i n i e

zur Arbeitskräfteberichterstattung

Ermittlung der Schichtstärke und Abrechnung von Kennziffern
der sozialistischen Rationalisierung

I. Allgemeine Hinweise

1. Gegenstand

Gegenstand der Berichterstattung sind Kennziffern der Organisation der Arbeit, insbesondere über den Einsatz der Arbeitskräfte nach Schichtarten und über arbeitsökonomische Aufgaben auf dem Gebiet der sozialistischen Rationalisierung.

Neben der Darstellung des sozialökonomischen Aspekts der Schichtarbeit werden mit dieser Erhebung vor allem Aussagen über Ergebnisse der sozialistischen Rationalisierung und die Nutzung der vorhandenen Produktionsfonds gewonnen:

- durch Berechnung des "Schichtkoeffizienten" - entsprechend der Staatsplankennziffer als "durchschnittlich angewandtes Schichtsystem" (vereinfachte Berechnung) für das Produktionspersonal -
- durch Berechnung des "Mechanisierungsgrades und des Automatisierungsgrades der Arbeit" für das Produktionspersonal.

Für Betriebe mit voller Planungs- und Abrechnungsnomenklatur dient das Formblatt 101-2 zugleich zur Abrechnung der Staatsplankennziffern:

- Arbeitszeiteinsparung durch Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik, Investitionen und weitere Rationalisierungsmaßnahmen
- Anzahl der Arbeitsplätze, die mit Hilfe von Maßnahmen der WAO um- bzw. neugestaltet werden
- Anzahl der unter erschwerten Arbeitsbedingungen beschäftigten Werktätigen.

(Abrechnung des Planes per 31.5. und per 30.11. sowie Vorschauangaben für den 31.12.)

Außerdem wird mit der Berichterstattung in zweijähriger Periodizität der Nachweis über die "Art der Tätigkeit des Produktionspersonals in Haupt- und Hilfsprozessen" geführt.
(Nächste Erfassung 1977).

Der statistische Nachweis der o.a. Kennziffern der Staatsplan-Nomenklatur hat ebenso wie die Ausarbeitung der ÖP-Kennziffern und des Betriebsplanes unbedingt auf der Grundlage der für beide Prozesse verbindlichen "Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik" T. 5, Ausgabe 1973 und 1. Erg. 1975 (bzw. für die Kennziffer "Arbeitszeiteinsparung durch Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik ...": 2. Ergänzung, 1976) zu erfolgen.

Sollten trotzdem von übergeordneten Organen den Definitionen widersprechende Festlegungen zur Ausarbeitung der Plankennziffern getroffen werden, ist sofort die zuständige Bezirksstelle der SZS, Abt. Arbeits- und Lebensbedingungen zu informieren.

Für die wichtigsten Kennziffern werden Nachhebungsangaben für das Vorjahr (Stichtag bzw. Zeitraum) gefordert. Diese Vorjahresangaben sind strukturell und methodisch vergleichbar zu machen, um auf allen Ebenen eine exakte Gegenüberstellung von effektiver und geplanter Entwicklung der Kennziffern der volkswirtschaftlichen Rationalisierungskonzeption auszuweisen.

Die Herstellung der methodischen Vergleichbarkeit ist besonders notwendig für alle Kennziffern, die 1976 erstmals für Produktionspersonal (einschließlich Heimarbeiter) auszuweisen sind. Hier ist gegenüber den Originalangaben des Vorjahres - außer den strukturellen Änderungen - unbedingt die methodische Veränderung in der Abgrenzung des einzubeziehenden Personenkreises vorzunehmen.

In der Richtlinie zu Fbl. 101-2 für 1975 war auf Seite 2 bereits empfohlen worden, zum damaligen Zeitpunkt entsprechende Voraussetzungen zu schaffen.

2. Gesetzliche Grundlagen

- Verordnung über das Statut der SZS vom 28.10.1966 (GBI. II/1966, Nr. 140)
- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 20.6.1975 (GBI. I/1975, Nr. 31)
- Anordnung über die Ordnungsmäßigkeit in Rechnungsführung und Statistik (GBI. I/1976, Nr. 2)

Weisungsbefugt zur Organisation der Berichterstattung, zum Kennziffernprogramm und zur Abrechnungsmethodik sind ausschließlich die Dienststellen der SZS. Über Weisungen anderer Organe, die im Widerspruch zu den Festlegungen der SZS stehen, ist die zuständige Kreisstelle sofort zu informieren.

3. Berichtspflicht

- für das Fbl. 101-2:

Zentralgeleitete Industriebetriebe mit voller Planungs- und Abrechnungsnomenklatur

- . juristisch selbständige Betriebe
- . Industriekombinate ohne ökon. selbst. Betriebe
- . ökonomisch selbständige Betriebe der Kombinate

Angaben über Teil- und Nebenbetriebe sind grundsätzlich einzubeziehen.

4. Berichtszeitraum und Abgabetermin:

Stichtage der Erhebung: 31.5. bzw. 30.11.

Abgabetermine an die zuständige Kreisstelle der SZS: entsprechend der eingesetzten Festlegung der zuständigen Kreisstelle

Auszufüllen sind (neben den allgemeinen Angaben und Unterschrift)

per Stichtag 31.5.:

per Stichtag 30.11.:

Abschnitt B, Zeile 1 - 7

Abschnitt D, Zeile 1 - 4

Abschnitt E, Zeile d. LK 140

Abschnitt E, Zeilen d. LK 160 und 161

Abschnitt F, Zeile (1)

Abschnitt F, Zeile (2)

Abschnitt C, Zeile 8 - 13 (nur 1977, 1979, ...)

5. Verteiler des Formblattes

Die Betriebe füllen 4 Exemplare des Formblattes aus.

Davon sind 2 Exemplare an die zuständige Kreisstelle
1 Exemplar an das wirtschaftsleitende Organ
zu geben, 1 Exemplar verbleibt im Betrieb.

Betriebe von Kombinat, die einer VVB unterstellt sind, füllen ein weiteres Exemplar für die zuständige VVB aus.

II. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

Der Ausweis der Stichtagsangaben erfolgt in Personen.

Abschnitte B und D (Hinweise zu Abschn. C werden als Anlage 1977 herausgegeben)

=====

Es sind grundsätzlich alle arbeitsrechtlich zum Betrieb gehörenden Beschäftigten (einschl. Heimarbeiter) sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz, unabhängig davon, ob sie am Stichtag im Betrieb arbeiteten oder durch Urlaub, Krankheit oder Freischicht abwesend waren, den Kennziffern zuzuordnen.

Hinweise zu den Spalten

Spalte 1, Zeile 1 bzw. 6 (Abschnitt B):

Hier sind alle arbeitsrechtlich zum Betrieb gehörenden Arbeiter und Angestellten einschließlich Heimarbeiter sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz auszuweisen.

Entgegen der bisherigen Verfahrensweise sind - zur Übereinstimmung von Planung und Abrechnung - die Heimarbeiter in den Ausweis der Kennziffern einzubeziehen. Das gilt für Berichtsjahr und Vorjahr!

Spalte 2 und 3:

Hier ist entsprechend der "Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens" (GBl. I/1975, Nr. 1) und analog der periodischen Arbeitskräfteberichterstattung das "Produktionspersonal einschl. Heimarbeiter" auszuweisen.

Entsprechend den "Definitionen ...", T. 5/1. Erg. 1975 gehören zum Produktionspersonal:

- **P r o d u k t i o n s a r b e i t e r** (sind Arbeiter,) die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind bzw. diese Arbeiten durch Ausführungen von Reparaturen, Transporten und sonstigen Hilfsleistungen unterstützen, sowie Beschäftigte produktionsvorbereitender Bereiche für den Betrieb von Versuchs- und Pilotanlagen, die ausschl. oder überwiegend für geplante industrielle Warenproduktion eingesetzt sind (einschl. Nullserienfertigung)."
- **I n g e n i e u r t e c h n i s c h e s P e r s o n a l** (sind Beschäftigte,) die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind und deren Funktion lt. Stellenplan eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker, Fach- oder Hochschulkader voraussetzt."

Die Zugehörigkeit zum Produktionspersonal ist unabhängig von der Art des materiellen Produkts (= wirtschaftsbereichstypische bzw. nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung).

Nicht zum Produktionspersonal zählen:

Beschäftigte des "Leistungs- und Verwaltungspersonals" wie z.B. Schichtingenieure, Meister, Abt.-Leiter.

Spalte 4, 5 und 6:

In diesen Spalten erfolgt die Zuordnung des Produktionspersonals nach der Art der Tätigkeit.

Es gelten weiterhin die Grundsätze, die für die Berichterstattung über die "Produktionsarbeiter nach der Art der Tätigkeit" (bis 1973: Fbl. 136) oder die analogen Kennziffern des Fbl. 101-2 Gültigkeit hatten.

Die Kennziffern sind die Ausgangsbasis für die Berechnung des "Mechanisierungsgrades" und des "Automatisierungsgrades".

Besonderes Gewicht für die Darstellung realer Entwicklungstendenzen beim "Mechanisierungs-" und "Automatisierungsgrad" hat die Anwendung gleicher Kriterien für die Zuordnung des Produktionspersonals (= Produktionsarbeiter und ingenieur-technischen Personal) zur Art der Tätigkeit in Planung und Abrechnung.

In den Spalten ist das gesamte Produktionspersonal auszuweisen, das am Stichtag eingesetzt ist. Abwesende (Urlauber, erkranktes Produktionspersonal oder die Freischicht) sind entsprechend ihrer bisherigen Tätigkeit zuzuordnen.

Spalte 4:

Zum „Produktionspersonal, das überwiegend nicht an Maschinen und Ausrüstungen (bisher "Anlagen") arbeitet" gehört:

- Produktionspersonal, das körperliche Arbeiten ohne oder mit einfachen Handwerkzeugen verrichtet;
- Produktionspersonal, das Arbeiten mit energiebetriebenen Maschinenwerkzeugen ausführt;
- Produktionspersonal, das Kontroll- und Überwachungsfunktionen ohne Maschinen und Ausrüstungen ausführt (Prüfer, Gütekontrolleure ohne Prüfeinrichtungen).

Spalte 5:

Als „Produktionspersonal an Maschinen und Ausrüstungen" zählt:

- Produktionspersonal, das an Maschinen oder Ausrüstungen rein körperliche, relativ schwere Tätigkeiten ausführt;
- Produktionspersonal, das überwiegend körperliche Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen oder Ausrüstungen verrichtet;
- Produktionspersonal, das überwiegend geistige Tätigkeit zur Bedienung, Steuerung und Kontrolle der Maschinen und Ausrüstungen leistet;
- Produktionspersonal, das überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Ausrüstungen zur Sicherung des störungsfreien Ablaufs des Teil- oder Gesamtprozesses ausübt.

Spalte 6:

Zum „Produktionspersonal mit überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Ausrüstungen" zählen Produktionsarbeiter und ing.-technisches Personal, die Arbeiten zur Ü b e r w a c h u n g des störungsfreien Ablaufes der Teil- oder Gesamtprozesse und der Funktion der Maschinen oder Ausrüstungen durchführen. Die Arbeitsoperationen zur Veränderung der Form, der Eigenschaften sowie die Fortbewegung der Arbeitsgegenstände erfolgen durch die Maschine oder Anlage selbsttätig (automatisierte Maschinen, Halb- oder Vollautomaten, automatisierte oder automatische Maschinenfließreihen, Apparate mit Meß-, Steuer- und Regeltechnik). Eine unmittelbare Einflußnahme auf die Arbeitsoperation (Form- und Zustandsänderung des Arbeitsgegenstandes) besteht während des Arbeitsprozesses nicht.

Beispiele:

Grundstoffindustrie	Apparate-, Anlagen- und Maschinenwärter, deren Tätigkeit überwiegend in der Kontroll- und Wartungsfunktion der Geräte und Anlagen mit selbsttätiger Meß-, Steuer- und Regeltechnik besteht.
Metallverarbeitende Industrie	Arbeiten an Revolver-, Einspindel- und Mehrspindeldrehautomaten, Fein-, Lang-, Form- und Schraubendrehautomaten, Gewindedrückmaschinen (halbautomatisch); hydraulische Spritzgußautomaten; Kurbelstreckmetallpressen.
Leicht- und Lebensmittelindustrie	Maschinenarbeiter an Halbautomaten und Etikettvollautomaten; Benzinrückgewinnungswärter; Fräser an der eingerichteten Spezial-Dübel-Fräsmaschine; Säger (Vielblattautomat); Maschinenarbeiter an Halb- und Vollautomaten der Lebensmittelindustrie.

(Beispiele für alle "Arten der Tätigkeit" siehe Anlage 1)

2. Hinweise zu den Zeilen (Abschnitt B)

Zeile 1:

In dieser Zeile ist je Spalte die Gesamtzahl der jeweils geforderten Beschäftigtenkategorie nachzuweisen (s. auch Hinweise zu Abschnitt B u. D - S. 3).

Zeile 2 bis 5 (Schichtarten):

Die Ermittlung der Schichtstärke je Schichtart (Zeile 2 - 4) sowie der Anzahl der im durchgängigen Schichtsystem arbeitenden Personen (Zeile 5) erfolgt auf der Grundlage der Arbeitszeit-, Schicht- und Einsatzpläne bzw. -nachweise.

Arbeitskräfte, die wegen Urlaub, Krankheit usw. am Stichtag nicht eingesetzt bzw. abwesend sind, müssen analog dem Schichteinsatz ihrer Arbeitskollektive eingeordnet werden.

In Zeile 2 bis 4 ist ein vollständiger Nachweis über den Schichteinsatz der in Zeile 1 ausgewiesenen Arbeitskräfte zu führen. Erfolgt am Stichtag kein normaler Schichtverlauf, ist für die Ermittlung der Angaben ein vorangegangener oder folgender Tag zugrunde zu legen.

In den Zeilen 2 bis 4 ist also die Anzahl der für den Einsatz in der jeweiligen Schicht vorgesehenen Arbeitskräfte auszuweisen. Es ist kein Nachweis über die 1-, 2- bzw. 3-schichtig Arbeitenden zu führen. (s. auch "Definitionen ..." T. 5, S. 32)

Bei der Ermittlung der Angaben ist zu beachten:

- In Zeile 2 sind Arbeitskräfte, die in der 1. Schicht und im Einschichtsystem (sogenannte "Normalschicht") arbeiten, einzubeziehen.
- In die Zeilen 2, 3 und 4 sind von den im durchgängigen Schichtsystem arbeitenden Personen jeweils 1/3 der in Zeile 1 enthaltenen (und in Zeile 5 gesondert nachzuweisenden) Anzahl einzubeziehen.
- Alle nach anderen als im Fbl. angegebenen Schichtarten (Schichtfolgen) mehrschichtig arbeitenden Arbeitskräfte sind entsprechend ihrem Schichtrhythmus und dem damit erreichten Effekt zur Ausnutzung der Produktionsmittel (bzw. Arbeitsplätze) während eines Arbeitstages sinnvoll einzuordnen.

Beträgt z.B. die Schichtdauer 12 Stunden, so wäre die Zuordnung wie folgt vorzunehmen:

- in Zeile 2: die "erste" Schicht (z.B. 6.00 - 18.00 Uhr)
- in Zeile 3: die folgende zweite Schicht (z.B. 18.00 - 6.00 Uhr)
- in Zeile 4: die Freischicht.

In Zeile 5 erfolgt als Darunterposition von Zeile 1 ein gesonderter Nachweis der im durchgängigen Schichtsystem arbeitenden Personen. Hier sind auch Arbeitskräfte nachzuweisen, die z.B. nach dem Vier-Brigade-System mit "rollender" Arbeitswoche arbeiten, wobei eine ganztägige Besetzung der Arbeitsplätze durch drei Brigaden erfolgt und eine Brigade Freischicht hat. (Die Freischicht des Vier-Brigade-Systems wird hierbei zu je einem Drittel auf die Zeilen 2 - 4 aufgegliedert.)

Zeilen 6 und 7 (Vorjahresangaben)

In diesen Zeilen sind zur Abrechnung der Plankennziffern "Schichtkoeffizient", "Mechanisierungsgrad" und "Automatisierungsgrad" strukturell und methodisch vergleichbare Vorjahresangaben nachzuweisen.

Neben evtl. strukturellen Änderungen ist für die Vorjahresangaben also die Umstellung aller Kennziffern auf Produktionspersonal einschl. Heimarbeiter vorzunehmen.

Abschnitt D *****

Mit diesem Abschnitt werden per 30. November wichtige Ausgangsdaten zur Planabrechnung der folgenden Kennziffern der Staatsplannomenklatur, Abschn. Sozialistische Rationalisierung erfaßt:

- . Schichtkoeffizient
 - . Mechanisierungsgrad der Arbeit
 - . Automatisierungsgrad der Arbeit
- } des Produktionspersonals

Ihre Berechnung erfolgt für Planung und Abrechnung einheitlich entsprechend den Festlegungen in "Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik", T. 5, 1. Ergänz. 1975. Diese sind im "Abschnitt III - Berechnungshinweise ..." nochmals angeführt.

Zeilen 1 und 2

Hier ist für den Stichtag 30.11. und für den gleichen Zeitpunkt des Vorjahres das Produktionspersonal einschl. Heimarbeiter nach der Art seiner Tätigkeit nachzuweisen, das arbeitsrechtlich zum Betrieb gehört einschl. Strafgefangene im Arbeitseinsatz.

Die Zuordnung zu den einzelnen Spalten hat nach den gleichen Kriterien wie per 31.5. zu erfolgen. (Hierzu gelten die unter "Abschnitt Bu.D" gegebenen Hinweise.)

Zeilen 3 und 4:

Die Festlegung, anstelle der 1. Schicht "die am stärksten besetzte Schicht" nachzuweisen, ist zum richtigen Nachweis des Schichtkoeffizienten für die Betriebe notwendig, deren betriebliches Schichtregime die stärkste Besetzung für die 2. oder 3. Schicht vorsieht.

In die 1. Schicht ist - analog zu Abschnitt B, Zeile 2 - auch das Produktionspersonal im Einschichtsystem einzubeziehen.

Abschnitt E

Die Staatsplankennziffern der sozialistischen Rationalisierung, die in diesem Abschnitt abgerechnet werden, haben besondere Bedeutung.

Ihre inhaltliche Bestimmung darf allein auf der Grundlage der verbindl. Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik, T. 5. vorgenommen werden.

(Ausgabe 1973 einschl. 1. und 2. Ergänzung 1975/76)

Anders lautende Festlegungen wirtschaftsleitender Organe haben keine Gültigkeit und sind sofort der zuständigen Bezirksstelle der SZS zur Kenntnis zu geben.

Hinweise zu den Spalten

Spalten 1 bis 3:

"Arbeitszeiteinsparung durch Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik, Investitionen und weitere Rationalisierungsmaßnahmen."

Definition:

Geplante bzw. wirksam gewordene Einsparung an tatsächlicher (effektiver) Arbeitszeit der Arbeiter und Angestellten aus den Aufgaben bzw. Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik (einschließlich WAO-Maßnahmen) und des Investitionsplanes.

Die Wirkung der Aufgaben bzw. Maßnahmen wird ermittelt aus der Gegenüberstellung des erforderlichen Arbeitszeitaufwandes des Planjahres zu einem Arbeitszeitaufwand (als fiktive Rechengröße), der unter den Bedingungen des Basisjahres notwendig wäre.

Der Nutzen ist so lange zu berücksichtigen, wie ein Nutzenszuwachs im Vergleich zum jeweiligen Basisjahr maßnahmebezogen wirksam wird.

Positive und negative Wirkungen auf die Arbeitszeiteinsparung innerhalb einer Maßnahme sind saldiert auszuweisen.

In Spalte 1 ist der Jahresplan, in den Spalten 2 und 3 jeweils die vom 1.1. bis zum Ende des Berichtszeitraumes erzielte Arbeitszeiteinsparung (Berichtsjahr bzw. Vorjahr) auszuweisen.

In der Regel sind für jede Maßnahme die ökonomischen Ergebnisse zu ermitteln, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Nutzungsbeginn der Maßnahme auftreten. Sie sind gegebenenfalls aufzugliedern in den Teil, der als Nutzen im Planjahr anfällt und in den "Überhangnutzen", der erst im Folgejahr realisiert wird.

Ebenso ist im Planjahr der Überhangnutzen aus dem Vorjahr zu berücksichtigen.

Eine Ausnahme bilden langfristige Maßnahmen mit progressivem Nutzen, für die noch nach 12 Monaten ein Nutzenzuwachs (d.h. eine weitere Einsparung) eintritt. In diesem Fall wird nur der Nutzenzuwachs als Arbeitszeiteinsparung ausgewiesen (s. auch Rahmenrichtlinie für die Jahresplanung der Betriebe und Kombinate der Industrie und des Bauwesens, S. 91/92).

Die Angaben zum Jahresplan müssen übereinstimmen mit den entsprechenden Angaben im PoB. 331 bzw. Fbl. 614 der "Rahmenrichtlinie zur Jahresplanung der Betriebe ..." (GBL.-Sonderdruck 780).

Spalten 4 - 6: Arbeitsplatzum- bzw. -neugestaltung durch WAO-Maßnahmen

Hier sind Arbeitsplätze auszuweisen, bei denen im Ergebnis der WAO-Maßnahmen die Arbeitsbedingungen so verändert werden, daß

- eine Senkung des Arbeitszeitaufwandes, nachgewiesen durch eine Veränderung der Arbeitsnormen oder anderer Leistungskennzahlen, erfolgte;
- eine Verringerung von Verlustzeiten, die exakt nachgewiesen werden können, erreicht wurde;
- gesundheitsgefährdende und arbeiterschwerende Bedingungen beseitigt wurden und damit die arbeitshygienischen Normative eingehalten werden.

A r b e i t s p l a t z ist der Platz an stationären oder beweglichen Grundmitteln (in Gebäuden, an Maschinen oder Ausrüstungen, Fahrzeugen usw.), der durch eine Arbeitskraft zu besetzen ist, um die Vorbereitung und Durchführung der Produktion (Leistung) bzw. ihre Lenkung und Kontrolle (bei hochmechanisierten bzw. automatischen Anlagen) zu gewährleisten. Darüber hinaus sind darunter auch alle Stellen, an denen Werk tätige Leitungs-, Lenkungs-, Abrechnungs- und Verwaltungsarbeiten durchführen, zu verstehen.

Arbeitsplätze können durch die Technologie oder die Organisation der Arbeitsprozesse fixiert werden. Sie können ein- oder mehrschichtig besetzt werden.

Mehrschichtig besetzte Arbeitsplätze sind im Rahmen dieser Abrechnung nur **e i n m a l** zu zählen. Desgleichen ist zu gewährleisten, daß im gleichen Planjahr von mehreren WAO-Maßnahmen berührte Arbeitsplätze bei der Planung und Abrechnung der Kennziffer nur **e i n m a l** erfaßt werden.

Die Angaben der Spalten 5 und 6 beinhalten die Zeit vom 1. Januar bis zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes.

Spalten 7 und 9: Arbeiter und Angestellte mit erschwerten Arbeitsbedingungen

Es gilt die folgende Definition:

Werk tätige, denen auf Grund erschwelter Arbeitsbedingungen Erschwerniszuschläge, Arbeitszeitverkürzungen, zusätzliche Pausen oder arbeitsbedingter Zusatzurlaub (außer für besondere Verantwortung) gewährt werden.

Jeder Werk tätige ist nur einmal zu erfassen, auch wenn mehrere Vergünstigungen gewährt werden.

Erschwerte Arbeitsbedingungen sind insbesondere:

- Überschreitung der gemäß TGL 22 310 zulässigen Konzentration toxischer Stoffe in der Luft am Arbeitsplatz;
- Überschreitung der gemäß TGL 22 311 zulässigen Konzentration nichttoxischer Stäube am Arbeitsplatz;
- Überschreitung der zulässigen Grenzwerte des Lärms gemäß TGL 10 687,
- Einwirkung besonderer Hitze; dieses Erschwernis liegt vor, wenn

- a) die Pflicht zu Reihenuntersuchungen entsprechend der 7. Durchführungsbestimmung vom 23. Juni 1955 (GBI. I, Nr. 61, S. 502) zur Verordnung über die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und die Rechte der Gewerkschaften - Ärztliche Reihenuntersuchungen der Arbeiter - besteht;
 - b) eine gesonderte Regelung der täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit entsprechend der Verordnung vom 29. Juni 1961 über Arbeitszeit und Erholungsurlaub, Anlage 1 (GBI. II, Nr. 41, S. 263) in der Fassung der Anordnung Nr. 4 vom 20. Juli 1967 erforderlich ist;
 - c) arbeitsbedingter Zusatzurlaub entsprechend der Verordnung vom 29. Juni 1961 über Arbeitszeit und Erholungsurlaub - Anlage 3 (GBI. II, Nr. 41, S. 263) - gewährt wird;
 - d) eine betriebliche Vereinbarung hierzu über Erschwerniszuschläge besteht, wenn Erschwernisse noch vorhanden sind.
- sonstige körperlich schwere Arbeit (das gilt für Heben, Tragen und Bewegen schwerer Lasten sowie Arbeiten unter Einwirkung von Vibration, Nässe und Feuchtigkeit), wenn entsprechend der 7. Durchführungsbestimmung vom 23. Juni 1955 (GBI. I, Nr. 61, S. 502) die Pflicht zu Reihenuntersuchungen besteht, Arbeitszeitverkürzungen festgelegt bzw. Erschwerniszuschläge gezahlt werden.

Die Arbeiter und Angestellten mit erschwerten Arbeitsbedingungen sind als **S t i c h - t a g s a n g a b e** zum Ende des Berichtszeitraumes nachzuweisen.

Die Kennziffer der Staatsplan-Nomenklatur heißt:

"Reduzierung der Anzahl der unter erschwerten Bedingungen beschäftigten Werktätigen".

Nur im Ausnahmefall kann also der Jahresplan bzw. das Ist für das Berichtsjahr über der Angabe "Ist Vorjahr" liegen. In diesen Fällen ist eine Begründung beizufügen.

Hinweise zu den Zeilen

Hier ist auszufüllen:

- per 31. Mai: Zeile 1
- per 30. November: Zeile 2 und Zeile 3

Die **V o r s c h a u - A n g a b e n** im Abschnitt E für den Berichtszeitraum **b i s E n d e d e s J a h r e s** sind per 30. November sehr sorgfältig einzuschätzen, damit auf ihrer Grundlage eine Planerfüllung für das Gesamtjahr errechnet werden kann.

Abschnitt F =====

Als Grundlage für die betriebliche Leitungstätigkeit und für die übergeordneten wirtschaftsleitenden Organe sind in diesem Abschnitt Plan- und Istangaben für den Mechanisierungsgrad und den Automatisierungsgrad der Arbeit und den Schichtkoeffizienten zu berechnen.

III. Berechnungshinweise für Mechanisierungs- und Automatisierungsgrad der Arbeit sowie für den Schichtkoeffizienten für Produktionspersonal

- Mechanisierungsgrad der Arbeit :

$$= \frac{\text{Prod.-personal an Masch./Ausr.}}{\text{Prod.-personal insgesamt}} = \text{z.B. } \frac{\text{Abschn. B, Z. 1, Sp. 5}}{\text{Abschn. B, Z. 1, Sp. 2}} \times 100$$

- Automatisierungsgrad der Arbeit

$$= \frac{\text{PP mit Kontroll- u. Überwachungsfunkt. an Masch./Ausr.}}{\text{Prod.pers. insgesamt}} = \text{z.B. } \frac{\text{Abschn. B, Z. 1, Sp. 6}}{\text{Abschn. B, Z. 1, Sp. 2}} \times 100$$

- S c h i c h t k o e f f i z i e n t (berechnet als durchschn. angewandt. Schichtyst.)

$$= \frac{\text{Prod.pers. insges.}}{\text{Prod.pers. in der stärkst besetzten Schicht}} = \text{z.B.} \frac{\text{Abschn. B, Z. 1, Sp. 2}}{\text{Abschn. B, Sp. 2 in max. d. Z. 2-4}} \quad (\text{max.} = \text{stärkst besetzte Schicht})$$

IV. Relationen innerhalb des Formblattes

Abschnitt B - Hinweise zu den Zeilen

1. Summe der Zeilen 2 + 3 + 4 = Zeile 1
2. Zeile 5 \leq Zeile 1
3. Zeile 7 \leq Zeile 6

Abschnitt D - Hinweise zu den Zeilen

1. Zeile 3 \leq Zeile 1
2. Zeile 4 \leq Zeile 2

Abschnitt E - Spalten 2 u. 3 bzw. 5 u. 6

1. Zeile 30.11. \geq Zeile 31.5.
2. Zeile 31.12. \geq Zeile 30.11.

Abschnitt B und D - Hinweise zu den Spalten

1. Summe der Spalten 4 + 5 = Spalte 2
2. Abschn. B bzw. D Spalte 3 \leq Spalte 2
3. Spalte 6 \leq Spalte 5
4. Spalte 2 \leq Spalte 1

Abschnitt E, Spalten 7, 8 und 9

1. Zeile 30.11. \leq 31.5. (in der Regel) \geq ult.f.
2. Zeile 31.12. \leq 30.11. " Sp.8/9
3. Spalte 7 bzw. 8 \leq Sp. 9 "

V. Betriebliche Arbeitsunterlagen

Zur rationellen manuellen Ermittlung der für die Berichterstattung erforderlichen Angaben wird den Betrieben die Verwendung der von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebenen Arbeitsunterlagen empfohlen.

Spezielle Hinweise für die Bearbeiter in den einzelnen Betriebsteilen sind von den Betriebsleitungen auszuarbeiten.

Bei der betrieblichen Erfassung haben sich folgende Methoden bewährt:

- a) Die gruppenweise Erfassung entweder nach dem Merkmal gleicher Tätigkeit oder nach Produktionsanlagen, Aggregaten o.ä.
- b) Die gruppenweise Erfassung je Schicht
- c) Die namentliche Einzelerfassung aller Arbeiter je Brigade oder Meisterbereich. Es erfolgt dann entsprechend der Richtlinien die Einstufung in die Tätigkeitsgruppe. Die Arbeitskräfte werden danach zentral zusammengefaßt und nach Prüfung zum Betriebsergebnis auf Formblatt 101-2 verdichtet. Für die weiblichen Arbeitskräfte empfiehlt sich, einen anderen Farbstift zu benutzen bzw. sie besonders zu kennzeichnen (w) oder einen gesonderten Erfassungsbogen zu verwenden.

Die namentlichen oder gruppenweisen Eintragungen sind nach der Art der Tätigkeit zu kennzeichnen.

Die der Ermittlung dienenden Unterlagen sind sorgfältig aufzubewahren, da sie für Vergleiche zwischen den Betriebsteilen usw. sowie für Vergleiche in späteren Jahren benötigt werden. Sie sind bei Kontrollen vorzulegen.

VI. Bemerkungen

Ergeben sich erhebliche Abweichungen zur Berichterstattung auf Fbl. 101-2/1975, so sind diese auf einem Anlageblatt zu begründen.

Anlage 1: Beispiele für die Zuordnung zu der Art der Tätigkeit

A. Produktionspersonal, das überwiegend nicht an Maschinen oder Ausrüstungen arbeitet

- Produktionspersonal, das körperliche Arbeiten ohne oder mit einfachen Handwerkzeugen verrichtet bzw. mit hand- oder fußbetriebenen Maschinen und Einrichtungen arbeitet.

Charakteristisch für diese Gruppe der Arbeiten ist, daß für die Bewegung oder Bearbeitung des Werkstückes oder -stoffes überwiegend die Muskelkraft eines oder mehrerer Produktionsarbeiter aufgewandt wird. Der Nutzeffekt des Aufwandes dieser Kraft steigt mit der besseren technischen Ausführung der angewandten Werkzeuge oder hand- und fußbetriebenen Maschinen und Einrichtungen.

Zu dieser Gruppe von Arbeiten gehören:

- Körperliche Tätigkeiten ohne Anwendung von Hilfswerkzeugen, z.B. Sortieren, Packen, Stapeln, Tragen, Auf- und Abladen von Hand bzw. Arbeiten mit einfachen Werkzeugen.
- Körperliche Tätigkeiten mit Hilfe von hand- und fußbetriebenen Maschinen und Anlagen. Diese Einrichtungen und Maschinen können stationär oder beweglich sein, z.B. hand- oder fußbetriebene Pressen, Be- und Verarbeitungsmaschinen für Bleche, Rohre, Wellen und Draht, Verschleißeinrichtungen von Behältern aller Art, einfache Hebezeuge wie Flaschenzüge, Transportmittel wie Zug- und Schubkarren.

Weitere Beispiele:

Grundstoff- Industrie	Füller; Anschläger; Abzieher; Grubenmaurer; Former und Kernmacher von Hand; Kerneinleger; Putzer, Absetzer; Streckenarbeiter mit Handgeräten; Maler; Steinmetze; Glasbläser (Mund).
Metallver- arbeitende Industrie	Entgraten der Werkstücke von Hand; Arbeiten am Schraubstock wie Feilen, Biegen, Meißeln; Nieten von Hand; Transportarbeiten ohne energiebetriebene Transportmittel.
Leicht- und Lebensmittel- industrie	Falzer; Kleber; Arbeiter im Lager; Presser an der Kniehebelpresse; Schwellenschäler; Handsticker; Aufstecker; Fördermann für Ton; Holzbildhauer; Montagetischler; Bezieher; Polsterer; Naßkammer und -binder für Bürsten; Stürzer bei der Hausschuhherstellung; Arbeiter an Handkork- und Kronenkorkmaschinen; Abfüller mit Hahn ohne automatische Wiegeeinrichtung; Zuschneider von Hand; Kappeneinkleber.

- Produktionspersonal mit Arbeiten mit energiebetriebenen Maschinenwerkzeugen

Charakteristisch für diese Gruppe von Arbeiten ist, daß für die Bewegung oder Bearbeitung des Werkstückes oder -stoffes neben der zugeführten Energie noch in erheblichem Umfange körperliche Arbeit erforderlich ist und daß entweder das Werkzeug oder -stück während der Arbeitsoperation von der Hand geführt werden muß. Die für diese Arbeiten verwendeten Maschinenwerkzeuge sind auch als Mittel der Kleinmechanisierung bekannt.

Zu dieser Gruppe sind zu zählen:

- Arbeiten mit Maschinenwerkzeugen, die von Hand geführt werden;
- Arbeiten mit stationären Maschinenwerkzeugen, z.B. Schleif- und Polierböcken;
- Außerdem Arbeiten mit sonstigen Maschinenwerkzeugen, wie Mopedwinden zum Gleisrücken, Schienensägen usw.

Weitere Beispiele:

Grundstoff- industrie	Bohrzeugführer; Ausbläser und Putzer in Gießereibetrieben bei Verwendung von Preßluft; Modellbauer; Winden- und Haspelführer; Glasbläser (Preßluft).
--------------------------	--

Metallver- arbeitende Industrie	Einschleifen von Ventilen mit einfachen energiebetriebenen Vorrichtungen; Entgraten oder Behauen von Werkstücken mit Preßlufthammer; Arbeiten mit Schleifhexen oder elektrischen Handbohrmaschinen; Lichtbogenschweißer; Lötter; Arbeiten mit Spritzpistolen.
Leicht- und Lebensmit- telindustrie	Bügler; Zuschneider; Orientsticker; Hauer in der Gewinnung von Ton; Borstenschärer; Aufwickler beim Nuten (Leder); Fellaufschneider (Rauchwaren); Blaser; Stepper; Oberlederspritzer; Füller und Packer von Beuteln und Tüten mit energiebetriebenen Anlagen; Absatzstifter.

• Produktionspersonal mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen nicht an Maschinen oder Ausrüstungen

Zu dieser Gruppe von Arbeiten gehören: Prüfer, Produktionspersonal der Gütekontrolle ohne Prüfeinrichtungen - Gütekontrolleure mit Prüfeinrichtungen sind entsprechend den Tätigkeitsmerkmalen dem Produktionspersonal an Maschinen und Ausrüst. zuzuordnen -, Ingenieure für Produktions- und Montageanleitung; Stoß- und Böschungsbeobachter im Bergbau.

Weitere Beispiele:

Grundstoff- industrie	Sicht- und Kernprüfer in Gießereibetrieben; Laboranten; Produktionspersonal, das Eichungen durchführt, (biologische Testung); Kontrolleure.
Metallver- arbeitende Industrie	Prüfer in den Zwischenabteilungen und in der Endkontrolle; Elektroprüfer.
Leicht- und Lebensmit- telindustrie	Kontrolleure für Membrane; Schnittholzklassifizierer und -vermesser; Durchseher bei Ober- und Untertrikotagen, Gummi, Strick- und Niederwaren; Aufzeichner.

B. Produktionspersonal mit Überwiegend Arbeiten an Maschinen und Ausrüstungen

• Produktionspersonal mit Überwiegend körperlich schwerer Tätigkeit an Maschinen oder Ausrüstungen

Charakteristisch für diese Gruppe von Arbeiten ist, daß sie - obwohl an der Maschine oder Ausrüstung durchgeführt - reine körperliche, relativ schwere Arbeiten sind. Sie können als Dauerbelastung oder auch intervallmäßig auftreten. Die Tätigkeit erstreckt sich im wesentlichen auf die Versorgung der Maschinen oder Anlagen mit Rohstoffen bzw. Halbfabrikaten mit der Hand oder mit Hilfe von Werkzeugen. Das Produktionspersonal reguliert nicht selbst den Arbeitsablauf; eine Bedienung der Maschine tritt hauptsächlich nur im Zusammenhang mit dem Ein- und Ausschalten des Aggregates auf. Diese Arbeiten können auftreten bei der Zuführung oder Herausnahme von Materialien an Mischanlagen, Abfüllanlagen oder Tätigkeiten an Aufzügen, Hilfsarbeiten an Kränen und Baggern, Förderbändern usw.

Weitere Beispiele:

Grundstoff- industrie	Arbeiten am Erzbrecher und -sieber; Koksabzieher; Zubringer und Abnehmer an Walzen; Abplötzer; Rohrwickelhelfer; Lokheizer; Abnehmer an Seifenpressen; Abfäller von Seifen; Ausspüler von Flaschen und Gefäßen mit Maschinen bzw. Anlagen; Block- und Brecherhelfer.
Metallver- arbeitende Industrie	Hilfsarbeiten an Anlagen wie Öfen, Bänder, Kräne usw.
Leicht- und Lebensmit- telindustrie	Helfer an Tapeten-, Leim-, Öl- und Prägedruckmaschinen; Spulenaufstecker; Lohmüller; Lohpresser (Leder); Sortierer an Fließband und Sortiermaschine; Verschroter (Mischfutterproduktion); Filierer (Fisch-ind.).

Produktionspersonal mit überwiegend körperlicher Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen

Für die Zuordnung der Arbeiten zu dieser Gruppe ist entscheidend, daß neben der Versorgung der Maschine oder Ausrüstung und der Entnahme des Materials von Hand der Produktionsarbeiter relativ einfache, ihm in der Regel vorgeschriebene, ständig wiederkehrende Operationen zur Bedienung von Maschinen und Ausrüstungen durchführt.

Diese Tätigkeit tritt auf an einfachen Maschinen (wie Bohrmaschinen bzw. Bedienung von Abfüllvorrichtungen) oder auch an technisch hochentwickelten Maschinen, deren Arbeitsablauf durch einen Einrichter mit Hilfe von Anschlägen und Vorrichtungen vorher festgelegt wurde (wie Werkzeugmaschinen, Spinnmaschinen usw.). Entsprechend den angeführten Voraussetzungen ist das Produktionspersonal mit Mehrmaschinenbedienung überwiegend unter dieser Gruppe zu führen.

Weitere Beispiele:

Grundstoff- Arbeiten an Apparaten, Anlagen und Maschinen der chemischen
industrie Industrie ohne selbsttätige Steuer- und Regeltechnik. Die Bedienung erfolgt auf Anweisung des Schichtleiters.

Weiterhin: Granulierer; Arbeiter an Gußmaschinen; Müller in der Pulvermühle; Drahtzieher.

Metallver- Dreher, Fräser, Bohrer, Hobler, Stoßer, Schleifer u.a.m. an Maschi-
arbeitende nen, die entweder mit Hilfe einfacher Vorrichtungen bedient werden
Industrie können oder die vor Beginn der Arbeitszeit von einer Spezialkraft
 (Einrichter) eingerichtet wurden. Das Schwergewicht dieser Arbeiten
 liegt in der sich ständig wiederholenden körperlichen Belastung des
 Produktionsarbeiters bei der Bedienung der Maschine sowie der Zu-
 und Abführung der Werkstücke.

Leicht- und Bördler an Bechermaschinen; Presser an dampfbeheizten Pressen;
Lebensmit- Holzmehlmüller; Spuler; Weifer; Weber (einfarbig, ohne Muster);
telindustrie Massemischer (Kunstleder); Bohrer; Arbeiter an Holzbe- und -verarbei-
 tungsmaschinen; Ausstanzer; Anschlagnagler; Passierer (mit mech.
 Zuführung); Rohwurstspritzer; Tubenfüller (in der Fischindustrie);
 Sohlenrisser; Durchnäher, Doppler; Näher an Industriemaschinen.

• Produktionspersonal mit überwiegend geistiger Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen oder Ausrüstungen

Zu dieser Gruppe gehören alle Arbeiten, die neben sich wiederholenden oder sich ändernden körperlichen Tätigkeiten überwiegend geistige Arbeiten zur Bedienung, Steuerung und Kontrolle der Maschinen oder Anlagen und der Arbeitsoperation erfordern.

Beispiele:

Grundstoff- Arbeiten an Apparaten, Anlagen und Maschinen der chemischen Industrie
industrie ohne selbsttätige Steuer- und Regeltechnik. Die Bedienung erfolgt in
 eigener Verantwortung durch das Produktionspersonal. Außerdem Ein-
 richter für Gußmaschinen; Lokführer; Härter u.a.

Metallver- Auswuchter; Kran- und Baggerführer; Produktionspersonal an Werkzeug-
arbeitende maschinen, die von ihnen selbst eingerichtet und bedient werden.
Industrie

Leicht- und Einrichter an Etikettenautomaten aller Art; Einsteller für Kreis-
Lebensmit- scheren mit schwierigen Rill- und Ritzarbeiten; Kalanderführer;
telindustrie Werkzeugschärfer (mit Maschine); Drucker; Maschineneinrichter
 (Möbel); Vorrichter in der Weberei; Aufschneider (Leder); Obst- und
 Gemüsekonserverer und Schichtführer; Arbeiter an Autoklaven ohne
 Meß-, Steuer- und Regeltechnik; Separatorenarbeiter - Extraktion;
 Kutterer für Kochwurst; Überholer; Zwicker.

E r g ä n z u n g

zur Richtlinie der Schichtberichterstattung

Vorbemerkungen

Die Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung "Ermittlung der Schichtstärke und Abrechnung von Kennziffern der sozialistischen Rationalisierung" (Stand: Februar 1976) behält für die Erfassung 1977 ihre Gültigkeit.

Diese Ergänzung trifft hauptsächlich für den Abschnitt C des Formblattes zu, in dem mit zweijähriger Periodizität das Produktionspersonal, das in Hilfsprozessen tätig ist, erfaßt wird.

Zusätzlich werden Hinweise zu anderen Abschnitten des Formblattes gegeben.

Die Hinweise zu den Spalten des Formblattes in der Richtlinie (Stand: Februar 1976) sind für den Abschnitt C anzuwenden.

I. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

Zur Sicherung einer einheitlichen Methode bei der Planung und Abrechnung wurde zwischen der Staatlichen Plankommission und der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vereinbart, daß für die Berechnung des Schichtkoeffizienten ausschließlich die in den "Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik", 1. Ergänzung zum Teil 5, SV-32-2 festgelegte Formel

$$\frac{\text{Produktionspersonal insgesamt}}{\text{Produktionspersonal in der am stärksten besetzten Schicht}}$$

Gültigkeit besitzt.

Durch die Staatliche Plankommission wurden die Fachministerien von dieser gemeinsamen Festlegung in Kenntnis gesetzt.

Produktionspersonal, das manuelle Reparaturen von Maschinen und Ausrüstungen durchführt. ist nicht in Spalte 5 "Vom Produktionspersonal insgesamt (Sp. 2) arbeiten überwiegend an Maschinen und Ausrüstungen" nachzuweisen, sondern in Spalte 4 "Vom Produktionspersonal insgesamt (Sp. 2) arbeiten überwiegend nicht an Maschinen und Ausrüstungen".

II. Hinweise zur Ausfüllung des Abschnittes C

Zeile 8: Weibliches Produktionspersonal insgesamt

In dieser Zeile ist die Gesamtzahl des weiblichen Produktionspersonals entsprechend der Richtlinie (Stand: Februar 1976), Seite 3 nachzuweisen.

Die Angaben in Spalte 2 müssen übereinstimmen mit denen in Abschnitt B, Zeile 1, Spalte 3.

Zeile 9: Produktionspersonal, das in Hilfsprozessen tätig ist

Hier ist als Darunterposition der entsprechenden Spalten von Abschnitt B - Zeile 1 - die Gesamtzahl des (männlich und weiblich) Produktionspersonals nachzuweisen, das durch seine überwiegende Tätigkeit innerhalb "Produktionsdurchführender und Produktionshilfsbereichen"(Arbeitsbereiche 10 und 20) den Produktionsprozeß durch Produktionshilfsarbeiten unterstützt, zum Beispiel durch

- innerbetrieblichen Transport
- Reparaturen und Instandhaltung
- Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau
- Tko und Gütekontrolle
- Sonstige Produktionsbereiche
(z.B. Zwischenlager für Halbfertigwaren und Material)

Zeilen 10 und 11

Hier wird das Produktionspersonal für Transport und für Reparatur ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Darunterpositionen von Zeile 9, Produktionspersonal (männlich und weiblich), das in Hilfsprozessen tätig ist" und nicht um Davonpositionen wie irrtümlich im Formblatt ausgedruckt wurde.

Zeile 10: Produktionspersonal für Transport (innerbetrieblicher Transport)

Hier ist nur das Überwiegend im innerbetrieblichen Transport (innerhalb und zwischen den produzierenden Einheiten) tätige Produktionspersonal nachzuweisen.

Zeile 11: Produktionspersonal für Reparatur

Hierzu zählt Produktionspersonal, das überwiegend Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an Maschinen und Ausrüstungen des Betriebes durchführt, sowie Produktionspersonal, das überwiegend mit Reparaturarbeiten an Fertigerzeugnissen für fremde Auftraggeber (Grundmittel anderer Betriebe, Konsumgüter der Bevölkerung) beschäftigt wird.

Zeile 12: Reparaturarbeiten für die Wartung und Instandhaltung betriebseigener Maschinen und Ausrüstungen

Als Drunterposition der Zeile 11 ist hier das Produktionspersonal auszuweisen, das Überwiegend Arbeiten für Instandhaltung und Wartung betriebseigener Maschinen und Ausrüstungen durchführt.

Zeile 13: Produktionspersonal für Montage

Hier ist nur von Betrieben der metallverarbeitenden Industrie- das Produktionspersonal auszuweisen, das Überwiegend mit der Montage (Einpassen, Zusammenfügen und Verbinden) der verschiedenen Einzelteile zu funktionsfähigen Erzeugnissen beschäftigt ist.

Hierzu zählen auch Außenmontagen (Baustellenmontagen).

Die Zeile 13 ist ebenfalls eine Darunterposition von Abschnitt B - Zeile 1.

Betriebliche Arbeitsunterlagen

Die namentlichen oder gruppenweisen Eintragungen sind nach der Art der Tätigkeit und, soweit diese Personen in Hilfsprozessen tätig sind, nach ausgewähltem Produktionshilfspersonal oder Produktionspersonal für Montage zu kennzeichnen.

Ergeben sich wesentliche Abweichungen zur Berichterstattung auf Fbl. 101-2 per 30. 5. 1975 bzw. per 31. 5. 1976, so sind diese auf einem Anlageblatt zu begründen.

– Stichtag: 31. Mai –

B	Schichtart	LK-Nr.	Produktionspersonal insgesamt (einschließlich Heimarbeiter)	darunter
			Produktionspersonal, das überwiegend an Maschinen u. Ausr. arbeitet	
			Personen am Stichtag	
	0		2	5
	–	21-23	30-35	48-53
1	Insgesamt	200		
2	1. Schicht (Frühschicht bzw. Einschichtsystem)	201		
3	2. Schicht (Spätschicht)	202		
4	3. Schicht (Nachtschicht)	203		

Bemerkungen:

LK-Nr.	E	Arbeiter u. Angestellte mit erschwerten Arbeitsbedingungen		
		Jahresplan	1st Berichtsjahr	1st Vorjahr
		Personen am Stichtag		
		7	8	9
21-23		54-58	59-63	64-68
240				

R i c h t l i n i e

zur

Ermittlung der Schichtstärke

I. Allgemeine Hinweise

1. Gegenstand

Gegenstand der Berichterstattung sind Kennziffern der Organisation der Arbeit, insbesondere über den Einsatz der Arbeitskräfte nach Schichtarten.

Neben der Darstellung des sozialökonomischen Aspekts der Schichtarbeit werden mit dieser Erhebung vor allem Aussagen über Ergebnisse der sozialistischen Rationalisierung und die Nutzung der vorhandenen Produktionsfonds gewonnen:

- durch Berechnung des "Schichtkoeffizienten" - als "durchschnittlich angewandtes Schichtsystem" (vereinfachte Berechnung) für das Produktionspersonal -,
- durch Berechnung des "Mechanisierungsgrades der Arbeit" für das Produktionspersonal.

Das Formblatt 101-2 (v) dient zugleich zur Abrechnung der Staatsplankennziffer

- Reduzierung der Anzahl der unter erschwerten Arbeitsbedingungen beschäftigten Werkstätigen

2. Berichtspflicht für das Fbl. 101-2 (v)

- zentral- und örtlichgeleitete Industriebetriebe mit vereinfachter Planung und Abrechnung
- alle dem Ministerium für Land-, Forst- u. Nahrungsgüterwirtschaft unterstellten Industriebetriebe

Verteiler des Formblattes

Die Betriebe füllen 4 Exemplare des Formblattes aus, davon sind abzugeben:

Kreisstelle: 2 Exemplare; wirtschaftsl.Organ: 1 Exemplar; Betrieb: 1 Exemplar

II. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

Der Ausweis der Stichtagsangaben erfolgt in Personen.

Abschnitt B

Es sind grundsätzlich alle arbeitsrechtlich zum Betrieb gehörenden Beschäftigten einschl. Heimarbeiter sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz, unabhängig davon, ob sie am Stichtag im Betrieb arbeiteten oder durch Urlaub, Krankheit oder Freischicht abwesend waren, den Kennziffern zuzuordnen.

1. Hinweise zu den Spalten

Spalte 2

Hier ist entsprechend der "Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens" (GBI. I/1975, Nr. 1) und analog der periodischen Arbeitskräfteberichterstattung das "Produktionspersonal einschl. Heimarbeiter" auszuweisen.

Entsprechend den "Definitionen ...", T. 5/1. Erg. 1975 gehören zum Produktionspersonal:

- Produktionsarbeiter sind Beschäftigte, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind bzw. diese

Arbeiten durch Ausführungen von Reparaturen, Transporten und sonstigen Hilfeleistungen unterstützen sowie Beschäftigte produktionsvorbereitender Bereiche für den Betrieb von Versuchs- und Pilotanlagen, die ausschließlich oder überwiegend für geplante industrielle Warenproduktion eingesetzt sind (einschl. Nullserienfertigung).

- Ingenieurtechnisches Personal sind Beschäftigte, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind und deren Funktion lt. Stellenplan eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker, Fach- oder Hochschulkader voraussetzt.

Die Zugehörigkeit zum Produktionspersonal ist unabhängig von der Art des materiellen Produkts (= wirtschaftsbereichstypische bzw. nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung).

Nicht zum Produktionspersonal zählen:

Beschäftigte des "Leistungs- und Verwaltungspersonals" wie z.B. Schichtingenieure, Meister, Abteilungsleiter.

Spalte 5

Die Zuordnung des Produktionspersonals zu dieser Spalte erfolgt nach der Art der Tätigkeit.

Als Produktionspersonal an Maschinen und Ausrüstungen zählt:

- Produktionspersonal, das an Maschinen oder Ausrüstungen rein körperliche, relativ schwere Tätigkeiten ausführt;
- Produktionspersonal, das überwiegend körperliche Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen oder Ausrüstungen verrichtet;
- Produktionspersonal, das überwiegend geistige Tätigkeit zur Bedienung, Steuerung und Kontrolle der Maschinen und Ausrüstungen leistet;
- Produktionspersonal, das überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Ausrüstungen zur Sicherung des störungsfreien Ablaufs des Teil- oder Gesamtprozesses ausübt.

2. Hinweise zu den Zeilen

Zeile 1:

In dieser Zeile ist je Spalte die Gesamtzahl der jeweils geforderten Beschäftigtenkategorie nachzuweisen.

Zeilen 2 bis 4 (Schichtarten):

Die Ermittlung der Schichtstärke je Schichtart erfolgt auf der Grundlage der Arbeitszeit-, Schicht- und Einsatzpläne bzw. -nachweise.

Arbeitskräfte, die wegen Urlaub, Krankheit usw. am Stichtag n i c h t eingesetzt bzw. abwesend sind, müssen analog dem Schichteinsatz ihrer Arbeitskollektive eingeordnet werden.

In Zeile 2 bis 4 ist ein v o l l s t ä n d i g e r Nachweis über den Schichteinsatz der in Zeile 1 ausgewiesenen Arbeitskräfte zu führen. Erfolgt am Stichtag kein normaler Schichtverlauf, ist für die Ermittlung der Angaben ein vorangegangener oder folgender Tag zugrunde zu legen.

In den Zeilen 2 bis 4 ist also die Anzahl der für den Einsatz in der jeweiligen Schicht vorgesehenen Arbeitskräfte auszuweisen. Es ist kein Nachweis über die 1-, 2- bzw. 3- s o h i o h t i g Arbeitenden zu führen (s. auch "Definitionen ..." T. 5, S. 32).

Bei der Ermittlung der Angaben ist zu beachten:

- In Zeile 2 sind Arbeitskräfte, die in der 1. Schicht und im Einschichtsystem (sogenannte "Normalschicht") arbeiten, einzubeziehen.

- Alle nach anderen als im Pbl. angegebenen Schichtarten (Schichtfolgen) m e h r - s o h i c h t i g arbeitenden Arbeitskräfte sind entsprechend ihrem Schichtrhythmus und dem damit erreichten Effekt zur Ausnutzung der Produktionsmittel (bzw. Arbeitsplätze) während eines Arbeitstages sinnvoll einzuordnen.
- Beträgt z.B. die Schichtdauer 12 Stunden, so wäre die Zuordnung wie folgt vorzunehmen:
 - in Zeile 2: die "erste" Schicht (z.B. 6.00 - 18.00 Uhr)
 - in Zeile 3: die folgende zweite Schicht (z.B. 18.00 - 6.00 Uhr)
 - in Zeile 4: die Freischicht.

Abschnitt E

Spalten 7, 8 und 9: Arbeiter und Angestellte mit erschwerten Arbeitsbedingungen

Es gilt die folgende Definition:

Werkstätige, denen auf Grund erschwelter Arbeitsbedingungen Erschwerniszuschläge, Arbeitszeitverkürzungen, zusätzliche Pausen oder arbeitsbedingter Zusatzurlaub (außer für besondere Verantwortung) gewährt werden.

Jeder Werkstätige ist nur einmal zu erfassen, auch wenn mehrere Vergünstigungen gewährt werden.

Erschwerte Arbeitsbedingungen sind insbesondere:

- Überschreitung der gemäß TGL 22 310 zulässigen Konzentration toxischer Stoffe in der Luft am Arbeitsplatz;
- Überschreitung der gemäß TGL 22 311 zulässigen Konzentration nichttoxischer Stäube am Arbeitsplatz;
- Überschreitung der zulässigen Grenzwerte des Lärms gemäß TGL 10 687,
- Einwirkung besonderer Hitze; dieses Erschwernis liegt vor, wenn
 - a) die Pflicht zu Reihenuntersuchungen entsprechend der 7. Durchführungsbestimmung vom 23. Juni 1955 (GBl. I, Nr. 61, S. 502) zur Verordnung über die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und die Rechte der Gewerkschaften - ärztliche Reihenuntersuchungen der Arbeiter - besteht;
 - b) eine gesonderte Regelung der täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit entsprechend der Verordnung vom 29. Juni 1961 über Arbeitszeit und Erholungsurlaub, Anlage 1 (GBl. II, Nr. 41, S. 263) in der Fassung der Anordnung Nr. 4 vom 20. Juli 1967 erforderlich ist;
 - c) arbeitsbedingter Zusatzurlaub entsprechend der Verordnung vom 29. Juni 1961 über Arbeitszeit und Erholungsurlaub - Anlage 3 (GBl. II, Nr. 41, S. 263) - gewährt wird;
 - d) eine betriebliche Vereinbarung hierzu über Erschwerniszuschläge besteht, wenn Erschwernisse noch vorhanden sind.
- Sonstige körperlich schwere Arbeit (das gilt für Heben, Tragen und Bewegen schwerer Lasten sowie Arbeiten unter Einwirkung von Vibration, Nässe und Feuchtigkeit), wenn entsprechend der 7. Durchführungsbestimmung vom 23. Juni 1955 (GBl. I, Nr. 61, S. 502) die Pflicht zu Reihenuntersuchungen besteht, Arbeitszeitverkürzungen festgelegt bzw. Erschwerniszuschläge gezahlt werden.

Die Arbeiter und Angestellten mit erschwerten Arbeitsbedingungen sind als S t i o h - t a g s a n g a b e zum Ende des Berichtszeitraumes nachzuweisen.

Die Kennziffer der Staatsplan-Nomenklatur heißt:

"Reduzierung der Anzahl der unter erschwerten Bedingungen beschäftigten Werkstätigen"

Deshalb kann nur im Ausnahmefall der Jahresplan bzw. das Ist für das Berichtsjahr über der Angabe "Ist Vorjahr" liegen. In diesen Fällen ist eine Begründung beizufügen.

Berichterstattung über Schichtarbeit
in zentralgeleiteten Industrie- und Baubetrieben
und bezirks- und kreisgeleiteten Baubetrieben

— Pendelbogen —

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: – Original und 1. Durchschrift an zuständige Kreisstelle der SZS – 1 Exemplar an das wirtschaftsleitende Organ – 1 Exemplar verbleibt im Betrieb		01	Betriebsnummer		Lsp. 1-8
		02	Bezirk/Kreis		9-12
		03	Kombinatsnummer		—
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsleitendes Organ		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
		07			
		08			
		09			
		10	Kartenkennzeichen	161	78-80
Berichtszeitraum		31.05.89		30.11.89	
T	Vorlage bis				
	Rückgabe bis				
Für die Richtigkeit	Datum				
	Leiter des Betriebes				
	Hauptbuchhalter				

Produktionspersonal in Hilfsprozessen am 31.5.

Produktionspersonal in Hilfsprozessen am 31.5.				Produktionspersonal, das in Hilfsprozessen tätig ist				Außerdem: Montage (nur MVI) Darunter- position von Abschn. 1, Sp. 1		
2				LK- Nr.	insgesamt	darunter für			5	
						Transport	Reparatur			darunter
										Wartung und Instandhaltung
0				21-23	1	2	3	4	— 44—48 —	
				21-23	— 24—28 —	— 29—33 —	— 34—38 —	— 39—43 —		
1	insgesamt			131						
2	dar.	das überwiegend an Maschinen und Anlagen tätig ist ¹⁾			132					
3		mit überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen ¹⁾			133					

3	LK-Nr.	Schichtsysteme des Produktionspersonals in Hilfsprozessen					
		insgesamt	davon arbeiten				darunter im durchgehenden Schichtsystem
			ein-schichtig	zwei-schichtig	darunter im durchgehenden Schichtsystem	drei-schichtig	
0		1	2	3	4	5	6
	21-23	— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	— 39-43 —	— 44-48 —	— 49-53 —
1	insgesamt	134					
2	dar. für Transport	135					
3	dar. für Reparatur	136					

1) Die Zuordnung des Produktionspersonals in Hilfsprozessen nach der Art der Tätigkeit ist analog den Hinweisen in der Richtlinie für die Zeilen 7 bis 14 vorzunehmen.

Alle Angaben der Abschnitte 1-3 sind in
Personen auszuweisen.
Für Produktionspersonal gilt:
einschließlich Heimarbeiter.

1		Schichtsysteme des Produktionspersonals					
		Produktionspersonal insgesamt		davon arbeiten			
		Produktionspersonal insgesamt	ein-schichtig	zwei-schichtig	darunter im durchgehenden Schichtsys.	drei-schichtig	darunter im durchgehenden Schichtsys.
		1	2	3	4	5	6
		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53
LK-Nr.		21-23					
1	Jahresplan	101					
2	Ist Berichtsjahr	102					
3	Ist Vorjahr	103					
4	Jahresplan	101					
5	Ist Berichtsjahr	102					
6	Ist Vorjahr	103					
darunter Produktionspersonal an Maschinen und Anlagen							
7	Ist Berichtsjahr	104					
8	Ist Vorjahr	105					
9	Ist Berichtsjahr	104					
10	Ist Vorjahr	105					
darunter Produktionspersonal mit überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Anlagen							
11	Ist Berichtsjahr	106					
12	Ist Vorjahr	107					
13	Ist Berichtsjahr	106					
14	Ist Vorjahr	107					
weibliches Produktionspersonal							
15	Ist Berichtsjahr	108					
16	Ist Vorjahr	109					
		Produktionspersonal, das nur an den Wochenenden und Feiertagen in 12-Stunden-Schichten arbeitet (Darunterposition von Spalte 6)					
		insgesamt	darunter weiblich	an Masch./Anlagen	darunter mit überw. Kontr. u. Überwach. Funkt.		
17	Ist Berichtsjahr	110					
18	Ist Berichtsjahr	110					

**Berichterstattung über Schichtarbeit
in örtlichgeleiteten Industriebetrieben**

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):

Fernamt: Nr.:

Bearbeiter: App.-Nr.:

Verteiler:

- Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik
- 2. Durchschrift an wirtschaftsleitendes Organ
- 3. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen

01	Betriebsnummer	Lsp.
02	Bezirk/Kreis	1-8
03	Kombinatsnummer	9-12
04	Eigentumsform	—
05	Wirtschaftsleitendes Organ	—
06	Wirtschaftsgruppe	—
07		—
08		
09		
10	Kartenkennzeichen	78-80
	161	

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Schichtsysteme am 31.5.

1		Schichtsysteme des Produktionspersonals					
LK-Nr.	Produktionspersonal insgesamt	davon arbeiten				darunter	
		einschichtig	zweischichtig	darunter			
				im durchgehenden Schichtsystem	dreischichtig		im durchgehenden Schichtsystem
Personen							
	1	2	3	4	5	6	
2123	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	
Jahresplan	201						
Ist Berichtsjahr	202						
Ist Vorjahr	203						
darunter Produktionspersonal an Maschinen und Anlagen							
Ist Berichtsjahr	204						
Ist Vorjahr	205						
Produktionspersonal, das nur an den Wochenenden und Feiertagen in 12-Stunden-Schichten arbeitet (Darunterposition von Sp. 6)							
	insgesamt	—	—	an Masch. und Anlagen			
Ist Berichtsjahr	210						

RICHTLINIE

zur Berichterstattung über Schichtarbeit

I. Allgemeine Hinweise

1. Gegenstand

Gegenstand der Berichterstattung sind Kennziffern der Organisation der Arbeit, insbesondere über den Einsatz des Produktionspersonals nach dem Schichtsystem und den Einsatz in ausgewählten Produktionshilfsprozessen.

Diese Erhebung dient der Abrechnung der Staatsplankennziffern über die Schichtsysteme und der Gewinnung von Ausgangsdaten für die Berechnung

- der Anzahl und des Anteils der Mehrschichtarbeiter
- des Mechanisierungsgrades und des Automatisierungsgrades der Arbeit für das Produktionspersonal.

2. Vorjahresangaben

Die Nacherhebung von Vorjahresangaben erfolgt zur Gewinnung strukturell und methodisch vergleichbarer Angaben mit dem Berichtsjahr. Diese Vergleichbarkeit ist unbedingt zu sichern.

Aus der vorjährigen Berichterstattung können folglich die Angaben nur dann *unverändert* übernommen werden, wenn

- a) die äußere Struktur des Betriebes sich nicht durch Neu- bzw. Umbildung verändert hat,
- b) keine methodischen Veränderungen zum Inhalt der Kennziffern oder ihren Berechnungsmethoden stattgefunden haben.

Sind Veränderungen eingetreten, muß die Vergleichbarkeit des Vorjahres zum Berichtsjahr hergestellt werden, damit die *echt* eingetretene Entwicklung widerspiegelt wird und nicht die durch strukturelle oder methodische Veränderungen hervorgerufene.

Daraus ergibt sich:

- Wurden in den abrechnungspflichtigen Betrieb andere Betriebe oder einzelne Betriebsteile eingegliedert, müssen diese beim Ausweis der Vorjahresangaben *einbezogen* werden.
- Erfolgte eine Ausgliederung durch Übergabe von Betriebsteilen an andere Betriebe, sind die Vorjahresangaben *ohne* diese ausgegliederten Betriebsteile auszuweisen.
(Vorstehende Regelung gilt auch in solchen Fällen, wo einzelne Arbeitsgruppen übernommen oder abgegeben wurden.)
- Im Abrechnungsjahr wirksam werdende methodische Veränderungen gelten auch für den Ausweis der Vorjahresangaben. Z. B. sind mit Einführung neuer Beschäftigtengruppenkataloge auch die Vorjahresangaben entsprechend dem neuen Zuordnungsprinzip auszuweisen.
Berichtigungen wegen früherer falscher Zuordnungen müssen auch für die Vorjahresangaben durchgeführt werden.

Sofern aus betrieblichen Unterlagen vergleichbare Angaben für das Vorjahr nicht oder nur mit erheblich großem Aufwand gewonnen werden können, sind reale Einschätzungen vorzunehmen und beim Ausweis im Formblatt zu kennzeichnen.

Keinesfalls darf der Ausweis geforderter Vorjahresangaben unterbleiben, weil dies bei der Konzentration der Betriebsdaten zu falschen Aussagen führt.

3. Gesetzliche Grundlagen

- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 11. 7. 1985 (GBl. Teil I, Nr. 23)
- Anordnung über Rechnungsführung und Statistik in den Betrieben und Kombinat von 6. August 1985 (GBl.-Sonderdruck Nr. 800/1)
- Anordnung über die Ordnungsmäßigkeit und den Datenschutz in Rechnungsführung und Statistik vom 6. August 1985 (GBl. Teil I, Nr. 23)
- Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik.

Weisungsbefugt zur Organisation der Berichterstattung, zum Kennziffernprogramm und zur Abrechnungsmethodik sind *ausschließlich* die Dienststellen der SZS. Über Weisungen anderer Organe, die im Widerspruch zu den Festlegungen der SZS stehen, ist die zuständige Bezirks- bzw. Kreisstelle sofort zu informieren. Sie können nach § 25 der VO über Rechnungsführung und Statistik zur Einleitung eines Ordnungsstrafverfahrens führen.

4. Berichtspflicht

Abrechnungspflichtig sind:

- juristisch selbständige Betriebe
- Kombinate ohne ökonomisch selbständige Betriebe
- ökonomisch selbständige Betriebe der Kombinate

auf Formblatt 101-2:

- zentralgeleitete Industrie- und Baubetriebe
- bezirks- und kreisgeleitete Baubetriebe der Bauämter
- Geologiebetriebe (Wirtschaftszweig 6441)

auf Formblatt 101-21:

- örtlichgeleitete Industriebetriebe (einschließlich der örtlichgeleiteten Betriebe der Baumaterialienindustrie)

Angaben über Teil- und Nebenbetriebe sind grundsätzlich einzubeziehen. Darüber hinaus können zur Deckung des Informationsbedarfes örtlicher Organe von den Bezirks- und Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auch ausgewählte (für das Territorium bedeutungsvolle) Teilbetriebe in die Berichtspflicht einbezogen werden.

5. Berichtszeitraum und Abgabetermin

Stichtage der Erhebung: 31. 5. und 30. 11.

Abgabetermine: entsprechend der Festlegung der zuständigen Kreisstelle Auszufüllen sind (neben den allgemeinen Angaben und Unterschrift)

Stichtag 31. 5.:

- Formblatt 101-2
Abschnitt 1, LK 101 bis 107, 110
Abschnitt 2, LK 131 bis 133
Abschnitt 3, LK 134 bis 136
- Formblatt 101-21
Abschnitt 1, LK 201 bis 205, 210

Stichtag 30. 11.:

- Formblatt 101-2
Abschnitt 1, LK 101-110

6. Verteiler des Formblattes

1. und 2. Exemplar an die zuständige Kreisstelle
3. Exemplar an das wirtschaftsleitende Organ
4. Exemplar verbleibt im Betrieb

7. Berechnungshinweise für den Mechanisierungs- und Automatisierungsgrad der Arbeit

Diese Kennziffern werden im Formblatt nicht direkt erfaßt.

Die Berechnung des Mechanisierungs- und Automatisierungsgrades der Arbeit dient den Betrieben als Grundlage zur Kontrolle der Entwicklung dieser Kennziffern.

- Mechanisierungsgrad der Arbeit

„Zahl des Produktionspersonals, das überwiegend an Maschinen und Ausrüstungen arbeitet, bezogen auf die Gesamtzahl des erfaßten Produktionspersonals.“

$$= \frac{\text{Produktionspersonal an Masch./Ausrüstungen}}{\text{Produktionspersonal insgesamt}} \times 100$$

$$= \text{z. B. } \frac{\text{Lochkarte 104, Spalte 1}}{\text{Lochkarte 102, Spalte 1}} \times 100$$

- Automatisierungsgrad der Arbeit

„Zahl des Produktionspersonals mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Ausrüstungen, bezogen auf die Gesamtzahl des erfaßten Produktionspersonals.“

$$= \frac{\text{Prod.pers. mit Kontroll- u. Überw.-Funkt. an Masch./Ausrüstg.}}{\text{Produktionspersonal insgesamt}} \times 100$$

$$= \text{z. B. } \frac{\text{Lochkarte 106, Spalte 1}}{\text{Lochkarte 102, Spalte 1}} \times 100$$

II. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

Abschnitt 1, 2 und 3

Der Ausweis der Angaben erfolgt in Personen (einschließlich Heimarbeiter). Es sind grundsätzlich alle arbeitsrechtlich zum Betrieb gehörenden Beschäftigten sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz (siehe Hinweise zur Arbeitskräfteberichterstattung, Fbl. 051 –... für Arbeitseinsatzbetriebe von Strafgefangenen) den Kennziffern zuzuordnen, unabhängig davon, ob sie am Stichtag im Betrieb arbeiten oder durch Urlaub, Krankheit oder Freischicht abwesend sind. Werk tätige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis sind nicht in die Abrechnung einzubeziehen.

Hier ist entsprechend der „Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens“ (GBI. I/1975, Nr. 1) und analog der periodischen Arbeitskräfteberichterstattung das „Produktionspersonal einschl. Heimarbeiter“ auszuweisen.

Definition:

„Das Produktionspersonal umfaßt Produktionsarbeiter und ingenieurtechnisches Personal.

- **Produktionsarbeiter** sind Arbeiter, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind bzw. diese Arbeiten durch Ausführung von Reparaturen, Transporten und sonstigen Hilfsleistungen unterstützen, sowie Beschäftigte produktionsvorbereitender Bereiche für den Betrieb von Versuchs- und Pilotanlagen, die ausschließlich oder überwiegend für geplante industrielle Warenproduktion eingesetzt sind (einschließlich Nullserienfertigung). Die Anzahl der Produktionsarbeiter setzt sich zusammen aus den Arbeitern für Produktionsgrundarbeiten, die durch Hand- und Maschinenarbeit, durch Bedienung und Überwachung von Maschinen und Ausrüstungen unmittelbar die Fertigung der Erzeugnisse durchführen, unabhängig davon, ob sie die Arbeit im Betrieb oder in Heimarbeit leisten, und Arbeitern für Produktionshilfsarbeiten, die durch Reparaturen, Transporte, Zwischenlagerung sowie sonstige Hilfsleistungen innerhalb und zwischen den produzierenden Einheiten die Durchführung der Produktion unterstützen.

- **Ingenieurtechnisches Personal** sind Beschäftigte, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind und deren Funktion laut Stellenplan eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker, Fach- oder Hochschul-kader voraussetzt.“

Beschäftigte der TKO und der Gütekontrolle sowie die Operationstechnologen und die Beschäftigten der Datenverarbeitung für Prozeßsteuerung rechnen ebenfalls zum Produktionspersonal.

Die Zugehörigkeit zu dieser Tätigkeitshauptgruppe ist unabhängig von der Art des materiellen Produkts (wirtschaftsbereichstypische Leistung oder nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung). Dazu gehören u. a. nicht das Leitungs- und Verwaltungspersonal in den produzierenden Bereichen.

Zeile 7–14 (Fbl. 101–2) bzw. LK-Nr. 204 und 205 (Fbl. 101–21): Zuordnung des Produktionspersonals nach der Art der Tätigkeit

- Ausschlaggebend für die Zuordnung des Produktionspersonals ist, daß die Tätigkeit überwiegend mit Hilfe einer Maschine oder Ausrüstung erfolgt, d. h. die Zuordnung wird **bezogen auf das Arbeitsmittel** (z. B. Maschine bzw. Ausrüstung) und nicht auf den Arbeitsgegenstand (z. B. zu bearbeitendes Werkstück oder -stoff).
- Zweigspezifische Festlegungen zur Zuordnung nach der Art der Tätigkeit sind vom jeweiligen übergeordneten Organ in Übereinstimmung mit diesem Grundsatz zu treffen.
- Die Kennziffern sind die Ausgangsbasis für die Berechnung des Mechanisierungsgrades und Automatisierungsgrades der Arbeit.

Besonderes Gewicht für die Berechnung realer Entwicklungstendenzen beim Mechanisierungsgrad und Automatisierungsgrad hat die **Anwendung gleicher Kriterien für die Zuordnung des Produktionspersonals**

(= Produktionsarbeiter und ingenieurtechnischen Personals) zur Tätigkeit in Planung und Abrechnung.

Zeile 7–10 (Fbl. 101–2) bzw. LK-Nr. 204 und 205 (Fbl. 101–21): Produktionspersonal, das überwiegend an Maschinen und Ausrüstungen arbeitet [Darunterposition von Zeile 1–6 (Fbl. 101–2) bzw. LK-Nr. 201 bis 203 (Fbl. 101–21)]

Hierzu zählt Produktionspersonal, das

- an Maschinen oder Ausrüstungen rein körperliche, relativ schwere Tätigkeiten ausführt;
Charakteristisch für diese Gruppe von Arbeiten ist, daß sie – obwohl an der Maschine oder Ausrüstung durchgeführt – reine körperliche, relativ schwere Arbeiten sind. Sie können als Dauerbelastung oder auch intervallmäßig auftreten. Die Tätigkeit erstreckt sich im wesentlichen auf die Versorgung der Maschinen oder Ausrüstungen mit Rohstoffen bzw. Halbfabrikaten mit der Hand oder mit Hilfe von Werkzeugen. Das Produktionspersonal reguliert nicht selbst den Arbeitsablauf, eine Bedienung der Maschine tritt hauptsächlich nur im Zusammenhang mit dem Ein- und Ausschalten des Aggregats auf. Diese Arbeiten können auftreten bei der Zuführung oder Herausnahme von Materialien an Mischanlagen, Abfüllanlagen oder Tätigkeiten an Aufzügen, Hilfsarbeiten an Kränen und Baggern, Förderbändern usw.
- überwiegend körperliche Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen oder Ausrüstungen verrichtet;
Für die Zuordnung der Arbeiten zu dieser Gruppe ist entscheidend, daß neben der Versorgung der Maschine oder Ausrüstung und der Entnahme des Materials von Hand der Produktionsarbeiter relativ einfache, ihm in der Regel vorgeschriebene, ständig wiederkehrende Operationen zur Bedienung von Maschinen und Ausrüstungen durchführt.
Diese Tätigkeit tritt auf an einfachen Maschinen (wie Bohrmaschinen bzw. Bedienung von Abfüllvorrichtungen) oder auch an technisch hochentwickelten Maschinen, deren Arbeitsablauf durch einen Einrichter mit Hilfe von Anschlägen und Vorrichtungen vorher festgelegt wurde (wie Werkzeugmaschinen, Spinnmaschinen usw.). Entsprechend den angeführten Voraussetzungen ist das Produktionspersonal mit Mehrmaschinenbedienung überwiegend unter dieser Gruppe zu führen.
- überwiegend geistige Tätigkeit zur Bedienung, Steuerung und Kontrolle der Maschinen und Ausrüstungen leistet;
Zu dieser Gruppe gehören alle Arbeiten, die neben sich wiederholenden oder sich ändernden körperlichen Tätigkeiten überwiegend geistige Arbeiten zur Bedienung, Steuerung und Kontrolle der Maschinen oder Anlagen und der Arbeitsoperation erfordern.
- überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Ausrüstungen zur Sicherung des störungsfreien Ablaufs des Teil- oder Gesamtprozesses ausübt.

Hierzu zählt **nicht** das Produktionspersonal, das manuelle Reparaturen an Maschinen und Ausrüstungen mittels einfacher Handwerkzeuge bzw. energiebetriebener Maschinenwerkzeuge ausführt.

Unter Arbeiten mit energiebetriebenen Maschinenwerkzeugen ist zu verstehen:

Für die Bewegung oder Bearbeitung des Werkstückes oder -stoffes ist neben der zugeführten Energie noch in erheblichem Umfang körperliche Arbeit erforderlich. Das Werkzeug oder -stück wird während der Arbeitsoperation von der Hand geführt. Die für diese Arbeiten verwendeten Maschinenwerkzeuge sind als Mittel der Kleinmechanisierung bekannt.

Zum Beispiel:

- Arbeiten mit Maschinenwerkzeugen, die von Hand geführt werden;
- Arbeiten mit stationären Maschinenwerkzeugen, z. B. Schleif- und Polierböcke;
- Außerdem Arbeiten mit sonstigen Maschinenwerkzeugen, wie Mopedwinden, Schienensägen usw.

Dieses ist dem Produktionspersonal, das **nicht** an Maschinen und Ausrüstungen tätig ist, zuzuordnen.

Beispiele:

1. Ein Elektriker ist für Reparaturarbeiten an Maschinen und Ausrüstungen verantwortlich, die er überwiegend mit einfachen Handwerkzeugen durchführt
= dieser Werk tätige arbeitet **nicht** an Maschinen und Ausrüstungen.
2. Ein Schlosser ist für die Herstellung von Ersatzteilen zur Reparatur von Maschinen und Ausrüstungen, die er überwiegend mit einer Drehbank o. ä. herstellt, verantwortlich
= dieser Werk tätige arbeitet **an** Maschinen und Ausrüstungen.

Das „Produktionspersonal, das **nicht** an Maschinen und Ausrüstungen arbeitet“ wird bei der Erarbeitung der statistischen Ergebnisse durch Differenzbildung errechnet:

Produktionspersonal insgesamt / ./. Produktionspersonal, das an Maschinen und Ausrüstungen arbeitet = Produktionspersonal, das nicht an Maschinen und Ausrüstungen arbeitet

Zeile 11–14: Produktionspersonal mit überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Ausrüstungen

(Darunterposition von Zeile 7–10)

Zum „Produktionspersonal mit überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Ausrüstungen“ zählen Produktionsarbeiter und ingenieurtechnisches Personal, die Arbeiten zur *Überwachung* des störungsfreien Ablaufs der Teil- oder Gesamtprozesse und der Funktion der Maschinen oder Ausrüstungen durchführen. Die Arbeitsoperationen zur Veränderung der Form, der Eigenschaften sowie die Fortbewegung der Arbeitsgegenstände erfolgen durch die Maschine oder Anlage selbsttätig (automatisierte Maschinen, Halb- oder Vollautomaten, automatisierte oder automatische Maschinenfließbänder, Apparate mit Meß-, Steuer- und Regeltechnik). Eine unmittelbare Einflußnahme auf die Arbeitsoperation (Form- und Zustandsänderung des Arbeitsgegenstandes) besteht während des Arbeitsprozesses nicht.

Abschnitt 1

Zeile 1 bis 16, Spalte 2 bis 6 (Fbl. 101–2) bzw. LK-Nr. 201 bis 205, Spalte 2 bis 6 (Fbl. 101–21)

Produktionspersonal insgesamt und Produktionspersonal nach der Art der Tätigkeit nach dem Schichtsystem.

Die Gruppierung des Produktionspersonals in Haupt- und Hilfsprozessen nach dem Schichtsystem ist nach dem vereinbarten Einsatz entsprechend der betrieblichen Arbeitszeitregelung in ein-, zwei- oder dreischichtig Arbeitende vorzunehmen, unabhängig davon, in welcher Schicht (1., 2. oder 3. Schicht) sie am Erfassungstag arbeiten.

Für die einzelnen Schichtsysteme treffen folgende **durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeiten** zu:

43,75 Stunden = Arbeit im Einschichtsystem

42,00 Stunden = Arbeit im Zweischichtsystem

40,00 Stunden = Arbeit im Dreischichtsystem

Die Zuordnung zu den Schichtsystemen ist entsprechend der Arbeitskräftesystematik, Teil 24 – Systematik der Schichtsysteme –, vorzunehmen. Dabei ist zu beachten:

- Werden die 24 Stunden eines Arbeitstages **ständig** in zwei 12-Stunden-Schichten aufgeteilt, liegt Arbeit im **Dreischichtsystem** vor, denn die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.
- Wird **ständig** nur in der Spätschicht (2. Schicht) bzw. **nur** in der Nachtschicht (3. Schicht) gearbeitet, liegt Arbeit im **Einschichtsystem** vor.

Der Nachweis des Produktionspersonals nach Schichtsystemen geht aus von der **längerfristigen Arbeit** in einem bestimmten Schichtsystem und nicht von den am Stichtag bestehenden evtl. zufälligen (einmaligen) Schichtstrukturen.

Spalte 2

Inhalt o. g. Spalte ist das Produktionspersonal, das **einschichtig** arbeitet. Tätigkeit im Einschichtsystem liegt vor, wenn

1. Beginn und Ende der Arbeitszeit des Werkstätigen **ständig** bzw. über einen längeren Zeitraum etwa zur gleichen Zeit liegen und in die Zeit zwischen 6.00 und 22.00 Uhr fallen (Früh- und Spätschicht).

An den Wochenenden bzw. Feiertagen wird nicht gearbeitet.

2. der Werkstätige **ständig** in der Nachtschicht arbeitet (außer an den Wochenenden bzw. Feiertagen, im allgemeinen in der Zeit zwischen 22.00 und 6.00 Uhr)

oder

3. der Werkstätige **ständig** mit etwa gleichem Beginn und Ende der Arbeitszeit arbeitet. Die Arbeit wird an den Wochenenden und Feiertagen nicht unterbrochen. Anstelle des arbeitsfreien Sonnabends und Sonntags werden zwei andere arbeitsfreie Tage gewährt.

Spalte 3

Es ist das Produktionspersonal, das **zweischichtig** arbeitet, auszuweisen. Arbeit im Zweischichtsystem liegt vor, wenn

1. die Arbeitsstunden eines Tages in zwei Schichten aufgeteilt werden (Regelfall $2 \times 8,4 = 16,8$ Arbeitsstunden je Arbeitstag, bezogen auf eine wöchentliche Arbeitszeit von 42 Stunden). Entsprechend der Struktur und Organisation der Arbeit können sich die zwei Schichten bis zu 3 Stunden überschneiden.

Die Beschäftigten leisten **ständig** regelmäßig Arbeit in der Früh- und Spätschicht. Dabei sind innerhalb von 4 Wochen mindestens 10 Arbeitstage in je einer Schichtform zu leisten.

An den Wochenenden bzw. Feiertagen wird nicht gearbeitet.

2. wie unter Punkt 1 gearbeitet wird, aber in Früh- und Nachtschicht bzw. Spät- und Nachtschicht

oder

3. wie unter Punkt 1 gearbeitet wird, aber die Arbeit an den Wochenenden bzw. Feiertagen nicht unterbrochen wird. Anstelle des arbeitsfreien Sonnabends und Sonntags werden zwei andere arbeitsfreie Tage gewährt (durchgehendes Zweischichtsystem).

Spalte 4

Hier ist als Darunterposition des im Zweischichtsystem tätigen Produktionspersonals das Produktionspersonal im **durchgehenden** Zweischichtsystem auszuweisen (siehe Erläuterung zur Spalte 3, Pkt. 3).

Spalte 5

Arbeit im Dreischichtsystem liegt vor, wenn

1. innerhalb der 24 Stunden des Tages ein regelmäßiger Wechsel von Früh-, Spät- und Nachtschicht erfolgt. In vier Wochen sind mindestens fünf volle Nachtschichten zu leisten.

An den Wochenenden bzw. Feiertagen wird nicht gearbeitet.

Bei einer anderen Schichtaufteilung der 24 Stunden des Tages liegt ebenfalls Dreischichtarbeit vor.

Zum Beispiel:

Aufteilung der 24 Stunden eines Arbeitstages in 2 mal 12 Stunden (6.00 bis 18.00 Uhr und 18.00 bis 6.00 Uhr).

2. wie unter Punkt 1. gearbeitet wird, aber die Arbeit an den Wochenenden bzw. Feiertagen nicht unterbrochen wird. Anstelle des arbeitsfreien Sonnabends und Sonntags werden zwei andere arbeitsfreie Tage gewährt (durchgehendes Dreischichtsystem).

Spalte 6

Als Darunterposition des im Dreischichtsystem tätigen Produktionspersonals ist das Produktionspersonal im **durchgehenden** Dreischichtsystem auszuweisen (siehe Erläuterungen zur Spalte 5, Punkt 2).

Zeile 17 und 18 (Fbl. 101–2) bzw. LK-Nr. 210 (Fbl. 101–21)

Hier ist als Darunterposition des im durchgehenden Dreischichtsystem tätigen Produktionspersonals nach ausgewählten Beschäftigtenkategorien auszuweisen, wieviele Werkstätige nur an den Wochenenden bzw. Feiertagen in 12-Stunden-Schichten arbeiten.

Hierbei sind die arbeitsrechtlichen Regelungen laut Arbeitsgesetzbuch und die Festlegungen in den Rahmenkollektivverträgen zu berücksichtigen.

Zum Beispiel:

- Ausgleich der gesetzlichen wöchentlichen Arbeitszeit
- arbeitsfreie Zeit zwischen zwei Schichtfolgen.

Abschnitt 2

Produktionspersonal, das in Hilfsprozessen tätig ist.

Die Zuordnung erfolgt nach dem Merkmal „ausgeübte Tätigkeit“. Als Darunterposition der Ist-Angaben von Abschnitt 1 ist die Gesamtzahl des (männlichen und weiblichen) Produktionspersonals nachzuweisen, das **innerhalb der produktionsdurchführenden Bereiche und Produktionshilfsbereiche (Arbeitsbereiche 10 und 20)** den Produktionsprozeß im Betrieb durch Produktionshilfsarbeiten unterstützt, damit dieser effektiv und störungsfrei durchgeführt werden kann.

Dazu gehören z. B.

- innerbetrieblicher Transport,
- Reparaturen und Instandhaltung,
- Vorrichtungen-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau,
- TKO und Gütekontrolle,
- Energiewirtschaft einschließlich Energiebeauftragten,
- sonstige Produktionsarbeiten (wie z. B. Zwischenlagerung für Halbfertigwaren und Material).

Dagegen beinhaltet das auf Fbl. 157–... ausgewiesene Produktionspersonal in Produktionshilfsbereichen nur das nach dem Kostenstellenprinzip zugeordnete Produktionspersonal der entsprechenden betrieblichen Struktureinheiten des Arbeitsbereiches 20, d. h. Fbl. 101–2 \geq 157–...

Spalte 1: Produktionspersonal in Hilfsprozessen

Es ist das gesamte Produktionspersonal, das in Hilfsprozessen der genannten Arbeitsbereiche arbeitet, einzubeziehen, so daß die Summe des Produktionspersonals der hier ausgewählten Produktionshilfsbereiche Transport und Reparatur (Spalte 2 und 3) nicht das Produktionspersonal in Hilfsprozessen insgesamt (Spalte 1) ergeben darf.

Spalte 2: Produktionspersonal für Transport (innerbetrieblicher Transport)

Hier ist nur das überwiegend im innerbetrieblichen Transport (innerhalb und zwischen den produzierenden Einheiten) tätige Produktionspersonal nachzuweisen.

Spalte 3: Produktionspersonal für Reparatur

Hierzu zählt Produktionspersonal, das überwiegend Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an Maschinen und Ausrüstungen des Betriebes durchführt, sowie Produktionspersonal, das überwiegend mit Reparaturarbeiten an Fertigerzeugnissen für fremde Auftraggeber (Grundmittel anderer Betriebe, Konsumgüter der Bevölkerung) beschäftigt wird.

Spalte 4: Reparaturarbeiten für die Wartung und Instandhaltung betriebs-eigener Maschinen und Ausrüstungen

Als Darunterposition von Spalte 3 ist hier das Produktionspersonal auszuweisen, das überwiegend Arbeiten für Instandhaltung und Wartung betriebseigener Maschinen und Ausrüstungen durchführt.

Spalte 5: Produktionspersonal für Montage

Hier ist – nur von Betrieben der metallverarbeitenden Industrie – das Produktionspersonal auszuweisen, das überwiegend mit der Montage (Einpassen, Zusammenfügen und Verbinden) der verschiedenen Einzelteile zu funktionstüchtigen Erzeugnissen beschäftigt ist.

Hierzu zählen auch Außenmontagen (Baustellenmontage).

Zur metallverarbeitenden Industrie gehören die Betriebe folgender Ministerien:

- Ministerium für Elektrotechnik und Elektronik
- Ministerium für Schwermaschinen- und Anlagenbau
- Ministerium für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau
- Ministerium für Allgemeinen Maschinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau

Zeilen 2 und 3: Produktionspersonal in Hilfsprozessen, das überwiegend an Maschinen und Ausrüstungen tätig ist und darunter mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen.

Die Zuordnung nach der Art der Tätigkeit ist **unbedingt** entsprechend den Hinweisen für die **Zeilen 7–14** (Fbl. 101–2) vorzunehmen.

Abschnitt 3

Die Zuordnung des Produktionspersonals in Hilfsprozessen nach dem Schichtsystem ist entsprechend den Hinweisen zum **Abschnitt 1** vorzunehmen.

Zeile 1, Spalte 1 dieses Abschnittes ist eine Darunterposition von Abschnitt 1, Zeile 2, Spalte 1.

Die Übereinstimmung mit dem in Abschnitt 2, Zeile 1 ausgewiesenen „Produktionspersonal in Hilfsprozessen“ insgesamt (Spalte 1), für Transport (Spalte 2) und Reparatur (Spalte 3) ist in der Spalte 1 des Abschnittes 3 zu gewährleisten,

d. h.

Abschn.	Zeile	Spalte	=	Abschn.	Zeile	Spalte
2	1	1	=	3	1	1
2	1	2	=	3	2	1
2	1	3	=	3	3	1

Betriebliche Arbeitsunterlagen

Zur rationellen manuellen Ermittlung der für die Berichterstattung erforderlichen Angaben wird den Betrieben die Verwendung der von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebenen Arbeitsunterlagen empfohlen. Spezielle Hinweise für die Bearbeiter in den einzelnen Betriebsteilen sind von den Betriebsleitungen auszuarbeiten.

Bei der betrieblichen Erfassung haben sich folgende Methoden bewährt:

- a) Die gruppenweise Erfassung entweder nach dem Merkmal gleicher Tätigkeit oder nach Produktionsanlagen, Aggregaten o. ä.
- b) Die namentliche Einzelerfassung aller Arbeiter je Brigade oder Meisterbereich. Es erfolgt dann entsprechend der Richtlinien die Einstufung in die Tätigkeitsgruppe. Die Arbeitskräfte werden danach zentral zusammengefaßt und nach Prüfung zum Betriebsergebnis auf Formblatt 101-2 verdichtet. Für die weiblichen Arbeitskräfte empfiehlt sich, einen anderen Farbstift zu benutzen bzw. sie besonders zu kennzeichnen (w) oder einen gesonderten Erfassungsbogen zu verwenden.

Die namentlichen oder gruppenweisen Eintragungen sind nach der Art der Tätigkeit zu kennzeichnen. Die der Ermittlung dienenden Unterlagen sind sorgfältig aufzubewahren, da sie für Vergleiche zwischen den Betriebsteilen usw. sowie für Vergleiche in späteren Jahren benötigt werden. Sie sind bei Kontrollen vorzulegen.

Ergänzung zur Richtlinie
Berichterstattung über Schichtarbeit
(Stand: 1988)

Die Richtlinie mit dem Stand 1988 behält weiterhin Gültigkeit.
Nachstehende Hinweise bzw. Korrekturen sind zu berücksichtigen.

Hinweis

Die neue "Systematik der Klassifizierung von Ausrüstungen nach dem technischen Niveau" ist ab 1. Januar 1989 in allen Betrieben, Kombinatensowie staats- und wirtschaftsleitenden Organen verbindlich anzuwenden.

Die Veröffentlichung der neuen Systematik erfolgte in den laufenden Ergänzungen zur "Systematik der Arbeitskräfte" (16. Ergänzung) sowie der "Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik" (Teil II).

Für die Zuordnung des Produktionspersonals nach der Art der Tätigkeit ergibt sich keine Veränderung.

Zu II. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes, Abschnitt 1,2 und 3,
Zeile 7 - 14

Die Bezeichnung des Produktionspersonals nach der Art der Tätigkeit wird wie folgt geändert:

an Maschinen und Anlagen

statt bisher an Maschinen und Ausrüstungen

Ausrüstungen sind die Gesamtheit aller Hilfsmittel zur Erhöhung des Wirkungsgrades der menschlichen Arbeit und stellen damit den zusammengefaßten Ausdruck aller Maschinen und Anlagen dar.

Diese Veränderung wurde im Formblatt vorgenommen und findet bei Neuerarbeitung der Richtlinie Berücksichtigung.

Qualifikationsberichterstattung

- Formblatt 993, Qualifikationsstruktur sowie Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten, Berichtsjahr 1976
- Richtlinie zum Formblatt 993, 1976-1980
- Formblatt 993 v, Qualifikationsstruktur sowie Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten, Berichtsjahr 1976
- Formblatt 993, Qualifikation, qualifikationsgerechter Einsatz sowie Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten, Berichtsjahr 1989
- Richtlinie zum Formblatt 993, gültig ab 1984, Stand: Juli 1984

Vorlagetermin bis:

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		1-8
		02	Bezirk/Kreis		9-12
		03	Eigentumsform		-
		04	Wirtschaftsleiten- des Organ		-
		05	Wirtschaftsgruppe		-
		06			
Fernamt:	Nr.:				
Bearbeiter:	App. Nr.:				
Verteiler:		07			
		08			
		09			
		10	Kartenkennzeichen	518	78-80

B. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen am 29.10. in Personen

B. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufe am 20.10.1970 in Personen											
LK-Nr.		Anzahl der Arbeiter und Angestellten insgesamt (Sp.2+3+5+6+8+9)	d a v o n								
			mit Hochschul-ab-schluß	mit Fach-schul-ab-schluß	darunter mit Techni-kerab-schluß	mit Mei-ster-ab-schluß	mit Fach-arbei-ter-ab-schluß	darunter im erlernten bzw. art-verwandt. Beruf tätig	mit Teil-berufs-aus-bildung	ohne abge-schlos-sene Berufs-ausbild.	
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
21-23		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58	59-63	64-68	
001	Arbeiter und Angestellte insgesamt										
002	dar. weiblich										
003	von LK 001 sind Jugendliche bis unter 25 Jahre										

Felder mit gleichen Schraffierungen (vergl. Abschn. E) müssen übereinstimmen!

C. Weibliche Produktionsarbeiter nach ihrer Qualifikation am 29.10. in Personen (nur in Industrie- und Baubetrieben)

LK-Nr.	weibl. Produktions- arbeiter insgesamt (Sp. 2+3)	davon mit		
		Fach- arbeiter- ab- schluß 1)	Teilberufs- ausbildung und ohne abgeschl. Berufsaus- bildung	darunter von Sp.3 be- finden sich in der Aus- bildung zum Facharbeiter
		2	3	4
21-23	24-28	29-33	34-38	39-43
011				

D. Leitungspersonal am 29.10. in Personen

Leitungs- personal insgesamt	weiblich	davon	
		Jugendliche bis unter 25 Jahre	
		insgesamt	darunter weiblich
		7	8
44-48	49-53	54-58	59-63

1) siehe Bemerkung zum Abschn. E

E. Planstellen bzw. Arbeitsplätze und ihre Besetzung am 29.10.

LK-Nr.		Anzahl der Planstellen bzw. Arbeitsplätze	Besetzte Planstellen bzw. Arbeitsplätze		davon (aus Sp.3) mit Arbeiter und Angestellten mit						Teilberufsausbildung und ohne abgeschl. Berufsausbildung
			VbE 1	VbE 2	Personen (Sp.4-8)	Hochschulabschluß	Fachschulabschluß 2)	Meisterabschluß	Facharbeiterabschluß 1)		
21-23	0		1	2	3	4	5	6	7	8	
			24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58	59-63	
021	Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe LK 022-026)										
022	Planstellen für Hochschulkader										
023	Planstellen für Fachschulkader 2)										
024	Planstellen für Meister										
025	Arbeitsplätze für Facharbeiter										
026	Arbeitsplätze für Arbeiter und Angestellte mit Teilberufsausbildung und ohne abgeschlossene Berufsausbildung										

1) Als Facharbeiter werden hier nur Arbeiter und Angestellte erfaßt, die über eine abgeschlossene Facharbeiterausbildung verfügen und eine ihrem Facharbeiterabschluß entsprechende bzw. artverwandte Tätigkeit ausüben. Die Facharbeiter, die nicht in ihrem erlernten Beruf bzw. artverwandt tätig sind, werden in der Spalte „Teilberufsausbildung und ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ erfaßt.

2) einschl. Techniker (abschlur)

F. Zugänge aus dem Direktstudium und aus der Lehrlingsausbildung in Personen

F.1 Absolventenzugang aus dem Hochschuldirektstudium			
Fachrichtungsgruppe		insgesamt	darunter weiblich
LK-Nr.	Nomenklatur-Nr. (dreistg.) 3)		
	Bezeichnung		

F.2 Absolventenzugang aus dem Fachschuldirektstudium			
Fachrichtungsgruppe		insgesamt	darunter weiblich
LK-Nr.	Nomenklatur-Nr. (dreistg.) 3)		
	Bezeichnung		

G . Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Schuljahr 1975/76 (1.9.1975 – 31.8.1976) in Personen

L.K.- Nr.		Schulungs- teilnehmer		d a v o n m i t					Von Sp. 1 haben im Berichts- zeitraum die Ausbildung	
		insgesamt (Sp.3-7)	darunter	Hoch- schul- ab- schluß	Fach- schul- ab- schluß 2)	Meister- ab- schluß	Fach- arbei- terab- schluß 1)	Teilberufs- ausbil- dung und ohne ab- geschl. Berufs- ausbild.	be- gonnen	be- endet
			Jugendl. bis unter 25 Jahre							
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
21-23		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58	59-63	64-68

G.1 Schulungsteilnehmer in der Ausbildung

041	Schulungs- teilnehmer	insgesamt								
042		dar. weibl.								
043	davon qualifizieren sich mit dem Ziel eines	Hochschul- abschluß	insgesamt							
044			dar. weibl.							
045		Fachschul- abschluß	insgesamt							
046			dar. weibl.							
047		Meister- abschluß	insgesamt							
048			dar. weibl.							
049		Facharbei- ter- abschluß	insgesamt							
050			dar. weibl.							
051		Teilberufs- abschluß	insgesamt							
052			dar. weibl.							

G.2 Schulungsteilnehmer in der Weiterbildung

061	Schulungs- teilnehmer	insgesamt							
062		dar. weibl.							
063	davon nehmen teil an	politisch- fachlichen Weiterbil- dungsmaß- nahmen	insgesamt						
064			dar. weibl.						
065		schulischen Weiterbil- dungsmaß- nahmen	insgesamt						
066			dar. weibl.						

- 1) siehe Bemerkung zum Abschnitt E
2) einschl. Technikerabschluß

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinie bestätigen:

..... 1976

..... 1976

.....
Leiter d. Betriebes bzw. der Einrichtung

.....
Hauptbuchhalter

R i c h t l i n i e

zur Berichterstattung über die Qualifikationsstruktur
sowie die Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und
Angestellten

- 1976 - 1980 -

Dieser Richtlinie ist als Anlage 1 die Nomenklatur der Fachrichtungsgruppen der Hoch- und Fachschulausbildung beigelegt.

Die im Jahre 1974 von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebene "Richtlinie zur Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1974" und die "Richtlinie zur Berichterstattung über die Aus- und Weiterbildung der Werktätigen 1974" sowie die für das Berichtsjahr 1975 herausgegebenen Ergänzungen zu den Richtlinien verlieren ihre Gültigkeit.

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
1. Gesetzliche Grundlagen	2
2. Weisungsbefugnis	2
3. Berichtspflicht	3
4. Stichtag/Vorlagetermin	3
5. Verteilung und Abgabe der Formblätter	4
6. Wer erteilt Auskunft	4
7. Hinweise zum Abschnitt A	5
8. <u>Erläuterungen zum Kennziffernprogramm</u>	5
8.1. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen - Abschn. B	5
8.2. Weibliche Produktionsarbeiter nach ihrer Qualifikation - Abschn. C	7
8.3. Leitungspersonal - Abschnitt D	8
8.4. Planstellen bzw. Arbeitsplätze und ihre Besetzung - Abschnitt E	8
8.5. Zugänge aus dem Direktstudium und aus der Lehrlingsausbildung - Abschn. F	9
8.6. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen - Abschnitt G	9
8.6.1. Schulungsteilnehmer in der Ausbildung - Abschnitt G.1	9
8.6.2. Schulungsteilnehmer in der Weiterbildung - Abschnitt G.2	10
<u>Anlage 1:</u> Nomenklatur der Fachrichtungsgruppen der Hoch- und Fachschul- ausbildung	12

1. Gesetzliche Grundlagen

Die Durchführung der Berichterstattung erfolgt u. a. auf folgender Grundlage:

- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 20. 6. 1975
(GBI. Teil I Nr. 31 vom 28. Juli 1975)
- Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik
(Herausgeber: Staatliche Zentralverwaltung für Statistik)
- Betriebssystematik, Ausgabe 1966 (Nachdruck 1975)
- Schlüsselssystematik der Staatsorgane und wirtschaftsleitenden Organe
Stand 1. 1. 1976
- Anordnung Nr. 4 über die Nomenklatur der Hoch- und Fachschulausbildung vom 20. 2. 1976
(GBI. - Sonderdruck 757/3).

2. Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Weisungen zur Organisation, zum Kennziffernprogramm und zur Abrechnungsmethodik kann nur durch die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen.

Für diese Berichterstattung sind die methodischen Festlegungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auch dann bindend, wenn sie sich von der Methodik zur Ausarbeitung des Betriebsplanes unterscheiden. Über Weisungen anderer Dienststellen, die im Widerspruch zu den Festlegungen in dieser Richtlinie stehen, ist die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu informieren.

Die in der Richtlinie enthaltenen Bestimmungen sind von allen Berichtspflichtigen einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen können nach § 30 der Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 20. 6. 1975 geahndet werden.

3. Berichtspflicht

Berichtspflichtig auf dem Formblatt 993 sind alle juristisch und ökonomisch selbständigen Betriebe, Kombinate und Einrichtungen der Wirtschaftsbereiche 1, 2, 4 bis 8 (EF 11, 12, 13, 32, 33) mit vollem Planungs- und Abrechnungsverfahren sowie Staatliche Verwaltungen und Organisationen -WB9- (ohne Räte der Gemeinden unter 2 000 Einwohner)..

Hinweis:

Die Berichtsdaten sind von allen Berichtspflichtigen für die gesamte berichtspflichtige Einheit auszuweisen, d. h. einschließlich der Angaben von Teil- und Nebenbetrieben!

Teilbetriebe und räumlich getrennte Betriebsteile, die weder juristisch noch wirtschaftlich selbständig sind, sind - unabhängig vom o. g. Hinweis - für sich als Einheit nur dann berichtspflichtig, wenn sie von der in ihrem Territorium liegenden Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zur Berichterstattung aufgefordert werden.

Sonderregelung

für die Abt. Volksbildung der örtlichen Staatsorgane.

Die Berichtspflicht beschränkt sich hier nur auf die Abt. Volksbildung der Räte der Bezirke und Kreise und ist nicht auf die ihnen nachgeordneten Volksbildungseinrichtungen (außer Fachschulen) auszudehnen.

Die Berichtspflicht bezieht sich nur auf das pädagogische Personal, nicht auf das übrige (technische) Personal.

Trifft für alle Abschnitte des Formblattes zu.

Nicht berichtspflichtig sind:

im WB 5 - Betriebe der VVB Saat- und Pflanzengut

im WB 6 - Bezirksinstitute für Veterinärwesen und Veterinärhygieneinspektionen.

Hinweis:

Die Berichtspflicht erstreckt sich für alle Betriebe und Einrichtungen auf alle Abschnitte des Formblattes 993 (Ausnahme - Abschnitt C: Dieser Abschnitt ist nur von Industrie- und Baubetrieben auszufüllen.)

4. Stichtag/Vorlagetermin

Stichtag für das Formblatt 993 ist der letzte Werktag im Oktober.

Im Abschnitt G wird jedoch die Aus- und Weiterbildung des Schuljahres (1.9. des Vorjahres bis 31.8. des Berichtsjahres) erfaßt.

Der Vorlagetermin bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik wird den Betrieben und Einrichtungen von den örtlichen Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik mitgeteilt. (Auf den Formblättern eingetragen.)

7. Hinweise zum Abschnitt A - Allgemeine Angaben

Vom Betrieb bzw. der Einrichtung ist die vollständige Anschrift (von Kombinatbetrieben die eigene Anschrift), der Name und die App.-Nr. des verantwortlichen Bearbeiters anzugeben.

Außerdem sind, sofern nicht schon von der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung erfolgt, in Zeile 01 die achtstellige Betriebsnummer sowie in den Zeilen 02 bis 06 die Kreisnummer (vierstellig), die Schlüsselnummer für die Eigentumsform, das übergeordnete wirtschaftsleitende Organ und die Wirtschaftsgruppe entsprechend den gültigen Systematiken einzutragen.

8. Erläuterungen zum Kennziffernprogramm

8.1. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen (Abschnitt B)

Die Arbeiter und Angestellten werden in dieser Berichterstattung nach folgenden Qualifikationsstufen erfaßt:

- Arbeiter und Angestellte mit Hochschulabschluß (Sp. 2)
- Arbeiter und Angestellte mit Fachschulabschluß (Sp. 3)
(einschl. Technikerabschluß)
dar.: Arbeiter und Angestellte mit Technikerabschluß (Sp. 4)
- Arbeiter und Angestellte mit Meisterabschluß (Sp. 5)
- Arbeiter und Angestellte mit Facharbeiterabschluß (Sp. 6)
dar.: im erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig (Sp. 7)
- Arbeiter und Angestellte mit Teilberufsausbildung (Sp. 8)
- Arbeiter und Angestellte ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Sp. 9)

Auszuweisen sind generell alle Arbeiter und Angestellten entsprechend ihrer Qualifikation, die am letzten Werktag Oktober mit dem Berichtspflichtigen im Arbeitsrechtsverhältnis standen (einschl. Heimarbeiter).

Ausgenommen hiervon und nicht nachzuweisen sind:

a) vom Betrieb abwesende Arbeitskräfte, die

- ihren Grundwehrdienst ableisten;
- zum Direktstudium delegiert wurden und sich z. Z. in der Ausbildung befinden;
- als Mutter nach der Geburt eines Kindes von der gesetzlichen Regelung Gebrauch machen, ihre Tätigkeit im Betrieb für ein Jahr zu unterbrechen;
- ihre Tätigkeit im Betrieb bzw. der Einrichtung wegen Völlinvalidität aufgeben bzw. unterbrechen mußten, ohne damit gleichzeitig das Arbeitsrechtsverhältnis zu lösen.

Die unter a) genannten Regelungen haben keinen Einfluß auf die ununterbrochene Betriebszugehörigkeit.

b) Arbeitskräfte, die mit dem Berichtspflichtigen ein zweites Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen haben, obwohl sie in einem Betrieb bereits tätig sind.

Solche Berufstätigen sind nur von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem sie das erste Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen haben.

Jeder Arbeiter und Angestellte wird nur einmal erfaßt. Gezählt wird jeweils die höchste Qualifikationsstufe.

Arbeiter und Angestellte mit Hochschulabschluß (Spalte 2)

Es werden hier alle Arbeiter und Angestellten erfaßt, die über einen der Definition (Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik /V-7) entsprechenden Abschluß

verfügen - unabhängig von ihrer ausgeübten Tätigkeit.

Arbeiter und Angestellte mit Fachschulabschluß (Spalte 3)

Es werden hier alle Arbeiter und Angestellten erfaßt, die über einen der Definition (Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik /V-8) entsprechenden Abschluß verfügen - unabhängig von ihrer ausgeübten Tätigkeit.

Arbeiter und Angestellte, die eine künstlerische Tätigkeit ausüben (wie z. B. Schauspieler, Musiker, Sänger, Tänzer) und eine Bühnenreifeprüfung besitzen, gelten als Fachschulkader. Dagegen gelten Arbeiter und Angestellte mit Auftrittserlaubnis nicht als Fachschulkader, sondern sind wie Arbeiter und Angestellte ohne abgeschlossene Berufsausbildung zu erfassen, sofern sie keine andere abgeschlossene Ausbildung nachweisen können.

Zu den Arbeitern und Angestellten mit Fachschulabschluß zählen auch mittlere medizinische Fachkräfte, denen auf Grund der AO über die Fachschulanerkennung der Fachschulabschluß zuerkannt wurde.

(AO über die medizinische Fachschulanerkennung für Krankenschwestern und andere mittlere medizinische Fachkräfte - in Kraft seit dem 1. 10. 1975 - GBl. Teil I Nr. 36 vom 18. 9. 1975)

Arbeiter und Angestellte mit Technikerabschluß (Spalte 4)

ist eine Darunterposition der Spalte 3 (A + A mit Fachschulabschluß).

Erfaßt werden hier technische Fachkräfte, die berechtigt die Berufsbezeichnung "Techniker" führen sowie Fachkräfte, die berechtigt eine dem "Techniker" gleichwertige Berufsbezeichnung entsprechend der Systematik der Berufe (z. B. Topograph, Grubensteiger) führen.

Arbeiter und Angestellte mit Meisterabschluß (Spalte 5)

Erfaßt werden hier alle Arbeiter und Angestellten, die einen urkundlichen Nachweis über eine abgeschlossene Qualifikation als Meister bzw. als Meister des Handwerks besitzen - unabhängig von ihrer ausgeübten Tätigkeit.

Nicht hierzu zählen:

In Meisterfunktionen eingesetzte oder den Begriff "Meister" als Tätigkeitsbezeichnung führende Arbeitskräfte, die keinen Meisterabschluß haben (z. B. Platzmeister, Wagenmeister).

Arbeiter und Angestellte mit Facharbeiterabschluß (Spalte 6)

Hier werden alle Arbeiter und Angestellten erfaßt, die über die Berufsausbildung oder im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung nach abgeschlossener Ausbildung in einem Ausbildungsberuf die Facharbeiterprüfung bestanden haben und im Besitz eines Facharbeiterzeugnisses bzw. Facharbeiterbriefes sind oder auf Grund langjähriger Berufserfahrungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen über die Attestation als Facharbeiter anerkannt sind - unabhängig von der ausgeübten Tätigkeit.

Im erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig (Spalte 7)

ist eine Darunterposition der A+A mit Facharbeiterabschluß (Spalte 6).
Es werden hier alle Facharbeiter ermittelt, die im erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig sind.

Arbeiter und Angestellte mit Teilberufsausbildung (Spalte 8)

Erfasst werden hier alle Arbeiter und Angestellten, die in der Berufsausbildung oder im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung eine Ausbildung auf Teilgebieten eines Ausbildungsberufes abgeschlossen haben und im Besitz eines entsprechenden Zeugnisses sind.

Arbeiter und Angestellte ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Spalte 9)

Erfasst werden hier alle Arbeiter und Angestellten, die den vorgenannten Qualifikationsstufen nicht zuzuordnen sind. Dazu zählen auch angelernte Kräfte.

Rechenkontrollen:

Sp. 2 + 3 + 5 + 6 + 8 + 9 = Spalte 1

Sp. 4 \leq Spalte 3

Sp. 7 \leq Spalte 6

Zeile LK 002 \leq Zeile LK 001

Zeile LK 003 \leq Zeile LK 001

Übereinstimmung der entsprechenden Spalten zum Abschnitt E (Sohraffierung) beachten !

3.2. Weibliche Produktionsarbeiter nach ihrer Qualifikation (Abschnitt C)

Berichtspflichtig sind zu diesem Abschnitt nur Industrie- und Baubetriebe.

Erfasst werden alle weiblichen Produktionsarbeiter (Sp. 1) entsprechend der Definition (Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik / V - 14).

Bei den weiblichen Produktionsarbeitern mit Facharbeiterabschluß (Sp. 2) werden nur die Facharbeiter (Fußnote beachten!) gezählt, die über eine abgeschlossene Facharbeiterausbildung verfügen und eine ihrem Facharbeiterabschluß entsprechende bzw. artverwandte Tätigkeit ausüben. Facharbeiter, die nicht in ihrem erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig sind, werden in der Spalte 3 erfasst.

Ermittelt werden in der Spalte 4 die weiblichen Produktionsarbeiter, die über die Erwachsenenqualifizierung einen Facharbeiterabschluß erwerben.

Rechenkontrollen:

Sp. 2 + 3 = Spalte 1

Sp. 4 \leq Spalte 3

Zu beachten:

Sind Angaben in der Sp.4 enthalten, so müssen im Abschn. G.1, Sp. 7, Zeile LK 050 ebenfalls Eintragungen vorgenommen werden.

8.3. Leitungspersonal (Abschnitt D)

Leitungspersonal sind Werktätige zur Leitung (Anleitung, Entscheidung, Organisation, Koordinierung, Kontrolle) politischer, technisch-ökonomischer und sozialer Prozesse eines bestimmten Verantwortungsbereiches. Eine der wichtigsten Aufgaben der Leiter ist die Arbeit mit den seinem Verantwortungsbereich zugeordneten Beschäftigten zur Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten. Dazu gehören die Mitwirkung bzw. Verantwortung bei/für Einstellung, Kaderauswahl, Beurteilung, Aus- und Weiterbildung, Führung des Kollektivs, massenpolitische Arbeit, Erziehung, Entlohnung und Prämierungen, Umsetzungen u. ä., nicht als Kriterium herangezogen werden die zu erfüllenden administrativen Aufgaben bei Einstellungen, Arbeitsplatzwechsel, Ausscheiden aus dem Betrieb u. ä. Zur Realisierung ihrer Aufgaben verfügen die Leiter über eine Reihe von Befugnissen, insbesondere Entscheidungsbefugnis und Weisungsbefugnis. Zum Leitungspersonal zählen auch die lt. Funktionsplan als Meister eingesetzten Kräfte, die für die Organisation und Leitung der Arbeit, die Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und die Beschäftigten eines Verantwortungsbereiches zuständig sind.

Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Leitungsebene.

Auf der Grundlage dieser allgemeinen Definition wurden im Rahmen der Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1974 von den zuständigen Verwaltungsorganen für ihren Bereich Präzisierungen vorgenommen.

Diese Präzisierungen bzw. eventuell inzwischen vorgenommene Änderungen haben für die Erfassung des Leitungspersonals weiterhin Gültigkeit.

Rechenkontrollen:

Sp. 6 ≤ Sp. 5
Sp. 7 ≤ Sp. 5
Sp. 8 ≤ Sp. 7
Sp. 8 ≤ Sp. 6

8.4. Planstellen bzw. Arbeitsplätze und ihre Besetzung (Abschnitt E)

Dieser Abschnitt ist von allen Betrieben und Einrichtungen auszufüllen. Es müssen zu allen LK Angaben gemacht werden.

In der Sp. 1 ist die Anzahl der Planstellen bzw. Arbeitsplätze (in VbE) des Betriebes oder der Einrichtung einzutragen, die entsprechend dem Stellenplan mit Arbeitern und Angestellten der entsprechenden Qualifikationsstufe zu besetzen sind.

In den Sp. 2 und 3 ist die tatsächliche Besetzung der Planstellen bzw. Arbeitsplätze mit Arbeitern und Angestellten auszuweisen (in VbE und Personen), unabhängig davon, ob sie die für ihre Tätigkeit erforderliche Qualifikation besitzen.

In den Spalten 4 bis 8 ist die Zahl der besetzten Planstellen bzw. Arbeitsplätze (Sp. 3) nach der Qualifikation dieser Arbeiter und Angestellten aufzugliedern.

Für die Spalten 4 bis 8 gelten die an den Qualifikationsstufen im Abschnitt B gegebenen Erläuterungen, Pkt. 8.1.

In der Sp. 7 (A+A mit Facharbeiterabschluß) werden nur die Facharbeiter erfaßt (Fußnote beachten!), die im erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig sind.

Rechenkontrollen:

Sp. 4 - 8 = Sp. 3

Sp. 2 \leq Sp. 3

Zeile LK 022 - 026 = Zeile LK 021

Übereinstimmung der entsprechenden Spalten zum Abschnitt B (Schraffierung), beachten !

8.5. Zugänge aus dem Direktstudium und aus der Lehrlingsausbildung (Abschnitt F)

Erfasst werden

- Absolventen aus dem Hoch- und Fachschuldirektstudium und
- Facharbeiter bzw. Facharbeiter mit Teilberufsausbildung aus der Lehrlingsausbildung, die erstmalig nach Beendigung des Direktstudiums bzw. nach Abschluß der Facharbeiterausbildung bzw. Teilberufsausbildung im Berichtsjahr ein Arbeitsrechtsverhältnis eingegangen sind, unabhängig davon, ob sie zum Zeitpunkt der Erfassung noch im Betrieb tätig sind oder bereits wieder ausgeschieden sind.

Der Absolventenzugang aus dem Hoch- und Fachschuldirektstudium ist gegliedert nach Fachrichtungsgruppen (FRG, siehe Nomenklatur der Fachrichtungsgruppen - Anlage 1) aufzuführen.

Rechenkontrollen:

Sp. 2 \leq Sp. 1 bei den Abschn. F.1, F.2 und F.3

Sp. 4 \leq Sp. 3 beim Abschnitt F.4

Σ der FRG = Zeile insgesamt je Spalte

8.6. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen - Abschnitt G

8.6.1. Schulungsteilnehmer in der Ausbildung (Abschnitt G.1)

Die Ausbildung dient der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung und erfolgt auf der Grundlage staatlicher Ausbildungsdokumente mit dem Ziel, die für einen bestimmten Beruf erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlangen. Die Ausbildung endet mit einem staatlichen Abschluß in einer bestimmten Qualifikationsstufe und der Berechtigung, eine entsprechende Berufsbezeichnung zu führen.

Als Schulungsteilnehmer gelten alle Arbeiter und Angestellten des Betriebes bzw. der Einrichtung, die im Berichtszeitraum vom 1.9. des Vorjahres bis 31.8. des Berichtsjahres an einer Qualifizierungsmaßnahme teilnehmen.

Die Schulungsteilnehmer sind entsprechend ihrer Qualifikation vor Beginn der Schulungsmaßnahme und nach dem Ziel ihrer Ausbildung einzuordnen.

Jeder Schulungsteilnehmer wird nur einmal erfaßt.

Gezählt wird jeweils die höchste Qualifikationsstufe.

Nimmt ein Schulungsteilnehmer sowohl an einer Ausbildungsmaßnahme als auch an einer Weiterbildungsmaßnahme im Berichtszeitraum teil, so ist er nur bei der Ausbildung aufzuführen.

Delegierungen zum Hoch- oder Fachschuldirektstudium sind nicht in die Berichterstattung aufzunehmen.

Frauen, die das Frauensonderstudium im Direktstudium absolvieren, werden ebenfalls nicht einbezogen.

Die Erläuterungen zu den Qualifikationsstufen (Abschn. B) Pkt. 8.1. gelten hier sinngemäß. In der Sp. 6 - Schulungsteilnehmer mit Facharbeiterabschluß - die Fußnote, beachten!

Im Sinne dieser Berichterstattung haben im Berichtszeitraum die Ausbildung beendet, wenn es sich um eine erfolgreiche Beendigung der Ausbildung handelt, also die Abschlußprüfung bestanden wurde.

Eine abgebrochene Ausbildung ist nicht mit in die Berichterstattung einzubeziehen.

8.6.2. Schulungsteilnehmer in der Weiterbildung (Abschnitt G.2)

Die Weiterbildung dient der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung und beinhaltet organisierte Maßnahmen zur Erweiterung, Vervollkommnung und Vertiefung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie zur Aktualisierung des vorhandenen Wissens und zur weiterführenden Spezialisierung. Sie erfolgt vorwiegend nach dem Abschluß einer beruflichen Ausbildung und kann mit dem Erwerb von Berechtigungsnachweisen zur Ausübung bestimmter Tätigkeiten verbunden sein.

Nicht zur Weiterbildung zählen die Bildungsmaßnahmen, die zu einer Qualifikationsstufe führen!

Die unter Pkt. 8.6.1. gegebenen Hinweise zu den Schulungsteilnehmern gelten hier sinngemäß.

Nimmt ein Schulungsteilnehmer im Berichtszeitraum an mehreren Weiterbildungsmaßnahmen teil, so wird nur die Weiterbildungsmaßnahme mit der längsten Dauer gezählt.

Grundlage für die Erfassung nach Weiterbildungsmaßnahmen ist der Kader- und Bildungsplan des Betriebes bzw. der Einrichtung.

Nur hierin verankerte Weiterbildungsmaßnahmen sind Gegenstand der Berichterstattung.

Nicht einzubeziehen sind Weiterbildungsmaßnahmen, die von Parteien, dem FDGB und der FDJ eigenständig durchgeführt werden, z. B. Parteilehrjahr, Lehrgänge an Parteischulen, Schulen der sozialistischen Arbeit, gewerkschaftliche Schulungen, FDJ-Studienjahr.

Lehrgänge der Zivilverteidigung und DRK-Lehrgänge sind ebenfalls nicht mit einzubeziehen, auch wenn sie im Kader- und Bildungsplan des Betriebes bzw. der Einrichtung verankert sind.

Schulische Weiterbildungsmaßnahmen

sind Maßnahmen der systematischen Allgemeinbildung für Arbeiter und Angestellte verschiedener Qualifikationsstufen auf der Grundlage der Lehrpläne der allgemeinbildenden OS zum Abschluß der 8., 10. oder 12. Klasse bzw. von Vorbereitungslehrgängen für ein Hoch- oder Fachschulstudium oder für einen Meisterlehrgang.

Politisch-fachliche Weiterbildungsmaßnahmen

sind geplante Weiterbildungsmaßnahmen der Betriebe und Einrichtungen (enthalten im Kader- und Bildungsplan), die von staatlichen, betrieblichen sowie gesellschaftlichen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden.

Sie dienen:

- der Vervollkommnung und Festigung der Kenntnisse in der marxistisch-leninistischen Theorie
- der Aneignung und Erneuerung tätigkeitsbezogener Grundlagenkenntnisse
- der Aneignung und Erneuerung arbeitsbezogener Spezialkenntnisse
- dem Erwerb von Befähigungsnachweisen (einschl. Wiederholungen).

Rechenkontrollen:

Sp. 3 - 7 = Sp. 1
Sp. 2 \leq Sp. 1

Zeile LK 043+045+047+049+051 = Zeile LK 041	Zeile LK 063+065 = Zeile LK 061
Zeile LK 044+046+048+050+052 = Zeile LK 042	Zeile LK 064+066 = Zeile LK 062

Die Angaben "dar.weibl." müssen \leq den Angaben "insgesamt" sein.

Hinweis: Die Qualifikationsstufen der Schulungsteilnehmer (vor Beginn der Schulungsmaßnahmen) müssen mit denen der Arbeiter und Angestellten im Abschn. B übereinstimmen.

Beispiel: Ein Schulungsteilnehmer mit Facharbeiterabschluß
- im Abschn. B eingeordnet: LK 001, Sp. 7
nimmt an der Ausbildung zum Meister teil
- im Abschn. G.1 einzutragen: LK 047, Sp. 6.

Nomenklatur der Fachrichtungsgruppen der Hoch- und Fachschulausbildung

A Fachrichtungsgruppen der Hochschulausbildung

Mathematik/Naturwissenschaften

- 01 0 Mathematik
- 01 9 OSL für Mathematik
- 02 0 Physik
- 02 9 OSL für Physik
- 03 0 Chemie
- 03 9 OSL für Chemie
- 04 0 Biologie
- 04 9 OSL für Biologie
- 05 0 Geowissenschaften
- 05 9 OSL für Geographie
- 07 0 Psychologie
- 07 8 Lehrer f. Sonderschulen und -einrichtungen
- 08 0 Pharmazie

Technische Wissenschaften

- 11 0 Maschinenwesen
- 11 8 BSL für Maschinenbau und Textiltechnik
- 11 9 OSL für Polytechnik
- 12 0 Werkstoffwesen
- 13 0 Verfahrenstechnik
- 13 8 BSL für Technische Chemie
- 14 0 Elektrotechnik/Elektronik
- 14 8 BSL für Elektrotechnik
- 15 0 Bauwesen
- 15 8 BSL für Bauwesen
- 16 0 Städtebau u. Architektur
- 17 0 Verkehrswesen
- 18 0 Geodäsie und Kartographie
- 19 0 Bergbau
- 21 0 Informationsverarbeitung
- 22 0 Verarbeitungstechnik
- 29 0 Übrige Ingenieurdisziplinen

Medizin

- 31 0 Medizin
- 31 8 Medizinpädagogik

Agrarwissenschaften

- 33 0 Pflanzenproduktion
- 34 0 Tierproduktion
- 35 0 Mechanisierung d. Landwirts.
- 35 8 BSL für agrarwissenschaftl. Fachrichtungen (dazu zählen die Fachrichtungen:
 - BSL f. Pflanzenproduktion
 - BSL f. Tierproduktion
 - BSL f. Gartenbau)
- 36 0 Meliorationswesen
- 37 0 Forstwirtschaft
- 38 0 Lebensmitteltechnologie
- 38 8 BSL f. Lebensmitteltechnologie

Wirtschaftswissenschaften

- 41 0 Wirtschaftswissenschaft (dazu zählen die Fachricht.:
 - Volkswirtschaft
 - Außenwirtschaft
 - Finanzwirtschaft
 - Wirtschaftsgeschichte
 - Arbeitsökonomie
 - Politische Ökonomie)
- 42 0 Wirtschaftswissenschaft (dazu zählen die Fachricht.:
 - SBW/IÖ d. Bauindustrie
 - SBW/IÖ d. chemisch. Industrie
 - SBW/IÖ d. elektrotechn. u. elektronischen Industrie

- SBW/IÖ d. Energieversorg./Energieanw.
- SBW/IÖ des Maschinenbaus
- SBW/IÖ der Leichtindustrie
- SBW/IÖ d. Lebensmittelindus.
- Ökonomie d. Nachrichtenwesens
- Ökonomie des Transportwesens
- Binnenhandel
- SBW/IÖ d. Landwirtschaft u. Nahrungsgüterwirtschaft
- SBW/IÖ des Bergbaus
- SBW/IÖ der Metallurgie)

- 43 0 Wirtschaftswissenschaft (dazu zählen die Fachricht.:
 - Rechnungsführung u. Statistik
 - Sozialist. Wissenschaftsorg.
 - Mathem. Methoden u. Datenverarb. in der Wirtschaft)
- 43 8 BSL für Datenverarbeitung
- 44 8 BSL für Wirtschaft

Philosophisch-historische Wissenschaften, Staats- u. Rechtswissenschaften

- 51 0 Philosophie u. Soziologie
- 52 0 Lehrer für Marxismus-Leninismus
- 53 0 Staats- u. Gesellschaftswissenschaften
- 54 0 Geschichtswissenschaften
- 54 9 OSL für Geschichte
- 55 0 Rechtswissenschaften
- 56 9 OSL für Staatsbürgerkunde
- 57 0 Bibliothekswissenschaft
- 58 0 Regionalwissenschaften
- 59 0 Kriminalistik

Kultur-, Kunst-, Erziehungs- und Sportwissenschaften

- 61 0 Kulturwissenschaften
- 62 0 Kunstwissenschaften
- 62 9 OSL für Kunsterziehung
- 63 0 Musikwissenschaften
- 63 9 OSL für Musikerziehung
- 64 0 Theaterwissenschaften
- 65 0 Pädagogik
- 65 9 Freundschaftspionierleiter
- 66 0 Sportwissenschaften
- 66 9 OSL für Sport
- 69 0 Theologie

Literatur- und Sprachwissenschaften

- 71 0 Sprechwissenschaft
- 72 0 Germanistik
- 72 9 OSL für Deutsch
- 73 0 Slawistik
- 73 8 Lehrer f. Erwachsenenbildung f. Russisch-Englisch
- 73 9 OSL f. Russisch - Sorbisch
- 74 0 Anglistik/Amerikanistik
- 74 9 OSL für Englisch
- 75 0 Romanistik
- 75 9 OSL f. Französisch u. übrige Sprachen
- 76 0 Übrige philologische Wissenschaften
- 77 0 Journalistik
- 78 0 Sprachmittler

Kunst

- 81 0 Musik
- 81 8 Musikpädagogen f. Musikschulen
- 82 0 Darstellende Kunst
- 83 0 Bildende Kunst
- 84 0 Angewandte Kunst
- 85 0 Schriftsteller
- 87 0 Industrielle Formgestaltung
- 91 1 Sonstige

B Fachrichtungsgruppen der Fachschulausbildung

Technische Wissenschaften

- 11 1 Maschinenwesen
- 11 3 Textil- u. Bekleidungstechnik
- 11 4 Graphische Technik
- 11 5 Holztechnik
- 11 8 LbU für Maschinenbau
(dazu zählen die Fachrichtungen:
- LbU für Maschinenbau
- LbU für Zerspanungstechnik
- LbU für Instandhaltung u. Montage
- LbU für Ur- und Umformtechnik)
- 12 0 Werkstoffwesen
- 13 1 Plast- und Elastverarbeitung
- 13 2 Technische Chemie und Biologie
- 13 4 Gastechnik
- 13 5 Ledertechnik
- 13 6 Papier- und Verpackungstechnik
- 13 7 Sinter- und Glastechnik
- 13 8 LbU für Chemie
- 14 1 Automatisierungstechnik
- 14 2 Elektronik
- 14 3 Wissenschaftlicher Gerätebau
- 14 4 Elektrotechnik
- 14 5 Energietechnik
- 14 8 LbU für Elektrotechnik
(dazu zählen die Fachrichtungen:
- LbU für Energietechnik
- LbU für Elektronik
- LbU für Automatisierungstechnik)
- 15 1 Bauindustrie
- 15 2 Baumaterialienindustrie
- 15 3 Technische Gebäudeausrüstungen
- 15 4 Wasserwirtschaft
- 15 8 LbU für Bauwesen
- 17 1 Transportbetriebstechnik
- 17 2 Nachrichtenbetriebstechnik
- 17 3 Schiffsbetriebstechnik
- 17 4 Luftfahrtbetriebstechnik
- 18 1 Geomechanik
- 19 0 Bergbau
- 21 0 Informationsverarbeitung

Medizin/Gesundheitswesen

- 31 1 Medizintechnik
- 31 2 Krankenpflege und med. Assistenz
- 31 3 Leitung und Organisation im Gesundheits- und Sozialwesen
- 31 4 Med.-technische Diagnostik u. Therapie
- 31 5 Krippenpädagogik
- 31 6 Hygiene
- 31 8 LbU für Gesundheitswesen
- 32 1 Pharmazie

Agrarwissenschaften

- 33 0 Pflanzenproduktion
- 34 0 Tierproduktion
- 35 0 Landtechnik
- 35 8 LbU für Pflanzenproduktion/Tierproduktion
- 36 0 Meliorationswesen
- 37 0 Forstwirtschaft
- 38 0 Lebensmitteltechnologie

Wirtschaftswissenschaften

- 41 1 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen die Fachrichtungen:
- Planung
- Arbeitsökonomie
- Grundfondsökonomie
- Materialwirtschaft
- Absatz
- Finanzen und Preise der VEB)
- 41 2 Finanzwirtschaft
- 42 1 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen d. Fachrichtungen:
- SBW/IÖ d. Bauindustrie
- SBW/IÖ d. chemischen Industrie
- SBW/IÖ d. elektronischen u. elektrotechnischen Industrie

- SBW/IÖ der Energiewirtschaft
- SBW/IÖ des Maschinenbaus
- SBW/IÖ der Leichtindustrie
- SBW/IÖ der Wasserwirtschaft
- SBW/IÖ des Nachrichtenwesens
- SBW/IÖ des Transportwesens
- SBW/IÖ der Polygraphischen Industrie
- SBW/IÖ des Bergbaus
- SBW/IÖ der Metallurgie
- SBW/IÖ der Baumaterialienindustrie
- SBW/IÖ der Glas- u. Keramikindustrie)
- 42 2 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen d. Fachrichtungen:
- SBW/IÖ der Landwirtschaft
- SBW/IÖ der Nahrungsgüterwirtschaft
- SBW/IÖ der Lebensmittelindustrie
- SBW/IÖ der Forstwirtschaft)
- 42 3 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen d. Fachrichtungen:
- Außenwirtschaft
- Binnenhandel (Konsumgüter)
- Binnenhandel (Produktionsmittel)
- Hotel- u. Gaststättenwesen
- SBW/des Fremdenverkehrs
- Gesellsch. Speisewirtschaft)
- 42 4 - SBW des Gesundheits- u. Sozialwesens
- 43 0 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen d. Fachrichtungen:
- Organisation u. Datenverarbeitung in der Ökonomie
- Rechnungsführung und Statistik
- Datenverarbeitung in d. Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft)
- 44 8 LbU für wirtschaftswissenschaftliche Fachrichtungen
(dazu zählen d. Fachrichtungen:
- LbU für Binnenhandel
- LbU für Hotel- u. Gaststättenwesen
- LbU f. Betriebswirtschaft)

Staats- u. Gesellschaftswissenschaft, Dokumentations- u. Bibliothekswissenschaften

- 53 1 Gesellschaftswissenschaft
- 53 2 Staats- u. Rechtswissenschaft
- 54 1 Museumskunde
- 57 1 Bibliotheks- u. Archivwesen
- 57 2 Buchhandel

Kultur-, Erziehungs- u. Sportwissenschaften

- 61 0 Kulturwissenschaften (Klubleiter)
- 65 1 Kindergärtnerinnen
- 65 2 Erzieher f. Heine und Horte
- 65 9 OS f. untere Klassen u. Freundschaftspionierleiter
- 66 0 Sportwissenschaften

Literatur- u. Sprachwissenschaften

- 77 0 Journalistik
- 78 0 Sprachmittler

Kunst

- 81 0 Musik
- 82 0 Darstellende Kunst
- 82 8 Tanzpädagogik
- 84 0 Angewandte Kunst
- 86 0 Film- und Fernsehtechnik
- 87 0 Industrielle Formgestaltung
- 91 1 Sonstige

In der Nomenklatur verwendete Abkürzungen und Kennzeichnungen:

- OSL = Lehrer an allgemeinbild. polytechn. Oberschulen bzw. erweiterten Oberschulen
- BSL = Lehrer f. d. berufstheoretischen Unterricht an Berufsschulen bzw. Fachschulen
- LbU = Lehrkräfte für d. berufspraktischen Unterricht
- SBW/IÖ = Sozialistische Betriebswirtschaft / Ingenieurökonomie

Vorlagetermin bis:

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: Nr.: Bearbeiter: App. Nr.: Verteiler:		01	Betriebsnummer		Lochsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03	Eigentumsform		9-12
		04	Wirtschaftsleiten- des Organ		-
		05	Wirtschaftsgruppe		-
		06			
		07			
		08			
		09			
		10	Kartenkennzeichen	518	78-80

B. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen am 29. 10. in Personen

LK-Nr.		Anzahl der Arbeiter und Angestellten insges. (Sp. 2+3 +5+6+8+9)	d a v o n							
			mit Hochschul- ab- schluß	mit Fach- schul- ab- schluß	darunter	mit Mei- ster- ab- schluß	mit Fach- arbeiter- ab- schluß	darunter	mit Teil- berufs- aus- bildung	ohne abge- schlos- sene Berufs- aus- bildung
					mit Tech- niker- ab- schluß			im er- lernten bzw. erwerb- Beruf tätig		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
21-23	—	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58	59-63	64-68
005	Arbeiter und Ange- stellte insgesamt									
006	dar.: weiblich									
007	von LK-005 sind Jugendliche bis unter 25 Jahre									

F. Zugänge aus dem Direktstudium und aus der Lehrlingsausbildung in Personen

LK-Nr.	Absolventenzugang aus dem				Zugang aus der Lehrlingsausbildung			
	Hochschuldirekt- studium		Fachschuldirekt- studium		zum Facharbeiter		zum Facharbeiter mit Teilberufsausbildung	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		weiblich		weiblich		weiblich		weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8
21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58	59-63
034								

G.1 Schulungsteilnehmer in der Ausbildung im Schuljahr 1975/76 (1.9.1975 – 31.8.1976) in Personen

L.K.- Nr.	Schulungs- teilnehmer insgesamt (Sp. 2-6)	davon qualifizieren sich mit dem Ziel eines				
		Hoch- schul- abschlusses	Fach- schul- abschlusses	Meister- abschlusses	Fach- arbeiter- abschlusses	Teil- berufs- abschlusses
21-23	0	1 24-28	3 34-38	4 39-43	5 44-48	6 49-53
055	Schulungsteilnehmer insgesamt					
056	dar.: weiblich					

G.2 Schulungsteilnehmer in der Weiterbildung im Schuljahr 1975/76 (1.9.1975 – 31.8.1976) in Personen

L.K.- Nr.	Schulungsteilnehmer		davon nehmen teil an			
			politisch-fachlichen Weiterbildungsmaßnahmen		schulischen Weiterbildungsmaßnahmen	
	insgesamt (Sp. 3 + 5)	dar unter weiblich (Sp. 4 + 6)	insgesamt	dar unter weiblich	insgesamt	dar unter weiblich
21-23	1 24-28	2 29-33	3 34-38	4 39-43	5 44-48	6 49-53
070	Schulungsteilnehmer insgesamt					

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinie bestätigen:

..... 1976

..... 1976

.....
Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

.....
Hauptbuchhalter

Qualifikation, qualifikationsgerechter Einsatz
sowie Aus- und Weiterbildung
der Arbeiter und Angestellten

Vorlagetermin:

0. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lsp.
Anschrift des Betriebes:	01 Betriebsnummer		1-8
	02 Bezirk/Kreis		9-12
	03 Kombinatnummer		
	04 Eigentumsform		
	05 Wirtschaftsleitendes Organ		
	06 Wirtschaftsgruppe		
	07		
Fernamt:	Nr.:		
Verantw. Bearbeiter:	App.-Nr.:		
Verteiler: – das Original und die 2. Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der SZS – weitere Angaben siehe Richtlinie, Pkt. 1.5.		08	
		09	
		10 Kartenkennzeichen	518 78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen am 31. 10. in Personen
(Betriebe, die Fbl. 157–2 ausfüllen: Übereinstimmung mit Fbl. 157–2 siehe Kontrollhinweise)

	LK-Nr.	Anzahl der Arbeiter und Angestellten insgesamt	davon					
			mit Hochschulabschluß	mit Fachschulabschluß (einschl. Techniker)	mit Meisterabschluß	mit Facharbeiterabschluß	mit Teilausbildung	ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung
			01	02	03	04	05	06
	21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56
Arbeiter und Angestellte insgesamt	001							
dar. weiblich	002							
von LK 001 sind Jugendliche bis unter 25 Jahre	003							
von LK 001 sind ausländische Arbeitskräfte ¹⁾	004							

1) Zeile 004: Nachzuweisen sind ausländische Werkkräfte, die auf der Grundlage von Regierungsabkommen, einschließlich Pendler- und objektbezogener Ministereinbarungen, Arbeitsverträge mit Kombinat, Betrieben und Einrichtungen abgeschlossen haben.
Hierzu 2. Ergänzung zur Richtlinie beachten!

Felder mit gleichen Schraffierungen (vergl. Abschn. 4) müssen übereinstimmen!

2. Weibliche Produktionsarbeiter nach ihrer Qualifikation am 31. 10. in Personen
(Nur von Industrie- u. Baubetrieben – Wirtschaftsbereich 1 und 2 – auszufüllen!)

LK-Nr.	Weibliche Produktionsarbeiter insgesamt (Sp. 02 + 03 + 04)	davon			darunter von Sp. 03 u. 04 befinden sich in der Ausbildung zum Facharbeiter
		mit Facharbeiterabschluß bzw. höherer Qualifikationsstufe	mit Teilausbildung	ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung	
		01	02	03	04
21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46
011					

Kontrollhinweise

Folgende Angaben müssen übereinstimmen:

Fbl. 157–2, Abschn. 2 Fbl. 993, Abschn. 1
 Zeile 99, Spalte 1 = Zeile 001, Spalte 01
 Zeile 99, Spalte 2 = Zeile 001, Spalte 02
 Zeile 99, Spalte 3 = Zeile 001, Spalte 03
 Zeile 99, Spalte 4 = Zeile 001, Spalte 04
 Zeile 99, Spalte 5 = Zeile 001, Spalte 05
 Zeile 99, Spalte 6 = Zeile 001, Spalte 06
 Zeile 99, Spalte 7 = Zeile 001, Spalte 07
 Zeile 99, Spalte 8 = Zeile 002, Spalte 01

LK-Nr.	Auf Planstellen bzw. Arbeitsplätzen tätige Arbeiter und Angestellte insgesamt (Sp. 02 + 04 + 06 + 08 + 10)	davon mit											
		Hochschulabschluss	darunter		Fachschulabschluss	darunter		Meisterabschluss	darunter		Facharbeiterabschluss	darunter	
			qualifikationsgerecht ein-gesetzt	qualifikationsgerecht ein-gesetzt		qualifikationsgerecht ein-gesetzt	qualifikationsgerecht ein-gesetzt		qualifikationsgerecht ein-gesetzt	qualifikationsgerecht ein-gesetzt			
21-23	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10			
	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56	57-61	62-66	67-71			
021													
022													
023													
024													
025													
026													
Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe LK 022-026)													
davon													

Hinweise zum „qualifikationsgerechten Einsatz“ (Sp. 03, 05, 07, 09) In der Richtlinie (S.4, Pkt. 2.4.2.) beachten!

5.1. Absolventenzugang aus dem Hochschuldirektstudium				
Fachrichtungsgruppe Bezeichnung	Nomenklatur-Nr. (dreistellig) ¹⁾	LK- Nr.	Insgesamt	darunter
				weiblich
	18-20	21-23	01	02
			24-28	29-32
		031		

5.2. Absolventenzugang aus dem Fachschuldirektstudium				
Fachrichtungsgruppe Bezeichnung	Nomenklatur-Nr. (dreistellig) ¹⁾	LK- Nr.	Insgesamt	darunter
				weiblich
	18-20	21-23	01	02
			24-28	29-32
		032		

6.2. Schulungsteilnehmer in der Weiterbildung (1.9.1988–31.8.1989) in Personen

Jeder Schulungsteilnehmer ist nur einmal zu zählen.

		LK-Nr.	Schulungsteilnehmer		von Spalte 01 mit					dar. von Sp. 06 haben Facharbeiterabschluß bei gesellschaftlich notwendigem Berufswechsel erworben ¹⁾
			insgesamt (Sp. 03 + 04 + 05 + 06 + 07)	darunter	Hochschulabschluß	Fachschulabschluß	Meisterabschluß	Facharbeiterabschluß	Teilausbildung und ohne abgeschl. berufliche Ausbildung	
				Jugendliche bis unter 25 Jahre						
				01						
		21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56	57-61
Schulungsteilnehmer		insgesamt	061							
		darunter weiblich	062							
dar.	haben an obligatorischer Weiterbildung teilgenommen ²⁾	insgesamt	063							
		darunter weiblich	064							
von LK 061/062 haben sich auf den Gebieten von Schlüsseltechnologien weitergebildet		insgesamt	065							
		darunter weiblich	066							

1) gemäß AO vom 17.9.84 (GBl. I, Nr. 28/1984)

2) Die Zeilen 063 und 064 sind nur von Betrieben und Einrichtungen auszufüllen, die nachfolgenden zentral- und örtlich geleiteten wirtschaftsleitenden Organen unterstehen:

WO 01–11, 81 und 82,
WO 21 und 85,
WO 22 und 84, WO 23,
WO 24 und 87–89,
WO 25, WO 26, 38 und 86. Siehe hierzu 2. Ergänzung zur Richtlinie!

Beachte: Zeile 065 je Spalte ≤ Zeile 061 je Spalte
Zeile 066 je Spalte ≤ Zeile 062 je Spalte

7. Schulungsteilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen auf den Gebieten von Schlüsseltechnologien (1.9.1988–31.8.1989) in Personen

Abweichend zum Abschnitt 6.2. sind alle Schulungsteilnehmer (einschl. Mehrfachzählung), die an Weiterbildungsmaßnahmen auf den Gebieten von Schlüsseltechnologien teilnehmen, abzurechnen.
Hierzu 1. und 2. Ergänzung zur Richtlinie beachten!

Hfd. Nr.		Schulungsteilnehmer		LK-Nr.			
		insgesamt	darunter				
			weiblich				
				071	072	21-23	
1	Mikroelektronik					24-28	
2	Rechentchnik und Informationsverarbeitung (ohne CAD/CAM)					29-32	
3	Kommunikationstechnologie					33-36	
4	CAD/CAM					37-41	
5	Flexible automatische Fertigungssysteme und Robotertechnik					42-46	
6	Neue Bearbeitungstechnologien					47-51	
7	Neue Werkstoffe					52-56	
8	Biotechnologie					57-61	
				073	074	21-23	
9	In sich geschlossene Stoffkreisläufe					24-28	
10	Kernenergetik					29-32	
11	Kohleveredlung					33-36	
12	Lasertechnik					37-41	

Nomenklatur der Schlüsseltechnologien siehe 1. Ergänzung zur Richtlinie!

Beachte: Summe der Spalten 071, 073 > Zeile 065, Spalte 01
Summe der Spalten 072, 074 > Zeile 066, Spalte 01 } Im Ausnahmefall können die Angaben auch gleich sein.

(571) Ag 108/386/89–4.9/300/176,0

Stand: Juli 1984

(Die Richtlinie für den Zeitraum
1981–1985 sowie die 1. Ergänzung
verlieren hiermit ihre Gültigkeit.)

RICHTLINIE
zur Berichterstattung über die Qualifikation,
den qualifikationsgerechten Einsatz
sowie die Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten
ab 1984

Anlage 1: Nomenklatur der Fachrichtungsgruppen der Hochschulausbildung

Anlage 2: Nomenklatur der Fachrichtungsgruppen der Fachschulausbildung

Beachte: Hinweise zu den Kennziffern „qualifikationsgerechter Einsatz“, Pkt. 2.4.2

1. Allgemeine Hinweise

1.1. Gesetzliche Grundlagen

Die Durchführung der Berichterstattung erfolgt u. a. auf folgender Grundlage:

- Statut der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Beschluß des Ministerrates vom 24.7.1975 (GBI. I Nr. 36/1975)
- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 20.6.1975 (GBI. I Nr. 31/1975) einschließlich Ergänzungen
- AO über Rechnungsführung und Statistik in den Betrieben und Kombinatn vom 20.6.1975 (GBI.-Sonderdruck Nr. 800)
- AO über die Ordnungsmäßigkeit in Rechnungsführung und Statistik vom 31.12.1975 (GBI. I Nr. 2/1976) sowie AO Nr. 2 vom 14.11.1979 (GBI. I Nr. 41/1979)
- Betriebssystematik, Ausgabe 1966 (Nachdruck 1975)
- Schlüsselsystematik der Staatsorgane und wirtschaftsleitenden Organe des jeweiligen Jahres
- Anordnung über die Nomenklatur der Hoch- und Fachschulausbildung vom 20.2.1976 (GBI.-Sonderdruck 757/3) einschließlich Ergänzungen
- Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik, Teil 5 und 6 (Herausgeber: Staatliche Zentralverwaltung für Statistik)

1.2 Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Weisungen zur Organisation, zum Kennziffernprogramm und zur Abrechnungsmethodik kann nur durch die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen.

Über Weisungen anderer Dienststellen, die im Widerspruch zu den Festlegungen in dieser Richtlinie stehen, ist die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu informieren.

Die in der Richtlinie enthaltenen Bestimmungen sind von allen Berichtspflichtigen einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen können nach § 30 der Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 20.6.1975 geahndet werden.

1.3 Berichtspflicht

Berichtspflichtig auf dem Formblatt 993 sind alle juristisch und ökonomisch selbständigen Betriebe, Kombinate und Einrichtungen der Wirtschaftsbereiche 1, 2, 4 – 8 (EF 11, 12, 13, 31, 32, 33), die in vollem und reduziertem Umfang planen und abrechnen sowie Staatliche Verwaltungen und Organisationen – WB9 – (ohne Räte der Gemeinden unter 2000 Einwohner).

Die Berichtspflicht erstreckt sich für alle Betriebe und Einrichtungen auf alle Abschnitte des Formblattes 993. Ausnahme:

Abschnitt 2:

Dieser Abschnitt ist nur von Industrie- und Baubetrieben auszufüllen.

Hinweis:

Die Berichtsdaten sind von allen Berichtspflichtigen für die gesamte berichtspflichtige Einheit auszuweisen, d.h. **einschließlich der Angaben von Teil- und Nebenbetrieben!**

Teilbetriebe und räumlich getrennte Betriebsteile, die weder juristisch noch wirtschaftlich selbständig sind, sind – unabhängig vom o. g. Hinweis – für sich als Einheit nur dann berichtspflichtig, wenn sie von der in ihrem Territorium liegenden Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zur Berichterstattung aufgeführt werden.

Sonderregelung

für die Abteilung Volksbildung der örtlichen Staatsorgane (WO 9130, 9190):

Von den Einrichtungen der Abteilung Volksbildung (WO 9130, 9190) erfolgen **keine** Eintragungen in den Spalten 03, 05, 07 und 09 des Abschnittes 4 des Formblattes!

Nicht berichtspflichtig sind:

im Wirtschaftsbereich Industrie (WB 1):

- VEB Ausrüstungskombinat Perleberg
- VEB Eierverpackung Beeskow
- VEB Kombinat Forsttechnik Waren

im Wirtschaftsbereich Handel (WB 5):

- Betriebe der VVB Saat- und Pflanzengut

im Wirtschaftsbereich Sonstige Zweige des produktiven Bereichs (WB 6):

- Pflanzenschutzämter bei den Räten der Bezirke
- Staatl. Pflanzenschutz und Quarantänedienst
- Veterinärhygienischer Verkehrsüberwachungsdienst
- Institut Tierhygiene Eberswalde
- Staatl. veterinärmedizinisches Prüfungsinstitut
- Bezirksinstitute für Veterinärwesen
- Tiergesundheitsamt
- Veterinärhygieneinspektion

Die o. g. Betriebe bzw. Einrichtungen berichten auf Formblatt 576...

1.4. Stichtag/Vorlagetermin

Stichtag für das Formblatt 993 ist der letzte Werktag im Oktober. Im Abschnitt 6 wird jedoch die Aus- und Weiterbildung **des Schuljahres** (1.9. des Vorjahres bis 31.8. des Berichtsjahres) erfaßt.

Der Vorlagetermin bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik wird den Betrieben und Einrichtungen von den örtlichen Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik mitgeteilt. (Auf den Formblättern eingetragen).

1.5. Verteilung und Abgabe der Formblätter

Der Versand sowie der Einzug der Formblätter 993 erfolgt durch die Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

Der Berichtspflichtige stellt das Formblatt in **vierfacher** Ausfertigung auf.

Bis zum Vorlagetermin sind:

- das Original und die 2. Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und
- die 3. Ausfertigung an die übergeordnete Dienststelle zu übergeben.
- Die 4. Ausfertigung verbleibt beim Berichtspflichtigen.

Sonderregelungen:

- Die Bezirksdirektionen des volkseigenen Einzelhandels (HO) sowie die Bezirksdirektionen des Großhandels Waren täglicher Bedarf (WtB) stellen die Formblätter nicht in vierfacher, sondern in **fünffacher Ausfertigung** auf, wobei die 4. Ausfertigung an die Hauptdirektion volkseigener Einzelhandel (HO) bzw. an das ZWK Großhandel Waren täglicher Bedarf zu übergeben sind. Die 5. Ausfertigung verbleibt beim Berichtspflichtigen.

- Die Betriebe und Einrichtungen des Post- und Fernmeldewesens
- und die Dienststellen der Deutschen Reichsbahn verfahren nach Weisungen ihrer Ministerien.

In den Abschnitten 5.1 und 5.2 ist jede Fachrichtungsgruppe nur einmal auszuweisen. D. h. mehrere Absolventen der gleichen FRG sind zusammen in einer Zeile abzurechnen.

Reichen für den Betrieb bzw. die Einrichtung die Zeilen der Abschnitte 5.1 und 5.2 nicht aus, so ist ein 2. Formblatt anzulegen.

In solchen Fällen ist vom Berichtspflichtigen im Formblatt oben rechts unter der Formblattnummer anzugeben:

auf dem 1. Formblatt:

Anzahl der Blätter: 2
Blatt : 1

auf dem 2. Formblatt:

Anzahl der Blätter: 2
Blatt : 2

1.6. Wer erteilt Auskunft in Zweifelsfällen?

Auskunft erteilt die zuständige Kreis- bzw. Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

1.7. Hinweise zum Abschnitt 0 – Allgemeine Angaben

Vom Betrieb bzw. der Einrichtung ist die vollständige Anschrift (von Kombinatbetrieben die eigene Anschrift), der Name und die App.-Nr. des verantwortlichen Bearbeiters anzugeben.

Außerdem sind, sofern nicht schon von der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung erfolgt, in Zeile 01 die achtstellige Betriebsnummer sowie in den Zeilen 02 bis 06 die Kreisnummer (vierstellig), die Schlüsselnummer für die Eigentumsform, das übergeordnete wirtschaftsleitende Organ und die Wirtschaftsgruppe entsprechend den gültigen Systematiken einzutragen.

1.8. Davon- und Darunter-Positionen

Davon-Positionen stellen stets eine Aufgliederung dar. Ihre Summe muß in jedem Fall die Bezugsgröße ergeben.

Darunter-Positionen stellen nur ausgewählte (in der Bezugsgröße enthaltene) Angaben dar. Deshalb kann die Summe dieser Positionen nur kleiner oder gleich der Bezugsgröße sein.

2. Erläuterungen zum Kennziffernprogramm

2.1. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen (Abschnitt 1)

Die Arbeiter und Angestellten werden in dieser Berichterstattung nach folgenden Qualifikationsstufen erfaßt:

- Arbeiter und Angestellte mit Hochschulabschluß (Sp. 02)
- Arbeiter und Angestellte mit Fachschulabschluß (Sp. 03) (einschl. Technikerabschluß)
- Arbeiter und Angestellte mit Meisterabschluß (Sp. 04)
- Arbeiter und Angestellte mit Facharbeiterabschluß (Sp. 05)
- Arbeiter und Angestellte mit Teilausbildung (Sp. 06)
- Arbeiter und Angestellte ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Sp. 07)

Auszuweisen sind generell alle Arbeiter und Angestellten entsprechend ihrer Qualifikationsstufe, die am letzten Werktag Oktober mit dem Berichtspflichtigen im Arbeitsrechtsverhältnis standen (einschl. Heimarbeiter, „Bürger anderer Staaten“ und Rehabilitanden).

Ausgenommen hiervon und nicht nachzuweisen sind:

- a) vom Betrieb abwesende Arbeitskräfte, die
 - ihren Grundwehrdienst ableisten;
 - zum Direktstudium delegiert wurden und sich z. Z. in der Ausbildung befinden;
 - als Mutter mit oder ohne Mütterunterstützung nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
 - ihre Tätigkeit im Betrieb bzw. der Einrichtung wegen Vollinvalidität aufgeben bzw. unterbrechen mußten, ohne damit gleichzeitig das Arbeitsrechtsverhältnis zu lösen.

Die unter a) genannten Regelungen haben keinen Einfluß auf die ununterbrochene Betriebszugehörigkeit.

- b) Arbeitskräfte, die mit dem Berichtspflichtigen ein zweites Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen haben, obwohl sie in einem Betrieb bereits tätig sind.

Solche Berufstätigen sind nur von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem sie das erste Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen haben.

- c) Strafgefangene.

Jeder Arbeiter und Angestellte wird nur einmal erfaßt. Gezählt wird jeweils die höchste Qualifikationsstufe.

Arbeiter und Angestellte mit Hochschulabschluß (Spalte 02)

Arbeiter und Angestellte mit Hochschulabschluß sind:

- a) Personen, die in einer beliebigen Studienform (Direkt-, Fern-, Abend- oder externes Studium) an einer Universität, Hochschule, Ingenieur-Hochschule, Akademie oder an einem Institut mit Hochschulcharakter ein Diplom erworben oder ein Staatsexamen abgelegt haben.
- b) Personen, denen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen oder wissenschaftlicher Leistungen ein wissenschaftlicher Grad oder Titel zuerkannt wurde (z. B. Attestation im Bereich Volksbildung, Dr. h. c., Professor, Kammersänger).
- c) Inhaber gleichwertiger Abschlußzeugnisse staatlich anerkannter höherer Schulen und Universitäten anderer Länder.

Nicht als Hochschulkader zählen:

Teilnehmer an einem Teilstudium, das nicht mit dem Erwerb eines Diploms oder Staatsexamens abschließt.

Arbeiter und Angestellte mit Fachschulabschluß (Spalte 03)

Arbeiter und Angestellte mit Fachschulabschluß sind:

- a) Personen, die an einer Ingenieur- oder Fachschule in einer beliebigen Studienform oder extern den Fachschulabschluß entsprechend den geltenden Rechtsvorschriften erworben haben und denen eine Berufsbezeichnung der Fachschulausbildung erteilt wurde.
- b) Personen, denen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen der Fachschulabschluß bzw. eine Berufsbezeichnung der Fachschulausbildung zuerkannt wurde.
- c) Personen, die an staatlich anerkannten mittleren und höheren Fachschulen anderer Länder eine Ausbildung abgeschlossen haben, die der Anforderung des Fachschulabschlusses in der DDR entspricht und ein entsprechendes Zeugnis besitzen.

In die Abrechnung der Qualifikationsstufe „Arbeiter und Angestellte mit Fachschulabschluß“ ist der „Techniker“ mit einzubeziehen.

„Techniker“ sind technische Fachkräfte, die berechtigt die Berufsbezeichnung „Techniker“ führen sowie Fachkräfte, die berechtigt eine dem „Techniker“ gleichwertige Berufsbezeichnung entsprechend der Systematik der Berufe (z. B. Topograph, Grubensteiger) führen.

Arbeiter und Angestellte, die eine künstlerische Tätigkeit ausüben (wie z. B. Schauspieler, Musiker, Sänger, Tänzer) und eine Bühnenreifeprüfung besitzen, gelten als Fachschulkader. Dagegen gelten Arbeiter und Angestellte mit Auftrittserlaubnis nicht als Fachschulkader, sondern sind wie Arbeiter und Angestellte ohne abgeschlossene Berufsausbildung zu erfassen, sofern sie keine andere abgeschlossene Ausbildung nachweisen können.

Nicht als Fachschulkader zählen:

- Teilnehmer an einem Teilstudium, das nicht zum Fachschulabschluß führt.
- Meister, auch wenn die Ausbildung an einer Ingenieur- oder Fachschule erfolgte.

Arbeiter und Angestellte mit Meisterabschluß (Spalte 04)

Erfaßt werden hier alle Arbeiter und Angestellten, die einen urkundlichen Nachweis über eine abgeschlossene Qualifikation als Meister bzw. als Meister des Handwerks besitzen – **unabhängig von ihrer ausgeübten Tätigkeit.**

Nicht hierzu zählen:

In Meisterfunktionen eingesetzte oder den Begriff „Meister“ als Tätigkeitsbezeichnung führende Arbeitskräfte, die keinen Meisterabschluß haben (z. B. Platzmeister, Wagenmeister).

Arbeiter und Angestellte mit Facharbeiterabschluß (Spalte 05)

Hier werden alle Arbeiter und Angestellten erfaßt, die über die Berufsausbildung oder im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung nach abgeschlossener Ausbildung in einem Ausbildungsberuf die Facharbeiterprüfung bestanden haben und im Besitz eines Facharbeiterzeugnisses bzw. Facharbeiterbriefes sind oder auf Grund langjähriger Berufserfahrungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen über die Zuerkennung als Facharbeiter verfügen. Die Erfassung erfolgt **unabhängig von der ausgeübten Tätigkeit.**

Arbeiter und Angestellte mit Teilausbildung (Spalte 06)

Erfaßt werden hier alle Arbeiter und Angestellten, die in der Berufsausbildung oder im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung eine Ausbildung auf Teilgebieten eines Ausbildungsberufes abgeschlossen haben und im Besitz eines entsprechenden Zeugnisses sind.

Nicht hierzu zählen:

Arbeiter und Angestellte, die im Besitz von Berechtigungs-, Befähigungsnachweisen o.ä. sind, jedoch **keine** Ausbildung auf Teilgebieten eines Ausbildungsberufes absolviert haben.

Arbeiter und Angestellte ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Spalte 07)

Erfaßt werden hier alle Arbeiter und Angestellten, die den vorgenannten Qualifikationsstufen nicht zuzuordnen sind. Dazu zählen auch angelernte Kräfte.

Rechenkontrollen:

Sp. 02 + 03 + 04 + 05 + 06 + 07 = Spalte 01

Zeile LK 002 ≤ Zeile LK 001

Zeile LK 003 ≤ Zeile LK 001

Übereinstimmung der entsprechenden Spalten zum Abschnitt 4 (Schraffierung) beachten!

2.2. Weibliche Produktionsarbeiter nach ihrem Qualifikationsabschluß (Abschnitt 2)

Berichtspflichtig sind zu diesem Abschnitt nur Industrie- und Baubetriebe.

Erfaßt werden alle weiblichen Produktionsarbeiter (Sp. 01) entsprechend der Definition (Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik IV-28).

NEU!

In Spalte 02 werden alle weiblichen Produktionsarbeiter abgerechnet, die über eine abgeschlossene Facharbeiterausbildung verfügen, **unabhängig von der ausgeübten Tätigkeit.**

Weibliche Produktionsarbeiter mit höherer Qualifikationsstufe (Hochschul-, Fachschul- oder Meisterabschluß) sind in der Spalte 02 mit abzurechnen.

In der Spalte 04 werden die weiblichen Produktionsarbeiter mit Teil- und ohne abgeschlossene Berufsausbildung ermittelt, die über die Erwachsenenqualifizierung einen Facharbeiterabschluß erwerben.

Rechenkontrollen: Sp. 02 + 03 = Spalte 01, Sp. 04 ≤ Spalte 03

2.3. Leitungspersonal (Abschnitt 3)

Diese Kennziffer wird beginnend 1984 in unregelmäßigen Abständen erfaßt.

Die Grundlage für die Erfassung dieser Kennziffer sind die gemäß „Anordnung über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten ...“, § 2(3) (GBl. I Nr. 1/1975 vom 8.1.1975) verbindlichen zweigspezifischen Beschäftigten-gruppenkataloge.

Vgl. hierzu auch die Definition zum „Leitungspersonal“ in den Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik“ /V-31.

Rechenkontrolle: Sp. 06 ≤ Sp. 05

2.4. Auf Planstellen bzw. Arbeitsplätzen tätige Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen und qualifikationsgerechter Einsatz (Abschnitt 4)

Ziel dieser Erhebung ist es, statistische Informationen über den effektiven Einsatz des qualitativen gesellschaftlichen Arbeitsvermögens bereitzustellen.

Grundlage für den Nachweis der besetzten Planstellen bzw. Arbeitsplätze ist das in den Arbeitsverträgen bzw. Funktions- und Stellenplänen festgelegte erforderliche Qualifikationsniveau (Soll-qualifikation). Voraussetzung dazu sind aktualisierte Funktions- und Stellenpläne.

Hinweise zur Besetzung der Arbeitsplätze:

Es sind grundsätzlich die am Arbeitsplatz tätigen Arbeiter und Angestellten (in Personen) und nicht die Anzahl der Arbeitsplätze auszuweisen (wird z. B. ein Arbeitsplatz im 3-Schichtsystem von 3 Arbeitskräften besetzt, so sind diese 3 Arbeitskräfte in die Erfassung einzubeziehen).

Gleiches gilt sinngemäß für die Besetzung der Planstellen.

Ausgehend davon, daß die Planstellen/Arbeitsplätze getrennt für die einzelnen Qualifikationsstufen zu führen sind, erfolgt auch die Abrechnung der besetzten Planstellen/Arbeitsplätze entsprechend den Zeilen 022 – 026. Das gilt auch für die Hoch- und Fachschulkaderplanstellen.

In der Spalte 01 ist die tatsächliche Besetzung der Planstellen bzw. Arbeitsplätze mit Arbeitern und Angestellten (in Personen) auszuweisen, unabhängig davon, ob sie die für ihre Tätigkeit erforderliche Qualifikation besitzen.

2.4.1. Nachweis der auf Planstellen/Arbeitsplätzen tätigen Arbeiter und Angestellten nach Qualifikationsstufen (Spalte 02, 04, 06, 08, 10)

In den Spalten 02, 04, 06, 08 und 10 ist die Zahl der besetzten Planstellen bzw. Arbeitsplätze nach der vorhandenen höchsten Qualifikationsstufe der Arbeiter und Angestellten aufzugliedern. Für diese Spalten gelten die zum Abschnitt 1 gegebenen Erläuterungen zu den Qualifikationsstufen.

NEU!

Beachten: In Spalte 08 sind **alle** Arbeiter und Angestellten mit Facharbeiterabschluß auszuweisen, unabhängig davon, ob sie im erlernten, artverwandten oder artfremden Beruf tätig sind.

2.4.2. Nachweis des qualifikationsgerechten Einsatzes nach Qualifikationsstufen (Spalten 03, 05, 07, 09)

NEU!

In den Spalten 03, 05, 07 und 09 ist die Zahl derjenigen Hochschulkader, Fachschulkader, Meister sowie Facharbeiter auszuweisen, die entsprechend ihrer vorhandenen Qualifikation eingesetzt sind.

Qualifikation umfaßt dabei nicht nur den Ausbildungsabschluß (Qualifikationsstufe), sondern entsprechend der Definition „Qualifikation“ die Gesamtheit der durch Aus- und Weiterbildung sowie durch Erfahrungen in der praktischen Tätigkeit erworbenen Voraussetzungen zur Ausübung gesellschaftlich nützlicher Tätigkeiten.

Ausgehend hiervon ist bei der Abrechnung des qualifikationsgerechten Einsatzes der Hochschulkader, Fachschulkader, Meister und Facharbeiter folgende Definition zugrunde zu legen:

Qualifikationsgerechter Einsatz

Der qualifikationsgerechte Einsatz eines Werk tätigen ist gewährleistet, wenn seine ausgeübte Tätigkeit seinen durch einen Berufsabschluß, durch Weiterbildung sowie durch Erfahrungen in der praktischen Tätigkeit erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten entspricht.

Berufsabschlüsse sind die durch staatliche Dokumente nachgewiesenen Facharbeiter-, Meister-, Fachschul- oder Hochschulabschlüsse.

Erworbener Berufsabschluß, Weiterbildung und Erfahrungen in der praktischen Tätigkeit sind bei der Bewertung des qualifikationsgerechten Einsatzes der Kader immer im Zusammenhang zu sehen, wobei besonderes Gewicht auf den erworbenen Berufsabschluß auf dem jeweiligen Fachgebiet zu legen ist.

Die Bewertung des qualifikationsgerechten Einsatzes der Werk tätigen erfolgt **eigenverantwortlich durch den Betrieb bzw. die Einrichtung**.

Anhand des Stellenplanes bzw. eines anderen Arbeitsmittels sowie unter Anwendung der Methoden und Instrumentarien der Arbeitsklassifizierung ist festzulegen, ob die Anforderungen an die Arbeitsaufgaben mit der Qualifikation des Werk tätigen übereinstimmen.

Hinweise zur Abrechnung des qualifikationsgerechten Einsatzes:

A. Arbeiter und Angestellte besetzen eine Planstelle bzw. einen Arbeitsplatz entsprechend ihrer Qualifikationsstufe

Besetzen Hochschulkader, Fachschulkader sowie Meister eine Planstelle entsprechend ihrer Qualifikationsstufe, so sind sie in der Regel qualifikationsgerecht eingesetzt.

Das gleiche gilt für Facharbeiter, die entsprechend ihrem erlernten bzw. artverwandten Beruf auf einem Arbeitsplatz für Facharbeiter arbeiten.

Facharbeiter, die auf einem Arbeitsplatz für Facharbeiter eine Tätigkeit ausüben, die nicht ihrem erlernten/artverwandten Beruf entspricht, sind nur dann qualifikationsgerecht eingesetzt, wenn sie durch Erfahrungen in der praktischen Tätigkeit, durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen befähigt sind, den Anforderungen an die Arbeitsaufgaben gerecht zu werden. Das trifft z. B. zu für Facharbeiter, die durch Einsparung von Arbeitsplätzen für andere Arbeitsaufgaben im eigenen bzw. anderen Betrieb wieder eingesetzt werden.

B. Arbeiter und Angestellte besetzen eine ihrer Qualifikationsstufe entsprechend höhere Planstelle

Besetzt ein Kader eine höhere Planstelle, so ist bei der Festlegung des qualifikationsgerechten Einsatzes einzuschätzen, ob langjährige Berufserfahrungen, absolvierte Weiterbildungsmaßnahmen dazu befähigen, den Anforderungen an diese höhere Planstelle gerecht zu werden. Gleiches gilt für Werk tätige, die sich in der Ausbildung zur Erreichung der erforderlichen Qualifikationsstufe befinden.

Treffen die genannten Kriterien zu, dann und nur dann ist der Einsatz als qualifikationsgerecht zu bewerten. Das kann z. B. zutreffen für Fachschulkader, die Hochschulkaderplanstellen, für Meister, die Fachschulkaderplanstellen sowie für Facharbeiter, die Meister- oder Fachschulkaderplanstellen besetzen.

C. Arbeiter und Angestellte besetzen eine ihrer Qualifikationsstufe entsprechend niedere Planstelle bzw. einen niederen Arbeitsplatz

Besetzt ein Kader eine seinem Qualifikationsabschluß entsprechend niedere Planstelle bzw. Arbeitsplatz, so ist dieser Kader in der Regel unterfordert und somit **nicht qualifikationsgerecht** eingesetzt.

Von der Regel abweichend als **qualifikationsgerecht** eingesetzt sollte im Ausnahmefall ein Werk tätiger gelten, sofern

a) die Qualifikation für den Einsatz auf einer Planstelle/einem Arbeitsplatz entsprechend seiner Qualifikationsstufe nicht ausreicht. Das kann z. B. zutreffen bei fehlenden Fachkenntnissen, Berufserfahrungen oder bei nichtfachrichtungs- bzw. berufsgerechter Ausbildung des Werk tätigen.

- b) die Qualifikation für den Einsatz auf einer Planstelle/einem Arbeitsplatz entsprechend seiner Qualifikationsstufe zwar ausreicht, der Werktätige jedoch aufgrund der Bewertung der Planstelle/des Arbeitsplatzes auch auf einer niederen Planstelle/Arbeitsplatz qualifikationsgerecht eingesetzt ist. Das kann z. B. zutreffen für **bestimmte** Brigadierfunktionen, die eine Meisterqualifikation erfordern. Meister, die diese Funktion/Aufgaben wahrnehmen, sollten als qualifikationsgerecht eingesetzt abgerechnet werden.

Rechenkontrollen:

Sp. 02 + 04 + 06 + 08 + 10 = Sp. 01

je Spalte: Σ Zeile LK 022 bis 026 = Zeile LK 021

je Zeile: Sp. 03 \leq Sp. 02, Sp. 05 \leq Sp. 04, Sp. 07 \leq Sp. 06, Sp. 09 \leq Sp. 08

2.5. Zugänge aus dem Hoch- bzw. Fachschuldirektstudium (Abschnitt 5)

Erfaßt werden Absolventen aus dem Hoch- und Fachschuldirektstudium. Dazu zählen auch Absolventen des Forschungsstudiums sowie Absolventen, die ihr Studium im sozialistischen Ausland erfolgreich abgeschlossen haben. Abzurechnen sind die Absolventen, die erstmalig nach Beendigung des Direktstudiums im Berichtsjahr ein Arbeitsrechtsverhältnis eingegangen sind, unabhängig davon, ob sie zum Zeitpunkt der Erfassung noch im Betrieb tätig oder bereits wieder ausgeschieden sind.

Der Absolventenzugang aus dem Hoch- und Fachschuldirektstudium ist gegliedert nach Fachrichtungsgruppen – Anlage 1 für Hochschulausbildung und Anlage 2 für Fachschulausbildung – aufzuführen. Jede Fachrichtungsgruppe ist nur 1x einzutragen.

Hinweis:

Bei der Abrechnung des Absolventenzuganges der Lehrer ist die Fachrichtungsgruppe des Hauptfaches zu signieren.

Z. B.: Diplomlehrer für Deutsch/Geschichte, Hauptfach ist Deutsch. Es ist die Fachrichtungsgruppe 729 Diplomlehrer für Deutsch einzutragen.

Rechenkontrollen:

Sp. 02 \leq Sp. 01

2.6. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (Abschnitt 6)

Als Schulungsteilnehmer gelten alle Arbeiter und Angestellten des Betriebes bzw. der Einrichtung, die im Berichtszeitraum vom 1.9. des Vorjahres bis 31.8. des Berichtsjahres an einer Qualifizierungsmaßnahme teilnehmen, unabhängig davon, ob sie am Stichtag noch im Arbeitsrechtsverhältnis mit dem Betrieb stehen.

2.6.1. Schulungsteilnehmer in der Ausbildung (Abschnitt 6.1.)

Die **Ausbildung** dient der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung und erfolgt auf der Grundlage staatlicher Ausbildungsdokumente mit dem Ziel, die für einen bestimmten Beruf erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlangen. Die Ausbildung endet mit einem staatlichen Abschluß in einer bestimmten Qualifikationsstufe und der Berechtigung, eine entsprechende Berufsbezeichnung zu führen.

Nicht abzurechnen sind:

- Delegierungen zum Hoch- oder Fachschuldirektstudium und
- Frauen, die das Frauensonderstudium im **Direktstudium** absolvieren.

Ausbildung erfolgreich beendet (Sp. 09):

Im Sinne dieser Berichterstattung ist im Berichtszeitraum die Ausbildung beendet, wenn es sich um eine erfolgreiche Beendigung der Ausbildung handelt, also die Abschlußprüfung bestanden wurde. Eine abgebrochene Ausbildung ist nicht mit in die Berichterstattung einzubeziehen.

Hinweise:

Die Schulungsteilnehmer sind entsprechend ihrer **vor Beginn der Schulungsmaßnahme** erworbenen höchsten Qualifikationsstufe und nach dem Ziel ihrer Ausbildung einzuordnen.

Jeder Schulungsteilnehmer wird nur **einmal** erfaßt.

Nimmt ein Schulungsteilnehmer sowohl an einer Ausbildungsmaßnahme als auch an einer Weiterbildungsmaßnahme teil, **so ist er nur bei der Ausbildung** aufzuführen.

Die Erläuterungen zu den Qualifikationsstufen (Abschn. 1) Pkt. 2.1. gelten hier sinngemäß.

NEU:

In der Spalte 06 werden alle Schulungsteilnehmer gezählt, die **über eine abgeschlossene Facharbeiterausbildung** verfügen, **unabhängig von der ausgeübten Tätigkeit**.

2.6.2. Schulungsteilnehmer in der Weiterbildung (Abschnitt 6.2.)

Die **Weiterbildung** dient der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung und beinhaltet organisierte Maßnahmen zur Erweiterung, Vervollkommnung und Vertiefung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie zur Aktualisierung des vorhandenen Wissens und zur weiterführenden Spezialisierung. Sie erfolgt vorwiegend nach dem Abschluß einer beruflichen Ausbildung und kann mit dem Erwerb von Berechtigungsnachweisen zur Ausübung bestimmter Tätigkeiten verbunden sein.

Nicht zur Weiterbildung zählen die Bildungsmaßnahmen, die zu einer Qualifikationsstufe führen!

Grundlage für die Erfassung nach Weiterbildungsmaßnahmen ist der Kader- und Bildungsplan des Betriebes bzw. der Einrichtung.

Nur hierin verankerte Weiterbildungsmaßnahmen sind Gegenstand der Berichterstattung.

Nicht einzubeziehen sind Weiterbildungsmaßnahmen, die **von** Parteien, dem FDGB und der FDJ eigenständig durchgeführt werden, z. B. Parteilehrjahr, Lehrgänge an Parteischulen, Schulen der sozialistischen Arbeit, gewerkschaftliche Schulungen, FDJ-Studienjahr.

Lehrgänge der Zivilverteidigung und DRK-Lehrgänge **sind ebenfalls nicht mit einzubeziehen**, auch wenn sie im Kader- und Bildungsplan des Betriebes bzw. der Einrichtung verankert sind.

Arbeiter und Angestellte, die sich in der Facharztausbildung oder in der Promotion befinden, sind im Abschnitt 6.2. (Weiterbildung) auszuweisen.

Die unter Pkt. 2.6.1. gegebenen **Hinweise** zu den Schulungsteilnehmern gelten hier sinngemäß.

Rechenkontrollen:

Sp. 03 + 04 + 05 + 06 + 07 = Sp. 01

Sp. 02 \leq Sp. 01

Zeile LK 043 + 045 + 047 + 049 + 051 = Zeile LK 041

Zeile LK 044 + 046 + 048 + 050 + 052 = Zeile LK 042

Die Angaben „dar. weibl.“ müssen \leq den Angaben „insgesamt“ sein.

Nomenklatur der Fachrichtungen der Hoch- und Fachschulausbildung

Anlage 1

Fachrichtungsgruppen der Hochschulausbildung

(die pädagogischen Fachrichtungen sind nach dem Wissenschaftszweig „Kunst“ aufgeführt)

Mathematik/Naturwissenschaften

- 01 0 Mathematik
- 02 0 Physik
- 03 0 Chemie
- 04 0 Biologie
- 05 0 Geowissenschaften
- 07 0 Psychologie
- 08 0 Pharmazie

Technische Wissenschaften

- 11 0 Maschinenwesen
- 12 0 Werkstoffwesen
- 13 0 Verfahrenstechnik
- 14 0 Elektrotechnik/Elektronik
- 15 0 Bauwesen
- 16 0 Städtebau u. Architektur
- 17 0 Verkehrswesen
- 18 0 Geodäsie und Kartographie
- 19 0 Bergbau
- 21 0 Informationsverarbeitung
- 22 0 Verarbeitungstechnik
- 23 0 Energietechnik
- 29 0 Übrige Ingenieurdisziplinen

Medizin

- 31 0 Medizin

Agrarwissenschaften

- 33 0 Pflanzenproduktion
- 34 0 Tierproduktion
- 35 0 Mechanisierung der Landwirtschaft
- 36 0 Meliorationswesen
- 37 0 Forstwirtschaft
- 38 0 Lebensmitteltechnologie

Wirtschaftswissenschaften

- 41 0 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen die Fachricht.:
– Volkswirtschaft
– Außenwirtschaft
– Finanzwirtschaft
– Wirtschaftsgeschichte
– Arbeitsökonomie
– Politische Ökonomie)
- 42 0 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen die Fachricht.:
– SBW/IÖ d. Bauindustrie
– SBW/IÖ d. chemisch. Industrie
– SBW/IÖ d. elektrotechn. u. elektronischen Industrie
– SBW/IÖ d. Energieversorgung/Energieanw.
– SBW/IÖ des Maschinenbaus
– SBW/IÖ der Leichtindustrie
– SBW/IÖ d. Lebensmittelindustrie
– Ökonomie d. Nachrichtenwesens
– Ökonomie des Transportwesens
– Binnenhandel
– SBW/IÖ d. Landwirtschaft u. Nahrungsgüterwirtschaft
– SBW/IÖ des Bergbaus
– SBW/IÖ der Metallurgie)
- 43 0 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen die Fachricht.:
– Rechnungsführung und Statistik
– Sozialistische Wissenschaftsorg.
– Mathem. Methoden u. Datenverarb. in der Wirtschaft)

Philosophisch-historische Wissenschaften, Staats- u. Rechtswissenschaften

- 51 0 Philosophie u. Soziologie
- 52 0 Lehrer für Marxismus-Leninismus

- 53 0 Staats- u. Gesellschaftswissenschaften
- 54 0 Geschichtswissenschaften
- 55 0 Rechtswissenschaften
- 57 0 Bibliothekswissenschaften
- 58 0 Regionalwissenschaften
- 59 0 Kriminalistik

Kultur-, Kunst-, Erziehungs- und Sportwissenschaften

- 61 0 Kulturwissenschaften
- 62 0 Kunstwissenschaften
- 63 0 Musikwissenschaften
- 64 0 Theaterwissenschaften
- 66 0 Sportwissenschaften
- 69 0 Theologie

Literatur- und Sprachwissenschaften

- 71 0 Sprechwissenschaft
- 72 0 Germanistik
- 73 0 Slawistik
- 74 0 Anglistik/Amerikanistik
- 75 0 Romanistik
- 76 0 Übrige philologische Wissenschaften
- 77 0 Journalistik
- 78 0 Sprachmittler

Kunst

- 81 0 Musik
- 82 0 Darstellende Kunst
- 83 0 Bildende Kunst
- 84 0 Angewandte Kunst
- 85 0 Schriftsteller
- 87 0 Industrielle Formgestaltung

Pädagogische Fachrichtungen*Diplomlehrausbildung:*

- 01 9 Diplomlehrer für Mathematik/...
- 02 9 Diplomlehrer für Physik/...
- 03 9 Diplomlehrer für Chemie/...
- 04 9 Diplomlehrer für Biologie/...
- 05 9 Diplomlehrer für Geographie/...
- 11 9 Diplomlehrer für Polytechnik
- 54 9 Diplomlehrer für Geschichte/...
- 56 9 Diplomlehrer für Staatsbürgerkunde/...
- 62 9 Diplomlehrer für Kunsterziehung/...
- 63 9 Diplomlehrer für Musik
- 65 9 Freundschaftspionierleiter/...
- 66 9 Diplomlehrer für Sport/...
- 72 9 Diplomlehrer für Deutsch/...
- 73 9 Diplomlehrer für Russisch/...
- 74 9 Diplomlehrer für Englisch
- 75 9 Diplomlehrer für Französisch/...

Lehrkräfte für den berufstheoretischen Unterricht (BSL):

- 11 8 BSL für Maschinenbau u. Textiltechnik
- 13 8 BSL für Technische Chemie
- 14 8 BSL für Elektrotechnik
- 15 8 BSL für Bauwesen
- 31 8 Medizinpädagogik
- 35 8 BSL für agrarwissenschaftliche Fachrichtungen
(dazu zählen: – BSL f. Pflanzenproduktion
– BSL f. Tierproduktion
– BSL f. Gartenbau)
- 38 8 BSL für Lebensmitteltechnologie
- 43 8 BSL für Datenverarbeitung
- 44 8 BSL für Wirtschaft

Übrige pädagogische Fachrichtungen:

- 07 8 Lehrer für Sonderschulen und -einrichtungen
- 65 0 Pädagogik/Vorschulerziehung
- 78 8 Lehrer f. Erwachsenenbildung in literatur- u. sprachwissenschaftl. Fachrichtungen
- 81 8 Musikpädagogen f. Musikschulen

Fachrichtungsgruppen der Fachschulausbildung

(die pädagogischen Fachrichtungen sind nach dem Wissenschaftszweig „Kunst“ aufgeführt)

Technische Wissenschaften

- 11 1 Maschinenwesen
- 11 3 Textil- u. Bekleidungstechnik
- 11 4 Graphische Technik
- 11 5 Holztechnik
- 12 0 Werkstoffwesen
- 13 1 Plast- u. Elastverarbeitung
- 13 2 Technische Chemie und Biologie
- 13 4 Gastechnik
- 13 5 Ledertechnik
- 13 6 Papier- u. Verpackungstechnik
- 13 7 Sinter- und Glastechnik
- 14 1 Automatisierungstechnik
- 14 2 Elektronik
- 14 3 Wissenschaftlicher Gerätebau
- 14 4 Elektrotechnik
- 14 5 Energietechnik
- 15 1 Bauindustrie
- 15 2 Baumaterialienindustrie
- 15 3 Technische Gebäudeausrüstungen
- 15 4 Wasserwirtschaft
- 17 1 Transportbetriebstechnik
- 17 2 Nachrichtenbetriebstechnik
- 17 3 Schiffsbetriebstechnik
- 17 4 Luftfahrtbetriebstechnik
- 18 1 Geomeßtechnik
- 19 0 Bergbau
- 21 0 Informationsverarbeitung
- 29 0 Übrige Ingenieurdisziplinen

Medizin/Gesundheitswesen

- 31 1 Medizintechnik
- 31 2 Krankenpflege u. med. Assistenz
- 31 3 Leitung und Organisation im Gesundheits- und Sozialwesen
- 31 4 Med.-technische Diagnostik u. Therapie
- 31 5 Krippenpädagogik
- 31 6 Hygiene
- 32 1 Pharmazie

Agrarwissenschaften

- 33 0 Pflanzenproduktion
- 34 0 Tierproduktion
- 35 0 Landtechnik
- 36 0 Meliorationswesen
- 37 0 Forstwirtschaft
- 38 0 Lebensmitteltechnologie

Wirtschaftswissenschaften

- 41 1 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen die Fachrichtungen:
 - Planung
 - Arbeitsökonomie
 - Grundfondsökonomie
 - Materialwirtschaft
 - Absatz
 - Finanzen und Preise der VEB)
- 41 2 Finanzwirtschaft
- 42 1 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen die Fachrichtungen:
 - SBW/IÖ der Bauindustrie
 - SBW/IÖ der chemischen Industrie
 - SBW/IÖ der elektronischen und elektrotechnischen Industrie
 - SBW/IÖ der Energiewirtschaft
 - SBW/IÖ des Maschinenbaus
 - SBW/IÖ der Leichtindustrie
 - SBW/IÖ der Wasserwirtschaft
 - SBW/IÖ des Nachrichtenwesens

- SBW/IÖ des Transportwesens
- SBW/IÖ der Polygraphischen Industrie
- SBW/IÖ des Bergbaus
- SBW/IÖ der Metallurgie
- SBW/IÖ der Baumaterialienindustrie
- SBW/IÖ der Glas- u. Keramikindustrie)

- 42 2 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen die Fachrichtungen:
 - SBW/IÖ der Landwirtschaft
 - SBW/IÖ der Nahrungsgüterwirtschaft
 - SBW/IÖ der Lebensmittelindustrie
 - SBW/IÖ der Forstwirtschaft)
- 42 3 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen die Fachrichtungen:
 - Außenwirtschaft
 - Binnenhandel (Konsumgüter)
 - Binnenhandel (Produktionsmittel)
 - Gaststätten- u. Hotelwesen
 - SBW des Fremdenverkehrs
 - Gesellsch. Speisewirtschaft)
- 42 4 SBW des Gesundheits- u. Sozialwesens
- 43 0 Wirtschaftswissenschaft
(dazu zählen die Fachrichtungen:
 - Organisation u. Datenverarbeitung in der Ökonomie
 - Rechnungsführung und Statistik
 - Datenverarbeitung in d. Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft)

Staats- und Gesellschaftswissenschaft, Dokumentations- u. Bibliothekswissenschaften

- 53 1 Gesellschaftswissenschaft
- 53 2 Staats- und Rechtswissenschaft
- 54 1 Museumskunde
- 57 1 Bibliotheks- u. Archivwesen
- 57 2 Buchhandel

Kultur-, Erziehungs- u. Sportwissenschaften

- 61 0 Kulturwissenschaften (Klubleiter)
- 66 0 Sportwissenschaften

Literatur- u. Sprachwissenschaften

- 77 0 Journalistik
- 78 0 Sprachmittler

Kunst

- 81 0 Musik
- 82 0 Darstellende Kunst
- 84 0 Angewandte Kunst
- 86 0 Film- und Fernsehtechnik
- 87 0 Industrielle Formgestaltung

Pädagogische Fachrichtungen

- 65 9 Lehrer für untere Klassen/Freundschaftsponierleiter
- Lehrkräfte für den berufspraktischen Unterricht (LbU)*
- 11 8 LbU für Maschinenbau
(dazu zählen die Fachrichtungen:
 - LbU f. Maschinenbau
 - LbU f. Zerspanungstechnik
 - LbU f. Instandhaltung u. Montage
 - LbU f. Ur- u. Umformtechnik
 - LbU f. Holztechnik
 - LbU f. Textiltechnik
 - LbU f. Bekleidungstechnik
 - LbU f. grafische Technik)
- 12 8 LbU für Metallurgie
- 13 8 LbU für Chemie
(dazu zählen die Fachrichtungen:
 - LbU f. Chemie
 - LbU f. Lederverarbeitungstechnik

- LbU f. Glastechnik
- LbU f. Keramiktechnik)
- 14 8 LbU für Elektrotechnik
(dazu zählen die Fachrichtungen:
- LbU für Elektrotechnik
- LbU für Energietechnik
- LbU für Elektronik
- LbU für Automatisierungstechnik)
- 15 8 LbU für Bauwesen
- 17 8 LbU für Transportbetriebstechnik
- 31 8 LbU für Gesundheitswesen
- 35 8 LbU für Pflanzenprod./Tierprod.
- 38 8 LbU für Lebensmitteltechnologie

- 44 8 LbU für wirtschaftswissenschaftliche Fachrichtungen
(dazu zählen:
- LbU für Binnenhandel
- LbU für Gaststätten- u. Hotelwesen
- LbU für Betriebswirtschaft)

Übrige pädagogische Fachrichtungen

- 65 1 Kindergärtnerinnen
- 65 2 Erzieher (für Jugendheime/Heime)
- 82 8 Tanzpädagogik

In der Nomenklatur verwendete Abkürzungen: SBW/IÖ = Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie

Anhang

7

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik

Berlin, im November 1980

Staatliche Plankommission
Abt. Arbeitsökonomie, Finanzen, Preise

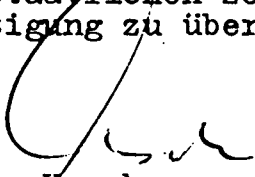
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
Abt. Berichtswesen Bevölkerung,
Arbeitskräfte, Bildung

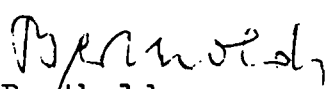
Übersicht

über die vorliegenden zweigspezifischen Beschäftigten-
gruppenkataloge, die auf der Grundlage der "Anordnung
über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue
Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des
Bauwesens" vom 10.12.1974, § 2 (1) und (3) erarbeitet
und herausgegeben wurden

Eine widerspruchsfreie Zuordnung der Beschäftigten nach den dafür
geltenden und einheitlich anzuwendenden volkswirtschaftlichen
Prinzipien gewinnt für die Planung, statistische Darstellung und
Analyse und damit für die Einflußnahme auf die Erhöhung der Effek-
tivität der Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens zu-
nehmend an Bedeutung. Aus diesem Grunde wird die nachfolgende
Übersicht als Arbeitsmaterial zur Verfügung
gestellt. Sie soll insbesondere die zentralen Staatsorgane in die
Lage versetzen, ihre Verantwortung für die Beschäftigtengliederung
im gesamten Verantwortungsbereich wahrnehmen zu können. Es ist
festzulegen, welche Betriebe bzw. Einrichtungen, deren Beschäftig-
tengliederung mit dem jeweiligen zweigspezifischen Katalog nicht
geregelt ist (z. B. treffen die Kataloge der Industrieministerien
keine Festlegungen über die Beschäftigtenzuordnung für ihnen
unterstellte Handelseinrichtungen), welchen Katalog eines anderen
zentralen Staatsorgans nachzunutzen haben. Daraus notwendig wer-
dende Kataloganforderungen sind an das für den jeweiligen Katalog
zuständige zentrale Staatsorgan zu richten.

Alle in der Folgezeit herausgegebenen Ergänzungen oder Neuaufla-
gen zweigspezifischer Beschäftigtengruppenkataloge sind der
Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in 3-facher Ausfer-
tigung zu übergeben.


Kusch
Leiter der Abteilung
Berichtswesen Bevölkerung,
Arbeitskräfte, Bildung


Berthold
Leiter der Abteilung
Arbeitsökonomie,
Finanzen, Preise

I. Vorliegende Beschäftigtengruppenkataloge

1. "Beschäftigtengruppenkatalog für die Gliederung der Beschäftigten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen im Ministerium für Kohle und Energie" (verbindlich ab 1.5.1975)
2. "Verfügung 21/75 über die Einführung des Beschäftigtengruppenkataloges für den Bereich der Lebensmittelindustrie und Holz- und Kulturwarenindustrie" vom 1. August 1975
3. "Verfügung 6/75 über die Inkraftsetzung des Beschäftigtengruppenkataloges" des Ministers für Chemische Industrie vom 1. Juli 1975
4. "Verfügung Nr. 7/75 zur Anwendung des Beschäftigtengruppenkataloges im Bereich des Ministeriums für Geologie" vom 16. Juni 1975
unter Berücksichtigung der "Anlage zum Protokoll über die am 5. und 6.6.1980 durchgeführte Beratung mit den Leitern Arbeit und Löhne der dem MfGeo nachgeordneten Bereiche"
5. "Beschäftigtengruppenkatalog des Ministeriums für Erzbergbau, Metallurgie und Kali", gültig ab 1975
6. "Beschäftigtengruppenkatalog des Industriebereiches Elektrotechnik und Elektronik", 2. Fassung, gültig ab 1. Januar 1978
7. "Beschäftigtengruppenkatalog für die Glas- und Keramikindustrie" in der Fassung vom 20. Februar 1977
8. "Verfügung AVF Nr. 051/75 vom 15.5.1975 über die Einführung des Beschäftigtengruppenkataloges für den Fünfjahrplanzeitraum 1976-1980" des Ministers für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau
9. "Zweigspezifische Richtlinie für die Zuordnung der Beschäftigten zu Beschäftigtengruppen in den Betrieben und Einrichtungen der Leichtindustrie" vom 25.2.1975
10. "Rahmenrichtlinie für die Gliederung der Beschäftigten im Bereich des Ministeriums für Schwermaschinen- und Anlagenbau" vom 22. April 1975 sowie Ergänzungen vom 25.10.1976
11. "Verfügung Nr. .../80 über die Einführung und Anwendung des Beschäftigtengruppenkataloges im Bereich des Ministeriums für Allgemeinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau in der Fassung vom 2.1.1981"
12. "Verfügung über zweigspezifische Regelungen für die Zuordnung der Beschäftigten zu Beschäftigtengruppen" des Ministers für Bauwesen vom 18. Juli 1975 in "Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Bauwesen" 6/1975 vom 25.8.1975
13. "Gliederung der Beschäftigten des Wirtschaftszweiges Verkehrswesen nach Tätigkeitshauptgruppen", gültig ab 1.1.1979

14. "2. Ergänzung und Berichtigung zur Richtlinie für das einheitliche System für Rechnungsführung und Statistik der volkseigenen Betriebe
 - der industriellen Textilreinigung
 - der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen
 - der Stadtwirtschaft (Branchenrichtlinie) vom 9.11.1973"vom 25.11.1975
15. "Anweisung Nr. 14/76 über die Einführung und Anwendung des Beschäftigtengruppenkataloges in der Konsumgenossenschaftlichen Industrie" vom 30. November 1976
sowie 1. Ergänzung/Änderung vom 10. Januar 1979 und
2. Ergänzung/Änderung vom 11. Oktober 1979
16. "Zuordnung der Beschäftigten des sozialistischen Konsumgüterbinnenhandels - Teil obst- und gemüseverarbeitende Industrie - zu Beschäftigtengruppen (Beschäftigtengruppenkatalog)" vom 12. April 1977
17. "Anweisung Nr. 2/79 über die Einführung der zweigspezifischen Regelung für die Zuordnung der Beschäftigten zu Beschäftigtengruppen im Konsumgüterbinnenhandel" des Ministers für Handel und Versorgung vom 10. Mai 1979 in "Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Handel und Versorgung" 9/1979 vom 19. Juni 1979
18. "Hinweise zu Veränderungen der Erfassung und Abrechnung des Leitungs- und Verwaltungspersonals und der Ermittlung der Kosten für Leitung und Verwaltung ab 1978 in den BHG", Entwurf des Zentralvorstandes der VdGB vom 22.8.1978
19. "Beschäftigtengruppenkatalog für den Bereich des Ministeriums für Außenhandel", Verfügung Nr. 816 des Ministers für Außenhandel vom 12. Februar 1976
20. "Gliederung der Beschäftigten im Bereich der VVB Maschinelles Rechnen", Branchenrichtlinie zu Rechnungsführung und Statistik, Arbeitskräfterechnung, Seite 89 ff.
21. "Verfügung über zweigspezifische Regelungen für die Zuordnung der Beschäftigten zu Beschäftigtengruppen (Beschäftigtengruppenkatalog- Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft-)" vom 27. Februar 1976
22. "Verfügung über zweigspezifische Regelungen für die Zuordnung der Beschäftigten zu Beschäftigtengruppen (Beschäftigtengruppenkatalog - Bereich Ministerium für Umweltschutz und Wasserwirtschaft)" vom 30.5.1976
23. "Richtlinie für die Zuordnung der Beschäftigten zu Beschäftigtengruppen im VEB Wertpapierdruckerei der DDR und im VEB Münze der DDR (Beschäftigtengruppenkatalog)" vom 5.5.1978
24. "Anweisung über die Zuordnung der Beschäftigten der Volksbildung zu Beschäftigtengruppen (Beschäftigtengruppenkatalog)" vom 30.10.1979

25. "Beschäftigtengruppenkatalog des staatlichen Kulturbereiches der DDR", August 1978
26. "Anweisung Nr. 5/1976 über die Einführung des Beschäftigtengruppenkataloges für die Einrichtungen des Hoch- und Fachschulwesens der DDR" vom 15.3.1976, in "Verfügung und Mitteilungen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen" 3/1976 v. 21.5.1976
27. "Zuordnung zu den Beschäftigtengruppen" vom 17.11.1977 im Bereich der Akademie der Wissenschaften
28. "Rahmenrichtlinie für die Gliederung der Beschäftigten des Gesundheits- und Sozialwesens (Beschäftigtengruppenkatalog)" vom 25.9.1978, in "Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Gesundheitswesen" 10/1978 vom 21.11.1978
29. "Gliederung der Beschäftigten in den Heimen und Objekten des Ferendienstes der Gewerkschaften nach Tätigkeitshauptgruppen" vom 1. September 1980
30. "Beschäftigtengruppenkatalog für den Bereich der Banken- und Sparkassen der DDR", Staatsbank der DDR, März 1980
31. "Beschäftigtengruppenkatalog des Rundfunks der DDR", vorgelegt vom Staatlichen Komitee für Rundfunk am 14.10.1980
32. "Anweisung über die Zuordnung der Beschäftigten der kommunalen Einrichtungen der Berufsbildung und der zentralgeleiteten Einrichtungen der Berufsbildung zu Beschäftigtengruppen (Beschäftigtengruppenkatalog)" des Staatssekretärs für Berufsbildung vom 29. Oktober 1980

II. In Erarbeitung befindliche Beschäftigtengruppenkataloge

1. Beschäftigtengruppenkatalog für Beschäftigte im Produktionsmittelhandel (Ministerium für Materialwirtschaft)
2. Beschäftigtengruppenkatalog für Einrichtungen des Sports (Staatssekretariat für Körperkultur und Sport)